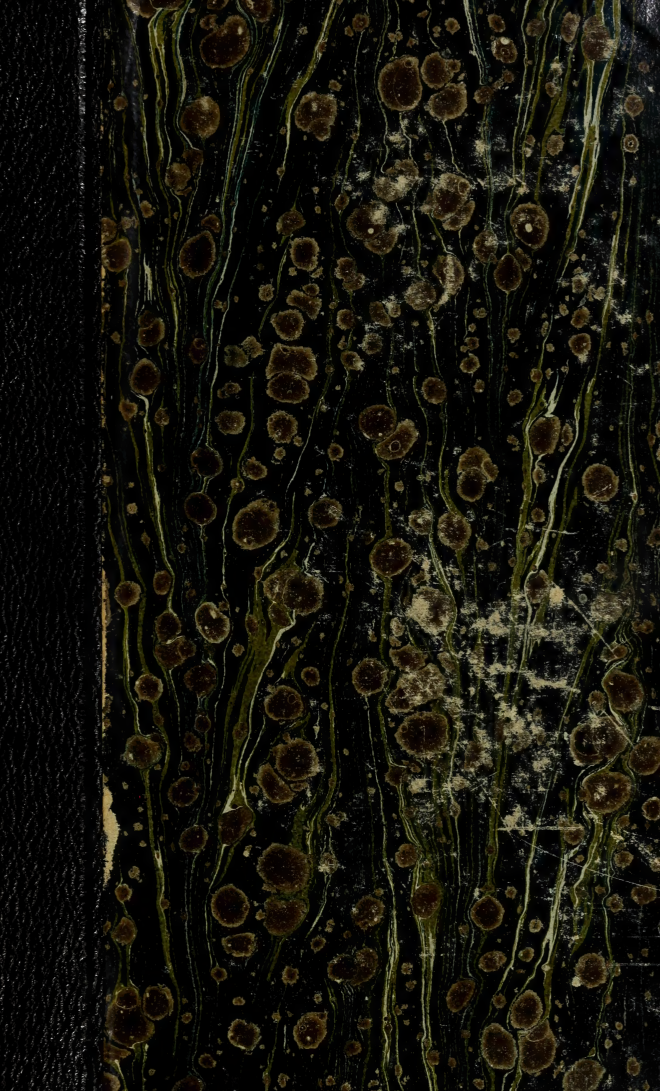


ALMANACH

DER

KOENIGLICH BAYERISCHEN

AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

FÜR DAS JAHR

1897.



MÜNCHEN

VERLAG DER K. AKADEMIE

IN KOMMISSION DES G. FRANZ'SCHEN VERLAGS (J. ROTH).

Akademische Buchdruckerei von F. Straub.

Vorwort.

Der letzte Almanach unserer Akademie wurde im Jahre 1890 ausgegeben. Während des Druckes, am 10. Januar, starb im 91. Lebensjahre Ignaz von Döllinger, welcher seit dem 15. Mai 1873 Vorstand der Akademie und Generalkonservator der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates gewesen war. Sein Andenken zu ehren, liessen seine akademischen Kollegen sein Porträt als Bronzerelief durch den Bildhauer Julius Zumbusch anfertigen und danach, gemeinsam mit Professoren und Dozenten der Universität, eine Medaille in Silber und Bronze prägen. Später wurde aus freiwilligen Beiträgen von Kollegen, Freunden und Verehrern des Verstorbenen auf seinem Grabe eine Marmorbüste von der Hand des Bildhauers Prof. Adolf Hildebrand errichtet (Allerheiligen 1893).

Nachdem der amtsälteste Klassensekretär, Dr. Karl von Voit, neun Monate lang die beiden Funktionen eines Vorstandes der Akademie und Generalkonservators als Verweser verwaltet hatte, wurde durch Allerhöchste Entschliessung am 1. November 1890 Dr. Max von Pettenkofer zum Präsidenten der Akademie und Generalkonservator ernannt und am 1. November 1893 und 1896, nach Ablauf der statutenmässigen dreijährigen Amtsdauer, in gleicher Eigenschaft wiederernannt, das zweite Mal unter Verleihung des Prädikats „Excellenz".

Die seither verstrichenen sieben Jahre dürfen für beide Staatsanstalten im allgemeinen als eine Zeit erfreulichen Gedeihens angesehen werden. Die der Akademie und dem Generalkonservatorium alle zwei Jahre durch den Budgetlandtag zur Verfügung gestellten *Staatsmittel* haben bei keiner Position eine wesentliche Abminderung erfahren, bei einigen eine erwünschte Erhöhung. — So wurde bei der Akademie die Position für Erforschung der Urgeschichte Bayerns von 2000 M. zuerst auf 3000, dann auf 4000 M. erhöht; beim Generalkonservatorium hatten sich das pflanzenphysiologische Institut, das ethnographische Museum, das Münzkabinet, die mathematisch-physikalische, die mineralogische, die prähistorische und die zoologische Sammlung mehr oder minder beträchtlicher Erhöhungen ihrer Real-Etats zu erfreuen. Das von Heinrich von Brunn begründete Museum von Abgüssen klassischer Bildwerke (Gypsmuseum), welches bis zu dessen Rücktritt und kurz danach (am 23. Juli 1894) erfolgten Tode durch Personalunion mit dem K. Münzkabinet verbunden gewesen war, wurde zum Rang eines selbständigen Konservatoriums erhoben und mit entsprechendem Beamten- und Dienerpersonal ausgestattet; der K. Sternwarte wurde mit der laufenden Finanzperiode ein eigenes erdmagnetisches Observatorium untergeordnet. Mit reichen Mitteln, welche der Landtag für die Jahre 1894 und 1895 zur Verfügung stellte (bei 600000 M.), wurden die Gewächshäuser des botanischen Gartens, sowie die anderen Gebäude der botanischen Anstalten des Staates vollständig umgebaut und in letzteren zugleich ein neues pharmazeutisches Universitäts-Institut errichtet, mit welchem auch die K. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel vereinigt ist. — Auch die Gebäude des physiologischen

Instituts erfuhren damals eine schon seit längerer Zeit nötig gewordene beträchtliche Erweiterung, namentlich wurde ein neuer schöner Hörsaal mit 250 Sitzplätzen errichtet. Nicht unwesentlich erleichtert wurde der Real-Etat einzelner wissenschaftlicher Staatsinstitute dadurch, dass gewisse Ausgaben, namentlich für Reinigung und Wasserbedarf, auf die allgemeine Budgetposition der ständigen Bauausgaben übernommen wurden.

Wenn nun auch unsere Akademie und die wissenschaftlichen Sammlungen des Staates gleichsam das für den täglichen Bedarf Erforderliche mit den zur Verfügung stehenden Staatsmitteln zu leisten vermochten, so machte sich doch mehr und mehr das Bedürfnis geltend, reichlichere Geldmittel zu erlangen, einerseits um die Sammlungen durch neue Erwerbungen auf einer dem heutigen Stande der Wissenschaft entsprechenden Höhe zu halten, anderseits um, ähnlich anderen gelehrten Gesellschaften des In- und Auslandes, namentlich den Akademien zu Berlin und Wien, damit wissenschaftliche Forschungen von Mitgliedern oder Fremden in freier Weise anzuregen oder zu unterstützen. Zu diesem Zweck haben Akademie und Generalkonservatorium zweimal, in den Jahren 1891 und 1893, Regierung und Landtag um Zuweisung eines Kapitals von etwa 500 000 M. gebeten oder um eine den Zinsen eines solchen Kapitals entsprechende Erhöhung des jährlichen Etats. — Nur zu einem kleinen Teil wurde dieser Wunsch erfüllt, dadurch nämlich, dass der Landtag von 1893 auf 94 für die Herausgabe eines Thesaurus linguae latinae einen auf zwanzig Jahre sich verteilenden Zuschuss von 100 000 M., also jährlich 5000 M., bewilligte.

Dagegen gelang es dem Präsidenten der Akademie, durch die eifrige Mithilfe des Kommerzienrates Louis

Weinmann, eine Anzahl einsichtiger Münchener Bürger und Firmen, besonders Grossindustrielle, zu veranlassen, unserer Akademie zu dem erstrebten Zweck der Unterstützung wissenschaftlicher Forschungen nicht unbeträchtliche Geldmittel zur Verfügung zu stellen. Aus solchen Gaben wurden im vorigen Jahre (1896) zwei Stiftungen gegründet: die „Münchener Bürgerstiftung“ und die „Cramer-Klett-Stiftung“, die erste mit einem Kapital von 75 900 M., die andere mit 60 000 M., beide zu dem Zweck, vorzugsweise Forschungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaften zu unterstützen. Der Gemeinsinn und die Opferwilligkeit der Münchener Bürgerschaft berechtigen zu der Hoffnung, dass diese Stiftungskapitalien im Laufe der Jahre sich weiter vermehren werden. Zinsen aus beiden Stiftungen, deren Statuten unten abgedruckt sind (Beil. XIII und XIV), werden im laufenden Jahre zum ersten Mal für ihren Zweck verwendbar sein.

Die Einnahmen aus den älteren, unserer Akademie für besondere Zwecke gewidmeten oder ihr zu gute kommenden Fonds und Stiftungen wurden in den letzten sieben Jahren in folgender Weise verwendet:

Aus den Renten des Mannheimer Fonds, welche statutengemäss „der Gründung neuer und der Erweiterung bestehender wissenschaftlicher Sammlungen und Anstalten gewidmet sind“ (vgl. Almanach für 1884 S. 27), wurden in den Jahren 1890—96 über 39 000 M. verausgabt: für die mineralogische Sammlung, das ethnographische Museum, die paläontologische, die zoologische und die mathematisch-physikalische Sammlung, das pflanzenphysiologische Institut, die prähistorische Sammlung, das Museum von Gypsabgüssen und das K. Antiquarium; der Rest der Zinsen mit circa 13 500 M. musste

zur Verstärkung des nunmehr auf 200000 Mark angewachsenen Kapitals verwendet werden, um die durch Reduktion des Zinsfusses verminderte jährliche Rente allmählich wieder auf ihre frühere Höhe zu bringen.

Die historische Kommission hat die zu ihrer Verfügung stehenden Zinsen des 650000 M. betragenden Kapitals der Wittelsbacher Stiftung für Wissenschaft und Kunst zur ununterbrochenen Fortsetzung ihrer grossen Publikationen zur deutschen Geschichts- und Quellenforschung in der Weise verwendet, welche aus dem alljährlich durch die Presse veröffentlichten Bericht des Sekretariats zu ersehen ist. — Ebenso darf für das allgemeine deutsche Unternehmen der Monumenta Germaniae historica, in deren Zentraldirektion unsere Akademie durch zwei Mitglieder vertreten ist, auf die gedruckt erscheinenden Jahresberichte des Vorsitzenden verwiesen werden.

Für die Savigny-Stiftung, über deren Zinsen unsere Akademie, im Turnus mit den Akademien zu Berlin und zu Wien, jedes dritte Jahr verfügt, hatte sie im Jahre 1886 eine im Almanach für 1890 (S. 9) mitgeteilte Preisaufgabe gestellt. Da der im Jahre 1890 eröffneten Bearbeitung der Preis nicht zuerkannt werden konnte und unsere Akademie darauf verzichtete, das zu schwierig befundene Thema nochmals als Aufgabe zu stellen, ist der damals ausgesetzte Zinsbetrag an die Stiftung zurückgefallen. 1891 stellte unsere Akademie als Preisaufgabe die „Revision der gemeinrechtlichen Lehre vom Gewohnheitsrecht". Auch diessmal konnte der einzigen eingelaufenen Bearbeitung der Preis (4000 M.) nicht zugesprochen werden, weshalb die Aufgabe, mit dem Einlieferungstermin 1. August 1898, wiederholt wurde. Aus der für 1894 zu unserer Verfügung stehen-

den Rente wurden 4000 M. den Herren Dr. Liesegang und Dr. Friese bewilligt für die von ihnen übernommene „Herausgabe der gesammelten Magdeburger Schöffensprüche“. Teilbeträge von je 600 M. wurden sowohl 1891 wie 1894 zur Unterstützung der Zeitschrift der Savigny-Stiftung abgegeben.

Das Kuratorium der Liebig-Stiftung beschloss im Jahre 1891 auf 92, um dieser Stiftung eine grössere Wirksamkeit zu verschaffen, einige Aenderungen des Statuts vom Jahre 1873 (s. Almanach für 1884 Beil. VII) vorzunehmen, welche nachher auch die landesherrliche Genehmigung erhalten haben. Das revidierte Statut ist unten als Beil. VII abgedruckt. — Seit dem Jahre 1890 hat das Kuratorium drei goldene Liebig-Medaillen verliehen: 1891 dem Prof. Dr. Karl von Voit, 1892 dem Prof. Dr. Martin Ewald Wollny, beide in München, 1896 dem Prof. Dr. Friedrich Stohmann in Leipzig. Die silberne Liebig-Medaille erhielten: 1893 Dr. Eugen W. Hilgard in Berkeley (Kalifornien), Sir John Bennet Lawes und Dr. J. Henry Gilbert, beide in Rothamsted bei S. Alban's in England, 1896 Dr. Bernhard Tollens in Göttingen und Dr. Paul Sorauer in Berlin, ersterer nebst einem Ehrengeschenk von 1000 M.

Für die Lösung der im Almanach für 1890 (S. 10) erwähnten Preisaufgabe für die Zographos-Stiftung: „Herausgabe des byzantinischen Meloden Romanos“ wurde dem Bearbeiter Dr. Karl Krumbacher in München der volle Preis von 2000 M. bewilligt. Als neue Aufgabe verlangte die philosophisch-philologische Klasse am 28. März 1892 eine „polyglotte Ausgabe der Chronik von Morea“. In der Festsitzung vom 28. März 1895 wurde dem Bearbeiter Dr. John Schmitt der volle Preis von 2000 M. zuerkannt, wovon jedoch die Hälfte erst

nach der Drucklegung des Werkes zahlbar ist. In der nämlichen Sitzung wurde, mit dem Termin 31. Dezember 1897, eine „neue textkritische Ausgabe der Werke des Historikers Prokop" verlangt und für entsprechende Lösung ein Preis von 1500 M. ausgesetzt.

Bei der aus dem Präsidenten der Akademie und drei oder vier Mitgliedern der mathematisch-physikalischen Klasse gebildeten K. Bayer. Kommission für die internationale Erdmessung wurde im Jahre 1892 der bisherige Assistent zum Beamten mit pragmatischen Rechten (Observator) ernannt und trat infolge dessen auch hier, wie schon längst bei der mit der Akademie nur in losem Zusammenhang stehenden Meteorologischen Zentralstation, beim jährlichen Etat eine Scheidung ein zwischen persönlichen und sachlichen Ausgaben. Zur Zeit beträgt der Personal-Etat dieser letztern ungefähr 21 000 M., der Real-Etat circa 15 000 M., der Etat unserer Erdmessungskommission 4860 bezw. 5790 M. Seit dem Jahre 1890 hat die Kommission folgende Arbeiten ausgeführt: noch unter der Leitung des seither (2. August 1894) verstorbenen Geh. Rates Dr. v. Bauernfeind wurde das Nivellement der Rheinpfalz begonnen und vollendet; ferner wurden Irrtümer früherer Nivellements im diesseitigen Bayern gehoben und der Anschluss an die Nivellements der Nachbarstaaten gesichert; unter der Leitung des Direktors der K. Sternwarte Dr. Seeliger wurden astronomisch-geodätische Bestimmungen, namentlich von Polhöhe und Azimuthen, ausgeführt auf den Stationen Aenger, Kirchheim, Hohenpeissenberg; unter Leitung des Generalmajors a. D. Dr. Karl v. Orff wurde die Längendifferenz zwischen den Sternwarten München und Bamberg telegraphisch bestimmt, sowie der Anfang mit Pendelmessungen ge-

macht, welche in Zukunft, nachdem geeignete Apparate erworben, in grösserem Umfang fortgesetzt werden sollen. — Die Ergebnisse der bisherigen Präcisionsnivellements rechts des Rheines und in der Rheinpfalz wurden durch den Observator der Kommission, Dr. Karl Oertel, in zwei im Verlag derselben erschienenen Schriften 1893 und 1895 veröffentlicht. Eine neue Serie von Publikationen wurde mit einem Heft „Astronomisch-geodätische Arbeiten“ eröffnet. Genaue Titelangabe der Schriften der Kommission findet sich unten, hinter dem alphabetischen Verzeichnis der neueren Akademieschriften.

Aus den Arbeiten und Leistungen unserer Akademie. für welche alle zwei Jahre durch das Finanzgesetz Staatsmittel bereit gestellt werden, heben wir folgende hervor: Von laufenden Akademieschriften erschienen I. Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen und der historischen Klasse je ein Band für die Jahre 1891, 92, 94, 95 und 96 und je zwei Bände für 1890 und 93; Sitzungsberichte der mathematisch-physikalischen Klasse jedes Jahr ein Band (Bd. XX—XXVI der ganzen Reihe). II. Von den Denkschriften in Quart: Abhandlungen der philosophisch-philologischen Klasse Bd. XVIII, 3, Bd. XIX und XX; Abhandlungen der mathematisch-physikalischen Klasse Bd. XVII, 2 und 3, Bd. XVIII und XIX, 1 (die 2. Abteilung dieses Bandes befindet sich im Druck); Abhandlungen der historischen Klasse Bd. XIX, 2 und 3, Bd. XX und XXI, 1 und 2 (3. Abteilung im Druck). Das alphabetische Verzeichnis der einzelnen auch in Sonderausgaben erschienenen Abhandlungen der drei Klassen folgt unten. III. Akademische Reden wurden regelmässig an den beiden jährlichen Festsitzungen gehalten und nachher gedruckt, meist eine, mitunter auch zwei; auch sie sind im alphabetischen

Schriftenverzeichnis aufgeführt. IV. Von den Monumenta boica ist in den letzten sieben Jahren kein weiterer Band erschienen. V. Die K. Sternwarte zu München-Bogenhausen hat zwei Bände „Neue Annalen" in Quart herausgegeben, ein dritter Band befindet sich im Druck. — Ausser diesen durch die Organisationsurkunde von 1827 vorgeschriebenen laufenden Schriften hat die Akademie, oder ihre einzelnen Klassen, eine Reihe von besonderen wissenschaftlichen Publikationen herausgegeben, wofür die Mittel aus dem Verkauf akademischer Schriften beschafft wurden. Die umfangreichste dieser Publikationen sind die von der mathematisch-physikalischen Klasse herausgegebenen, soeben (1897) erschienenen: Gesammelten Werke Ludwig Otto Hesse's. Die philosophisch-philologische Klasse gab, wie früher zu Wölfflin's Archiv für lateinische Lexikographie und Grammatik, so seit 1892 zu Krumbachers „Byzantinischer Zeitschrift" einen jährlichen Zuschuss; nicht unbeträchtliche Zuschüsse gewährte sie zur Vorbereitung der Herausgabe von Stücken der vorhieronymianischen Bibelübersetzung (Itala) durch Dr. Ph. Thielmann, ferner zu einer neuen Ausgabe des griechischen Astronomen und Geographen Ptolemäus durch Dr. Franz Boll. Als selbständige Schrift liess die nämliche Klasse Wilibald Pirkheimers Schweizerkrieg (Bellum Sueticum) durch Dr. Karl Rück herausgeben, ebenso die historische Klasse eine Schrift von Dr. Anton Chroust über „Abraham von Dohna und sein Gedicht auf den Reichstag von 1613", — beide 1896 erschienen. Von der Gesamtakademie wurden Zuschüsse geleistet zu dem von Justus Carriere herausgegebenen Briefwechsel zwischen „Berzelius und Liebig", und zu den astronomischen (seleno-

graphischen) Arbeiten des Lehrers Philipp Fauth in Landstuhl. Prof. Dr. Groth veröffentlichte 1891 auf Kosten und im Verlag der Akademie einen „Führer durch die mineralogische Sammlung des Staates“. Die historische Klasse beschloss die durch den Tod August's von Druffel (Okt. 1892) unterbrochene Publikation von Quellen zur Geschichte des Trienter Konzils (Monumenta Tridentina) fortzusetzen und betraute damit den zur Zeit mit der Sammlung des Materials beschäftigten Dr. Karl Brandi in Göttingen. — Hier sei auch erwähnt, dass nach dem Tode unseres früheren Präsidenten der Sekretär der Akademie, Dr. Max Lossen, einen dritten Band „Akademische Vorträge von J. v. Döllinger“ (München, bei C. H. Beck 1891) herausgegeben hat, welcher u. a. die letzten in den Festsitzungen der Akademie 1888 und 89 von Döllinger gehaltenen Reden enthält.

Die nach wie vor jährlich 3000 M. betragende Etatsposition für Beschickung internationaler wissenschaftlicher Kongresse gestattete nicht nur verschiedenen Akademikern und anderen bayerischen Gelehrten an derartigen Kongressen sich zu beteiligen, zum Beispiel an den Orientalistenkongressen zu London und zu Genf 1892 und 1894 und an der Weltausstellung in Chicago (1893), sondern auch einige Kongresse in Bayern abzuhalten, so 1891 eine Konferenz der Vorstände der meteorologischen Institute und die 41. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in München, 1891 und 1894 Versammlungen der internationalen astronomischen Gesellschaft in München und in Bamberg, 1892 eine Ausstellung der Vereinigung deutscher Mathematiker in Nürnberg. Aus der gleichen Position konnte 1894/95 dem Akademiker Prof. Dr. Wilhelm Geiger in Erlangen

ein beträchtlicher Zuschuss zu einer sprachwissenschaftlichen Studienreise nach Indien, namentlich auf die Insel Ceylon, gewährt werden.

Die Position für Erforschung der Urgeschichte Bayerns, auf 4000 M. erhöht, diente dazu, den Ausgrabungen römischer und sogenannter prähistorischer Altertümer im ganzen Land einen grossen Aufschwung zu geben. Wesentliche Hilfe leisteten dabei verschiedene historische und Altertumsvereine, welchen auch das Ergebnis der Grabungen grossenteils überlassen blieb. Anderes, namentlich die Fundstücke aus den durch Dr. Julius Naue, im Auftrag unserer Kommission für die Urgeschichte, vorgenommenen Ausgrabungen in Oberbayern und der Oberpfalz kamen der prähistorischen Staatssammlung zu gut. — Ein Teil der Aufgabe unserer Kommission ging im Jahre 1892 mit der Gründung einer Kommission zur Erforschung des römischen Grenzwalles zwischen Donau und Rhein auf das Deutsche Reich über. Zu dieser Reichs-Limes-Kommission entsendet auch unsere Akademie ein Mitglied (früher Geh. Rat v. Brunn, nach dessen Tod Rektor Ohlenschlager). Weiter gehört einer der technischen Beiräte unserer Kommission für Urgeschichte, Generalmajor a. D. Karl Popp, als Vertreter der bayerischen Regierung der Reichs-Limes-Kommission an.

Die Position für naturwissenschaftliche Erforschung des Königreichs, welche im Jahre 1894 durch Befreiung von einer persönlichen Ausgabe von 2203 M. auf 2743 M. erhöht wurde, diente hauptsächlich dazu, den Bestand einzelner Staatssammlungen, namentlich der paläontologischen und der mineralogischen, dann auch der botanischen und der prähistorischen, durch Gegenstände von bayerischer Herkunft zu vermehren. 500 M. wurden als Zuschuss gegeben zu dem von Rudolf

Blasius im Jahre 1891 herausgegebenen hinterlassenen Werk von Andr. Joh. Jäckel über „die Vögel Bayerns“; 2500 M. erhielt der Münchener Verein für Luftschifffahrt zur Herstellung eines für wissenschaftliche Untersuchungen im Alpengebiet geeigneten neuen Luftballons; ungefähr 2300 M. dienten zur Deckung eines Teiles der Kosten der von den fünf Bodensee-Uferstaaten unternommenen hydrographischen Karte des Bodensees. Diese, im vorigen Jahre (1896) in zwei Blättern erschienene Bodenseekarte, bei deren Herstellung unsere Akademie für den bayerischen Staat eingetreten ist, wurde allgemein als ein hervorragendes Werk der Kartographie anerkannt. Die Kosten für dieselbe und für die mit ihr in Zusammenhang stehenden naturwissenschaftlichen Monographien betragen für Bayern ungefähr 12000 M., welche unsere Akademie zum grösseren Teil aus der genannten Position für naturwissenschaftliche Forschungen, zum kleineren aus der Position für die internationalen Kongresse und aus dem Druckkosten-Etat bestritten hat.

Bei der Knappheit der Mittel, welche den Real-Etats unserer wissenschaftlichen Staatssammlungen zu Gebote stehen, wurde es dankbar begrüsst, dass einzelne Private aus patriotischem oder wissenschaftlichem Interesse von Zeit zu Zeit diese Sammlungen mit wertvollen Geschenken bedacht haben. Manche von diesen Spendern fanden für ihre Opferwilligkeit Anerkennung durch Allerhöchste Ordens- und Titelauszeichnungen, so die Herren Hofrat Dr. Ludwig Martin auf Sumatra, kaiserl. Gouverneur Eugen Zimmerer in Kamerun, Dr. Kaska in Mexiko, die Forschungsreisenden Friedrich Martin, Dr. Holub und Dr. Hans Meyer, der Lehrer Friedrich Morin in München; anderen wurde durch die Akademie selbst die im Almanach für 1890 S. 8 erwähnte akademische Denk-

münze „Bene merenti“ verliehen. Die silberne Denkmünze erhielten 1891 die Herren F. A. Schran in Kamerun, Ludwig Bruck und Hans Andrä in Sidney; 1892 Friedrich Winkelmann in Pfünz (für seine Verdienste um die Aufdeckung des dortigen Römerkastells), Dr. Hans Meyer in Leipzig und Jean Pierre Alibert in Paris; 1893 Heinrich Rothdauscher in Rosenheim und Otto Günther in Fray Bentos in Uruguay; 1895 Dr. Karl Rominger in Ann Arbor, Michigan, Dr. David Day in Washington, Georg Heinrich Kunz in New York, Clarence S. Bement in Philadelphia und Prof. Ernst Fürchtegott Zschau in Dresden. Die bronzene Denkmünze wurde 1893 Herrn Wolfgang Zimmermann in Nabburg verliehen. — Nicht unbeträchtliche Geldgeschenke erhielt der Konservator des Ethnographischen Museums, Prof. Dr. Max Buchner, zum Zweck der Vermehrung dieser Sammlung u. a. von den Herren Jakob Heilmann, Dr. Friedrich v. Schauss und Dr. Wilhelm Königs; zur Annahme eines grösseren Geldgeschenkes für die paläontologische Sammlung steht die erforderliche höchste Genehmigung zur Zeit noch aus.

Von besonderer Wichtigkeit aus der Geschichte der Akademie in den letzten Jahren ist noch der, wenigstens teilweise erfolgreiche Versuch einen Verband der grossen wissenschaftlichen Körperschaften der Welt, zunächst aber derjenigen des Deutschen Reiches und Deutschösterreichs zu stande zu bringen, zu dem Zweck „wissenschaftliche Arbeiten allgemeiner Art anzuregen und bei deren Verfolgung Kollisionen zu verhindern und Kooperationen zu fördern“. Der Plan, im Jahre 1892 von der Wiener Akademie angeregt, im Januar 1893 auf einer Delegierten-Versammlung zu Leipzig eingehend erwogen, führte dazu, dass die Gesellschaften

der Wissenschaften zu Göttingen und Leipzig mit den Akademien zu Wien und zu München ein vorläufiges Statut vereinbarten, auf Grund dessen seither weitere Beratungen von Vertretern der vier Körperschaften über gemeinsame Unternehmungen, im Mai und September 1894 zu Göttingen und Innsbruck, im Mai 1896 zu Wien, stattgefunden haben. Die K. Preussische Akademie der Wissenschaften zu Berlin ist zwar dem Verband nicht beigetreten, hat sich aber zu einem Zusammenwirken von Fall zu Fall bereit erklärt. Auf Grund dieser Zusage ist zwischen den fünf genannten Körperschaften eine Vereinbarung über die schon erwähnte Herausgabe eines Thesaurus linguae latinae und die Bildung einer eigenen Thesaurus-Kommission erfolgt. Auch haben sich Vertreter der Akademien zu Berlin, München und Wien mit Delegierten der preussischen Regierung im Juli vorigen Jahres in London eingefunden und an der von der dortigen Royal Society ausgeschriebenen Beratung über Herstellung eines internationalen Katalogs mathematisch-naturwissenschaftlicher Schriften teilgenommen. — Drei von den verbundenen Körperschaften, die Akademien zu München und zu Wien und die Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften, haben sich im vergangenen Jahre zur gemeinsamen Herausgabe einer „Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften" vereinigt und bereits mit der Firma B. G. Teubner in Leipzig einen Verlagsvertrag abgeschlossen. — Für ein anderes von den vier verbundenen Körperschaften ins Auge gefasstes Unternehmen: Vornahme gemeinsamer Messungen der Schwerkraft auf der Erde in ihrer Beziehung zu dem geologischen Bau der Erdoberfläche, sind die Vorberatungen noch nicht abgeschlossen, weil für dieses Unternehmen eine Ver-

ständigung mit der internationalen Erdmessungs-Kommission erforderlich oder ratsam erscheint.

Gleich dem Almanach für 1890 ist auch der vorliegende nur als eine Ergänzung zu dem für das Jahr 1884 herausgegebenen vollständigeren Almanach zu betrachten. Das dem Personalstand der K. Akademie und des Generalkonservatoriums im Januar 1897 folgende Verzeichnis der Schriften der hiesigen Akademiker enthält deshalb für diejenigen Mitglieder, welche der Akademie bereits im Jahre 1890 angehört haben, nur ihre seither erschienenen Schriften, dagegen sämtliche Schriften der inzwischen neu eingetretenen hiesigen Mitglieder. — Auch das Verzeichnis der akademischen Verlagsschriften nennt nur die seit 1890 erschienenen. — Sodann folgt wieder die ergänzte, seit dem letzten Almanach nicht unbedeutend vermehrte Liste derjenigen Institute und Gesellschaften, welche Akademieschriften in Tausch oder als Geschenk erhalten, und zum Schluss das alphabetische Register der gegenwärtigen, sowie der seit 1890 verstorbenen Mitglieder unserer Akademie.

Beilagen.

Organische Verordnungen und Statuten
der K. Akademie der Wissenschaften.

I.

Stiftungsbrief der kurbayer. Akademie der Wiss.
vom 28. März 1759

II.

Stiftungsurkunde u. Statuten d. Mannheimer Akademie
aus den Jahren 1763—65

III.

Konstitutions-Urkunde der K. Akademie der Wiss.
vom 1. Mai 1807

IV.

Königliche Verordnungen vom 21. März 1827

1. die Akademie der Wissenschaften betr.
2. die wissenschaftl. Sammlungen des Staates und der Ludwig-Maximilians-Universität betr.

siehe im Almanach für das Jahr 1884 S. 31—91.

V.

Geschäftsordnung d. K. Akademie d. Wissenschaften.

Von Seiner Majestät dem Könige unterm 5. Sept. 1866 und 5. Januar 1884 genehmigt.

Wahlen.

1. Wahlberechtigt sind nur die hier residierenden ordentlichen Mitglieder der Akademie.
2. Zu den Wahlversammlungen, sowohl der einzelnen Klassen, als der Gesamt-Akademie, werden die ordentlichen Mitglieder durch ein Circular eingeladen.
   Das unterschriebene Circular gehört zum Akt der Wahlverhandlung.
3. Die Wahlen der Mitglieder finden in zwei aufeinanderfolgenden Sommer-Monaten statt.

a) Wahl der Klassensekretäre.

1. Die Wahl eines Klassensekretärs geschieht alsbald (im Fall der Erledigung durch Ableben unter dem Vorsitz des Vorstandes) durch relative Mehrheit der Anwesenden in einer Klassensitzung mittelst Stimmzettel, welche der stellvertretende Sekretär, der Senior der Klasse, einsieht.
2. Nach erfolgter Wahl tritt der Sekretär sofort in seine Thätigkeit.
3. Die Neuwahl wie die Wiederwahl wird den andern Klassensekretären zur Bekanntgabe mitgeteilt.

b) Wahl der ordentlichen Mitglieder.

1. Die Vorschläge zur Ergänzung einer statusmässigen Stelle durch einen einheimischen hier wohnenden Gelehrten unterliegen der Vorberatung und alsdann der Entscheidung der Klasse durch Kugelung.

2. Die Gültigkeit der Wahl verlangt absolute Stimmenmehrheit von drei Vierteil der eingeladenen und nicht unabweislich abgehaltenen Mitglieder.
3. Das von allen Mitgliedern unterschriebene Wahlprotokoll wird samt den schriftlichen Vorschlägen durch das Präsidium der Gesamt-Akademie in allgemeiner Sitzung mitgeteilt und diese entscheidet durch absolute Stimmenmehrheit mit Kugeln, ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen, über die Wahl.
4. Das gleiche Verfahren gilt bei den folgenden unter c und d aufgeführten Wahlhandlungen.

c) Wahl der ausserordentlichen Mitglieder.

Die Vorschläge stehen jedem einzelnen ordentlichen Mitglied der Klasse zu.

d) Wahl der auswärtigen und korrespondierenden Mitglieder.

1. Die Anträge können gleichfalls von jedem ordentlichen Mitgliede der Klasse einzeln gestellt werden.
   Jeder Vorschlag muss dem Klassensekretär vor der Wahlsitzung schriftlich übergeben werden.
2. Bei der Würdigung derselben ist, ausser der selbstverständlichen Beachtung der Persönlichkeit, das Bedürfnis einzelner oder besonderer in der Klasse vertretener Wissenschaften wahrzunehmen.

e) Wahl von Ehrenmitgliedern.

Die Vorschläge können nur vom Vorstande nach Benehmen mit den Klassensekretären an die Gesamt-Akademie gebracht werden.

Sämtliche Wahlen der Mitglieder unterliegen der königlichen Bestätigung. Ihre Verkündigung erfolgt in öffentlicher Sitzung.

Nehmen auswärtige oder korrespondierende Mitglieder ihren bleibenden Wohnsitz hierselbst, so treten jene als ordentliche, diese als ausserordentliche in ihre Klasse ein, auch in dem Fall, dass damit die Normalzahl der Mitglieder überschritten wird.

Sitzungen.

1.
Allgemeine Sitzungen.

Bei Mitteilungen von allgemeinem Interesse beruft der Vorstand sämtliche hier wohnende Akademiker in besonderer Einladung, wie gelegentlich der Wahl neuer Mitglieder.

2.
Klassensitzungen.

1. Die Sitzungen der drei Klassen werden gleichzeitig am ersten Samstag des Monats gehalten.
2. Eine Verlegung dieser regelmässigen Sitzung wird vorher durch Circular angezeigt.
3. Über die Reihenfolge der Vorträge wird in der November-Sitzung jeder Klasse Anordnung getroffen.
4. Der von einem Mitgliede in der Sitzung zu haltende Vortrag soll vor derselben dem Klassensekretär angemeldet werden.
5. Die Klasse erledigt in ihren Sitzungen oder in dringenden Fällen durch Circulare auch Anfragen oder Aufträge des Staatsministeriums oder was sonst in den Kreis der Beratung eintritt.

3.

Oeffentliche Sitzungen.

1. Nach Eröffnung der Sitzungen (welche an einem Königstage und an dem Stiftungstag der Akademie stattfinden*) durch den Vorstand, erstatten die Klassensekretäre Bericht über die Personal-Veränderungen innerhalb ihrer Klasse.
2. Die Festrede wechselt nach der Folge der drei Klassen.

   Jede Klasse hat rechtzeitig den Redner zu bestimmen und dem Vorstande bekannt zu geben.

Denkschriften.

Jedes Jahr gibt jede Klasse eine Abteilung zu einem Bande akademischer Denkschriften; dieser enthält circa hundert Bogen.

Die Aufnahme der Abhandlungen, mögen sie nun in einer Sitzung vorgetragen oder eingesendet worden sein, hängt von dem Gutachten der Klasse ab.

Von den einzelnen Abhandlungen werden auch eine Zahl Separat-Abzüge ausgegeben.

Sitzungsberichte.

Die Sitzungsberichte veröffentlichen, was alles in den Klassensitzungen zum Vortrag kam, sei es im Auszug, sei es vollständig.

Über die Aufnahme entscheidet die Klasse.

Dieselben berichten auch über die öffentlichen Sitzungen.

Für künstlerische Beilagen, sowohl zu den Denkschriften als den Sitzungsberichten, muss ein Voranschlag

---

*) Erstere, als Nachfeier der Allerhöchsten Geburts- u. Namensfeste, zur Zeit am 15. November, letztere regelmässig am 28. März jeden Jahres.

gemacht und die besondere Genehmigung des Vorstandes eingeholt werden.

Monumenta boica.

Die hiefür eigens niedergesetzte Kommission hat die Auswahl, die Form und den Bearbeiter der Urkunden zu bestimmen.

Honorare.

Für die Festrede in der öffentlichen Sitzung, für die Abhandlungen in den Denkschriften und den Sitzungsberichten werden Honorare bezahlt.*)

Übersteigt eine Abhandlung in einer Abteilung der Denkschriften die Zahl von acht Bogen, in den Sitzungsberichten die Zahl von drei Bogen, so wird für das Weitere kein Honorar bezahlt.

Für die Festrede bleibt ohne Rücksicht auf ihren Umfang das Honorar festgesetzt.**)

Jetons.

Präsenzgelder werden an die Mitglieder der Klasse für die Klassensitzung und an die bei einer öffentlichen Sitzung anwesenden Akademiker verteilt.***)

Ferien.

Die regelmässigen Ferien dauern von August bis Ende Oktober.

---

*) Gemäss einer Vereinbarung der drei Klassen wird nur für Arbeiten von Mitgliedern der Akademie Honorar entrichtet. Das Honorar beträgt zur Zeit 40 M. für den Druckbogen sowohl der Denkschriften wie der Sitzungsberichte.

**) Dieselbe wird zur Zeit gleich drei Bogen der Denkschriften honoriert.

***) Für die Klassensitzungen je 2 M., für die öffentlichen Sitzungen je 5 M.

VI.

Statut der Savigny-Stiftung.

S. Almanach für das Jahr 1884 S. 97—106 und für das Jahr 1890 S. 19.

VII.

Revidiertes Statut der Liebig-Stiftung.*)

Allerhöchst genehmigt laut Entschliessung des K. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 9. April 1892 Nr. 5303.

§ 1.

Die Stiftung hat den Zweck, das Andenken an den Begründer der Landwirtschafts-Wissenschaft auf dem Gebiete der Naturforschung

Justus von Liebig

dauernd zu erhalten und zu ehren.

Dieselbe wurde am 9. August 1873 landesherrlich bestätigt, hat juristische Persönlichkeit und steht unter dem Schutze der bayerischen Staatsverfassung.

---

*) Die Stiftung wurde begründet mit einem von praktischen Landwirten und Freunden der Landwirtschaft für Justus von Liebig gesammelten Ehrengeschenk im Betrag von 15200 Gulden. Die Bestimmungen über die Verwendung dieses Geschenks für eine Liebig-Stiftung und über den Zweck derselben wurden noch von Liebig selbst, vor seinem Tode, getroffen. Zur Zeit ist das Stiftungskapital auf 41400 M. angewachsen.

§ 2.

Der Stiftungszweck soll durch öffentliche Anerkennung hervorragender Leistungen in Beziehung auf die Landwirtschaft und zwar:

1. wissenschaftlicher Leistungen,
2. sonstiger erfolgreicher Bestrebungen überhaupt

erreicht werden.

Ausserdem können die aus der Stiftung fliessenden, zu solchen Anerkennungen nicht verbrauchten Mittel auch behufs Anregung und Förderung zur Landwirtschaft in Beziehung stehender wissenschaftlicher Arbeiten, Publikationen oder sonstiger Unternehmungen Verwendung finden.

§ 3.

Die öffentlichen Anerkennungen erfolgen entweder auf Grund des Erlasses von Preisausschreiben über wissenschaftliche Fragen oder ohne Preisbewerbung nach freiem Ermessen des Kuratoriums der Liebig-Stiftung.

Bewerbungen, welche nicht durch ein Preisausschreiben veranlasst wurden, sind unzulässig.

§ 4.

Die Auszeichnungen bestehen:

1. in Medaillen von Gold, Silber oder Bronce,
2. in Ehrengeschenken in Geld, nicht unter fünfhundert Mark deutscher Währung.

§ 5.

Die Verleihung einer Medaille in Gold schliesst ein Geld-Ehrengeschenk aus. Mit letzterem dagegen ist die Bewilligung der silbernen oder broncenen Medaille verbunden, welche aber auch für sich allein verliehen werden können.

§ 6.

Die Zahl der gleichzeitigen Inhaber der goldenen Medaille ist auf acht beschränkt, so dass nach Erfüllung dieser Zahl eine weitere Verleihung nur nach dem Tode eines Inhabers derselben erfolgen kann. Nur Deutsche oder Deutsch-Oesterreicher sind befähigt, solche zu erlangen.

§ 7.

Bei einer Konkurrenz um Preise, welche in Folge desfallsiger Ausschreiben verliehen werden, sollen nur wissenschaftliche Arbeiten zulässig sein, die in deutscher Sprache abgefasst sind; die Verleihung der Preise dagegen ist, insoferne nicht die goldene Medaille in Frage steht (§ 6), an eine Nationalität nicht gebunden.

§ 8.

Ueber die Einkünfte aus dem Stiftungs-Kapital im Sinne der entsprechenden Bestimmungen verfügt das Kuratorium der Liebig-Stiftung.

§ 9.

Dieses Kuratorium soll bestehen:

1. aus dem Präsidenten der k. Akademie der Wissenschaften in München;
2. aus dem Sekretär der mathematisch-physikalischen Klasse derselben Akademie;
3. aus einem weiteren Mitgliede dieser Klasse;
4. aus den Inhabern der goldenen Liebig-Medaille;
5. aus einem Lehrer der Volkswirtschaft an der Universität oder der technischen Hochschule München;
6. aus einem derselben Universität oder einer der beiden andern Hochschulen Münchens (der technischen und tierärztlichen) angehörigen Vertreter

eines landwirtschaftlichen oder zur Landwirtschaft in naher Beziehung stehenden Faches;

7. aus einem Nachkommen Justus von Liebigs in männlicher Linie, wofern dessen männliche Descendenz diese Vertretung wünscht und dem Kuratorium die betreffende Person schriftlich bezeichnet. Dieselbe wird von den majorennen männlichen Familien-Mitgliedern auf Lebensdauer durch Stimmenmehrheit gewählt.

§ 10.

Die in München wohnenden Mitglieder des Kuratoriums bilden den Lokal-Ausschuss, welcher die laufenden Geschäfte zu besorgen hat.

Der Präsident der Akademie der Wissenschaften in München führt als solcher den Vorsitz im Kuratorium, der Sekretär der mathematisch-physikalischen Klasse vertritt denselben; den Schriftführer wählt der Vorsitzende aus den Mitgliedern des Lokal-Ausschusses.

§ 11.

Das unter § 9. 3. erwähnte Mitglied der Akademie und der unter § 9. 5 erwähnte Lehrer der Volkswirtschaft sowie das unter § 9. 6. erwähnte Mitglied einer der drei Hochschulen Münchens wird auf Vorschlag des Vorsitzenden von dem Lokal-Ausschuss gewählt.

§ 12.

Der Lokal-Ausschuss sowie das Plenum des Kuratoriums treten in Folge besonderer Einladung des Vorsitzenden, welcher die Gegenstände der Verhandlungen anzufügen sind, nach Bedürfnis zusammen, um über die Erreichung der Zwecke der Stiftung zu beraten.

§ 13.

Jedes Mitglied des Kuratoriums ist berechtigt, schriftlich oder mündlich Anträge zu stellen, und der Vorsitzende ist verpflichtet, diese zur Beratung und nach Massgabe des § 14 zur Abstimmung zu bringen.

§ 14.

In allen Fällen, in welchen die Erfüllung des Stiftungszweckes (§ 2) in Frage steht, fasst der Lokal-Ausschuss keine bindenden Beschlüsse; derselbe formuliert und begutachtet zunächst nur die eingekommenen Vorschläge und unterbreitet sie dann den auswärtigen Mitgliedern zur schriftlichen Abstimmung.

Zur Vornahme derselben wird den auswärtigen Mitgliedern von dem Vorsitzenden eine Präklusivfrist gesetzt, nach deren fruchtlosem Verlaufe die Stimmenabgabe nicht mehr zulässig ist. Stimmen, welche nicht bestimmt mit „Ja“ oder „Nein“ lauten, werden nicht gezählt.

Die definitive Abstimmung des Lokal-Ausschusses erfolgt erst nach Eingang der Abstimmung der auswärtigen Mitglieder.

Der definitive Beschluss des Kuratoriums verlangt zwei Dritteile der von den auswärtigen und einheimischen Mitgliedern abgegebenen Stimmen.

§ 15.

Das Kuratorium wird nach Aussen durch den Vorsitzenden desselben vertreten. Derselbe hat die Beschlüsse, so weit solche von weiterem Interesse für das Publikum sind, bekannt zu machen.

§ 16.

Verleihungen von Medaillen der Liebig-Stiftung oder von Ehrengeschenken (resp. Zuerkennungen von

Preisen in Folge von Ausschreibungen) oder Unterstützungen von Unternehmungen aus derselben sind der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, so lange diese besteht, zur Proklamierung bei derselben mitzuteilen. Ausserdem werden solche durch die Presse zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

§ 17.

Die Stiftung domiziliert in München und führt den Namen Liebig-Stiftung.

§ 18.

Das Vermögen der Stiftung besteht:

1. aus einem von Freunden der Sache gespendeten Ehrengeschenke von dreissigtausend Mark;
2. aus etwaigen Schenkungen, welche in der Absicht gemacht werden, den Grundstock der Stiftung zu erhöhen.

Die Verwaltung des Stiftungsfonds geschieht durch den Lokal-Ausschuss und die Kassaverwaltung der K. Akademie der Wissenschaften nach den Normen, welche für diese Kassaverwaltung gegeben sind.

Die Kassa-Kuratel und die Rechnungs-Revision hat die K. Rechnungskammer.

§ 19.

Das Stiftungsvermögen soll pupillarisch, wo möglich hypothekarisch angelegt und darf in keinem Falle dauernd vermindert werden; es soll eine jährliche Rente von mindestens 1200 Mark abwerfen. Tritt durch unvermeidliche Ereignisse eine Schmälerung dieser Rente ein, so ist die Verwendung dieser Stiftungsrente ganz oder teilweise zu sistieren, bis die Normalrente wieder erreicht ist.

§ 20.

Aenderungen an diesem Statut, wenn einzelne Bestimmungen bei der Ausführung auf Schwierigkeiten stossen, oder wenn die Zeitverhältnisse solche erfordern sollten, hat das Kuratorium das Recht jederzeit vorzunehmen; dieselben können jedoch nur dann bewirkt werden, wenn mindestens zwei Drittel der Mitglieder des Kuratoriums zustimmen.

Jede Abänderung des Statuts bedarf der königlichen Genehmigung.

VIII.

Statuten des Zographos-Fonds zur Förderung des Studiums der griechischen Sprache und Literatur

beschlossen von der philos.-philol. Klasse der K. bayer. Akademie der Wissenschaften in der Sitzung vom 3. Februar 1877, bezw. vom 6. März 1886, genehmigt vom K. Staatsministerium durch Entschliessung vom 10. Februar 1877, bezw. vom 27. Mai 1886.

§ 1.

Das von Herrn Christaki Zographos geschenkte Kapital im Betrage von 25000 Francs oder 20000 Mark wird den für die Anlage von Stiftungsgeldern massgebenden Vorschriften entsprechend in Wertpapieren angelegt, welche dem Kassier der K. Akademie der Wissenschaften zur Aufbewahrung zu übergeben sind.

§ 2.

Die Beschlussfassung über die Art der ersten Anlage des Kapitals und über die Wiederanlage etwa heimbezahlt werdender Kapitalbeträge steht, vorbehaltlich

der im § 1 gezogenen Schranken, dem Vorstande der K. Akademie der Wissenschaften in Gemeinschaft mit den Klassensekretären zu; jedoch darf dabei eine Herabminderung des Kapitals unter den Nominalwert nicht stattfinden, welchen dasselbe zur Zeit aufweist oder im betreffenden Zeitpunkte zufolge einer etwa inzwischen eingetretenen Admassierung aufweisen wird.

§ 3.

Sollte durch irgend welchen Unglücksfall eine Verminderung des Kapitals eintreten, so sind die aus ihm fliessenden Renten so lange zu dessen Wiederergänzung zu verwenden, bis dasselbe wieder auf seinen ursprünglichen Nominalbetrag gebracht ist, und hat so lange jede anderweitige Verwendung derselben zu unterbleiben.

§ 4.

Der Kassier der K. Akademie der Wissenschaften hat nicht nur für die gehörige Aufbewahrung der Wertpapiere zu sorgen, sondern auch die Ziehungslisten in Bezug auf diese zu überwachen und die fälligen Zinsen rechtzeitig zu erheben. Werden Papiere des Fonds zur Heimbezahlung gezogen oder anderweitig gekündigt, so hat er hievon dem Vorstande der K. Akademie und den Klassensekretären sofort Anzeige zu machen und auf die ihm gemäss eines nach § 2 gefassten Beschlusses erteilte Weisung für die Erhebung und Wiederanlage der Beträge zu sorgen. Auch hat derselbe jährlich über den Stand des Fonds und die für denselben bezogenen Einnahmen und gehabten Ausgaben schriftliche Rechnung zu stellen, von deren Ergebnis in der nächstfolgenden Sitzung der philos.-philol. Klasse Mitteilung zu machen ist, nachdem dieselbe zuvor durch den Vorstand der Akademie und die Klassensekretäre geprüft worden sein wird.

§ 5.

Die Verwendung der Renten des Kapitals erfolgt, nach Abzug der auf dessen Verwaltung erlaufenden Kosten (s. § 10) und vorbehaltlich der im § 3 gesetzten Einschränkung, derart dass alle zwei bis vier Jahre, je nach dem Umfang oder der Schwierigkeit der Aufgabe ein dem jedesmal verfügbaren Rentenbetrage möglichst entsprechender Preis ausgeschrieben beziehungsweise zuerkannt wird für die Bearbeitung eines Themas, welches dem Gebiete der Sprache, Literatur, des öffentlichen und Privat-Lebens der Griechen im Altertum oder im Mittelalter entnommen ist. Von dem zuerkannten Preise wird ein Teil sofort nach der Zuerkennung, der Rest aber erst dann zahlbar, wenn der Verfasser für die Druck-Veröffentlichung genügende Sicherheit geboten hat; die ziffermässige Ausscheidung der beiden Beträge bleibt von Fall zu Fall dem Beschlusse der philos.-philol. Klasse vorbehalten.

§ 6.

Sowohl die Wahl der Preisaufgaben als die Zuerkennung der Preise erfolgt durch den Beschluss der philos.-philol. Klasse nach einfacher Mehrheit der in der betreffenden Sitzung anwesenden ordentlichen Mitglieder auf Grund eines vorgängigen Berichtes, welchen ein von ihr gewähltes Comité erstattet haben wird. Sowohl die gestellten Preisaufgaben als die zuerkannten Preise sollen namens der Gesamt-Akademie an ihrem Stiftungs-Feste verkündet und in einigen der gelesensten Blätter öffentlich ausgeschrieben werden.

§ 7.

Konkurrenzfähig sind Arbeiten, welche entweder in deutscher oder in lateinischer oder in griechischer Sprache

geschrieben sind. Dieselben müssen an Stelle des Namens des Verfassers ein Motto tragen, welches an der Aussenseite eines mitfolgenden den Namen des Verfassers enthaltenden verschlossenen Couverts wiederkehrt. Der unerstreckliche Einsendungs-Termin ist der 31. Dezember desjenigen Jahres, mit welchem die Bewerbungsfrist abläuft.

§ 8.

Die philos.-philol. Klasse wählt aus ihrer Mitte auf drei Jahre das Comité, dem sie die Berichterstattung über die eingelaufenen Arbeiten und die Vorschläge der neu zu stellenden Preisaufgaben überträgt. Sie wird in ihrer dem Stiftungstage der Akademie zunächst vorangehenden Sitzung diesen Bericht und diese Vorschläge entgegennehmen und über die betreffenden Fragen Beschluss fassen. Das Ergebnis hievon ist sofort dem Vorstande der Akademie mitzuteilen.

§ 9.

Glaubt die Klasse keiner der eingelaufenen Arbeiten den Preis zuerkennen zu können, oder sind solche überhaupt nicht eingelaufen, so hat dieselbe sofort darüber Beschluss zu fassen, ob der demzufolge unverwendet bleibende Rentenbetrag zu weiteren Preis-Ausschreibungen verwendet oder aber zum Kapital geschlagen werden soll.

§ 10.

Die eigentlichen Regiekosten, Briefporto, Zeitungs-Inserate, ferner angemessene Remunerationen für den Kassier, sowie für die jedesmaligen Preisrichter, sind auf Rechnung der laufenden Renten zu tragen.

IX.

Bestimmungen über die Organisation einer bayer. Kommission für die internationale Erdmessung.

S. Almanach für das Jahr 1884 S. 115—120 und für das Jahr 1890 S. 21.

X.

Statut für die Fortführung der Monumenta Germaniae historica.

S. Almanach für das Jahr 1890 S. 21—25.

XI.

Provisorisches Statut der Kommission für Erforschung der Urgeschichte Bayerns,

genehmigt durch Ministerialentschliessungen vom 28. Februar 1887 und vom 19. September 1894.

§ 1.

Aufgabe der Kommission ist es, sich die wissenschaftliche Erforschung der Urgeschichte Bayerns angelegen sein zu lassen, hierauf bezügliche Anträge zu stellen und Gutachten abzugeben.

§ 2.

Die Kommission besteht aus neun Mitgliedern der K. Akademie der Wissenschaften, deren je drei aus den einzelnen Klassen auf drei Jahre gewählt werden.

§ 3.

Die Kommission wählt aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden und einen Schriftführer.

§ 4.

Die Anträge erfolgen entweder im Auftrag des K. Staatsministeriums oder aus der Mitte der Kommission oder auf Anregung von aussen.

§ 5.

Die Kommission versammelt sich nach Bedürfnis auf Einberufung des Vorsitzenden, jedenfalls aber um die Jahreswende zur Feststellung des Rechenschaftsberichtes und der Aufgaben des kommenden Jahres.

XII a.

Statut der historischen Commission bei der königlichen Akademie der Wissenschaften.

Ich habe beschlossen, eine Commission für deutsche Geschichts- und Quellenforschung bei Meiner Akademie der Wissenschaften nach ähnlichen Grundsätzen, wie die naturwissenschaftlich-technische Commission zu errichten, und bestimme desshalb auf solange Ich nicht anders verfüge, wie folgt:

I.

Die Commission besteht aus:

1. einem Vorstande,
2. einem Sekretär,
3. aus 15—20 ordentlichen Mitgliedern, von welchen mindestens drei Mitglieder der historischen Classe der Akademie sein müssen, die übrigen aber ohne sonstige Bedingung aus den wissenschaftlichen Notabilitäten Deutschlands und den deutschen Provinzen der Nachbarstaaten ausgewählt werden,
4. einer unbestimmten Anzahl ausserordentlicher Mitglieder.

Diese Commission bildet einen integrirenden Theil der königl. Akademie der Wissenschaften, ist daher mit dieser dem königl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten untergeordnet.

II.

Der Vorstand leitet in den Sitzungen die Debatte, hält die Umfrage, gibt zuletzt seine Stimme ab, und hat bei Stimmengleichheit den Stichentscheid.

Er wird im Falle der Abwesenheit von dem Sekretär vertreten. Er muss Mitglied der Akademie sein.

Der Sekretär führt das Protokoll und besorgt die Correspondenzen. Er muss ein in München residirendes ordentliches Mitglied der Akademie sein.

Für den ersten Fall erfolgt Meinerseits die Ernennung des Vorstandes, des Sekretärs und der ordentlichen Mitglieder der Commission unmittelbar. Weiterhin hat die Commission in der jährlichen Plenarsitzung der ordentlichen Mitglieder bei dem Abgange des Vorstandes oder Sekretärs oder ordentlicher Mitglieder Mir deren Nachfolger, ebenso wie die ausserordentlichen Mitglieder zur Ernennung in Vorschlag zu bringen.

III.

Die Commission wird sich vornehmlich mit der Auffindung und Herausgabe werthvollen Quellenmaterials für die deutsche Geschichte in deren ganzen Umfange beschäftigen, soweit dasselbe nicht in den Bereich bereits bestehender Unternehmungen fällt. Sie wird ausserdem wissenschaftliche Arbeiten, die in diesem Gebiete nothwendig oder erspriesslich erscheinen, hervorzurufen suchen, sie wird endlich hervorragende wissenschaftliche Arbeiten dieses Gebietes, welche sonst nicht zur Publikation gelangen würden, veröffentlichen.

Sie ist ermächtiget, Jedem, der in ihrem Auftrage die Bearbeitung eines Gegenstandes übernimmt, die zu liquidirenden Baarausgaben dafür zu vergüten, und die Arbeit selbst in geeigneter Weise zu honoriren.

IV.

Zu Michaelis jeden Jahres findet eine Plenarsitzung aller ordentlichen Mitglieder statt.*) Für die Theilnahme an derselben erhält jedes ausserhalb München wohnende Mitglied eine Reiseentschädigung von 200 fl.

In dieser Sitzung berichtet der Sekretär über die Arbeiten und Verwendung der Geldmittel des abgelaufenen Jahres. Die Commission fasst sodann Beschluss über die Arbeiten und den Etat des kommenden Jahres. Sie fasst Beschluss über etwaige Wahlen. Wenn bei der Ausführung der Beschlüsse dringende Fälle eine sofortige Entscheidung fordern, deren Beschliessung zur Competenz der Plenarsitzung gehören würde, so kann darüber durch eine Berathung des Vorstandes und des Sekretärs in Gemeinschaft mit den in München anwesenden und den näher bei der Sache betheiligten Mitgliedern, deren Beschluss gefasst werden.

Der Vorstand und sämmtliche Mitglieder der Akademie, sowie die ausserordentlichen Mitglieder der Commission haben die Befugniss, der Plenarsitzung beizuwohnen. Stimm- und wahlberechtigt sind jedoch nur die ordentlichen Mitglieder der Commission.

V.

Die in München anwesenden Mitglieder der Commission treten, so oft es einem derselben erforderlich

---

*) Seit dem Jahre 1891 findet die Plenarversammlung mit Allerhöchster Genehmigung nicht mehr zu Michaelis statt, sondern in der Pfingstwoche.

scheint, zu einer Sitzung zusammen, die von dem Vorstande, — oder in dessen Abwesenheit von dem Sekretär berufen und geleitet wird. Die Beschlüsse dieser Sitzungen werden den auswärtigen Mitgliedern durch den Sekretär mitgetheilt.

VI.

Die Commission hält ihre Sitzungen in den Lokalitäten der Akademie der Wissenschaften.

VII.

Sie veröffentlicht ihre Arbeiten in zwanglosen Bänden, die auf ihrem Titel als: „herausgegeben durch die historische Commission bei der Königlich bayerischen Akademie der Wissenschaften“ bezeichnet werden.

Die Kosten der Herausgabe werden überall aus dem Fonde der Commission gedeckt, welchem dagegen der etwaige buchhändlerische Ertrag der Publikationen zuwächst.

VIII.

Ich bewillige der Commission jährlich die Summe von **15000** fl. aus Meiner Cabinetscassa.

Aus diesem Fonde werden ausser den Autor-Honorarien, Reiseentschädigungen und Druckkosten auch die Regieausgaben für Schreibmaterialien, Post [Fracht] bestritten. Was von demselben in einem Jahre nicht verbraucht wird, wächst der Einnahme des nächsten Jahres zu.

IX.

Unter der Aufsicht des Vorstandes, der im Falle seiner Abwesenheit auch in dieser Beziehung durch den Sekretär vertreten wird, führt der Cassier der Akademie der Wissenschaften die Cassa und Rechnung der Com-

mission gegen eine jährliche Remuneration von 150 fl. und entwirft jährlich den Etat zur Instruktion der Plenarsitzung.

X.

Die Plenarsitzung hat jährlich über die Arbeiten der Commission und die Verwendung ihrer Geld-Mittel umständlichen Bericht zu erstatten, welcher Bericht durch das Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten Mir zur Genehmigung in Vorlage zu bringen ist.

XI.

Ich ernenne zu Mitgliedern der Commission die Akademiker von Rudhart, von Spruner, von Sybel und zum Sekretär derselben den Akademiker von Sybel. Dieselben haben sofort Anträge über die Ernennung auswärtiger Mitglieder einzureichen. Nach deren Eingang behalte Ich Mir vor, den Vorstand der Commission zu bezeichnen. Zugleich bestimme Ich, dass die Commission in den Kreis ihrer Arbeiten und auf ihren Fond die Herausgabe der deutschen Reichstagsakten, wie Ich solche auf den Antrag des Professors von Sybel genehmigt habe, sowie die Arbeiten der seither bestehenden archivalischen Commission übernehme.

XII.

Der jährliche Etat der Commission ist Mir zur Genehmigung vorzulegen, die Revision der Rechnungen aber, wie bei der naturwissenschaftlich-technischen Commission, von der k. Rechnungskammer zu führen.

München am 26. November 1858.

gez. MAX.

XII b.

Urkunde über die Errichtung einer Wittelsbacher-Stiftung für Wissenschaft und Kunst.

Ludwig II.,
von Gottes Gnaden König von Bayern,
Pfalzgraf bei Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Um die Allerhöchsten Intentionen Unseres vielgeliebten, nun in Gott ruhenden Herrn Vaters, Seiner Majestät des Königs Maximilian II. von Bayern im thunlichsten Umfange in ehrende Verwirklichung zu bringen und insbesondere für die Arbeiten der von Höchstdemselben bei der Akademie der Wissenschaften in München gegründeten historischen Kommission auch fernerhin die entsprechenden Mittel zu sichern, haben Wir in Gemeinschaft mit Unseres vielgeliebten Herrn Bruders, des Prinzen Otto von Bayern Königlicher Hoheit beschlossen, eine allgemeine Landesstiftung zunächst zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke zu errichten und verordnen hierwegen was folgt:

I.

Die bezeichnete Stiftung führt den Namen „Wittelsbacher-Stiftung für Wissenschaft und Kunst"; sie besitzt die Eigenschaft einer Landesstiftung mit juristischer Persönlichkeit und hat ihren Sitz in München.

II.

Zur Dotation derselben bestimmen wir und Unseres Herrn Bruders, des Prinzen Otto von Bayern Königliche Hoheit den Betrag von zusammen sechsmal hundert fünfzig tausend Mark aus dem Nachlasse Unseres Höchstseligen Herrn Vaters.

III.

Die Verwaltung des Stiftungsvermögens wird der Kassaverwaltung der Akademie der Wissenschaften in München unter der Aufsicht des jeweiligen Vorstandes der von Unserem Höchstseligen Herrn Vater, Seiner Majestät dem König Maximilian II. von Bayern gegründeten Kommission für deutsche Geschichts- und Quellenforschung oder des Stellvertreters desselben übertragen.

IV.

Die Renten des Stiftungsvermögens sind bis auf Weiteres für die Zwecke und Arbeiten der vorgenannten historischen Kommission zu verwenden.

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Aufgaben, dann des Geschäftsganges und der sonstigen Einrichtungen dieser Kommission verweisen Wir auf die von Unserem Höchstseligen Herrn Vater, dem Könige Maximilian II. von Bayern hierüber getroffenen Bestimmungen, deren allenfallsige Aenderungen Wir übrigens Uns und Unseren Regierungsnachfolgern vorbehalten.

V.

Für den Fall die Zwecke der genannten historischen Kommission seinerzeit von Uns oder Unseren Regierungsnachfolgern als erfüllt erachtet werden sollten, behalten Wir Uns und Unseren Regierungsnachfolgern vor, die Renten der bezeichneten Stiftung anderen wissenschaftlichen Zwecken oder auch Zwecken der bildenden Künste zuzuwenden und hienach auch die Bestimmungen über die Verwaltung des Stiftungsvermögens zu ändern.

VI.

Unser Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten ist beauftragt, die zum Vollzuge dieser Stiftung erforderlichen weiteren Anordnungen zu treffen.

Gegeben zu München, den 23. März 1880.

Ludwig.

Dr. von Lutz.

XIII.

Münchener Bürgerstiftung bei der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Von dem Wunsche geleitet, dem derzeitigen Präsidenten der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften, Max von Pettenkofer, Ehrenbürger der Stadt München und Besitzer der goldenen Bürgermedaille, einen bleibenden Beweis der Verehrung und des Dankes für sein gemeinnütziges Wirken zu geben, hat sich eine Anzahl von Münchener Bürgern und Firmen zu dem Zwecke vereinigt, ein Kapital zu sammeln und der Kgl. Akademie der Wissenschaften zur Verfügung zu stellen, um daraus eine „Münchener Bürgerstiftung bei der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften“ zu errichten.

Nachdem die gezeichneten und eingezahlten Beträge die Summe von 70000 M. überschritten haben, wurde durch den Präsidenten und die drei Klassensekretäre Namens der Gesamtakademie beschlossen, der zu errichtenden Stiftung, vorbehaltlich der Allerhöchsten Genehmigung, folgendes Statut zu geben:

Statut der Münchener Bürgerstiftung bei der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Landesherrlich bestätigt laut Entschliessung des K. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 8. Juni 1896 Nr. 8510.

§ 1.

Aus Spenden Münchener Bürger und Firmen wird eine Stiftung errichtet unter dem Namen „Münchener Bürgerstiftung bei der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften".

§ 2.

Zweck der Stiftung ist, aus den Zinsen dieses der Kgl. Akademie zur Verfügung gestellten Kapitals Forschungen auf dem Gebiet derjenigen Wissenschaften zu veranlassen und zu unterstützen, welche in der mathematisch-physikalischen Klasse Vertretung finden.

§ 3.

Das Stiftungsvermögen wird gebildet: durch die bereits eingezahlten Geldbeträge, ferner durch künftige, dem gleichen Zwecke gewidmete Spenden, endlich durch nicht aufgebrauchte, zum Kapital geschlagene Zinsen. — Sollte durch unvorhergesehene Ereignisse eine Verminderung des Kapitals eintreten, so muss dasselbe aus den jährlichen Renten wieder auf seine vorige Höhe gebracht werden.

§ 4.

Anlage und Verwaltung des Stiftungsvermögens erfolgt durch die Kassenverwaltung der Kgl. Akademie der Wissenschaften nach den für die übrigen akademischen Stiftungen geltenden Vorschriften.

§ 5.

Ueber die Verwendung der jährlichen Zinsen des Stiftungsvermögens zu dem in § 2 bezeichneten Zweck entscheidet eine Kommission, welche aus dem Präsidenten der Kgl. Akademie, dem Sekretär der mathematisch-physikalischen Klasse und drei weiteren, auf je drei Jahre gewählten Mitgliedern dieser Klasse besteht.

§ 6.

Die Namen der Bürger und Firmen, welche für die Münchener Bürgerstiftung einen Beitrag von mindestens 1000 M. (eintausend Mark) gespendet haben, werden zum ehrenden Gedächtnis auf einer in den Räumen der Kgl. Akademie anzubringenden Tafel verzeichnet.

§ 7.

Aenderungen dieses Statuts sind nur auf Antrag der mathematisch-physikalischen Klasse durch einmütigen Beschluss des Präsidenten der Kgl. Akademie und der drei Klassensekretäre und mit Allerhöchster Genehmigung zulässig.

So beschlossen München, den 25. April 1896.

Der Präsident der Kgl. b. Akademie der Wissenschaften
Dr. M. v. Pettenkofer.

Die Sekretäre der philos.-philol., math.-physikal. und historischen Klasse
W. Christ. Karl Voit. C. A. Cornelius.

XIV.

Cramer-Klett-Stiftung bei der Kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften.

Bestrebt dem Beispiel seines verewigten Vaters nachzueifern, welcher durch seine Stiftungen für das Gewerbemuseum in Nürnberg und für die Kgl. technische Hochschule in München seinen Gemeinsinn bekundet hat, zugleich auch beseelt von dem Wunsche, dem derzeitigen Präsidenten der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften, Dr. Max von Pettenkofer, ein Zeichen seiner Verehrung zu geben, hat Herr Theodor Freiherr von Cramer-Klett, erblicher Reichsrat der Krone Bayern, unter dem 21. Oktober 1896 durch Vermittlung Seiner Excellenz des Kgl. Staatsministers des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, Herrn Dr. Robert Ritter von Landmann, der Kgl. Akademie der Wissenschaften ein Kapital von 60000 Mark zur Verfügung gestellt, damit daraus eine

Cramer-Klett-Stiftung

begründet werde, deren Satzungen im allgemeinen den Satzungen der im April dieses Jahres begründeten Münchener Bürgerstiftung entsprechen sollen.

Demnach haben der Präsident und die drei Klassensekretäre Namens der Gesamtakademie am 13. November 1896 folgendes Statut verabredet und beschlossen, welches von dem Stifter am 23. November 1896 gebilligt und unter dem 13. Dezember 1896 landesherrlich bestätigt worden ist:

Statut der Cramer-Klett-Stiftung bei der Kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften.

§ 1.

Mit einem von Herrn Theodor Freiherrn von Cramer-Klett, erblichen Reichsrat der Krone Bayern, zur Verfügung gestellten Kapital von 60000 Mark wird eine Stiftung errichtet unter dem Namen „Cramer-Klett-Stiftung bei der Kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften“.

§ 2.

Zweck dieser Stiftung ist, mit den jährlichen Zinsen des Kapitals, soweit diese nicht zur Vermehrung des Kapitals selbst bestimmt sind, wissenschaftliche Forschungen, vorzugsweise auf dem Gebiete der Naturwissenschaften, zu veranlassen und zu unterstützen.

§ 3.

Zur Erhöhung des Stiftungskapitals soll mindestens ein Zehntel der jährlichen Zinsen verwendet werden.

§ 4.

Anlage und Verwaltung des Stiftungsvermögens erfolgt durch die Kassaverwaltung der Kgl. Akademie der Wissenschaften nach den für die übrigen akademischen Stiftungen geltenden Vorschriften.

§ 5.

Ueber die Verwendung der jährlichen Zinsen des Stiftungsvermögens zu den in § 2 und § 3 bezeichneten Zwecken entscheidet eine Kommission, welche aus dem Präsidenten der Kgl. Akademie, dem Sekretär der mathematisch-physikalischen Klasse und drei weiteren, auf je drei Jahre gewählten Mitgliedern dieser Klasse besteht.

§ 6.

Aenderungen dieses Statuts sind nur auf Antrag der mathematisch-physikalischen Klasse durch einmütigen Beschluss des Präsidenten der Kgl. Akademie und der drei Klassensekretäre und mit Allerhöchster Genehmigung zulässig.

So beschlossen München, den 13. November 1896.

Der Präsident der Kgl. b. Akademie der Wissenschaften
Dr. M. v. Pettenkofer.

Die Sekretäre der philos.-philol., math.-physikal. und historischen Klasse
W. Christ. Karl Voit. C. A. Cornelius.

Rom, den 23. Nov. 1896. Frhr. v. Cramer-Klett.

Personalstand

der

K. Akademie der Wissenschaften

und des

Generalkonservatoriums der wissenschaftl. Sammlungen

des Staates

im Januar 1897.*)



*) Ein Verzeichnis des Personalstandes der K. Akademie und des Generalkonservatoriums ist zuletzt am 1. Januar 1893 gedruckt und an die Mitglieder verteilt worden.

I.

Personalstand der Akademie der Wissenschaften.

Protektor:

Seine Majestät der König.

Seine Königliche Hoheit

Prinz Luitpold von Bayern

des Königreichs Bayern Verweser.

Administration:

Präsident.

Dr. med. Max von Pettenkofer, Excellenz, k. Geheimer Rat und Obermedizinalrat, o. ö. Professor der Hygiene an der k. Ludwigs-Maximilians-Universität, Mitglied des k. Obermedizinal-Ausschusses in München, Grosskreuz des k. bayerischen Verdienstordens vom heil. Michael, Grosskomtur des Verdienstordens der bayer. Krone, Ritter und Vorsitzender des Kapitels des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Komtur des k. sächsischen Albrechtsordens II. Kl., des Sachsen-Ernestinischen Hausordens und des k. schwed. Nordsternordens, Grossoffizier des italien. Kronenordens, Kommandeur des kais. brasil. Ordens der Rose und

des k. portugies. Ordens U. L. Frau von Villa Viçoza, Ritter des kais. russ. St. Stanislausordens I. Kl. mit dem Stern, des k. preuss. Kronenordens II. Klasse mit Stern, Grosskreuz des k. serb. Ordens vom heil. Sava, Ritter des k. preuss. roten Adlerordens II. Kl. mit Stern und des k. württemberg. Friedrichs-Ordens; Ehrenbürger der Stadt München und des Dorfes Seeshaupt, Inhaber der goldenen Bürgermedaille der Stadt München, Ehrenmitglied der medizinischen Fakultät der Universitäten Wien, Kasan und Kiew, Ehrendoktor der Rechte der Universität Edinburgh und Ehrendoktor der Universität Bologna; auswärtiges korresp. Mitglied der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, auswärtiges Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften zu Stockholm und der königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Mitglied der kais. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher, der k. hannov. Landwirtschafts-Gesellschaft in Celle, Ehrenmitglied der k. Akademien der Medizin in Rom und in Turin, der k. k. Gesellschaften der Aerzte in Wien und in Budapest, der physik.-medizin. Gesellschaften in Erlangen und in Würzburg, der Gesellschaft der Aerzte in Athen, der medizin. Gesellschaft des Grossherzogtums Luxemburg, der schwed. Gesellschaft der Aerzte in Stockholm, der Gesellschaft der russischen Aerzte in St. Petersburg und der medizin.-chirurgischen Gesellschaft in Edinburgh, Ehrenmitglied der deutschen chemischen Gesellschaft in Berlin, des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Hamburg, der epidemiologischen Gesellschaft zu London, der naturforschenden Gesellschaften in Bamberg, Basel und Brünn, der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Dresden, der Wetterauischen Gesellschaft für die

gesamte Naturkunde, des allgemeinen ärztlichen Vereins von Thüringen, der naturhistorischen Gesellschaft in Nürnberg, des physikalischen Vereins zu Frankfurt a/M., des niederrhein. Vereins für öffentliche Gesundheitspflege, der Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege in Zürich, des ärztlichen Vereins und des polytechnischen Vereins in München und der kais. kaukasischen medizinischen Gesellschaft in Tiflis; Ehrenmitglied der Regia Accademia delle belle arti zu Venedig, der Società Italiana d'Igiene in Mailand und der Sociedad Española de la Higiene in Madrid, der kais. medizinischen Akademie zu St. Petersburg, der kais. russ. Ackerbau- und Forstakademie Moskau, der k. schwed. Gesellschaft der Wissenschaft und schönen Literatur in Götaborg, der k. belg. Gesellschaft der medizinischen und Natur-Wissenschaften in Brüssel, des Sanitary-Institute in London, Inhaber der Gold-Medaille des British Institute for Public Health.

Klassensekretäre.

I. Philosophisch-philologische Klasse.

Dr. Wilhelm von Christ, k. Geheimer Rat, o. ö. Professor der klassischen Philologie und I. Vorstand des philolog. Seminars an der k. Ludw.-Max.-Universität, Konservator des k. Antiquariums, Mitglied der Reichsschulkommission; Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone und des Verdienstordens vom hl. Michael I, Ritter des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst und z. Z. Mitglied des Kapitels dieses Ordens, Mitglied des kais. deutschen archäologischen Instituts, Ehrenmitglied des *Σύλλογος φιλολογικός* in Konstantinopel, der *'Επιστημονικὴ ἑταιρία* in Athen und des historischen Vereins der Oberpfalz und von Regensburg.

II. Mathematisch-physikalische Klasse.

Dr. Karl von Voit, k. Geheimer Rat und Obermedizinalrat, o. ö. Professor der Physiologie an der k. Ludwigs-Max.-Universität, Konservator des physiologischen Instituts und der physiologischen Sammlung des Staates, ordentliches Mitglied des Obermedizinalausschusses, Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael II. Kl., Ritter und z. Z. Mitglied des Kapitels des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Komtur des k. bayer. Militärverdienstordens, Besitzer der Sömmeringmedaille, des Maximilianspreises und der goldenen Liebig-Medaille, Ehrenmitglied der Universität zu Kiew, Korrespondent der k. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Ehrenmitglied der k. Landwirtschafts-Gesellschaft zu Celle, der Gesellschaft der russischen Aerzte zu St. Petersburg und der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Dresden, des ärztlichen Vereins zu München, der kaiserl. medizinischen Akademie zu St. Petersburg, der Petrowskyschen Agrar- und Forstakademie zu Moskau, der physikal.-medizin. Societät zu Erlangen, der russ. hygien. Gesellschaft zu St. Petersburg und der medizinischen Gesellschaft zu Kiew, korresp. Mitglied der Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt a/M., der k. k. Gesellschaft der Aerzte zu Wien und der k. Gesellschaft der Aerzte zu Budapest, Mitglied der kais. Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher und Vorstandsmitglied der Fachsektion für Physiologie, korresp. Mitglied der Société nationale des sciences naturelles et mathématiques zu Cherbourg.

III. Historische Klasse.

Dr. Karl Adolf von Cornelius, k. Geheimer Rat, o. ö. Prof. der Geschichte an der k. Ludwigs-Max.-Universität, o. Mitglied und Sekretär der historischen Kommission bei der k. bayer. Akademie der Wissenschaften, Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone, Ritter I. Klasse des Verdienstordens vom hl. Michael und Ritter des k. Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, des Bergischen Geschichts-Vereins, des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Hohenzollern und der Allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz, Mitglied der Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde zu Leiden und der Provinciaal Utrechtsch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen, sodann der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde und der Société d'histoire et d'archéologie de Génève.

Sekretariat.

Sekretär: Dr. Max Heinr. Val. Lossen, k. Professor, o. Mitglied der hist. Klasse der k. Akademie und der hist. Kommission bei derselben, Inhaber der Kriegsdenkmünze für 1870/71 am Nicht-Kombattantenbande und des grossherz. badischen Erinnerungszeichens für 1870/71, Mitglied der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, korrespond. Mitglied des Bergischen Geschichtsvereins.

Kassa.

Kassier: Julius Giegold, k. Premierlieutenant der Landwehr.

Akademisches Bibliothekariat.

Bibliothekar: Joseph Aumer, I. Bibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl.

Haus und Kanzlei.

Hausmeister: Ludwig Sachs.
Kanzlist und Diener: Adolf Reichel.
Hausdiener und Heizer: Benno Glas.
Pförtner und Hilfsheizer: Adolf Poch.

Ordentliche und ausserordentliche Mitglieder.

Nach der Zeit der Aufnahme in den drei Klassen.

I. Philosophisch-philologische Klasse.

Ordentliche Mitglieder.

Dr. phil. Friedrich von Spiegel (1891, ausw. 1859, korresp. 1848), k. Geheimer Rat und früherer Professor der orientalischen Sprachen an der Universität Erlangen, Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst und des St. Michaelsordens I., korresp. Mitglied der k. preuss. Akademie zu Berlin, des Institut de France und der kais. russ. Akademie zu St. Petersburg.

Dr. phil. Wilhelm von Christ (1864, a.o. 1858) s. Klassensekretäre.

Dr. jur. et philos. Konrad von Maurer (1865), k. Geh. Rat, o. ö. Prof. der nordischen Rechtsgeschichte an der k. Ludw.-Max.-Universität, o. Mitglied der historischen Kommission bei der k. Akademie d. W., Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone und vom hl. Michael I.,

Ritter des Max.-Ordens für Wissenschaft und Kunst, Grosskreuz des k. norweg. St. Olaf-Ordens, Komtur I. Kl. des k. schwedischen Nordsternordens und des k. dänischen Danebrogs-Ordens, auswärtiges Mitglied der k. schwedischen Akademie der schönen Wissenschaften in Stockholm, korresp. Mitglied der kais. Akademie zu Wien und der k. Akademie zu Berlin, dann der k. dänischen Gesellschaft der Wissenschaften und der k. Gesellschaft für nordische Altertumskunde in Kopenhagen, Ehrenmitglied des I'slenzká bókmentafèlag in Reykjavik und des norwegischen histor. Vereins zu Christiania, sowie der k. Gesellschaft der Wissenschaften und Künste in Götaborg, Mitglied der wissenschaftlichen Gesellschaften zu Upsala, Christiania und Drontheim.

Dr. Eduard Ritter von Wölfflin (1880, ausw. 1879), o. ö. Professor der klassischen Philologie, II. Vorstand des philologischen Seminars, Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, Ritter I. Kl. des Verdienstordens vom hl. Michael, Mitglied der Direktion des Thesaurus linguae latinae.

Dr. Ernst Kuhn (1883, ausserord. 1878), o. ö. Prof. des Sanskrit und der vergleichenden Sprachwissenschaft an der k. Ludw.-Max.-Universität, ord. Mitglied der Deutschen Morgenländ. Gesellschaft und d. Z. Mitglied des Vorstandes derselben, auswärtiges Mitglied des Koninklijk Instituut voor de Taal-, Land- en Volkenkunde von Nederlandsch-Indië im Haag.

Dr. Nikolaus Wecklein (1887, ausserord. 1882, korresp. 1872), Rektor des Maximilians-Gymnasiums, Mitglied des obersten Schulrates, Inhaber des St. Michaelsordens IV. Kl., Ehrenmitglied des *Σύλλογος φιλολογικός* in Konstantinopel und der *'Επιστημονικὴ ἑταιρία* in Athen.

Dr. August Ritter von Bechmann (1888), lebensl. Reichsrat der Krone Bayern, o. ö. Professor des römischen Rechts an der k. Ludw.-Max.-Universität, Vorstand des juristischen Seminars, k. preuss. Geheimer Justizrat, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael II. Kl., Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, Ritter des k. preuss. Roten Adlerordens IV. Kl.

Dr. Wilhelm Hertz (1890, ausserord. 1885), ordentl. Prof. der deutschen Sprache und der deutschen und allgemeinen Literaturgeschichte an der k. technischen Hochschule, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael I. und des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Kommentur 2. Kl. des k. württemb. Friedrichsordens und Inhaber der k. württemb. grossen goldnen Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Dr. phil. Hermann Paul (1893, ausw. 1892), o. Prof. der deutschen Philologie an der k. Ludw.-Max.-Universität, Ehrenmitglied der Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde und der Modern Language Association.

Dr. phil. et jur. Iwan Ritter von Müller (1894, a.o. 1893, korr. 1876), k. Geheimer Rat, o. ö. Prof. der klassischen Philologie und der Pädagogik, III. Vorstand des philolog. Seminars, Mitglied und stellvertr. Vorsitzender des Obersten Schulrats, Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, Ritter I. Kl. des Verdienstordens vom hl. Michael, Ehrenmitglied der griechisch-philolog. Gesellschaft zu Konstantinopel und der wissenschaftlichen Gesellschaft zu Athen.

Dr. phil. Karl Krumbacher (1895, ausserord. 1890), a. o. Professor der mittel- und neugriechischen Philologie an der k. Ludw.-Max.-Universität, korresp. Mitglied der kais. russischen Akademie der Wissenschaften, Ehrenmitglied des kais. russischen archäologischen Instituts

in Konstantinopel, korresp. Mitglied der Gesellschaften Parnassos und Korais zu Athen und der philologischen Gesellschaft zu Konstantinopel, Offizier des k. griechischen Erlöserordens, Inhaber der goldenen Palmen der französischen Akademie.

Dr. Adolf Furtwängler (1895), o. ö. Prof. der Archäologie an der k. Ludw.-Max.-Universität und Vorstand des archäologischen Seminars, Konservator des k. Museums für Gypsabgüsse klassischer Bildwerke, k. Direktor der Glyptothek und Konservator der Vasensammlung, ord. Mitglied des kais. deutschen archäolog. Instituts, wirkl. Mitglied der k. nord. Altertumsgesellschaft in Kopenhagen, Ehrenmitglied der Society for the promotion of hellenic studies zu London und der archäologischen Gesellschaft zu Athen.

Dr. phil. Georg Ebers (1895), o. ö. Prof. für ägyptische Sprache und Altertumskunde an der Universität zu Leipzig z. D., Inhaber des k. bayer. Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl. und der k. Ludwigs-Medaille, Komtur des k. sächs. Albrechtsordens, Komtur des k. württembergischen Friedrich-Ordens, Kommandeur des k. türkischen Medschidie-Ordens, Inhaber der grossherz. hessischen goldenen Medaille für Wissenschaft und Kunst, Inhaber des k. sächs. Erinnerungskreuzes für die Jahre 1870/71; ordentl. Mitglied der k. Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig, der Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde zu Leiden, der k. k. Akademie der Wissenschaften zu Budapest, des k. deutschen archäologischen Instituts zu Berlin, Rom und Athen, der Société Française d'archéologie, korresp. Mitglied des Instituto di corrisp. archeol. zu Rom, Ehrenmitglied der Society of biblical Archaeology zu London, ordentl. Mitglied der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

Ausserordentliche Mitglieder.

Friedrich Keinz (1887), II. Bibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek, Mitglied des Gelehrten-Ausschusses des German. Museums in Nürnberg, Ehrenmitglied des historischen Vereins der Oberpfalz und von Regensburg.

Dr. Georg Friedr. Freiherr von Hertling (1896), lebensl. Reichsrat der Krone Bayern, k. Kämmerer, o. ö. Prof. der Philosophie an der k. Lud.-Max.-Universität, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl., Kommandeur des päpstlichen St. Gregoriusordens mit dem Stern, Ehrendoktor der Universität Löwen.

Dr. phil. Theodor Lipps (1896), o. ö. Prof. der Philosophie an der Ludw.-Max.-Universität, Vorstand des psychologischen Seminars.

II. Mathematisch-physikalische Klasse.

Ordentliche Mitglieder.

Dr. med. Max von Pettenkofer (1856, a. o. 1846) s. Präsident.

Dr. Ludwig Andreas Buchner (1869, a. o. 1846), k. Geheimer Rat und Obermedizinalrat, o. ö. Professor der Pharmazie an der k. Ludw.-Max.-Universität, ausserord. Mitglied des Obermedizinalausschusses, Mitglied des Gesundheitsrates der k. Haupt- und Residenzstadt München, Ritter I. Kl. des Verdienstordens vom hl. Michael, Ehrenmitglied des pharmazeutischen Vereins in Bayern, des deutschen Apothekervereins, des allgemeinen österreichischen Apothekervereins und der British Pharmaceutical Conference, korresp. Mitglied der kais. medizin.-chirurg. Akademie zu St. Petersburg, der kais. physikal.-medizin. Gesellschaft in Moskau, der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien, des physikal. Vereins zu Frank-

furt a/M., der physikal.-med. Sozietät in Erlangen, der Société de Pharmacie in Paris, sowie derjenigen in Brüssel, des Philadelphia College of Pharmacy und der pfälzischen Gesellschaft für Pharmazie und Technik.

Dr. phil. Karl Wilhelm von Guembel (1869, ausserordentl. 1862), k. Geheimer Rat, Oberbergdirektor, Vorstand des k. Oberbergamtes und der Anstalt für die geognostische Landesaufnahme, Ehrenprofessor der Geognosie an der k. Ludw.-Max.-Universität, Komtur des Verdienstordens der bayer. Krone, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael II. Kl., des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst und z. Z. Mitglied des Kapitels dieses Ordens, Komtur des Ordens der württemberg. Krone, des herz. sächs. Ernestinischen Hausordens I. Klasse, Ehrenbürger der Stadt München, korresp. Mitglied der k. preuss. Akademie der Wissenschaften in Berlin, Ehrenmitglied des naturwiss. Vereins Pollichia in der Pfalz, der naturhistor. Vereine in Passau und Augsburg, der Gesellschaft für Naturgeschichte Isis in Dresden, des mineralog. Vereins in Landshut und der botanischen Gesellschaft in München, Mitglied der kais. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher, des naturhistor. Vereins für Rheinland und Westphalen, des mittelrhein. geolog. Vereins, der deutschen geolog. Gesellschaft in Berlin, der naturw. Gesellschaft für Graubünden in Chur, der deutschen anthropologischen Gesellschaft, der botanischen Gesellschaft in Regensburg, der bayer. Gartenbaugesellschaft, korresp. Mitglied der geolog. Reichsanstalt in Wien, der physikal.-medizin. Gesellschaft in Würzburg und der geolog. Gesellschaft in London.

Dr. Karl von Voit (1870, a. o. 1865), s. Klassensekretäre.

Dr. phil. Karl Alfred Ritter von Zittel (1875, a.o. 1869), k. Geheimer Rat, o. ö. Professor der Geologie und Paläontologie an der k. Ludw.-Max.-Universität, Konservator der geologischen und der paläontologischen Sammlung des Staates, Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, Ritter I. Kl. des Verdienstordens vom hl. Michael, Ritter des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Inhaber der Kriegsdenkmünze für 1870/71 am Nichtkombattanten-Bande, Komtur des Ordens der italien. Krone, Kommandeur des kais. türkischen Medschidje-Ordens und des griech. Erlöser-Ordens, Inhaber der Wollaston- und der Hayden-Medaille; Ehrenmitglied der geograph. Gesellschaft in München, des naturwissenschaftlichen Vereins in Augsburg, der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft, der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M., des naturwissenschaftl. Vereins in Hamburg, der Royal Microscopical Society in London, der Literary and Philosophical Society in Manchester, der Regia Academia Panormitana, des Vereins Museum Francisco-Carolinum in Linz, des freien deutschen Hochstiftes in Frankfurt a. M., der k. ungarischen geologischen Gesellschaft, der Société Belge de Géologie, Hydrologie et Paléontologie und der Société géologique de Belgique; auswärtiges Mitglied der Accademia dei Lincei in Rom, der Akademie der Wissenschaften in Bologna, der k. russ. naturforschenden Gesellschaft in Moskau, der Geological Society in London, der k. mineralogischen Gesellschaft in St. Petersburg, der Gesellschaft der Naturforscher in St. Petersburg, der Società Romana per gli studi zoologici; korresp. Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften in Berlin, der kais. russischen Akademie der Wissenschaften in

St. Petersburg, der k. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen, des R. Instituto Veneto di scienze lettere ed arti, der Accademia Valdarnese del Poggio, der Philadelphia Academy of Sciences, des Institut Égyptien zu Cairo, der Société des sciences naturelles zu Neuchâtel, der Société Vaudoise des sciences naturelles zu Lausanne, der Gesellschaft für mecklenburgische Naturkunde zu Wismar, der physikalisch-medizin. Societät in Erlangen, der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien, der Boston Society of Natural History, der Yorkshire Philosophical Society, der Geological Society of Edinburgh.

Dr. Karl Ludwig Fridolin Ritter von Sandberger, (1896, ausw. 1875, korr. 1870), k. Geh. Rat, emerit. Professor der k. Universität Würzburg, Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone, des Verdienstordens I. Kl. vom hl. Michael und des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Inhaber der goldenen Kotheniusmedaille der Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher, Mitglied der naturforschenden Gesellschaften zu Wiesbaden, Hanau, Karlsruhe, Hamburg, Halle, Offenbach, Mannheim und Dürkheim, des physikalischen Vereins zu Frankfurt a. M., der allgemeinen schweizerischen naturforschenden Gesellschaft, der Geological Society zu London, der Société géologique de la Belgique zu Lüttich, der Société belge de géologie, paléontologie et hydrologie zu Brüssel, der Societas caesarea naturae curiosorum zu Moskau, der naturforschenden Gesellschaften zu Erlangen und zu Bamberg, des unterfränkischen Weinbau-Vereins zu Würzburg, korrespondierendes Mitglied der Senckenbergischen naturforsch. Gesellschaft zu Frankfurt a. M., der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur

zu Breslau, der oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Giessen, des Vereins für Erdkunde zu Darmstadt, der naturforschenden Gesellschaften zu Freiburg im Breisgau und Strassburg, des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, der Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier, der Société linnéenne zu Caen, der Academy of natural sciences und der philosophical Society zu Philadelphia, der mineralogical Society of Great Britain and Ireland, der Gesellschaft Isis zu Dresden, der geologischen Reichsanstalt in Wien, der Geological Society in Edinburgh, der naturforschenden Gesellschaften zu Danzig, Kassel, Basel, Neuchatel, des oberschwäbischen Vereins für Naturkunde, ordentl. Mitglied der kais. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher.

Dr. Adolf Ritter von Baeyer (1877, a. o. 1875, korresp. 1870), k. Geheimer Rat, o. ö. Professor der Chemie, Konservator des chemischen Laboratoriums des Staates, Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, Ritter I. Kl. des Verdienstordens vom hl. Michael, Ritter des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, stimmfähiger Ritter des k. preuss. Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste, Inhaber des k. preuss. Roten Adlerordens IV. Kl. sowie der Davy-Medaille, Ehrendoktor der Medizin der Universität Heidelberg, Associé der k. belgischen Akademie der Wissenschaften, Ehrenmitglied des ärztlichen Vereins zu München, der medizinisch-physikalischen Societät zu Erlangen, der physikalischen Vereine zu Frankfurt a/M. und zu Bukarest, der Philosophical Society zu Cambridge, der Chemical Society zu London, der Literary and Philosophical Society zu Manchester, der Société de physique et d'histoire naturelle zu Genf, der kais. russ.

naturforschenden Gesellschaft zu Moskau und der American Academy zu Boston, auswärt. Mitglied der Royal Society in London, der k. Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, der k. Gesellschaft der Wissenschaften zu Upsala, der k. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen und der Accademia dei Lincei zu Rom, Korrespondent der Akademien der Wissenschaften in Berlin, Wien, Turin und St. Petersburg und der Académie des Sciences de l'Institut de France zu Paris.

Dr. phil. Gustav Bauer (1877, a. o. 1871), o. ö. Professor der Mathematik an der k. Ludw.-Max.-Universität und Vorstand des mathem.-physikal. Seminares an derselben, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael I., korrespondierendes Mitglied der physikalisch-medizin. Societät zu Erlangen, Mitglied der kaiserl. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher.

Dr. Karl Ritter von Kupffer (1882, a.o. 1881), k. Geh. Rat, o. ö. Professor der Anatomie und derzeit Rektor der k. Ludw.-Max.-Universität, Vorstand und I. Konservator der anatomischen Anstalt des Staates, kais. russ. Kollegienrat, Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, Ritter I. Kl. des Verdienstordens vom hl. Michael, Inhaber des k. preuss. Kronenordens III. Kl., des k. preuss. Roten Adlerordens IV. Kl. und der kais. russ. Medaille von 1853—56 am Andreasbande, ordentl. Mitglied der kaiserl. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher, Ehrenmitglied des Offenbacher Vereins für Naturkunde, korresp. Mitglied der Boston Society of natural history, der k. preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, der k. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen und der physikal.-medizinischen Societät zu Erlangen.

Dr. phil. et med. Ludwig Radlkofer (1882, a. o. 1875) o. ö. Professor der Botanik an der k. Ludw.-Max.-Universität, Konservator des k. botanischen Museums des Staates, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael I., Offizier des Ordens der italienischen Krone, Mitglied der kais. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher, der k. k. zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien, der naturforschenden Gesellschaft in Halle, der Regensburger botan. Gesellschaft, Ehrenmitglied der Accademia di Scienze, Lettere ed Arti degli Zelanti zu Aci-Reale, der Société de Physique et d'Histoire nat. in Genf, des naturhistor. Vereins zu Passau, des botan. Vereins zu Landshut und der bayer. botan. Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora, auswärtiges Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften in Palermo und der Botanical Society zu Edinburgh, korresp. Mitglied der Société nation. des Sciences naturelles zu Cherbourg, der British Association for the advancement of Science, der k. k. Gartenbaugesellschaft in Wien, der R. Società d'Orticultura zu Florenz, des Museu Nacional in Rio de Janeiro, des Cercle Floral in Antwerpen und der Pharmaceutical Society of Great Britain in London.

Dr. phil. Paul Heinrich Groth (1885, a. o. 1883, korresp. 1881), o. ö. Professor der Mineralogie an der k. Ludw.-Max.-Universität, Konservator der mineralog. Sammlung des Staates und der Universität, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Ehrenmitglied der kais. russ. mineralogischen Gesellschaft zu St. Petersburg, der schwedischen geologischen Gesellschaft zu Stockholm und der deutschen Gesellschaft zur Beförderung rationeller Malverfahren, ordentl. Mitglied der k. Societät der Wissenschaften zu Upsala, korrespon-

dierendes Mitglied der kais. russ. Akademie der Wissenschaften, der Mineralogical Society of Great Britain and Ireland, der Geological Society of London, der Academy of Nat. Science of New-York, der Acad. of Nat. Sc. of Philadelphia, der k. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, des Reale Istituto Lombardo di Scienze e Lettere, der naturforschenden Gesellschaft zu Basel, der physikalisch-medizin. Societät zu Erlangen, der naturforschenden Gesellschaft Isis in Dresden.

Dr. phil. Eugen von Lommel (1886, a.o. 1884, korr. 1876), o. ö. Professor der Experimentalphysik an der k. Ludw.-Max.-Universität, Konservator des physikalisch-metronomischen Instituts des Staates, Vorstand des physikalischen Instituts der Universität, Vorstand des mathematisch-physikal. Seminars, Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone und des Verdienstordens vom hl. Michael I. Kl., Mitglied der kaiserl. Leopold.-Karol.-deutschen Akademie der Naturforscher und Ehrenmitglied der physikal.-medizin. Societät zu Erlangen.

Dr. phil. Hugo Seeliger (1887, a. o. 1883), o. ö. Professor der Astronomie an der k. Ludwigs-Max.-Universität, Direktor der k. Sternwarte, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl. und des k. preuss. Roten Adlerordens III. Kl., Mitglied der k. bayer. Kommission für die internat. Erdmessung, Mitglied des Kuratoriums der physikalisch-technischen Reichsanstalt in Berlin, auswärtiger Korrespondent der kais. Akademie in Wien, auswärtiges Mitglied der Royal Astronomical Society in London, Mitglied der k. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher.

Dr. phil. et med. Richard Hertwig (1889, a.o. 1885), o. ö. Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie

an der k. Ludw.-Max.-Universität, Konservator der zoologisch-zootomischen und der vergleichend anatom. Sammlung des Staates, korresp. Mitglied der physikal.-medizinischen Societät in Erlangen, Ehrenmitglied der schweiz. Naturforschenden Gesellschaft, korresp. Mitglied der British Association for the advancement of science.

Dr. phil. Leonhard Sohncke (1889, a.o. 1887), o. Professor der Physik an der k. Technischen Hochschule und Konservator der physikal. Kabinets und Laboratoriums derselben, grossherz. badischer Hofrat, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Ritter des Ordens vom Zähringer Löwen I. Kl., Ehrendoktor der Universität Padua, Ehrenmitglied des naturwissenschaftlichen Vereins zu Karlsruhe, korresp. Mitglied der physikal.-medizinischen Societät in Erlangen.

Dr. phil. Walther Dyck (1892, a.o. 1890) o. Professor der Mathematik und Konservator des mathematischen Instituts an der technischen Hochschule, Mitglied des Obersten Schulrates, Premierlieutenant der Landwehr-Feldartillerie und Inhaber der Landwehrdienstauszeichnung II. Kl., Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl. und des k. preuss. Kronenordens III. Kl., Mitglied der k. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher, o. Mitglied der kais. math. Gesellschaft zu Moskau, Ehrenmitglied der mathem. Gesellschaft zu Amsterdam.

Dr. Karl Goebel (1892), o. ö. Professor der Botanik an der k. Ludw.-Max.-Universität, Konservator des k. botan. Gartens und des pflanzenphysiologischen Instituts des Staates, Mitglied der kaiserl. russischen Naturforscher-Gesellschaft in Moskau, Ehrenmitglied der Botanical Society in Edinburgh und der bayerischen botanischen Gesellschaft in München, korresp. Mitglied der Kon.

Natuurkundige Vereeniging in Nederlandsch-Indië, der Société nation. des Sciences naturelles in Cherbourg, der botan. Gesellschaft in Regensburg, des Mecklenburgischen Vereins für Naturkunde, auswärt. Mitglied der Linnean Society in London, der zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien, der Société royale de botanique in Brüssel und der Gesellschaft zur Beförderung der gesamten Naturkunde in Marburg.

Dr. phil. Karl von Orff (1894, a.o. 1889), k. Generalmajor a. D., Dozent der mathematischen Fächer an der k. b. Kriegsakademie, Mitglied der k. b. Kommission für die internationale Erdmessung, Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone und des Militärverdienstordens I. Kl., Kommandeur des k. preuss. Roten Adlerordens und des preuss. Kronenordens, Mitglied der kaiserl. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher.

Dr. phil. Ferdinand Lindemann (1895, a. o. 1894) o. ö. Prof. der Mathematik an der k. Ludw.-Max.-Universität und Vorstand des math.-physikal. Seminars, Mitglied der kais. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher, ausw. Mitglied der physikal.-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg i. Pr. und der kaiserlichen Gesellschaft von Freunden der Naturkunde, Anthropologie und Ethnographie in Moskau, korresp. Mitglied der k. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen und der British Association for the advancement of science.

Ausserordentliche Mitglieder.

Dr. phil. et med. Johannes Ranke (1893) o. ö. Professor für Anthropologie an der k. Ludw.-Max.-Universität, Konservator der prähistorischen Sammlung des Staates, Ehrendoktor der philosophischen Fakultät II. Sektion

der k. Ludwig-Max.-Universität zu München, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Inhaber der Kriegsdenkmünze von Stahl am Nichtkombattantenbande von 1870/71, Ritter des österr. kais. Ordens der Eisernen Krone III. Kl., ord. Mitgl. der kais. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher, Ehrenmitglied des Anthropological Institute of Great Britain and Ireland, der Société d'Anthropologie de Bruxelles, der New-York Academy of Anthropology, der Gesellschaft für Anthropologie, Ethnographie u. Urgeschichte zu Berlin, der anthropologischen Gesellschaft in Wien, der naturforschenden Gesellschaft zu Nürnberg, ausw. Mitglied des Gesamtvorstandes des Römisch-Germanischen Zentralmuseums zu Mainz, korresp. Mitglied der k. Gesellschaft der Aerzte zu Budapest, der Société d'Anthropologie zu Paris, der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt a. M., der Anthropological Society zu Washington, der Società Romana di antropologia, der Sociedade de Medicina Legal da Bahia; ord. ausw. Ehrenmitglied der physikal.-ökonom. Gesellschaft zu Königsberg und der kais. Gesellschaft von Freunden der Naturkunde, Anthropologie und Ethnographie zu Moskau.

Dr. phil. Robert Hartig (1893), o. ö. Professor der Anatomie, Physiologie und Pathologie der Pflanzen an der k. Ludw.-Max.-Universität, Vorstand der botanischen Abteilung der forstlichen Versuchsanstalt und des forstbotanischen Laboratoriums, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., des kais. russischen St. Anna-Ordens II. Kl., des Offizierkreuzes des k. griech. Erlöserordens und des k. k. österr. Ordens der Eisernen Krone III. Kl.; ordentl. Mitglied der kais. russ. Gesellschaft der Naturforscher in Moskau und der kais.

Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher, auswärtiges Mitglied der Linnean Society in London, Ehrenmitglied der Botanical Society in Edinburgh, des k. k. österr. Reichsforstvereins, des schles. Forstvereins, des ärztlichen Vereins zu München, des naturwissenschaftlichen Vereins in Hamburg, des botanischen Vereins zu Landshut, des thüringischen botanischen Vereins „Irmischia" zu Sondershausen, korresp. Mitglied der schles. Gesellschaft für vaterländische Kultur, der k. k. landwirtschaftlichen Gesellschaft in Wien, der k. k. galizischen Landwirtschafts-Gesellschaft zu Lemberg, des Berliner entomologischen Vereins, der oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Giessen, der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig, der Société centrale forestière de Belgique.

Dr. med. Johannes Rückert (1893), o. Professor an der tierärztlichen Hochschule, ernannter ord. Professor der Anatomie an der k. Ludw.-Max.-Universität und II. Konservator der anatomischen Anstalt des Staates.

Dr. phil. Alfred Pringsheim (1894), a. o. Professor für Mathematik an der k. Ludw.-Max.-Universität, Mitglied der kais. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher.

Dr. phil. Wilhelm von Miller (1895), o. ö. Professor der Chemie und Vorstand des Chem. Laboratoriums an der k. techn. Hochschule in München, ord. Mitglied des Obersten Schulrates in Bayern, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Mitglied der kais. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher.

Dr. Wilhelm Koenigs (1896), ausserord. Professor an der k. Ludw.-Max.-Universität, korrespond. Mitglied der physikalisch-medizinischen Societät in Erlangen.

Dr. phil. Karl Linde (1896), Honorarprofessor an der k. technischen Hochschule, Ehrendoktor der Universität Göttingen, Mitglied des Kuratoriums der physikalisch-technischen Reichsanstalt, Inhaber des k. preuss. Kronenordens II. Kl. und der goldenen Medaille des Vereins zur Beförderung des Gewerbfleisses in Preussen, Ehrenmitglied des polytechnischen Vereins in München und des technischen Vereins in Augsburg.

Dr. Emil Selenka (1896), Honorarprofessor an der k. Ludw.-Max.-Universität, vormals o. ö. Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie an der k. Universität Erlangen, Ritter I. Kl. des Verdienstordens vom hl. Michael, Ehrenmitglied der anthropologischen Gesellschaft zu München, der physikalisch-medizinisch. Societät zu Erlangen, der niederländischen zoologischen Gesellschaft, des Vereins für Naturwissenschaft zu Braunschweig, der naturhistor. Gesellschaft zu Nürnberg; korr. Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, der k. natuurkundigen Vereeniging in Nederlandsch Indië, der Academy of natural Sciences of Philadelphia, der kaiserl. russisch. Naturforschergesellschaft in Moskau und der Wetterauischen Gesellschaft für die gesamte Naturkunde.

III. Historische Klasse.

Ordentliche Mitglieder.

Dr. Karl Adolf von Cornelius (1860), s. Klassensekretäre.

Dr. Wilhelm Heinrich Ritter von Riehl (1861), k. Geheimer Rat, o. ö. Professor der Kulturgeschichte und Statistik an der k. Ludw.-Max.-Universität, Direktor des bayer. Nationalmuseums in München und Generalkonservator der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns,

Komtur des Verdienstordens der bayer. Krone, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael II. Kl., Ritter und Mitglied des Kapitels des k. Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, ausw. Mitglied des Gesamtvorstandes des Römisch-Germanischen Zentralmuseums in Mainz, Ehrenmitglied des deutschen Schriftsteller- und Künstlervereins Concordia in Prag.

Dr. phil. Jakob Heinrich von Hefner-Alteneck (1868, a. o. 1853), k. Geh. Rat, Direktor des bayerischen National-Museums und General-Konservator der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns a. D., k. Professor der Zeichnungskunde, Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone, des Verdienstordens vom hl. Michael I. Kl., des grossh. hess. Ordens Philipp des Grossmüthigen I. Kl., des österr. kais. Ordens der Eisernen Krone III. Kl., des k. preuss. Roten Adlerordens IV. Kl., des k. preuss. Kronenordens II. Kl., des k. sächs. Albrechtsordens I. Kl., des grossh. Sachsen-Weimar'schen Falkenordens I. Kl., des k. württembergischen Friedrichsordens I. Kl., Kommandeur II. Kl. des herz. anhalt-dessauischen Ordens Albrecht des Bären, Komtur II. Kl. des grossh. badischen Zähringer Löwenordens mit dem Stern, Ehrenmitglied der k. b. Akademie der bildenden Künste, Ehrenbürger der Stadt Aschaffenburg, des heraldischen Vereins (Adler) in Wien, der historischen Vereine von Unterfranken und Aschaffenburg, der Pfalz, von Hohenzollern, Hessen-Darmstadt, Leipzig und Schwerin, der niederländ. Gesellschaft zur Förderung der Industrie.

Dr. jur. et phil. Ludwig Ritter von Rockinger (1868, ausserord. 1856), k. Geh. Hofrat, Direktor des k. allgemeinen Reichsarchivs a. D., ordentl. Mitglied der historischen Kommission bei der k. Akademie d. W., Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone und vom

hl. Michael II. Kl., Ritter des k. württembergischen Friedrichs-Ordens, des k. preuss. Kronenordens III. Kl. und der französ. Ehrenlegion, ausländ. korresp. Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien.

Dr. theol. et phil. Johann Friedrich (1880, ausserord. 1869), o. ö. Professor der Theologie, seit 1882 der Geschichte an der k. Ludw.-Max.-Universität, Kommandeur des griech. Erlöser-Ordens, ausw. Mitglied der Gesellschaft für Kirchenrechtswissenschaft in Göttingen.

Dr. Joh. Jul. Wilhelm Ritter von Planck (1881), k. Geheimer Rat, o. ö. Professor des Zivilprozessrechts und des Strafprozessrechts an der k. Ludw.-Max.-Universität, Grosskomtur des Verdienstordens der bayer. Krone, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael II. Kl. mit Stern, Ritter und Mitglied des Kapitels des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Ritter des Danebrog-Ordens.

Dr. phil. Karl Theodor Heigel (1887, ausserord. 1875), ord. Professor der Geschichte, Direktor u. I. Vorstand des historischen Seminars an der k. Ludw.-Max.-Universität, Vorstand des Universitätsarchivs, ordentliches Mitglied der hist. Kommission bei der k. Akademie der Wissenschaften, Ritter des Verdienstordens vom heil. Michael I. Kl., Inhaber des Komturkreuzes II. Kl. des herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens, Ritter des k. württemberg. Friedrichsordens I. Kl., Ehrenmitglied der hist. Vereine zu Landshut, zu Neuburg a. D., zu Würzburg und zu Regensburg.

Dr. phil. Sigmund Riezler (1888, ausserord. 1883, korr. 1877), Oberbibliothekar der k. Hof- und Staatsbibliothek und Vorstand des k. Maximilianeums, Ritter des Verdienstordens vom heil. Michael I. Kl. und des k.

preuss. Kronenordens III. Kl., Inhaber der Kriegsdenkmünze 1870/71 für Kombattanten, ordentl. Mitglied der histor. Kommission bei der k. Akademie der Wissenschaften, Ehrenmitglied der allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz, des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen und des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte in Donaueschingen, Mitglied der Gesellschaft für Kirchenrechtswissenschaft in Göttingen und des histor. Vereins von Oberbayern.

Dr. phil. Felix Stieve (1889, ausserord. 1878), ordentl. Professor der Geschichte an der königl. techn. Hochschule, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., ord. Mitglied der histor. Kommission bei der k. Akademie der Wissenschaften, auswärt. Mitglied der Gesellschaft für Kirchenrechtswissenschaft in Göttingen, Mitglied der Gesellschaft für rhein. Geschichtskunde.

Dr. phil. Max Lossen (1889, ausserord. 1885), s. Sekretariat.

Dr. phil. Franz von Reber (1890, a.o. 1887), k. Geh. Rat, ord. Prof. der Aesthetik und Kunstgeschichte an der technischen Hochschule und Prof. hon. an der k. Ludw.-Max.-Universität, Direktor der k. bayer. Staatsgemäldegalerien, Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone und des Verdienstordens vom hl. Michael I. Kl., Komtur des k. k. österr. Franz-Joseph-Ordens und Kommandeur II. Kl. des herzogl. anhaltischen Hausordens Albrecht des Bären, korresp. Mitglied des kais. deutschen archäolog. Instituts in Rom und der numismatischen Gesellschaft in Wien.

Dr. phil. Alfred Dove (1893, ausserordentl. 1892), bis 1891 ordentl. Professor der Geschichte an der Universität Bonn, seitdem a. D., Ritter des k. preuss. Kronenordens III. Kl. und des k. preuss. Roten Adlerordens

IV. Kl., Mitglied der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae, Mitglied der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, Herausgeber der wissenschaftlichen Beilage zur Allgemeinen Zeitung.

Ausserordentliche Mitglieder.

Dr. phil. Franz Ludwig Baumann (1895, korresp. 1882), k. b. Reichsarchivrat, Ritter des grossh. bad. Ordens vom Zähringer Löwen I. Kl., d. k. württemberg. Friedrichsordens I. Kl. und des gr. Mecklenburg-Schwerinschen Greifenordens; Ehrenmitglied der bad. histor. Kommission, der allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz, der antiquarischen Gesellschaft in Zürich, des historischen Vereins in St. Gallen, des historisch-antiquarischen Vereins in Schaffhausen, des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Hohenzollern, des Altertumsvereins in Kempten und des histor. Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg, korresp. Mitglied des Vereins für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben.

Edmund Freiherr von Oefele (1888), Direktor des k. allgemeinen Reichsarchivs, Inhaber des k. bayerischen Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., des Komturkreuzes des kaiserlich-österreichischen Franz-Joseph-Ordens und des österreichischen kaiserlichen Ordens der Eisernen Krone III. Klasse, Ehrenmitglied der historischen Vereine von Oberpfalz und Regensburg, für Oberfranken zu Bayreuth und für Niederbayern.

Dr. phil. Henry Simonsfeld (1888), Privatdozent der Geschichte an der k. Ludw.-Max.-Universität, Kustos an der k. Hof- und Staatsbibliothek, korresp. Mitglied des R. Istituto Veneto di scienze, lettere ed arti und Ehrenmitglied der R. Deputazione Veneta di storia

patria in Venedig, korresp. Mitglied der Società Umbra di storia patria in Perugia.

Dr. Ludwig Quidde (1892), k. preuss. Professor, ausserordentliches Mitglied der histor. Kommission bei der k. Akademie der Wissenschaften, Mitglied der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, korr. Mitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Frankfurt a. M.

Dr. phil. Hans Riggauer (1895), Prof. hon. für Numismatik an der k. Ludw.-Max.-Universität, Konservator des k. Münzkabinets, Ehrenmitglied der Schweizer numismatischen Gesellschaft, korresp. Mitglied der Wiener numismatischen Gesellschaft, der k. numismatischen Gesellschaft in Brüssel, der antiquarischen und numismatischen Gesellschaft in Philadelphia, der archäologischen Gesellschaft in Luxemburg, der archäologischen Gesellschaft in Brüssel, der holländischen numismatischen Gesellschaft.

Dr. phil. Ludwig Traube (1896), Privatdozent für klassische und mittelalterliche Philologie, korresp. Mitglied der k. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen.

Ehrenmitglieder

nach der Zeit der Aufnahme.

1875 Se. K. Hoheit Karl Theodor, Herzog in Bayern.

1892 Ihre K. Hoheit Therese Charlotte Marianne Auguste, Prinzessin von Bayern.

1896 Se. K. Hoheit Ludwig Leopold, Prinz von Bayern.

Auswärtige und korrespondierende Mitglieder

nach den drei Klassen (bezw. Sektionen derselben), in alphabetischer Ordnung.

Die Zahl vor dem Namen bezeichnet das Jahr der ersten Aufnahme in die Akademie.

I. Philosophisch-philologische Klasse.

Auswärtige Mitglieder.

1887 Boehtlingk Otto von, in Leipzig.
1876 Buecheler Franz in Bonn.
1869 Bugge Sophus in Christiania.
1878 Conze Alexander in Berlin.
1890 Delbrueck Berthold in Jena.
1892 Fausboell Viggo in Kopenhagen.
1884 Foerster Wendelin in Bonn.
1883 Friedlaender Ludwig in Strassburg.
1859 Gayangos Pascual de, in Madrid.
1885 Hartel Wilhelm von, in Wien.
1884 Imhoof-Blumer Friedrich in Winterthur.
1891 Jagič Vatroslaw in Wien.
1859 Jahn Albert in Bern.
1874 Kern Heinrich in Leiden.
1880 Kirchhoff Adolf in Berlin.
1878 Krehl Ludolf in Leipzig.
1892 Leskien August in Leipzig.
1877 Meyer Wilhelm in Göttingen.
1878 Michaelis Adolf in Strassburg.
1852 Mommsen Theodor in Berlin.
1877 Mueller Friedrich in Wien.
1851 Mueller Max in Oxford.
1879 Noeldeke Theodor in Strassburg.
1874 Paris Gaston in Paris.

1891 Pernice Alfred in Berlin.
1887 Ribbeck Johann Karl Otto in Leipzig.
1890 Schmidt Johannes in Berlin.
1872 Spengel Andreas in Passau.
1890 Stumpf Karl in Berlin.
1888 Usener Hermann in Bonn.
1891 Wachsmuth Curt in Leipzig.
1851 Weber Albrecht in Berlin.
1878 Weinhold Karl in Berlin.
1888 Wimmer Ludwig in Kopenhagen.
1873 Zeller Eduard in Stuttgart.

Korrespondierende Mitglieder.

1895 Brugmann Karl in Leipzig.
1879 Comparetti Domenico in Florenz.
1896 Erman Adolf in Berlin.
1892 Flasch Adam in Erlangen.
1880 Foucart Paul in Athen.
1888 Geiger Wilhelm in Erlangen.
1893 Helbig Wolfgang in Rom.
1886 Jolly Julius in Würzburg.
1888 Kelle Johann in Prag.
1874 Kielhorn Franz in Göttingen.
1880 Koehler Ulrich in Berlin.
1896 Kontos Konstantinos in Athen.
1892 Luchs August in Erlangen.
1883 Meiser Karl in Regensburg.
1883 Ohlenschlager Friedrich in Speier.
1883 Roemer Adolf in Erlangen.
1876 Sathas Konstantin in Venedig.
1883 Schanz Martin in Würzburg.
1864 Schlagintweit Emil in Zweibrücken.
1889 Sievers Georg Eduard in Leipzig.

1895 Soederwall Kunt Frederik in Lund.
1886 Steinmeyer Elias in Erlangen.
1892 Suphan Bernhard in Weimar.
1895 Sweet Henry in Oxford.
1873 Unger Georg Friedrich von, in Würzburg.
1893 Vitelli Girolamo in Florenz.
1887 West Edward William in Watford (England).
1893 Wesseloffsky Alex. Nikolajewitsch in St. Petersburg.
1874 Wetzstein J. Gottfried in Berlin.

II. Mathematisch-physikalische Klasse.

Astronomie und Geodäsie.

Auswärtige Mitglieder.

1866 Struve Otto in Pulkowa.

Korrespondierende Mitglieder.

1882 Auwers Arthur in Berlin.
1892 Foerster Wilhelm in Berlin.
1876 Galle Johann Gottfried in Breslau.
1896 Helmert F. Robert in Potsdam.
1876 Newcomb Simon in Washington.
1855 Piazzi-Smith Karl in Edinburgh.
1873 Schiaparelli Giov. Virg. in Mailand.

Mathematik.

Auswärtige Mitglieder.

1878 Cremona Luigi in Rom.
1878 Hermite Charles in Paris.
1886 Voss Aurel in Würzburg.
1863 Weierstrass Karl in Berlin.

Korrespondierende Mitglieder.

1882 Brill Alexander in Tübingen.
1895 Brioschi Francesco in Mailand.
1886 Gordan Paul in Erlangen.
1879 Klein Felix in Göttingen.
1880 Koenigsberger Leo in Heidelberg.
1884 Lueroth Jakob in Freiburg i. B.
1895 Neumann Karl in Leipzig.
1887 Noether Max in Erlangen.
1872 Prym Friedrich Emil in Würzburg.

Physik.

Auswärtige Mitglieder.

1875 Bezold Wilhelm von, in Berlin.
1891 Boltzmann Ludwig in Wien.
1859 Hankel Wilhelm Gottlieb in Leipzig.
1859 Kelvin William Lord (Thomson), in Glasgow.
1895 Lorentz H. A. in Leiden.
1864 Wiedemann Gustav in Leipzig.

Korrespondierende Mitglieder.

1889 Abbe Ernst in Jena.
1896 Hittorf Wilhelm in Münster.
1877 Kohlrausch Friedrich in Berlin.
1890 Mach Ernst in Wien.
1879 Meyer Oskar Emil in Breslau.
1872 Neumayer Georg in Hamburg.
1873 Quincke Georg Hermann in Heidelberg.
1890 Rayleigh Lord in London.
1888 Recknagel Georg in Augsburg.
1896 Röntgen Wilhelm Konrad in Würzburg.

1888 STOKES George Gabriel in Cambridge (England).
1896 TOEPLER August in Dresden.
1874 WUELLNER Adolf in Aachen.

Chemie.

Auswärtige Mitglieder.

1869 BERTHELOT Marc. Pierre Eugène in Paris.
1853 BUNSEN Robert William in Heidelberg.
1889 CANNIZZARO Stanislaus in Rom.
1870 ERLENMEYER Emil in Aschaffenburg.
1869 FRANKLAND Edward in Reigate (England).

Korrespondierende Mitglieder.

1888 CLAISEN Rainer Ludwig in Aachen.
1880 FISCHER Emil in Berlin.
1884 FISCHER Otto in Erlangen.
1885 FITTIG Rudolf in Strassburg.
1875 FRESENIUS Karl Remigius in Wiesbaden.
1883 FRIEDEL Charles in Paris.
1878 GRAEBE Karl in Genf.
1863 KNAPP Friedrich in Braunschweig.
1886 LIEBEN Adolf in Wien.
1883 MEYER Viktor in Heidelberg.
1882 ROSCOE Sir Henry E. in London.
1871 VOLHARD Jakob in Halle.
1869 WANKLYN Alfred in London.
1882 WISLICENUS Johannes in Leipzig.

Physiologie.

Korrespondierende Mitglieder.

1883 HEIDENHAIN Rudolf in Breslau.
1885 HENSEN Viktor in Kiel.

1885 Kuehne Wilhelm in Heidelberg.
1863 Meissner Georg in Göttingen.
1892 Rollett Alexander in Graz.

Zoologie und Anatomie.

Auswärtige Mitglieder.

1859 Gegenbaur Karl in Heidelberg.
1870 Haeckel Ernst in Jena.
1850 Koelliker Albert von, in Würzburg.
1868 Leuckart Rudolf in Leipzig.
1856 Steenstrup-Smith Joh. Japetus in Kopenhagen.
1888 Virchow Rudolf Ludwig Karl in Berlin.
1884 Weismann August in Freiburg i. B.

Korrespondierende Mitglieder.

1886 Agassiz Alexander in Cambridge, V. St. A.
1891 Beneden Eduard van, in Lüttich.
1896 Flemming Walther in Kiel.
1895 Kowalewski Alex. in Odessa.
1896 Waldeyer Wilhelm in Berlin.

Botanik.

Auswärtige Mitglieder.

1852 Hooker Joseph Dalton in Kew bei London.
1874 Sachs Julius von, in Würzburg.

Korrespondierende Mitglieder.

1880 Pfeffer Wilhelm in Leipzig.
1880 Schwendener Simon in Berlin.
1893 Treub Melchior in Buitenzorg (Java).
1893 Warming Eugen in Kopenhagen.

Mineralogie, Geologie und Paläontologie.

Auswärtige Mitglieder.

1866 Hauer Franz von, in Wien.

Korrespondierende Mitglieder.

1862 Brush J. Georg in New-Haven, V. St. A.
1891 Capellini Giovanni in Bologna.
1886 Cope Eduard in Philadelphia, V. St. A.
1881 Damour Augustin Alex. in Paris.
1861 Descloizeaux Alfred Ludwig Prosper in Paris.
1896 Fedorow Eugraph in Moskau.
1895 Gaudry Albert in Paris.
1895 Geikie Sir Archibald in London.
1862 Kenngott Gustav Adolf in Zürich.
1883 Marsh Othniel in New-Haven, V. St. A.
1895 Maskelyne Nevil Story in Oxford.
1876 Nordenskjoeld Nils Adolf Eric in Stockholm.
1859 Rammelsberg Karl Friedrich in Berlin.
1880 Suess Eduard in Wien.
1870 Tschermak Gustav in Wien.
1882 Zirkel Ferdinand in Leipzig.

Allgemeine Naturgeschichte.

Korrespondierende Mitglieder.

1881 Richthofen Ferdinand Freiherr von, in Berlin.
1862 Scherzer Karl von, in Genua.
1882 Schweinfurth Georg in Cairo.

III. Historische Klasse.

Auswärtige Mitglieder.

1876 Acton Lord John Dalberg, in Cambridge.
1865 Arneth Alfred Ritter von, in Wien.

1886 Brunner Heinrich in Berlin.
1869 Burkhardt Jakob in Basel.
1877 Delisle Leopold in Paris.
1864 Duemmler Ernst in Berlin.
1855 Ficker Julius, Ritter von Feldhaus, in Innsbruck.
1859 Hegel Karl von, in Erlangen.
1841 Hoefler Konstantin von, in Prag.
1869 Liliencron Rochus Freiherr von, in Schleswig.
1882 Maassen Friedrich in Innsbruck.
1870 Ritter Moriz in Bonn.
1864 Rozière Eugen de, in Paris.
1866 Sickel Theodor von, in Rom.
1873 Siegel Heinrich von, in Wien.
1880 Stubbs Wilhelm in Oxford.
1860 Wattenbach William in Berlin.
1860 Wegele Franz Xaver von, in Würzburg.

Korrespondierende Mitglieder.

1881 Bezold Friedrich von, in Bonn.
1891 Bode Wilhelm in Berlin.
1887 Bresslau Harry in Strassburg.
1895 Buecher Karl in Leipzig.
1867 Buedinger Max in Wien.
1881 Carutti di Cantogno Domenico in Turin.
1892 Cipolla Carlo Graf von, in Turin.
1869 Dahn Felix in Breslau.
1882 Dehio Georg Gottfried in Strassburg.
1868 Deventer M. L. van, im Haag.
1890 Duchesne Louis in Rom.
1868 Fruin R. in Leiden.
1868 Heinemann Otto von, in Wolfenbüttel.
1892 Herminjard Aimé Louis in Lausanne.
1879 Heyd Wilhelm in Stuttgart.

1878 Huber Alfons in Wien.
1893 Justi Karl in Bonn.
1888 Kaufmann Georg in Breslau.
1891 Kolde Theodor in Erlangen.
1894 Langen Joseph in Bonn.
1889 Lea Henry Charles in Philadelphia V. St. A.
1890 Lenz Max in Berlin.
1891 Le Roy-Beaulieu Anatole in Paris.
1867 Lorenz Ottokar in Jena.
1895 Meyer Eduard in Halle.
1890 Meyer von Knonau Gerold in Zürich.
1884 Monod Gabriel in Versailles.
1896 Muehlbacher Engelbert in Wien.
1888 Mueller Karl Ferdinand Friedrich in Breslau.
1888 Muentz Eugen in Paris.
1887 Poehlmann Robert in Erlangen.
1885 Ratzel Friedrich in Leipzig.
1886 Reusch Franz Heinrich in Bonn.
1875 Scheffer-Boichorst Paul in Berlin.
1895 Schmoller Gustav in Berlin.
1892 Schroeder Richard in Heidelberg.
1887 Simson Bernhard von, in Freiburg i. Br.
1875 Sohm Rudolf in Leipzig.
1889 Sorel Albert in Paris.
1884 Ulmann Heinrich in Greifswald.
1896 Vaucher Pierre in Genf.
1871 Villari Pasquale in Florenz.
1852 Wenck Waldemar Bernhard in Leipzig.
1891 Winter Gustav in Wien.

Verzeichnis

der seit dem Jahre 1890 aufgenommenen Mitglieder.

1890.

Delbrueck Berthold in Jena I ausw.
Duchesne Louis in Paris III korr.
Dyck Walther in München II a. o. (1892 o.)
Hartel Wilhelm von, in Wien I ausw. (1885 korr.)
Hertz Wilhelm in München I o. (1885 a. o.)
Krumbacher Karl in München I a. o. (1895 o.)
Lenz Max in Berlin III korr.
Mach Ernst in Prag II korr.
Meyer von Knonau Gerold in Zürich III korr.
Rayleigh Lord in London II korr.
Reber Franz von, in München III o. (1887 a. o.)
Ritter Moriz in Bonn III ausw. (1870 a. o., 1873 korr.)
Schmidt Johannes in Berlin I ausw.
Stumpf Karl in München I o. (1894 ausw.)

1891.

Beneden Eduard van, in Lüttich II korr.
Bode Wilhelm in Berlin III korr.
Boltzmann Ludwig in München II o. (1894 ausw.)
Brunner Heinrich in Berlin II ausw. (1886 korr.)
Capellini Giovanni in Bologna II korr.
Haeckel Ernst in Jena II ausw. (1870 korr.)

Jagič Vatroslav in Wien I ausw.
Kolde Theodor in Erlangen III korr.
Le Roy-Beaulieu Anatole in Paris III korr.
Maassen Friedrich in Wien III ausw. (1882 korr.)
Pedro Dom, d'Alcantara, Kaiser von Brasilien, Ehrenmitglied († 5. Dezember 1891).
Pernice Alfred in Berlin I ausw.
Wachsmuth Curt in Leipzig I ausw.
Winter Gustav in Wien III korr.

1892.

Amira Karl von, in Freiburg i. Br. III korr. (1893 a. o., 1896 ausgetreten).
Bauschinger Johann in München II o. († 25. November 1893.)
Cipolla Karl Graf von, in Turin III korr.
Dove Alfred in München III a. o. (1893 o.)
Dyck Walther in München II o. (1890 a. o.)
Fausboell Viggo in Kopenhagen I ausw.
Flasch Adam in Erlangen I korr.
Foerster Wilhelm in Berlin II korr.
Goebel Karl in München II o.
Herminjard Aimé Louis in Lausanne III korr.
Leskien August in Leipzig I ausw.
Luchs August in Erlangen I korr.
Paul Hermann in Freiburg i. Br. I ausw. (1893 o.)
Quidde Ludwig in München III a. o.
Rollett Alexander in Graz II korr.
Schroeder Richard in Heidelberg III korr.
Suphan Bernhard in Weimar I korr.
Therese Charlotte Marianne Auguste, k. Prinzessin von Bayern, Ehrenmitglied.

1893.

Dove Alfred in München III o. (1892 a.o.)
Hartig Robert in München II a.o.
Helbig Wolfgang in Rom I korr.
Hertz Heinrich Rudolf in Bonn II korr. († 1. Januar 1894).
Justi Karl in Bonn III korr.
Ranke Johannes in München II a.o.
Rueckert Johannes in München II a.o.
Treub Melchior in Buitenzorg (Java) II korr.
Vitelli Girolamo in Florenz I korr.
Warming Eugen in Kopenhagen II korr.
Wesselofsky Alexander Nikolajewitsch in St. Petersburg I korr.

1894.

Langen Joseph in Bonn III korr.
Lindemann Ferdinand II a.o. (1895 o.)
Mueller Iwan von, in München I o. (1876 korr., 1893 a.o.)
Orff Karl von II o. (1889 a.o.)
Pringsheim Alfred in München II a.o.

1895.

Brioschi Francesco in Mailand II korr.
Brugmann Karl in Leipzig I korr.
Buecher Karl in Leipzig III korr.
Ebers Georg in München I o.
Furtwaengler Adolf in München I o.
Gaudry Albert in Paris II korr.
Geikie Sir Archibald in London II korr.
Kowalewski Alexander in Odessa II korr.
Krumbacher Karl in München I o. (1890 a.o.)

Lindemann Ferdinand in München II o. (1894 a. o.)
Lorentz H. A. in Leiden II korr.
Maskelyne Nevil Story in Oxford II korr.
Meyer Eduard in Halle III korr.
Miller Wilhelm von, in München II a. o.
Neumann Karl in Leipzig II korr.
Riggauer Hans in München III a. o.
Schmoller Gustav in Berlin III korr.
Soederwall Kunt Frederik in Lund I korr.
Sweet Henry in Oxford I korr.

1896.

Erman Adolf in Berlin I korr.
Fedorow Eugraph von, in Moskau II korr.
Flemming Walther in Kiel II korr.
Helmert Robert in Berlin II korr.
Hertling Georg Friedrich Frhr. von, in München I a. o.
Hittorf Wilhelm in Münster i. W. II korr.
Koenigs Wilhelm in München II a. o.
Kontos Konstantin in Athen I korr.
Linde Karl in München II a. o.
Lipps Theodor in München I a. o.
Ludwig Königlicher Prinz von Bayern, Ehrenmitglied.
Muehlbacher Engelbert in Wien III korr.
Roentgen Wilhelm Konrad in Würzburg II korr.
Selenka Emil in München II a. o.
Toepler August in Dresden II korr.
Traube Ludwig in München III a. o.
Vaucher Pierre in Genf III korr.
Waldeyer Wilhelm in Berlin II korr.

Alphabetisches Verzeichnis

der seit dem Jahre 1890 verstorbenen (und ausgetretenen) Mitglieder.

Airy Sir George Bidell, gest. 2. Januar 1892.
Amira Karl von, ausgetreten 1896.
Bancroft George, gest. 17. Januar 1891.
Bauernfeind Karl Max von, 2. August 1894.
Baumgarten Hermann, 19. Juni 1893.
Bauschinger Johann, 25. November 1893.
Beneden P. H. van, 7. Januar 1894.
Beyrich Heinrich Ernst, 9. Juli 1896.
Birk Ernst von, 18. Mai 1891.
Bruecke Ernst von, 7. Januar 1892.
Brunn Heinrich von, 23. Juli 1894.
Carriere Moriz, 18. Januar 1895.
Cron Christian Wilh. Jos., 17. Januar 1892.
Curtius Ernst, 11. Juli 1896.
Dana James D., 16. April 1895.
Daubrée Gabriel August, 29. Mai 1896.
De Candolle Alfons, 4. April 1893.
Delitzsch Franz, 4. März 1890.
Dillmann August, 4. Juli 1894.
Doellinger Joh. Jos. Ignaz von, 10. Januar 1890.
Druffel August von, 23. Oktober 1891.
Dubois-Reymond Emil Heinrich, 26. Dezember 1896.
Dudik Beda, 18. Januar 1890.
Essenwein August Otmar von, 13. Oktober 1892.

Fiorelli Giuseppe, 30. Januar 1896.
Freeman Edward August, 16. März 1892.
Fritzner Johann, 17. Dezember 1893.
Gerlach Joseph von, 17. Dezember 1896.
Gregorovius Ferdinand, 1. Mai 1891.
Gyldén Hugo, 9. November 1896.
Harley George, 27. Oktober 1896.
Haushofer Karl von, 8. Januar 1895.
Hébert Edmond, 4. April 1890.
Helmholtz Hermann L. F. von, 8. September 1894.
Henneberg Wilhelm, 22. November 1890.
Hertz Heinrich Rudolf, 1. Januar 1894.
Hessler Franz, 15. Juni 1890.
Hofmann August Wilhelm von, 6. Mai 1892.
Hofmann Konrad, 30. September 1890.
Huxley Thomas Henry, 29. Juni 1895.
Hyrtl Joseph von, 17. Juli 1894.
Ismail Pascha vorm. Vizekönig v. Aegypten, 2. März 1895.
Jaeger Albert, 10. August 1891.
*Kalatschoff Nikol. Wassiljewitsch, 6. November 1885.
Keil Heinrich, 27. August 1894.
Kekulé August, 13. Juli 1896.
Kluckhohn August von, 19. Mai 1893.
Kokscharow Nikolaus, 2. Januar 1893.
Kopp Hermann Franz Moriz, 20. Februar 1892.
Kronecker Leopold, 29. Dezember 1891.
Kummer Ernst Eduard, 14. Mai 1893.
Kundt August, 21. Mai 1894.
Lanz Karl . . . . . .
Leidy Joseph, 30. April 1891.
Leuchtenberg Nikolaus Fürst Romanoffsky, Herzog von, 6. Januar 1891.

---

*) **Bereits vor Ausgabe des letzten Almanachs (für 1890) gestorben.**

Leva Giuseppe de, 29. November 1895.
Lexer Mathias von, 16. April 1892.
Lindenschmitt Ludwig, 14. Februar 1893.
Loeher Franz von, 1. März 1892.
Lovén Sven Ludwig, 3. September 1895.
Ludwig Karl, 24. April 1895.
Lübke Wilhelm, 5. April 1893.
Luna Ramon Torres Muñoz de, 10. November 1890.
Menke Theodor, 14. Mai 1892.
Middendorff A. Th. von, 28. Januar 1894.
Miklosich Franz Xaver von, 7. März 1891.
Morier Sir Robert Burns David, 16. November 1893.
Mueller Joseph, 13. Juli 1895.
Mueller Ferdinand Jakob H., Baron von, 9. Oktober 1896.
Naegeli Karl Wilhelm von, 10. Mai 1891.
Nauck August, 16. August 1892.
Neumann Franz Ernst, 23. Mai 1895.
Newton Sir Charles, 28. November 1894.
Owen Sir Richard, 18. Dezember 1892.
Pedro Dom, d'Alcantara, Kaiser von Brasilien, 5. Dezember 1891.
Preger Wilhelm, 30. Januar 1896.
Pringsheim Nathan, 6. Oktober 1894.
Quatrefages de Bréau Jean Louis Armand de, 12. Jan. 1892.
Rangabis Alex. Rizos, 29. Januar 1892.
Rawlinson H. C., 5. März 1895.
Regel Eduard von, 27. April 1892.
Renan Ernest, 2. Oktober 1892.
Reynoso Alvaro . . . . . .
Roemer Ferdinand, 14. Dezember 1891.
Roepell Richard, 4. November 1893.
Rohlfs Gerhard, 2. Juli 1896.

Roscher Wilhelm, 4. Juni 1894.
Rossi Giovanni Batt., Cavaliere de, 20. September 1894.
Rost Reinhold, 7. Februar 1896.
Roth Paul von, 28. März 1892.
Roth Rudolf, 23. Juni 1895.
Ruedinger Nikolaus, 25. August 1896.
Ruetimeyer Ludwig, 25. November 1895.
Sauppe Hermann, 15. September 1893.
Scacchi Arcangelo, 11. Oktober 1893.
Schack Friedrich Adolf Graf von, 14. April 1894.
Schafhaeutl Karl Emil von, 25. Februar 1890.
Schliemann Heinrich, 26. Dezember 1890.
Schmidt Karl, 11. März 1895.
Schoell Rudolf, 10. Juni 1893.
Seidel Philipp Ludwig von, 13. August 1896.
Spruner von Mertz Karl, 24. August 1892.
Stas Jean-Servais, 13. Dezember 1891.
Stefan Josef, 7. Januar 1893.
Steinheil Adolf, 4. November 1893.
Stern Moriz Abraham, 30. Januar 1894.
Sybel Heinrich Karl Ludolf von, 1. August 1895.
Taine Hyppolit Adolf, 26. Februar 1893.
Tchihatchef Peter Alexandrowitsch, 13. Oktober 1890.
Teutsch Georg Daniel, 2. Juli 1893.
Todaro Agostino, 18. April 1892.
Tyndall John, 4. Dezember 1893.
Voigt Georg, 18. August 1891.
Weber Wilhelm Eduard, 24. Juni 1891.
Will Heinrich, 15. Oktober 1890.
Winkelmann Eduard, 10. Februar 1896.
Wyss Georg von, 17. Dezember 1893.
Zarncke Friedrich, 15. Oktober 1891.

Besondere Kommissionen

bei der k. Akademie der Wissenschaften.

---

1. Kommission für die Herausgabe der Monumenta boica.

Mitglieder
auf unbestimmte Zeit gewählt:

Cornelius von, Sekretär der hist. Klasse, Vorsitzender.

Rockinger v.
Heigel
Riezler
} Mitglieder.

Oefele Frhr. v., Schriftführer der Kommission und Redakteur der M. B.

Kopist: Max Joseph Neudegger, k. Reichsarchiv-Assessor.

2. Historische Kommission.

I. Ordentliche Mitglieder.

Arneth Dr. Alfred Ritter von, Exc., in Wien, Vorsitzender.

Cornelius Dr. Karl Adolf von, in München, Sekretär.

Hegel Dr. Karl von, in Erlangen.

Wegele Dr. Franz Xaver von, in Würzburg.

Liliencron Dr. Rochus Freiherr von, Exc., Schleswig.
Duemmler Dr. Ernst in Berlin.
Sickel Dr. Theodor von, in Rom.
Wattenbach Dr. Wilhelm in Berlin.
Rockinger Dr. Ludwig von, in München.
Heigel Dr. Karl Theodor in München.
Riezler Dr. Sigmund in München.
Stieve Dr. Felix in München.
Maurer Dr. Konrad von, in München.
Lossen Dr. Max in München.
Bezold Dr. Friedrich von, in Bonn.
Meyer von Knonau Dr. Gerold in Zürich.
Huber Dr. Alfons in Wien.
Lenz Dr. Max in Berlin.

II. Ausserordentliche Mitglieder.

Koppmann Dr. Karl in Rostock.
Kerler Dr. Dietrich in Würzburg.
Ritter Dr. Moriz in Bonn.
Quidde Dr. Ludwig in München.
Wrede Dr. Adolf in Göttingen.

Kassier: Giegold.
Expedierender Sekretär: Lossen.

3. Kommission für die Savigny-Stiftung.

Mitglieder
auf unbestimmte Zeit gewählt.

Für die I. Klasse.

Maurer v.
Bechmann v.

Für die III. Klasse.

Planck v., Vorsitzender.
. . . .
. . . .

4. Kuratorium der Liebig-Stiftung.

Pettenkofer v., Exc., Präsident d. Akademie, Vorsitzender.
Voit v., Sekretär der mathem.-physikal. Klasse, Vertreter des Vorsitzenden.
Radlkofer, o. Mitglied der math.-physik. Klasse, Schriftführer.

Seilern Karl Max Graf von, in Prilep in Mähren Kuehn Dr. Julius in Halle Settegast Dr. Hermann in Berlin Schultz-Lupitz auf Lupitz in Sachsen Voit Dr. Karl v. (s. o.) Wollny Dr. Martin in München Stohmann Dr. Friedrich in Leipzig	Inhaber der goldenen Liebig-Medaille.

Brentano Dr. Lujo, o. ö. Professor der Nationalökonomie an der Universität München.
Soxhlet Dr. Franz, o. Professor für Agriculturchemie an der technischen Hochschule in München.
Liebig Dr. Georg Freiherr von, k. Hofrat in München.

Rechnungsführer: Giegold.

5. Komité für den Zographos-Fonds.

Mitglieder
auf je drei Jahre gewählt.

Christ v.
Wecklein } ord. Mitglieder der philol.-philos. Klasse.
Krumbacher

Kassier: Giegold.

6. Kommission für die Herausgabé der Werke Aventins.

Pettenkofer v., Exc., Präs. der Akademie, Vorsitzender.
Christ v., Sekretär der I. Klasse.
Cornelius v., Sekretär der III. Klasse.
Maurer v., ord. Mitglied der I. Klasse.
Rockinger v., ord. Mitglied der III. Klasse.
Riezler, ord. Mitglied der III. Klasse.

7. Mitglieder der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae historica

von der K. B. Akademie gewählt am 5. März 1875 und 9. Februar 1895 ohne Bezeichnung der Funktionsdauer.

Hegel v., ausw. Mitglied der III. Klasse.
Dove, ord. Mitglied der III. Klasse.

8. Königl. bayer. Kommission für die internationale Erdmessung.

Mitglieder.

Pettenkofer v., Exc., Präsident der Akademie, Vorsitzender.

Seeliger, ord. Mitglied der II. Klasse, Sekretär u. Stellvertreter des Vorsitzenden.
Orff v., ord. Mitglied der II. Klasse.
. . . .

Observator: Dr. Ernst Anding, Verweser.
Rechner: Friedrich Hesselbarth.

Kassier: Giegold.
Expedierender Sekretär: Lossen.

9. Kommission für Erforschung der Urgeschichte Bayerns.

Mitglieder
auf je drei Jahre gewählt.

Christ v., Vorsitzender u. Schriftführer Kuhn Furtwaengler	Mitglieder der I. Klasse.
Zittel v. Kupffer v. Ranke	Mitglieder der II. Klasse.
Riehl v. Reber v. Lossen	Mitglieder der III. Klasse.

Popp Karl, Generalmajor a. D. Naue Dr. Julius	Technische Beiräte der Kommission.

10. Kommission für die Herausgabe des Thesaurus linguae latinae.

Diels Dr. Hermann, Vertreter der königl. Akademie der Wissenschaften in Berlin.

Leo Dr. Friedrich, Vertreter der k. Gesellschaft d. Wissenschaften in Göttingen.

Ribbeck Dr. Otto, Vertreter der k. Gesellschaft d. Wissenschaften in Leipzig.

Woelfflin Dr. Eduard von, Vertreter der k. Akademie der Wissenschaften in München.

Hartel Dr. Wilhelm Ritter v., Vertreter der kaiserlich. Akademie der Wiss. in Wien, z. Z. Vorsitzender.

Buecheler Dr. Franz in Bonn, kooptiertes Mitglied der Kommission.

Hey Dr. Oskar in München } Sekretäre
Sakolowski Dr. Paul in Göttingen } der Kommission.

11. Kommission für die Herausgabe einer Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften.

Klein Dr. Felix, Vertreter der k. Gesellschaft der Wiss. in Göttingen.

Dyck Dr. Walther, Vertreter der k. Akademie der Wiss. in München, z. Z. Vorsitzender.

Escherich Dr. Gustav von, Vertreter der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Weber Dr. Heinrich in Strassberg } kooptierte
Boltzmann Dr. Ludwig in Wien } Mitglieder.

II.

Personalstand des Generalkonservatoriums der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates.

Administration.

Generalkonservator: Dr. Max von Pettenkofer, Exc.	s. Akademie.
Sekretär: Dr. Max Lossen.	
Kassier: Julius Giegold.	
Diener: Ludwig Sachs.	

Wissenschaftliche Sammlungen und Institute.

1. Anatomische Anstalt.

I. Konservator: Dr. Karl Wilhelm von Kupffer (siehe Akademie).

II. Konservator (ernannt ab 16. März 1897): Dr. Johannes Rueckert (s. Akademie).

I. Assistent und Prosektor: Dr. Siegfried Mollier, Privatdozent an der k. Ludwigs-Maximilians-Universität.

Zwei weitere Assistenten im Etat der Universität.

Hausmeister, Mechaniker und I. Anatomiediener: Angelo Killian.

II. Anatomiediener (im Etat der Universität) Sebastian Haas.

Diener für das histologische Laboratorium: Lorenz Moll.

Pathologisch-anatomische Sammlung erhält einen Zuschuss zur Regie aus dem Etat des General-konservatoriums, untersteht aber der Universität.

2. K. Antiquarium.

Konservator: Dr. Wilhelm von Christ (s. Akademie).
Konservator der ägyptischen Abteilung: Stelle zur Zeit erledigt.
Assistent: Stelle zur Zeit nicht besetzt.
Zwei Diener: Christian Sachs und Joseph Elflein (zugleich für das Ethnographische Museum).

3. Botanische Anstalten.

a. K. botanischer Garten.

Konservator: Dr. Karl Goebel (s. Akademie).
Kustos: Dr. Hermann Ross, ernannter Verweser.
Inspektor: Max Kolb, k. Oberinspektor, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael I. Kl., Ritter der französischen Ehrenlegion, Offizier des k. italien. Ordens der Krone von Italien, Ritter III. Kl. des österreich. kais. Ordens der eisernen Krone und des kais. russ. St. Stanislaus-Ordens.
Obergärtner: Michael Nodelbichler.
Heizer: Johann Rosshirt.

b. Botanisches Museum.

Konservator: Dr. Ludwig Radlkofer (s. Akademie).
Kustos: Dr. Hans Solereder, Privatdozent an der k. Ludw.-Max.-Universität.
Inspektor: Johann Baptist Kreuzpointner.
Kryptogamenherbar, z. Z. dem Konservator des

pflanzenphysiologischen Instituts unterstellt, Kustos: Dr. Karl Giesenhagen, Privatdozent an der k. Ludw.-Max.-Universität.

c. Pflanzenphysiologisches Institut.

Konservator: Dr. Karl Goebel (s. botan. Garten).
Assistent: Dr. Karl Giesenhagen (s. Kryptogamenherbar).
Adjunkt: Funktion z. Z. durch zwei Assistenten versehen: Dr. Rudolf Wagner und Wilhelm Waechter.
Diener: Georg Oberlechner.

4. Chemisches Laboratorium.

Konservator: Dr. Adolf von Baeyer (s. Akademie).
Inspektor: Georg Fehl.
Assistent für die Vorlesungen: Daniel Greb.
Assistenten für das Laboratorium: zur Zeit zehn, häufig wechselnd.
Maschinist: Johann Maier.
I. Diener: Karl Gimmig.
II. Diener: Friedrich Spitzeder.

5. K. ethnographisches Museum.

Konservator: Dr. Max Buchner, k. Professor, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael I., des Militärverdienstordens 2. Kl. mit der Kriegsdekoration und des k. preussischen Roten Adlerordens IV. Kl.
I. Diener: Christian Sachs } zugleich Diener am
II. Diener: Joseph Elflein } K. Antiquarium.
III. Diener: Karl Pissle.

6. Geologische Sammlung.

Konservator: Dr. Karl Alfred von Zittel (s. Akademie).
Kustos: Dr. Max Schlosser.
Diener: Xaver Ketterl.

7. Mathematisch-physikalische Sammlung.

Konservator: Stelle erledigt, Verweser Dr. Groth, Konservator der mineralogischen Sammlung.
Assistent: Stelle zur Zeit unbesetzt.
Mechaniker und Diener: Wendelin Sinz.

8. Mineralogische Sammlung.

Konservator: Dr. Paul Groth.
Kustos: Dr. Friedrich Gruenling.
Zwei Assistenten für das mineralogische Institut der Universität.
Präparator und Modelleur: Joseph Petz.
Diener: Jakob Hopf.

9. Münzkabinet.

Konservator: Dr. Hans Riggauer (s. Akademie).
Adjunkt: Stelle z. Z. versehen durch einen Assistenten, Dr. Georg Habich.
Diener: Franz Paul Koislmeyer.

10. Museum für Abgüsse klassischer Bildwerke (Gypsmuseum).

Konservator: Dr. Adolf Furtwaengler (s. Akademie).
Assistent: Dr. Heinrich Bulle.
Diener: Max Henszler.
2 Aufsichtsdiener: im Nebenamt.

11. Paläontologische Sammlung.

Konservator: Dr. Karl Alfred von Zittel (s. Akademie und geolog. Sammlung).
Kustos: Stelle z. Z. erledigt.
Assistent: Dr. Joseph Felix Pompeckj.
Präparator: Veit Loos.
Diener: Michael Kandler.

12. Physikalisch-metronomisches Institut.

Konservator: Dr. Eugen von Lommel (s. Akademie).

13. Physiologisches Institut.

Konservator: Dr. Karl von Voit (s. Akademie).
I. Assistent: Dr. Max Cremer, Privatdozent an der k. Ludw.-Max.-Universität.
II. Assistent im Etat der K. Universität.
Hausmeister und Mechaniker: Ludwig Jaecklin.
Diener: Paul Pistel.

14. Prähistorische Sammlung.

Konservator: Dr. Johannes Ranke (s. Akademie).

15a. K. Sternwarte.

Direktor: Dr. Hugo Seeliger (s. Akademie).
Observator: Dr. Karl Oertel, Sekondlieutenant der Landwehr-Artillerie.
Assistent: Walter Villiger.
Offiziant: Wilhelm List.
Hausmeister und Mechaniker (im Etat der Universität): Ernst Esser.

15b. Erdmagnetisches Observatorium der K. Sternwarte.

Observator: Franz von Schwarz, kais. russ. Kollegienassessor, Ritter des kais. russ. St. Wladimirordens IV. Kl., des kais. russ. St. Annenordens III. Kl. und des kais. russ. St. Stanislausordens III. Kl., Inhaber der goldenen Medaille der kais. russ. geographischen Gesellschaft in St. Petersburg.

16. Vergleichend anatomische Sammlung.

Konservator: Dr. Richard Hertwig (s. Akademie).
Kustos: Dr. Bruno Hofer, Privatdozent an der k. Ludw.-Max.-Universität und Dozent der Fischkunde an der k. tierärztlichen Hochschule.

17. Zoologisch-zootomische Sammlung.

Konservator: Dr. Richard Hertwig (s. No. 16).
Adjunkt: Dr. Joseph Kriechbaumer, k. Konservator.
Kustos: Dr. Bruno Hofer (s. No. 16).
Assistent: Dr. Karl Scheel.
Inspektor: Anton Hiendlmayr.
" Joseph Kreuzpointner.
I. Diener: Friedrich Klein.
II. Diener: Max Hollweck.

Verzeichnis

der seit dem letzten Almanach, d. i. seit dem Jahre 1890 erschienenen oder dort noch nicht verzeichneten

Schriften

der

jetzigen hiesigen Mitglieder

der

K. Akademie der Wissenschaften

nach den drei Klassen in alphabetischer Ordnung.

---

1. Philosophisch-philologische Klasse.

Nachstehendes Schriftenverzeichnis ist von den Verfassern selbst eingesendet. Die Abkürzungen Abh. und Stzgsb. bezeichnen die Abhandlungen und Sitzungsberichte der philos.-philolog. Klasse der K. B. Akademie der Wissenschaften.

Bechmann August von:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 83 f.)

Zur Lehre von der usucapio pro emtore. Archiv für die civil. Praxis Bd. 75 S. 281 ff.

Beiträge zur Lehre vom Vollzug des Kaufvertrags. Ebenda Bd. 77 S. 1 ff.

J. A. von Seuffert. Gedächtnisrede, gehalten in der Festsitzung der Münchener juristischen Gesellschaft am 30. April 1894, Münchener Allgemeine Zeitung Nr. 124 und 125 (6. und 7. Mai 1894).

Feuerbach und Savigny. Rektoratsrede, gehalten am 15. Dezember 1894 (als akademische Festschrift gedruckt, und in der Beilage zur Allgemeinen Zeitung vom 20. Dezember 1894 Nr. 352).

Die Tendenzgesetzgebung des Kaisers Augustus. Rektoratsrede, gehalten am 24. Juni 1895, abgedruckt in der Beilage zur Allgemeinen Zeitung vom 2. Juli 1895, Nr. 149.

Der churbayrische Kanzler Alois Freiherr von Kreittmayr. Rede, gehalten in der öffentlichen Sitzung der K. Akademie der Wissenschaften am 14. März 1896, München, Verlag der Akademie (auch abgedruckt ohne die Anmerkungen in der Beilage zur Allgemeinen Zeitung vom 18. und 19. März 1896 Nr. 65 und 66).

Christ Wilhelm von:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1884 S. 190/2 u. Almanach f. 1890 S. 88)

Geschichte der griechischen Litteratur. 2. Auflage, München 1890.

Beiträge zum Dialekte Pindars. Stzgsb. 1891.

Rede zur Eröffnung der 41. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner, den 20. Mai 1891. Gedruckt in den Verhandlungen der Versammlung.

Reform des Universitätsunterrichts. Rektoratsrede an der Ludwigs-Maximilians-Universität München 1891.

Horatiana. Stzgsb. 1893.

Das Theater des Polyklet in Epidaurus. Stzgsb. 1894.

Schnitzel aus einer Pindarwerkstätte. Stzgsb. 1895.

Aristotelis metaphys. rec. Christ. ed. secunda. Lipsiae 1895.

Pindari carmina prolegomenis et commentariis instructa. Lipsiae 1896.

Aufsätze und Recensionen in der Allgem. Zeitung, den Jahrbüchern für class. Philologie, den bayer. Gymnasialblättern.

Ebers Georg:

(hauptsächliche wissenschaftl. Schriften)

Disquisitiones de dynastia vicesima sexta regum aegyptiorum. Berol. 1865.

Aegypten und die Bücher Moses'. Sachlicher Kommentar zu Genesis und Exodus. Leipzig 1868.

Durch Gosen zum Sinaï. Aus dem Wanderbuche und der Bibliothek. Leipzig 1872 (2. Aufl. 1882).

Papyros Ebers. Ein hieratisches Handbuch altägyptischer Arzneikunde. Herausgegeben mit Einleitung und der Uebersetzung der vorkommenden Krankheiten versehen. 2. Bde. Fol. Leipzig 1875.

Richard Lepsius. Ein Lebensbild. Leipzig 1885.

Cicerone durch das alte und neue Aegypten. 2 Bde. Leipzig 1886.

Antichità Sarde e loro provenienza. Roma 1883, Estratto dagli Annali dell' Inst. di corrisp. archeol. 1883.

Der geschnitzte Holzsarg des Ḥaṭbastru im ägyptologischen Apparat der Universität zu Leipzig. 1884. (Aus den Abhandlungen der k. sächs. Gesellsch. d. Wissensch. Bd. IX.)

Papyros Ebers. Die Maasse und das Kapitel über die Augenkrankheiten. Leipzig 1889. (Aus den Abhandlungen der k. sächs. Gesellschaft der Wissensch. Bd. XI.)

Die hieroglyphischen Schriftzeichen der Aegypter. Leipzig 1890.

Die koptische Kunst. Ein neues Gebiet der altchristl. Skulptur und ihre Symbole. Leipzig 1892.

Antike Portraits. Die hellenistischen Bildnisse aus dem Fajjûm. Leipzig 1893.

Das Alte in Kairo und in der arabischen Kultur seiner Bewohner. Breslau 1883.

Grössere Abhandlungen aus der Zeitschr. für ägypt. Sprache und Alterthumskunde:

Thaten und Zeit Thutmes' III. nach der von ihm entdeckten Inschrift des ȧmen m ḥeb zu ʿabd el-Qurnah. 1873. Papyrus Ebers 1873. Ein Kyphirecept 1874. Der Klang des Altägyptischen und der Reim 1877. Der wahre Lautwerth des Zeichens χα. 1882. Tell el-Maschûta. 1885. Wie Altägyptisches in die europäische Volksmedizin gelangte. 1895.

Das altägyptische Märchen vom verwunschenen Prinzen. Papyrus Harris. Nacherzählt und zu Ende geführt. Braunschweig 1881.

Abhandlungen in der Zeitschr. der Deutschen morgenl. Gesellsch., in der Academy und in anderen wissensch. Zeitschriften. Viele kritische Anzeigen in Zarnckes literarischem Centralblatt und in der Beilage zur Allgem. Zeitung.

Sämmtliche auf Aegypten bezüglichen Artikel in Riehms Handwörterbuch des biblischen Alterthums.

Mit Herm. Guthe: Palästina nebst der Sinaïhalbinsel und dem Lande Gosen. 2 Bde. Fol. Stuttgart 1882—84.

Furtwängler Adolf:

(sämtliche Schriften)

I. Selbständig erschienen.

Eros in der Vasenmalerei. München 1874.

Der Dornauszieher und der Knabe mit der Gans. Entwurf einer Geschichte der Genrebildnerei bei den Griechen. Berlin 1876.

Mykenische Thongefässe. Herausg. mit G. Löschcke. Berlin 1879.

Der Satyr aus Pergamon. Berlin 1880.

Der Goldfund von Vettersfelde. Berlin 1883.

Griechische Keramik, 40 Tafeln aufgenommen von A. Genick, mit Einleitung und Beschreibung von A. F. Berlin 1883.

Beschreibung der Vasensammlung im Antiquarium der k. Museen zu Berlin. 2 Bde. 1885.

Mykenische Vasen, vorhellenische Thongefässe aus dem Gebiete des Mittelmeeres. Herausg. mit G. Löschcke. Text- und Atlasband. Berlin 1886.

Die Sammlung Sabouroff, Kunstdenkmäler aus Griechenland. 2 Bde. mit 149 Tafeln. Berlin 1883—87.

Dasselbe in französischer Ausgabe.

Die Bronzen und die übrigen kleineren Funde von Olympia (Olympia, Bd. IV). Textband und Atlas. Berlin 1890.

Meisterwerke der griechischen Plastik, kunstgeschichtliche Untersuchungen. Leipzig-Berlin 1893.

Dasselbe englisch: Masterpieces of greek sculpture (edited by E. Sellers). London 1895.

Beschreibung der geschnittenen Steine im Antiquarium der k. Museen zu Berlin. Mit 71 Tafeln. Berlin. 1896.

Führer durch die Vasensammlung König Ludwigs. 1896.

Führer durch die k. Glyptothek. München 1896.

Dasselbe englisch.

Intermezzi. Kunstgeschichtliche Studien. Leipzig-Berlin 1896.

II. In Sammelschriften.

In: Roscher's ausführlichem Lexikon der griechischen und römischen Mythologie I. Band, Leipzig 1884—90 die Artikel: Agamemnon, Aphrodite, Apoll, Ares, Athena in der Kunst, Dioskuren, Elektra, Eros, Gorgonen, Gryps, Herakles in der Kunst.

In: Festschrift für Leemans, Leiden 1884: Nebukadnezar. Phrygillos.

In: Historische und philologische Aufsätze, Festgabe an E. Curtius. Berlin 1884: Hektors Lösung, ein Relief von Olympia durch einen griechischen Spiegel erklärt.

In: 50. Programm zum Winckelmannsfeste der arch. Gesellschaft zu Berlin 1890: Eine argivische Bronze und „Orpheus".

In: Archäologische Studien H. Brunn dargebracht von A. F., G. Körte, A. Milchhöfer, Berlin 1893: Zu den olympischen Skulpturen.

In: Festschrift zum 50jährigen Jubiläum des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande. Bonn 1891: Die Bronzeeimer von Mehrum.

In: Das 25jährige Jubiläum der Münchener Gesellschaft für Anthropologie, Ethnographie und Urgeschichte 1885 S. 13: Ueber Troja.

III. In Zeitschriften.

Zu Plinius. In Jahrb. für class. Philologie 1876. S. 507.

Plinius und seine Quellen über die bildenden Künste. IX. Supplement-Band der Jahrb. f. class. Philologie. 1877, S. 1—78.

Intorno a due tipi d'Amore. Bullettino dell' Istituto archeol. 1877, 121. 151.

Cista prenestina e teca di specchio con rappr. bacchiche. Annali dell' Ist. archeol. 1877, 184—245.

Arianna dormente e Bacco sopra cratere etrusco. Annali 1878, 80.

Büste Pans in Terrakotta. Mitteilungen des arch. Instituts in Athen 1878, 155.

Die Chariten der Akropolis. Ebenda S. 182—202.

Relief aus Argos und Bronzestatuette des Pan. Ebenda S. 287.

Statue von der Akropolis. Ebenda 1880, S. 20—42.

Bronci arcaici provenienti dalla Grecia. Annali dell' Ist. 1880, 118—135.

Die Bronzefunde von Olympia und deren kunstgeschichtliche Bedeutung. In den Abhandlungen der K. Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1879.

Aus der Umgebung von Olympia. Litterar. Beiblatt der Karlsruher Zeitung 1880, Nr. 6, 7.

Zwei Thongefässe aus Athen. Mitteilungen des Instituts in Athen 1881, 106.

Marmore von der Akropolis. Ebenda S. 174—190.

Zum Bathron des Anathems des Praxiteles. Archäologische Zeitung 1879, 43.

Inschriften von Olympia. Ebenda S. 45, 144, 165; 1880, S. 70.

Bronze aus Olympia. Ebenda 1879, 180.

Weisse attische Lakythos. Ebenda 1880, 134.

Nochmals Nike und Linos. Ebenda S. 161.

Gefälschte Vase. Ebenda S. 191.

Zu den pergamenischen Reliefs. Ebenda 1881, 161.

Notizen aus England. Ebenda S. 301.

Archaische Jünglingsstatue im Brittischen Museum. Ebenda 1882, 51.

Schüssel von Aegina. Ebenda S. 197.

Zum Apoll von Belvedere. Ebenda S. 247.

Von Delos. Ebenda S. 321—368.

Pompejanische Wanddekoration. Beilage zur Allg. Zeitung 1882, Nr. 57.

Funde von Olympia. Preussische Jahrbücher 1882, Bd. 51, S. 369.

Altlakonisches Relief. Mitteil. des Inst. in Athen 1882, 160.

Kopf aus Lerna. Ebenda 1883, S. 195.

Archaische Skulpturen. Ebenda S. 364.

Kentaurenkampf und Löwenjagd auf zwei archaischen Lekythen. Archäol. Zeitung 1883, S. 153.

Archaischer Goldschmuck, Arch. Zeitung 1884, S. 99.

Eine Ausstellung farbiger Plastik. Die Nation 1884 Nr. 8.

Griechische Vasen des sog. geometrischen Stils. Arch. Zeitung 1885, S. 131.

Prometheus. Ebenda S. 223.

Hera von Girgenti und drei andere Köpfe. Ebenda S. 275.

Zum betenden Knaben. Jahrb. des arch. Instituts 1886, S. 217.

Eine Eros- und Psyche-Gemme. Ebenda 1888, S. 73.

Ueber die Gemmen mit Künstlerinschriften. Ebenda 1888, S. 105, 193, 297; 1889, S. 46.

Von der Reise. Berl. philol. Wochenschrift 1888, S. 1448, 1482, 1514.

Zum Ostgiebel von Olympia. Jahrb. des archäolog. Instituts 1891, S. 76.

Zum Ostgiebel des Zeustempels in Olympia. Berl. philolog. Wochenschrift 1892, S. 1282, 1314.

Zu den Köpfen der griech. Kohlenbecken. Jahrb. des arch. Inst. 1891, S. 110.

Gemme des Künstlers Skopas. Ebenda 1893, S. 185.

Mykenische Vase in Marseille. Archäolog. Anzeiger 1893, S. 9.

Ueber einige Bronzestatuetten vom Rhein und der Rhône. Jahrb. des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland. Heft 90, 1891, S. 49.

Zwei Bronzen im Museum zu Speier. Ebd. Heft 93, 1892, S. 54.

Delphica. Berliner Philolog. Wochenschrift 1894, S. 1274.

Eleusinische Skulpturen. Mitteil. des Inst. in Athen 1895, S. 357.

Eine altgriechische Porosstatue in München. Ebda. 1896, S. 1.

Erwerbungen des Antiquariums der k. Museen zu Berlin. Archäol. Zeitung 1883, 271; 1884, 65; 1885, 155; Jahrbuch des archäolog. Instituts 1886, 132—157; 1887, 199; 1888, 244: Archäolog. Anzeiger 1889, 87; 1890, 88; 1891, 115; 1892, 99; 1893, 82; 1894, 115; 1895, 32, 126.

The Lemnia of Pheidias and the Parthenon sculptures. Classical Review 1895, June.

Zu Phidias Lemnia und den Parthenonskulpturen. Berl. philol. Wochenschrift 1895, S. 1242, 1277, 1308.

L'Athéna Lemnia sur des pierres gravées. Revue archéol. 1896.

Tiara des Königs Saitapharnes. Cosmopolis, August 1896.

Ueber Statuenkopien im Altertum. I. Teil. Abhand. d. Münch. Akad. d. Wiss. I. Kl. Bd. 20, 3. München 1896.

Die Marc-Aurel-Säule in Rom. Beilage der Allg. Zeitung 1896 No. 293.

A new museum of ancient sculpture. The Builder 1897, S. 2.

Kleine Mittheilungen in: Archäolog. Zeitung 1883, S. 91, 183; 1885, S. 153; Archäol. Anzeiger 1893, S. 199; 1894, S. 193.

IV. Recensionen.

In der Jenaer Litteraturzeitung 1875, S. 14 und 64.

In den Jahrb. für class. Philol. 1875, S. 587.

In der Deutschen Litteraturzeitung 1880, S. 339; 1881, 211, 405, 1551; 1882, 1045; 1883, 563, 780, 1468; 1884, 587, 1170; 1885, 1050, 1522; 1887, 1312; 1893, 1614; 1894, 81.

In der Wochenschrift für klassische Philologie 1884, S. 289; 1885, 289; 1893, 675.

In der Berliner Philologischen Wochenschrift 1884, S. 527; 1885, 14, 695; 1887, 399, 752; 1888, 453; 1890, 917, 1012; 1891, 726, 755, 1110; 1892, 409, 502, 725, 1135; 1893, 178, 307, 1107; 1894, 13, 79, 105, 141, 1105, 1139, 1235; 1895, 200, 270, 780, 814, 1068, 1138; 1896, 241, 365, 497, 597, 657, 723, 944, 1517, 1592, 1622.

Hertling Georg Freiherr von:

(sämtliche Schriften)

De Aristotelis notione unius. 1864.

Materie und Form und die Definition der Seele bei Aristoteles. 1871.

Ueber die Grenzen der mechanischen Naturerklärung. Zur Widerlegung der materialistischen Weltansicht. 1875.

Les derniers efforts de la philosophie allemande. Revue générale de Bruxelles, 1875.

Aristoteles in der Scholastik. Histor.-polit. Blätter, 77, 1876.

Drei kleine Schriften über Darwin und den Darwinismus. 1876, 1878, 1880.

Albertus Magnus. Beiträge zu seiner Würdigung. 1880.

Liber de causis. Histor.-polit. Blätter, 90, 1882.

Thomas von Aquin und die Probleme des Naturrechts. Jahresbericht der Görres-Gesellschaft für 1883.

Wo und wann verfasste Thomas von Aquin die Schrift de spiritualibus creaturis. Histor. Jahrbuch, 5, 1884.

Zur Geschichte der aristotel. Politik im Mittelalter. Rhein. Museum, 39, 1884.

Aufsätze und Reden sozialpolitischen Inhalts. 1884.

Zur Beantwortung der Göttinger Jubiläumsrede. Offener Brief an Herrn Prof. Dr. A. Ritschl. 1887.

Besprechung von Eicken's Geschichte und System der mittelalterlichen Weltanschauung. Histor. Jahrb. 10, 1889.

John Locke und die Schule von Cambridge. 1892.

Naturrecht und Sozialpolitik. 1893.

Ueber Ziel und Methode der Rechtsphilosophie. Philosoph. Jahrbuch der Görres-Gesellschaft, 8, 1895.

Beiträge zur Allgemeinen deutschen Biographie, dem Kirchenlexikon von Wetzer und Welte 2. A., dem Staatslexikon der Görres-Gesellschaft.

Recensionen und Aufsätze in: Bonner Theol. Literaturbl., Göttinger gel. Anzeigen, Histor.-polit. Blätter, Katholik, Köln. Volkszeitung, Literarische Rundschau, Münchener Allg. Zeitung, Oesterr. Litteraturbl., Philos. Jahrbuch u. s. w.

Hertz Wilhelm:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 90/92)

Konrad Hofmann. Gedenkrede. München, Akademie 1892.

Die Sage vom Giftmädchen. Abh. XX, I. 1893.

KEINZ Friedrich:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 92/94)

Ueber Aventin's Tagebuch. Stzgsb. 1890.

Altdeutsches: 1) Die Bruchstücke von altdeutschen Dichtungen in der k. Staatsbibliothek; 2) Ueber ein Gesamtverzeichnis der altdeutschen Gedichte. München 1891.

Schmellerfeier in Tirschenreuth: Rede und Bericht. München 1891.

Ein Meistersinger des XV. Jahrhunderts und sein Liederbuch. Stzgsb. 1892.

Ein Verzeichnis der Augsburger Meistersinger des XVI. Jahrh. München 1893.

Altdeutsche Kleinigkeiten. (Der Harnisch des toten Ritters. Ehemannsklage. Minnelied. Scherzhafte Aufzählung von Meistertönen.) Zeitschr. f. deutsches Altertum. 1894.

Der Helmbrechtshof (Besprechung). Ebenda 1894.

Hans Sachsen Zeitgenossen und Nachfolger im Meistergesang. Zur Nürnberger Festschrift. 1894.

Die Wasserzeichen des XIV. Jahrhunderts in der k. Hof- und Staatsbibliothek. Abh. Bd. XX, 3. 1896.

KRUMBACHER Karl:

(sämtliche Schriften)

1. Kritik des Lautsystems der griechischen Vulgärsprache von K. Fay. Blätter für das bayer. Gymnasial- und Realschulwesen. 16 (1880) 366—374.

2. De codicibus quibus Interpretamenta Pseudodositheana nobis tradita sunt. Dissertation. München 1883.

3. Eine neue Handschrift der Grammatik des Dositheus und der Interpretamenta Leidensia. Stzgsb. 1883, S. 193—203.

4. Ein neues Glossar. Archiv für lat. Lexikographie I (1884) 150 f.

5. Ein neuer Codex der Grammatik des Dositheus. Rhein. Mus. 39 (1884) S. 348—358.

6. Beiträge zu einer Geschichte der griechischen Sprache. Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung 27 (1884) 481—545 und 29 (1886) 188—192.

7. Griechische Reise. Berlin 1886.

8. Ein irrationaler Spirant im Griechischen. Stzgsb. 1886, S. 359—444.

9. Die Lenorensage. Zeitschrift für vergleichende Litteraturgeschichte 1 (1887) 214—220.

10. Eine Sammlung byzantinischer Sprichwörter. Stzgsb. 1887, S. 43—96.

11. Zur Chronik des Theophanes. Hermes 23 (1888) 626—628.

12. Geschichte der byzantinischen Litteratur. München 1891. Zweite Auflage, München 1897.

13. Ferdinand Gregorovius. Unsere Zeit 1891, S. 561—572.

14. Colloquium Pseudodositheanum Monacense nunc primum ed. C. K. in „Abh. aus dem Gebiet der klass. Altertumswissenschaft. W. v. Christ dargebracht“. München 1891, S. 307—364.

15. Studien zu den Legenden des hl. Theodosius. Stzgsb. 1892, S. 220—379.

16. Woher stammt das Wort Ziffer? in den „Études de philologie néo-grecque publiées par Jean Psichari“. Paris 1892, S. 346—356.

17. Byzantinische Zeitschrift, herausgegeben von K. K.

Fünf Bände und ein Heft. Leipzig 1892—1897. Von dem Herausgeber ist u. a. der grösste Teil der Bibliographie bearbeitet.

18. Noch einmal Julius Polydeukes. Byz. Zeitschr. 1 (1892) 342 f.

19. Zu den griechischen Elementen im Arabischen und Türkischen. Byz. Zeitschrift 2 (1893) 299—308.

20. Mittelgriechische Sprichwörter. Stzgsb. 1893, Band II, S. 1—272.

21. Kritik von Albrecht Wirth. Aus orientalischen Chroniken. Byz. Zeitschr. 3 (1894) 607—625.

22. Michael Glykas. Stzgsb. 1894, S. 391—460.

23. Ein Dithyrambus auf den Chronisten Theophanes. Stzgsb. 1896, S. 583—625.

24. Besprechungen und kleinere Aufsätze in dem Archiv für lat. Lexikographie, dem Rhein. Museum, der Byz. Zeitschrift, der Zeitschr. für vergleichende Litteraturgeschichte, den Blättern für das bayer. Gymnasialschulwesen, der Berliner philolog. Wochenschrift, der Neuen philolog. Rundschau, dem Litterar. Centralblatt, der Allgemeinen Zeitung, den Münchener Neuesten Nachrichten, der *Ἑστία* und *Νέα Ἡμέρα*.

Kuhn Ernst:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1884 S. 196 f. u. Almanach für 1890 S. 94 f.)

Zur Frage über die persischen Verwandtenheiraten. In der Zeitschrift der Deutschen Morgenl. Gesellschaft Bd. XLIII, S. 618.

Ueber die Verbreitung und die älteste Geschichte der slavischen Völker (Vortrag). In den Beiträgen zur

Anthropologie und Urgeschichte Bayerns. (Verh. der Münchener Anthr. Gesellsch.) Bd. IX.

Zum weisen Akyrios. In Krumbacher's Byz. Zeitschrift. Bd. I, S. 127 f.

Barlaam und Joasaph. Eine bibliographisch-literargeschichtliche Studie. In den Abh. I. Kl., XX, 1, S 1—88.

Eine zoroastrische Prophezeiung in christlichem Gewande. Im Festgruss an Rudolf von Roth (Stuttgart 1893) S. 217 f.

Recension von R. Pischel's Beiträgen zur Kenntnis der deutschen Zigeuner. In der Zeitschrift des Vereins für Volkskunde. Bd. V, S. 218 f.

Zur byzantinischen Erzählungsliteratur. In Krumbacher's Byz. Zeitschr. Bd. IV, S. 241 f. (mit Nachtrag in Band V, S. 163 f.)

Buddhistisches in den apokryphen Evangelien. In Gurupūjākaumudi. Festgabe . . . Albrecht Weber dargebracht (Leipzig 1895) S. 116 f.

Ueber die Literatur der Himmel- und Höllenfahrten. In den Actes du X. Congr. des Orient., Sect. 1, S. 89 f.

Joh. Sev. Vater. In der Allgem. Deutschen Biogr. Bd. XXXIX, S. 503 f.

Die Sprache der Singpho oder Ka-khyen. In der Festschrift für Adolf Bastian (Berlin 1896) S. 355 f.

Ueber den Scheintod der Yagins. In R. Garbe's Sāṃkhya und Yaga (Strassburg 1896) S. 47 f.

Ferner ist derselbe als Mitredakteur beteiligt an der Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachen und dem in Gemeinschaft mit Wilhelm Geiger herausgegebenen Grundriss der iranischen Philologie. Das im Almanach für 1884 erwähnte Literaturblatt für orientalische Philologie ist 1888 mit Bd. IV zum Abschluss gelangt. An

seine Stelle trat die von August Müller begründete Orientalische Bibliographie, deren Bände VI—VIII von K. herausgegeben wurden und an welcher er noch als Mitarbeiter beschäftigt ist.

Lipps Theodor:

(sämtliche Schriften)

Grundthatsachen des Seelenlebens, Bonn, Max Cohen und Sohn 1883 VIII u. 709 S. 8⁰.

Psychologische Studien. Heidelberg, Georg Weiss 1885, 161 S. 8⁰.

Psychologie der Komik. Reihe von 6 Aufsätzen in den Philosophischen Monatsheften 1888 und 1889.

Der Streit über die Tragödie. Hamburg u. Leipzig, Leopold Voss 1891. 79 S. 8⁰.

Aesthetische Factoren der Raumanschauung. Ebda. 1891. 91 S. 8⁰.

Grundzüge der Logik. Ebda. 1893. VIII u. 233 S. 8⁰.

David Humes Traktat über die menschliche Natur. I. Teil: Ueber den Verstand. Uebers. von E. Köttgen. Die Uebersetzung überarbeitet, und mit Anmerkungen und einem Register versehen.

Gegenwärtig im Druck:

Das Problem der schönen Raumform und die geometrisch-optischen Täuschungen. Untersuchungen zur Psychologie und Aesthetik des Raumes und der räumlichen Künste. Leipzig, Joh. Ambrosius Barth.

Ausserdem zahlreiche grössere Aufsätze, umfassendere Besprechungen und kürzere Anzeigen in den Philosophischen Monatsheften, der Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Philosophie, der Zeitschrift für Philosophie

und philosophische Kritik, der Zeitschrift für Psychologie und Physiologie der Sinnesorgane, Nord und Süd, den Göttinger Gelehrten Anzeigen, der Deutschen Literaturzeitung.

Maurer Konrad:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1884 S. 197 f. und Almanach für 1890 S. 95)

In den Sitzungsberichten der Klasse:

Das Bekenntnis des christlichen Glaubens in den Gesetzbüchern aus der Zeit des K. Magnus lagaboetir. 1892.

Ein neues Bruchstück von Södermannalagen. 1894.

Zwei Rechtsfälle in der Eigla. 1895.

Zwei Rechtsfälle aus der Eyrbyggja. 1896.

In den Abhandlungen der Klasse:

Die Huldar saga. I und II. 1894.

Ferner Beiträge zu verschiedenen Zeitschriften, darunter neben früher schon genannten die Deutsche Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, Zeitschrift des Vereins für Volkskunde, (Norsk) historisk Tidsskrift, E. Kölbing's Englische Studien, Petermann's Mitteilungen, F. Böhm's Zeitschrift für internationales Privat- und Strafrecht.

Müller Iwan von:

(sämtliche Schriften)

De Philostrati in componenda memoria Apollonii Tyanensis fide partt. tres. Ansbach und Zweibrücken, 1858. 59. 61.

Symbolae criticae ad Platonis de re publica librum VI. Erlangen 1865.

Observationes in Aeschyli Choephoris. Erlangen 1867.

Observationes in Ciceronis de finibus bonorum et malorum libris. Partt. duae. Erlangen 1869. 70.

Quaestiones de Galeni libris de placitis Hippocratis et Platonis. Partt. duae. Erlangen 1871. 72.

Galeni libellus, quo demonstratur optimum medicum eundem esse philosophum. Recogn. et enarr. Erlangen 1873. Zweite Auflage 1875.

Claudii Galeni de placitis Hippocratis et Platonis libri novem. Rec. et explan. Leipzig 1874.

Galeni libellus de ordine librorum suorum. Rec. et explan. Erlangen 1874.

Quaestionum criticarum de Chalcidii in Timaeum Platonis commentario specimen primum, secundum, tertium. Erlangen 1875. 76. 77.

Die Apollo-Idee in ihrer kulturgeschichtlichen Bedeutung für Griechenland. Ein Vortrag. Erlangen 1876.

K. Fr. von Naegelsbach's lateinische Stilistik. Neu bearbeitet in 6. 7. und 8. Auflage. Nürnberg 1877. 81. 89.

De Seminarii Philologici Erlangensis ortu et fatis. Oratio in Seminarii sollemnibus saecularibus Kal. Dec. MDCCCLXXVII habita. Erlangen 1878.

Die Universität Erlangen unter dem Markgrafen Alexander. Prorektoratsrede. Erlangen 1878.

Redaktion der Acta Seminarii Philologici Erlangensis. Voll. I et II. Erlangen 1878. 81 (mit Wölfflin); voll. III, IV, V. 1884. 86. 91 (mit Luchs).

Friedrich Chopin. Ein Vortrag. Erlangen 1878.

Galeni libellus de consuetudinibus. Recens. Erlangen 1879.

Specimen novae editionis libri Galeniani ‚quod corporis temperamenta animi facultates sequuntur' primum, alterum, tertium. Erlangen 1880. 85. 86.

Franz Liszt. Ein Vortrag. Erlangen 1883.

Redaktion des Jahresberichts über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft. Bde. 34—86. Berlin 1885—1896. Hiezu Suppl.-Band (87. Bd.) Berlin 1896.

Redaktion des Handbuchs der klassischen Altertumswissenschaft in systematischer Darstellung. Bde. I (in 2. Aufl. 1892), II (2. Aufl. 1890), III 1. 2. 3. 4 (2. Aufl. 1896), 5 (2. Aufl. 1896), IV 1 (2. Aufl. 1892. 93), 2 (2. Aufl. 1893), V 1 (2. Aufl. 1894). 3, VI (mit Atlas), VII (2. Aufl. 1890), VIII 1. 2. 3., IX 1 (2. Aufl. 1897). Nördlingen und München 1885—1897.

Die griechischen Privataltertümer (Handb. IV 1). Nördlingen 1887. 2. Aufl. München 1893.

Claudii Galeni Pergameni Scripta minora. Vol. II recens. Leipzig 1890.

Zum hundertjährigen Geburtstag Ludwigs von Döderlein. Festrede. Erlangen 1892.

Gräfin Isota Nogarola. Eine italienische Humanistin des 15. Jahrhunderts. Vortrag. Erlangen 1892.

Ueber Galens Werk vom wissenschaftlichen Beweis. Abh. XX. Bd., II. Abt. 1895.

Ausserdem Aufsätze, Rezensionen etc. in den Zeitschriften Eos, Blättern für das bayer. Gymnasialschulwesen, Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien, Berliner Philologischen Wochenschrift, Bursians Jahresbericht, Acta Seminarii Erlangensis, Göttinger Gelehrten Anzeigen, im Litterar. Centralblatt, in der Deutschen Litteraturzeitung, sowie Artikel in der Allgemeinen Deutschen Biographie.

Paul Hermann:

(sämtliche Schriften)

Ueber die ursprüngliche Anordnung von Freidanks Bescheidenheit (Diss.). Leipzig 1870.

Zur Kritik und Erklärung von Gottfrieds Tristan. (Hab.-Schrift.) Wien 1872.

Gab es eine mittelhochdeutsche Schriftsprache? Halle 1872.

Abhandlungen in den von mir mit W. Braune herausgegebenen Beiträgen zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, Halle 1873 ff., besonders in Bd. 1—8 (vgl. Register zu Bd. 1—12 S. 6). Daraus auch besonders erschienen: Zur Nibelungenfrage, Halle 1876, und Untersuchungen über den germanischen Vocalismus, Halle 1879.

Mittelhochdeutsche Grammatik. Halle 1881. Vierte Auflage 1894.

Principien der Sprachgeschichte. Halle 1880. Zweite Auflage 1886.

Zur orthographischen Frage (Zeit- und Streitfragen 143). Berlin 1880.

In dem von mir herausgegebenen Grundriss der germanischen Philologie, Strassburg 1891—3 (2. Aufl. 1896 ff.): Begriff und Aufgabe der germanischen Philologie I, 1—8. Geschichte der germanischen Philologie I, 9—151 (158). Methodenlehre I, 152—237 (159—247). Deutsche Metrik IIa 898—993.

Ueber die Aufgaben der wissenschaftlichen Lexikographie. Stzgsb. 1894, S. 90.

Deutsches Wörterbuch. Halle 1896.

Ausgaben.

Gregorius von Hartmann von Aue. Halle 1873.

Tristan als Mönch. Stzgsb. 1895, S. 317 ff.

In der unter meiner Leitung erscheinenden Altdeutschen Textbibliothek, Halle 1882 ff.: Die Gedichte Walthers von der Vogelweide 1882. 2. Aufl. 1895. Gregorius von Hartmann von Aue 1882. Der arme Heinrich von Hartmann von Aue 1882. 2. Aufl. 1893.

SPIEGEL Friedrich von:

(sämtliche Schriften)

Kammavâkyam liber de officiis sacerdotum Buddhicorum. Palice et latine primus edidit atque adnotationes adjecit F. Spiegel. Bonn 1841. 8⁰.

Chrestomathia persica. Edidit et glossario explanavit F. Spiegel. Leipzig 1845. 8⁰.

Anecdota pâlica. Nach den Handschriften der K. Bibliothek zu Copenhagen herausgegeben und erklärt von Dr. F. Spiegel. Leipzig 1845. 8⁰.

Grammatik der Pârsisprache von F. Spiegel. Leipzig 1851. 8⁰.

Die Alexandersage bei den Orientalen. Nach den besten Quellen dargestellt von F. Spiegel. Leipzig 1851, 8⁰.

Avesta, die heiligen Schriften der Parsen. Im Grundtexte samt Huzvaresh-Uebersetzung herausgegeben von F. Spiegel. I. Band. Der Vendidâd. Leipzig 1853. 2. Bd. Vispered und Yasna. Leipzig 1858. 8⁰

Einleitung in die traditionellen Schriften der Parsen. I. Teil Huzvaresh-Grammatik. Leipzig 1856. II. Teil. Die traditionelle Literatur. Leipzig 1860. 8⁰.

Avesta, die heiligen Schriften der Parsen. Aus dem Grundtexte übersetzt von F. Spiegel. Leipzig 1852, 1859, 1863, 3 Bde. 8⁰.

Neriosenghs Sanskrit-Uebersetzung des Yasna. Herausgegeben und erläutert von F. Spiegel. Leipzig 1861. 8⁰.

Commentar über das Avesta. I. Bd. Vendidâd. 2. Bd. Vispered, Yasna und Khorda-Avesta. Leipzig 1864, 1868, 2 Bde. 8⁰.

Die altpersischen Keilinschriften. Im Grundtexte, Uebersetzung, Grammatik und Glossar. Leipzig 1863. 2. Aufl. ibidem 1881. 8⁰.

Grammatik der altbaktrischen Sprache v. F. Spiegel. Leipzig 1867. 8⁰.

Erân, das Land zwischen Indus und Tigris von F. Spiegel. Berlin 1863. 8⁰.

Erânische Altertumskunde von F. Spiegel. Leipzig 1871, 1873, 1878. 3 Bde. 8⁰.

Vergleichende Grammatik der alterânischen Sprachen. Leipzig 1882. 8⁰.

Die arische Periode und ihre Zustände v. F. Spiegel. Leipzig 1887. 8.

WECKLEIN Nikolaus:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 96 f.)

Ueber die Stoffe und die Wirkung der griechischen Tragödie. Akademische Festrede. 1891.

Αἰσχύλου δράματα σῳζόμενα καὶ ἀπολωλότων ἀποσπάσματα μετὰ ἐξηγητικῶν καὶ κριτικῶν σημειώσεων. Τόμ. 1 1891, *τόμ.* 2 1896.

Euripides Phönissen. 1894.

WOELFFLIN Eduard von:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 98)

Archiv für latein. Lexikographie und Grammatik. Her. von E. W. Bd. VII—X. Leipzig 1890—96.

Benedicti Regula monachorum. Lips. 1895.

Anonymi Commentarius de bello Africo. Lips. 1896.

2. Mathematisch-physikalische Klasse.

Nachstehendes Schriftenverzeichnis ist von den Verfassern selbst eingesendet. Die Abkürzungen Abh. und Stzgsb. bezeichnen die Abhandlungen und Sitzungsberichte der mathem.-physikal. Klasse der K. B. Akademie der Wissenschaften.

Baeyer Adolf von:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1884 S. 225/231 und Almanach für 1890 S. 100 f.)

1) Vierte Abhandlung über die Constitution des Benzols. Lieb. Ann. 258, 1.

2) Fünfte desgl. ib. 258, 145.

3) Sechste desgl. ib. 266, 169.

4) Siebente desgl. ib. 269, 145.

5) Achte desgl. ib. 276, 255.

6) Neunte desgl. ib. 278, 88.

7) Ueber die Beziehungen des Succinylobernsteinsäureäthers. Ber. d. deutsch. chem. Ges. 24, 2687.

8) Chinit der einfachste Zucker aus der Quercitgruppe ib. 25, 1037.

9) Synthese des Dihydrobenzols ib. 25, 2122.

10) Ueber die hydrirten Derivate des Benzols ib. 26, 229.

11) Synthese des Dihydrocymols. ib. 26, 232.

12) bis 31) Zwanzig Abhandlungen über die Ortsbestimmung in der Terpenreihe ib. 26, 820, 2267, 2558, 2861; 27, 436, 810, 1915, 3485; 28, 639, 652, 1586, 2289; 29, 3, 27, 326, 1078, 1907, 1923, 2775, 2797.

Veröffentlichungen mit Anderen:

32) Baeyer und Wirth, über *m*-Dichlor- und Dibromindigo. Lieb. Ann. 284, 154.

33) Baeyer und Löhr, über das Paraamidotriphenylcarbinol. Ber. der deutschen chem. Ges. 23, 1621.

34) Baeyer und von Brüning, über die Constitution der Phenylhydrazinverbindungen des Succinylobernsteinsäureäthers ib. 24, 2692.

35) Baeyer, R. Jay u. L. Jackson, die Phenylhydrazinverbindungen des Succinylobernsteinsäureäthers ib. 24, 2690.

Bauer Gustav:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1884 S. 230 f. und Almanach für 1890 S. 101)

Ueber die Darstellung binärer Formen als Potenzsummen und insbesondere einer Form vom Grade $2n$ als eine Summe von $2n+1$ Potenzen. Stzgsb. 9. Jan. 1892.

Bemerkungen über zahlentheoretische Eigenschaften der Legendre'schen Polynome. Stzgsb. vom 7. Juli 1894.

Buchner Ludwig Andreas:

Commentar zur Pharmacopoea Germanica. Supplementband, 6. und 7. Lieferung (Schluss). München und Leipzig, R. Oldenbourg 1896.

Dyck Walther:

(sämtliche Schriften)

Die Centrafläche des einschaligen Hyperboloids. — Rotationsfläche von constantem negativen Krümmungsmass. Hyperboloidtypus. Mathematische Modelle angefertigt im Mathematischen Institut der Technischen Hochschule München. 1877.

Ueber regulär verzweigte Riemann'sche Flächen und die durch sie definierten Irrationalitäten. Inaugural-Dissertation, München 1879.

Ueber Aufstellung und Untersuchung von Gruppe u. Irrationalität regulärer Riemann'scher Flächen. Math. Annalen, Bd. XVII, 1880.

Notiz über eine reguläre Riemann'sche Fläche vom Geschlechte drei und die zugehörige Normalcurve vierter Ordnung. Ebenda Bd. XVII, 1880.

Versuch einer übersichtlichen Darstellung der Riemann'schen Fläche, welche der Galois'schen Resolvente der Modulargleichung für Primzahltransformation der elliptischen Functionen entspricht. Ebda. Bd. XVIII, 1881.

Gruppentheoretische Studien I. (Habilitationsschrift, Leipzig.) Ebenda Bd. XX, 1882.

Gruppentheoretische Studien II. Ueber die Zusammensetzung einer Gruppe discreter Operationen, über ihre Primitivität und Transitivität. Ebenda Bd. XXII, 1883.

Remarques sur la primitivité des groupes. Comptes rendus de l'Académie des sciences, Paris 1883.

Vorläufige Mitteilungen über die durch Gruppen linearer Transformationen gegebenen regulären Gebietseinteilungen des Raumes. Ber. der math.-phys. Klasse der k. sächs. Gesellsch. d. W. 1883.

On the Analysis Situs of three-dimensional spaces. Report of the British Association, Montreal Meeting 1884.

Beiträge zur Analysis situs. I., II., III. Mitteilung. Berichte der math.-phys. Klasse der k. sächs. Ges. der Wiss. 1885, 86, 87.

Zur Erinnerung an Ludwig Scheeffer. Zeitschrift für Mathematik u. Physik, herausg. von Schlömilch, 1885.

Modelle zur Functionentheorie. Mathem. Modelle angefertigt im Mathematischen Institut der Technischen Hochschule München. 1886.

Walfried Marx. Nekrolog. Zusammen mit A. Voss. Jahresbericht der Technischen Hochschule München 1887.

Beiträge zur Analysis situs. I. Ein- und zweidimensionale Mannigfaltigkeiten. II. Mannigfaltigkeiten von n-Dimensionen. Math. Annalen Bd. XXXII, 1888 und XXXVII, 1890.

Ueber die gestaltlichen Verhältnisse der durch eine Differentialgleichung erster Ordnung zwischen zwei Variabeln definierten Curvensysteme. I. und II. Mitteilung. Stzgsb. 1891 und 1892.

Katalog mathematischer und mathematisch-physikalischer Modelle, Apparate und Instrumente. Mit Nachtrag. Herausgegeben im Auftrag der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. München, C. Wolf und Sohn. 1892 u. 1893.

Gestaltliches über den Verlauf der Haupttangentencurven einer algebraischen Fläche. Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung, Bd. I. 1892.

Einleitender Bericht über die Mathematische Ausstellung in München. Beilage zur Allgemeinen Zeitung, München Nov. 1893; abgedr. in der Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, 1894 und im Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung, Bd. III, 1894.

Katalog der Universitäts-Ausstellung auf d. Deutschen

Unterrichts-Ausstellung in Chicago. Gruppe X. Mathematik. Berlin 1893. — Special-Katalog der Mathem. Ausstellung: Gruppe X der Universitäts-Ausstellung in Chicago. Herausgegeben auf Veranlassung der K. preuss. Unterrichtsverwaltung. Berlin 1893. Vgl. auch „Mathematical Papers, read at the international Congress, Chicago 1893". New-York. Macmillan 1896.

Verzeichnis der math. Doctor-Dissertationen und Habilitationsschriften der deutschen Universitäten seit 1850. Herausgegeben im Auftrag der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. München, Wolf und Sohn, 1893.

Bemerkungen zu Kroneckers Theorie der Charakteristiken von Functionensystemen. Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung, Bd. IV, 1894.

Graphische Darstellungen aus der reinen und angewandten Mathematik. Aus dem Mathematischen Institut der Technischen Hochschule. Zusammen mit S. Finsterwalder. Heft I, 1894.

Sur la détermination du nombre des racines communes à un système d'équations simultanées et sur le calcul de la somme des valeurs d'une fonction en ces points. Comptes rendus de l'Académie des sciences. Paris, Dezember 1894 und Januar 1895.

Beiträge zur Potentialtheorie. I. Ueber die Darstellung der Kronecker'schen Charakteristik eines Functionensystems durch bestimmte Integrale II. Die Gauss'sche Formel für die gegenseitige Umwindung zweier Raumcurven und ihre Ausdehnung auf höhere Mannigfaltigkeiten. Stzgsb. Mai und Juli 1895.

Modelle zur Functionentheorie, II. Serie. Modelle zur Flächentheorie. Mathematische Modelle, angefertigt

im Mathematischen Institut der Technischen Hochschule München, 1896.

Ueber die wechselseitigen Beziehungen zwischen der reinen und angewandten Mathematik. Akademische Festrede, November 1896. München, Akademie.

Ludwig Otto Hesse's gesammelte Werke. Herausgegeben im Auftrag der math.-phys. Klasse der K. b. Akademie der Wissenschaften, zusammen mit S. Gundelfinger, J. Lüroth, M. Nöther. München, Akademie, 1897.

Berichte über mathematische Literatur im Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik (1881—1886), in der Zeitschrift für Mathematik und Physik (1884) und in den Göttinger Nachrichten (1886).

Mit-Redaktion der Mathematischen Annalen (seit 1887, Bd. 30—49), sowie der Jahresberichte d. Deutschen Mathematiker-Vereinigung (1891—1894, Bd. I—IV), und Beteiligung an der Herausgabe der Encyklopädie der math. Wissenschaften.

Goebel Karl:

(sämtliche Schriften)

1. Entwicklungsgeschichte des Prothalliums von Gymnogramme leptophylla. Inauguraldissertation. Strassburg 1877. Bot. Zeitung 1877 mit 1 Tafel.

2. Ueber Wurzelsprosse von Anthurium longifolium. Bot. Zeitung 1878.

3. Zur Kenntnis einiger Meeresalgen, mit 1 Tafel. Bot. Zeitung 1878.

4. Ueber Sprossbildung auf Isoëtesblättern. Ibid. 1879.

5. Ueber das Wachstum von Metzgeria furcata und Aneura, mit 1 Tafel. 1879 (Arbeiten aus dem bot. Institut Würzburg, herausgegeben von Sachs, II. Band).

6. Zur Embryologie der Archegoniaten. Ibid. 1880.

7. Zur vergleichenden Anatomie der Marchanticeen. Ibid. 1880.

8. Beiträge zur vergleichenden Entwicklungsgeschichte der Sporangien. I, II, III mit 3 Tafeln. Bot. Zeit. 1880, 1881, 1882.

9. Ueber die Verzweigung dorsiventraler Sprosse. (Arb. aus dem bot. Institut Würzburg, herausgegeben von J. Sachs, II. Bd. 1880.) Mit 5 Tafeln.

10. Ueber die dorsiventrale Inflorescenz der Borragineen. Flora 1880, mit 1 Tafel.

11. Beiträge zur Morphologie und Physiologie des Blattes. 1. Die Niederblätter. Bot. Zeitung 1880, mit 1 Tafel. 2. Ueber einige Fälle von habitueller Anisophyllie, ibid. 3. Ueber die Anordnung der Staubblätter in einigen Blüthen, mit 2 Tafeln, ibid. 1881.

12. Ueber die Antheridienstände von Polytrichum, mit 1 Tafel. Flora 1882.

13. Beiträge zur Entwicklungsgeschichte einiger Inflorescenzen, mit 4 Tafeln. Pringsheims Jahrbücher. XIV. Bd.

14. Die Muscineen. Schenk, Handbuch der Botanik, II. Bd. 1881.

15. Grundzüge der Systematik und speziellen Pflanzenmorphologie. Nach der vierten Auflage des Lehrbuchs der Botanik von J. Sachs neu bearbeitet. Mit 407 Abb. 1882. (In das Englische übersetzt als „Outlines of classification“ etc.)

16. „Mosses“ in British Encyclopedia. 1883.

17. Vergleichende Entwicklungsgeschichte der Pflanzenorgane, mit 126 Figuren. (Schenk, Handbuch III, 1.) Breslau 1883.

18. Tetramyxa parasitica, mit 1 Tafel. Flora 1884.

19. Ueber die Sporophylle von Osmunda. Bot. Centralblatt 1884.

20. Ueber die gegenseitigen Beziehungen der Pflanzenorgane. (Sammlung gemeinverst. Vorträge, herausgegeben von Virchow und Holzendorff). Berlin 1884.

21. Ueber die Fruchtsprosse der Equiseten. Ber. der D. bot. Ges. 1886.

22. Ueber die Luftwurzeln von Sonneratia. Ibid.

23. Beiträge zur Kenntnis gefüllter Blüthen, mit 5 Tafeln. (Pringsheims Jahrbücher, XVII, 1886.)

24. Ueber die Biologie der Epiphyten. Ueber die Rhizophorenvegetation. (Archiv des Ver. der Fr. der Naturgesch. in Mecklenburg, 40. Bd. 1886.)

25. Zur Entwicklungsgeschichte des unterständigen Fruchtknotens, mit 1 Tafel. Bot. Zeitung 1886.

26. Ueber künstliche Vergrünung der Sporophylle von Oonoclea Struthiopteris. Ber. der D. bot. Ges. 1887.

27. Ueber Prothallien und Keimpflanzen von Lycopodium inundatum, mit 1 Tafel. Bot. Zeitung 1887.

28. Morphologische und biologische Studien, I—V. Mit 31 Tafeln, 1887—1890. Annales du jardin botanique de Buitenzorg, Vol. VII u. IX.

29. Ueber den Aufbau von Utricularia, mit 1 Tafel. Flora 1889.

30. Ueber die Jugendzustände der Pflanzen, mit 2 Tafeln. Ibid. 1889.

31. Pflanzenbiologische Schilderungen, zwei Teile mit 31 Tfln. u. 219 Holzschnitten. Marburg, 1889—1893.

32. Ueber die Kultur der Utricularia, mit 1 Tafel. (Illustr. Monatshefte für die Gesamtinteressen des Gartenbaues) 1891.

33. Archegoniatenstudien I—VIII, mit 7 Tafeln. Flora 1892—1896.

34. On the simplest form of Moss, mit 1 Tafel. Annals of botany, 1892.

35. Gedächtnisrede auf K. v. Nägeli. München, Akademie, 1893.

36. Zur Biologie von Genlisea. Flora 1893.

37. Zur Geschichte unserer Kenntnis der Correlationsvorgänge I., II. Flora 1893 und 1895 Erg.-Bd.

38. On the study of adaptation in plants. Science progress 1894.

39. On metamorphosis in plants. ibid. 1895.

40. Ueber die Abhängigkeit der Blattform von Campanula rotundifolia von der Lichtintensität. Stzgsb. 1895.

41. Ueber die Einwirkung des Lichtes auf die Gestaltung der Kakteen und anderer Pflanzen I und II. Flora 1895 und 1896.

42. Ein Beitrag zur Morphologie der Gräser, mit 1 Tafel. Flora 1896.

43. Ueber Sporenausstreuung durch Regentropfen. Flora 1896.

44. Teratology in modern botany. Science progress 1896.

45. Ueber Jugendformen von Pflanzen und deren künstliche Wiederhervorrufung. Stzgsb. 1896.

46. Eine vergessene deutsche Kolonie in Venezuela. 1892.

Ausserdem Kritiken und kleinere Mitteilungen in verschiedenen botan. Zeitschriften.

Groth Paul:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1884 S. 254/6 u. Almanach für 1890 S. 108)

Führer durch die Mineraliensammlung des bayer. Staates . . in München. München, Akademie 1891.

Physikalische Krystallographie. 3. Auflage. Leipzig 1895.

Krit. deutsche Ausgabe von Gadolin, Déduction de tous les systèmes crist. d'un seul principe. L. 1896.

Guembel Karl Wilhelm von:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1884 S. 256/266 und Almanach für 1890 S. 109 f.)

Geologische Bemerkungen über die Thermen von Bormeo und über das Ortlergebirge. Stzgsb. 1891, S. 79.

Die geologische Stellung der Tertiärschichten von Reit im Winkel. Geogn. Jahreshefte II, 1889, S. 163.

Erläuterungen zu der geognostischen Karte von Bayern, Blatt Ansbach, 1891.

Geognost. Beschreibung der fränkischen Alb. 1891.

Geologische Bemerkungen über die warmen Quellen vom Brennerbad. Stzgsb. 1892, S. 139.

Die Amberger Eisenerzformation. Stzgsb. 1893, S. 293.

Geologie von Bayern. II. Band, 1894.

Naturwissenschaftliches aus der Umgegend von Gardone Riviera in Dr. Heinzelmann's Gardone Riviera. 1894.

Das Vorkommen und der Bergbau der tertiären Pechkohle im Wirtachtobel, in der österr. Zeitschrift für Berg-, Hütten- und Salinenwesen, 1896.

Neuere Aufschlüsse in dem Pfälzisch-Saarbrücker Steinkohlengebiet, in der Zeitschrift für prakt. Geologie, Mai 1896.

Ueber die Grünerde am Monte Baldo. Stzgsb. Dezember 1896.

Fortsetzung der Beiträge zur Allgemeinen Deutsch. Biographie, 1890—1896 in den Artikeln: Sadebeck, Guido

Sandberger, Sartorius von Waltershausen, Urb. Schloenebach, Schmid J., Schmieder, v. Schlotheim, Seebach, P. W. Schimper, Sternberg Gr. v., Stift, Stolizka, Bernhard Studer, Theobald, Unger, v. Veltheim, Vogelsang, Voigt, v. Voith, Walchner, Websky, Wehrle, Weisbach Jul., Weiss Chr. Sam., Weiss Chr. Ernst, Weissenbach, Werner, Westfeld.

Hartig Robert:

(sämtliche Schriften)

I. Selbständig erschienene Schriften.

Vergleichende Untersuchungen über den Wachstumsgang und Ertrag der Rotbuche und Eiche im Spessart, der Rotbuche im östlichen Wesergebirge, der Kiefer in Pommern und der Weisstanne im Schwarzwalde. Dissertation. Stuttgart, Cotta, 1865.

Die Rentabilität der Fichtennutzholz- und Buchenbrennholzwirtschaft im Harz u. im Wesergebirge. Stuttgart, Cotta, 1868.

Das specifische Frisch- und Trockengewicht, der Wassergehalt und das Schwinden des Kiefernholzes. Berlin, Springer, 1874.

Wichtige Krankheiten der Waldbäume. 6 Tafeln. Berlin, Springer 1874.

Die durch Pilze erzeugten Krankheiten der Waldbäume. II. Aufl. Breslau, 1875.

Die Zersetzungserscheinungen des Holzes der Nadelholzbäume und der Eiche in forstlicher, chemischer und botanischer Richtung. 21 Tafeln in Farbendruck. Berlin, Springer, 1878.

Untersuchungen aus dem forstbotanischen Institut

in München. Band I 1880, Band II 1882, Band III 1883. Berlin, Springer.

Lehrbuch der Baumkrankheiten. 11 Tafeln und 86 Holzschn. Berlin, Springer, 1881. II. Aufl. 134 Fig. 1889.

Traité des Maladies des Arbres. Paris-Nancy. Berger-Levrault, 1891.

Text-Book of the Diseases of trees. London, Macmillan 1894.

Russische Uebersetzung. Moskau 1894.

Die anatomischen Unterscheidungs-Merkmale der wichtigeren in Deutschland wachsenden Hölzer. München, Rieger, 1879. II. Aufl. 1883, III. Aufl. 1890.

Timbres and how to know them. Edinburgh. J. Douglas 1890.

Caractères distinctifs du bois des principales essences forestières. Revue des eaux et forêts. Paris, 1891, Nr. 15 u. 17.

Dasselbe in Bosnisch-Herzegowinischer Sprache. Serajewo 1895.

Der Wurzelpilz des Weinstockes (Dematophora necatrix n. sp.). Separatabdruck aus Untersuchungen aus dem forstbot. Institut, 10 Fig., Berlin, Springer 1883.

Die Gasdrucktheorie und die Sachs'sche Imbibitionstheorie. Separatabdruck aus Untersuchungen aus dem forstbot. Institut. Berlin, Springer 1883.

Der ächte Hausschwamm (Merulius lacrymans). Zwei Tafeln Abbildungen. (Die Zerstörungen des Bauholzes durch Pilze, I. Teil.) Berlin, Springer 1885.

Das Holz der deutschen Nadelwaldbäume. 6 Fig., Berlin, Springer 1885.

Das Holz der Rotbuche. (Mit Prof. R. Weber gemeinsam herausgegeben.) Berlin, Springer 1888.

Lehrb. der Anatomie und Physiologie der Pflanzen

unter besonderer Berücksichtigung der Forstgewächse. 103 Textfiguren, Berlin, Springer 1891.

Die Beschädigung der Nadelwaldbäume durch Hütten- und Steinkohlenrauch. München 1896, Separatabdruck aus der forstl. naturw. Zeitschrift.

II. Abhandlungen in Zeitschriften.

Der Pressler'sche Zuwachsbohrer und die Methoden der Zuwachsermittelung. Zeitschrift für Forst- und Jagdwesen. 1868. S. 110.

Das Aussetzen der Jahresringe bei unterdrückten Bäumen. Ebenda 1868, S. 471.

Mitteilungen über Pilzkrankheiten der Insecten. Ebenda 1868, S. 476.

Zur Lärchenkrankheit. Ebenda 1869, S. 356. — Das Auftreten der Rhizomorphen in Nadelholzkulturen. Ebenda 1869, S. 359. — Abnorm gebildete Eicheln. Ebenda 1869, S. 399. — Bostrichus bidens in Fichten. Ebenda 1869, S. 403. — Coleophora lutipenella. Ebenda 1869, S. 404. — Tinea Szricopeea. Ebenda 1869, S. 405.

Ueber das Dickenwachstum der Waldbäume. Ebenda 1870, S. 66. — Ueber den Einfluss verschiedener Raupenvertilgungsmethoden auf die Gesundheit der Kiefer. Ebenda 1870, S. 390. — Zur Lehre vom Dickenwachstum der Waldbäume. Botan. Zeitg. 1870, S. 505, 520.

Die Begründung der pflanzenphysiologischen Abteilung der forstlichen Versuchsstation zu Neustadt-Eberswalde. Zeitschr. für Forst- und Jagdwesen. 1871, S. 96. — Erwiderung auf Dr. Draudt's Beurteilung meines Verfahrens der Holzmassenermittelung. Ebenda 1871, S. 160. — Einfluss verschieden starker Ausästung und Entnadelung auf den Zuwachs der Weymouthskiefer und gemeinen Kiefer. Ebenda 1871, 240. — Die Misserfolge

beim Anbau der kaspischen Weide und das Erkranken derselben durch Melampsora salicina. Ebenda 1871, S. 254. — Caioma pinetorquum. Ebenda 1871, S. 99. — Zur Beurteilung der Lebensfähigkeit der durch Raupenfrass entnadelten Kiefern. Ebenda 1871, S. 263.

Ueber Rindenproduction der Kiefer. Ebenda 1872, S. 195.

Das spezifische Frisch- und Trockengewicht, der Wassergehalt und das Schwinden des Kiefernholzes. Ebenda 1873, S. 194. — Vorläufige Mitteilungen über den Parasitismus von Agaricus melleus und dessen Rhizomorphen. Botan. Zeitung 1873, S. 195. — Mitteilungen über Parasiten der Waldbäume. Ebenda. 1873, S. 353.

Ueber Blitzbeschädigungen der Waldbäume. Zeitschrift für d. Jagd- u. Forstw. 1875, S. 330. — Zur Kenntnis von Loranthus europaeus und Viscum album. 1 Taf. Ebenda 1875, S. 321. — Der Wurzeltödter der Eiche. Ebenda 1875, S. 399. — Die Buchencotyledonenkrankheit. Ebenda 1875, S. 117.

Die krebsartigen Krankheiten der Rotbuche. Ebenda 1876, S. 377.

Ueber Fäulnis des Holzes. Sitzungsber. der Naturforscher-Versammlung zu München 1877, 19. Sept. — Die Rotfäule der Fichte. Forstl. Monatshefte von Baur, 1877, S. 97.

Die Eichenästung. Forstw. Zentralblatt 1879, Jan. — Die Buchenkeimlingskrankheit, Phytophthora Fagi. Ebenda 1879, März.

Ueber die durch Pilze bedingten Pflanzenkrankheiten. Vortrag, gehalten im Aerztl. Verein in München. Aerztl. Intelligenzblatt 1880.

Der Eichenwurzeltödter, Rosellinia quercina n. sp. 2 Tafeln. Untersuchungen aus dem forstbot. Institut

1880, S. 1. — Der Buchenkeimlingspilz, Phytophthora Fagi n. sp. 1 Tafel. Ebenda 1880, S. 33. — Der Ahornkeimlingspilz, Cercospora acerina n. sp. 1 Tafel. Ebenda 1880, S. 58. — Die Lärchenkrankheiten, insbes. Peziza Willkommii n. sp. 1 Tafel. Ebenda 1880, S. 63. — Der Fichtenrindenpilz Nectria Cucurbitula Fr. 1 Tfl. Ebenda 1880 S. 88. — Der Krebspilz der Laubholzbäume, Nectria ditissima. Mit 1 Tafel. Ebenda 1880, S. 109. — Frost und Frostkrebs. 1 Tafel. Ebenda 1880, S. 179. — Sonnenbrand. Ebenda 1880, S. 141. — Zersprengen der Eichenrinde nach plötzlicher Zuwachssteigerung. Ebenda 1880, S. 145. — Die Buchenbaumlaus, Lachnus exsiccator. 1 Taf. Ebenda 1880, S. 151. — Die Buchenwolllaus, Chermes Fagi. 1 Tafel. Ebenda 1880, S. 163. — Der zerschlitzte Warzenpilz, Thelephora laciniata. Ebenda 1880, S. 164.

Ueber die Verteilung der organischen Substanz, des Luftraumes und Wassers im Innern der Bäume in Beziehung zur Frage der Wasserbewegung in den Pflanzen. In Untersuchungen a. d. forstb. Institut II 1882. — Ueber die Wasserbewegung in den Pflanzen. Botan. Zeitung 1883, Nr. 15. — Zur Lehre von der Wasserbewegung in transpirierenden Pflanzen. Untersuchungen aus dem forstbot. Institut III 1883 S. 47. — Vervollständigung der Untersuchungen über den Einfluss des Holzalters und der Jahrringbreite auf die Menge der organischen Substanz, auf das Trockengewicht und das Schwinden des Holzes. Ebenda 1883, S. 86. — Ueber das Verhältnis des lufttrockenen Zustandes der Hölzer zum absolut trockenen Zustande derselben. Ebenda 1883, S. 40. — Dematophora necatrix n. sp., der Wurzelpilz des Weinstockes. 2 Tafeln. Ebenda 1883, S. 95. — Das Zersprengen der Hainbuchenrinde nach plötzlicher Zuwachssteigerung. Ebenda 1883, S. 141. — Erkrankung älterer

Weymouthskieferbestände. Ebenda 1883, S. 145. — Mitteilung über Coleosporium Sonecionis. Ebenda 1883, S. 150.

Ueber Wasserverdunstung und Wasseraufnahme der Baumwurzeln im winterlichen Zustande. In Flora 1883.

Eine neue Art der Frostbeschädigung in Fichten- und Tannen-Saat- und -Pflanzbeeten. Allgem. Forst- und Jagdzeitung 1883, Dez.

Ein neuer Parasit der Weisstanne, Trichosphaeria parasitica n. sp. Ebenda 1884, Januar. — Der Einfluss des Baumalters und der Jahrringbreite auf die Beschaffenheit des Holzes. Ebenda 1884, April.

Beschädigung der Nadelholzsaatbeete durch Phytophthora omnivora. Forstw. Zentralblatt 1885.

Populus tremula als Feind der Lärche und Kiefer. Allgem. Forst- und Jagdzeitung, 1886.

Zur Verbreitung des Lärchenkrebspilzes. Hedwigia 1888, Heft 2 und 3.

Die Rotstreifigkeit des Bau- und Blochholzes und die Trockenfäule. Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, 1887 Nov. — Ueber den Lichtstandszuwachs der Kiefer. Ebenda 1888, Januar. — Herpotrichia nigra n. sp. 1 Tafel. Ebenda 1888, Januar. — Die Produktionsfähigkeit verschiedener Holzarten auf gleichem Standort. Ebenda 1888, Februar. — Das Holz der Nordmannstanne. Ebenda 1888, Juni.

Die Weidenanlagen von Oberberghausen. Ebenda 1889.

Das Fichten- und Tannenholz des Bayerischen Waldes. Oesterr. Zentralblatt 1888, Aug.-Sept.

Zur Kenntnis von Trametes radiciperda. Zeitschrift für Forst- und Jagdwesen 1889, Juli.

Ueber die Wasserleitung im Splintholz der Bäume. Deutsche botanische Ges. 1888, Heft 6.

Ueber den Einfluss der Samenproduction auf Zuwachs-

grösse und Reservestoffgehalt der Bäume. Allgem. Forst- und Jagdzeitung 1888.

Ueber die Bedeutung der Reservestoffe für den Baum. Botanische Zeitung 1888 No. 52.

Ein Ringelungsversuch. Allg. Forst- und Jagdzeit. 1889, Nov.-Dez.

Septoria parasitica n. sp. Zeitschrift für Forst- und Jagdwesen 1890, S. 668.

Das Erkranken und Absterben der Fichte nach der Entnadelung durch die Nonne (Liparis monacha). Forstl. naturwissenschaftliche Zeitschr. I 1892, 1.—3. Heft. — Ueber den Wuchs der Fichtenbestände des Forstenrieder- und Ebersbergerparkes bei München. Ebenda H. 4, 1892. — Ueber den Entwicklungsgang der Fichte im geschlossenen Bestande nach Höhe, Form und Inhalt. Ebenda H. 5, 1892. — Die Verschiedenheiten in der Qualität und im anatomischen Bau des Fichtenholzes. Ebenda H. 6, 1892. — Vertrocknen und Erfrieren der Kiefernzweige. Ebenda H. 2. 1892. — Niedere Organismen im Raupenblute. Ebenda H. 3, 1892. — Einfluss der Leimringe auf die Gesundheit der Bäume. Ebenda H. 7, 1892.

Ueber Dickenwachstum u. Jahrringbildung. Botan. Zeitung 1892, Nr. 11 u. 12.

Ueber das Verhalten der von der Nonne nicht völlig entnadelten Fichten. Forstl. naturw. Zeitung 1892, H. 7. — Septogloeum Hartigianum Sacc. Ebenda 1892, H. 8.

Rhizina undulata Fr. Der Wurzelschwamm. Forstl. natur. Z. 1892, August. — Die Erhitzung der Bäume nach völliger oder theilweiser Entnadelung durch die Nonne. Ebenda 1892, Oktober. — Ueber die bisherigen Ergebnisse der Anbauversuche mit ausländischen Holzarten in den bayerischen Staatswaldungen. Ebenda 1892,

Nov. Dez. — Ein neuer Keimlingspilz. Ebenda 1892 November.

Eine krebsartige Krankheit der Eiche, erzeugt durch Aglaospora Taleola. Ebenda 1893, Januar. — Cecidomyia Piceae n. sp. Die Fichtengallmücke. Ebenda 1893, Jan. — Die Spaltung der Oelbäume durch Polyporus Oleae. Ebenda 1893, Febr. — Wachsthumsgang und Holz der kanadischen Pappel. Ebenda 1893, März. — Wachsthumsgang und Holz der Robinie. Ebenda 1893, März. — Betrachtungen über das forstl. Unterrichts- und Versuchswesen. Ebenda 1893, April. — Ein Waldspiel. Ebenda 1893, Mai. — Untersuchungen über Wachsthumsgang und Ertrag der Eichenbestände im Spessart. Ebenda 1893, Juli. — Der Wachsthumsgang der Fichte im bayer. Wald. Ebenda 1893, Febr. — Ueberblick über die Folgen des Nonnenfrasses für die Gesundheit der Fichte. Ebenda 1893, August. — Septoria parasitica n. sp. in älteren Fichtenbeständen. Ebenda 1893, Sept. — Ueber das Verhalten der ausländischen Holzarten zur Kälte des Winters 1892/93. Ebenda 1893, Nov. Dez.

Untersuchungen über die Entstehung und die Eigenschaft des Eichenholzes. Ebenda 1894, Jan., Febr., April, Mai. — Sonnenrisse und Frostrisse der Eiche. Ebenda 1894, Juni. — Untersuchungen des Wachsthumsganges der Eiche im Guttenberger- und Gramschatzer Walde bei Würzburg, im Forstamt Freising und Starnberg bei München. Ebenda 1894, Dez. — Die Ausschlagfähigkeit der Eichenstöcke und deren Infection durch Agaricus melleus. Ebenda 1894, Okt.

Doppelringe als Folge von Spätfrost. 6 Abb. 1 Taf. Ebenda 1895, Jan. — Untersuchungen des Baues und der technischen Eigenschaften des Eichenholzes. Ebenda 1895, Febr.

Ueber die Verschiedenheiten im Bau des Eichenholzes. Stzgsb. 1894, Nov.

Ueber den Drehwuchs der Kiefer. Das. 1895, Mai und Forstl. naturw. Z. 1895, Aug.

Der Nadelschüttepilz der Lärche. Sphaerella laricina n. sp. Ebenda 1895, Juni.

Ueber die Güte des Nonnenholzes. Forstl. naturw. Zeitschr. 1895, Sept. — Das Absterben der Kiefer nach Spannerfrass. Ebenda 1895, Okt.

Wachsthumsuntersuchungen an Fichten. Ebenda 1896, Jan.-Febr. — Ueber das Verhalten der vom Spanner entnadelten Kiefern im Sommer des Jahres 1895. Ebenda 1896, Febr. — Ueber die Einwirkung schwefliger Säure auf die Gesundheit der Fichte. Ebenda 1896, Febr. — Das Rotholz der Fichte. Ebenda 1896, März, April. — Die Beschädigung der Nadelwaldbäume durch Hütten- und Steinkohlenrauch. Ebenda 1896, Juli. — Die Tannennadelmotte. Argyresthia fundella. Ebenda 1896, Aug. — Innere Frostspalten. Ebenda 1896, Dez.

Berichtigung, die Untersuchung von Rauchbeschädigungen betreffend. Zeitschr. f. Forst. Int., 1896, Nov.

Die Folgen des 1895er Spannerfrasses im Nürnberger Reichswalde. Forstl. naturw. Zeitschr. 1896, Aug.

Waldbeschädigung durch ein Eisenwerk. Ebenda 1897 Januar.

Ueber den Einfluss des Hütten- und Steinkohlenrauches auf den Zuwachs der Nadelholzbäume. Ebenda 1897 Februar.

Untersuchungen über Blitzbeschädigungen der Bäume. 83 Figuren. Ebenda 1897, März, April, Mai.

Hertwig Richard:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 111/113)

Lehrbuch der Zoologie. I. Aufl. Jena 1892; II. Aufl. Jena 1893; III. Aufl. Jena 1894; IV. Aufl. im Druck. — Russische Uebersetzung von Prof. Salensky, 1895. — Englische Uebersetzung von Dr. Field, 1895.

Ueber Befruchtung und Conjugation. Verhandlungen der Deutschen Zoolog. Gesellschaft. Jahrg. 1892.

Die Zoologie und vergleichende Anatomie an den deutschen Universitäten, in Lexis, Deutsche Universitäten. Berlin 1893.

Ueber Trichinose. Sitzungsber. der Gesellsch. für Morphologie und Physiologie in München. Jahrg. 1895.

Ueber Centrosoma und Centralspindel. Ebenda. Jahrg. 1896.

Ueber die Entwicklung des unbefruchteten Seeigeleies. Ein Beitrag zur Lehre von der Kernteilung und der geschlechtlichen Differenzierung. Festschrift für Carl Gegenbaur. Leipzig 1896.

Aufsätze über Ernst Haeckel, Thomas Huxley und Carl Gegenbaur, in der Münchener Medicin. Wochenschrift, Jahrg. 1893, 95, 96.

Koenigs Wilhelm:

(sämtliche Schriften)

Ueber die Einwirkung von Phosphorsuperchlorid auf Aethylendisulfosäure. Inaugural-Dissertation. Bonn 1875.

Studien über die Alkaloide. Habilitationsschrift. München 1880.

Nachruf auf August Kekulé. Münchener Medicinische Wochenschrift 1896, No. 39, 40 u. 41.

In den Berichten der Deutschen Chemischen Gesellschaft erschienen die folgenden Publikationen 1877—1896 (sämtlich aus dem chem. Laboratorium des Staates zu München):

Einwirkung von schwefliger Säure und von Sulfinsäuren auf Diazoverbindungen 10, 1531.

Einwirkung von salpetriger Säure auf Benzolsulfinsäure 11, 615 u. 1588.

Synthesen des Chinolins 12, 453 u. 13, 911.

Oxydation des Cinchonin-Chinolins mittelst Kaliumpermanganat 12, 983.

Nitrochinolin 12, 448.

Zur Kenntniss des Chinolins u. Lepidins 14, 98.

Tetrahydrochinolin (mit L. Hoffmann) 16, 727.

Derivate des Methyl-Tetrahydrochinolins (mit A. Feer) 18, 2388.

Ueber einige Lepidinverbindungen (mit B. Heymann) 21, 1424 u. 2167.

Ueber einige Derivate des Benzophenons (mit R. Geigy) 18, 2400.

Ueber Py-3-Phenylchinaldinsäure, Py-3-Phenylchinolin und Py-3-Dichinolyle (mit J. U. Nef) 19, 2427 u. 20, 622.

Ueber einige Substitutionsprodukte des Lepidins und Chinaldins (mit A. Busch) 23, 2679 u. 24, 3962.

Derivate des γ-Phenylchinaldins und γ-Phenylchinolins (mit F. Meimberg) 28, 1038.

Ueber γ-Phenyl-p-Methoxy-Chinaldin und eine neue Bildungsweise der γ-Phenylchinaldinsäure (mit G. Jaeglé) 28, 1046.

Ueberführung von Piperidin in Pyridin 12, 2341.

Oxycinchoninsäure und Oxychinolinsäure (mit G. Koerner) 16, 2152.

Ueber einige Derivate des Pyridins (mit R. Geigy) 17, 589 u. 1832.

Ueber einige Derivate des Carbostyrils und des 1-Oxypyridins (mit A. Feer) 18, 2394 u. 19, 2432.

Ueber einige Dicarbonsäuren von Piperidinbasen 28, 3148.

Ueber Reductionsprodukte der Cinchomeronsäure und Apophyllensäure (mit F. Wolff) 29, 2187.

Oxydationsprodukte des Cinchonins 12, 97.

Einwirkung von Phosphorpentachlorid und von Phosphoroxychlorid auf salzsaures Cinchonin 13, 285.

Zur Constitution des Cinchonins 14, 1852.

Zur Kenntnis der China-Alkaloide (mit W. J. Comstock) 17, 1984; 18, 1219 u. 2379.

Ueber das Apocinchen und Apochinen (mit W. J. Comstock) 20, 2674.

Additionsprodukte von China-Alkaloiden (mit W. J. Comstock) 20, 2510.

Halogenderivate der China-Alkaloide (mit W. J. Comstock) 25, 1539.

Bildung von Lepidinderivaten aus Chinen u. Cinchen 23, 2669.

Oxydationsprodukte des Apocinchens 26, 713.

Hydrolytische Spaltungen des Chinens und Cinchens 27, 900.

Ueber Merochinen und Cincholoipon 27, 1501.

Weitere Beiträge zur Kenntnis des Merochinens 28, 1986.

Ueber das Cinchotin (Hydrocinchonin) (mit J. Hörlin) 27, 2290.

Ersetzung von Hydroxyl in China-Alkaloiden durch Wasserstoff 28, 3143 u. 29, 2185.

Umlagerung von Cinchonin in Cinchonidin (mit A. Husemann) 29, 2185.

Acetylderivate der Chinasäure (mit E. Erwig) 22, 1457.

Fünffach acetylierte Dextrose, Galaktose und Laevulose (mit E. Erwig) 22, 1464 u. 2207; 23, 672.

Oxydation von Homologen der Phenole (mit B. Heymann) 19, 704 u. 3304; 20, 2390.

Condensationen ungesättigter Kohlenwasserstoffe mit Phenolen 23, 3144 u. 24, 179.

Condensationen von Isoamylen, Styrol und Diahydronaphtalin mit Phenolen (mit R. W. Carl und mit C. Mai) 24, 3389 u. 25, 2649.

Condensationen von Chloral und von Butylchloral mit Paraldehyd und mit Ketonen 25, 792.

Condensationen von Chloral und von Butylchloral mit Aceton und Acetophenon (mit E. Wagstaffe) 26, 554.

Trockene Destillation von Silbersalzen organischer Säuren 24, 3589.

Ueber das Campher-Phoron (mit A. Eppens) 25, 260 und 26, 810.

Ueber die Sulfocamphylsäure (mit J. Hörlin und mit C. Meyer) 26, 811 u. 2044; 27, 3465.

Ueber die Bildung von Trimethylbernsteinsäure aus Camphersäure 26, 2337.

Kupffer Karl Wilhelm von:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1884, S. 269/271 und Almanach für 1890 S. 114)

1890. Die Entwickelung von Petromyzon Planeri. Arch. für mikroskop. Anatomie, 35. Bd.

1891. Die Entwickelung der Kopfnerven der Wirbel-

tiere. Bericht über die 5. Versammlung der Anatom Gesellschaft zu München. Jena, Fischer.

1891. Mitteilungen zur Entwickelungsgeschichte des Kopfes bei Acipenser Sturio. Sitzgsb. der Gesellschaft für Morphologie und Physiologie zu Müuchen.

1892. Karl Ernst von Baer's hundertjähriger Geburtstag. Münchener Medizinische Wochenschrift.

1892. Ueber die Entwickelung von Milz u. Pankreas. Sitzgsb. der Gesellschaft für Morphologie und Physiologie zu München.

1893. Studien zur vergleichenden Entwickelungsgeschichte des Kopfes der Kranioten. 1. Heft: Die Entwickelung des Kopfes von Acipenser Sturio. München, Lehmann.

1893. Ueber das Pankreas von Ammocoetes. Sitzgsb. der Gesellschaft für Morphologie und Physiologie zu München.

1893. Ergebnisse der Entwickelungsgeschichte des Kopfes. In „Ergebnisse der Anatomie und Entwickelungsgeschichte" Bd. 2, Wiesbaden, Bergmann.

1894. Studien zur vergleichenden Entwickelungsgeschichte des Kopfes der Kranioten. 2. Heft: Die Entwickelung des Kopfes von Ammocoetes Planeri. München, Lehmann.

1894. Ueber Monorhinie und Amphirinie. Sitzgsb. der math.-phys. Klasse der K. b. Akad. der Wissensch. 24. Bd. Heft I.

1894. Die Neurenlehre in der Anatomie des Nervensystems. Münchener Medizinische Wochenschrift.

1894. Die Deutung des Hirnanhanges. Sitzgsb. der Gesellschaft für Morphologie und Physiologie zu München.

1895. Studien zur vergleichenden Entwickelungsgeschichte des Kopfes der Kranioten. 3. Heft: Die Ent-

wickelung der Kopfnerven von Ammocoetes Planeri. München, Lehmann.

1895. Die Entwickelung des Kiemenskelettes bei Petromyzon. Verhandlungen der 9. Versammlung der Anatomischen Gesellschaft in Basel. Jena, Fischer.

1896. Eröffnungsrede bei der 10. Versammlung der Anatomischen Gesellschaft. Verhandlungen der 10. Versammlung der Anatomischen Gesellschaft in Berlin. Jena, Fischer.

1896. Ergebnisse der Entwickelungsgeschichte des Kopfes. In „Ergebnisse der Anatomie und Entwickelungsgeschichte“ Bd. 4, Wiesbaden, Bergmann.

1896. Ueber Energiden u. paraplastische Bildungen. Rektoratsrede, München, Wolff und Sohn.

Linde Karl:

(sämtliche Schriften)

Ueber einige Methoden zum Bremsen der Lokomotiven und Eisenbahnzüge. München 1868.

Ueber Luftdampfmaschinen. Bayer. Industrie- und Gewerbeblatt 1870.

Wärmeentziehung bei niedrigen Temperaturen durch mechanische Mittel. Ebenda 1870.

Ueber die Ausführbarkeit von Dampf-Turbinen. Ebenda 1871.

Eine neue Eis- und Kühlmaschine. Ebenda 1871.

Von den mechanischen Wirkungen der Wärme. Handb. für spezielle Eisenbahntechnik. III. Bd. 1873.

Theorie der Kälteerzeugungsmaschinen. Verhandl. des Vereins zur Beförderung des Gewerbefleisses in Preussen 1875.

The Refrigerating Machine of To-day. Trans. o. American Soc. o. Mech. Eng. 1893.

Zur Theorie der Kohlensäure-(Kaltdampf-)Maschinen. Zeitschr. des Ver. deutscher Ingenieure, 1894 und 1895.

Refrigerating apparatus. Journ. o. Soc. o. Arts, 1894.

Erzielung niedrigster Temperaturen. Gasverflüssigung. Annalen der Physik und Chemie, 1896.

Process and apparatus for attaining lowest temperatures, for liquefying gases and for mechanically separating gas mixtures. Engineer 1896.

Lindemann Ferdinand:

(sämtliche Schriften)

1. Ueber unendlich kleine Bewegungen starrer Körper bei allgemeiner projektivischer Massbestimmung. Stzgsb. der phys.-med. Societät in Erlangen, 28. Juli 1873.

2. Ueber unendlich kleine Bewegungen und über Kraftsysteme bei allgemeiner projectivischer Massbestimmung. Math. Annalen, Bd. 7, 1873, Inaugural-Dissertation der Universität Erlangen.

3. Clebsch, Vorlesungen über Geometrie. Herausg. und bearbeitet von F. L., Bd. I, 1. Abteilung 1876, 2. Abteilung 1877. Leipzig, B. G. Teubner.

4. Französische Uebersetzung dieses Werkes von Adolphe Benoist. 3 Bände, Paris, Gauthier-Villars, 1879—83.

5. Sur une représentation géométrique des covariants des formes binaires. Bulletin de la Société mathématique de France, t. 5, 1877.

6. — — —, deuxième Note. Ibid. t. 6, 1878.

7. Sur les courbes d'un système linéaire trois fois

infini qui touchent une courbe algébrique donnée par un contact du troisième ordre. Ibid. t. 10, 1882.

8. Untersuchungen über den Riemann-Roch'schen Satz. Akademische Antrittsschrift der Universität Freiburg. Leipzig 1879.

9. Extraits de deux lettres concernant l'application des intégrales abéliennes à la géométrie des courbes planes, adressées à M. Hermite. Crelle's Journ., Bd. 84. 1877.

10. Ueber eine Verallgemeinerung des Jacobi'schen Umkehrproblems der Abel'schen Integrale. Berichte der naturforsch. Ges. zu Freiburg i. Br. Bd. VII, 3, 1878.

11. Die Schwingungsformen gezupfter und gestrichener Saiten. ibid. Bd. VII, 4, 1879. (Englische Uebersetzung im Philosophical Magazine.)

12. Entwicklung der Functionen einer complexen Variabeln nach Lamé'schen Functionen und nach Zugeordneten der Kugelfunctionen. Math. Ann. 19, 1881.

13. Ueber das Verhalten der Fourier'schen Reihe an Sprungstellen. Ibid.

14. Ueber die Ludolph'sche Zahl. Stzgsb. der K. preuss. Akademie der Wissenschaften, math.-phys. Klasse, 22. Januar 1882.

15. Sur le rapport de la circonférence au diamètre, et sur les logarithmes népériennes des nombres commensurables ou des irrationelles algébriques, extrait d'une lettre adressée à M. Hermite. Comptes rendus des séances de l'Académie des sciences, 10. Juillet 1882.

16. Ueber die Zahl π. Math. Ann., Bd. 20, 1882.

17. Ueber die Hesse'sche Covariante einer binären algebraischen Form fünfter Ordnung. Ibid. Bd. 21, 1882.

18. Ueber die Differentialgleichung der Functionen des elliptischen Cylinders. Ibid. Bd. 22, 1883.

19. Ueber die Darstellung binärer Formen und ihrer

Covarianten durch geometrische Gebilde im Raume. Ib. Bd. 23, 1883.

20. On Lamé's differential equation. Report of the British Association for the advancement of science, 1883, Southport.

21. The tactinvariant of a conical section and a cubic curve; ibid. 1884, Montreal.

22. Ueber die Auflösung algebraischer Gleichungen durch transcendente Functionen. Nachrichten von der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen 1884.

23. — — —, zweite Note, ib. 1892.

24. Ueber Molekularphysik. Schriften der physik.-ökonom. Gesellschaft zu Königsberg i. Pr. XXIX. Jahrg. 1888. (Englische Uebersetzung in der „Nature".)

25. Ueber die Hypothesen der Geometrie. ibid. Bd. XXXII, 1891.

26. Rede gehalten am Sarge Otto Tischlers, ibid. Bd. XXXII, 1891.

27. Ueber die conforme Abbildung ebener Flächenstücke auf die Halbebene. Ibid. 1894.

28. Vorlesungen über Geometrie. Bearbeitet unter besonderer Benutzung der Vorträge von Alfred Clebsch, Bd. II, 1. Leipzig, Teubner, 1891

29. Ueber die conforme Abbildung der Halbebene auf ein einfach zusammenhängendes Flächenstück, das von einer algebraischen Curve begrenzt wird. Stzgsb. der math.-phys. Klasse der K. b. Akademie der Wissensch. 1894, Bd. 24.

30. Die Abbildung der Halbebene auf ein Polygon, das von Bögen confocaler Kegelschnitte begrenzt wird. Ibid. Bd. 25, 1895.

31. Ueber die linearen Transformationen einer quadratischen Mannigfaltigkeit in sich. Ibid. 1896, Bd. 26.

32. Die analytische Fortsetzung derjenigen Functionen, welche das Innere eines Kegelschnittes conform auf die Halbebene abbilden. Ibid. 1896.

33. Zur Geschichte der Polyeder und der Zahlzeichen. Ibid.

Ausserdem verschiedene Recensionen in der Jenaer Litteratur-Zeitung und kleinere Mitteilungen in den Stzgsb. (Schriften) der physikal.-ökonom. Gesellschaft zu Königsberg i. Pr. 1890—93.

Lommel Eugen von:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 114/121)

Phosphoro-Photographie des ultraroten Gitterspectrums. Stzgsb. 1890. Wied. Ann. XL. 1890.

Selbstschatten einer Flamme. Stzgsb. 1890. Wied. Ann. XLI. 1890.

Huyghens Abhandlung über das Licht. Herausgegeben Leipzig 1890.

Berechnung von Mischfarben. Abh. XVII, 3. 1891. Wied. Ann. XLIII. 1891.

Ueber die Schwingungsrichtung des polarisirten Lichts. Stzgsb. 1891. Wied. Ann. XLIV. 1891.

Ges. Abhandlungen von G. S. Ohm. Herausgegeben Leipzig 1892.

Sichtbare Darstellung der äquipotentialen Linien in durchströmten Platten. Erklärung des Hall'schen Phänomens. Stzgsb. 1892. Wied. Ann. XLVIII. 1893.

Lehrbuch der Experimentalphysik. Leipzig 1893.

Aequipotential- und Magnetkraftlinien. Stzgsb. 1893. Wied. Ann. XLIX. 1893.

Aequipotential- und Magnetkraftlinien. Nachtrag. Stzgsb. 1893. Wied. Ann. L. 1893.

Objective Darstellung von Interferenzerscheinungen in Spectralfarben. Stzgsb. 1893. Wied. Ann. L. 1893.

Aequipotential- und Magnetkraftlinien. Zum Hall'schen Phänomen. Stzgsb. 1893. Wied. Ann. L. 1893.

Modell der Intensitätsfläche der Beugungserscheinungen einer kreisrunden Oeffnung. Katalog mathematischer und physikalisch-mathematischer Modelle etc. München 1893.

Lehrbuch der Experimentalphysik. 2. Aufl. Leipzig 1894.

Das neue physikalische Institut der Universität München. Akad. Verlag, 1894.

Eine optische Reliquie von Göthe. Deutsche Rundschau XX. 1895.

Verbreiterung der Spectrallinien, continuierliches Spectrum, Dämpfungsconstante. Wied. Ann. LVI. 1895.

Lehrbuch der Experimentalphysik. 3. Aufl. Leipzig 1896.

Miller Wilhelm von:

(sämtliche Schriften)

Arbeiten über Storax.

1. Ueber die Bestandteile des flüssigen Storax. 1. Teil. Liebigs Annalen Bd. 188 pag. 184.

2. Ueber die Bestandteile des flüssigen Storax. 2. Teil. Ebenda Bd. 189 pag. 338.

3. Ueber Styrol. Berichte der Deutschen chemischen Gesellschaft Bd. XI p. 1450.

4. Untersuchung des amerikanischen Storax. Archiv für Pharmazie Bd. XVII p. 468.

Arbeiten über Angelikasäuren.

5. Zur Geschichte der Methylcrotonsäure. Berichte der Deutschen chemischen Gesellschaft Bd. X pag. 2036.

6. Ueber Angelikasäuren verschiedenen Ursprungs. Ebenda Bd. XI p. 1526.

7. Ueber Dimethylacrylsäure. Ebenda Bd. XI p. 2216.

8. Ueber Hydroxyaethylmethylessigsäure. Ebenda Bd. XII pag. 1544.

9. Ueber Hydroxyisobutylameisensäure. Ebenda Bd. XII p. 1543.

10. Ueber Hydroxyvaleriansäuren und Angelikasäuren. Liebigs Annalen Bd. 200 pag. 1880.

Farbstoffe.

11. Alte und neue Farbstoffe. Bayer. Industrie- und Gewerbeblatt XIV pag. 73.

12. Ein neuer Indicator in der Alkalimetrie. Ber. der Deutschen chem. Gesellschaft Bd. XI pag. 460.

13. Rouge Français. Ebenda Bd. XIII p. 268.

14. Ueber neue Farbstoffe. Ebenda Bd. XIII p. 542.

15. Zur Kenntnis des Biebricher Scharlachs. Ebenda Bd. XIII pag. 980.

16. Ueber Cresolderivate (mit A. W. Hofmann). Ebenda Bd. XIV pag. 567.

17. Ueber Aldehydgrün (mit Plöchl). Ebenda Bd. XXIV pag. 1700.

18. Farbstoffe aus Hydrochinaldin (mit Plöchl). Ebenda Bd. XXIV pag. 1715.

19. Ueber Thioaldolanilin und Aldehydgrün. Ebenda Bd. XXIX pag. 59.

20. Zur Kenntnis des Cochenillefarbstoffes (mit Rohde). Ebenda Bd. XXVI pag. 2647.

Chinolinarbeiten.

21. Ueber eine dem Chinolin homologe Base (mit Döbner). Berichte der Deutschen chem. Gesellschaft Bd. XIV pag. 2813.

22. Ueber das Chinaldin (mit Döbner). Ebenda Bd. XV pag. 3076.

23. Ueber Phenylchinolin (mit Döbner). Ebenda Bd. XVI pag. 1666.

24. Ueber Chinaldinsäure (mit Döbner). Ebenda Bd. XVI pag. 2472.

25. Ueber Chinaldincarbonsäuren (mit Döbner). Bd. XVI pag. 938.

26. Ueber Chinaldinbasen (mit Döbner). Ebenda Bd. XVI pag. 2464.

27. Ueber Chinaldinbasen (mit Döbner). Ebenda Bd. XVII pag. 1698.

28. Ueber die Homologen des Chinaldins. Ebenda Bd. XVII pag. 1712.

29. Zur Kenntnis der Methylchinoline (mit Döbner). Bd. XVIII pag. 1640.

30. Ueber die αPy—mB Dichinolyline (mit Kinkelin). Ebenda Bd. XVIII pag. 1900.

31. Ueber Parachinaldinacrylsäure (mit Kinkelin). Bd. XVIII pag. 3234.

32. Notiz über Nebenprodukte des Chinaldins (mit Döbner). Ebenda Bd. XVIII pag. 3352.

33. Mitteilungen aus dem Laboratorium der K. technischen Hochschule München. Ebenda Bd. XVIII pag. 3360.

34. Ueber Chinolin-(Py)-α-akrylsäure (mit Spady). Ebenda Bd. XVIII pag. 3402.

35. Zur Abhandlung des Herrn Alfred Einhorn, „über einen Aldehyd der Chinolinreihe, welcher die Al-

dehydgruppe im Pyridinkern enthält" (mit Spady). Ebenda Bd. XIX pag. 130.

36. Ueber eine neue Reihe von Chinolinderivaten (mit Kinkelin). Ebenda Bd. XIX pag. 525.

37. Ueber Derivate des α-Phenylchinolins (mit Döbner). Ebenda Bd. XIX pag. 1194.

38. Einwirkung von Anilin auf Gemische verschiedener Aldehyde der Fettreihe bei Gegenwart von conc. Salzsäure. Ebenda Bd. XX pag. 1908.

39. Einwirkung von Anilin auf ein Gemisch von Propionaldehyd und Methylal (mit Kinkelin). Ebenda Bd. XX pag. 1916.

40. Ueber αmNitrophenyl-p-methoxychinolin und dessen Derivate (mit Kinkelin). Ebenda Bd. XX p. 1919.

41. Kondensation von Isobutylaldehyd und Methylal mit Anilin (mit Kinkelin). Ebenda Bd. XX pag. 1934.

42. Kondensation von Chinaldin mit Aldehyden. Ebenda Bd. XX pag. 2041.

43. Einwirkung von Schwefel auf Chinaldin. Ebenda Bd. XXI pag. 1827.

44. Gesetzmässigkeiten bei der Oxydation von Chinolinderivaten. I. Teil. Ebenda Bd. XXIII pag. 2252.

45. Zur Abhandlung von Hugo Schiff und Vanny, über fluorescierende Derivate aromatischer Diamine. Ebda. Bd. XXIV pag. 1729.

46. Gesetzmässigkeiten bei der Oxydation von Chinolinderivaten. II. Teil. Ebenda Bd. XXIV pag. 1900.

47. Zur Chinaldinsynthese. Ebda. Bd. XXV p. 2072.

Indenarbeiten.

48. Ueber Reduktionsprodukte des mNitro-αmethylzimmtaldehyds (mit Kinkelin). Berichte der Deutschen chem. Gesellschaft Bd. XIX pag. 1248.

49. Nachtrag zur Abhandlung über Reduktionsprodukte des mNitro-α-methylzimmtaldehyds (mit Kinkelin). Ebenda Bd. XIX pag. 1520.

50. Zur Synthese von Indenderivaten. I. Teil (mit Rohde). Ebenda Bd. XXII pag. 1830.

51. Zur Kenntnis der Etard'schen Reaction (mit Rohde). Ebenda Bd. XXIII pag. 1070.

52. Aldehyde der Hydrozimmtsäurereihe (mit Rohde). Ebenda Bd. XXIII pag. 1079.

53. Zur Synthese von Indenderivaten. II. Teil (mit Rohde). Ebenda Bd. XXIII pag. 1881.

54. Zur Synthese von Indenderivaten. III. Teil (mit Rohde). Ebenda Bd. XXIII pag. 1887.

55. Ueber die Oxydation des Cymols und Isopropylbenzols durch Chromylchlorid, ein Beitrag zur Cymolfrage (mit Rohde). Ebenda Bd. XXIV pag. 1357.

56. Zur Kenntnis der aPhenylhydrozimmtsäure (mit Rohde). Ebenda Bd. XXV pag. 2017.

57. Ueber Phenylhydrindon (mit Rohde). Ebenda Bd. XXV pag. 2095.

Cumarin.

58. Ueber nitrierte o-Cumaraldehyde (mit Kinkelin). Berichte der Deutschen chem. Ges. Bd. XX pag. 1931.

59. Zur Kenntnis der o-Cumar- und Cumarinreihe (mit Kinkelin). Ebenda Bd. XXII pag. 1705.

60. Ein Uebergang von der Cumarreihe in die Chinolinreihe (mit Kinkelin). Ebenda Bd. XXII pag. 1716.

Schiff'sche Basen.

61. Ueber Schiff'sche Basen (mit Plöchl). Berichte der Deutschen chem. Gesellschaft Bd. XXV p. 2020.

62. Ueber Amidoxylsäuren (mit Plöchl). Ebenda Bd. XXVI pag. 1545.

63. Die Blausäure, ein Reagens auf symmetrische Oxime, Hydrazone und Anilverbindungen (mit Plöchl). Ebenda Bd. XXVII pag. 1281.

64. Ueber stereoisomere Anilverbindungen (mit Plöchl). Ebenda Bd. XXVII pag. 1296.

65. Zur Nichtexistenz stereomerer Carbodiphenylimide (mit Plöchl). Ebenda Bd. XXVIII pag. 1604.

66. Zur Stereochemie der Stickstoffverbindungen (mit Plöchl). Ebenda Bd. XXIX pag. 1464.

67. Ueber neue Reaktionen der Anilverbindungen und neue Isomere derselben (mit Plöchl). Ebenda Bd. XXIX pag. 1729.

Cinchonin.

68. Zur Konstitution des Cinchonins. I. Teil (mit Rohde). Berichte der Deutschen chemischen Gesellschaft Bd. XXVII pag. 1187.

69. Zur Konstitution des Cinchonins. II. Teil (mit Rohde). Ebenda Bd. XXVII pag. 1279.

70. Zur Konstitution des Cinchonins. III. Teil (mit Rohde). Ebenda Bd. XXVIII pag. 1056.

Elektrochemische Arbeiten.

71. Ueber Elektrolyse einiger substituierter organischer Säuren (mit Hofer). Berichte der Deutschen chemischen Gesellschaft Bd. XXVII pag. 461.

72. Synthese von Monocarbonsäuren der Fettreihe auf elektrochem. Wege (mit Hofer). Ebenda Bd. XXVIII pag. 2427.

Sonstiges.

73. Apparat zur Bestimmung der Kohlensäure. Fres. Zeitschrift Bd. XVII pag. 1.

74. Die Wiederauffindung der mittelalterlichen Goldfäden (mit C. O. Harz). Beilage zur Allgemeinen Zeitung 1882, 23. Juli. (s. auch „Goldstickereien und Webereien

in alter und neuer Zeit“ von Franz Bock, herausgegeben vom Bayer. Gewerbemuseum in Nürnberg 1884 pag. 33.)

75. Zur Nonnenfrage (mit C. O. Harz). Beilage zur Allgem. Zeitung 1892, 27. April.

76. Die Entwicklung des Elementbegriffs bis zum Tode Lavoisiers. Festrede, s. Jahresbericht 1897 der K. techn. Hochschule München.

Buch.

77. Leitfaden der analytischen Chemie (mit Kiliani). 1897, III. Auflage.

Orff Carl von:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 121 f.)

Telegraphische Längenbestimmungen für die Königliche Sternwarte zu Bogenhausen. II. Teil. Abh. II. Kl., XVIII. Bd., III. Abt. München 1893.

Pettenkofer Max von:

(Schriften seit 1889, frühere Schriften s. Almanach für 1884 S. 277/286 und Almanach für 1890 S. 122/124)

1. München, eine gesunde Stadt. Münchener Neueste Nachrichten, 1889. (Auch in englischer Uebersetzung im Verlag der M. N. N. erschienen.)

2. Zur Einführung des Schwemmsystems in München. Ebenda.

3. Die Typhusepidemie von 1889 in Berlin. Deutsche Medizinische Wochenschrift, 1889, No. 48.

4. Ueber Gasbeleuchtung und elektrische Beleuch-

tung vom hygienischen Standpunkt. Münchener Medizinische Wochenschrift, 1890, No. 7 und 8.

5. Die Verunreinigung der Isar durch das Schwemmsystem. Hygienische Tagesfragen No. X. (Rieger'sche Universitätsbuchhandlung.)

6. Ueber Verunreinigung und Selbstreinigung der Flüsse. Vortrag bei der 30. Jahresversammlung des deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern. Schilling's Journal für Gasbeleuchtung und Wasserversorgung, 1890. Auch Beilage zur Allgemeinen Zeitung, 1890, No. 175 und 176.

7. Verunreinigung der Isar durch Abflüsse aus München. Bericht an den Magistrat München. Münch. Gemeindezeitung, 1890, Beilage zu No. 97.

8. Verunreinigung der Isar durch die Kanalisation von München. Ebenda.

9. Die Verunreinigung des Isarflusses bei niedrigstem Wasserstande. Deutsche Bauzeitung, 1891, No. 14.

10. Die Untersuchung der Isar auf Flussverunreinigung von München bis Ismaning und über die Selbstreinigung der Flüsse. Ebenda, No. 19.

11. Selbstreinigung der Flüsse. Ebenda, No. 35.

12. Zur Selbstreinigung der Flüsse. Archiv für Hygiene, Bd. XII.

13. Ueber Selbstreinigung der Flüsse. Vortrag, gehalten in der hygienischen Sektion der 64. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Halle. Deutsche Medizin. Wochenschrift, 1891, No. 47.

14. Zur Schwemmkanalisation in München. Münch. Medizinische Abhandlungen, Reihe V, Heft 1.

15. Acht Thesen gegen die Münchner Schwemmkanalisation. Besprochen etc. Münchener Medizinische Abhandlungen, Reihe V, Heft 3.

16. Ueber Cholera mit Berücksichtigung der jüngsten Choleraepidemie in Hamburg. Münchener Medizinische Wochenschrift, 1892, No. 46 u. 47 und Münch. Medizin. Abhandlungen, Reihe V, Heft 4.

17. Kirchner über Cholera. Centralblatt für Bakteriologie. Band XII, 1892, S. 829.

18. Ueber die Cholera von 1892 in Hamburg und über Schutzmassregeln. Archiv für Hygiene, Band XVII, 1893. Auch separat erschienen.

19. Massregeln gegen die Cholera und sanitäre Verhältnisse der Irrenanstalten, Siechenhäuser, Gefangen- und Strafanstalten. Münchener Medizin. Wochenschrift, 1894, No. 10.

20. Choleraexplosionen und Trinkwasser. Münchener Medizin. Wochenschr., 1894, No. 12 u. 13. Auch Münch. Medizin. Abhandlungen, Reihe V, Heft 5.

21. Die Cholera 1892 in Hamburg. Erschienen in der „Nation", No. 5, Nov. 1895.

22. Choleraexplosion und Wasserversorgung von Hamburg. Münch. Medizin. Wochenschr., 1895, No. 46.

23. Ansprachen und Mitteilungen in den öffentlichen Sitzungen von 1890—1896. Siehe Stzgsb.

PRINGSHEIM Alfred:

(sämtliche Schriften)

A. In den Mathematischen Annalen.

1. Zur Transformation zweiten Grades der hyperelliptischen Functionen erster Ordnung. Bd. 9. 1875.

2. Zur Theorie der hyperelliptischen Functionen, insbesondere derjenigen dritter Ordnung. Bd. 12. 1877.

3. Ueber die Multiplication bedingt convergenter Reihen. Bd. 21. 1882.

4. Ueber gewisse Reihen, welche in getrennten Convergenzgebieten verschiedene, willkürlich vorgeschriebene Functionen vorstellen. Bd. 22. 1883.

5. Ueber die Werthveränderungen bedingt convergenter Reihen und Produkte. Bd. 22. 1883.

6. Ueber das Verhalten gewisser Potenzreihen auf dem Convergenz-Kreise. Bd. 25. 1885.

7. Ueber die Multiplication trigonometrischer Reihen. Bd. 26. 1886.

8. Ueber analytische Ausdrücke mit hebbaren Unstetigkeiten. Bd. 26. 1886.

9. Darstellung der zahlentheoretischen Function E (x) durch eine unendliche Reihe. Bd. 26. 1886.

10. Ueber einen Fundamentalsatz aus der Theorie der elliptischen Functionen. Bd. 27, 1886.

11. Zur Theorie der Gamma-Functionen. Bd. 31. 1888.

12. Ueber die Convergenz unendlicher Producte. Bd. 33. 1889.

13. Allgemeine Theorie der Divergenz und Convergenz von Reihen mit positiven Gliedern. Bd. 35. 1890.

14. Zur Theorie der Dirichlet'schen Reihen. Bd. 37. 1890.

15. Zur Theorie der bestimmten Integrale und der unendlichen Reihen. Bd. 37. 1890.

16. Ueber analytische Darstellung unendlicher Reihen, die durch Glieder-Inversion aus einer Gegebenen hervorgehen. Bd. 38. 1891.

17. Zur Theorie der sogenannten Convergenz-Kriterien zweiter Art. Bd. 39. 1891.

18. Zur Theorie der Taylor'schen Reihe und der analytischen Functionen mit beschränktem Existenz-Bereich. Bd. 42. 1893.

19. Ueber Functionen, welche in gewissen Punkten

endliche Differentialquotienten jeder endlichen Ordnung, aber keine Taylor'sche Reihenentwickelung besitzen. Bd. 44. 1894.

20. Ueber die nothwendigen und hinreichenden Bedingungen des Taylor'schen Lehrsatzes für Functionen einer reellen Variablen. Bd. 44. 1894.

21. Ueber bedingte Convergenz unendlicher Producte. Bd. 44. 1894.

22. Ueber Vereinfachungen in der elementaren Theorie der analytischen Functionen. Bd. 47. 1895.

B. In den Sitzungsberichten.

23. Zur Theorie der Taylor'schen Reihe und der analytischen Functionen mit beschränktem Existenz-Bereich. 1892.

24. Ueber den Cauchy'schen Integralsatz. 1895.

25. Ueber die Entwickelung eindeutiger analytischer Functionen in Potenzreihen. 1895.

26. Zum Cauchy'schen Integralsatze. 1895.

27. Ueber Potenzreihen auf dem Convergenzkreise und Fourier'sche Reihen. 1895.

28. Zur Theorie der synektischen Functionen. 1896.

29. Ueber die sogenannte Grenze und die Grenzgebiete zwischen Convergenz und Divergenz. 1896.

C. In verschiedenen Zeitschriften etc.

30. Historische Notiz, betreffend die Original-Ausgabe von Chr. Rudolff, Behend und hübsch Rechnung etc. Bibliotheca Mathematica. 1886.

31. Graphische Darstellung einer Function, die nicht nach der Mac Laurin'schen Reihe entwickelt werden kann, obschon die letztere convergirt. Katalog mathematischer und math.-physikalischer Modelle etc., herausgegeben von W. Dyck. Nachtrag. 1893.

32. Ueber die Gültigkeitsbedingungen des Taylor'schen Lehrsatzes für reelle Veränderliche. Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. 1894.

33. Recension: Ulisse Dini, Grundlagen für eine Theorie der Functionen einer veränderlichen reellen Grösse. Deutsch bearbeitet von Dr. Jac. Lüroth und Ad. Schepp. Zeitschrift für Mathematik u. Physik. 1894.

34. Ueber die nothwendigen und hinreichenden Bedingungen für die Entwickelbarkeit von Functionen einer reellen Variablen nach der Taylor'schen Reihe. — Ueber nicht-entwickelbare Functionen mit durchweg endlichen Differential-Quotienten. — Mathematical Papers read at the international mathematical Congress (Chicago 1893). New York 1896.

35. Allgemeine Theorie der Divergenz und Convergenz von Reihen mit positiven Gliedern. — Desgl.

36. Daniel Bernoulli, Versuch einer neuen Theorie der Wertbestimmung von Glücksfällen (Specimen Theoriae novae de Mensura Sortis). Aus dem Lateinischen übersetzt und mit Erläuterungen versehen. (Sammlung älterer und neuerer staatswissenschaftlicher Schriften, No. 9. Leipzig, Duncker u. Humblot, 1896.)

Radlkofer Ludwig:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1884 S. 286/290 und Almanach für 1890 S. 125/127)

Abhandlungen.

Bearbeitung der Sapindaceen in Forschungsreise S. M. S. Gazelle, IV, 1889, pag. 36.

Ueber die Gliederung der Familie der Sapindaceen. Stzgsb. XX, 1890, pag. 105—379.

Bearbeitung der in Kaiser Wilhelms-Land (Neu-Guinea) von Dr. Hollrung gesammelten Sapindaceen, in K. Schumann und M. Hollrung, die Flora von Kaiser Wilhelms-Land, Beiheft zu den Nachrichten über Kaiser Wilhelms-Land und den Bismarck-Archipel, 1890, pag. 66 etc.

Sapindaceae a cl. Warming in provincia Minas Geraës et praesertim circa Lagoa Santa lectae. In E. Warming Symbolae ad Floram Brasiliae centralis cognoscendam, Particula XXXVII. (Vidensk. Meddel. fra den naturh. Foren.), 1890, pag. 240 etc.

Sapindaceae Guatemalenses in J. Donnell Smith, Enumeratio plantarum Guatemalensium II, 1891, pag. 11 A.

Bearbeitung der Sapindaceen aus Neu-Guinea von Dr. O. Warburg, in O. Warburg, Beiträge zur Kenntnis der papuanischen Flora, Engler's Botan. Jahrbücher XIII, 1891, S. 364 etc.

Sapindaceae novae Guatemalenses, in Botanical Gazette XVI, Nr. 7, 1891, pag. 191 etc.

Toddalia Ellioti Radlk., Rutacea nova Madagascariensis, in Journ. Linn. Soc., Botany, Vol. XXIX, Nr. 197, 1891, pag. 9.

Toulicia brachyphylla Radlk., Sapindacea nova Venezuelana, in O. Kuntze, Revisio Generum Plantarum etc., 1891, pag. 145.

Ueber Hecastophyllum, in Köpff, über die anatom. Charaktere der Dalbergieen etc., München 1892, p. 40.

Sopra il fusto anomalo della Serjania piscatoria Radlk. Atti del Congresso botanico internazionale di Genova, 1892, pag. 66.

Sapindaceae I, in Martius, Flora brasiliensis, Vol. XIII, Pars III (Fasc. CXIII), 1893, pag. 225—344, tab. 58—80, Fol.

Wimmeria cyclocarpa Radlk. (nebst Bemerkung über

Vorkommen von Kautschuk bei Wimmeria, Plagiopteron und den Hippocrateaceen). Botanical Gazette XVIII, Nr. 6, 1893, pag. 199 etc.

Sapindaceae Guatemalenses, in J. Donnell Smith Enumeratio Plant. Guatemalens. III, 1893, pag. 20 etc.

Drei neue Serjania-Arten. Bulletin de l'Herbier Boissier, I, Nr. 9, 1893, pag. 464 etc.

Structure anomale de la tige d'une légumineuse voisine des Bauhinia. Compte rendu des travaux présentés à la session de la Société Helvétique des sciences nat. à Bâle, 1893, pag. 110.

Quelques nouvelles plantes produisant du caoutchouc. Ebenda pag. 111.

Sapindaceae, in Engler und Prantl, die natürlichen Pflanzenfamilien, III, 2, Abt. 5, Lief. 117, 118, pag. 277 bis 366, mit 195 Einzelbildern in 32 Figuren, 1895.

Sapindaceae mexicanae a Doct. Ed. Palmer collectae. Contributions from the U. S. National Herbarium Vol. I, Nr. 9, Washington 1895, pag. 315 etc.

Three new species of Sapindaceae from Western Mexico and Lower California. Ebenda pag. 367 etc.

Serjania punctata Radlk., Paullinia hymenobractea Radlk. in J. Donnell Smith Undescribed Plants from Guatemala and other Central American Republics, Botanical Gazette XX, Nr. 7, 1895, pag. 281 etc.

Sapindaceae Guatemalenses etc. in J. Donnell Smith Enumeratio Plant. Guatemalens. nec non Salvadorens. etc. IV, 1895, pag. 21 etc.

Sapindaceae in Loesener, Th., Plantae Selerianae, Bulletin de l'Herbier Boissier, III, Nr. 12, 1895, pag. 616.

Nachträge zu den Sapindaceae in Engler und Prantl, natürl. Pflanzenfamilien, III, 5, pag. 460, 1896.

Conspectus sectionum specierumque generis Paulliniae,

e Monographia generis seorsum editus. Monachii m. Dec. 1895, 4⁰, 15 pp.

Monographie der Sapindaceen-Gattung Paullinia. Abhandl. der K. b. Akademie der Wiss. II. Kl., XIX. Bd., S. 67—381, mit 1 Tafel, 1896.

Ranke Johannes:

(sämtliche Schriften)

I. Selbständig erschienene Bücher und Schriften.

1. 1862. Ueber positive Schwankung des Nervenstroms beim Tetanisieren mit dem Magnetelektromotor. Inaugural-Dissertation. München. (Auch in Reicherts und Du Bois-Reymonds Arch. 1862, H. II.) 8⁰ 23 S.

2. 1862. Der galvanische Leitungswiderstand des lebenden Muskels. Geschrieben pro facultate legendi. Ansbach, Carl Junge. 8⁰ 56 S.

3. 1865. Tetanus, eine physiologische Studie. Leipzig, W. Engelmann. 8⁰ 468 S.

4. 1868. Die Lebensbedingungen der Nerven. Nach Untersuchungen aus dem Laboratorium des Reisingerianums in München. Leipzig, W. Engelmann. 8⁰ 181 S.

5. 1871. Die Blutverteilung und der Thätigkeitswechsel der Organe. Nach Untersuchungen aus dem Laboratorium des Reisingerianums in München. Leipzig, W. Engelmann. 8⁰ 191 S.

6. 1868—79. Grundzüge d. Physiologie d. Menschen. Mit Rücksicht auf die Gesundheitspflege für das praktische Bedürfnis der Aerzte und Studierenden zum Selbststudium bearbeitet. Leipzig, W. Engelmann. 8⁰ 942 S. I. Aufl. 1868, IV. Aufl. 1879.

7. 1875. Uebersetzung der Grundzüge der Physio-

logie ins Ungarische. 2 Bände. 8⁰. Budapest unter dem Titel: Az Ember-Elettan Alapronalai etc.

8. 1876. Die Ernährung des Menschen. München, Oldenbourg (Naturkräfte). kl. 8⁰ 384 S.

9. 1878. Das Blut, eine physiologische Skizze. München, Oldenbourg (Naturkräfte) 1876. kl. 8⁰ 323 S.

10. 1879. Anfänge der Kunst. Anthropologische Beiträge zur Geschichte des Ornaments. (V. u. H., Sammlung gemeinverständlicher Vorträge). Berlin, Karl Habel. 1879. 8⁰ 32 S.

11. 1881. Anleitung an der Hand klassischer Beispiele zu anthropologisch-vorgeschichtlichen Beobachtungen im Gebiet der deutschen und österreichischen Alpen. Mit 1 Karte und 56 Tafeln. Wien, Verlag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. 1881. kl. 8⁰ 147 S.

12. 1882. Stadt- und Landbevölkerung verglichen in Beziehung auf die Grösse ihres Gehirnraums. Mit 3 Tfln. Stuttgart, Cotta'sche Buchh. 1882. gr. 8⁰ 24 S. Auch in Beiträge zur Biologie. Festgabe zum 50jähr. Doktorjubiläum von Th. L. W. von Bischoff. Stuttgart, Cotta 1882.

13. 1883. Beiträge zur physischen Anthropologie der Bayern. I. Bd. Mit 16 Tfln. u. 2 Karten. München, Theodor Riedel. 1883. kl. 4⁰ 489 S.

14. 1886. Der Mensch. Bd. I. Entwicklung, Bau und Leben des menschlichen Körpers. Mit 583 Abbildungen im Text und 24 Tafeln. Leipzig, Bibliographisches Institut. 1886. gr. 8⁰ 616 S.

15. 1887. Der Mensch. Bd. II. Die heutigen und die vorgeschichtlichen Menschenrassen. Mit 408 Abbildungen im Text, 6 Karten u. 8 Tafeln. Leipzig, Bibliographisches Institut. 1887. gr. 8⁰ 613 S. — Von 15.

und 16. II. gänzlich neu bearbeitete Auflage mit mehr als 1000 Abbildgn. im Text, 6 Karten und 35 Tafeln. Leipzig. 1893/94.

16. 1889. Anleitung zu somatisch-anthropologischen Beobachtungen. 8⁰ 50 S. Stuttgart, J. Engelhorn. 1889. Auch in Anleitung zur deutschen Landes- und Volksforschung. Ebenda 1889.

17. 1892. Uebersetzung des Werkes „Der Mensch" ins Italienische unter dem Titel: L'Uomo del Dott. G. Ranke, traduzione dei Proff. G. e R. Canestrini. Torino. Unione tipografico-editrice. 1892. 4⁰. II Bände.

18. 1892. Ueber einige gesetzmässige Beziehungen zwischen Schädelgrund, Gehirn und Gesichtsschädel. Mit 30 Tfln. 4⁰ 129 S. Beiträge zur physischen Anthropologie der Bayern. Band II. München, F. Bassermann. 1892.

19. 1893. Zum Andenken an Hermann Schaaffhausen. Bonn, K. Georgi. 8⁰ 42 S.

II. Zeitschriften.

20. 1876—96. Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns. Redaktion: J. Ranke u. N. Rüdinger. Bisher erschienen 11 Bde. gr. 8⁰. München, Th. Riedel-F. Bassermann.

21. 1878—96 (resp. 1883—96). Archiv für Anthropologie. Begründet von A. Ecker und L. Lindenschmit. Braunschweig, F. Vieweg und Sohn. 4⁰. Mit Korrespondenzblatt der Deutschen anthropologischen Gesellschaft. Seit 1878 Mit-Redakteur, seit Lindenschmit's Tod einziger Redakteur. Bisher herausgegeben 15 Bände.

III. Aufsätze in Zeitschriften.

22. 1862. Kohlenstoff- und Stickstoffausscheidung des ruhenden Menschen. Reichert's und Dubois-Reym. Archiv. 1862.

23. 1863. Untersuchung über die chemischen Bedingungen der Ermüdung des Muskels. Nr. 1. Ebenda 1863. S. 422—450.

24. 1864. Untersuchung über die chem. Bedingungen der Ermüdung des Muskels. No. 2. Ebenda 1864. S. 320—348.

25. 1865. Der Einfluss der ermüdenden Stoffe auf den elektrischen Muskelstrom. Zentralblatt für die medizinischen Wissenschaften. 1865. No. 2.

26. 1865. Ueber ermüdende Wirkungen des sauren phosphorsauren Kalis. Ebenda 1865. Nr. 37.

27. 1866. Ueber die krampfstillende Wirkung des konstanten elektrischen Stroms. Ein physiologischer Beitrag zur Elektrotherapie. Zeitschr. für Biologie 1866.

28. 1868. Neue Versuche über die Reaktion der tetanisirten Nervensubstanz. Zentralblatt für die medizinischen Wissenschaften. 1868. No. 49.

29. 1872. Untersuchungen über Pflanzenelektrizität. Akademie der Wissenschaften zu München. Mathem.-physik. Klasse. Sitzung vom 6. Juli 1872. S. 177—199.

30. 1875. Beiträge zu der Lehre von den Uebergangs-Sinnesorganen. Das Gehörorgan der Akridier und das Sehorgan der Hirudineen. Mit 1 Tafel. Zeitschrift für wissensch. Zoologie. Bd. XXV. 1875. S. 143—164.

31. 1875. Der Gehörvorgang und das Gehörorgan bei Pterotrachea. Mit 1 Tafel. Ebenda. Bd. XXV. 1875. Suppl.-Heft S. 77—102.

32. 1875. Das akustische Organ im Ohr der Pterotrachea. Archiv für mikroskopische Anatomie. Bd. XII. 1875. S. 565—569.

33. 1876. Kraniologische Mitteilungen über die Landbevölkerung Oberbayerns. Aus: München in ärztl. Beziehung. S. 209—212.

34. 1893. Die Anthropologie an den deutschen Universitäten. In: „Die deutschen Universitäten“ für die Universitätsausstellung in Chicago 1893 unter Mitwirkung zahlreicher Universitätslehrer herausgeg. von W. Lexis. Bd. II S. 112 ff.

35. 1893. Nekrologe H. Schaaffhausens in: Deutsche Biographie und in: Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande XCIV.

36. 1895. Zur Anthropologie der Halswirbelsäule. Beitrag zur Entwicklungsmechanik der menschlichen Körperform. In den Sitzungsberichten der mathematisch-physikalischen Klasse der K. bayer. Akademie der Wiss. Bd. XXV. Heft 1. S. 3 ff.

37. 1895. Die neolithische Station von Butmir bei Sarajewo in Bosnien. Eine neue wissenschaftliche Publikation aus Bosnien. In Beilage Nr. 119 zur Allgem. Zeitung.

38. 1895. Das Bewegungsspiel in seiner physiolog. Bedeutung, mit besonderer Berücksichtigung der Schulverhältnisse. In dem Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. Jahrgang IV.

39. 1896. Vergleichung des Rauminhaltes der Rückgrat- und Schädelhöhle als Beitrag zur vergleichenden Physiologie, in Festschrift für Bastian. Berlin.

Publicationen in den Beiträgen zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns.

40. 1877. Die Schädel der altbayerischen Landbevölkerung. Nr. 1. Mit 2 Tafeln. Bd. I. S. 227—285.

41. 1879. Künstliche Höhlen. Die künstlichen Höhlen von Unterbachern und Kissing. Bd. II. S. 146—151.

42. 1879. Die natürlichen Höhlen in Bayern. Zwergloch und Hasenloch bei Pottenstein in Oberfranken. Mit 2 Tafeln. Bd. II. S. 195—226.

43. 1879. Die Schädel der altbayerischen Landbevölkerung. Nr. 2. Bd. II. S. 1—77.

44. 1880. Die vorgeschichtliche Steinzeit im rechtsrheinischen Bayern. Mit 5 Tafeln. Bd. III. S. 34—63.

45. 1880. Die Felsenwohnungen der jüngeren Steinzeit in der fränkischen Schweiz. Bd. III. S. 206—229.

46. 1880. Die Schädel der altbayerischen Landbevölkerung. Nr. 3. Bd. III. S. 108—205.

47. 1881. Zur Statistik und Physiologie der Körpergrösse der bayerischen Militärpflichtigen in den 7 rechtsrheinischen Regierungsbezirken nach den Vorstellungslisten der k. Oberersatzkommissionen vom Jahre 1875. Mit 2 Karten. Bd. IV. S. 136.

48. 1884. Zur physischen Anthropologie der Bayern. Mit 10 Tafeln. Bd. V. S. 53—249.

49. 1888. Eine bärtige Dame, Frau Maria Lent, genannt Señora Pastrana, und die Mumie der Julia Pastrana. Bd. VIII.

50. 1888. Zur physischen Anthropologie der Bayern. Fortsetzung. Bd. VIII. S. 49—93.

51. 1892. Ueber einige gesetzmässige Beziehungen zwischen Schädelgrund, Gehirn und Gesichtsschädel. Mit 30 Tafeln. Bd. X. S. 1—129.

NB. Nr. 39, 42, 45, 46, 47, 49, 50 und 51 separat erschienen unter dem Titel: Beiträge zur physischen Anthropologie der Bayern. Bd. I u. Bd. II. cf. oben Nr. 13 u. Nr. 18.

52. 1895. Bericht über das 25 jähr. Jubiläum der Münch. anthropol. Gesellschaft, gefeiert am 16. März 1895.

Publikationen im Archiv für Anthropologie und Korrespondenzblatt der deutschen Anthropolog. Gesellschaft.

53. 1877. Kraniologische Mitteilungen über die Landbevölkerung von Altbayern. K. 1877, S. 144.

54. 1877. Ueber oberbayerische Schädelformen. K. 1877, S. 166.

55. 1878. Beiträge zur Kraniologie der Bayern und ihrer Nachbarstämme. K. 1878, S. 123.

56. 1878. Ueber keramische Technik und keramisches Ornament aus den bayerischen Höhlen. K. 1878, S. 158.

57. 1879. Steinzeit in Bayern. K. 1879, S. 112.

58. 1879. Zeichenapparat für Schädel. K. 1879, S. 124.

59. 1880. Zur Kraniologie Tyrols. K. 1880, S. 33.

60. 1880. Neue Funde in oberfränkischen Höhlen. K. 1880, S. 125.

61. 1880. Statistik der bayerischen Militärpflichtigen. K. 1880, S. 145.

62. 1882. Die Blonden und die Braunen in Südbayern. K. 1882, S. 211.

63. 1883. Zur Methodik der Kraniometrie und über die in Bayern vorkommenden Schädelformen. K. 1883, S. 136.

64. 1884. Bronzeschädel und Schädelcubierungsmethoden. K. 1884, S. 98.

65. 1884. Körpermessung an Lebenden. K. 1884, S. 172.

66. 1885. Nephrit-Karte. K. 1885, S. 135.

67. 1888. Alexander Ecker. Nekrolog. Arch. f. A. 1888, S. I—IV.

68. 1888. Ueber das Mongolenauge. K. 1888, S. 115.

69. 1889. Ueber höhere und niedrigere Stellung der Ohren am Kopfe des Menschen. K. 1889, S. 172.

70. 1890. Die Steinbachhöhle. K. 1890, S. 162.

71. 1891. Beziehungen des Gehirns zum Schädelbau. K. 1891, S. 115.

72. 1892. Mitteilungen über Tätowierung in Deutschland. K. 1892, S. 41.

73. 1892. Schädel aus Melanesien. K. 1892, S. 118.

74. 1893. Ueber normale Schwimmhautbildung und über besondere Bildungen am harten Gaumen beim Menschen. K. 1893, S. 117.

75. 1894. Ueber die aufrechte Körperhaltung der menschenähnlichen Affen und über die Abhängigkeit der aufrechten Körperhaltung des Menschen vom Gehirn. K. 1894, S. 154.

76. 1895. Zur Anthropologie des Rückenmarkes. K. 1895, S. 100.

77. Der fossile Mensch und die Menschenrassen. K. 1896, S. 151.

1878—1896 19 Berichte über die allgemeinen Versammlungen der deutschen Anthropologischen Gesellschaft in den August- bis Dezembernummern des Korrespondenzblattes. Darin Jahresberichte über die wissenschaftlichen Fortschritte der Anthropologie.

Anthropologische Publikationen in anderen Zeitschriften.

78. Die Nervenkraft. Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der naturphilosophischen Grundbegriffe. Deutsche Revue, V. 2, S. 230—248.

79. 1880. Die deutsche Anthropologie und die vorgeschichtliche Ausstellung in Berlin. Deutsches Familienblatt, Bd. I, 1880, S. 728.

80. 1888. Neue Untersuchungen zur Frage über die Einheit des Menschengeschlechts. Anthropologische Tagesfragen. Münchener Neueste Nachrichten, 1888, 14. November.

81. 1888. Ueber Haarmenschen. Ebenda 1888, 18. Dezember.

82. 1889. Das Körpergewicht und seine Extrema. Ebenda 1889, 14. März.

83. 1890. Die Steinbachhöhle bei Sulzbach in der Oberpfalz, ein Höhlenbegräbnis. Ebenda 1890, 30. Dez.

84. 1891. Neues über Tätowierung. Ebenda 1891, 28. Januar.

85. 1894. Die Matabele-Karawane. Anthropologische Tagesfragen. Ebenda 1894, No. 526.

86. 1894. Eingeborne von Hawai und der Hula-Hula-Festtanz. Ebenda 1894, No. 216.

87. 1894. Die Bronzezeit in Bayern. Ebenda 1894, No. 404.

88. 1894. Neue Fortschritte der prähistorischen Forschung in Bayern. Frankfurter Zeitung, 1894, No. 51.

RUECKERT Johannes:

(sämtliche Schriften)

1. Der Einfluss des Morphium auf die Temperatur einiger Warmblüter. Inaug.-Diss. 1879. München 1882.

2. Zur Morphologie des Pharynx. Monatsschr. für Ohrenheilkunde, 1882.

3. Der Pharynx. Eine vergleichend anatom. Studie. München 1882.

4. Vorläufige Mitteilungen zur Entwicklung de Visceralbögen bei Säugetierembryonen. Stzgsb. d. Ges. für Morph. u. Phys. München. 1884.

5. Zur Keimblattbildung bei Selachiern. Ein Beitrag zur Lehre vom Parablast. München 1885.

6. Ueber die Gastrulation der Selachier. Tagebl. der 59. Vers. deutsch. Naturf. Berlin 1886.

7. Ueber die Anlage des mittleren Keimblattes und die erste Blutbildung bei Torpedo. Anat. Anz. 1887.

8. Ueber den Ursprung des Herzendothels. Anat. Anzeiger 1887.

9. Ueber die Entstehung der Excretionsorgane bei Selachiern. Arch. für Anat. u. Entwicklungsgesch. 1888.

10. Ueber die Entstehung der endothelialen Anlagen des Herzens und der ersten Gefässstämme bei Selachierembryonen. Biolog. Centralbl. 1888.

11. Zur Entwicklung des Excretionssystems der Selachier. Zoolog. Anz. 1888.

12. Weitere Beiträge zur Keimblattbildung bei Selachiern. Anat. Anz. 1889.

13. Uterus unicornis cum rudimento cornu alterius. Stzgsb. d. Ges. f. Morph. u. Physiol. München 1888.

14. Ueber die Entstehung des Vornierensystems bei Triton, Rana und Bufo. Ebenda 1889.

15. Ueber angeborenen Defekt der Brustmuskeln. Ebenda 1890.

16. Ueber die Befruchtung bei Elasmobranchiern. Verh. d. Anat. Ges. 1891.

17. Zur Befruchtung des Selachiereies. Anat. Anz. 1891.

18. Zur Entwicklungsgeschichte des Ovarialeies bei Selachiern. Ebenda 1892.

19. Ueber physiologische Polyspermie bei meroblastischen Wirbeltiereiern. Ebenda 1892.

20. Entwicklung der Excretionsorgane. Ergebnisse der Anat. u. Entwicklungsgesch. 1892.

21. Ueber die Verdopplung der Chromosome im Keimbläschen des Selachiereies. Anat. Anz. 1893.

22. Zur Eireifung bei Copepoden. Anat. Hefte 1894.

23. Die Chromatinreduction bei der Reifung der Sexualzellen. Ergebnisse der Anat. u. Entwg. 1894.

24. Zur Kenntnis des Befruchtungsvorganges. Stzgsb. 1895.

25. Zur Befruchtung von Cyclops strenuus Fisch. Anat. Anz. 1895.

26. Ueber das Selbständigbleiben der väterlichen und mütterlichen Kernsubstanzen während der ersten Entwicklung des befruchteten Cyclopseies. Archiv für mikr. Anat. 1895.

27. Nochmals zur Reductionsfrage. Ebenda 1896.

28. Ueber die Spiraldarmentwicklung von Pristiurus. Verh. d. Anat. Ges. zu Berlin. 1896.

29. Ueber die Entwicklung des Spiraldarms bei Selachiern. Arch. f. Entwicklungsmech. 1896.

30. Nikolaus Rüdinger. Ein Nachruf. Münchener Medizin. Wochenschrift, 1896.

31. Referate und kritische Besprechungen in der Münchener Medizin. Wochenschrift und der Deutschen Zeitschrift für Tiermedizin.

Unter seiner Leitung:

Hennes, Ueber angeborene Auswüchse am Halse. Inaug.-Diss. Archiv für Kinderheilkunde.

Mollier, Ueber die Entstehung des Vornierensystems bei Amphibien. Arch. f. Anat. u. Phys. 1890.

Mayr Jos. Ueber die Entwicklung des Pankreas bei Selachiern. Anat. Hefte 1897.

Sandberger Fridolin von:

(selbständige Schriften)

Uebersicht der geologischen Verhältnisse des Herzogtums Nassau. Wiesbaden 1847.

Die Versteinerungen des rheinischen Schichtensystems in Nassau. Mit Atlas. Wiesbaden 1856 (gemeinsam mit seinem verstorbenen Bruder G. Sandberger).

Die Conchylien des Mainzer Tertiärbeckens. Mit Atlas. Wiesbaden 1863.

Land- und Süsswasser-Conchylien der Vorwelt. Mit Atlas. Wiesbaden 1875.

Untersuchungen über Erzgänge. Heft I und II. Wiesbaden 1882—85.

SEELIGER Hugo:

Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1884, S. 305 f. und Alman. f. 1890 S. 128 f.)

37. Neue Annalen der k. Sternwarte bei München, Band I. München 1890.

38. Ueber einen Tisserand'schen Satz. Astronom. Nachrichten. Band 124.

39. Ueber die Wahrscheinlichkeit des Vorkommens von hyperbolischen Kometenbahnen. Ebenda Bd. 124.

40. Beobachtung des Mercurdurchganges 9. Mai 1891. Ebenda Bd. 127.

41. Bemerkungen über ζ Cancri. Ebenda Bd. 128.

42. Beobachtung der totalen Mondfinsternis. 15. Nov. 1891. Ebenda Bd. 128.

43. Beobachtungen von Kometen. Ebenda Bd. 129.

44. Neue Annalen der k. Sternwarte. Band II. München 1891.

45. Ueber den neuen Stern im Sternbilde des Auriga. Astr. Nachr. Bd. 130.

46. Bemerkungen über das arithmetische Mittel. Ebenda Bd. 132.

47. Ueber Herrn Burnhams Invisible Double Stars, insbesondere über ε Hydrae. Ebenda 132.

48. Ueber den neuen Stern im Fuhrmann. Ebenda Band 133.

49. Bemerkungen über Strahlenbrechungen. Ebenda Band 133.

50. Beobachtung von Kometen. Ebenda Bd. 136.

51. Ueber das Newton'sche Gesetz. Ebenda Bd. 137.

52. Bemerkung über die Verteilung der Sterne im Raume. Ebenda Bd. 137.

53. Ueber eine Kritik meines Aufsatzes: Ueber das Newton'sche Gesetz. Ebenda Bd. 138.

54. Bemerkung über die Rotation des Saturnringes. Ebenda Bd. 138.

55. Bemerkung zu dem Aufsatz des Herrn Wilsing: Ueber das Newton'sche Gravitationsgesetz. Ebenda Band 138.

56. Ueber die interpolatorische Darst. einer Function durch eine nach Kugelfunctionen fortschreitende Reihe. Stzgsb. der Münch. Akademie 1890.

57. Ueber Zusammenstösse und Theilungen planetarischer Massen. Abh. der Münch. Akad. Bd. XVII, 2. 1890.

58. Notiz über die Strahlenbrechung in der Atmosphäre. Sitzgsb. der Münch. Akademie 1891.

59. Ueber die Extinction des Lichtes in der Atmosphäre. Stzgsb. 1891.

60. Ueber allgemeine Probleme der Mechanik des Himmels. Akademische Festrede. 1892.

61. Theorie der Beleuchtung staubförmiger Massen, insbesondere des Saturnringes. Abh. XVIII, 1. 1893.

62. Maxwell's und Hirn's Untersuchungen über die Konstitution des Saturnringes. Stzgsb. 1893.

63. Ueber den vierfach. Stern ζ Cancri. Stzgsb. 1894.

64. Ueber den Schatten eines Planeten. Stzgsb. 1894.

65. Die scheinbare Vergrösserung des Erdschattens bei Mondfinsternissen. Abh. XIX, 2. 1896.

66. Ueber das Newton'sche Gesetz. Stzgsb. 1896.

67. Artikel „Astronomie“ in dem Werke „Die deutschen Universitäten“.

68. Ueber die Vergrösserung des Erdschattens etc. Vierteljahrsschrift der Astronom. Gesellschaft Bd. 27.

69. Nekrolog auf Adolph Steinheil. Ebenda Bd. 28.

70. Artikel „Doppelsterne“ im Handbuche der Astronomie von Valentiner. Breslau 1896.

Selenka Emil:

(sämtliche Schriften)

Beiträge zur Anatomie und Systematik der Holothurien. Philos. Doctor-Dissertation. Göttingen 1866. — Zugleich in: Zeitschrift für wissenschaftl. Zoologie, XVIII.

Nachtrag dazu. Ebenda, XVIII.

Die fossilen Crocodilinen des Kimmeridge von Hannover. In: Palaeontographica, 1867.

Aves, Vögel. In: Klassen und Ordnungen des Tierreichs, Bogen 1—9, Tafel I—XXIV. 1868—1871.

Sur la morphologie des muscles de l'épaule chez les oiseaux. In: Archives Néerlandaises, T. V, 1869.

Niederländisches Archiv für Zoologie, herausgegeben von Emil Selenka. Band I—II. 1871—1874.

Entwickelung von Tergipes claviger. Ebenda I.

Die Anlage der Keimblätter bei Purpura lapillus. Ebenda I.

Das Gefässsystem der Aphrodita aculeata. Ebenda II, 1873.

Zur Entwickelungsgeschichte der Holothurien. In: Zeitschrift für wissenschaftl. Zoologie, XXVII. 1876.

Das Männchen der Bonellia. In: Zoologischer Anzeiger, I, 1878.

Zoologische Studien. 4° mit 10 Tafeln. Leipzig, W. Engelmann. I. Befruchtung und Furchung des Eies von Toxopneustes. 1878. II. Zur Entwicklungsgeschichte

der Seeplanarien, ein Beitrag zur Keimblättertheorie und Descendenzlehre. 1881.

Ueber einen Kieselschwamm von achtstrahligem Bau, und über die Entwicklung der Schwammknospen. In: Zeitschrift für wissenschaftl. Zoologie, XXXIII. 1879.

Keimblätter und Organanlage der Echiniden. Ebenda, XXXIII, 1879.

Mitherausgabe des Biologischen Centralblattes, seit 1881. 8°. Erlangen, Ed. Besold.

Ueber eine eigenthümliche Art der Kernmetamorphose. Ebenda, I.

Die Sipunculiden. Eine systematische Monographie, unter Mitwirkung von Dr. G. de Man und Dr. C. Bülow bearbeitet von Emil Selenka. In: Semper's Reisen im Archipel der Philippinen. Zweiter Teil, IV. Band, 1. 1883. Wiesbaden, C. W. Kreidel's Verlag. gr. 4°, mit 14 Tafeln.

Der embryonale Excretionsapparat des kiemenlosen Hylodes martinicensis. In: Sitzungsberichte der K. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. 1883.

Die Gaumentasche der Wirbeltiere. In: Biologisches Centralblatt, VII.

Report on the Gephyrea. In: Voyage of H. M. S. Challenger. XIII. Part XXXVI. 1885. gr. 4° mit 4 Taf.

Das Stirnorgan der Wirbeltiere. In: Biologisches Centralblatt, X, 1887.

Studien über Entwickelungsgeschichte der Tiere. 1883—1892, mit 44 Farbentafeln. 4°. Wiesbaden, C. W. Kreidel's Verlag. I. Die Keimblätter und Primitivorgane der Maus. II. Die Keimblätter der Echinodermen. III. Die Blätter-Umkehrung im Ei der Nagetiere. IV. Das Opossum. V. Beutelfuchs und Känguruhratte. — Zur Entstehungsgeschichte des Amnion. — Das Kantjil. — Affen Ostindiens. — Der Kalong (Pteropus edulis).

Die Rassen und der Zahnwechsel des Orang-Utan. In: Sitzungsberichte der K. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. 1896. XVI.

Kleinere Aufsätze in: Malakozoologische Blätter, Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie, Zoologischer Anzeiger, Biologisches Centralblatt, Sitzungsberichte der physikalisch-medizinischen Gesellschaft in Erlangen.

SOHNCKE Leonhard:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 129/135)

Nachträgliches zur Theorie der Luftelektricität. Eine Abwehr. Stzgsb. 1890. **20.** S. 89.

Die schliessliche Dicke eines auf Wasser sich ausbreitenden Oeltropfens. Ebenda. Auch in Wiedemanns Annalen der Physik. 1890. **40.** 345.

Was dann? Ein Vortrag in: Himmel und Erde. 1890.

Die Entdeckung des Einteilungsprincips der Krystalle durch J. F. C. Hessel. Eine histor. Studie. In: Zeitschr. für Kryst. **18.** 1890.

Die Umwälzung unserer Anschauungen vom Wesen der elektr. Wirkungen. In: Himmel und Erde. 1891.

Aus der Molekularwelt. Ein Vortrag. Im Bayer. Industrie- und Gewerbeblatt. 1891.

Die Struktur der optisch-drehenden Krystalle. In der Zeitschr. für Kryst. **19.** 1891.

Gemeinverständliche Vorträge aus dem Gebiete der Physik. 230 Seiten. Jena. Fischer 1892.

Zwei Theorien der Krystallstruktur. In der Zeitschr. für Kryst. **20.** 1892. 445.

Ueber wissenschaftliche Luftfahrten des Münchener Vereins für Luftschiffahrt. Stzgsb. 1892. **22.** 359.

Ueber ungewöhnliche mikroskopische Bilder. Stzgsb. 1893. **23.** 223.

Gewitterstudien auf Grund von Ballonfahrten. Abh. II. Kl. Bd. XVIII, 3. 1894.

(Zusammen mit Prof. Dr. Finsterwalder) Die erste und zweite wissenschaftliche Nachtfahrt des Münchener Vereins für Luftschiffahrt. In: Beobachtungen der met. Stationen im Königreich Bayern. **15.** 1893.

(Zusammen mit Prof. Dr. Finsterwalder) Bemerkungen über die Genauigkeit von Ballonbeobachtungen. In: Zeitschrift für Luftschiffahrt und Physik der Atmosphäre. Berlin 1894.

(Zusammen mit Prof. Dr. Finsterwalder) Einige Ergebnisse wissenschaftlicher Fahrten des Münch. Vereins für Luftschiffahrt. Meteor. Zeitschr. 1894.

Ueber die Bedeutung wissenschaftlicher Ballonfahrten. Festrede in der öffentl. Sitzung der K. b. Akademie der Wissensch. zu München 15. Nov. 1894. München, Akad.

Die Struktur der hemimorph-hemiedrischen, bezw. tetartoedrischen drehenden Krystalle. In der Zeitschrift für Kryst. **25.** 1896.

Polarisierte Fluorescenz; ein Beitrag zur kinetischen Theorie der festen Körper. Stzgsb. **26.** 1896. Abgedr. in Wiedemanns Annalen der Physik. **58.** 1896.

Voit Karl:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1884 S. 350/5 und Almanach f. 1890 S. 137 f.)

Ueber den Kalkgehalt der Knochen und Organe rhachitischer Kinder. Stzgsb. 1889. S. 437.

Ueber die Resorption verschiedener Fette aus dem Darmkanale. Stzgsb. der Ges. für Morph. und Physiol. 1889. Heft 3. S. 99.

Ueber den Einfluss der Kohlehydrate auf den Eiweisszerfall. Ebenda 1891.

Ueber schiefe und gerade Heftlage — Schiefschrift u. Steilschrift (Gutachten des K. b. Obermedicinal-Ausschusses). Münchener Mediz. Wochenschr. 1891. Nr. 13.

Ueber die Glykogenbildung nach Aufnahme verschiedener Zuckerarten. Zeitschrift für Biologie 1891. Bd. 28. S. 245. Stzgsb. 1891 S. 189.

Ueber den Einfluss verschiedener Nahrungsmittel auf den Wassergehalt der Organe und den Hämaglobingehalt des Blutes. Stzgsb. 1892. Heft I. S. 21.

Bemerkung zu der Mitteilung von Dr. S. Gabriel. Zeitschr. für Biologie 1892. Bd. 29. S. 125.

Ueber die Anwendung der Eiweissträger, insbesondere des Weizenklebers in der Nahrung des Menschen. Arch. für Hygiene 1893. Bd. 17. S. 408.

Gewichte der Organe eines wohlgenährten und eines hungernden Hundes. Zeitschrift für Biologie. 1894. Bd. 30. S. 510.

Ueber die Beziehungen der Gallenabsonderung zum Gesammtstoffwechsel im tierischen Organismus. Zeitschrift für Biologie 1894. Bd. 30. S. 523.

Ueber die Nahrung in verschiedenen Klimaten. Arch. für Anthropologie 1895 Bd. 23. S. 967.

Ueber den Eiweissumsatz bei Zufuhr von Antipepton. Stzgsb. 1895. Heft 3. S. 443.

Zittel K. A. von:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1884 S. 360/4 u. Almanach für 1890 S. 142)

Handbuch der Palaeontologie. I. Palaeozoologie. Bd. I, II, III und IV. 1876—1893. II. Palaeophyto-

logie, bearbeitet von W. Ph. Schimper und A. Schenk. 1879—1890.

Palaeontologische Wandtafeln, I—LXI. Cassel. 1879—1896.

Vulkane und Gletscher im amerikanischen Westen. Zeitschrift des deutschen und österreichischen Alpenvereins. 1890.

Melchior Neumayr. Nekrolog. Münchener Neueste Nachrichten, 1890.

Traité de Paléontologie traduit en Français par Ch. Barrois. I. Palaeozoologie, vol. I—IV. II. Palaeophytologie. Munich et Paris. 1883—1894.

Nordamerikanische Wüstenlandschaft. Beilage zur Allgemeinen Zeitung. 1892.

Geologie und Palaeontologie an den deutschen Universitäten aus Lexis: Deutsche Universitäten. 1893.

Ueber Alter und Herkunft des Menschengeschlechts. Vortrag. Münchener Neueste Nachrichten, Febr. 1893.

Redaktion der Palaeontographica. 1869—1897.

Die geologische Entwickelung, Herkunft und räumliche Verbreitung der fossilen Säugetiere. Stzgsb. 1893.

Palaeontology and the biogenetic law. Natural Sciences vol. VI. No. 39, 1894.

Palaeontologie, Ontogonie und Systematik. Vortrag beim internationalen Geologen-Congress in Zürich 1894 (abgedruckt in der Zeitschrift „Aula“. 1895).

Grundzüge der Palaeontologie. München u. Leipzig 1895.

Fossil Fishes in the British Museum by Arthur Smith Woodward. Natural Science. Juni 1896.

Text-Book of Palaeontology translated and edited by Ch. Eastman. London 1896 u. 1897.

---

3. Historische Klasse.

Nachstehendes Schriftenverzeichnis ist von den Verfassern selbst eingesendet. Die Abkürzungen Abh. und Stzgsb. bezeichnen die Abhandlungen und Sitzungsberichte der historischen Klasse der K. b. Akademie der Wissenschaften.

Baumann Ludwig Franz:

(sämtliche Schriften)

I. Selbständig erschienen.

Die oberschwäbischen Bauern im März 1525 und die Zwölf Artikel. Kempten 1871. Dissertation.

Quellen zur Geschichte des Bauernkrieges in Oberschwaben. 1876. (Band 129 der Bibl. d. Lit. Vereins in Stuttgart).

Akten zur Geschichte des Bauernkrieges aus Oberschwaben. Freiburg 1877.

Quellen zur Geschichte des Bauernkrieges aus Rothenburg a/Tauber. 1878. (Bd. 139 der Bibl. des Lit. Vereins in Stuttgart.)

Die Gaugrafschaften im Wirt. Schwaben. Stuttgart 1879.

Geschichte des Allgäus. 3 Bände. Kempten 1882 bis 1894.

Fürstenbergisches Urkundenbuch. Bd. 5—7. (Landesgeschichtl. Teil) (unter Beihilfe der f. f. Archivbeamten). Tübingen 1885—91.

Werdensteiner Chronik. Kempten 1888.

Necrologia Germaniae, tom. I: Dioeceses Augustensis, Constantiensis et Curiensis (Mon. Germ. hist.). Berlin 1888.

Die Territorien des Seekreises 1800. Neujahrsblatt der bad. histor. Kommission. Karlsruhe 1894.

Mitteilungen aus dem f. Fürstenbergischen Archiv (unter Beihilfe von Dr. Tumbült). Bd. I. Quellen zur Geschichte des f. Hauses Fürstenberg und seines ehedem reichsunmittelbaren Gebietes 1510—59. Tübingen 1894.

Die Zwölf Artikel der Oberschwäbischen Bauern 1522. Kempten 1896.

II. Aufsätze und Editionen in Zeitschriften und Sammelwerken.

Im Anzeiger für Kunde der Vorzeit 1874 (Band 21): Interessante Urteile aus dem Anfang des 16. Jahrh., Lied über den Hegauer Zug der Schwäbischen Reichsstädte. — Im Freiburger Diöcesanarchiv 1874 (Bd. 8): Die Reichsstadt Wangen vorübergehend protestantisch; 1875 (Bd. 9): Mitteil. aus den Annales Biberacenses; 1876 (Bd. 10): Zur schwäbischen Reformationsgeschichte; 1877 (Bd. 11): Die Freiherrn von Wartenberg; 1881 (Bd. 14): Geschichtliches aus St. Peter im Schwarzwalde. 13.—18. Jahrh. — In den Verhandlungen des Vereins für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben 1875: Die Grafschaft im Nibelgau. — Im Korrespondenzblatt des ebengenannten Vereins 1877: Der Minnesinger Schenk Ulrich von Winterstetten. Der Name Linzgau. — In der Zeitschrift für Gesch. des Oberrheins 1875 (Bd. 27 und 28): Urkunden von Städten und Stiften am Bodensee; 1877 (Bd. 29): Acta s. Petri in Augia, vier Quellenschriften des 13. Jahrhunderts (erschien auch als Sonderabdruck bei Braun, Karlsruhe); 1879 (Band 31): Acta Salemitana; 1880 (Bd. 32): Ein humpissisches Copialbuch: 1882 (Bd. 34): Zur Geschichte der Stadt Waldshut;

1887 (Band 41): Zwei Briefe des Generals Gottfried Heinrich von Pappenheim; 1888 (Bd. 42): Der Schluss der Weissenauer Güter-Geschichte; 1889 (Bd. 43): Zur Geschichte des k. Hofgerichts. — In der Zeitschrift des histor. Vereins für Schwaben und Neuburg 1875 (Bd. 2): Der Alpgau, seine Grafen und freien Bauern. Allgäuer Ortsnamen. Die alamannische Niederlassung in Rhätia Secunda. Zur älteren Geschichte des Stiftes Kempten; 1876 (Bd. 3): Die Meistersänger und ein Volksfest in Donauwörth; 1878 (Bd. 4): Ueber die angebliche Grafschaft und Grafenfamilie Kelmünz. Ueber die städt. Chronik von Kempten. Necrologia Ottenburana. — In den Forschungen zur Deutschen Geschichte 1876 (Bd. 16): Schwaben und Alamanen, ihre Herkunft und Identität. — In den Württemb. Vierteljahrsheften 1878 (Bd. 1): Ueber die Abstammung der sog. Kammerboten Erchanger und Berthold. Ueber die angeblichen Grafen von Ruck. Oberschwäbische Gau- und Centnamen; 1881 (Bd. 4): Aus dem Registrum fundationis Urspergensis. — Im Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde 1880 (Bd. 5): Die kopfische Compilation der Zwiefaltner Chroniken Ortliebs und Bertholds; 1881 (Bd. 6): Isingrim, der Freund Otto's von Freising; 1882 (Bd. 7): Bericht über schwäb. Todtenbücher; 1883 (Bd. 8): Isnyer Geschichtsquellen des 12. Jahrh. Ueber Todtenbücher der Bistümer Chur und Konstanz. — In den Schriften des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte der Bar 1880 (Bd. 3): Abgegangene und umbenannte Orte der badischen Bar und der Herrschaft Hewen; 1882 (Bd. 4): Die Ortsnamen der bad. Bar und der Herrschaft Hewen; 1885 (Bd. 5): Fürst Friedrich Karl zu Hohenlohe-Waldenburg, Nekrolog; 1888 (Bd. 6 u. 7): Merks Tagebuch über

die täglichen Kriegsvorfallenheiten in den fürstenberg. Landen 1789—98; 1893 (Bd. 8): Müllers Kriegstagebuch von 1799—1802, 1. Hälfte. — In den Quellen der Schweizer Geschichte 1881 (Bd. 3): Die Urkunden des Klosters Allerheiligen in Schaffhausen bis 1150. — In der Alemannia von A. Birlinger 1881 (Bd. 9 und 10): Eine Kemptner Chronik des 15. Jahrh. Weistum des Kelnhofs Horn am Bodensee; 1883 (Bd. 11): Irseer Reimchronik des Pfarrers Kurz; 1885 (Band 13): Weistum des Kelnhofs Obergailingen. — In den Mitteilungen des Vereins für Gesch. in Hohenzollern 1884 (Bd. 18): Zur Geschichte der Grafschaft Veringen. — Im Allgäuer Geschichtsfreund 1892: Zur Geschichte der Klöster Kempten und Isny. Zur Geschichte der Herrschaft Sulzschneid; 1893: Zur Geschichte der Herrschaft Kislegg; 1894: Die Leutkircher Chronik des Bernhard Müller; 1895: Zur Geschichte des Jahres 1809 im Allgäu. Zur Geschichte des Bauernkriegs im Westallgäu. Die Kemptner Chroniken des ausgehenden 15. Jahrh. — In den Mitteilungen des österr. Instituts für Geschichtswissenschaft 1895: Zur Geschichte der Grafschaft Oberinnthal. — Im Anzeiger für schweiz. Geschichte 1896: Zur Geschichte Alberts von Bonstetten. — In den Stzgsb. 1896: Die Eidgenossen und der deutsche Bauernkrieg bis zum März 1525.

Ausserdem kleine Mitteilungen in den vorgen. Zeitschriften und Recensionen (mit Namen oder mit den Zeichen B, β), im histor. Jahrbuch der Görresgesellschaft, in den historisch-polit. Blättern, in der Münch. Allgem. Zeitung, in der Augsburger Postzeitung, in der Augsburger Abendzeitung, in der Karlsruher Zeitung, im Württ. Staatsanzeiger und im Schwäbischen Merkur.

Cornelius Karl Adolf:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1884 S. 369 f. u. Almanach für 1890 S. 143)

Die Gründung der calvinischen Kirchenverfassung. Abh. XX, 2. 1890.

Der Besuch Calvins bei der Herzogin Renata von Ferrara im Jahr 1536. Zeitschr. für Geschichtswiss. 1893.

Die ersten Jahre der Kirche Calvins. 1541—1546. Abh. XXI, 2. 1896.

Dove Alfred:

(sämtliche Schriften)

De Sardinia insula, contentioni inter pontifices Romanos atque imperatores materiam praebente, Corsicanae quoque historiae ratione adhibita. Berlin 1866.

Alexander von Humboldt auf der Höhe seiner Jahre. II. Bd. von K. Bruhns, Alex. v. Humboldt, eine wissenschaftliche Biographie. Leipzig 1872.

Die Doppelchronik von Reggio und die Quellen Salimbene's. Als Anhang: Annales Regienses. Leipzig 1873.

Die Forsters und die Humboldts. Leipzig 1881.

Das Zeitalter Friedrichs d. Grossen und Josephs II. I. Hlbbd. Breslau 1883.

Luthers Bedeutung für die Neuzeit überhaupt. Luthervorträge. Breslau 1883.

Königsfeier am Rhein. Festrede (auf Wilhelm I.). Bonn 1886.

Kaiser Wilhelms geschichtliche Gestalt. Gedächtnisrede. Bonn 1888.

Der Wiedereintritt des nationalen Prinzips in die Weltgeschichte. Bonn 1890.

Caracosa. Histor. Roman aus dem 13. Jahrhundert. 2 Bde. Stuttgart 1894.

Ausgaben: L. v. Ranke, Weltgeschichte Band VIII bis IX; Sämtl. Werke Bd. XLIX—LIV. Leipzig 1887 bis 1890. — Parlamentarische Reden Bismarcks von 1881—1889; Fürst Bismarck als Redner. Bd. XII—XVI. Stuttgart 1891.

In den Schriften der Münchener Akademie: Bemerkungen zur Gesch. des deutschen Volksnamens. Stzgsb. 1893. Corsica u. Sardinien in den Schenkungen an die Päpste. Stzgsb. 1894. Das älteste Zeugnis für den Namen Deutsch. Stzgsb. 1895. Ranke und Sybel in ihrem Verhältnis zu König Max. Akad. Festrede 1895.

In den Schriften der Berliner Akademie: Gutachten über die Handschriften von Arborea. Stzgsb. 1870.

In der Allgem. deutschen Biographie: Johann Reinhold Forster. Georg Forster. Kaiser Heinrich II. Salomon Hirzel. Wilh. v. Humboldt. Alex. v. Humboldt. Philipp Jaffé. Leopold v. Ranke. 1878—1888.

In der Zeitschr. für preuss. Geschichts- und Landeskunde VI: Ueber Droysens Geschichte der preussischen Politik 1869.

In der Zeitschr. für Geschichte Schlesiens XIV: Die pragmatische Sanktion in Schlesien. 1879.

In den Biograph. Blättern I: Ranke's Verhältnis zur Biographie. Edition: Briefe Boeckh's an A. v. Humboldt. 1895.

In den Preuss. Jahrb. XLIX: Zu den Kriegen Friedrichs des Grossen. 1882.

In Nord und Süd: Gustav Freytag. 1878.

In der Gartenlaube: Erinnerungen an Leopold von Ranke (Inedita). 1895.

In der Nationalzeitung: Philipp Jaffé. 1870.

In der Schles. Zeitung: Aus den preussischen Staatsarchiven. Treitschke's deutsche Geschichte. 1878—1879.

In der Köln. Zeitung: Die amtliche Zeitgeschichtschreibung in Preussen. (Pufendorff, Friedrich d. Gr., H. v. Sybel.) 1889.

In den Grenzboten: Die deutschen Westgrenzen. Ludwig Häussers Stellung unter unseren Historikern. Zum Beethoventage. 1870.

In der Wochenschrift Im neuen Reich: Die Säcularperioden in der deutschen Geschichte. Nachwort über Gervinus. Ranke's jüngstes Werk (Deutsche Mächte). Der Holbeinzwist. Der Prophet unsres Reichs (H. von Treitschke). Zur Erinnerung an Adolf Trendelenburg. Die deutsche Naturforscherversammlung. Zum Andenken an den Grafen Schwerin. Aus den Aufzeichnungen eines Bettelmönchs (Salimbene). Nach Canossa. Die Polychromie; zur Erinnerung an Eduard Magnus. Muratori's Bedeutung. Bekenntnis oder Bescheidung (gegen David Strauss). Das Problem der musikalischen Aesthetik. Friedrich Wilhelm IV. (zu Ranke's Bunsen). Friedrich v. Raumer. Goethe unter den Naturforschern. Der Geburtsort Papst Innocenz' III. Eine Akademie der deutschen Sprache (gegen du Bois-Reymond). Zu Ranke's achtzigstem Geburtstag. Maria Theresia im Anfang ihrer Regierung. Bruhns, Humboldt und Gauss. Peschels Stellung in der Geographie. Forster und Sömmerring. Der Spiritismus in Leipzig (gegen Zöllner). Johann Gustav Droysen. Wusterwitz' märkische Chronik. Ranke's Weltgeschichte. Ranke's römische Geschichte. 1871—1881.

In der Beilage zur Allgem. Zeitung: Zum 1. April (Bismarck als Redner und Schriftsteller). Die Kinder des Winterkönigs. Erinnerungen eines Bettelmönchs (Salimbene). Zu den polit. Testamenten Friedrichs d. Grossen.

Briefe Edwin v. Manteuffel's an Leop. v. Ranke (Edition). 1891—1896.

Dazu Politisches, Literarisches, Recensionen, Nekrologe und sonstiges Journalistische in den drei letztgenannten Zeitschriften und dem Hauptblatt der Allgem. Zeitung.

Friedrich Johann:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1884 S. 375/7 und Almanach f. 1890 S. 145)

Zur Entstehung des Liber diurnus. Stzgsb. 1890.

Döllinger, Papstfabeln. 2. Auflage besorgt. Stuttgart, Cotta Nachf., 1890.

Ueber das angebliche Elogium Liberii P. des Codex Corbeiensis. Stzgsb. 1891.

Döllinger, Das Papstthum. 2. Auflage des „Janus, Der Papst und das Concil". München, Beck, 1892.

Ueber die Sammlung der Kirche von Thessalonich und das päpstliche Vicariat für Illyrikum. Stzgsb. 1891.

Döllinger und Platen, in v. Reinhardstöttners „Studien zur Kultur- und Litteraturgesch. Altbayerns" 1892.

Ein Brief des Anastasius bibliothecarius an Bischof Gaudericus von Velletri über die Abfassung der Vita cum translatione s. Clementis. Eine neue Quelle zur Cyrillus- und Methodius-Frage. Stzgsb. 1892.

Ueber die Schrift auf der Statue Hippolyts von Rom: *υπερ του κατα Ιωανην ε[υαγγ]ελιου και αποκαλυψεως*. Revue internat. de Théologie 1894.

Joseph Berchtold, ein Lebensbild. 1894. Abdruck aus dem „Deutschen Merkur".

Bemerkungen zu „De Apostolische Obfolging in de Anglicaansche Kerk". Revue intern. de Théologie, 1895.

Ueber die Cenones der Montanisten bei Hieronymus. Stzgsb. 1895.

Der ursprüngliche, bei Georgios Monachos nur theilweise erhaltene Bericht über die Paulikianer. Stzgsb. 1896.

Die noch erhaltenen Schriften des Slavenapostels Constantinus oder Cyrillus. Revue intern. de Théologie, 1896.

Hefner-Alteneck J. H. von:

(Sämtliche Schriften s. Alman. f. 1884 S. 382 f. und Alman. für 1890 S. 146.)

Heigel Karl Theodor:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Alman. für 1884 S. 383/5 und Alman. f. 1890 S. 146)

Quellen und Abhandlungen zur neueren Geschichte Bayerns. Neue Folge. München, 1890.

Essays aus neuerer Geschichte. München 1892.

Deutsche Geschichte im Zeitalter der französischen Revolution. In der Bibliothek für deutsche Geschichte. Stuttgart, 1893.

Die Uebergabe der Stadt Mannheim am 20. Sept. 1895. Abh. XX, 3, 1893.

Ueber den Plan des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz, die armenische Königskrone zu erwerben. Stzgsb., 1894.

Geschichtliche Bilder und Skizzen. München, 1896.

Das Manifest des Herzogs von Braunschweig vom 25. Juli 1792. Stzgsb. 1896.

Lossen Max:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 148/150)

I. Selbständig erschienen.

Die Lehre vom Tyrannenmord in der christlichen Zeit. Akadem. Festrede. München 1894.

Im Druck: Der Kölnische Krieg. II. Band. Gesch. des Kölnischen Kriegs 1582—1586. München (G. Franz'scher Verlag) 1897.

II. In Zeitschriften und Sammelwerken.

In den Sitzungsberichten der histor. Klasse:

Erzbischof Heinrich von Bremen und das Haus Oesterreich im Münster'schen Postulationsstreit 1579 bis 1580. Stzgsb. 1890 Bd. II.

Zwei Streitschriften der Gegenreformation. I. Die Autonomie. II. Das Incendium Calvinisticum. Stzgsb. 1891.

Die Verheiratung der Markgräfin Jakobe v. Baden mit Herzog Joh. Wilhelm von Jülich-Cleve-Berg (1581 bis 1585). Stzgsb. 1895. Mit Auszügen aus ungedruckten Briefen auch in der Zeitschr. des Berg. Gesch.-Vereins Bd. 31. 1895.

In den Abhandlungen der histor. Klasse:

Der Magdeburger Sessionsstreit auf dem Augsburger Reichstag von 1582. Abh. XX, 3. 1893.

In der historischen Zeitschrift:

Römische Nuntiaturberichte als Quellen der Gesch. des Kölnischen Krieges. Historische Zeitschrift N. F. Bd. 39. 1895.

In der Beilage zur Allgem. Zeitung:

August von Druffel. Biograph. Skizze. Beil. No. 6—8 vom 8. 9. und 11. Januar 1892. Auch als Broschüre. München 1892.

III. Varia.

Herausgabe des 3. Bandes und der 2. Auflage des 1. Bandes der Akademischen Vorträge von I. v. Döllinger. München (Beck) 1891 und 1893.

In amtlichem Auftrag der vorliegende Almanach für das Jahr 1897, sowie die regelmässigen Berichte über die Sitzungen der drei Klassen der Münch. Akad. und andere akadem. Ereignisse in der Beilage d. Allg. Zeitung und, seit Herbst 1896, in den Münch. Neuesten Nachrichten.

Oefele Edmund Freiherr von:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 150 f.)

Urkundliches zur Genealogie der Herzogin Judith von Bayern. Archivalische Zeitschrift. N. F. II. Band, 1891, S. 27—32.

Annales Altahenses maiores ex recensione W. de Giesebrecht et Edmundi L. B. ab Oefele. Editio altera recognovit Edmundus L. B. ab Oefele. (Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum ex Monumentis Germaniae historicis recusi.) Hannoverae 1891.

Aus Andreas Felix von Oefele's Memoiren (1745). Stzgsb. 1891, S. 211—254.

Unedierte Karolinger-Diplome. Sitzungsber. 1892, S. 121—136.

Vermisste Kaiser- und Königsurkunden des Hochstiftes Eichstätt. Stzgsb. 1893, Bd. I, S. 288—301.

Traditionsnotizen des Klosters Kühbach. Stzgsb. 1894, S. 269—286.

Zu den Kaiser- und Königsurkunden des Hochstiftes Eichstätt. Archivalische Zeitschrift N. F. V. Bd., 1894 S. 276—283.

Zur Errichtungsurkunde des Stiftes Schamhaupten. Archivalische Zeitschrift N. F. VI. Bd., 1896 S. 304—306.

Traditionsnotizen des Klosters Biburg. Stzgsb. 1896, S. 398—447.

Artikel in der Allgemeinen Deutschen Biographie. Redaktion der Archivalischen Zeitschrift von Bd. VI der neuen Folge an.

Planck Joh. Julius Wilhelm von:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1884 S. 392 u. Almanach für 1890 S. 152)

Lehrbuch des deutschen Civilprozessrechts Band II. Besonderer Teil. 1. Das regelmässige Verfahren erster Instanz. München, Beck, 1891. 2. Abweichender Gang des Verfahrens erster Instanz, Rechtsmittel und Zwangsvollstreckung. München, Beck, 1896.

Quidde Ludwig:

(sämtliche Schriften)

König Sigmund und das deutsche Reich, 1410—1419. (Inaug.-Diss.) I. Die Wahl Sigmunds. Göttingen, 1881. (Fortsetzung nicht erschienen.)

Der Rheinische Städtebund von 1381. Kapitel I—III. (Westdeutsche Zeitschrift, Bd. II, 1883.)

Der Schwäbisch-Rheinische Städtebund im Jahre 1384 bis zum Abschluss der Heidelberger Stallung. Stuttgart, 1884.

Die Entstehung des Kurfürstencollegiums; eine verfassungsgeschichtliche Untersuchung. Frankfurt, 1884.

Studien zur Geschichte des Rheinischen Landfriedensbundes von 1254. Frankfurt a. M., 1885.

Deutsche Reichstagsakten. Bd. V (zusammen mit Jul. Weizsäcker und E. Bernheim). Gotha, 1885.

Deutsche Reichstagsakten. Bd. VI (zusammen mit J. Weizsäcker und E. Bernheim). Gotha, 1888.

Deutsche Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. Bd. I—XII. Freiburg i. Br., 1889—1895. Darin redaktionelle Beiträge, besonders in „Nachrichten und Notizen“ und in der „Bibliographie“.

Kleine Aufsätze, Recensionen und Miscellen (zum Teil anonym) in der Historischen Zeitschrift, der Deutschen Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, der Westdeutschen Zeitschrift (Korrespondenzblatt), der Beilage zur Allgemeinen Zeitung und in der Gesellschaft.

Ausserdem Broschüren und Flugschriften, Feuilletons, Leitartikel und Korrespondenzen in Zeitschriften und Zeitungen, besonders der Frankfurter Zeitung und der Münchner Freien Presse, meist anonym, über politische und andere Tagesfragen.

Reber Franz von:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 153 f.)

Der Karolingische Palastbau. 1. Vorbilder. Abh. XIX, 3, 1891.

Der Karolingische Palastbau. 2. Der Palast zu Aachen. Abh. XX, 1, 1892.

Kurfürst Maximilian I. von Bayern als Gemälde-

sammler. Festrede, gehalten in der öffentl. Sitz. d. K. b. Akademie 15. Nov. 1892. München, Akademie.

Die Gemälde der herzoglich bayer. Kunstkammer nach dem Fickler'schen Inventar von 1598. Stzgsb. 1892.

Die Bildnisse der herz. bayer. Kunstkammer nach dem Fickler'schen Inventar von 1598. Stzgsb. 1893.

Geschichte der Malerei vom Anfang des 14. bis zum Ende des 18. Jahrh. München, Bruckmann 1894.

Ueber die Stilentwicklung der schwäbischen Tafelmalerei im 14. und 15. Jahrh. Stzgsb. 1894.

Ueber das Verhältnis des mykenischen zum dorischen Baustil. Abh. XXI, 2, München 1896.

Im Druck: Die phrygischen Felsendenkmäler. Mit 12 Tafeln etc. Abh. XXI, 3. 1897.

Riehl Wilhelm Heinrich von:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1884 S. 395 f. u. Almanach für 1890 S. 154)

1. Aus der Ecke. 7 Novellen. 3. Aufl. 1890.

2. u. 3. Kulturgeschichtliche Charakterköpfe. 1. Aufl. 1891. 2. Aufl. 1892.

4. Wanderbuch. Als 2. Band zu „Land u. Leuten". 3. Aufl. 1892.

5. Lebensrätsel. 5 Novellen. 3. Aufl. 1893.

6. Land und Leute. 9. Aufl. 1894.

7.—10. Religiöse Studien eines Weltkindes. 1. und 2. Aufl. 1894. 3. Aufl. 1895. 4. Aufl. 1896.

11. Kulturstudien aus drei Jahrhunderten. 5. Aufl. 1895.

12. Am Feierabend. 6 Novellen. 3. Aufl. 1896.

13. Die bürgerliche Gesellschaft. 9. Aufl. 1897.

14. Die Familie. 11. Aufl. 1897.

(Sämtlich im Verlag von J. G. Cotta's Nachfolger in Stuttgart.)

RIEZLER Sigmund:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1884 S. 395 f. und für 1890 S. 155)

Zur Geschichte der Herrschaft Waldeck (Hohenwaldeck) in den bayerischen Alpen. Stzgsb. 1890.

Vatikanische Akten zur deutschen Geschichte in der Zeit Kaiser Ludwigs des Bayern, herausgegeben durch die histor. Kommission in München. Innsbruck, Wagner, 1891.

Gedächtnissrede auf Wilhelm v. Giesebrecht. Akad. Reden, 1891.

Der Hochverratsprozess des herzoglich bayerischen Hofmeisters Hieronymus v. Stauf, Reichsfreiherrn zu Ernfels. Stzgsb. 1891.

Die treuen bayerischen Bauern am Peissenberg (Mai 1525). Stzgsb. 1892.

Naimes von Bayern und Ogier der Däne. Stzgsb. 1893.

Zur Würdigung Herzog Albrechts V. von Bayern und seiner inneren Regierung. Abh. XXI, 1, 1894.

Die bayerische Politik im Schmalkaldischen Kriege. Abh. XXI, 1, 1895.

Geschichte der Hexenprozesse in Bayern, im Lichte der allgemeinen Entwickelung dargestellt. Stuttgart, Cotta, 1896.

RIGGAUER Hans:

(sämtliche Schriften)

Eros auf Münzen. v. Sallets Zeitschr. für Numismatik, VIII.

Zur fränkischen Münzkunde. Wiener numismatische Zeitung, XI.

Einige Festmünzen früherer Stück-, Armbrust- oder Büchsenschiessen. Blätter für Münzfreunde, 1884.

Die Münzen und Medaillen des Fürstbistums Freising. Mitteilungen der bayerischen numismat. Gesellschaft, I.

Eine Medaille auf Herzog Clemens Franz von Bayern als Dichter. Jahrbuch für Münchener Geschichte, III.

Ein Sterbeandenken an Herzog Wilhelm IV. von Bayern. Jahrbuch für Münchener Geschichte, I.

Geschichte des K. Münzkabinets in München. VI. Band der bayer. Bibliothek.

Eine Münze Otto II. von Bayern als Pfalzgrafen bei Rhein. Mitteilungen der bayer. numismatischen Gesellschaft, XIII.

Eine Hans Sachs-Medaille. Ebenda.

Ueber Gemmenkunde. Zeitschr. des Kunst-Gew.-Ver.

Hero und Leander auf Münzen. Zeitschrift des Münchener Altert.-Ver. 1893.

Die Erwerbungen des k. Münzkabinets seit 1886.

Ausserdem Nekrologe und Recensionen, meist in den erwähnten Zeitschriften.

Rockinger Ludwig von:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1884, S. 398/401 und Almanach für 1890, S. 155 f.)

I. Zu den deutschen Rechtsbüchern des Mittelalters.

Berichte über die Untersuchung von Handschriften des sog. Schwabenspiegels. XIV und XV (Schluss des Verzeichnisses und auch der meist kurzen Beschreibung

der nunmehr bekannten Handschriften von Aarau bis Zwickau) in den Bänden CXXI und CXXII der Stzgsb. der philosoph.-histor. Klasse der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Zu einer handschriftlichen Bezeichnung des Landrechts des sog. Schwabenspiegels als Nürnberger Recht. Stzgsb. 1894, I, S. 124—147.

Vier Handschriften und ein alter Druck deutscher Rechtsbücher in der Bodmann-Habel-Conrady'schen Sammlung im allgemeinen Reichsarchive, in der von ihm herausgegebenen Neuen Folge der Archivalischen Zeitschrift II, S. 33—44.

Eine Rechtshandschrift der Bibl. des Benediktinerstifts S. Peter in Salzburg, im Neuen Archiv der Ges. für ältere deutsche Geschichtskunde XVIII, S. 318—328.

II. Bayerisches.

Die bayerischen Landfrieden des 13. Jahrhunderts, in der ersten (und einzigen) Lieferung der Denkmäler des bayerischen Landesrechts vom 13. bis in das 16. Jahrhundert. Vgl. hiezu die Neue Folge der Archivalischen Zeitschrift IV, S. 312—314.

Zur Bedeutung von Anklängen an römisches Recht in bayerischen Urkunden des 15. Jahrhunderts, mit einem Anhange von Mustern aus dem Formelbuche des Johann Gentzinger aus Neuburg in Ingolstadt aus dem Jahre 1446, in der Archival. Zeitschrift V, S. 127—233.

Des Erasmus Fend Einleitung zur bayerischen Geschichte. Ebenda I, S. 262—279.

Ueber eine bayerische Sammlung von Schlüsseln zu Geheimschriften des 16. Jahrh. Ebenda III, S. 21—96.

Die Verwaltung der bayerischen Landesarchive. Ebenda VI, S. 1—91.

III. Vermischtes.

Zur Kunde von Geheimschriften. Ebenda II, S. 184 bis 187.

Zwei Urkunden aus den Jahren 1288 und 1312 über Rechtsverhältnisse zwischen Christen und Juden. Ebda. V, S. 93—101.

Das Zentbuch des Hochstifts Würzburg und Herzogtums zu Franken von Magister Lorenz Fries. Ebenda I, S. 192—202.

Simonsfeld Henry:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 156/9)

1. Bericht über einige Reisen nach Italien, mit einer Beilage: Bemerkungen zu den Annales Foroiulienses. Im Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde Bd. XV, 1890.

2. Cassandra Fedele. Allgem. Zeitung 1890, Beilage Nr. 48 u. 49.

3. Eine deutsche Kolonie zu Treviso im späteren Mittelalter. Mit einem Excurs: Freidanks Grabmal. Abhandl. Bd. XIX.

4. Der Bucintoro auf dem Starnberger See. Jahrb. für Münchener Geschichte Bd. IV, 1890.

5. Beiträge zum päpstlichen Kanzleiwesen im Mittelalter und zur deutschen Geschichte im 14. Jahrhundert. Stzgsb. der philos.-philol. u. histor. Klasse 1890, Bd. II.

6. Ferdinand Gregorovius. Nekrolog. Allgemeine Zeitung 1891, Beilage Nr. 106.

7. Analekten zur Papst- und Konziliengeschichte im 14. und 15. Jahrh. Abhandl. Bd. XX 1. 1891.

8. Ein Bericht über die Eroberung von Byzanz im Jahre 1204. In den Abhandlungen aus dem Gebiet der

klassischen Altertumswissenschaft Wilhelm von Christ zum 60. Geburtstag dargebracht, 1891.

9. Zur Methodologie der Geschichte. Verhandl. der 41. Philologenversammlung 1892.

10. Ein Freisinger Formelbuch der Münchener Hof- und Staatsbibliothek. Archival. Zeitschrift. Neue Folge, Bd. III, 1892.

11. Fragmente von Formelbüchern auf der Münch. Hof- und Staatsbibliothek. Stzgsb. 1892, Heft III.

12. Textvarianten zu Andrea Dandolo. Neues Archiv der Ges. für ältere deutsche Gesch. Bd. XVIII, 1893.

13. Zur Geschichte der Cassandra Fedele. In den Studien zur Literaturgeschichte, Michael Bernays gewidmet. 1893.

14. Untersuchungen zu den Faentiner Chroniken des Tolosanus und seiner Fortsetzer. Stzgsb. 1893, Heft III.

15. Bemerkungen zu der Weltchronik des Frater Paulinus von Venedig, Bischofs von Pozzuoli. Deutsche Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 1893, Bd. X, Heft 1.

16. Italienisch-deutsche Reisesprachführer aus alter Zeit. Ausland 1893, Nr. 27.

17. Zur Geschichte des Fondaco dei Tedeschi in Venedig. Zeitschrift für Kulturgeschichte. Neue Folge, Bd. I, 1894.

18. Bibliographia Geographica Bavarica in der Festschrift der Geographischen Gesellschaft in München zur Feier ihres 25jährigen Bestehens und daraus separat: Zur Landeskunde Bayerns, Gesamtschilderungen und Reisewerke. München, Th. Ackermann, 1894.

19. Die Wahl Friedrichs I. Rotbart. Stzgsb. 1894, Heft II.

20. Münchener in der Fremde II. Jahrbuch für Münchener Geschichte, Jahrg. V, 1894.

21. Noch einmal die kurzen Venetianer Annalen. Neues Archiv der Ges. f. ä. d. G. Bd. XX, 1895.

22. Ein venetianischer Reisebericht über Süddeutschland, die Ostschweiz und Oberitalien aus dem Jahre 1492. Zeitschrift für Kulturgeschichte, Neue Folge, Bd. II, 1895.

23. Neue Beiträge zum päpstlichen Urkundenwesen im Mittelalter und zur Geschichte des 14. Jahrhunderts. Abhandl. Bd. XXI, Abt. 2, 1896.

24. Beiträge zur Bayerischen und Münchener Geschichte. Stzgsb. 1896, Heft II.

Ausgabe der Chronik von Faenza des Tolosanus und seiner Fortsetzer, besonders des Petrus Cantinelli, für die Monumenta Germaniae historica, Abt. Scriptores.

Ferner Anzeigen und Rezensionen in: Sybels hist. Zeitschrift (von Merkel, Adelaide; Monticolo, Cronache Veneziane) Bd. 67 und 73; in der Zeitschr. für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (Stieda, Hansisch-venetian. Handelsbeziehungen) Bd. III; in der Beilage zur Allgem. Zeitung (bes. Gregorovius, Römische Tagebücher 1892) Nr. 285—286; in den Blättern für das bayerische Gymnasialschulwesen (Jahresberichte der Geschichtswissenschaft; Bernheim, Lehrbuch 2. Aufl.; Giesebrecht, Geschichte Bd. VI) in Bd. 30, 31, 32, 33 u. a.

Stieve Felix:

(Schriften seit 1890, frühere Schriften s. Almanach für 1884 S. 404/6 u. Almanach für 1890 S. 159 f.)

1. Der oberösterreichische Bauernaufstand des Jahres 1626. 2 Bände. München, Rieger 1891.

2. Briefe und Akten zur Geschichte des 30jährigen Krieges. Bd. VI. München, Rieger 1895.

3. Wittelsbacher Briefe Abt. V—VII. Abh. XX, 1. 2. 3, 1891—93.

4. Ernst von Mansfeld. Stzgsb. 1890.

5. Herzog Maximilian von Bayern und die Kaiserkrone. Zeitschrift für deutsche Geschichtswissenschaft 1891, II, 40 f.

6. Das Contobuch der deutschen Liga. Das. 1893, I, 97 f.

7. Die Perioden der Weltgeschichte. Das. 1893, Festgabe zum Münchener Historikertage.

8. Stralendorfs Stellung zur Jülicher Erbschaftsfrage. Das. 1894, I, 163 f.

9. Zur Geschichte der Concordienformel. In F. Kolde, Beiträge zur bayer. Kirchengeschichte 1895, I, 25 f.

10. Ignaz von Döllinger. Münchener Neueste Nachrichten 1890, Nr. 30 f.

11. Die Reformationsbewegung im Herzogtum Bayern. Allgemeine Zeitung, Beilage 1892 Nr. 46.

12. August Kluckhohn. Das. 1893, Nr. 189.

13. Festrede zur Bismarck-Feier. Das. 1895, Nr. 92.

14. Andreas Althamer. Das. Nr. 197.

15. Zur Charakteristik der Katholischen Abteilung. Das. Nr. 222.

16. Bedeutung und Zukunft des Altkatholicismus. Das, 1896 Nr. 131.

Traube Ludwig:

(sämtliche Schriften)

Schauspiel und Bühne, Beiträge zur Erkenntnis der dramatischen Kunst, herausgegeben von J. Lepsius und L. T. 2 Hefte. München 1880.

Varia libamenta critica. München 1883. Fortsetzung in Commentationes Woelfflinianae S. 195.

Poetae latini aevi Carolini vol. III rec. L. T. Berlin 1886—1896.

Karolingische Dichtungen. Berlin 1888.

O Roma nobilis. München 1891. Abh. der I. Kl. XIX, 2, 1891.

Cassiodori orationum reliquiae rec. L. T. und Index rerum et verborum zu Cassiodori Variae ed. Mommsen, Berlin 1894.

Untersuchungen zur Ueberlieferungsgeschichte römischer Schriftsteller. Stzgsb. der I. Kl. 1891 S. 387.

De Cinnae Arateis in der Festschrift für Christ S. 372.

Im Rhein. Museum: Gastmahl des Cicero 47, 558; Ueberlieferung des Maximian 48, 284 u. A.

Im Hermes: Virgilius Maro grammaticus 24, 647; de Ambrosii titulis 27, 158.

Im Philologus: Zur lat. Anthologie 15, 124 u. A.

Im Archiv für lat. Lexikographie: Zur Geschichte der lat. Wörterbücher 6, 263 u. A.

In der Byzantinischen Zeitschrift: Hermeneumata Vaticana 3, 604; Chronicon Palatinum 4, 489.

Recensionen in der Wochenschrift für klassische Philologie und Berliner philologischen Wochenschrift 1888—1896.

In der Zeitschrift für deutsches Altertum: Zu Minnesangs Frühling 32, 387 u. A.

Im kritischen Jahresbericht über die Fortschritte der roman. Philologie: Mittellat. Sprache und Litteratur 1, 82; 2, 77; 3, 1.

Im Neuen Archiv der Ges. für ä. d. Gesch.: Computus Helperici 18, 71; Walahfrid Strabo's de imagine Tetrici 664 u. A.

Beiträge im Centralblatt für Bibliothekswesen, in den Göttinger Gelehrten Anzeigen u. A.

Alphabetisches Verzeichnis

der seit dem letzten Almanach, d. i. seit 1890, im Verlag der K. b. Akademie der Wissenschaften erschienenen Schriften.

In Kommission des G. Franz'schen Verlags (J. Roth) in München.

Format Quart, wo nicht anders angegeben.
Der beigefügte Preis bezeichnet den Ladenpreis.

Abhandlungen der philosophisch-philologischen Classe. Bd. XVIII, 3. 1890 (40 M.); XIX, 1. 1891 (9 M.); XIX, 2. 1891 (7 M.); XIX, 3. 1892 (7 M.); XX, 1. 1894 (7 M.) XX, 2. 1895 (7 M.); XX, 3 erscheint demnächst.

— der mathematisch-physikalischen Classe. Bd. XVII, 2. 1891 (7 M.); XVII, 3. 1892 (11 M.); XVIII, 1. 1893 (8 M.); XVIII, 2. 1893 (8 M.); XVIII, 3. 1895 (10 M.); XIX, 1. 1896 (12 M.); XIX, 2 im Druck.

— der historischen Classe. Bd. XIX, 2. 1890 (8 M.); XIX, 3. 1891 (7,50 M.); XX, 1. 1892 (8 M.); XX, 2. 1893 (7,50 M.); XX, 3. 1893 (8,50 M.); XXI, 1. 1895 (7 M.); XXI, 2. 1896 (7 M.); XXI, 3 im Druck.

Almanach der K. bayer. Akademie der Wissenschaften für das Jahr 1890. (1 M.)

Annalen, neue der K. Sternwarte in Bogenhausen bei München. Bd. I, 1890 (30 M.); Bd. II, 1891 (25 M.); Bd. III im Druck.

Arbeiten, astronomisch-geodätische. Veröffentlichung der K. b. Kommission für die internationale Erdmessung. Heft 1. 1896. (7 M.)

Bauernfeind, Carl Max v., Das Bayerische Präcisionsnivellement. VIII. Mitteilung. Aus Abh. II. Kl. XVII, 2. 1890. (2,60 M.)

— Nachtrag zu den Mitteilungen II. u. III. über die Ergebnisse der terrestrischen Refraktion. Aus Abh. a. O. 1890. (0,40 M.)

— u. Oertel, Das Präcisionsnivellement in Bayern rechts des Rheins s. Oertel.

Bauschinger Julius, Ableitung der Eigenbewegung von 90 teleskopischen Sternen. Aus den Neuen Annalen der K. Sternwarte Bd. II 1890. (2,70 M.)

— Untersuchungen über den periodischen Kometen 1889 V (Brooks). T. 1. Aus den Neuen Annalen Bd. III, 1892. (5 M.)

— Untersuchungen über die astronomische Refraktion. Aus den Neuen Annalen Bd. III, 1896. (12 M.)

— Zweites Münchner Sternverzeichnis etc. Aus den Neuen Annalen Bd. II, 1891. (12 M.)

Bechmann, Aug. von, Der churbayerische Kanzler Alois Frhr. von Kreittmayr. Festrede am 14. März 1896. (1 M.)

Carriere M., Erkennen, Erleben, Erschliessen. Festrede 21. März 1893. (1 M.)

— Das Wachstum der Energie in der geistigen und organischen Welt. Aus Abh. I. Kl. XIX, 3. 1892. (2 M.)

Cornelius C. A., Die Gründung der Calvinischen Kirchenverfassung. Aus Abh. III. Kl. XX, 2. 1892. (1,20 M.)

— Die ersten Jahre der Kirche Calvins. Aus Abh. III. Kl. XXI, 2. 1896. (2,60 M.)

— Gedächtnissrede auf J. von Doellinger, am 28. März 1890. (0,50 M.)

Chroust Anton, Abraham von Dohna. 1896. 8⁰. (8 M.)
Dove Alfred, Ranke und Sybel in ihrem Verhältnis zu König Max. Festrede am 15. Nov. 1895. 1895. (0,80 M.)
Druffel, Aug. von, Die Sendung des Cardinals Sfondrato an den Hof Karls V. 1547—1548. T. I. Aus Abh. XX, 2. 1892. (2,20 M.)
Egger Jos. Georg, Foraminiferen aus Meeresgrundproben. Mit 1 Karte u. 21 Tafeln. Aus Abh. II. Kl. XVIII, 2. 1893. (8 M.)
Finsterwalder S., Die von optischen Systemen grösserer Oeffnung u. grösseren Gesichtsfeldes erzeugten Bilder. Mit 3 Tafeln. Aus Abh. II. Kl. XVII, 3. 1891. (3 M.)
Führer durch die Mineraliensammlung des bayer. Staates von P. Groth. 1891. 8⁰. (2 M.)
Furtwängler Adolf, Ueber Statuencopieen im Altertum. T. I mit 12 Tafeln. Aus Abh. I. Kl. XX, 3. 1896. (8 M.)
Garbe Richard, Der Mondschein der Sâṃkhya-Wahrheit. Aus Abh. I. Kl. XIX, 3. 1892. (3,40 M.)
Geiger Wilh., Etymologie des Balūčī. Aus Abh. I. Kl. XIX, 1. 1890. (1,50 M.)
— Lautlehre des Balūčī. Aus Abh. I. Kl. XIX, 2. 1891. (2 M.)
— Etymologie und Lautlehre des Afghanischen. Aus Abh. I. Kl. XX, 1. 1893. (1,70 M.)
Goebel Karl, Gedächtnissrede auf Karl v. Naegeli, geh. am 21. März 1893. (0,60 M.)
Gregorovius Ferd., Die grossen Monarchien oder die Weltreiche in der Geschichte. Festrede am 15. Nov. 1890. 1890. (0,80 M.)
Groth, s. Führer durch die Mineraliensammlung.
Haerdtl, E. Frhr. von, Skizzen zu einem speziellen Fall des Problems der drei Körper. Mit 4 Tafeln. Aus Abh. II. Kl. XVII, 3. 1891. (2,50 M.)

Hertz Wilhelm, Gedächtnissrede auf Konrad Hofmann am 28. März 1892. 1892. (0,80 M.)

— Aristoteles in den Alexanderdichtungen des Mittelalters. Aus Abh. I. Kl. XIX, 1. 1890. (4 M.)

Hesse Ludwig Otto gesammelte Werke, mit Bildnis. 1897. (24 M.)

Hilfstafeln der Münchener Sternwarte mit Anhang: Die bisherigen Schriften der K. Sternwarte Bogenhausen. Aus Neue Annalen Bd. II. 1891. (3 M.)

Imhoof-Blumer F., Griechische Münzen. Mit 14 Lichtdrucktafeln. Abh. I. Kl. XVIII, 3. 1890. (40 M.)

Keinz Friedr., Die Wasserzeichen des XIV. Jahrhunderts. Aus Abh. I. Kl. XX, 3. 1896. (4 M.)

Krumbacher Karl, Michael Glykas. Aus Sitzungsber. der I. u. III. Kl. 1895. 8⁰. (1,60 M.)

— Mittelgriechische Sprichwörter. Aus Sitzungsber. der I. u. III. Kl. 1893, Bd. II. 8⁰. (3 M.)

Kuhn Ernst, Barlaam und Joasaph. Aus Abh. I. Kl. XX, 1. 1893. (2,60 M.)

Lommel Eug., Berechnung von Mischfarben. Mit 2 Taf. Aus Abh. II. Kl. XVII, 3. 1891. (1 M.)

Lossen Max, Die Lehre vom Tyrannenmord in der christlichen Zeit. Festrede am 28. März 1894. (1,70 M.)

— Der Magdeburger Sessionsstreit auf dem Augsburger Reichstag von 1582. Aus Abh. III. Kl. XX, 3. 1893. (1,40 M.)

Maurer Konrad, Die Huldar Saga. Aus Abh. I. Kl. XX, 2. 1894. (3 M.)

Medaillen und Münzen des Gesamthauses Wittelsbach. Bearb. u. herausgeg. vom K. Konservatorium des Münzkabinets. 1. Bd. Bayerische Linie. I. Teil. 1897. (15 M.)

Meyer Wilhelm, Nürnberger Faustgeschichten. Aus Abh. I. Kl. XX, 2. 1895. (2,50 M.)

Meyer Wilhelm, Die athenische Spruchrede des Menander und Philistion. Aus Abh. I. Kl. XIX, 1. 1891. (2,10 M.)

Müller, Iwan von, Ueber Galens Werke vom wissensch. Beweis. Aus Abh. I. Kl. XX, 2. 1895. (2,30 M.)

Oertel Karl, Neue Beobachtung und Ausmessung des Sternhaufens 38 h Persei. Aus den Neuen Annalen Bd. II, 1891. (5 M.)

— Das Präcisionsnivellement in Bayern rechts des Rheins. Unter Leitung von Carl Max v. Bauernfeind bearb. von Carl Oertel. Verlag der K. b. Kommission für die internationale Erdmessung. 1893. (8 M.)

— Das Präcisionsnivellement der Rheinpfalz. Ebenda 1895. (1,50 M.)

Orff Carl von, Telegraph. Längenbestimmungen für die K. Sternwarte zu Bogenhausen. II. Teil. Aus Abh. II. Kl. XVIII, 3. 1894. (4 M.)

Pettenkofer Max von, Rerum cognoscere causas. Festrede am 15. Nov. 1890. 1890. (0,50 M.)

Pollig Hans, Eine Elephantenhöhle Siciliens. Mit 5 Taf. etc. Aus Abh. II. Kl. XVIII, 1. 1893. (2,80 M.)

Preger Wilhelm, Beiträge zur Geschichte der religiösen Bewegung in den Niederlanden. Aus Abh. III. Kl. XXI, 1. 1894. (1,90 M.)

— Ueber die Verfassung der französischen Waldesier in der älteren Zeit. Aus Abh. III. Kl. XIX, 3. 1890. (2,20 M.)

— Eine noch unbekannte Schrift Susos. Aus Abh. III. Kl. XXI, 2. 1896. (1,40 M.)

Radlkofer Ludwig, Monographie der Sapindaceen-Gattung Paullinia. Aus Abh. II. Kl. XIX, 1. 1896. (10 M.)

Rauff Hermann, Untersuchungen über die Organisation und systematische Stellung der Receptaculitiden. Mit 7 Tafeln. Aus Abh. II. Kl. XVII, 3. 1892. (5 M.)

Reber Franz von, Kurfürst Maximilian I. von Bayern als Gemäldesammler. Festrede am 15. Nov. 1892. 1892. (1,30 M.)
— Der karolingische Palastbau. I. Die Vorbilder. Aus Abh. III. Kl. XIX, 3. 1891 (2,80 M.). II. Der Palast zu Aachen. Aus Abh. III. Kl. XX, 1. 1892. (2 M.)
— Ueber das Verhältnis des mykenischen zum dorischen Baustil. Aus Abh. III. Kl. XXI, 2. 1896. (2 M.)
— Die phrygischen Felsendenkmäler. Aus Abh. III. Kl. XXI, 3. Mit 12 Tafeln etc. Im Druck.
Riezler Sigmund, Zur Würdigung Herzog Albrechts V. von Bayern. Aus Abh. III. Kl. XXI, 1. 1894. (2 M.)
— Die bayerische Politik im schmalkaldischen Kriege. Aus Abh. III Kl. XXI, 1. 1895. (3,30 M.)
— Gedächtnissrede auf Wilhelm von Giesebrecht, geh. am 21. März 1891. (1,80 M.)
Roemer Adolf, Die Notation der Alexandrinischen Philologen bei den griechischen Dramatikern. Aus Abh. I. Kl. XIX, 3. 1892. (1,60 M.)
Rück Karl, Wilibald Pirckheimers Schweizerkrieg. 1895. 8⁰. (3 M.)
Rüdinger Nikolaus, Ueber die Wege und Ziele der Hirnforschung. Festrede am 22. Nov. 1893. 1893. (0,70 M.)
Schlagintweit Emil, Die Berechnung der Lehre. Eine Streitschrift zur Berichtigung der buddhist. Chronologie von Sureçamatibhadra. Aus Abh. I. Kl. XX, 3. 1896. (3,60 M.)
Schmidt Adolf, Mitteilungen über eine neue Berechnung des erdmagnetischen Potentials. Aus Abh. II. Kl. XIX, 1. 1895. (2 M.)
Schöll Rudolf, Die Anfänge einer politischen Literatur bei den Griechen. Festrede am 15. November 1889. 1890. (1 M.)

Schwarzschild K., Die Poincaré'sche Theorie des Gleichgewichts. Aus den Neuen Annalen der K. Sternwarte. Bd. III, 1897. (5 M.)

Seeliger Hugo. Ueber allgemeine Probleme der Mechanik des Himmels. Festrede am 28. März 1892. (0,90 M.)

— Theorie der Beleuchtung staubförmiger kosmischer Massen, insbesondere des Saturnringes. Aus Abh. II. Kl. XVIII, 1. 1893. (2,20 M.)

— Die Vergrösserung des Erdschattens bei Mondfinsternissen. Aus Abh. II. Kl. XIX, 2. 1896. (2,20 M.)

— Ueber Zusammenstösse und Teilungen planetarischer Massen. Aus Abh. II. Kl. XVII, 2. 1891. (1,20 M.)

Simonsfeld Henry, Eine deutsche Kolonie zu Treviso im späteren Mittelalter. Aus Abh. II. Kl. XIX, 3. 1890. (2,80 M.)

— Analekten zur Papst- und Conciliengeschichte im 14. u. 15. Jahrh. Aus Abh. III. Kl. XX, 1. 1891. (1,70 M.)

— Neue Beiträge zum päpstlichen Urkundenwesen im Mittelalter und zur Geschichte des XIV. Jahrh. Aus Abh. III. Kl. XXI, 2. 1896. (3 M.)

Sitzungsberichte der philosoph.-philolog. und der histor. Classe. Jahrg. 1890 Bd. I Heft 1—3, Bd. II Heft 1—3; 1891 Heft 1—5; 1892 Heft 1—3; 1893 Bd. I H. 1—3, Bd. II Heft 1—2. 3 u. 4; 1894 Heft 1—3; 1895 Heft 1—4; 1896 Heft 1—3. 8⁰. (Jedes Heft 1,20 M.)

— der mathematisch-physikalischen Classe. Jahrg. 1890 Heft 1—2. 3 u. 4; 1891 Heft 1—3; 1892 Heft 1—3; 1893 Heft 1—3; 1894 Heft 1—4; 1895 Heft 1—3; 1896 Heft 1—3. 8⁰. (Jedes Heft 1,20 M.)

Sohncke Leonh., Ueber die Bedeutung wissenschaftlicher Ballonfahrten. Festrede am 15. Nov. 1894. (0,80 M.)

— Gewitterstudien auf Grund von Ballonfahrten. Aus Abh. II. Kl. XVIII, 3. 1894. (1,80 M.)

Stieve Felix, Wittelsbacher Briefe. Abt. V. Aus Abh. III Kl. XX, 1. 1891 (4 M.); Abt. VI a. O. XX, 2. 1892 (4,50 M.); Abt. VII a. O. XX, 3. 1893 (4,20 M.)

Straubel Rudolf, Theorie der Beugungserscheinungen kreisförmig begrenzter symmetrischer, nicht sphärischer Wellen. Aus Abh. II. Kl. XVIII, 1. 1893. (3 M.)

Stumpf Carl, Psychologie und Erkenntnisstheorie. Aus Abh. I. Kl. XIX, 2. 1891. (1,50 M.)

Traube Ludwig, O Roma nobilis. Philolog. Untersuchungen aus dem Mittelalter. Aus Abh. I. Kl. XIX, 2. 1891. (4 M.)

Unger Georg Friedr., Die Abfassungszeit der ägyptischen Festkalender. Aus Abh. I. Kl. XIX, 1. 1890. (2,10 M.)

Voss Aurel, Die congredienten Transformationen einer bilinearen Form in sich selbst. Aus Abh. II. Kl. XVII, 2. 1890. (3,60 M.)

Wecklein Nikolaus, Ueber die Stoffe und die Wirkung der griechischen Tragödie. Festrede am 14. Nov. 1891. (1,40 M.)

Weinschenk Ernst, Beiträge zur Petrographie der östlichen Centralalpen. I. u. II. Teil. Mit 5 Tafeln. Aus Abh. II. Kl. XVIII, 3. 1894. (3 M. u. 1,20 M.)

NB. Einige Publikationen aus dem Verlag der K. b. Kommission für die internationale Erdmessung und eine des K. Münzkabinets sind oben mit verzeichnet.

Verzeichnis

der Institute und Gesellschaften, welche akademische Schriften in Tausch oder als Geschenk erhalten.

Nach den Orten in alphabetischer Reihenfolge. Die Abkürzungen bedeuten: S = Sitzungsberichte; A = Abhandlungen; R = Reden der drei Klassen; beigefügte Ziffern (1. 2. 3.) zeigen an, dass nur von einer oder zweien der drei Klassen Sitzungsberichte, Abhandlungen und Reden gegeben werden; M = Monumenta boica; St = Publikationen der K. Sternwarte.

Aachen, Aachener Geschichtsverein. S 1. u. 3.

Aarau, Histor. Gesellschaft des Kantons Aargau. S 1. u. 3.

Abbeville, Société d'émulation. A 1.

Adelaide (Australien), Royal Society, South-Australia. A 2. R 2. S 2.

Agram, Archaeolog. Gesellschaft. S 1. u. 3.

— Südslavische Akad. d. W. R S.

Albany (V. St. A.), New-York State Library. A R S St.

— N. Y. State Agricultural Soc. R 2. S 2.

Altenburg, Geschichts- und Altertumsforsch.-Verein des Osterlandes. A 3. R 3. S 1. u. 3.

— Naturforschende Gesellsch. des Osterlandes. S 2.

Amberg, Oberpfälzische Provinzialbibliothek. A 1. 3. M R 1. 3. S St.

— K. Archiv. A 3. M S 1. u. 3.

Amiens Société des Antiquaires de Picardie. A 1. R. 1. S 1. u. 3.

Amsterdam, K. Zoolog. Genootschap (Natura artis magistra). A 2. R 2. S 2.
— K. Akademie van Wetenschappen. A M R S St.
Ansbach, Bibliothek des K. Gymnasiums. A R S 1. u. 3.
— K. Realschule. A 2. R 2. S 2.
— Histor. Verein. A 3. M R 3. S 1. u. 3.
Aschaffenburg, K. Gymnasium. S 1. u. 3.
— K. Forstlehranstalt. A 2. S 2.
Augsburg, K. Kreisbibliothek. A M R S.
— K. Industrieschule. S.
— Benedict.-Stift St. Stephan. A R S.
— K. Gymnasium St. Anna. A S.
— Sternwarte. S 2. St.
— Stadtarchiv. M S 1. u. 3.
— Naturhistor. Verein. A 2. R 2. S 2.
— Histor. Verein. A 3. M R 3. S 1. u. 3.
Baltimore (V. St. A.), Peabody Institute. R 2. S 2.
— — Johns Hopkins University. A 1. u. 2. R S.
Bamberg, K. öffentl. Bibliothek. A M R S St.
— Lycealbibliothek. A 1. u. 3. R 1. u. 3.
— K. Archiv. A 3. M S 1. u. 3.
— K. Altes Gymnasium. A 1. u. 3. M R 1. u. 3. S 1. u. 3.
— K. Neues Gymnasium. S 1. u. 3.
— Naturforsch. Gesellschaft. S 2.
— Histor. Verein. A 3. M R 3. S 1. u. 3.
Basel, Universitätsbibliothek. A 1. R S.
— Naturforsch. Gesellschaft. A 2. R 2. S 2.
— Histor. u. antiquar. Gesellschaft. A 3. R 3. S 1. u. 3.
Bastia (Corsica), Soc. des Sciences histor. et natur. R S.
Batavia, Genootschap van Kunsten en Wetensch. A R S St.
— Natuurkundige Vereenigung in Nederl. Indië. A 2. R 2. S 2.
— Magn. Meteor. Observatorium. R 2. S 2. St.

Bayreuth, Oeffentliche Bibliothek. A M R S St.
— Histor. Verein. A 3. M R 3. S 1. u. 3.
Belgrad, K. Akademie d. Wiss. A R S.
Bergen (Norwegen), Museum. A 2. R 2. S 2.
Berkeley, University of California. R 2. S 2.
Berlin, K. Akademie d. Wissensch. A M R S St.
— K. Bibliothek. A R.
— Deutsche chemische Gesellsch. S 2.
— Deutsche geolog. Gesellsch. A 2. R 2. S 2.
— Medicinische Gesellsch. S 2.
— Physikal. Gesellschaft. R 2. S 2. St.
— Physiologische Gesellschaft. S 2.
— Kais. Archäologisches Institut. A 1. 3. R 1. 3. S 1. und 3.
— K. Meteorolog. Institut. A 2. R 2. S 2.
— Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik. A 2. R 2. S 2.
— Geolog. Landesanstalt und Bergakademie. A 2. R 2. S 2.
— Akademische Lesehalle. S.
— Verein zur Beförderung des Gartenbaues. A 2. R 2. S 2.
— Naturwissenschaftl. Wochenschrift. S 2.
— Philolog. Wochenschrift. S 1. u. 3.
— Zeitschrift für Instrumentenkunde. S 2.
Bern, Stadtbibliothek. S.
— Allgem. Geschichtsforsch. Gesellschaft der Schweiz (durch die Stadtbibliothek). A 3. M R 3.
— Bibliothek der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft und der Allgem. Schweizer. Ges. für die ges. Naturwissenschaften. A 2. R 2. S 2. St.
— Histor. Verein des Kantons Bern. A 3. R 3. S 1. u. 3.
Besançon, Société d'émulation du Doubs. R S St.

Bistritz (Siebenbürgen), Deutsche Gewerbeschule. A 2. R 2. S 2.

Bologna, Accad. delle Scienze dell' Istituto di B. A 2. R 2. S 2. St.

— R. Deputazione di Storia patria per le Provincie di Romagna. A 3. S 1. u. 3.

Bombay, R. Asiatic Society. A 1. R 1. S 1. u. 3.

Bonn, Universitätsbibliothek. A M R S St.

— Naturforsch. Verein d. Preuss. Rheinlande u. Westphalens. A 2. R 2. S 2.

— Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande. A 3. R 3. S 1. u. 3.

Bordeaux, Société de géographie commerciale. S 2.

— Soc. des sciences phys. et natur. A 2. R 2. S 2.

— Société Linnéenne. A 2. R 2. S 2.

Boston (V. St. A.), American Academy of Arts & Sciences. A R S St.

— Public Library. R S.

— Boston Soc. of Natural History. A 2. R 2. S 2.

Braunsberg, K. Lyceum Hosianum. M.

Braunschweig, Archiv der Stadt. M.

— Verein für Naturwissenschaft. S 2.

Bremen, Naturwiss. Verein. S 2.

Breslau, K. Universitäts-Sternwarte. S 2. St.

— Gesellsch. f. vaterl. Kultur. A 2. R 2. S 2. St.

Brünn, Naturforschender Verein. S 2.

— Verein für die Gesch. Mährens und Schlesiens. A 3. R 3. S 1. u. 3.

Brüssel, Académie Royale des sciences de Belgique. A R S St.

— Acad. royale de Médecine. A 2. R 2. S 2.

— Bibliothèque royale. A M R S St.

— Observatoire royal. A 2. R 2. S 2. St.

Brüssel, Société de Bollandistes. S 1. u. 3.
— Société belge de géologie, de paléontologie et d'hydrologie. A 2. R 2. S 2.
— Société entomologique de Belgique. S 2.
— Société malacologique. A 2. R 2. S 2.
Bryn, Mawn College Pa., American Philological Association. A 1. S 1. u. 3.
Budapest, Akademie der Wissenschaften. A R S.
— K. ungar. geolog. Anstalt. A 2. R 2. S 2.
— K. ungar. naturwiss. Gesellschaft. A 2. R 2. S 2.
Buenos Aires, Museo nacional. A R S.
Buffalo (V. St. A.), Society of natural Sciences. R 2. S 2.
Bukarest, Academia Romana. A 1. 3. R S 1. u. 3.
— Institut météorologique de Roumanie. S 2.
Cadix, Instituto y Observatorio de marina de San Fernando. A 2. R 2. S 2. St.
Caen, Société Linnéenne de Normandie. A 2. R 2. S 2.
Calcutta, Asiatic Soc. of Bengal. A R S.
— Geolog. Survey Office. A 2. R 2. S 2. St.
— Meteorolog. Department of the Government of India. A 2. R 2. S 2. St.
Cambridge, Philosoph. Society. A 2. R 2. S 2. St.
— Observatory. A 2. R 2. S 2. St.
Cambridge Mass. (V. St. A.), Museum of Comparative Zoology. R 2. S 2.
— — Astronomical Observatory at Harvard Coll. A 2. R 2. S 2. St.
Capetown, South-Africa Public Library. A R S.
Catania, Accademia Gioenia di Scienze naturali. A 2. R 2.
Charlottenburg, K. Preussisches Hausarchiv. A 3. M R 3. S 1. u. 3.
— Physikalisch-techn. Reichsanstalt. A 2. R 2. S. 2.

Chemnitz, K. Sächs. meteorologisches Institut. A 2. R 2. S 2. St.

Cherbourg, Soc. des Sciences natur. A 2. R 2. S 2. St.

Chicago (V. St. A.), Academy of Sciences. R S St.

— Library of the University. R 2. S 2.

— Field Columbian Museum. S 2.

Christiania, Universitätsbibliothek. A R S St.

Chur, Histor.-antiquar. Gesellschaft des Kantons Graubünden. S 1. u. 3.

— Naturforsch. Gesellsch. Graubündens. S 2.

Cincinnati (V. St. A.), Observatory. R 2. S 2. St.

Cöthen, Chemikerzeitung. S 2.

Colmar, Soc. d'histoire naturelle. A 2. R 2. S 2.

Columbus (V. St. A.), Ohio State Agricult. Soc. R 2. S 2.

Córdoba (Rep. Argent.), Academia nacional de ciencias. A 2. R 2. S 2.

— Oficina meteorológ. Argentina. St.

Czernowitz, Universitätsbibliothek. A M R St.

— Akadem. Lesehalle. R S.

Danzig, Naturforsch. Gesellsch. A 2. R 2. S 2.

Darmstadt, Grossh. Hess. Haus- u. Staatsarchiv. M.

— Histor. Verein (durch die Grossherz. Hofbibliothek). A 3. R 3. S 1. u. 3.

Davenport, Jowa (V. St. A.), Academy of natural Sciences. R 2. S 2.

Denver, Colorado (V. St. A.), Scientific Society. R 2. S 2.

Dessau, Verein f. Anhalt. Geschichte u. Altertumskunde. A 3. R 3. S 1. u. 3.

Dijon, Académie des Sciences. A R S.

Dillingen, Oeffentliche Bibliothek. A M R S St.

Donaueschingen, Verein f. Geschichte u. Naturgeschichte der Baar etc. A 3. R 3.

Dorpat, Universitäts-Bibliothek. R S St.

Dorpat, Gel. Estnische Gesellschaft. A 3. R 1. 3. S.
— Naturforscher Gesellschaft bei der Universität. S 2.
— Physikal. Gesellschaft. A 2. R 2. S 2.
Douai, Union géographique du Nord de la France. A 2. R 2. S 2.
Dresden, K. Sächs. Altertumsverein. A 3. R 3. S 1. u. 3.
— Verein für Erdkunde. S 2.
Dublin, R. Irish Academy. A R S St.
— R. Dublin Society. A 2. R 2. S 2.
— R. Geological Soc. of Ireland. A 2. R 2. S 2.
— Magnet. & Meteorol. Observatory at Trinity Coll. S 2.
Dürkheim, Pollichia. S 2.
Easton Pa., American Chemical Society. R 2. S. 2.
Edinburgh, R. College of Physicians. S 2.
— Observatory. A 2. R 2. S 2. St.
— Royal Society. A R S St.
— Geological Society. S 2.
— R. Physical Society. S 2.
Eichstätt, K. Bibliothek. A 3. M R 3. S.
— K. Gymnasium. A M R S 1. u. 3.
Einsiedeln, Stiftsbibliothek. A M R S.
Eisenach, Gymnasium Carolo-Fridericianum. A 1. S 1. u. 3.
Eisleben, Verein f. Gesch. u. Altertümer der Grafschaft Mansfeld. S 1. u. 3.
Eldena (bei Greifswald), Baltischer Zentralverein. S 2.
Emden, Naturforsch. Gesellschaft. S 2.
— Gesellschaft f. bildende Kunst und vaterländ. Altertümer. A 3. R 3. S 1. u. 3.
Erfurt, Akademie gemeinnütz. Wissenschaften. R S.
Erlangen, Universitätsbibliothek. A M R S St.
— Histor. Seminar an der Universität. M.
— K. Gymnasium. A 1. R 1. S. 1. u. 3.
Florenz, R. Accademia dei Georgofili. R 2. S 2.

Florenz, Biblioteca nazionale centrale. R S.
— R. Deputazione sopra gli studi di storia patria. A 3. R 3.
— R. Istituto di studi superiori. S 1. u. 3.
Frankfurt a. M., Senckenberg. Naturforsch. Gesellschaft A 2, R 2. S 2.
— Verein f. Gesch. u. Altertumskunde. A 3. R. 3. S 1. u. 3.
— Physikal. Verein. S 2.
Frankfurt a. O., Naturwiss. Verein für den Reg.-Bez. Frankfurt a. O. S 2.
Freiburg i. Br., Universitätsbibliothek. A M R S St.
— Naturforsch. Gesellschaft. A 2. R 2. S 2.
— Breisgau-Verein Schau in's Land. S 1. u. 3.
— Kirchl. historischer Verein der Erzdiöcese Freiburg. S 1. u. 3.
Freiburg i. d. Schw., Universität. A 1. R S.
Freising, Lycealbibliothek. A M R S St.
— K. Gymnasium. A 1. S 1. u. 3.
Fulda, Verein f. Naturkunde. S 2.
Genf, Institut Nat. Genevois. A R S.
— Société d'histoire et d'archéologie. A 3. R 3. S 1. u. 3.
— Soc. de physique et d'hist. natur. A 2. R 2. S 2. St.
Genua, Museo civico di storia naturale. S 2.
Giessen, Universitätsbibliothek. A 2. R S 1. u. 3. St.
— Oberhess. Gesellsch. f. Natur- u. Heilkunde. S 2.
— Oberhessischer Geschichtsverein. A 3.
Glasgow, Geological Society. S 2.
Görlitz, Naturforsch. Gesellschaft. S 2.
— Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften. A 3. M R 3. S 1. u. 3.
Göttingen, K. Gesellschaft d. Wissensch. A M R S St.
— Universitätsbibliothek. M.
Gotha, Herzogl. Bibliothek. S.

Gothemburg, Gesellschaft der Wissenschaften. A 2. R S. St.

Granville (Ohio), Denison University. R 2. S 2.

Graz, Universitätsbibliothek. A S.

— Naturwissenschaftl. Verein. S 2.

— Hist. Verein f. Steiermark. A 3. R 3. S 1. u. 3.

Greifswald, Naturwissensch. Verein v. Neu-Vorpommern und Rügen. S 2.

— Rügisch-Pommer'scher Geschichtsverein. A 3. R 3.

Grimma, K. Sächs. Landesschule. A 1. S 1. u. 3.

Haag, Haag'sche Genootschap tot verdediging van den christ. godsd. A 1. R 1. u. 3. S 1. u. 3.

— Kgl. Instituut vor de taal-, land- en volkenkunde v. Nederl. Indië. S. 1. u. 3.

Haarlem, Teyler's Genootschap. A 3. R 3. S.

— Holl. Maatschappij d. Wetensch. A 2. R 2. S.

Hall (in Tirol), Gymnasium. S 1. u. 3.

Hall (in Württemberg), Histor. Verein f. d. württemb. Franken. A 3. R 3. S 1. u. 3.

Halle a. S., Kaiserl. Leopold.-Carolin. D. Akad. d. Naturforscher. A 2. R 2. S 2. St.

— Universitätsbibliothek. A R S.

— Deutsche morgenländ. Gesellsch. A 1. S 1. u. 3.

— Naturwissenschaftl. Verein für Sachsen u. Thüringen. S 2.

— Thür. sächs. Verein zur Erforschung des vaterländ. Alterthumes. A 3. R 3. S 1. u. 3.

Hamburg, Stadtbibliothek. A R S.

— Verein f. Hamburg. Gesch. A 3. R 3. S 1. u. 3.

— Naturwissenschaftl. Verein. A 2. R 2. S 2.

Hanau, Wetterauische Gesellschaft f. d. gesammte Naturkunde. S 2.

— Bezirksverein f. hess. Geschichte. S 1. u. 3.

Hannover, Naturhistor. Gesellschaft. S 2.
— Historischer Verein für Niedersachsen. A 1. u. 3. R 1. u. 3. S 1. u. 3.
Heidelberg, Universitätsbibliothek. A R S.
— Grossherzogliche Sternwarte. S 2. St.
— Naturhist.-medicin. Verein. S 2.
Helgoland, Biologische Anstalt. S 2.
Helsingfors, Finländ. Gesellschaft d. Wissensch. A R S.
— Societas pro fauna et flora Fennica. A 2. R 2. S 2.
Hermannstadt, Siebenbürg. Verein f. Naturwiss. S 2.
— Verein für Siebenbürg. Landeskunde. A 2. u. 3. R 2. u. 3. S 1. u. 3.
Hobart Town (Tasmanien), Royal Society of Tasmania. A 2. R 2. S 2.
Hohenleuben, Voigtländischer Alterthumsforsch. Verein. A 3. R 3. S 1. u. 3.
Jena, Medicin.-naturwiss. Gesellsch. A 2. R 2. S 2.
— Verein für thüring. Geschichte u. Alterthumskunde. A 3. R 3.
Igló (Ungarn), Karpathenverein. S 2.
Ingolstadt, Histor. Verein. M.
Innsbruck, Ferdinandeum. A M R S St.
— Naturwissenschaftl. medicin. Verein. S 2.
Ithaca N.-Y., Journal of Physical Chemistry. S 2.
Karlsruhe, Technische Hochschule. A 2. R 2. S 2.
— Grossh. Konservatorium der Altertümersammlungen. A 3. R 3.
— Naturwiss. Verein. S 2.
Kasan, Universitäts-Bibliothek. R S St.
— Physikalisch-mathem. Gesellsch. R 2. S 2.
Kassel, Verein für Naturkunde. R 2. S 2.
— Verein für hessische Geschichte und Landeskunde. A 3. R 3. S 1. u. 3.

Kempten, Gymnasium. A 1. R S.
— Stadtbibliothek. A 2. R 2. S 2. St.
Kharkow (Russland), Société des Sciences expérim. à l'Université. S 2.
— Kais. Universität. S 1. u. 3.
Kiel, Universitätsbibliothek. A 1. u. 2. R S St.
— Gesellschaft für Schlesw.-Holst.-Lauenb. Geschichte. A 3. R 3. S 1. u. 3.
— Naturwissenschaftl. Verein f. Schleswig-Holstein. S 2.
Kiew, Bibliotheks-Kommission der kais. russ. Universität. A R S.
Klagenfurt, Naturhist. Landesmuseum. A 2. R 2. S 2.
— Kärntnerischer Geschichtsver. A 3. M R 3. S 1. u. 3.
Klausenburg, Siebenbürg. Museums-Gesellsch. S 1. u. 3.
Köln, Histor. Archiv der Stadt Köln. A 3. S 1. u. 3.
Königsberg i. Pr., Bibliothek. A M R S.
— K. Universitäts-Sternwarte. A 2. R 2. S 2. St.
— Physikal.-ökonom. Gesellschaft. A 2. R 2. S 2.
Kopenhagen, Akademie der Wissenschaften. A R S St.
— Bibliothek d. botan. Gartens. A 2. R 2. S 2. St.
— Gesellsch. f. Nord. Altertümer. A M R S 1. u. 3.
— Genealogisk Institut. S 1. u. 3.
— Sternwarte. S 2. St.
Krakau, K. K. Akademie der Wissenschaften. A M R S St.
Landau (Pfalz), Gymnasium. S 1. u. 3.
Landsberg, K. Realschule. S.
Landshut, K. Kreisarchiv. M S 1. u. 3.
— Gymnasium. A 1. u. 3. R 1. u. 3. S 1. u. 3.
— Botanischer Verein. A 2. R 2. S 2.
— Histor. Verein. A 3. M R 3. S 1. u. 3.
Lausanne, Soc. Vaudoise des sciences natur. S 2. St.
— Soc. d'hist. de la Suisse Romande. A 3. R 3. S 1. u. 3.

Leiden, Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde. S 1. u. 3.
— Universität. A R S St.
— Sternwarte. S 2. St.
Leipzig, K. Gesellschaft d. Wissensch. A R S St.
— Fürstl. Jablonowskische Gesellschaft. A 3. R 3. S.
— Verein von Freunden der Erdkunde. S 2.
— Rektorat der Thomasschule. S 1. u. 3.
— Litterar. Centralblatt. S.
— Akademische Lesehalle. S.
— Astronom. Gesellschaft. St.
— Zeitschrift f. prakt. Chemie. A 2. R 2. S 2.
Leisnig (in Sachsen), Geschichts- und Altertums-Verein. S 1. u. 3.
Lemberg, Universitäts-Bibliothek. A M R.
Leoben (Steiermark), K. K. Berg-Akademie. S 2.
Lille, Soc. des sciences, de l'agriculture et des arts. A R S.
Linz, Museum Francisco-Carolinum. A 3. R 3. S 1. u. 3.
Lissabon, Academia R. das Sciencias. A R 2. S St.
— Sociedade de Geographia. S 2.
Liverpool, Literary et philos. Society. A 1. u. 2 R S 2.
Loewen, Université catholique. A M R S.
— Zeitschrift „La Cellule". A 2. R 2. S 2.
London, Institute of Civil Engineers. A 2. R 2. S 2.
— R. Institution of Great Britain. A 2. R 2. S 2. St.
— R. Patent Office of Great Britain. A 2. R 2. S 2.
— English Historical Review. A 3. R 3. S 1. u. 3.
— Royal Society. A 2. R 2. S 2. St.
— R. Asiatic Society. A 1. R 1. S 1. u. 3.
— R. Astronomical Society. A 2. R 2. S 2. St.
— Chemical Society. A 2. R 2. S 2.
— R. Geographical Society. A 2. R 2. S 2.
— Geological Society. A 2. R 2. S 2.

London, Linnean Society. A 2. R 2. S 2.
— R. Medic. et chirurg. Society. A 2. R 2. S 2.
— R. Microscopical Soc., King's Coll. S 2.
— Zoological Society. A 2. R 2. S 2.
Lucca, Accademia di scienze lettere ed arti. A 3. R 3.
Lüneburg, Altertumsverein. A 3. R 3. S 1. u. 3.
Lüttich (Liège), Société Roy. des Sciences. A 2. R 2. S 2. St.
— Société géologique de Belgique. A 2. R 2. S 2.
Lund, Universität. A R.
Luxemburg, Institut R. Grand-ducal, Section des sciences natur. et mathémat. S 2. St.
— — Section historique. A 3. R 3. S 1. u. 3.
Luzern, Historischer Verein der 5 Orte. A 3. R 3. S 1. u. 3.
Lyon, Académie des sciences, belles-lettres et arts. A 2. R 2. S St.
— Soc. d'Agriculture, Hist. nat. et Arts utiles. A 2. R 2. S 2.
— Société Linnéenne. A 2. R 2. S 2.
— Université. S.
Madison (V. St. A.), Wisconsin Academy of Sciences, arts and letters. R 2. S 2.
Madrid, Academia de San Fernando. S 1. u. 3.
— R. Academia de ciencias exactas. A 2. R 2.
— R. Academia de la Historia de España. A 3. R 3. S 1. u. 3.
Magdeburg, Naturwissenschaftl. Verein. S 2.
Mailand, Biblioteca nazionale di Brera. R S.
— R. Ist. Lombardo di scienze, lettere ed arti. A R S St.
— Soc. Ital. di scienze naturali. A 2. R 2. S 2.
— Società storica Lombarda. A 3. R 3. S 1. u. 3.

Mainz, Röm. Germ. Central-Museum. A 1. S 1. u. 3.
— Verein zur Erforschung der Rhein. Geschichte und Altertümer. A 3. R 3. S 1. u. 3.
Manchester, Literary et philosoph. Society. A 1. u. 2. R 1. u. 2. S 1. u. 3.
Mannheim, Verein f. Naturkunde. S 2.
Marburg, Universitäts-Bibliothek. A R S.
Marseille, Faculté des Sciences. A 2. S 2.
Meiningen, Oeffentliche Bibliothek. M.
— Henneberg. Altertumsforscher-Verein. A 3. R 3. S 1. u. 3.
Meissen, K. Sächsische Landesschule. A 1. S 1. u. 3.
— Verein f. Geschichte der Stadt Meissen. S 1. u. 3.
Melbourne (Australien), R. Society of Victoria. A 2. R 2. S 2.
Messina, Revista di storia antica. S 1. u. 3.
Metten, Gymnasium. A M R S.
Metz, Académie des sciences. A R S.
— Gesellsch. f. Lothring. Geschichte u. Altertumskunde. S 1. u. 3.
Mexico, Sociedad Mexic. de historia natural. A 2. R 2. S 2.
— Sociedad cientifica „Antonio Alzate“. R 2. S 2.
— Deutscher wissenschaftl. Verein. S 2.
Modena, R. Accad. di Scienze, lett. ed arti. A R S St.
— Società dei Naturalisti. R 2. S 2.
Montecassino. A 1. R 1. S 1. u. 3.
Montpellier, Académie des sciences et lettres. A R S St.
Montreal (Canada), Natural History Society. R 2. S 2.
Moskau, Société Archéologique. A 1. R 1.
— Soc. Impér. des Naturalistes. A 2. R 2. S 2.
Mount Hamilton (California), Lick Observatory. R 2. S 2. St.

München, K. Antiquarium. A 3. R 3. S 1. u. 3.
— K. Hausarchiv. A 3. M R S 1. u. 3.
— K. Kreisarchiv. M S 1. u. 3.
— K. Reichsarchiv. A M R S.
— K. Staatsarchiv. A 3. R 3 S 1. u. 3.
— Stadtarchiv. R.
— Landtagsarchiv. A M R S.
— Hof- und Staatsbibliothek. A M R S St.
— Universitätsbibliothek. A M R S St.
— Bibliothek des Magistrats. M R.
— Georgianum. A 3. S 1. u. 3.
— Anthropolog. Gesellschaft. R 2. S 2.
— Max-Gymnasium. A M R S.
— Ludwigs-Gymnasium. A 1. u. 3. S.
— Luitpold-Gymnasium. A R S.
— Wilhelms-Gymnasium. A M R S.
— Technische Hochschule. A 2. R S 2. St.
— Metropolitankapitel München-Freising. A 3. M R 3. S.
— Franciskanerkloster. A M R S.
— Intern. Erdmessungs-Kommission. A 2. S 2.
— K. Ludwigs-Kreisrealschule. A M R S.
— Akademische Lesehalle. S.
— K. Maximilianeum. A 1. 3. R 1. 3. S 1. u. 3.
— K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten. A M R S.
— K. Staatsministerium des Innern. R.
— Kirchenhist. Seminar d. Universität. A 3. S 1. u. 3.
— Philol. Seminar d. Universität. A 1. R 1. S 1. u. 3.
— Landwirtschaftl. Zentral-Versuchs-Station. S 2.
— K. Meteorologische Zentralstation. S 2.
— Benediktinerstift S. Bonifaz. A M R S.
— Telegraphenamt. S 2.
— Aerztlicher Verein. A 2. R 2. S 2.

München, Hist. Verein. A 1. u. 3. M R S 1. u. 3.
— Polytechnischer Verein. A 2. R 2. S 2.
Münnerstadt, K. Gymnasium. A 1. R 1. u. 3. S 1. u. 3.
Münster, K. Paulinische Bibliothek. A M R.
— Westfäl. Provinzialverein f. Wissenschaft u. Kunst. A 3. R 3. S.
Nancy, Académie de Stanislas. A 2. R 2. S St.
— Société des Sciences. A 2. R 2. S 2.
Neapel, Società Reale di Napoli. 1. Accademia delle scienze morale e politiche. A 3. R 3. S 1. u. 3.
— Soc. R. di Napoli. 2. Accad. delle scienze fisiche e matem. A 2. R 2. S 2. St.
— Stazione zoologica. A 2. R 2. S 2.
Neisse, Philomathie. S.
Neuburg a. D., Oeffentl. Bibliothek. A M R S St.
— K. Kreisarchiv. M S 1. u. 3.
— K. Gymnasium. A 1. S 1. u. 3.
— Historischer Verein. A 3. M R 3. S 1. u. 3.
Neuchatel, Soc. des Sciences natur. R 2. S 2. St.
Neustadt a. H., K. Gymnasium. A 1. 2.
Newcastle-upon-Tyne, North of England Institute of Engineers. A 2. R 2. S 2.
New-Haven (V. St. A.), Connecticut Acad. of Arts and Sciences. R S St.
— American Oriental Soc. A 1. 3. R 1. 3.
— American Journal of Science and Arts. R S St.
New-Orleans (V. St. A.), N.-O. Academy of Sciences. A 1. 3. R S.
New-York (V. St. A.), Academy of Sciences. A 2. R 2. S 2. St.
— American Museum of Natural History. R 2. S 2.
— American Geograph. Soc. R S St.
— School of Mines, Columbia Coll. A 2. R 2. S 2.

Nürnberg, Oeffentliche Bibliothek. A M R S St.
— Neues Gymnasium. A 1. S 1. u. 3.
— German. Museum. A M R S.
— K. Kreisarchiv. A 3. M S 1. u. 3.
— Naturhistor. Gesellschaft. S 2.
— Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg. S 1. u. 3.
Offenbach, Verein für Naturkunde. S 2.
Osnabrück, Verein f. Geschichte und Landeskunde von O. A 3. R 3. S 1. u. 3.
Ottawa, R. Society of Canada. A 2. R 2. S 2.
— Geological Survey Department. S 2.
Oxford, Observatory. A 2. R 2. S 2. St.
Paderborn, Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens. A 3. R 3. S 1. u. 3.
Padua, Soc. Veneto-Trentina di scienze naturali. S 2.
Palermo, Circolo Matematico. S 2.
— Soc. di scienze naturali ed economiche. R 2. S. 2.
Paris, Académie de Médecine. A 2. R 2. S 2.
— Bibliothèque nationale. A R S.
— Ecole polytechnique. A 2. R 2. S 2.
— Institut de France. A M R S St.
— Moniteur scientifique de M. Quesneville. S 2.
— Muséum d'hist. naturelle. A 2. R 2. S 2.
— Musée Guimet. A 1. R 1. S 1. u. 3.
— Revue historique. A 3. R 3. S 1. u. 3.
— Société de géographie. S.
— Soc. zoologique de France. A 2. R 2. S 2.
— Soc. d'anthropologie. S 2.
— Soc. mathématique de France. A 2. R 2. S 2.
— Société des Études historiques. A 3. M R 3. S 1. u. 3.
Passau, Gymnasium. A R S.

St. Petersburg, Akademie der Wissenschaften. A R S St.
— Kais. Bibliothek. A R S St.
— Universitätsbibliothek. A R S.
— Comité géologique. A 2. R 2. S 2.
— Commission impér. archéologique. S 1. u. 3.
— Botanischer Garten. A 2. R 2. S 2.
— Archaeolog. numismat. Gesellschaft. A 1. S 1. u. 3.
— Physikal.-chem. Gesellschaft an d. kais. Universität. R 2. S 2.
— Russ. mineralog. Gesellschaft. A 2. R 2. S 2.
— Physikal. Centr. Observat. A 2. R 2. S 2. St.
Philadelphia (V. St. A.), Academy of natural Sciences. A 2. R 2. S 2. St.
— American Philosophical Soc. A 2. R 2. S 2. St.
— Central High School. R S.
— American Medical Association. R 2. S 2.
— American Pharmaceutical Assoc. R 2. S 2.
— Historical Soc. of Pennsylvania. A 3. R 1. u. 3. S 1. u. 3.
— Second Geological Survey of Pennsylvania. R S 2.
Pisa, R. Scuola normale superiore. S.
— Società Toscana di scienze natur. A 2. R 2. S 2.
Plauen i. V., Altertumsverein. S 1. u. 3.
Portland, Natural History Society. S 2.
Posen, Historische Gesellschaft für die Provinz Posen. S 1. u. 3.
Potsdam, R. Geodätisches Institut. S 2.
— Astrophysikal. Observatorium. A 2. S 2. St.
Prag, Böhm. Kaiser Franz-Josef-Akademie der Wissenschaften, Literatur und Kunst. A R S.
— K. Böhm. Gesellschaft der Wissensch. A R S St.
— K. K. Sternwarte. S 2. St.

Prag, Böhmisches Museum. A R S.
— Verein böhm. Mathematiker. S 2.
— Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen. A 3. R 3. S 1. u. 3.
— Lesehalle der deutschen Studenten. S.
— Germania, Verein der deutschen Hochschüler. S.
— Zeitschrift Krok. S 1. u. 3.
Pressburg, Verein für Natur- und Heilkunde. A 2. R 2. S 2.
Princeton, New Jersey, Archaeological Institute of America. S 1. u. 3.
Regensburg, K. Kreisbibliothek. M R S St.
— Lycealbibliothek. A R S.
— K. neues Gymnasium. A 1. R 1. S 1. u. 3.
— Sternwarte. S 2. St.
— Botan. Gesellschaft. A 2. R 2. S 2.
— Histor. Verein. A 1. 3. M R 1. 3. S 1. u. 3.
— Naturwissenschaftlicher Verein. S 2.
Riga, Naturforschender Verein. S 2.
Rio de Janeiro, Biblioteca nacional. R S.
— Museu nacional. A 2. R 2. S 2.
— Inst. histor. e geogr. do Brazil. A 2. R 2. S 2. St.
Rochester N. Y., Geological Society of America. S 2.
Rom, R. Accademia dei Lincei. A R S.
— Accad. Pontif. de' nuovi Lincei. A 2. R 2.
— R. Comitato geologico d'Italia. S 2.
— Biblioteca Apostolica Vaticana. A 1. 3. S 1. u. 3.
— R. Ufficio centrale di Meteorologia al Collegio Romano. S 2. St.
— Società Ital. delle scienze (detta dei XL). A R.
— Istituto archeologico. A 1. R 1. S 1. u. 3.
— R. Società Romana di storia patria. S 1. u. 3.
Rossleben (Prov. Sachsen), Klosterschule. A 1.

Rostock, Universitäts-Bibliothek. A R S St.
Rotterdam, Bataafsch Genootsch. der proefondervindelijke Wijsbegerte. A 2. R 2. S 2.
Rouen, Académie des Sciences. A R S St.
Rovereto, I. R. Accademia degli Agiati. S 1. u. 3.
Saargemünd, Direktion des Gymnasiums. S 1. u. 3.
Saint Louis (V. St. A.), Academy of Science. R S St.
Salem Mass. (V. St. A.), Essex Institute. R S.
— American Association for the advancement of Science. R 2. S 2. St.
Salzburg, K. K. Staatsgymnasium. A R S.
— Bibliothek des Stiftes S. Peter. A 3. M R 3. S 1. u. 3.
— Gesellschaft für Salzb. Landeskunde. A 3. R 3. S.
Sanct Gallen, Stiftsbibliothek. S.
— Naturwissenschaftliche Gesellschaft. S 2.
— Histor. Verein. A 3. M R 3. S 1. u. 3.
San Francisco (V. St. A.), California Acad. of Sciences. A 2. R 2. S 2. St.
Saõ Paulo (Brazil), Commissaõ geographica e geologica. R 2. S 2.
Sarajevo, Bosnisch-herzegovin. Landesmuseum. A 1. 3. R S.
Scheyern, Benediktinerabtei. A M R S St.
Schweinfurt, Gymnasium. A 1. S 1. u. 3.
— Realschule. A 2. R 2. S 2.
— Magistrat. M.
Schwerin, Verein f. Mecklenburg. Geschichte und Altertumskunde. A 3. R 3. S 1. u. 3.
Shangai, North China Branch of the R. Asiatic Soc. R S.
Siena, R. Accademia dei Fisiocritici. S 2.
Spalato (Dalmatien), K. K. Archäologisches Museum. S 1. u. 3.

Speier, Gymnasium. A R S St.
— K. Kreisarchiv. A 3. M S 1. u. 3.
— Sternwarte. S 2.
— Histor. Verein der Pfalz. A 3. R 3. S 1. u. 3.
Stade, Verein für Geschichte u. Altertümer. S 1. u. 3.
Stettin, Gesellschaft für Pommersche Geschichte. A 3. R 3. S 1. u. 3.
Stockholm, K. Svenska Vetenskaps Akademien. A R S St.
— K. Vitterhets Historie och Antiquitets Akademien. A 1. 3. R 1. 3. S 1. u. 3.
— Institut R. géologique de Suède. S 2.
— Nordiska Museet. S 1. u. 3.
— Geologiska förening. S. 2.
Strassburg, Kaiserl. Universitäts- und Landesbibliothek. A M R S St.
Straubing, K. Studienrektorat. M.
Stuttgart, K. öffentl. Bibliothek. A R S St.
— K. Württemberg. Haus- und Staatsarchiv. M.
— K. statistisches Landesamt. A 3. M R 3. S 1. u. 3.
Sydney (Austr.), Department of Mines. A 2. R 2. S 2.
— R Society of New South Wales. A 2. R 2. S 2.
Tacubaya (Mexico), Observatorio astronóm. nacional. R 2. S 2.
Tokio (Japan), Daigaku (Universität). A 1. 2. R S.
— Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens. A 1. 2. R 1. 2.
Toronto (Canada), Canadian Institute. R S St.
Toulouse, Faculté des Sciences. A 2. S 2.
Trient, Biblioteca e Museo comunale. S 1. u. 3.
Triest, Società Adriatica di scienze naturali. S 2.
— Museo civico di Storia naturale. S 2.
Tübingen, Universitätsbibliothek. A R S.

Turin, Accademia delle Scienze. A M R S St.
Ulm, Verein für Kunst und Altertum. A 3. R 3. S 1. u. 3.
Upsala, Societas regia scientiarum. A R S.
— Universität. A R S.
Utrecht, Prov. Utr. Genootsch. van Kunsten en Wetenschapen. A R S St.
— Observat. astron. Zonnenburg. S 2. St.
— Inst. R. météorol. des Pays-Bas. S 2. St.
— Historisch Genootschap. A 3. R S 1. u. 3.
Venedig, R. Istituto Veneto di scienze etc. A R S St.
— Bibliothek S. Marcus. M S.
— Ateneo Veneto. S.
— Archivi Veneti. A 3. R 3. S 1. u. 3.
Vicenza, Accademia Olimpica. S.
Warschau, Zeitschrift Prace matematijczno-fizyczne. S 2.
Washington (V. St. A.), National Acad. of Sciences. A R S St.
— American Medical Association. R 2. S 2.
— Bureau of Navigation. R 2. S 2. St.
— Department of Agriculture. R 2. S 2.
— Department of the Interior, Bureau of Education. R 1. 3. S 1. u. 3.
— Smithsonian Institution. A R S St.
— U. S. Naval Observatory. A 2. R 2. S 2. St.
— Surgeon General's Off. U. S. Army. R 2. S 2.
— U. St. Patent Office. S 2.
— U. S. Coast and Geodetic Survey Off. R 2. S 2.
— Secretary of War. R 2. S 2. St.
— American Jewish Historical Society. S 1. u. 3.
— Philosophical Society. A 2. R 2. S 2.
— U. S. Geological Survey. A 2. R 2. S 2.
Weihenstephan, Akademie für Landwirtsch. u. Brauerei. R 2. S 2.

Weimar, Grossherzogl. Bibliothek. A M R S.
Weltenburg, Kloster. A 3. M R 3. S 1. u. 3.
Wernigerode, Harzverein für Geschichte und Altertumskunde. A 3. R 3.
Wien, K. K. Akademie der Wissensch. A M R S St.
— K. K. Hofbibliothek. A R S St.
— Institut für Geschichtsforschung (Universität). A 1. 3. M R 1. 3. S 1. u. 3.
— K. K. Sternwarte. A 2. R 2. S 2. St.
— Geolog. Reichsanstalt. A 2. R 2. S 2.
— K. K. Centralanstalt für Meteorol. und Magnetismus. S 2. St.
— Familien- u. Privatbibliothek S. M. des Kaisers. A 1. 3. M R 1. 3. S 1. u. 3.
— Niederösterr. Landesausschuss. M.
— K. K. naturhistor. Hofmuseum. A 2. R 2. S 2.
— Akadem. Verein der Mathematiker und Physiker. S 2.
— Lese- und Redehalle an der Techn. Hochschule. A 2. R 2. S 2.
— Mechitharisten Kongregation. S 1. u. 3.
— Anthropolog. Gesellschaft. S 2.
— K. K. Gesellschaft der Aerzte. S 2.
— Geograph. Gesellschaft. S 2.
— Zoolog. botan. Gesellschaft. A 2. R 2. S 2.
— v. Kuffner'sche Sternwarte (Ottakring). S 2. St.
— Verein zur Verbreitung naturwissensch. Kenntnisse. A 2. R 2. S 2.
Wiesbaden, Verein für Naturkunde. A 2. R 2. S 2.
— Verein für Nassauische Altertumskunde u. Geschichtsforschung. A 3. R 3. S 1. u. 3.
Wilhelmshaven, Kais. Observatorium. S 2. St.
Wolfenbüttel, Herz. Bibliothek. A M R S.

Wolfenbüttel, Ortsverein für Geschichte und Altertumskunde. S 1. u. 3.
Würzburg, Universitätsbibliothek. A M R S St.
— K. Kreisarchiv. A 3. M S 1. u. 3.
— Altes Gymnasium. A 1. S 1. u. 3.
— Sternwarte. S 2.
— Polytechn. Verein. S 2.
— Physikal.-medicin. Gesellschaft. A 2. R 2. S 2.
— Histor. Verein. A 3. M R 3. S 1. u. 3.
Yokohama (Japan), Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Asiens. A 1. 2. R 1. 2. S 1. 2.
Zürich, Schweizer meteorolog. Centralanstalt. S 2.
— Universitätsbibliothek. A R S St.
— Bibliothek des eidgenöss. Polytechnikums. S 2.
— Sternwarte des Polytechnikums. St.
— Antiquarische Gesellschaft. A 1. 3. R 1. 3. S 1. u. 3.
— Naturforschende Gesellschaft. A 2. R 2. S 2.
Zweibrücken, Gymnasium. A R S St.

Ferner steht die K. Sternwarte in München-Bogenhausen noch mit folgenden Instituten in unmittelbarem Schriftentausch:

Adelaide (South-Australia), Observatory.
Albany (N. Y. Nordamerika), Dudley-Observatory.
Algier (Algerien), Observatoire.
Alleghani (Pennsylv. Nord-Am.), Observatory.
Amherst (Mass. N.-A.), Lawrence-Observatory.
Ann-Arbor (Mich. N.-A.), Observatory of the Mich. Univ.
Armagh (Irland), Observatory.
Athen, Observatoire Royal.
Baltimore (Maryland N.-A.), Observatory of the Johns Hopkins-University.

Basel (Schweiz), Physikal. Institut der Universität.
Bamberg, Dr. Remeis'sche Sternwarte.
Bergen (Norwegen), Marine-Sternwarte.
Berlin, K. Sternwarte.
— (Moabit), Sternwarte Urania.
— Astronom. Recheninstitut Lindenstr. 91.
Besançon, Observatoire.
Birr Castle (Irland), Observatory.
Bombay (Asien), Colaba-Observatory.
Bonn, K. Sternwarte.
Bordeaux, Observatoire.
Bothkamp (Holstein), Sternwarte des Kammerherrn von Bülow.
Cape-Town (Afrika), The Royal Observatory.
Charlottesville (Nordamerika), Leander Mc. Cormick Observatory (University of Virginia).
Chicago, Yerkes Observatory, University of Chicago.
Christiania, K. Sternwarte.
Clinton (N. Y. Nordamerika), Litchfield Observatory.
Coimbra (Portugal), Observatoire de l'Université.
Córdoba (Südamerika, La Platastaaten), Observatorio Nacional Argentino.
Danzig, Sternwarte der Gesellschaft der Naturwissensch.
Darlington (England), Wolsingham Observatory Towlaw.
Dorpat, Sternwarte der Universität.
Dresden, Sternwarte des Herrn Baron v. Engelhardt.
Dublin (Irland), Dunsink-Observatory.
Düsseldorf, Sternwarte, Martinstr. 101.
Genf, Observatoire astronomique.
Geneva (N. Y. Nordamerika), Observatory of Mr. Brooks.
Glasgow (Schottland), Observatory.
Glasgow (Miss. Nordamerika), Morrison-Observatory.
Göttingen, Sternwarte der Universität.

Gotha, Herzogl. Sternwarte.

Greenwich, The Royal Observatory.

Hamburg, Sternwarte.

Haarlem (Holland), Musée Teyler.

Hanover (N. Hampshire, Nord-Am.), Shattuck-Observatory.

Haverford (Penns., Nord-Am.), College Observatory.

Heidelberg, Sternwarte des Herrn Dr. M. Wolf.

Helsingfors, Sternwarte.

Herény (Ungarn), Astrophysikal. Observatorium d. Herrn v. Gothard.

Hongkong, Observatory (Doberck).

Jena, Sternwarte der Universität.

Ipswich (England), Observatory of Col. Tomline, Orwell-Park.

Kalocsa (Ungarn), Sternwarte des Kardinal Haynald.

Kasan, Sternwarte der Universität.

Kharkow (Russland), Observatorium der Universität.

Kiel, Sternwarte der Universität.

Kiew, Sternwarte der Universität.

Kis Kartal (Ungarn), Sternwarte des Herrn Baron G. v. Podmaniczky.

Krakau, Sternwarte der Universität.

Kremsmünster (Oesterreich), Sternwarte des Benediktinerklosters.

Kronstadt (Russland), Sternwarte der Steuermannsschule.

Leipzig, Sternwarte der Universität.

Leiden (Niederlande), Sternwarte der Universität.

Leyton (England), Mr. Barclay's Observatory.

Lüttich, Institut astronomique de l'Université.

Lissabon (Portugal), Observatoire Royal Astronomique.

London, Observatory of Mr. Common (63 Eatonrise Ealing).

— Observatory of Mr. Huggins (Upper Tulso Hill).

Lund (Schweden), Sternwarte.

Lyon (Frankreich), Observatoire Astronomique.
Madison (Wisconsin N.-Am.), The Washburn Observatory.
Madras (Indien), Observatory.
Madrid, Observatorio astronómico.
Mailand, Osservatorio Brera.
Markree (Irland), Observatory of Mr. Cooper.
Marseille (Frankreich), Observatoire astronomique.
Melbourne (Australien), Observatory.
Mexico, Observatoire astronomique central.
Modena (Italien), Osservatorio astronómico.
Moskau (Russland), Sternwarte der Universität.
Neapel, Osservatorio Reale (Capo di Monte).
Neuchâtel, Sternwarte.
Newhaven (Conn. N.-A.), Winchester Observatory of the Yale College.
Newyork (Nord-Am.), Columbia College Observatory.
Nizza (Frankreich), Observatoire du Montgros.
Nicolaiew (Russland), Observatoire de la Marine.
Northfield (Minn. Nord-Am.), Observatory of Carleton College.
O-Gyalla (Ungarn), Astrophysikal. Observatorium.
Oxford (England), Radcliffe-Observatory.
— Observatory of the University.
Padua (Italien), Osservatorio astronomico.
Palermo (Italien), Osservatorio Reale.
Paris, Observatoire national.
— Institut de l'École polytechnique.
— Observatoire du Bureau des Longitudes (Parc de Montsouris).
St. Petersburg, Observatorium der Universität.
Pola, Sternwarte des Hydrogr. Amtes.
Prag, Astronomisches Institut der böhm. Universität.
Princeton (N. Yersey Nord-Am.), College-Observatory.

Pulkowa (Russland), Nikolai-Hauptsternwarte.
Rio de Janeiro, Observatoire impérial du Brésil.
Rochester (N. Y. Nord-Am.), Warner-Observatory.
Rom, Osservatorio del Collegio Romano.
— Osservatorio del Capitolio.
— Specula Vaticana.
San Francisco, Astronomical Society of the Pacific, 408 California-Str.
Stockholm, K. Sternwarte.
Strassburg i/E., Sternwarte der Universität.
Sydney (New-South-Wales), Observatory.
South Bethlehem (Penns. Nord-Am.), Sayre Observatory.
Tacubaya (Mexico), Observatorio astr. Nacional.
Taschkent (Asiat. Russland), Observatoire astronomique.
Turin, Osservatorio della regia Università.
Toulouse, Observatoire astronomique.
Upsala (Schweden), Sternwarte.
Urbana (Illinois), Dr. Myer's Observatory.
Warschau, Observatoire astronomique.
Washington (Columbia), Georgetown-College-Observatory.
Williamstown (Mass. Nord-Am.), Field Mem. Observatory.
Windsor (N. S. W. Australien), Observatory of Mr. Tebbutt.

Personenregister.

Nachträge und Berichtigungen.

Zu Seite 15. Im Jahre 1896 erhielt Herr Oskar Neumann in Berlin die silberne akadem. Denkmünze.

Zu S. 63 ist zu Sandberger's Personalstand beizufügen: korr. Mitglied der physikal.-medizin. Gesellschaft in Würzburg.

Zu S. 80. Karl Weierstrass ist am 19. Februar d. J. gestorben.

Zu S. 84. Gust. Ad. Kenngott ist im März d. J. gestorben.

Zu S. 85. M. L. van Deventer ist bereits am 22. Januar 1892 gestorben.

Zu S. 93. Der Todestag von Rohlfs ist der 2. Juni (nicht Juli) 1896.

Zu S. 105. Dr. Jos. Felix Pompeckj wurde zum Kustos der Paläontolog. Sammlung befördert und an seiner Stelle Dr. Felix Plieninger zum Assistenten ernannt.

Inhalt.

Druck beendet 31. März 1897.

ALMANACH

DER

KOENIGLICH BAYERISCHEN

AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

FÜR DAS JAHR

1901.



MÜNCHEN

VERLAG DER K. AKADEMIE

IN KOMMISSION DES G. FRANZ'SCHEN VERLAGS (J. ROTH).

Akademische Buchdruckerei von F. Straub.

Vorwort.

Der letzte Almanach unserer Akademie erschien im Januar des Jahres 1897. Nach Ablauf einer 9jährigen Amtsdauer legte Excellenz von Pettenkofer die Würde des Präsidenten der Akademie und des Generalkonservators nieder. Durch Allerhöchste Entschliessung vom 18. Juni 1899 wurde an seine Stelle Geheimrat Dr. Karl von Zittel ab 1. Juli 1899 zum Präsidenten der Akademie und Generalkonservator der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates auf die Dauer von 3 Jahren bestimmt.

In den beiden Finanzperioden 1898/99 und 1900/01 hat die Akademie fast auf allen Gebieten wesentliche Förderung erfahren. Das Finanzgesetz der 24. Finanzperiode (1898/99) bewilligte einen Assistenten für die von Johannes Ranke begründete prähistorische Sammlung und erhöhte die Realexigenzen des pflanzenphysiologischen Instituts, der mineralogischen Sammlung, des Münzkabinets, der Sammlung für Abgüsse antiker Bildwerke, des physikalisch-metronomischen Instituts, der zoologischen Sammlung, der k. Sternwarte und gewährte die Summe von 40000 M. zur Ergänzung der mathematisch-physikalischen Sammlung, vorzüglich zum Ankauf der Kreisteilmaschine des berühmten bayerischen Physikers Reichenbach. In der 25. Finanzperiode 1900/01 konnten durch Baubewilligungen des Landtages in der Höhe von fast 70000 M. an der Anatomie, dem chemischen

Laboratorium und der Sternwarte die im Laufe der Zeit nötig gewordenen Aenderungen und Bauvornahmen ins Werk gesetzt werden. Die Kassaverwaltung der Akademie erhielt eine Hilfskraft, das ethnographische Museum einen Assistenten, die zoologische Sammlung einen Präparator für Ausstopfarbeiten und die prähistorische Sammlung einen eigenen Diener. Die Etats wurden erhöht beim Antiquarium und botanischen Museum, beim physiologischen Institut und beim erdmagnetischen Observatorium.

Das Wichtigste war, dass unter Ausscheidung einer besonderen Etatsposition von 2500 M. für die Herausgabe der Monumenta boica durch das Entgegenkommen des Landtages der Druckkostenetat von 18000 auf 24000 M. erhöht wurde; denn dadurch wird die Akademie in den Stand gesetzt, den gesteigerten Anforderungen unserer Zeit an Druck und Ausstattung mit zwar kostspieligen, aber den Wert der Abhandlungen erhöhenden Tafeln zu entsprechen.

Leider entbehrt die Akademie noch immer eines besonderen in den Budgetlandtagen von 1891 und 1893 vergeblich erbetenen grösseren Kapitals, etwa in der Höhe einer halben Million, dessen Zinsen es gestatten würden, wissenschaftliche Arbeiten in freier Weise anzuregen oder bei ausserordentlichen Gelegenheiten für die Vermehrung der Sammlungen rasch und wirksam einzutreten.

Wenigstens einigen Ersatz für die Forschung vermögen die in den letzten Jahren erfolgten Stiftungen zu bieten. Der am 15. März 1897 verstorbene griechische Gelehrte Dionysios Thereianos hat sein Andenken dadurch dauernd befestigt, dass er sein ganzes beträchtliches Vermögen in der Höhe von rund 260000 M. unserer

Akademie mit der Bestimmung vermachte, wissenschaftliche Arbeiten bayerischer und griechischer Gelehrter über Geschichte, Sprache, Litteratur oder Kunst der Griechen von den ältesten Zeiten bis zur Eroberung Konstantinopels zu fördern und auszuzeichnen. Der a. o. Professor der Chemie an unserer Universität, Wilhelm Königs begründete mit einer Summe von 25000 M. wozu seine Geschwister 3000 M. schenkten, einen Fond zur Förderung wissenschaftlicher chemischer Forschungen.

Die eigenen Einnahmen der Akademie aus Stiftungen fanden folgende Verwendung: aus den Zinsen des Mannheimer Fonds, welcher jetzt auf eine Höhe von 223800 M. gebracht ist, wurden in den Jahren 1897—1901 insgesamt 24350 M. ausgegeben. Teilgenommen haben an den Unterstützungen das Antiquarium, das ethnographische Museum, das pflanzenphysiologische Institut und das botanische Museum, die mineralogische Sammlung, das Münzkabinet, das Museum für Abgüsse antiker Bildwerke, die paläontologische Sammlung, das physikalisch-metronomische Institut, das prähistorische Museum, die Sternwarte und die zoologische Sammlung. Hervorgehoben zu werden verdient, dass der botanische Garten für verhältnismässig geringe Mittel aus dem Mannheimer Fond ausserordentlich reichen Zuwachs, insbesondere an Baumfarnen und Orchideen gelegentlich der Reise des Konservators Goebel nach Ceylon, Australien und Neuseeland im Jahre 1899 erhalten hat.

Ueber die Verwendung der Zinsen der Wittelsbacher Stiftung für Wissenschaft und Kunst durch die historische Kommission geben die alljährlich in der wissenschaftlichen und in der Tagespresse veröffentlichten Berichte des Sekretariates Aufschluss. Die Mittel sind ausschliesslich zur Förderung der grossen Unternehmungen

zur deutschen Geschichte und Quellenforschung ausgegeben worden; es darf erwähnt werden, dass eine der gemeinnützigsten und umfangreichsten, die „allgemeine deutsche Biographie" im Jahre 1900 mit dem 45. Bande vollendet worden ist. Die Nachträge haben bereits zu erscheinen begonnen.

Die Kommission unserer Akademie für die Savignystiftung hatte bereits im Jahre 1891 als Preisaufgabe gestellt: „Revision der gemeinrechtlichen Lehre vom Gewohnheitsrecht." Die Aufgabe fand weder bei der ersten noch bei der zweiten Stellung eine entsprechende Lösung. Die hiefür bestimmten Zinsen fielen demgemäss an das Stiftungskapital zurück. Aus den Zinsen des Jahres 1900, in welchem Jahre die statutengemässe Verfügung wieder auf unsere Akademie traf, wurden 4000 M. der k. sächs. Kommission für Geschichte als Zuschuss bewilligt zur Herausgabe einer Facsimilereproduktion der Dresdener Bilderhandschrift des Sachsenspiegels samt einer Erläuterung über die kunstgeschichtliche Stellung der illustrierten Sachsenspiegel-Handschriften und die deutsche Rechtssymbolik des Mittelalters.

Im Jahre 1898, als dem 25. des offiziellen Bestehens der Liebigstiftung, wurde auf Beschluss des Comités eine geschichtliche Darlegung über die Entstehung der Stiftung nebst einem Verzeichnis der bisher erfolgten Ehrungen und Anregungen durch Professor Radlkofer verfasst (veröffentlicht in der Beilage der „Allgemeinen Zeitung").

Mittel aus der Münchener Bürger- und Cramer-Klettstiftung kamen zum erstenmale im Jahre 1897 zur Verwendung. Professor Ferdinand Lindemann erhielt zur Untersuchung vorzeitlicher und frühgeschichtlicher Polyeder und der geographischen Verbreitung altägyp-

tischer Steingewichte, Professor Hans Buchner zur Förderung seiner Arbeiten über die Selbstreinigung der Flüsse die ersten Zinsen dieses von opferwilligen Münchener Bürgern für naturwissenschaftliche Zwecke gestifteten Fonds. Im Jahre 1898 erforschte Dr. Ernst Weinschenk die Lagerstätten nutzbarer Mineralien in Bayern und Dr. Franz Doflein konnte im Interesse der zoologischen Sammlung nach den Antillen, Mexiko und der Kalifornischen Küste, hauptsächlich zur Beobachtung der Entwicklungsverhältnisse der niedersten Wirbeltiere (Bdellostoma Pombeyi) entsendet werden. Im Jahre 1899 wurden wieder die Forschungen Dr. Weinschenks und Prof. Lindemanns unterstützt, ferner Dr. Willstädter und endlich Dr. Maas zur Vornahme von Untersuchungen der Entwicklungsgeschichte der Spongien an den Küsten von Cypern. Im Jahre 1900 wurden wissenschaftliche Arbeiten Professors Tafel in Würzburg, Dr. Ernst Stromers von Reichenbach, Professor Thieles, Dr. Bachs in Würzburg ermöglicht und ein beträchtlicher Beitrag für die Errichtung eines alpinen Versuchsgartens auf dem Schachen gegeben, woselbst wissenschaftliche Beobachtungen über die Lebensbedingungen der Alpenpflanzen, sowie über den Zusammenhang zwischen den Gestaltungsverhältnissen und den äusseren Faktoren angestellt werden sollen. Die im Jahre 1901 verfügbaren Zinsen wurden in ihrem vollen Umfang von 3500 M. für die Wissenschaft und Oeffentlichkeit gleich sehr interessierenden Arbeiten des Münchener Vereins für Luftschiffahrt hauptsächlich zur Anschaffung eines neuen Ballons und Veranstaltung einer wissenschaftlichen Hochfahrt bewilligt.

Von der Stiftung „zur Förderung wissenschaftlicher chemischer Forschungen“ wurde zum erstenmale im Jahre 1901 eine Arbeit unterstützt, näm-

lich eine Untersuchung des Professors Karl Hoffmann (München) über das neue Metall Radium.

Aus der seit dem Jahre 1877 bestehenden Zographosstiftung, welche über die Zinsen eines von Christakis Zographos in Paris gestifteten Kapitales von ursprünglich 25000 M. (jetzt 35200 M.) verfügt, hat die Akademie im Jahre 1898 Dr. Jakob Haury für die Lösung der im Jahre 1895 gestellten Preisaufgabe: „Neue textkritische Ausgabe der Werke des Historikers Prokop mit Einschluss der Geheimgeschichte auf Grund der besten Handschriften“ einen Preis von 1500 M. gewährt; die im Jahre 1898 gestellte Aufgabe „Abfassung eines Lexikons byzantinischer Familiennamen“ hat keinen Bearbeiter gefunden und ist auch nicht erneuert worden. Als neue Preisaufgabe mit dem Einlieferungstermin 1. Januar 1904 und einem Preise von 1500 M. wurde gestellt: „Bibliographisch-litterarhistorische Uebersicht der griechischen Gnomologien und ihrer Ueberlieferung in Form eines Kataloges aller Florilegien und der einschlägigen Handschriften mit Darlegung ihrer Zusammensetzung und Verzweigung von den Quellen des Stobäus ab bis zur Renaissance.“

Von den Renten des Thereianosfonds wurden von 1899 an jedes Jahr Preise und Unterstützungen verteilt. Den ersten Doppelpreis im Jahre 1899 erhielt Papadopulos Kerameús in St. Petersburg für seinen „Katalog der Bibliothek des Patriarchates in Jerusalem“ und die „Analecta“ aus jener Bibliothek, ferner erhielten Doppelpreise von 1600 M. im Jahre 1900 Professor Chatzidakis in Athen für sein Werk „Einleitung in die neugriechische Grammatik“ und Professor Schantz in Würzburg für seine Arbeiten über die platonischen Schriften und die griechische Syntax, im Jahre 1901

Professor Spiridion Lambros in Athen für sein zweibändiges Werk: „Catalogue of the Greek manuscripts on mount Athos“ Cambridge 1895 und 1900. Reichliche Unterstützungen empfingen endlich die von Krumbacher herausgegebene „Byzantinische Zeitschrift“, das Werk „Griechische Vasenmalerei“ von Furtwängler und Reichhold, ferner Dr. Helmreich in Augsburg, Dr. Fritz in Ansbach, cand. phil. Bitterauf, Dr. Buchner, Dr. Boll, Dr. Heisenberg und Dr. Drerup (sämtliche in München), Professor Littig (Regensburg).

Die bayerische Kommission für internationale Erdmessung (Jahresetat 5798 M.) hat in den letzten vier Jahren folgende Arbeiten ausgeführt. Die im letzten Almanach angekündigten Pendelmessungen sind inzwischen zur Ausführung gelangt. Ausser der Vergleichsstation München selbst wurde die Schwere an 35 Punkten bestimmt, von welchen 16 ungefähr auf einer Meridianlinie liegen, die sich von Innsbruck bis nach Koburg erstreckt (1896 und 1897), vier Punkte liegen im Ries (1897), vier weitere bilden eine Linie von West nach Ost (1899) und 11 derselben liegen im Bayerischen Wald (1900). Ferner wurde die Schwere von München mit jener der Preussischen Ausgangsstation Potsdam (1898) und mit der Schwere von Wien (1899) verglichen. In Potsdam wurden bei dieser Gelegenheit die Konstanten des Apparats neu bestimmt. Ferner wurde die geographische Breite bestimmt auf den Punkten Pfaffenhofen a. I., Eichstätt, Pleinfeld, Roth a. S., Forchheim (1898), Lichtenfels, Oettingen (1899), welche sämtlich Pendelstationen sind. Die Pendelmessungen und die astronomischen Beobachtungen standen unter der Oberleitung des Herrn Generals von Orff, das Referat über das Nivellement führt Professor M. Schmidt.

Die Beobachtungen sind sämtlich durch den Observator Dr. Anding ausgeführt. Ferner sind die älteren astronomisch-geodätischen Messungen von Dr. Oertel in den Publikationen der Kommission (2—5), von Dr. Oertel selbst redigiert, zum Druck gelangt.

Aus dem Druckkostenetat, der bis zum Jahre 1900 nur 18000 M. betragen hatte, werden die ordentlichen Publikationen der Akademie bestritten Gedruckt wurden I. von den seit 1860 erscheinenden Sitzungsberichten der philosophisch-philologischen und der historischen Klasse die Jahrgänge 1897—1900 in je zwei Bänden, ferner von den Sitzungsberichten der mathematisch-physikalischen Klasse die Bände 27—30 für die Jahre 1897—1900. Im Jahre 1900 erschien ein alphabetisches Verzeichnis der Sitzungsberichte seit dem Jahre 1886, geordnet nach Namen und Sachen, so dass nunmehr das Verzeichnis der ganzen Serie der Sitzungsberichte seit dem Jahre 1860 vollständig ist. II. Von den Denkschriften wurden gedruckt: Band XXI, 1 und 2 der Abhandlungen der philosophisch-philologischen Klasse (die dritte Abteilung dieses Bandes befindet sich im Druck), Band XIX, 2 bis XXI, 1 der mathematisch-physikalischen Klasse (die zweite Abteilung dieses Bandes befindet sich im Druck) und Band XXI, 3 der historischen Klasse. III. Die akademischen Festreden, welche in den beiden Festsitzungen jeden Jahres gehalten wurden. IV. Von den von 1900 an aus eigenem Etat bestrittenen Monumenta boica erschien Band 45 (Band 46 ist nahezu vollendet). V. Die k. Sternwarte druckte 1897 den dritten Band ihrer Annalen.

Die Abhandlungen der Sitzungsberichte vom Jahre 1900 ab sind auch in Separatabzügen hergestellt und erscheinen einzeln unter den Veröffentlichungen

des akademischen Verlages, gleichzeitig mit den Heften (in Kommission der Franz'schen Verlagsbuchhandlung, J. Roth).

Von den besonderen wissenschaftlichen Publikationen wurden die Monumenta Tridentina, begonnen von Druffel, fortgeführt und mit dem 5. Heft vollendet von Professor Brandi. Aus dem unter die einzelnen Klassen verteilten Erlös aus den akademischen Schriften wurden eine grosse Zahl wissenschaftlicher Unternehmungen unterstützt.

So erhielten von der philosophisch-philologischen Klasse u. a. Unterstützungen: Krumbacher zur Herausgabe der von ihm geleiteten „Byzantinischen Zeitschrift" (1897 u. 1898), Frl. Hermine Hartleben zur Vollendung ihrer Biographie Champollions (1898), Dr. Schermann für die Bearbeitung der orientalischen Biographie (1899, 1900 und 1901), Dr. Bulle zur Herstellung von Zeichnungen für sein Werk „Basen griechischer Statuen" (1900). Die mathematisch-physikalische Klasse gab grössere Zuschüsse zu Solereders Werk „anatomische Charakteristik der Dikotyledonenfamilie", und zur „Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften", die historische Klasse zu den vom k. Münzkabinet unter Leitung Riggauers herausgegebenen „Münzen und Medaillen des Gesamthauses Wittelsbach".

Mit Unterstützung aus der Etatsposition für Beschickung internationaler Kongresse (3000 M.) wurden Akademiker und andere bayerische Gelehrte zu verschiedenen wissenschaftlichen internationalen Kongressen entsendet. Hervorgehoben sei die Teilnahme unserer Akademie an den Orientalistenkongressen zu Paris (1897) und Rom (1899), an den Geologenkongressen zu Petersburg (1897) und zu Paris (1900), am Kongress

der Zoologen in Cambridge (1898) und an den einschlägigen Kongressen, die im Jahre 1900 zu Paris gelegentlich der Weltausstellung stattfanden.

Die Etatsposition für *Erforschung der Urgeschichte* (4000 M.) gestattete Förderung der prähistorischen Forschungen in allen Teilen Bayerns. Teilweise waren dieselben von grossem Erfolge für die Wissenschaft, überall von Anregung und Hebung der Liebe zum Heimatboden begleitet. Es sei vor allem gedacht der seit Jahren fortgesetzten sorgfältigen Arbeiten des Generalmajors a. D. Karl Popp für Erkundung des römischen Strassennetzes diesseits und jenseits der Donau und Herstellung der archäologischen Karte Bayerns, ferner der Untersuchungen der steinzeitlichen Niederlassungen in Unterfranken durch Hauptmann a. D. v. Haxthausen, besonders aber der Arbeiten an den beiden grossen, wissenschaftlich höchst interessanten, von keiner ähnlichen anderen Anlage übertroffenen Römerlager samt Niederlassungen zu Eining und Weissenburg a./S. In Eining wurden die Grabungen soweit geführt, dass die Uebernahme durch den Staat behufs Erhaltung dieser Sehenswürdigkeit vom niederbayerischen Landrat angeregt werden konnte.

Die Position für *naturwissenschaftliche Erforschung des Königreiches* (2743 M.) diente dazu, die seit Jahren in Angriff genommenen Aufsammlungen von Gesteinen und Versteinerungen innerhalb Bayerns und der angrenzenden Gebiete zum Zweck der Erforschung der Paläontologie und Geologie Bayerns systematisch fortzuführen. Von den sonstigen Arbeiten sind hervorzuheben die Untersuchungen über das Plankton des Starnberger Sees durch Professor Hertwig, über die Verteilung der Tierwelt in den oberbayerischen Seen durch Dr. Hofer, über die tierischen Organismen des Rheines und seiner

Nebenflüsse innerhalb des bayerischen Gebietes durch Dr. Robert Lauterborn in Heidelberg.

Die Bereicherungen, welche die Sammlungen des Generalkonservatoriums in den Jahren 1899—1901 durch Geschenke erhalten haben, sind ein erfreuliches Zeichen der vermehrten Beachtung, welche die Oeffentlichkeit unseren Museen in steigendem Masse zu widmen beginnt. Fast alle Sammlungen haben an ihnen teilgenommen. U. a. erhielt das Antiquarium Geschenke von der Vermögensverwaltung des Königs Otto, von Kommerzienrat Bassermann-Jordan und die Geislinger Nachbildungen der mykenischen Goldfunde, der botanische Garten brasilianische Orchideen von Prinzessin Therese und Generalkonsul Zimmerer in Desterro, ferner zahlreiche Objekte vom Konservator selbst, das pflanzenphysiologische Institut von Dr. Bruchmann in Gotha, von dem Direktor der holländischen botanischen Anstalten in Buitenzorg auf Java Melchior Treub 500 javanische Farne, das chemische Laboratorium eine umfangreiche Sammlung neuer Farbstoffe von den Elberfelder, Ludwigsburger, Offenbacher und Höchster Farbwerken, das ethnographische Museum zwei Mumien aus Peru von Prinzessin Therese, ein Buddabild aus Oberbirma von Prinz Rupprecht und 287 Nummern aus dem Lande der Tschuktschen von Eugen Wolf; der mathematisch-physikalischen Sammlung wurden mehrere Manuskripte und Instrumente Fraunhofers und Anderer, darunter das berühmte Original-Spektrometer Fraunhofers von Sigmund v. Merz gewidmet; Prinz Rupprecht bedachte das Münzkabinet mit einer wertvollen Sammlung orientalischer Münzen, Prinz Ludwig mit den russischen Medaillen auf die Vermählung Nikolaus II, Frau Kommerzienrat Anton Seidl mit einer schönen Kollektion von aes grave, das Vermächtnis von

Pettenkofers mit sämtlichen auf den Altmeister der Hygiene geprägten Medaillen und Ehrenmünzen; anderes schenkte S. Withman, v. Sandrezky, Frl. Bettina Ringseis und Kommerzienrat Vogel in Chemnitz. Reiche Zuwendungen erhielt das paläontologische Museum durch Obermedizinalrat Dr. Egger, der eine vollkommen geordnete Foraminiferensammlung übergab, und Otto Günther in Fray Bentos, der wiederholt 1897 und 1899 fossile Säugetierreste sandte, ferner durch den Geh. württembergischen Hofrat Theodor Stützel, der durch fossile Säugetierreste aus den tertiären White River-Ablagerungen von Dakota und die Ergebnisse seiner im Jahre 1898 unternommenen Ausgrabungen auf Samos die Sammlung ansehnlich vergrösserte, endlich durch Dr. David Rüst in Hannover, der 1350 Dünnschliffe von Radiolarien schenkte. Der prähistorischen Sammlung übergab Prof. Selenka eine grosse Kollektion von Orangutan- und Hylobatesschädeln; der zoologischen Sammlung Dr. Sapper in Coban (Guatemala) zahlreiche mittelamerikanische Schlangen, Prof. Grassi in Neapel Aallarven, Eugen Wolf einige Skelette und Häute aus Nordasien. Die grössten Geschenke wurden den zoologischen Sammlungen durch Herrn Dr. Haberer, der nunmehr schon seit zwei Jahren fortwährend Naturalien insbesondere Vögel und Fische aus Japan und China sendet, und durch den Afrikajäger Karl Schillings, der eine hochzuwertende Sammlung von ostafrikanischen Tieren (darunter mehrere neue Arten) übergab. Den verdienstvollen Donatoren Dr. Rüst, Karl Schillings, Stützel und Eugen Wolf wurde die höchste Auszeichnung der Akademie die goldene Medaille Bene merenti verliehen, die silberne erhielten die Herren Senator Dr. Fletoridis, Staatskanzler Dr. Stamatiades, Kaufmann Rück, sämtliche auf

Samos, sowie Dr. Bruchmann in Gotha. Besondere Hervorhebung als Ausdruck der Teilnahme Münchener Bürger an der paläontologischen Staatssammlung verdient es, dass durch die Bemühungen Th. Stützels und Anton Sedlmayrs 16 Münchener Bürger einen Fond von 30000 M. zusammenbrachten, welche der Konservator der paläontologischen Sammlung zur freien Anschaffung von Sammlungsgegenständen verwenden kann. Im März 1899 verlieh die Akademie dem Direktorialassistenten Heinrich Nützel in Berlin, der die orientalische Sammlung unseres Münzkabinets katologisiert hat, die silberne Medaille, und dem k. Generalmajor a. D. Karl Popp als Anerkennung für seine jahrelange, aufopferungsvolle Thätigkeit als technischer Beirat der Kommission für Erforschung der Urgeschichte die goldene Akademiemedaille.

Die schon früher angeregte internationale Association der gelehrten Körperschaften der Erde, an deren Gründung unsere Akademie thätigen Anteil nahm, kam im Herbst 1900 durch eine vorbereitende Sitzung in Paris zu Stande, an der die Vertreter von 17 Akademien beteiligt waren. Auf der ersten ordentlichen Hauptversammlung im April 1901 wurde ein Antrag unserer Akademie auf Herausgabe eines „Corpus griechischer Urkunden des Mittelalters bis zur Eroberung Konstantinopels“ angenommen, ebenso der von unserer Akademie unterstützte Antrag der kais. Akademie in Wien auf Herausgabe einer „Realencyklopädie des Islam“.

Beilagen.

Organische Verordnungen und Statuten
der K. bayr. Akademie der Wissenschaften.

I.

Stiftungsbrief der kurbayer. Akademie der Wissenschaften vom 28. März 1759.*)

„Von Gottes Gnaden Wir Maximilian Joseph in Ober- und Nider Bayern, auch der Obern Pfaltz Herzog, Pfalzgraf bey Rhein, des Heyl. Röm. Reichs Ertztruchsess und Churfürst, Landgraf zu Leichtenberg etc. etc.

Bekennen für Uns, Unsere Erben und Nachkommen, regierende Churfürsten und Herzogen zu Bayern, und thuen kund jedermäniglich: Sobald Wir nach Antrettung Unserer Regierung, durch Widerherstellung des Fridens, auf die Beförderung der allgemeinen Wohlfart Unserer Unterthanen mit Nachdruk Uns verwenden kännen; haben Wir, aus angestammter Liebe zu der Gelehrsam-

---

*) Obenstehender Abdruck schliesst sich an die im Archiv der Akademie verwahrte auf 15 Pergamentblätter in Folio geschriebene Originalurkunde genau an.

keit, zur gründlichen Erlehrung brauchbarer Wissenschafften Unserer hohen Schule in Ingolstadt eine verbesserte Lehr-Art und Ordnung vorzuschreiben eine Unserer ersten Beschäfftigungen werden lassen, und über dises gleichmässige Sorge getragen, dass zu Gründung einer pragmatischen Rechts-Gelehrtheit, die mit veralten Sachen durchflochtnen Gesäze, nach Abschaffung aller willkürlichen Auslegungen, dem jezigen Zustand des Landes gemäss bestimmet, sohin die Land-Rechte in einem natürlichen Zusammenhang verbunden werden: welche Bemühung auch durch Erlassung des Codicis Maximilianei bereits in die Erfüllung ist gesezet worden.

Dieweilen Wir anbey in reiffere Betrachtung gezogen, dass ohne fleyssige Bearbeitung des weiten Umfangs der philosophischen und mathematischen Wissenschafften weder die Ehre des Schöpfers, noch der Reichthum des Landes vergrössert, und ohne Untersuchung der Geschichten noch der Ruhm, noch die Gerechtsahme der teutschen Völcker, unter welchen die bayer. Nation den Vorzug des Alterthums besizet, in das verdiente Liecht gesezet werden kännen; da doch zu Erreichung dieser Absichten Unsere Lande theils von der Natur mit einem Ueberflus verschidener Producten geseegnet, theils durch den Fleis der Voreltern mit den seltnesten Handschrifften bereichert worden: so hat es Uns zu gnädigsten Gefallen gereichet, als wir vernohmen, dass zu Ausbreitung nuzlicher Wissenschafften und Künsten bereits Ao. 1722, währenden Beylager Unsers geliebtesten Herrn und Vaters Kaiser Carl VII. glorwürdigsten Angedenkens, eine gelehrte Gesellschafft unter dem Nahmen Parnassus boicus, aus eignem Antrib sich zu vereinigen angefangen, und dass selbe, als sie sich an Unserm verwichnen Nahmenstag abermals zusamen gethan und

erneuert hatte, einen Plan ihrer künftigen Einrichtung entworffen, welcher in Anhoffung des landesfürst. Schuzes in nachstehendem Inhalt Uns unterthänigst ist vorgeleget worden.

I. Die vom Parnasso Boico fest gestelte Absichten, alle nuzliche Wissenschafften und freye Künsten in Bayern auszubreiten, sollen ausgeführt, hievon aber Glaubens-Sachen und juristische Ausführungen besonderer Strittigkeiten ausgeschlossen werden.

II. Der beständige Versammlungs-Ort der Gesellschaft solle in München seyn. Alle hier anwesende ordentliche Mitglieder haben in den Versammlungen Sitz und Stimme, deren Mehrheit als ein Verbindlichkeit von allen angenohmen werden solle.

III. Sachen, so die Aufnahme der nuzlichen Wissenschafften und freyen Künsten, oder den Zustand der Academie insgemein betreffen, sind Gegenstände der Versammlungen. In selben werden neue Mitglieder aufgenohmen, alle Jahre 2 Aufgaben theils aus der teutschen Historie, theils aus der Weltweisheit, für künfftige Preise allen, so nicht Mitglieder sind, offentlich aufgeworffen, Preiss- Prob- und alle andere Schriften abgelesen und in Untersuchung genohmen, auch neben dem Briefwechsel die gelehrten Zeitungen besorget.

IV. Die Academie solle aus den in München wohnenden Mitgliedern einen Präsidenten, Vice-Präsidenten, zwey Directorn und einen Secretair haben, welche neben zwey von der Versammlung jährlich zu erwählenden Mitgliedern den Senat ausmachen werden.

V. Der Senat hat für den Flor der Academie vorzügliche Sorg zu tragen. Er nihmt die nothwendige Canzellisten und Bediente an, wachet für die Einkünffte,

läst sich vom Zahlmeister jährliche Rechnung leisten, und kan in ausserordentlichen Fällen alle Stimmenhabende Mitglieder zusamen ruffen.

VI. Die Academie solle zu Ende jeden Jahres Se. Churfrt. Drt. unterthänigst ersuchen, dass aus Dero Ministern ein Präsident ernennet, oder der alte von neuem bestättiget werde.

VII. Der Präsident wird Sorge tragen, dass die Gesäze der Gesellschafft aufrecht erhalten und von den Mitgliedern befolget werden. In dieser Absicht kan selber mit Rathpflegung des Senats ausserordentliche Versammlungen ansagen, Verbesserungen in Vorschlag bringen und durch die mehrere Stimmen begutachten lassen, alsdan aber Sr. Churfrt. Drt. der Bestättigungs willen den unterthänigsten Vortrag machen.

VIII. Bey den ordentlichen Versamlungen zu erscheinen ist der Präsident nicht verbunden; so oft er aber erscheint, hat er den Vorsitz, die Umfrag und Ausspruch des Schluses nach den mehreren Stimmen, oder nach seiner Entscheidúng, wan nach der zweyten Umfrage die Stimmen gleich seyn wurden.

IX. Brife und Schrifften unterschreibt er selbsten, so offt es die Umstände der Persohnen oder die Wichtigkeit der Sachen erfordern.

X. Der Vice-Präsident kan aus den anwesenden Mitgliedern von der Versammlung jährlich erwählt oder von neuem bestättiget werden.

XI. Allen Versamlungen wird er beywohnen. Auch ausserhalb derselben ligt ihm ob, für den Flor der Gesellschafft zu sorgen, und die Hindernussen aus dem Wege zu raumen, die den gemeinen Absichten Nachtheil bringen könten.

XII. Er sagt alle ordentliche Versammlungen an, vertritt hierin die Stelle des abwesenden Präsidenten und wachet insbesondere, dass bey denselben sowohl Ordnung als Wohlstand beybehalten und alle Heftigkeiten oder Beleydigungen vermiden werden.

XIII. Mit den Directorn der Classen kan er besondere Ueberlegungen zum Nuzen der Academie machen, und was erforderlich sodann an den Senat, hernach an die Versamlung und von diser mit dem Präsidenten an Se. Churfrt. Drt. selbsten bringen.

XIV. Wird er die Versammlung nicht besuchen kännen, solle er durch einen der Directorn seine Stelle vertretten lassen.

XV. Jede Classe solle einen Director haben, welche die Versamlung aus den ordentlichen Mitgliedern alle Jahre wählen oder von neuem bestättigen kännen.

XVI. Sie wohnen allen Versamlungen bey und ein jeder hat über die in seine Classe einschlagende Preyss- und Probschrifften in der Versammlung ordentlichen Vortrag zu machen.

XVII. Jeder Director kan mit seiner Classe die Austheilung der Arbeiten u. d. g. in besondere Ueberlegung nehmen, und hierüber ein eignes Protocoll halten.

XVIII. Die Directorn haben mit dem Zahlmeister die gemeinsame Sperr der Cassa und sind Beysizer des Senats.

XIX. Beede Directorn sollen zu Ende jeden Jahrs mit dem Secretair über alle der Academie gehörige Sachen eine Musterung halten und den Zustand derselben dem Senat vorlegen.

XX. Der Secretair wird aus den anwesenden ordentlichen Mitgliedern erwählt, bleibt aber hernach so lang, als es seine Umstände erlauben, bey seinem Amte.

XXI. Mit dem Präsidenten, Vice-Präsidenten und Directorn ligt ihm ob, für die Wohlfarth der Gesellschafft insbesondere zu sorgen.

XXII. Er solle allen Versamlungen beywohnen, oder im Falle rechtmässiger Verhinderungen ein anderes Mitglied, seine Stelle zu vertretten, ersuchen.

XXIII. Bey den Versammlungen führt er das Protocoll, liest alle an die Gesellschafft geschribene Briefe und Abhandlungen der abwesenden Mitglidern ab, verfasset, unterschreibt und fertigt mit dem gemeinen Sigill die Schrifften, so im Namen der Academie erlassen werden.

XXIV. Er kann zugleich für einem Director in einer Classe erwählt werden, oder in Abwesenheit deren Stelle vertretten.

XXV. Er solle die Abhandlungen nach dem Tage der Ablesungen samlen, das Sigil, Schriften, Bücher, oder was der Academie sonst gehörig, genau bewahren, und besondere Verzeichnussen halten, denen er jederzeit beyschreibt, wan etwas mit Erlaubnus des Vice-Präsidenten gegen Beylegung eines Leg-Scheins ausgelehnet worden.

XXVI. Dem Secretair ligt ob, verstorbenen Mitgliedern Denkmaale zu verfassen, selbe in der Versammlung abzulesen, und mit den academischen Abhandlungen zum Druk zu befördern.

XXVII. Der Zahlmeister solle aus den ordentlichen anwesenden Mitgliedern alle Jahre erwählt oder von neuem bestättiget werden.

XXVIII. Er hat die Einnahmen zu besorgen, die Cassa, unter gemeinsamer Sperr der 2 Directorn zu bewahren, auch über Einnahme und Ausgaben dem Senat zu Ende jeden Jahres Rechnung abzulegen, die vom Präsidenten, Vice-Präsidenten und Directorn unterschrieben, hernach

vom Secretair bey den übrigen Schriften in Verwahrung genohmen werden solle.

XXIX. Ohne Anschaffung des Senats solle er nichts bezahlen.

XXX. Die Ausgaben sollen nur auf den Briefwechsel, Abschreibung seltner und von dem Senat für nuzlich erkenter MSSten, auf physische und chymische etc. Versuche, oder geometrische und astronomische Beobachtungen, die vorher in der Versamlung vorgetragen und genehm gehalten worden, dan auf Samlungen der Naturalien des Landes, den Verlag der Bücher, Besoldung der Canzellisten und Bedienten gemachet, der Ueberschuss aber auf Pensionen für wohlverdiente Mitglider, mit Genehmhaltung Sr. Churfrt. Durcht. verwendet werden.

XXXI. Die Mitglieder sollen in Ehren-, ordentliche und ausländische eingetheilt, und under den beeden ersten Classen die so innerhalb den bayer. Landen gebohrn oder wohnhafft sind, unter der zweyten aber alle Ausländer begriffen seyn.

XXXII. Zu Ehren- und Ausländische Mitglider kännen von der Versamlung alle, deren Stand, Ansehen oder Gelehrtheit der Academie fürträglich scheint, angenohmen werden.

XXXIII. Wer als ein ordentliches Mitglied aufgenohmen zu werden verlangt, solle eine Probeschrift an den Secretair einsänden.

XXXIV. Der Director der Classe, in welche die Materie einschlagt, hat, mit Anführung der Gründen, über die Probschrifft in der Versamlung alzeit den Vortrag zu machen. Hernach sollen von den Mitgliedern über die Aufnahme die Stimm durch einen Zetl, mit A. oder R. bezeichnet abgegeben und diese vom Präsi-

denten oder Vice-Präsidenten und Secretair eröfnet werden.

XXXV. Nach beschlossner Aufnahme ist ein vom Präsidenten oder Vice-Präsidenten, dem Director der einschlagenden Classe, dan vom Secretair unterschribne und mit dem grossen Sigill geferttigte Urkund in lateinischer Sprache mit einem Abdruk der Gesäzen durch den Secretair dem neuen Mitglied zuzuschiken, sodann, nach Empfang der Antwort, dessen Nahme in die Matricul, nach dem Tage der Aufnahme einzuschreiben.

XXXVI. Das neu aufgenohmene Mitglied solle einen Entwurf seines Lebens neben der Verzeichnuss seiner verfasten Schrifften, und da es ein Innländer, auch seine im Druck erlassene Schrifften selbsten zur Academie einzuschicken verbunden seyn.

XXXVII. Der Versamlung stehet frey, aller Orten einige als Correspondenten aufzunehmen.

XXXVIII. Jeder Mitgenossene solle alles beytragen, was die Ehre der Gesellschafft befördern kan, und Niemand ist erlaubt, den Nahmen eines Mitgliedes der Bayer. Academie einer Schrifft vorzudruken, die von der Versammlung nicht ist genehm gehalten worden.

XXXIX. Mitglieder sollen gute Köpfe zu Samlung der Urkunden, physischen Beobachtungen etc. aufmuntern und dem Director diejenige anzeigen, so in die Academie aufgenohmen werden känten.

XL. Ehrenglieder sind zu keiner Arbeit, ausländische aber zu Einsändung eines Aufsazes innerhalb Jahr und Tage nach der Aufnahme, und ausser dem Briefwechsel zu nichts weiter verbunden. Alle ordent. sollen bey Eintritt in die Gesellschaft, zu was für einer Classe, mit Vorbehalt auch in der anderen zu arbeiten

sie sich halten wollen, eine Erclärung von sich geben und jedes Jahr eine Abhandlung einschiken. Die in München anwesende werden bey allen Versamlungen erscheinen, den Briefwechsel führen helffen; die abwesende aber wenigst. 4 mahl des Jahrs an die Gesellschafft von dahin einschlagenden Sachen schreiben.

XLI. Schiket ein Mitglied dem andern oder der Versamlung den Entwurf einer vorhabenden Arbeit zu, so ist man verbunden Beyhilf zu leisten, mit der Freyheit, anständige Anmerckungen zu machen, die auch dem Director mit verdeckten Nahmen übergeben und in Geheim dem arbeitenden zugeschiket werden kännen: welchen aber dannoch frey stehen solle, seiner eignen Meynung zu folgen.

XLII. Wird ein Mitglied in einer Sache, so die Academie mit angehet, von jemand ungebührlich angegriffen, solle es gemeinschaft. vertheidigt werden.

XLIII. Alle Sachen, die mit den Geschichten der teutschen, insbesondere der bayerischen Nation, und mit der Weltweisheit überhaupt eine nuzliche Verbindung haben, sind Gegenstände der gesellschafft. Beschäfftigungen.

XLIV. Auf nichts als auf die Wahrheit solle eine Rüksicht genohmen, und diese durch Anzeigung ächter Gründen erwiesen, schulsecten-mässige aber und ungegründete Vorurtheile nicht geachtet werden.

XLV. In lateinischer und teutscher Sprache werden die Schrifften angenohmen.

XLVI. Die für gründlich und nuzlich erkennte Aufsäze und Sammlungen wird man entweder zu grössern Wercken hinterlegen oder in besonderen Bänden jährlich der Presse übergeben. Leztere sollen nichts als neue Entdekungen oder doch neue Zusäze und An-

wendungen bekanter Wahrheiten enthalten, in reiner teutscher Sprach verfasset seyn oder übersezet werden, auch an Grösse 12 Bögen nicht übersteigen.

XLVII. Die Arbeiten, so wie die Mitglieder sollen in 2 Haupt-Classen, in die Historische und in die Philosophische abgetheilt werden.

XLVIII. Die historische Classe solle sich bemühen die alte Geschichtschreiber, Urkunden, Briefe und Aufschriften etc. zu samlen.

XLIX. Die Diplomatik, Critik bevorab der teutschen Sprache, Chronologie, Geographie, Genealogie und alle Alterthümer, die insbesondere, so in der Rechts-Gelehrsamkeit Nuzen bringen, kännen nach Wilkühr bearbeitet werden.

L. Innländische Mitglieder sollen sich mit den Geschichten des Vaterlands vor anderen beschäfftigen, und in dieser Absicht nach den politischen Abtheilungen eine Landbeschreibung machen und Charten von den ältern sowohl als mitleren und neuen Zeiten, auch nach und nach ein topographisches Wörterbuch verfassen.

LI. In der Genealogie haben selbe auf die Häuser, so Bayern beherrschet, besonders auf das regierende Churhauss, sodann auf die sowohl abgestorbne fürstliche und gräfliche, als andere noch im Lande blühende Geschlechter, mit Ausmerzung aller Fablen, und auf Fortsezung des Hundischen Stammenbuchs den Bedacht zu nehmen.

LII. Es kan auch vom Ursprung und Fortgang der Bayer. Bistümern, Clöstern, Orden, innländischen Concilien etc. gehandlet werden.

LIII. Man solle die Geschichte, Freyheiten und Rechte der Städten und Märkten untersuchen.

LIV. Die Geschichte aller Wissenschafften und Künsten

in Bayern nebst dem Zustand der Bibliotheken und MSS[tn] sollen erörtert, und um den Staat verdienten oder sonst berühmten Persohnen Denkmaale gestifftet werden.

LV. Bey den allgemeinen Staats-Geschichten, die theils nach Reihe der Königen und Herzogen, theils in einem allgemeinen Histor.-Wörter-Buch abgehandelt werden kännen, ist nicht auf das Leben des Regenten allein, sondern auf die Rechte, Gewohnheiten und Policey der Nation überhaupt das Augenmerck zu richten.

LVI. In der Philosophischen Classe wird die Historie der Weltweisheit critisch erörtert werden.

LVII. Alle Theile der Weltweisheit solle man von unnüzen Schulsachen und Vorurtheilen zu reinigen suchen, besonders aber mit der Sittenlehre, dem Naturrecht und der Politik sich beschäftigen.

LVIII. In der Naturlehre hat man durch Versuche die Wirkungen der Natur mehrer auszuforschen, von den Erfahrungen zu den Ursachen aufzusteigen und vorzüglich auf solche Beobachtungen sich zu verwenden, die dem gemeinen Wesen Nuzen bringen kännen.

LIX. Man solle in dem Lande und aus den benachbahrten Gegenden eine Sammlung der Naturalien, aus allen Reichen, und zur Natur-Geschichte überhaupt die mögliche Beyträge machen.

LX. Innländische Naturalien sollen von den ordentlichen Mitgliedern durch chymische Proben untersuchet und besonders auf die Landwürthschafft, das Handwerk- Berg- und Hütten Wesen Anwendungen gemachet werden.

LXI. Es hat diese Classe zur Landmessung brauchbahre Vorschläge und Risse aus astronom. Beobachtungen, aerometrischen Versuchen und geometr. Gründen, dan Grubenzüge und Vergleichungen zwischen den innländ. und fremden Mässereyen zu machen, nuzliche Maschinen

anzugeben, die Schwere der Wasser und Bronnen im Lande zu untersuchen und das Calender-Wesen in bessere Ordnung zu bringen.

LXII. Besondere Entdekungen in Zergliederung der Cörper und die Geschichten von den Krankheiten im Lande sowohl der Menschen als des Vihes, die Listen der gebohren und gestorben, solle alle Jahre gesammlet werden.

LXIII. Die Academie wird des Jahres 2 feyerliche Versammlungen haben, zu welchen der Präsident 8 Tage vorher allen in der Nähe sich befindlichen Mitgliedern ansagen lassen wird. Die erste ist den 28. Merz oder nach Umstände der Zeit etliche Täge früher oder später, in welcher der Geburts-Tag des Durchleuchtigsten Stiffters und die Gedächtnuss der Stifftung gefeyert werden sollen, die zweyte aber den 12. 8ber, worinnen die Preise wegen Auflösung der vorgelegten Aufgaben ausgetheilet und neue auf das nächste Jahre aufgeworffen, die Wahlen vorgenohmen, die Nahmen der neuen Mitglieder abgelesen, auch über den allgemeinen Zustand der Academie Berathschlagungen gepflogen werden.

Ordentliche Versammlungen sind um 4 Uhr bis 6 Uhr Abends alle Donnerstäg, oder da ein Fest einfällt, ein Tag früher oder später. Der Vice-Präsident solle 1 Tag vorher allen anwesenden ordentlichen Mitgliedern ansagen lassen. In der Char- Oster- Pfingst- und Weyhnacht-Woche werden keine Versamlungen gehalten.

LXIV. Der Präsident, Vice-Präsident, die Directorn und der Secretair haben in den Versamlungen ihren bestimten Plaz, die Ehren-Glieder sizen nach ihrem Rang, die ordentliche aber ohne Vorzug in ihren Classen.

LXV. Der Präsident, Vice-Präsident oder vorsizende Director kännen 1) vor allem die für die Versamlung

gehörige Sachen in Vortrag bringen, 2) nach diesen werden die eingelauffene Briefe, alsdann 3) die Abhandlungen der Mitglieder, nach Ordnung der Einsändung, mit Abwechslung der Classen, 4) Auszüge von andern gelehrten Schrifften und Neuigkeiten abgelesen, und wan 5) Niemand aus den anwesenden weitere Vorträge zu machen hat, wird die Versamlung beschlossen.

LXVI. Die Stimmen werden ohne Leidenschafften und aus Liebe der Wahrheit, von den Rechten zur Linken wechselweise abgegeben, es seye dan, dass allein in historische oder philosophische Sachen einschlagende Berathschlagungen vorkämmen, in welchem Falle bey der Classe, die es zum ersten angehet, die erste Umfrag gemachet werden solle.

LXVII. Die vom vorsizenden Präsidenten, Vice-Präsidenten oder Director ausgesprochene Schlüsse werden vom Secretair dem Protocoll einverleibt, nach in der Versammlung geschehener Ablesung vom vorsizenden Mitglied unterschriben, worauf die nöthige Ausfertigungen nicht verzögert werden sollen.

Nachdeme Wir nun obbesagten Entwurf untersuchet, und in reiffe Ueberlegung gezogen, so haben Wir den Innhalt desselben in allen Puncten und Clauseln genehm zu halten und zu bestättigen geruhet, wie Wir dan selben aus landsfürst. Macht in Kraft dises offenen Briefs genehm halten und bekräfftigen wollen, und verordnen, dass derselbe von jederman als eine von Uns erlassene Verordnung angesehen, und von der Gesellschaft ohne weiters in Vollzug gesezet werden solle.

Damit aber Unsere Unterthanen aus dem edlen und ihnen vorzüglich angebohrnen Antribe der Liebe des Vatterlandes zu solchen Bemühungen angefeuert werden, welche den Ausländern dem Ruhm der bayerischen Nation

gemässe Zeugnussen abnöthigen kännen: so gestatten Wir nicht allein, dass die Gesellschaft den Nahmen einer churbayerischen Academie der Wissenschaften annehmen, sondern auch in ihren Siglen den bayerischen Wappenschild, mit ein und zwanzig von der rechten zur lincken schregs geschobenen blauen und silbernen Rauten, mit einem blauen Herzschild, auf welchem zum Sinnbild eine silberne in ein Viereck gebrachte Raute, oben aber die Innschrift: tendit ad aequum, nach hieneben gesezter Zeichnung zu sehen ist, führen mag.*)

Gleichwie Wir auch zu einem academischen Versamlungsort, neben Unserer Hof-Bibliothek, demnächstens anständige Zimmer anweisen lassen werden; so gestatten Wir zugleich den Mitgliedern den freyen Gebrauch Unserer Bücher- und Naturalien-Samlungen, werden auch selbe ihren Absichten gemäs vermehren, und neben Erbauung eines Observatorii, dan Unterhaltung des Laboratorii chymici, die zu den Versuchen und Beobachtungen nothwendige Instrumente beyschaffen lassen.

Ferner wollen Wir Unserer Academie, bis die fundi, so demnächsten geschehen solle, hinreichend vermehret werden kännen, die Einrichtung und Verwaltung des Calender-Wesens, nach Maasgab eines weitern, an Unsere Hofcammer zu erlassenden Decrets, überlassen haben.

Weil wir überdieses durch Abschaffung aller Hindernussen, die immer dem vorgesezten Endzweck entgegen stehen känten, die Ausbreitung nuzlicher Wissenschafften und Künsten, so viel an Uns ist, erleichtern, und deren Ansehen ehrwürdig zu machen gnädigst entschlossen

---

*) Die Originalurkunde enthält auf Pergament, von F. C. Rauffer 1759 gemalt, das oben bezeichnete Wappenschild, umringt von allegorischen Figuren, besonders einer Klio und einer Pallas Athene wohl als Repräsentanten der zwei Klassen der Akademie.

seyn: so nehmen Wir die Academie in Unsern churfrt. Schuz, und wollen aus besondern Gnaden derselben Protector seyn und heissen, dergestalten, dass wir Niemanden über selbe eine Jurisdiction gestatten, noch geschehen lassen wollen, dass von der academischen Versammlung für genehm gehaltene Aufsäze einer anderweitigen Censur unterworffen werden. Auch wollen Wir daran seyn, dass bei den kayserlichen Post-Aemtern und sonsten die Briefe und Pacquete der Academie, als andere Unsere sogenannte Causae Domini, angesehen und befreyet seyn sollen.

Wie Wir übrigens der Willkühr und Ueberlegung Unserer Academie allein überlassen haben, gelehrte Ausländer ohne allem Ausnahme zum Beytritt zu bewegen. und in die Zahl der Mitglieder aufzunehmen: so befehlen Wir schlüsslichen allen und jeden Unserer Unterthanen, die vermög aufhabender Unserer Bedienungen, oder sonst aus eigenen Einsichten und Kräfften die Absichten Unserer Academie beförderen kännen, um so lieber allen Beystand und Vorschub zu leisten, je gewiser Wir eines Jeden Verdienste mit churfrt. Gnaden und Beförderungen vor anderen zu erkennen geruhen werden.

Zu Urkund dessen haben Wir diesen offenen Brief eigenhändig unterschriben, und selben Unser churfrt. grösseres Insigl vordruken lassen. Gegeben München den 28ten Mertz im Eintausend Siebenhundert Neun-und fünfzigsten Jahre.*)

Max. Jos. Churf. m. ppria.

A. B. v. Kreittmayr
Geheimer Canzler m. ppria.
Philipp Carl von Delling.

---

*) Dem Original ist das kurbayrische Sigel in rotem Wachs in einer Messingkapsel an blau- und silberner Schnur angehängt.

II.

Stiftungsurkunde und Statuten der Mannheimer Akademie (Academia Theodoro-Palatina) vom 15. Okt. 1763 mit Nachträgen vom 22. Okt. 1764 und 15. Okt. 1765. *)

Carolus Theodorus Dei gratia Comes Palatinus Rheni, sacri Romani Imperii Archithesaurarius et Elector, Bavariae, Juliae, Cliviae et Montium Dux, Princeps Moersiae, Marchio Bergarum ad Zomam, Comes Veldentiae, Sponhemii, Marchii et Ravenspergae, Dominus in Ravenstein etc. etc. praesentibus atque futuris, literas has inspecturis, salutem. Cum felicitatem Principatuum et splendorem nulla re magis quam artium liberalium et scientiarum cultura promoveri, pristinumque earum florem in Palatinatu nostro ad Rhenum funestis et frequentibus bellis, magno cum rei publicae detrimento, a seculo superiore interruptum esse constet; pace Germaniae totique Europae nuper restituta, nihil nobis antiquius fuit, quam ut literae, ab exilio suo in terras nostras revocandae, nitori suo restituerentur antiquo; postquam a multis jam annis librorum, nummorum veterum et naturalium rerum thesauros insignes in palatio nostro collegimus, unde multiplex eruditis viris examinandi, disserendi, scribendique oriretur materia.

---

*) Der obige Abdruck der Stiftungsurkunde wurde, da der Aufbewahrungsort des Originals zur Zeit nicht bekannt ist, den Acta Academiae Theodoro-Palatinae Tom. I p. 3 entnommen. Dagegen sind die Statuten nach einem von Kurfürst Karl Theodor unterzeichneten Exemplar im Archiv der Akademie abgedruckt, stehen übrigens auch in den angeführten Acta I. pp. 4. 15. 16; sowie, jedoch ohne die beiden Nachträge, bei Westenrieder I 120. — Die sieben überhaupt erschienenen Bände dieser Acta enthalten, jedesmal im Eingang, einen Abriss der Geschichte der Mannheimer Akademie von 1763—1792.

Re itaque cum peritis, fidelibus nobis ac prudentibus viris mature deliberata, praeter antiquissimam nostram universitatem Heidelbergensem, non tam proferendis solidioris doctrinae finibus, quam formandis studiosae juventutis ingeniis consecratam, diplomate hoc nostro solenni novum doctorum virorum collegium, scientiarum nempe et elegantiorum literarum academiam, ad leges a nobis approbatas atque sancitas, in palatio nostro Electorali Manhemii instituimus, stabilimus, stipendiis et privilegiis liberaliter munimus, bibliothecam nostram, antiquarium, numophylacium, chartularia, pinacothecas, omnisque historiae apparatum eidem academiae aperientes, ut praesidiis et auspiciis nostris universam praesertim Palatinatus omnis aevi historiam, Principum in eo regnantium origines, progressus et fata, quin etiam varia liberalis naturae per provincias nostras dona, ad omnem posteritatis memoriam scrutari, eruere, illustrare, perscribere, et cum orbe literato communicare queat.

Ad plenam voluntatis nostrae fidem et auctoritatem perpetuam literas has nostras propria manu signavimus, eique sigillum nostrum Electorale appendi jussimus. Datum Manhemii die decima quinta mensis Octobris anni MDCCLXIII.

Statuta Academiae Electoralis Palatinae.

Academia Electoralis Theodoro-Palatina de rerum gestarum atque naturalium, Palatinatus praecipue, Domusque in eo regnantis, Historia artibusque eo spectantibus, sollicita; in omnibus veritas suprema lex esto.

Academici universi doctrina, studiis, moribus suis commendabiles, et a partium studio alieni sunto. Quae privatim tractantur, ne propalanto.

In duas illi classes, Historicam et Physicam, divisi sunto. Altera alteram in rebus ad alterutram solam spectantibus ne turbato.

Legum ac dignitatis custodes Praeses atque Director, dein Secretarius actorum perpetuus et Quaestor aerarii sunto. Secretairo Vicarius adjungitor. Praeter hos numerus Academicorum ne denarium excedito.

Novi Socii electio penes Academiam, confirmatio penes Principem esto. Non alius, nisi secularis vel ecclesiastico-secularis, eligitor.

Praeses et Director a laboribus consuetis immunes, reliqui Academici in legundis audiundisque commentationibus assidui sunto. Quidquid scripserint egerintve, placido sociorum examini et judicio repetita lectione subjiciunto. Digna et suo et Academiae nomine singuli commentantor.

Praesentium in Conventibus praemium nummus argenteus in usum hunc cusus esto.

Lingua in scribendis Commentariis ac Dissertationibus princeps latina, germanica et gallica subsidiariae sunto.

In rebus, quae vel ab universo Conventu vel a singulis Classibus decidi possunt ac debent, plurium suffragiorum habetor ratio. Sententiae scripta aut viva voce, prout aptius visum fuerit, explorantor. Praeses eas rogato pronuntiatoque; Secretarius actis inscribito.

Academiae apud exteros, horumque apud Academiam interpres Secretarius esto. Commentarios et quidquid Academia probaverit jusseritque, idem in lucem publicam editio. Tabulas, Privilegia, Literas, Dissertationes praelectas et Sigillum servato. Academicorum fatis functorum elogia scribito.

Conventus aestivi in Bibliotheca Electorale, hiemales in vicino conclavi singulis diebus Jovis, ab hora tertia

pomeridiana ad quintam, habentor. Bis quotannis feriae sex hebdomadum sunto, vernales et autumnales.

Primus post utrasque ferias Conventus publicus atque solennis esto. In vernali Sociorum defunctorum elogia leguntor. In autumnali praemium numismatis aurei 50 Ducatorum meliori, quae aliunde ad propositam quaestionem academicam missa fuerit, commentationi rite examinatae tribuitor; novumque alternis classium vicibus problema in annum sequentem publicator.

Certantes de praemio ante Calendas Quinct. opuscula sua Secretario reddi curanto. Nomen suum in schedula obsignata adjiciunto. Si nullus palmam meruisse videbitur, praemium in sequentem annum servator. Academici judices praemii, non participes sunto.

Proximo inde Conventu privato acceptorum et expensorum rationes annuas Quaestor reddito.

Datum Mannhemii die 15[a] mensis Octobris, anni 1763.

Carolus Theodorus Elector.

Legum Academicarum Supplementum.

Promovendis Academiae honoribus et incrementis Socii quidam tum Honorarii tum Extraordinarii adsciscuntor.

Honorarii vel generis sui vel munerum, quibus funguntur, splendore, vel nominis in Rep. Litt. amplitudine, suoque in Musas Palatinas favore conspicui; Extraordinarii ad Musas has manu et opera sua amice juvandas proni atque idonei sunto.

Neutris Conventus Acad. adire fas esto, nisi per Collegii indulgentiam singularem.

Decretum in Sede Nostra Electorali Manhemii die XXII. Octobris MDCCLXIV.

Carolus Theodorus Elector.

Supplementum alterum.

In Conventibus academicis, publicis atque privatis, sedendi ordo servator ex tempore, quo quisque Socius cujusvis Classis, ad Praesidium Directoriumve non pertinens, electus fuerit, nec alius cujuscunque dignitatis praerogativae hac in re ulla habetor ratio.

Dat. Manhemii d. XV. Octobr. MDCCLXV.

Carolus Theodorus Elector.

III.

Konstitutions-Urkunde der k. Akademie der Wissenschaften vom 1. Mai 1807.*)

Maximilian Joseph
von Gottes Gnaden König von Baiern.

Die Erfahrung aller Zeiten hat bewährt, dass die Erhöhung des Wohlstandes eines Staates durch eine mannigfaltigere und vollkommenere Benuzung der physischen Vortheile seines Bodens und seiner Lage, mit der geistigen Ausbildung seiner Einwohner immer gleichen Schritt gehalten hat, und die Zunahme dieses Wohlstandes immer von dem Grade abhieng, in welchem die Wissenschaften in einem solchen Staate betrieben, die Entdeckungen und Erfindungen der Vor- und Mitwelt von ihm der Aufmerksamkeit und Anwendung gewürdiget, und Veranlassungen und Antriebe gegeben wurden zum Wetteifer, in solchen Bestrebungen gegen andere Staaten nicht zurückzubleiben.

---

*) Genauer Abdruck nach dem auf 14 Pergamentblätter geschriebenen Original im Archiv der Akademie. Ein zweites Exemplar im K. Allgem. Reichsarchiv.

Von dieser Ueberzeugung geleitet und zu diesem Zwecke haben Unsere Regierungs-Vorfahren die baierische Akademie der Wissenschaften gegründet, und ihre Emporbringung sich angelegen seyn lassen.

Auch wir wurden dadurch bewogen, ihr während Unserer Regierung vielfache Beweise Unserer Aufmerksamkeit und gleicher Absichten und Gesinnungen zu geben.

Da aber sowohl die Fortschritte der Wissenschaften selbst seit der Errichtung der Akademie, als die grössere Ausdehnung Unseres Reiches in den letzten Jahren, und das hieraus hervorgegangene Bedürfniss einer vielseitigeren Ausbildung ein offenbares Missverhältniss zwischen dem Zwecke und den Mitteln des erwähnten Institutes hervorgebracht haben, so glauben Wir, Unsere Sorgfalt für die Vervollkommnung desselben, und für die Beförderung der Wissenschaften und Künste überhaupt nicht besser an den Tag legen zu können, als indem Wir ihm nachstehende, sowohl seinem Stiftungszwecke, als den gegenwärtigen Verhältnissen angemessenere neue Einrichtung geben.

Wir verordnen demnach, wie folgt:

I. Die Akademie der Wissenschaften gehört als eine Central-Anstalt Unserem Gesammtstaate an, und hat ihren Sitz in der Haupt- und Residenzstadt.

II. Ihr nächster Zweck soll seyn, durch Nachdenken, — Erforschungen, fortgesetzte Beobachtungen und andere Bemühungen entweder neue Resultate im Gebiete der Wissenschaften zu liefern, oder die alten ergiebiger zu machen, und sowohl jenen, als diesen zur Verbreitung des Wahren, Nützlichen und Schönen, Anwendung in Unserem Reiche zu verschaffen.

Zu diesem Zwecke soll eine Anzahl gelehrter und einsichtsvoller Männer ihr Leben ausschliessend den wissenschaftlichen Forschungen widmen, — in eine Gesellschaft, an einem Orte verbunden, einander sich mittheilen, unterstützen und gegenseitig sich erregen, damit im Reiche der Wahrheit und der Kenntnisse hervorgebracht werde, was einzelne Kräfte, nähme man jede derselben auch als die möglich-grösste an, nie vermögen würden.

III. Wir wollen hiebei dem Forschungsgeiste durch bestimmte Weisungen keine Schranken setzen, und überhaupt den Zweck der Akademie nicht durch unmittelbare Anwendbarkeit der wissenschaftlichen Untersuchungen bedingen; jedoch ist diese davon keineswegs ausgeschlossen, und es sollen desshalb diejenigen Mitglieder, welche ihr Nachdenken mehr auf praktische Gegenstände, als auf theoretische Untersuchungen gerichtet haben, ihre Kräfte und ihren Fleiss vorzüglich dem Vaterlande widmen, und diejenigen unter ihnen werden den grössten Dank verdienen, welche die angemessensten Mittel besonders zur Verbesserung der Agrikultur, zur Belebung der Industrie, und vor allem zur Vertilgung der noch herrschenden — dem Kunstfleisse nachtheiligen Vorurtheile vorschlagen, und ihnen Eingang zu verschaffen trachten werden.

IV. Die wesentlichen Gegenstände der Akademie sind:

1. Philologie, alte und neue Literatur; Philosophie im allgemeinen und höchsten Verstande, wo sie die Erforschung der Prinzipien überall und nach allen Seiten hin zum Gegenstande hat, folglich Anfang, Mittel und Ende aller wissenschaftlichen Bildung, wie der theoretischen, so auch der praktischen, ja aller Geisteskultur überhaupt ist.

2. Mathematik und sämmtliche Naturwissenschaften in der weitesten Ausdehnung.
3. Die Geschichte in ihrem ganzen Umfange mit ihren Hilfswissenschaften.

V. Nach diesen Hauptgegenständen theilt sich die Akademie in drey Classen. Die erste Classe wird nicht in besondere Sektionen abgetheilt, weil die darunter begriffenen Erkenntnisse sich gegenseitig voraussetzen und bedingen; — die zwey letztern Klassen hingegen werden es zuträglich finden, sich weiter in Sektionen nach den Zweigen der einzelnen, hier mehr auseinander liegenden Wissenschaften abzutheilen.

Der historischen Klasse liegt vorzüglich ob, die vaterländische Geschichte, Geographie. Statistik, Archäologie u. s. f. zum besonderen Gegenstande ihrer Nachforschungen und Arbeiten zu machen. Sie soll sich daher vornehmlich damit beschäftigen, dass sie alle darauf Bezug habende Denkmäler und Beyträge mit Fleiss und Critik sammle, und aus denselben

a) die Berichtigung und Ergänzung der monumentorum boicorum
b) ein vollständiges geographisch-historisches Lexikon von Baiern nebst anderen historischen Sammlungen und Beiträgen zu Stande bringe.

Die Klasse der Mathematik und der Naturwissenschaften wird sich vorzüglich beschäftigen mit der Untersuchung der gesammten inländischen Produktion und Industrie und mit Vervollkomnung derselben.

VI. Die Akademie, als eine blos gelehrte Korporation, hat auf die Regierungs-Geschäfte keinen unmittelbar leitenden oder unmittelbar einwirkenden Einfluss. Sie wird jedoch dadurch in Verbindung mit der Staatsverwaltung gesetzt:

a) dass sie verpflichtet ist, der Regierung jede neue Entdeckung mitzutheilen, die entweder eines ihrer Mitglieder, oder irgend ein auswärtiger Gelehrter gemacht hat, sobald sie glaubt, dass die praktische Anwendung derselben zu irgend einem gemeinnützlichen Zwecke beförderlich seyn könne,

b) dass die Regierung selbst über wissenschaftliche Gegenstände ihr Gutachten, so oft sie es angemessen findet, abfordert.

VII. Die Akademie setzt sich nicht nur mit den Akademien und gelehrten Instituten des Auslandes, sondern auch mit den vorhandenen gelehrten Anstalten in Unseren Erbstaaten in eine umfassende literärische Verbindung.

VIII. Die Resultate ihrer Forschungen hat die Akademie in fortlaufenden Jahrbüchern dem Publikum vorzulegen.

Ausserdem kann sie andere Ausarbeitungen nach eignem Gutfinden in selbst gewählten periodischen Schriften oder besonderen Sammlungen unter ihrem Nahmen erscheinen lassen. Auch wird sie jährlich durch ein Programm die Gelehrten aller Länder zur Beantwortung aufzugebender Preissfragen einladen.

IX. Das Personal der Akademie soll künftig bestehen:

a) Aus einem Praesidenten.

b) Einem beständigen General Secretaire.

c) Classen Secretairen.

d) Ordentlichen in München residirenden Mitgliedern.

e) Auswärtigen wirklichen Mitgliedern.

f) Correspondenten.

g) Ehren-Mitgliedern.

h) Adjuncten.

i) Zöglingen.

X. Der Praesident wird von Uns selbst ernannt. Wir werden dabei immer auf solche Männer Unsere erste Rücksicht nehmen, welche ein unbestrittenes litterarisches Ansehen und anerkannte persöhnliche Würde für sich haben.

Der Praesident wacht über die genaue Beobachtung der Gesetze und die Erfüllung der Pflichten eines jeden Mitgliedes oder Angehörigen des Institutes.

Er präsidiert in den allgemeinen Versammlungen, und so oft er es zuträglich findet, auch in den besondern oder Classen Versammlungen. Er kann ausserordentliche Versammlungen zusammenberufen. Er unterzeichnet alle Ausfertigungen, welche unter dem Nahmen der Akademie geschehen, so wie er auch alles eröfnet und an die Behörde austheilet, was an die Akademie gerichtet ist.

Ihm liegt insbesondere ob:

a) für die Erhaltung der guten Ordnung,
b) für die Erhaltung und Vervollkommnung aller der Akademie beigegebenen Sammlungen und gewidmeten Anstalten,
c) für eine genaue Verwehdung der für die Akademie bestimmten Gelder, nach den unten vorkommenden näheren Vorschriften zu sorgen,
d) am Schlusse des Jahres über den Zustand der Akademie im allgemeinen, über die wichtigsten Arbeiten ihrer Mitglieder, über alles, was in den Angelegenheiten des Institutes zu Unserer unmittelbaren Kenntniss sich eignet, Bericht an Uns zu erstatten.

In allem, was der Präsident zur Handhabung der Gesetze und der guten Ordnung vorschreibt, werden ihm die Mitglieder der Akademie Folge leisten; ihm in solchen Weisungen nicht nur nicht widerstreben, sondern viel-

mehr ihrerseits mit zuvorkommendem Eifer auf den allgemeinen Zweck unter seiner Leitung hinarbeiten.

Auf den Fall seiner Abwesenheit oder sonstigen Verhinderung übernimmt der General Secretaire einsweil die Leitung der Geschäfte.

Uebrigens erwarten wir von ihm, dass er die ihm anvertraute Leitung stets in dem hohen und liberalen Geiste führen werde, welcher das Institut durchaus beleben soll.

XI. Der Praesident überträgt vorläufig die Geschäfte eines General Secretairs einem akademischen Mitgliede nach eigener Wahl, bis von Uns selbst eine definitive Ernennung zu dieser Stelle nach dem Gutachten des Praesidenten erfolgen wird.

Der General Secretaire kontrasignirt die Ausfertigungen der Akademie. Siegel und Archiv sind in seiner Verwahrung. Er führt das Protokoll in den allgemeinen Versammlungen. Er besorgt die Redaktion der Jahrbücher der akademischen Arbeiten, verfasst die biographischen Notizen, und in besonderen Fällen die Ehren-Reden auf die der Akademie durch den Tod entrissenen Mitglieder. Er redigirt den Jahrbericht und die übrigen allgemeinen Berichte zur Regierung. Er verfertigt mit Beihülfe der Klassen-Sekretäre die Auszüge aus den gekrönten Preisschriften, und liest sie in den öffentlichen Versammlungen vor. Er verzeichnet alles, was zur fortlaufenden Geschichte der Akademie gehört, und ist überhaupt unter der Oberleitung des Praesidenten ihr allgemeiner Geschäftsführer in allem, wo dieselbe als ein Gesammtes in Betracht kommt.

XII. Die Classen-Secretaire werden von Uns selbst benannt.

Sie vertreten die Stelle der ehemaligen Directoren,

geben in Abwesenheit des Praesidenten und General Secretairs die Gegenstände der Verhandlung in den Versammlungen ihrer Klassen an, führen das Protokoll, und besorgen die Ausfertigung der Beschlüsse, führen die Correspondenz der Klasse, nehmen in Empfang, was besonders an dieselbe gerichtet ist, und unterstützen den General Secretaire vorbereitend in der Redaktion der Jahrbücher.

Ausserordentliche Versammlungen einer Classe werden von den Classen Secretairen dem Praesidenten und dem General Secretaire, und von diesen allen Mitgliedern angezeigt.

XIII. Wir bestimmen zwar vorläufig, dass künftig die Akademie ihre Mitglieder durch eigene Wahl mit Vorbehalt Unserer jedesmahligen Bestättigung zu ersetzen haben soll; dieses Wahlrecht soll aber erst dann in Anwendung kommen, wenn die Akademie vollständig eingerichtet und mit hinreichenden eigenen Fonds versehen seyn wird. Vorerst behalten Wir uns sofort die Ernennung aller ordentlichen Mitglieder vor, und erwarten über die feste Bestimmung ihrer Zahl und der künftigen Wahlordnung ein Gutachten von dem Praesidenten der Akademie.*) Bis dahin werden Wir Uns bei jeder Benennung neuer Mitglieder durch das Organ des einschlägigen Ministeriums mit dem Praesidenten besonders berathen.

Inzwischen setzen Wir fest:

1. dass Jeder, der als ordentliches Mitglied aufgenommen werden soll, der gelehrten Welt durch

---

*) Demgemäss wurde eine ausführliche Wahlordnung durch kön. Verordnung vom 9. Juli 1809 der Akademie als Gesetz mitgeteilt; abgedruckt im Reg.-Blatt von 1809 No. 52 und im Akad. Taschenbuch von 1811 S. 34—56.

schriftstellerische Werke von anerkanntem Verdienst, oder durch wichtige Entdeckungen bekannt, auch von ganz unbescholtenem Charakter seyn müsse.

2. Dass Niemand, der sonst ein öffentliches Amt in irgend einem Fache des Staatsdienstes bekleidet, ordentliches frequentirendes Mitglied der Akademie seyn könne. Ausnahmen von dieser Verfügung können nur für solche Staatsdiener eintreten, welche nicht nur durch ihre unmittelbare praktische Beschäftigung zugleich zu beständigen theoretischen Erforschungen geführt, sondern auch durch die Art ihrer Amtsgeschäfte durchaus nicht gehindert sind, an den Verhandlungen und Arbeiten der Akademie nach der nun eingeführten Ordnung Theil zu nehmen.

XIV. Die Pflichten des ordentlichen Akademikers liegen unmittelbar im Zwecke der Anstalt. Seine wesentliche Verbindlichkeit ist, mit aller Kraft für die Erweiterung und Vervollkommnung der Wissenschaft, der er sich gewidmet hat, zu arbeiten. Man erwartet, dass er jährlich entscheidende Beweise davon durch Beiträge liefere, die er der Akademie übergiebt. Ueber die Druckwürdigkeit derselben erkennt vorerst jede betrefende Classe, und berichtet hierüber durch ihren Sekretär in allgemeinen Versammlungen.

Insbesondere übernimmt auch noch jedes Mitglied der Akademie ein Fach der Wissenschaften, in welchem es den Inhalt der wichtigsten neu erschienenen litterarischen Produkte — ohne Einmischung eigener Urtheile — zur Kenntniss der Akademie bringt.

Ueberhaupt soll in den schriftlichen Arbeiten der Akademiker sowohl, als in ihren mündlichen Vorträgen nie eine andere Sprache herrschen, als die der reinen ruhigen Wahrheitsliebe, welche auch dann, wenn sie

fremde Meinungen ernstlich zu bekämpfen sich veranlasst findet, nie aus den Gränzen einer achtenden Schonung tritt.

Der Praesident wird jedes Mitglied, das sich persönliche Angriffe, beleidigende Ausfälle gegen andere erlaubt, durch geeignete Erinnerungen in jene Gränzen der Mässigung zurückweisen, und im Falle des Bedürfens durch Ahndungen dazu nöthigen. Er wird mit Strenge darüber wachen, dass in allen Verhandlungen der Akademie jener Geist der Heiterkeit und Ruhe ungestört walte, unter dessen Obhut die Wissenschaften am bessten gedeihen.

Uebrigens soll jedes Mitglied in der freien Behauptung seiner Meinungen ungekränkt seyn, wobei man nur erwartet, dass es dieselben mit Bescheidenheit äussere.

XV. Auswärtige Mitglieder werden, wenn sie anwesend sind, wie Ehren-Mitglieder behandelt.

XVI. Die ordentlichen Mitglieder der Akademie, welche sich ihr ausschliessend gewidmet haben, und nicht schon eine andere, nach obigen Bestimmungen mit einem Akademiker vereinbarliche, mit Einkünften versehene Stelle bekleiden, werden verhältnissmässig besoldet, und wenn ihnen von Uns kein höherer Charakter ertheilt worden ist, so geniessen sie den Rang der höhern administrativen Stellen, und ihre Wittwen und Waisen werden nach der Pensions Pragmatik behandelt, wenn bei ihrer Annahme nichts besonderes hierüber zu ihrem grösseren Vortheile bestimmt worden ist.

XVII. Jedem Mitgliede steht frei, die Akademie zu verlassen. Zur wirklichen Ausschliessung aber wird Unsere ausdrückliche Sanktion erfordert.

XVIII. Die Zöglinge sind der Akademie beigegeben, um von ihr in den verschiedenen wissenschaftlichen Fächern die vollendetere Ausbildung zu erhalten.

Jeder Zögling wird zu dem Ende einem der ordentlichen Mitglieder zur besonderen Leitung übergeben. Die natürliche Anlagen und schon erworbene wissenschaftliche Kenntnisse und darauf gegründete freie Wahl bestimmen das Fach, dem jeder Zögling sich widmen wird. Die nähere Bestimmung über die Art der Ausbildung wird bei jedem Einzelnen dem Ermessen des Praesidenten, der die einschlägigen Classen darüber vernehmen wird, anheimgestellt, welcher hierbei auf die Individualität eines jeden die geeignete Rücksicht nehmen wird.

Die Zöglinge sollen nach dem Vorschlage der Akademie auch auf Reisen geschickt werden, und in diesem Falle werden die dafür erforderlichen Kosten aus dem Fond der Akademie bestritten.

Die Zöglinge sollen aus Inländern gewählt werden, welche durch sittliches Betragen, Talente und wissenschaftliche Fortschritte sich ausgezeichnet haben. Ihre Aufnahme muss von Uns genehmigt werden.

XIX. Die geprüften und nach dem Urtheile des Praesidenten und ihrer einschlägigen Classe zu einem hinreichenden Grade von Vollkommenheit gebildeten Zöglinge werden mit Unserer Genehmigung zu Adjuncten befördert, welche als die eigentlichen Gehülfen der Akademiker anzusehen sind. Sie wohnen den Classen-Versammlungen mit einer deliberativen Stimme bei und nehmen Antheil an allen Arbeiten der Akademie in dem Fache, dem sie sich gewidmet haben.

Sie haben jährlich wenigstens zwei Abhandlungen zu liefern, und wenn sie auf diese Art fortgesetzte Beweise ihres Fortschreitens gegeben haben, so konkurriren sie zu den Lehrstellen auf unseren Gymnasien, Lyceen und Universitäten, oder zu erledigten Stellen der Aka-

demie; und es soll auch auf ihre Beförderung vorzügliche Rücksicht genommen werden: nimmt im Gegentheil ihr Fleiss und ihr Fortschreiten während der Probezeit ab, so kann auf ihre Entlassung bei Uns angetragen werden.

Es sollen auf den Etat Unserer Akademie verhältnissmässige Gehalte für die Adjunkten sowohl, als für die Zöglinge in Vorschlag gebracht werden. Uebrigens sind die Adjunkten nicht nothwendig aus Zöglingen zu wählen. Insbesondere behalten Wir Uns für jetzt, da sonst die Akademie einige Zeit ohne Adjunkten seyn würde, bevor, einige nach dem Vorschlage des Praesidenten, sobald Wir es zuträglich finden werden, zu benennen.

XX. Zu Ehrenmitgliedern werden solche einheimische oder auswärtige Individuen gewählt, welche nach ihren Verhältnissen die Bedingungen zu ordentlichen Mitgliedern nicht erfüllen, aber sonst durch ihre Kenntnisse und ihre Liebe zu den Wissenschaften zur Beförderung des Zweckes der Akademie beytragen können. Die Akademie legt ihnen keine Pflichten auf, aber es steht ihnen frei, mit Erlaubniss des Vorstandes den Sitzungen beizuwohnen, und Abhandlungen vorzulesen oder einzusenden, welche, wenn sie des Druckes würdig befunden werden, in die Akten der Akademie, oder in irgend eine andere akademische Sammlung aufzunehmen sind.

Zu Correspondenten werden von den berühmtesten auswärtigen Gelehrten diejenigen ausersehen, von welchem die Akademie durch eine solche Beigesellung sich eine gewisse Mitwirkung bei den Arbeiten versprechen kann.

XXI. Alle Jahre hält die Akademie an einem noch zu bestimmenden Tage eine feierliche Versammlung, zu

welcher nebst den ordentlichen Mitgliedern nicht nur alle hier anwesenden Ehren Mitglieder und Correspondenten sondern auch alle ausgezeichneten Liebhaber und Beschützer der Wissenschaften eingeladen sind.

In dieser Versammlung stattet der General Sekretär über die Arbeiten der Akademie während des verflossenen Jahres öffentlichen Bericht ab. Es werden ferner in dieser Versammlung die Auszüge aus den gekrönten Preisschriften bekannt gemacht, die Namen der Gelehrten, welchen die Preise zuerkannt worden sind, und die neuen Preisfragen für das künftige Jahr proklamirt. Die Namen der Gelehrten, welche die Akademie im Laufe des Jahres sich beygesellt hat, werden ebenfalls angezeigt: auch einige biographische Notizen über diejenige Mitglieder gegeben, welche der Tod ihr geraubt hat. Die Akademie behandelt überhaupt in allgemeinen Versammlungen, deren bis zu ihrer näheren Bestimmung wenigstens eine in jedem Monate gehalten werden soll, die Gegenstände, welche auf das Ganze derselben Bezug haben.

Die besonderen Versammlungen der Classen und Sektionen sind vorzüglich zur Behandlung solcher wissenschaftlichen Gegenstände bestimmt, welche einem besonderen Fache ausschliessend angehören. Ueber den Geschäftskreis dieser verschiedenen Versammlungen, ihr Verhältniss zu einander, ihre innere Einrichtung, die Bestimmung der Zeit, wann jede derselben gehalten wird, so wie über die Ferien der Akademie soll Uns ein näheres Reglement vorgelegt werden. Bis dahin bleibt es bei der bisherigen Einrichtung.

XXII. Unter den Akademikern selbst hat keine Verschiedenheit des Ranges statt. In den Versammlungen sitzen zur Rechten des Praesidenten die anwesenden

Ehrenmitglieder; zur linken der General-Sekretär und die ordentlichen Mitglieder nach der Klassenfolge. In der Classe nehmen die Mitglieder nach dem Alter ihrer Aufnahmé Platz.

Uebrigens geniessen die Akademiker ausser ihren Versammlungen den ihnen oben zugesicherten Rang und die damit verbundenen Vorrechte. Auch werden Wir für das gesammte Personale der Akademie und der damit verbundenen Anstalten nach dem Vorschlage des Präsidenten eine eigene Uniform bestimmen.*)

XXIII. Wir haben vorläufig, bis über die künftig der Akademie zu überlassende Wahl ihrer Mitglieder das nähere bestimmt werden wird, die Benennung des gesammten Personals Uns selbst vorbehalten.

XXIV. Demnach ernennen Wir:

1. als Praesidenten der Akademie: Unsern geheimen Rath Friedrich Heinrich Jakobi.**)
2. Für die Stelle des General-Sekretärs wird die Ernennung seiner Zeit folgen.***)
3. Bis die organischen Gesetze über die Art der Ergänzung der Akademie Uns vorgelegt seyn werden, und Unsere Genehmigung erhalten haben, werden indessen als Klassen-Sekretäre ernannt

*) Dies geschah durch eine Verordnung vom 19. Juni 1807; abgedruckt im Reg.-Blatt von 1807 No. 32.

**) Nachdem Jacobi am 18. Sept. 1812 in Ruhestand getreten war, wurde die Präsidentenstelle bis zur Reorganisation im Jahre 1827 nicht wieder besetzt.

***) Zum General-Sekretär wurde Friedrich Schlichtegroll am 8. Mai 1807 ernannt, und verblieb dies bis zu seinem am 4. Dezember 1822 erfolgten Tod.

für die I. Klasse:

der Oberhofbibliothekär Christoph Freyherr von Aretin;

für die II. Klasse:

der geheime Rath Freyherr von Moll;

für die III. Klasse:

der geistliche Rath Westenrieder.

Als ordentliche residirende Mitglieder ernennen und bestättigen Wir:

für die I. Klasse:

Oberhofbibliothekär Christoph Freyherr von Aretin,
Hoftheater Intendant Jos. Mar. Babo,
Oberbergmeister und Landes Directions Rath Franz Xaver Baader,
Unterbibliothekär Ignatz Hardt,
Professor Schelling,
Rektor Kajetan Weiler;

für die II. Klasse:

Landes Direktions Rath Joseph Baader,
Professor Ellinger,
Canonicus Imhof,
Geheimer Rath Freyherr von Moll,
Director Mathias Flurl,
Landes Directions Rath Grünberger,
Medicinal Rath Güthe,
Kommenthur Petzl,
Oberst von Riedl,
Joh. Wilh. Ritter,
Professor Ulrich Schiegg,

Hofrath Seyffer,
Geheimer Rath Sömmering,
Geheimer Rath Wiebeking;

für die III. Klasse:

Hofrath Breyer,
Geheimer Staats Archivar von Pallhausen,
Geheimer Legations Rath Reinwald,
Director Ignatz Streber,
Geistlicher Rath Westenrieder,
Peter Philipp Wolff.

Diejenigen bisherigen Mitglieder der Akademie, welche nach den Anordnungen des § XIII dieser Constitutions-Urkunde in den Klassen der ordentlichen Mitglieder nicht ferner verbleiben, treten in die Klasse der Ehrenmitglieder; auch sind die abwesenden ordentlichen Mitglieder der vormals in Mannheim bestandenen Akademie der Wissenschaften bei der hiesigen als auswärtige Mitglieder anzusehen, und in diese Klasse nahmentlich einzutragen.

Ueber das bei der Akademie und bei den ihr untergeordneten Anstalten und Sammlungen anzustellende Dienstpersonale, welches dem Praesidenten der Akademie und den einschlägigen Vorstehern untergeben ist, erwarten Wir einen umständlichen Vorschlag von denselben, wenn das bereits angestellte nicht hinreichend seyn sollte, oder Erledigungsfälle sich künftig ergeben. Bey solchen Vorschlägen soll aber allezeit auf Individuen Rücksicht genommen werden, welche bereits eine Pension geniessen, und noch Dienste zu leisten im Stande sind.

XXV. Wir setzen mit der Akademie in unmittelbare Verbindung:

A. Unsere Hof- und Central-Bibliothek zu München.
B. Das Naturalien-Kabinet.
C. Das Kabinet der physikalischen und mathematischen Instrumente.
D. Das politechnische Kabinet.
E. Das chemische Laboratorium.
F. Das Münzkabinet und das Antiquarium.
G. Das astronomische Observatorium.

Für einige noch fehlende Anstalten wird nach dem Vorschlage der Akademie in der Folge gesorgt werden.

Wir werden zu den ersten Vorstehern dieser Sammlungen und Anstalten allezeit solche Männer ernennen, welche die Eigenschaften eines Akademikers in sich vereinigen, wesshalb jeder erste Vorsteher derselben durch seine Stelle zugleich ordentliches Mitglied der Akademie ist.

XXVI. Was insbesondere Unsere Hofbibliothek betrift:

1. Soll diese, soviel möglich, in allen Zweigen der Litteratur vollständig erhalten werden.
2. Von allen in Unserem Königreiche gedruckten Werken soll ein Exemplar an dieselbe gesendet werden.
3. Sie ist das vorzüglichste Dépôt aller kostbaren Manuscripte und Druckwerke, welche in Unseren übrigen Staatsbibliotheken sich vorfinden, wesshalb die Provinzial-Bibliotheken angewiesen worden sind, dieselben dahin abzuliefern. Jedoch werden Unsere Universitäts-Bibliotheken davon ausgenommen, auch die übrigen grösseren Bibliotheken Unseres Reiches, wenn Unsere Hofbibliothek die nämlichen seltenen Werke schon besitzt, und dadurch nur Doubletten sammeln wollte, indem Wir nicht wollen, dass alle literärischen Schätze nur an einem Orte zusammengedrängt werden.

4. Die Akademie der Wissenschaften soll künftig keine eigene Bibliothek mehr haben; die Bücher, welche sie dermal besitzt, so wie die Werke, welche sie künftig erhält, sollen an die Hofbibliothek abgeliefert werden.

XXVII. Zur Besorgung der Geschäfte bei dieser Bibliothek haben Wir durch Unser Rescript vom 31ten März vorigen Jahrs das erforderliche Personal angeordnet.

Der Wirkungskreis des Oberhofbibliothekärs soll in Zukunft einzig auf die hiesige Hofbibliothek beschränkt sein; derjenige, welcher vormals dem Oberhofbibliothekär in Ansehung der Provinzial-Bibliotheken mit einer grösseren Ausdehnung angewiesen war, hört auf, und diese stehen unter einer eigenen, von dem Oberhofbibliothekär unabhängigen Aufsicht.

XXVIII. Der Oberhofbibliothekär hat die unmittelbare Leitung der Bibliothek-Geschäfte und die Aufsicht über das ganze Bibliothek-Personale; demselben und dem übrigen Personale werden ihre Dienstpflichten in besonderen Instruktionen vorgeschrieben werden, über deren genaue Erfüllung der Präsident der Akademie zu wachen hat.

XXIX. Unter dem Vorsitze des Präsidenten der Akademie soll eine eigene Bibliothek-Administrations-Commission angeordnet werden; diese besteht:

Aus dem Oberhofbibliothekär, aus dem General-Sekretär und den übrigen Klassen-Sekretären. Auch können nach Gutfinden des Präsidenten einige Individuen des übrigen Bibliothek-Personals zur Berathschlagung beigezogen werden.

Der Oberhofbibliothekär hat bei dieser Commission allezeit den Hauptvortrag.

Sie versammelt sich alle Monathe, und wenn es nöthig ist, auch öfters. Ihr Geschäftskreis begreift folgendes:

a) Sorge für die Sicherheit und Erhaltung der Bibliothek, folglich Anordnung oder Begutachtung an das einschlägige Ministerium der dafür erforderlichen Maasregeln und Einrichtungen.

b) Die Bestimmung eines Planes, nach welchem die Bibliothek, um bald brauchbar zu seyn, zu ordnen seyn möge, dann Sorge für die allmählige Herstellung der verschiedenen Katalogen.

c) Fortgesetzte Aufsicht über die Ausführung des angenommenen Planes und über die Beobachtung einer strengen Ordnung von Seite des angestellten Personals nach den ertheilten Instruktionen.

d) Der Entwurf bestimmter Gesetze, die Unserer Sanktion vorzulegen sind, über das Ausleihen der Bücher, über die in den Lesezimmern zu beobachtende innere Polizei.

e) Die Bestimmung über den Ankauf neuer Werke und die Fortsetzung der alten, mit Rücksicht auf den ausgesetzten Fond und auf die eingegebenen Verlangen der Mitglieder der Akademie.

f) Die Verwendung der Doubletten nach Unseren Verordnungen.

Als Doublette, worüber dem Oberhofbibliothekär eine andere Verwendung, nämlich entweder öffentlicher Verkauf, oder Tausch zum Vortheil der Bibliothek, gestattet ist, wird nur dasjenige Buch, es sey ein Inkunabel, oder anderes gedrucktes Werk angesehen, auf welches weder Unsere Universitäts-Bibliotheken, noch eine andere öffentliche Bibliothek in Unserem Königreiche Ansprüche zu machen hat, und welches zu dem Bedürfnisse der Centralbibliothek selbst nicht weiter nöthig ist. Die entbehr-

lichen Doubletten, welche verkauft oder vertauscht werden, sollen vorläufig unpartheiisch abgeschätzt, in einen besonderen Katalog gebracht, und in diesem soll ihre Verwendung jedesmahl ordentlich angemerkt werden. Doubletten von wichtiger Seltenheit sollen gar nicht veräussert, sondern bei andern innländischen Bibliotheken für unvorgesehene Fälle aufbewahrt werden.

g) Justifizirung der Rechnungen über angeschafte neue Bücher, die Fortsetzungen der alten, über den Verkauf der Doubletten nach obiger Bestimmung und die übrigen Auslagen.

Es ist hiebei zu wachen, damit die Anschaffungen in den wohlfeilsten Preisen geschehen. Den innländischen Buchhändlern soll, wenn sie Lieferungen in gleichem Preise, wie die Ausländer übernehmen wollen, der Vorzug gegeben werden.

h) Die Begutachtung der erforderlichen Summen für das jedesmahlige Etats-Jahr mit Beilegung der justifizirten Rechnungen von dem verflossenen Jahre.

i) Die Begutachtung der Annahme, Bestrafung und Entlassung des subalternen Personals.

Diese Commission soll ihre erste Arbeit damit beginnen: dass sie den gegenwärtigen Zustand der Bibliothek genau untersuchet, und Uns einen treuen pflichtmässigen Bericht, wie sie denselben gefunden hat, darüber erstattet.

XXX. Für die Erhaltung, fortschreitende Vermehrung und zweckmässige Einrichtung der unter Buchstaben b bis g genannten Sammlungen und Anstalten sorgt nebst den besondern Vorstehern eine gemeinsame Verwaltungs-Commission von 2 akademischen Mitgliedern, welche aus den einschlägigen Klassen und Sektionen vom Präsidenten ernannt werden. Ihre Berichte und Gutachten werden

durch den Präsidenten an das einschlägige Ministerium gesendet, und durch dieses wird Unsere Entschliessung darüber eingehohlt.

XXXI. Es ist Unser Wille: dass, was an Naturalien, Instrumenten und anderen zum Behufe der Wissenschaften dienenden Sammlungen in Unserer Residenz sich noch befindet, und keine besondere Bestimmung hat, mit den obigen der Akademie zugehörigen Sammlungen vereiniget werde. Demnach sollen an die einschlägigen Vorsteher dieser letzteren alle von Zweibrücken hieher gebrachte Naturalien, sowie auch das Riedlische Kabinet abgeliefert werden.

XXXII. Das Münzkabinet und das Antiquarium sollen, wenn es noch nicht geschehen ist, an einem schicklichen Orte im Akademie-Gebäude untergebracht werden.

XXXIII. Der Präsident hat dafür Sorge zu tragen, dass

a) vor allem über jene Sammlungen vollständige Inventarien durch eigene Commissionen hergestellet werden.

b) Von diesen Inventarien sollen vidimirte Abschriften zum Ministerium des Innern eingesandt werden.

c) Alles was zu diesen Sammlungen jedes Jahr beigeschaffet wird, muss fortsetzungsweise in den Inventarien nachgetragen werden.

d) Jährlich ist vom Präsidenten selbst mit Beiziehung des General-Sekretärs und eines Mitgliedes aus jeder Klasse eine durchgängige Untersuchung sämmtlicher der Akademie untergebenen Sammlungen und Anstalten vorzunehmen, und über deren Resultat Bericht an Uns zu erstatten.

XXXIV. Mit Einschluss des Fonds der vormaligen Akademie der Wissenschaften zu Mannheim, welche Wir

der hiesigen, worin diese fortgesetzt wird, zugewiesen haben, werden Wir einen hinlänglichen unabhängigen Fond bestimmen, und bis dahin zur Bestreitung ihrer Bedürfnisse das Erfoderliche auf Unsere Central-Staats-Casse übernehmen.

XXXV. Der Präsident der Akademie sammelt vierteljährig von den Vorständen der Attributen die von den Verwaltungs-Commissionen justifizirten Rechnungen mit ihren Belegen, und sendet sie mit einem Wirthschafts-Berichte, welcher das Verhältniss der Verwendung zur Etatsmässigen Bewilligung darstellt, zu dem Ministerium des Innern, damit bei dem dortigen Central-Rechnungs-Commissariat eine Hauptrechnung zusammengestellt werden könne. Zu diesem muss gleichfalls jährlich, und zwar am Anfange des Monaths September die Exigenz für das künftige Jahr zur Regulirung der Repartition eingesendet werden.

XXXVI. Zum Lokal der Akademie und der damit verbundenen Anstalten bestimmen Wir das vormalige Jesuiten- oder Maltheser-Gebäude. Unser Ministerium des Innern wird nach dem durch den Bauintendant ihm vorzulegenden Grundrisse des Gebäudes jedem Institut nach seinem Bedürfnisse, worüber die einschlägigen Vorsteher zu vernehmen sind, den erfoderlichen Raum darin anweisen, und zu seinem Gebrauche zweckmässig einrichten lassen, welche Einrichtungskosten von dem Fond der Akademie geleistet werden müssen; die Hauptunterhaltung des Gebäudes aber wird auf den für Staats-Gebäude ausgesetzten Fond übernommen.

XXXVII. Wir wollen, dass nach diesem neuen Grundplane die Akademie unverzüglich in Thätigkeit gesetzt werde; der Praesident hat es sich sodann zur nächsten Angelegenheit zu machen, die hier noch unbestimmt

gelassenen Punkte zu Unserer endlichen Entscheidung vorzubereiten.

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenz-Stadt München am ersten Tage des Monats May im Eintausend achthundert und siebenten Jahre, Unseres Reiches im zweyten.*)

Max. Joseph.

Fr. v. Montgelas.

Constitutions-Urkunde
der
Academie der Wissenschaften
zu München.

Auf
königlich-allerhöchsten
Befehl
v. Krempelhuber.

IV.

1. Königliche Verordnung vom 21. März 1827 **), die Akademie der Wissenschaften betr.

Ludwig,
von Gottes Gnaden König von Bayern, etc. etc.

Wir haben Uns über die dermaligen Verhältnisse der Akademie der Wissenschaften in München, welche von Unserem höchstseligen Regierungs-Vorfahrer dem Churfürsten Maximilian dem III. nach ihrer ersten Stiftung bestätigt, und von Unseres in Gott ruhenden Herrn

*) Das königl. Siegel in rotem Wachs ist in versilberter Kapsel an blau- und silberner Schnur angehängt.

**) Die beiden königlichen Verordnungen vom 21. März 1827 sind nicht im Original an die K. Akademie gelangt; vorstehender Abdruck ist deshalb dem Reg.-Blatt vom 28. März 1827 No. 12 entnommen.

Vaters, des Königs Maximilian Joseph Majestät erneuert und neu errichtet worden, Vortrag erstatten lassen, und verordnen, — auf den Antrag Unseres Staats-Ministeriums des Innern nach Vernehmung Unseres Staatsraths, wie folgt:

I. Die Akademie der Wissenschaften in München ist ein unter dem Schutze des Königs stehender Verein von Gelehrten, um die Wissenschaften zu pflegen, dieselben durch Forschungen zu erweitern, und durch die vereinten Kräfte ihrer Mitglieder Werke hervorzubringen, welche die Kraft eines einzelnen Gelehrten übersteigen.

II. Die Wirksamkeit der Akademie umfasst das ganze Gebiet der allgemeinen Wissenschaften, insbesondere

1. Philosophie, Philologie, alte und neue Literatur;
2. Mathematik und sämmtliche Naturwissenschaften, namentlich Physik, Chemie, Astronomie und die verschiedenen Zweige der Naturgeschichte;
3. Geschichte, und zwar vorzüglich die vaterländische in ihrem ganzen Umfange, mit ihren Hülfswissenschaften, jedoch mit Ausnahme der politischen Geschichte des Tages.

Ausgeschlossen sind von dem Wirkungskreise der Akademie die besonderen positiven Wissenschaften, nämlich Theologie, Jurisprudenz, Kameralistik und Medicin.

III. Nach den Hauptgegenständen ihrer Wirksamkeit theilt sich die Akademie in drey Klassen, nämlich in

1. die philosophisch-philologische,
2. die mathematisch-physikalische, und
3. die historische Klasse.

IV. Das Personal der Akademie soll künftig bestehen, aus

1. einem Vorstande,
2. drey Klassen-Sekretären,

3. einer verhältnissmässigen Anzahl sowohl ordentlicher in München wohnender Mitglieder, als
4. ausserordentlicher oder Ehrenmitglieder, und
5. einer angemessenen Anzahl korrespondirender Mitglieder.

Diejenigen ordentlichen Mitglieder, welche ihren Wohnsitz in München aufgeben, treten in die Reihe der ausserordentlichen Mitglieder ein.

Die dermaligen auswärtigen ordentlichen Mitglieder behalten zwar ihre bisherige Stellung zur Akademie, in Zukunft können jedoch die ausser München wohnenden Individuen nur in der Eigenschaft ausserordentlicher oder Ehrenmitglieder, oder korrespondirender Mitglieder eintreten.*)

V. Der Vorstand wird von sämmtlichen ordentlichen Mitgliedern der Akademie aus ihrer Mitte durch Stimmenmehrheit gewählt, bedarf jedoch zur Ausbildung seines Amtes Unserer königlichen Bestätigung.**) Er bekleidet die ihm auf diese Art übertragene Stelle jederzeit drey Jahre, ist aber jederzeit wieder wählbar; die Funktion des aus der ersten Wahl hervorgehenden Vorstandes wird sich jedoch ausnahmsweise nur auf zwey Jahre erstrecken.

Der Vorstand wacht über die genaue Beobachtung

---

*) Schon in der von S. M. dem König genehmigten Geschäftsordnung vom 4. August 1829 werden die Mitglieder der Akademie, etwas abweichend von Art. IV der obigen Verordnung in 5 Kategorien eingeteilt: 1. ordentliche, 2. ausserordentliche, 3. auswärtige, 4. korrespondierende, 5. Ehrenmitglieder. Für die gegenwärtigen Beziehungen dieser 5 Kategorien untereinander vergleiche die Geschäftsordnung von 1866 Beil. V. Titel „Wahlen".

**) Abgeändert durch Kgl. Verordnung vom 22. November 1841.

der Statuten und die Erfüllung der Pflichten eines jeden Mitgliedes oder Angehörigen der Akademie.

Er führt in den allgemeinen Versammlungen, und, so oft er es zuträglich findet, auch in den besonderen oder Klassen-Versammlungen den Vorsitz; er kann ausserordentliche Versammlungen anordnen; er unterzeichnet alle Ausfertigungen der Akademie, und hat überhaupt alle Befugnisse, so wie alle Verpflichtungen eines Collegial-Vorstandes. Im Falle der Abwesenheit oder sonstigen Verhinderung überträgt er die Geschäfte des Vorstandes einem Klassen-Sekretär.

VI. Die Klassen-Sekretäre werden aus den ordentlichen Mitgliedern jeder Klasse und von denselben durch Stimmenmehrheit gewählt; diese Wahl muss Uns jedesmal angezeigt werden, ohne jedoch Unserer Bestätigung zu bedürfen. Die Funktionen der Klassen-Sekretäre dauern jederzeit drey Jahre, nach deren Abfluss eine neue Wahl statt findet, bey welcher sie wieder wählbar sind. Die Klassen-Sekretäre geben in Abwesenheit des Vorstandes die Gegenstände der Verhandlungen in den Versammlungen ihrer Klassen an, führen das Protokoll und die Correspondenz der Klasse, nehmen in Empfang, was besonders an dieselbe gerichtet ist, verfassen die Ehren-Reden auf die der Akademie durch den Tod entrissenen Mitglieder ihrer Klasse, und redigiren gemeinschaftlich die durch den Druck bekannt zu machenden Jahres-Berichte der Akademie.

VII. Die erste dermalige Ernennung der ordentlichen Mitglieder der Akademie wird unmittelbar von Uns ausgehen, für die Zukunft aber hat die Akademie ihre Mitglieder durch freie Wahl mit Vorbehalt Unserer jedesmaligen Bestätigung zu ersetzen. Die

Zahl der ordentlichen Mitglieder der Akademie setzen Wir für die Zukunft für jede Klasse auf höchstens zwölf, daher im Ganzen mit Einschluss des Vorstandes und der Klassen-Sekretäre auf sechs und dreissig fest.*) Jeder, der künftig als ordentliches Mitglied der Akademie aufgenommen werden soll, muss der gelehrten Welt durch schriftstellerische Werke von anerkanntem Werthe oder durch wichtige Entdekungen bekannt, von unbescholtenem Charakter und in München wohnhaft sein. Im Uebrigen ist die Wahl ganz frey, und die Mitglieder der Akademie können, unter den obigen Voraussetzungen aus der Klasse der Geistlichkeit, der Staatsdiener, des Militärstandes, der öffentlichen Lehrer an der Universität und Studien-Anstalten und der Privat-Gelehrten gewählt werden. Die Pflichten der ordentlichen Mitglieder liegen unmittelbar im Zwecke der Anstalt, ihre wesentliche Verbindlichkeit besteht in thätiger Mitwirkung an den Arbeiten der Akademie und ununterbrochener Theilnahme an ihren Berathungen. Jedes Mitglied der Akademie hat bey seinem Eintritte in dieselbe eine von ihm verfasste, des Druckes würdige Inaugural-Abhandlung in öffentlicher Sitzung zu verlesen.

VII. Zu Ehren- oder ausserordentlichen Mitgliedern werden solche inländische oder auswärtige Individuen gewählt, welche nach ihren Verhältnissen die Bedingungen zu ordentlichen Mitgliedern nicht erfüllen, aber sonst durch Rang oder andere äussere Verhältnisse, verbunden mit wissenschaftlichen Kenntnissen und Liebe zu den Wissenschaften, zur Beförderung der

---

*) Abgeändert durch Kgl. Verordnungen vom 20. April 1856 und 13. Juli 1869.

Zwecke der Anstalt beytragen können.*) Die Akademie legt ihnen keine Pflichten auf, es steht ihnen frey, den Sitzungen beyzuwohnen, und Abhandlungen vorzulesen, oder einzusenden, welche, wenn sie des Druckes würdig befunden werden, in die Denkschriften der Akademie aufzunehmen sind.

IX. Zu korrespondirenden Mitgliedern werden von in- und ausländischen Gelehrten diejenigen ausersehen, welche durch zweckmässige Mittheilungen über wissenschaftliche Gegenstände fortwährend der Akademie nützliche Dienste zu leisten im Stande und bereitwillig sind.

X. Die ausserordentlichen sowohl, als die correspondirenden Mitglieder werden von der Akademie selbst mit Vorbehalt Unserer jedesmaligen Genehmigung gewählt.**)

XI. Jedem Mitgliede der Akademie steht der Austritt aus diesem Verein frey; zur wirklichen Ausschliessung aber wird Unsere ausdrückliche Sanktion erfordert.

XII. Nur jene Mitglieder der Akademie, welche zu öffentlichen regelmässigen Vorlesungen an der Ludwig-Maximilians-Universität, an der polytechnischen Schule

---

) Ehren- und ausserordentliche Mitglieder werden durch die Geschäftsordnungen von 1829 und 1866 von einander unterschieden s. o. S. 60 Anm.).

**) Die Wahlordnung vom 9. Juli 1809 bestimmt in Art. IX: „Auswärtige ordentliche Mitglieder können dreimal so viel seyn, als ordentliche besuchende Mitglieder“ und in Art. X: „Correspondenten können viermal so viel seyn, als besuchende ordentliche Mitglieder“. In den späteren Geschäftsordnungen ist die Maximalzahl der auswärtigen und korrespondierenden Mitglieder nicht beschränkt.

oder an anderen ähnlichen Staats-Anstalten sich verpflichten, können in Zukunft aus dem Fond der Akademie einen ständigen Gehalt erhalten. Ausserdem werden Wir dem Vorstande und den Klassen-Sekretären für die Dauer ihrer Funktionen angemessene jährliche Remunerationen aus dem der Akademie zugewiesenen Fond bewilligen.*)

XIII. Dem Vorstande und den Sekretären wird noch zur Besorgung der Kanzleigeschäfte und zur Führung der Regie-Rechnung ein Aktuar mit einem angemessenen Funktions-Gehalte, und ein Kanzleygehülfe gegen Taggeld beygegeben. Der Aktuar hat zugleich das Einlaufs-Tagebuch zu führen, die Ausfertigungen der Akademie zu besorgen, und die Registratur derselben in Ordnung zu erhalten.**)

XIV. Das Staatsministerium des Innern (Sektion für die Angelegenheiten der Kirche und des Unterrichts oder die hiefür bestimmt werdende Stelle), dem in Beziehung auf ihre äussere Thätigkeit und Geschäfts-Verhältnisse, die Akademie als wissenschaftlicher Verein untergeordnet ist,***) kann, so oft es für nothwendig erachtet wird, das Gutachten der Akademie über wissenschaftliche Gegenstände, welches diese unentgeldlich zu geben ver-

---

*) Zur Zeit erhält kein Akademiker als solcher einen ständigen Gehalt aus dem Fond der Akademie. Der Vorstand bezieht 900 Mk., die 3 Klassensekretäre je 360 Mk. jährliche Remuneration.

**) Gegenwärtig besitzen Akademie und Generalkonservatorium zwei pragmatisch angestellte Beamte: Sekretär und Kassier, sowie zwei nichtpragmatische: Kanzlist und Kassafunktionär.

***) Jetzt „Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten“.

pflichtet ist, erholen, auch wegen besonderer Beachtung einzelner Gegenstände specielle Aufträge an dieselbe erlassen, so wie hinwieder die Akademie berufen ist, wichtige und gemeinnützige Resultate ihrer Forschungen und Beobachtungen, dann begründete Ansichten über wahrhaft dringende Bedürfnisse der im Artikel II bezeichneten Wissenschaften dem genannten Staatsministerium vorzulegen. Auch hat die Akademie selbst durch Herstellung und Fortführung einer ununterbrochenen, freyen, jedoch rein wissenschaftlichen Verbindung mit gelehrten Instituten und Gesellschaften des In- und Auslandes die zur Erreichung ihres Zweckes dienlichen Hilfsmittel zu vermehren.

XV. Die wissenschaftliche Thätigkeit der Akademie äussert sich vorzüglich durch

1. Berathung,
2. Schrift und Druck,
3. Ermunterung.

XVI. Zum Behufe einer freyen wissenschaftlichen Berathung sollen in gewissen Zeiträumen theils ordentliche allgemeine, theils Klassen-Sitzungen gehalten werden, in welchen die von der allerhöchsten Stelle an die Akademie zum Gutachten gebrachten Fragen berathen, die wichtigeren auswärtigen Correspondenz-Nachrichten vorgelegt, die von den einzelnen Mitgliedern verfassten Abhandlungen und Vorträge gelesen, die Wahlen neuer Mitglieder vorgenommen, und überhaupt alle zur gemeinsamen Berathung der Akademie oder ihrer einzelnen Klassen geeigneten Gegenstände discutirt werden.*)

---

*) Vgl. Beil. V Geschäftsordnung von **1866**, Titel „Sitzungen" 1 und 2.

XVII. In jedem Jahre sollen zwey öffentliche, feyerliche Sitzungen gehalten werden, nämlich am Namenstage des regierenden Königs und am 28. März, als dem Tage der ersten Stiftung dieses wissenschaftlichen Vereins. In diesen beyden festlichen Versammlungen sollen, neben gedrängten Rechenschafts-Berichten über das Wirken der Akademie, Abhandlungen über wissenschaftliche Gegenstände von allgemeinerem Interesse und Gedächtniss-Reden über ausgezeichnete verstorbene Mitglieder vorgetragen werden.*)

XVIII. Die Mittheilung durch Schrift und Druck besteht vorzüglich in der Herausgabe

1. der akademischen Denkschriften, in welche die von Mitgliedern der Akademie verfassten wichtigeren Abhandlungen aufzunehmen, jedoch dieselben zur Erleichterung des Absatzes in besondere, nach den verschiedenen Klassen der Akademie geordnete Hefte zu vertheilen sind;
2. der Sammlung der für die vaterländische Geschichte wichtigen Urkunden, welche unter dem Namen „Monumenta boica" bekannt, und unter besonderer Berücksichtigung der Städte-Urkunden mit Ausdehnung auf geschichtliche Urkunden aus den neuerworbenen Gebietstheilen des Königreiches fortzusetzen ist, und
3. einer Literatur-Zeitung unter geeigneter Mitwirkung anderer, nicht zur Akademie gehörender Gelehrten.**)

---

*) Vgl. Beil. V Titel „Sitzungen 3".

**) Anstatt der eingegangenen Literaturzeitung („Gelehrten Anzeigen") erscheinen seit 1860 „Sitzungsberichte", siehe Beil. V Titel „Sitzungsberichte".

XIX. Ermunternd wirkt die Akademie der Wissenschaften vorzüglich

1. durch Ausschreibung wahrhaft interessanter wissenschaftlicher Preisfragen und Belohnung ihrer gelungenen Lösung;
2. durch Zuerkennung akademischer Denkmünzen für eingesendete gelungene Arbeiten.

XX. Indem Wir hierdurch Unserer Akademie der Wissenschaften die Hauptbestimmung ihrer künftigen Wirksamkeit vorgezeichnet haben, tragen Wir derselben auf, eine auf diese Bestimmungen gegründete Geschäftsordnung zu entwerfen, und Uns zur Genehmigung vorzulegen.*)

Gegenwärtige Verordnung soll durch das Regierungsblatt zur allgemeinen Kenntniss gebracht, und durch Unser Staatsministerium des Innern förderlich in Vollzug gesetzt werden.

München am 21. März 1827.

Ludwig.

Fürst v. Wrede. Graf v. Thürheim.
Freyherr v. Zentner. v. Maillot.
Graf v. Armansperg.

Nach dem Befehle
Seiner Majestät des Königs:
Egid v. Kobell.

*) An die Stelle der unter dem 4. August 1829 genehmigten Geschäftsordnung ist die vom 5. September 1866 Beil. V getreten.

2. Königliche Verordnung vom 21. März 1827, die wissenschaftlichen Sammlungen des Staates und der Ludwig-Maximilians-Universität betr.

Ludwig,

von Gottes Gnaden König von Bayern etc. etc.

Nachdem die von Uns verfügte Versetzung der Ludwig-Maximilians-Universität von Landshut nach München und die neue Gestaltung, welche Wir durch Unsere Verordnung vom Heutigen der Akademie der Wissenschaften gegeben, auch auf die bisherige Aufsicht, Bewahrung und Benutzung der wissenschaftlichen National-Sammlungen und Institute, welche bisher als Attribute der Akademie erklärt waren, einen wesentlichen Einfluss äussern und in dieser Beziehung mehrere, theils abändernde, theils erläuternde Bestimmungen nothwendig machen, so haben Wir Uns bewogen gefunden, auf Antrag Unsers Staatsministeriums des Innern, nach Vernehmung des Staatsraths zu beschliessen, wie folgt:

I. Die wissenschaftlichen Sammlungen und Anstalten, welche durch die Verordnung vom 1. Mai 1807 zu Attributen der Akademie der Wissenschaften erklärt worden sind, nämlich:

1. die Central-Bibliothek,
2. die mineralogische Sammlung,
3. die zoologische Sammlung,
4. die ethnographische Sammlung,
5. das Cabinet der physikalischen und mathematischen Instrumente,
6. die politechnische Sammlung,

7. das Münz-Cabinet,
8. das Antiquarium,
9. die Sternwarte bey Bogenhausen mit ihren Instrumenten,
10. das chemische Laboratorium mit seinem Apparate,
11. das anatomische Theater,

hören auf, Attribute der genannten Akademie zu seyn; stehen jedoch für sämmtliche Mitglieder der Akademie zur ferneren und ununterbrochenen wissenschaftlichen Benutzung offen.*)

II. Sie sind und bleiben nach Tit. III § 2 Nr. 7 und § 3 der Verfassungsurkunde unveräusserliches Staats- und National-Gut, wobey es sich jedoch von selbst versteht, dass hierdurch die Veräusserung von Doubletten oder einzelnen unbrauchbar gewordenen Gegenständen jener Sammlungen zum Behufe neuer Anschaffungen nicht ausgeschlossen ist.

III. Die wissenschaftlichen und artistischen Sammlungen, welche die Ludwig-Maximilians-Universität bisher in Landshut besessen, und bey ihrer Versetzung nach München mitgebracht hat, nämlich:

1. die Universitäts-Bibliothek,
2. die mineralogische Sammlung,
3. die zoologische Sammlung,
4. das mathematische und physikalische Cabinet,
5. das chirurgische Cabinet,
6. der pharmaceutische Apparat,

---

*) Ueber die zur Zeit dem Generalkonservatorium unterstehenden Sammlungen und Institute siehe den unten abgedruckten Personalstand derselben.

7. die Modell-Sammlung,
8. die Gemälde-Sammlung,
9. das Kupferstich-Cabinet,
10. die zum orbanischen Saale gehörenden wissenschaftlichen und artistischen Gegenstände,

sind und bleiben nach Tit. IV § 9 und 10 der Verfassungs-Urkunde ein unveräusserliches Eigenthum und Attribut der Ludwig-Maximilians-Universität in München unter den im Art. II angeführten Beschränkungen.

IV. Die im Art. I benannten wissenschaftlichen National-Sammlungen und Institute sollen den Mitgliedern der Universität theils zum Mitgebrauch in Gemeinschaft mit den Mitgliedern der Akademie offen stehen, theils dem Unterrichte an der Hoch-Schule und anderen höheren Unterrichts-Anstalten des Staates, welche in Unserer Residenz-Stadt ihren Sitz haben, vorzugsweise gewidmet seyn.

Dagegen sollen die der Universität gehörenden Sammlungen mit den Sammlungen des Staates vorbehaltlich der Eigenthums-Rechte der Universität nach Thunlichkeit in unmittelbare Verbindung gebracht werden.

V. Hiernach werden

1. die mathematischen und physikalischen Instrumente der Universität,
2. die zoologische Sammlung und
3. die technologischen Modelle derselben, den gleichartigen Sammlungen des Staates, sowie die der Universität gehörenden vorzüglicheren Gemälde der Pinakothek dergestalt einverleibt, dass sie mit denselben ein Ganzes bilden, jedoch zur urkundlichen Sicherung des Eigenthums der Universität in besondere Verzeichnisse gebracht und beglaubigte Ab-

schriften dieser Verzeichnisse, auf welchen durch den im Art. XV bezeichneten General-Conservator das Anerkenntniss der Eigenthums-Rechte der Hochschule beurkundet werden muss, in das Archiv der Universität niedergelegt werden.

Die mit den Universitäts-Rechnungen vorschriftsmässig vorzulegenden Uebersichten der Inventars-Ab- und Zugänge müssen in triplo angefertigt und von dem Rector der Universität sowie von dem General-Conservator unterfertigt werden; das eine Exemplar bleibt bei der Rechnung, das andere geht nach vollendeter Rechnungs-Abhör an den General-Conservator, und das dritte wird im Universitäts-Archiv hinterlegt.

Alle sechs Jahre muss das General-Inventar rektificirt und durch eine gemischte, aus Mitgliedern des General-Conservatoriums und der Universität gebildete Commission mit dem Bestande der Sammlungen verglichen werden.

Dagegen haben die auf solche Weise vereinigten mathematischen, physikalischen, zoologischen und polytechnischen Cabinete dem akademischen Unterrichte an der Hochschule und der zu errichtenden polytechnischen Schule in diesen Fächern zu dienen.

VI. Die mineralogischen Sammlungen des Staates und der Universität bleiben getrennt, jedoch kann erstere ebenfalls zum akademischen Unterricht gebraucht werden, so wie auch künftig alle erforderlichen neuen Anschaffungen von Mineralien in der Regel nur für die National-Sammlung aus der dafür ausgeworfenen Aversal-Summe bestritten werden, für die Sammlung der Universität aber neue Ankäufe auf Rechnung der Hochschule nur in so fern und in dem Masse statt finden

sollen, als dieselben unentbehrlich sind, um jener Sammlung den Charakter der Selbstständigkeit zu bewahren.*)

VII. Der botanische Garten bleibt nebst den dazu gehörenden Gebäuden und Sammlungen zwar ebenfalls Staats-Eigenthum, soll jedoch künftig grösstentheils dem akademischen Unterrichte in der Botanik gewidmet seyn, übrigens wie bisher auf Kosten des Staates unterhalten werden.

VIII. Das nämliche Verhältniss findet in Hinsicht des chemischen Laboratoriums und des anatomischen Theaters statt.

IX. Die Sternwarte bei Bogenhausen, welche wegen ihrer Entfernung von der Stadt zum akademischen Unterrichte nur selten und auf beschränkte Weise benutzt werden kann, bleibt nebst den dazu gehörenden astronomischen Instrumenten rein wissenschaftlichen Forschungen und Beobachtungen gewidmet und soll fortwährend auf Kosten des Staates unterhalten werden.

X. Das der Universität gehörende Kupferstich-Cabinet wird nicht mit der National-Kupferstich-Sammlung vereinigt, sondern dient ausschliesslich als Hilfsmittel zum Vortrag der neueren Kunstgeschichte an der Hochschule. Jedoch kann die Erhaltung desselben dem Conservator des Central-Kupferstich-Cabinets übertragen werden, welcher alsdann der Universität hiefür verantwortlich bleibt.

XI. Die chyrurgischen und pharmaceutischen Instrumentarien und Apparate der Universität bleiben, da die

*) Die mineralogische Sammlung der Universität ist im Jahre 1883 im Interesse des Unterrichts in das K. Akademiegebäude verbracht worden, wo seitdem auch die mineralogischen Vorlesungen stattfinden.

Akademie keine dergleichen Sammlungen besessen hat, auch künftig ungetheiltes Attribut der Universität.

XII. Das Antiquarium und das Münz-Cabinet, welche theils wegen ihrer örtlichen Stellung, theils wegen anderer Verhältnisse für den akademischen Unterricht nur auf sehr beschränkte Weise benützt werden können, bleiben ferner, wie bisher, unter der ausschliessenden Aufsicht und Bewahrung des Staates.

XIII. Die Central-Bibliothek und die Universitäts-Bibliothek sollen fortwährend getrennt erhalten werden, die erstere hat unter der unmittelbaren Aufsicht des Staates, die letztere unter jener der Universität zu stehen.

Auch die für beyde Institute bestimmten Dotationen bleiben getrennt; um jedoch mit diesen Mitteln vielseitigere Zwecke erreichen zu können, ist dafür zu sorgen, dass künftig in der Regel nicht die nämlichen Werke für beyde Sammlungen angeschafft werden, die Fälle ausgenommen, wo beyde Sammlungen das nämliche Werk wegen seines anerkannt classischen Werthes oder zur Behauptung ihres selbstständigen Charakters nothwendig besitzen müssen.

Insbesondere ist diese Vorschrift in Beziehung auf kostspielige Prachtwerke zu beobachten.

Bei Entscheidung der Frage, für welche der beiden Sammlungen ein neues Werk angeschafft werden soll, ist von dem Grundsatze auszugehen, dass die National-Bibliothek mehr den allgemeinen, die Universitäts-Bibliothek dagegen mehr den besondern und positiven Wissenschaften gewidmet seyn soll.

Zur Ausführung dieser Bestimmung ist es nothwendig, dass die Conservatoren beyder Sammlungen sich bey neuen Anschaffungen fortwährend mit einander benehmen und

sich wechselseitig die Einsicht der Kataloge ungehindert gestatten.

Die jährlichen Etats beyder Bücher-Sammlungen, und die denselben zur Basis dienenden Operations-Plane für jedes Jahr sind von einer im Art. XVIII näher bezeichneten, aus Mitgliedern des General-Conservatoriums und der Universität bestehenden besonderen Bibliotheks-Commission zu berathen.

Uebrigens versteht es sich von selbst, dass die Central-Bibliothek von den Lehrern an der Hochschule, und unter den erforderlichen Beschränkungen auch von den Studirenden an derselben, eben so benutzt werden kann, wie die Universitäts-Bibliothek den Mitgliedern der Akademie der Wissenschaften zum Gebrauche offen steht.

XIV. In Beziehung auf das zur Verwaltung und Bewahrung aller dieser wissenschaftlichen Schätze erforderliche Dienstes-Personal verordnen Wir

1. dass die als selbstständige Sammlungen verbleibenden Attribute der Universität auch künftig von den Professoren, welche die einschlägigen Fächer vortragen, verwahrt werden, und diese hiefür der Universität verantwortlich seyn sollen,
2. dass die Verwahrung und Verwaltung der Universitäts-Bibliothek ebenfalls dem dafür aufgestellten und der hohen Schule darum verantwortlichen Personal übertragen bleiben soll.

Auch werden die Anträge wegen Wieder-Besetzung der hiebey in Erledigung kommenden Stellen von dem Universitäts-Senate ausgehen.

XV. Zur Aufsicht und Bewahrung der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates dagegen werden von Uns besondere Conservatoren angestellt, welche Wir vorzugs-

weise entweder aus der Reihe der Mitglieder der Akademie der Wissenschaften oder der Universität wählen werden, und welche in der Person eines gleichfalls von Uns zu ernennenden General-Conservators ihren gemeinschaftlichen Vorstand haben.

Diese Conservatoren nebst ihrem Vorstande bilden zusammen eine im Wesentlichen sowohl von der Akademie der Wissenschaften, als von der Universität unabhängige, unmittelbar unter Unserm Staats-Ministerium des Innern (Sektion für die Angelegenheiten der Kirche und des Unterrichts, oder die dafür bestimmt werdende Stelle) stehende Behörde unter der Benennung: „General-Conservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates".*)

XVI. Jede dieser Sammlungen und Anstalten hat eine besondere, ihrer Erhaltung und Vermehrung gewidmete Dotation, welche jederzeit etatsmässig festgesetzt und über deren Verwendung jährlich Rechnung abgelegt wird.

Neue Ankäufe für diese Sammlungen werden von den einzelnen Conservatoren dem Vorstand in Antrag gebracht, welcher über die Statthaftigkeit der minder bedeutenden zu entscheiden hat; beträchtliche neue Anschaffungen, welche einzeln die Summe von Einhundert Gulden übersteigen, bedürfen der Genehmigung des Staatsministeriums des Innern.

Alle hierüber, so wie über die andern, diese Institute betreffenden Gegenstände an Unser Staats-Ministerium zu

---

*) Der Generalkonservator hat als solcher einen Funktionsbezug von jährlich 720 Mark, während die Konservatoren mit ihren Kustoden, Assistenten, Inspektoren u. s. w. feste Gehälter beziehen. Das Generalkonservatorium steht, gleich der Akademie, unter dem „Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten".

erstattenden Berichte werden von dem General-Conservator unterzeichnet und von dem einschlägigen Conservator mit unterschrieben.

XVII. Zu Conservatoren derjenigen Sammlungen und Anstalten, welche vorzugsweise dem Unterrichte an der Hochschule gewidmet sind, werden Wir die ordentlichen Professoren der betreffenden Fächer an der Universität mit dem Vorbehalt ernennen, ihnen Adjuncten beyzugeben, welche ebenfalls zu öffentlichen Vorlesungen an der Hochschule verbunden seyn sollen.

XVIII. Die Aufsicht über die Central-Bibliothek ist einem Ober-Bibliothekar mit dem Charakter eines Direktors übertragen, welcher zwar zu dem General-Conservator in dem nämlichen Verhältnisse, wie die übrigen Conservatoren steht, allein über das übrige, bey der Bibliothek angestellte Dienst-Personal, wieder alle Funktionen eines Vorstandes ausübt, die laufenden Ausgaben selbst anweiset, und über durchaus nothwendige oder geringfügige Ankäufe unter Beobachtung der im Art. XIV ertheilten Vorschriften selbst entscheidet.

Die grösseren und wichtigeren Ankäufe für die Bibliothek sind von einer besonderen Bibliotheks-Commission zu prüfen, in welcher der General-Conservator den Vorsitz, der Oberbibliothekar den Vortrag führt, und zu deren Sitzungen sowohl die Classen-Sekretäre der Akademie der Wissenschaften als die Dekane der einschlägigen Fakultäten und die Bibliothekare der Hochschule jedesmal beyzuziehen sind.*)

---

*) Die Zentralbibliothek, jetzt K. Hof- und Staatsbibliothek, ist durch K. Entschliessung vom 13. Januar 1832 aus dem Verband des Generalkonservatoriums ausgeschieden. Den Verkehr zwischen der Akademie und der K. Hof- und Staatsbibliothek vermittelt zur Zeit

XIX. Dem General-Conservatorium wird ein Aktuar, zugleich Rechnungsführer*), so wie den einzelnen Sammlungen und Anstalten die erforderliche Zahl von Dienern, letztere als Funktionärs, beygegeben.

Nach gegenwärtiger Verordnung sind, so lange Wir nicht anders verfügen, die genannten wissenschaftlichen Sammlungen und Anstalten zu behandeln, auch soll dieselbe durch das Regierungs-Blatt zur öffentlichen Kenntniss gebracht und durch Unser Staats-Ministerium des Innern förderlich in Vollzug gesetzt werden.

München den 21. März 1827.

Ludwig,

Fürst v. Wrede. Graf v. Thürheim.

Freyherr v. Zentner. v. Maillot.

Graf v. Armansperg.

Nach dem Befehle
Seiner Majestät des Königs:
Egid v. Kobell.

---

ein Beamter der letzteren, welcher zugleich als akademischer Bibliothekar fungiert.

*) Sekretär und Kassier der Akademie versehen die gleichen Aemter auch für das Generalkonservatorium.

V.

Geschäftsordnung der K. Akademie der Wissenschaften.

Von Seiner Majestät dem Könige unterm 5. Sept. 1866 und 5. Januar 1884 genehmigt.

Wahlen.

1. Wahlberechtigt sind nur die hier residierenden ordentlichen Mitglieder der Akademie.
2. Zu den Wahlversammlungen, sowohl der einzelnen Klassen, als der Gesamt-Akademie, werden die ordentlichen Mitglieder durch ein Circular eingeladen.

   Das unterschriebene Circular gehört zum Akt der Wahlverhandlung.
3. Die Wahlen der Mitglieder finden in zwei aufeinanderfolgenden Sommer-Monaten statt.

a) Wahl der Klassensekretäre.

1. Die Wahl eines Klassensekretärs geschieht alsbald (im Fall der Erledigung durch Ableben unter dem Vorsitz des Vorstandes) durch relative Mehrheit der Anwesenden in einer Klassensitzung mittelst Stimmzettel, welche der stellvertretende Sekretär, der Senior der Klasse, einsieht.
2. Nach erfolgter Wahl tritt der Sekretär sofort in seine Thätigkeit.
3. Die Neuwahl wie die Wiederwahl wird den andern Klassensekretären zur Bekanntgabe mitgeteilt.

b) Wahl der ordentlichen Mitglieder.

1. Die Vorschläge zur Ergänzung einer statusmässigen Stelle durch einen einheimischen hier wohnenden Gelehrten unterliegen der Vorberatung und alsdann der Entscheidung der Klasse durch Kugelung.

2. Die Gültigkeit der Wahl verlangt absolute Stimmenmehrheit von drei Vierteil der eingeladenen und nicht unabweislich abgehaltenen Mitglieder.
3. Das von allen Mitgliedern unterschriebene Wahlprotokoll wird samt den schriftlichen Vorschlägen durch das Präsidium der Gesamt-Akademie in allgemeiner Sitzung mitgeteilt und diese entscheidet durch absolute Stimmenmehrheit mit Kugeln, ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen, über die Wahl.
4. Das gleiche Verfahren gilt bei den folgenden unter c und d aufgeführten Wahlhandlungen.

c) Wahl der ausserordentlichen Mitglieder.

Die Vorschläge stehen jedem einzelnen ordentlichen Mitglied der Klasse zu.

d) Wahl der auswärtigen und korrespondierenden Mitglieder.

1. Die Anträge können gleichfalls von jedem ordentlichen Mitgliede der Klasse einzeln gestellt werden. Jeder Vorschlag muss dem Klassensekretär vor der Wahlsitzung schriftlich übergeben werden.
2. Bei der Würdigung derselben ist, ausser der selbstverständlichen Beachtung der Persönlichkeit, das Bedürfnis einzelner oder besonderer in der Klasse vertretener Wissenschaften wahrzunehmen.

e) Wahl von Ehrenmitgliedern.

Die Vorschläge können nur vom Vorstande nach Benehmen mit den Klassensekretären an die Gesamt-Akademie gebracht werden.

Sämtliche Wahlen der Mitglieder unterliegen der königlichen Bestätigung. Ihre Verkündigung erfolgt in öffentlicher Sitzung.

Nehmen auswärtige oder korrespondierende Mitglieder ihren bleibenden Wohnsitz hierselbst, so treten jene als ordentliche, diese als ausserordentliche in ihre Klasse ein, auch in dem Fall, dass damit die Normalzahl der Mitglieder überschritten wird.

Sitzungen.

1.
Allgemeine Sitzungen.

Bei Mitteilungen von allgemeinem Interesse beruft der Vorstand sämtliche hier wohnende Akademiker in besonderer Einladung, wie gelegentlich der Wahl neuer Mitglieder.

2.
Klassensitzungen.

1. Die Sitzungen der drei Klassen werden gleichzeitig am ersten Samstag des Monats gehalten.
2. Eine Verlegung dieser regelmässigen Sitzung wird vorher durch Circular angezeigt.
3. Über die Reihenfolge der Vorträge wird in der November-Sitzung jeder Klasse Anordnung getroffen.
4. Der von einem Mitgliede in der Sitzung zu haltende Vortrag soll vor derselben dem Klassensekretär angemeldet werden.
5. Die Klasse erledigt in ihren Sitzungen oder in dringenden Fällen durch Circulare auch Anfragen oder Aufträge des Staatsministeriums oder was sonst in den Kreis der Beratung eintritt.

3.

Oeffentliche Sitzungen.

1. Nach Eröffnung der Sitzungen (welche an einem Königstage und an dem Stiftungstag der Akademie stattfinden*) durch den Vorstand, erstatten die Klassensekretäre Bericht über die Personal-Veränderungen innerhalb ihrer Klasse.
2. Die Festrede wechselt nach der Folge der drei Klassen.

   Jede Klasse hat rechtzeitig den Redner zu bestimmen und dem Vorstande bekannt zu geben.

Denkschriften.

Jedes Jahr gibt jede Klasse eine Abteilung zu einem Bande akademischer Denkschriften; dieser enthält circa hundert Bogen.

Die Aufnahme der Abhandlungen, mögen sie nun in einer Sitzung vorgetragen oder eingesendet worden sein, hängt von dem Gutachten der Klasse ab.

Von den einzelnen Abhandlungen werden auch eine Zahl Separat-Abzüge ausgegeben.

Sitzungsberichte.

Die Sitzungsberichte veröffentlichen, was alles in den Klassensitzungen zum Vortrag kam, sei es im Auszug, sei es vollständig.

Über die Aufnahme entscheidet die Klasse.

Dieselben berichten auch über die öffentlichen Sitzungen.

Für künstlerische Beilagen, sowohl zu den Denkschriften als den Sitzungsberichten, muss ein Voranschlag

*) Gegenwärtig wird erstere, als Nachfeier der Allerhöchsten Geburts- und Namensfeste, zur Zeit am 15. November, letztere zwischen dem 10. und 15. März jeden Jahres abgehalten.

gemacht und die besondere Genehmigung des Vorstandes eingeholt werden.

Monumenta boica.

Die hiefür eigens niedergesetzte Kommission hat die Auswahl, die Form und den Bearbeiter der Urkunden zu bestimmen.

Honorare.

Für die Festrede in der öffentlichen Sitzung, für die Abhandlungen in den Denkschriften und den Sitzungsberichten werden Honorare bezahlt.*)

Übersteigt eine Abhandlung in einer Abteilung der Denkschriften die Zahl von acht Bogen, in den Sitzungsberichten die Zahl von drei Bogen, so wird für das Weitere kein Honorar bezahlt.

Für die Festrede bleibt ohne Rücksicht auf ihren Umfang das Honorar festgesetzt.**)

Jetons.

Präsenzgelder werden an die Mitglieder der Klasse für die Klassensitzung und an die bei einer öffentlichen Sitzung anwesenden Akademiker verteilt.***)

Ferien.

Die regelmässigen Ferien dauern von August bis Ende Oktober.

---

*) Gemäss einer Vereinbarung der drei Klassen wird nur für Arbeiten von Mitgliedern der Akademie Honorar entrichtet. Das Honorar beträgt zur Zeit 40 M. für den Druckbogen sowohl der Denkschriften wie der Sitzungsberichte.

**) Dieselbe wird zur Zeit gleich drei Bogen der Denkschriften honoriert.

***) Für die Klassensitzungen je 2 M., für die öffentlichen Sitzungen je 5 M.

Statuten der Stiftungen.

I.

Statut der Savigny-Stiftung.

Bei der Feier, welche die Juristische Gesellschaft zu Berlin am 29. November 1861 zum Gedächtnisse des am 25. Oktober desselben Jahres verstorbenen kgl. Preussischen Staatsministers Dr. Friedrich Karl v. Savigny beging, wurde der Beschluss verkündet, das Andenken des grossen Rechtslehrers durch Gründung einer Stiftung zu ehren.

Da zur Ausführung dieses Beschlusses die Summe von 16,436 Thlr. Preuss. Cour. bereits verfügbar ist, wird nachstehendes Statut errichtet:

1. Zweck der Stiftung.

§ 1. Der Zweck der Stiftung ist:
in wesentlicher Berücksichtigung der Bedürfnisse der Gesetzgebung und der Praxis

1. wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiete des Rechts der verschiedenen Nationen zu fördern,

   namentlich solche, welche das römische Recht und die verschiedenen Germanischen Rechte sowohl für sich, als auch im Verhältniss zu einander behandeln,

   ferner solche, welche die von Savigny begonnenen Untersuchungen in seinem Sinne weiterführen;
2. besonders befähigte Rechtsgelehrte in den Stand zu setzen, die Rechtsinstitutionen fremder Länder durch eigene Anschauung kennen zu lernen und darüber Berichte oder weitere Ausführungen zu liefern.

2. Befähigung zur Theilnahme.

§ 2. Die Befähigung zur Theilnahme an den Vortheilen, welche die Stiftung behufs der Förderung ihres Zweckes gewährt, ist an keine Nationalität gebunden.

3. Rechte der Stiftung.

§ 3. Die Stiftung besitzt unter dem Namen „Savigny-Stiftung“ die Rechte einer Korporation und führt in ihrem Siegel das Wappen der Familie v. Savigny. Sie hat ihren Sitz in Berlin und ihren Gerichtsstand bei dem kgl. Stadtgerichte daselbst.

4. Stiftungs-Vermögen.

§ 4. Das Kapital-Vermögen der Stiftung wird aus den bisher gesammelten Beiträgen und aus den künftig eingehenden Zuwendungen gebildet, sofern der Geber nicht eine andere Bestimmung über die Art der Verwendung treffen sollte.

Das Kapital-Vermögen der Stiftung darf niemals angegriffen werden.

§ 5. Für die Zwecke der Stiftung werden nur die Zinsen des Kapital-Vermögens verwendet.

5. Kuratorium der Stiftung.

§ 6. Die Stiftung wird durch ein Kuratorium von sechs Personen vertreten.

Das Kuratorium wird bei seiner Gründung aus zwei Mitgliedern der kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, zwei Mitgliedern der juristischen Fakultät der kgl. Friedrich-Wilhelms-Universität daselbst und zwei Mitgliedern der juristischen Gesellschaft daselbst gebildet, welche von diesen Körperschaften, bezüglich von der juristischen Gesellschaft gewählt werden.

Die Legitimation der von der juristischen Gesellschaft gewählten zwei Mitglieder wird dadurch geführt, dass die von der Akademie und der Fakultät gewählten vier Mitglieder des Kuratoriums die Wahl derselben als giltig anerkennen.

§ 7. Scheidet ein Mitglied aus dem Kuratorium aus, so erfolgt die Neuwahl von derjenigen Körperschaft, von welcher die Stelle des ausgeschiedenen Mitgliedes bei der Gründung des Kuratoriums besetzt worden war. — Ein gleiches Wahlrecht steht in gleichem Umfange der juristischen Gesellschaft zu Berlin zu. In Beziehung auf die Prüfung der Legitimation der von der letzteren gewählten Mitglieder findet auch bei Neuwahlen die Vorschrift des § 6 Alinea 3 des Statuts Anwendung.

Ist dieses Wahlrecht innerhalb eines von dem Kuratorium zu bestimmenden angemessenen Zeitraumes nicht ausgeübt worden, so ergänzt sich das Letztere durch Kooptation aus der Zahl der in Berlin wohnenden Rechtsverständigen. Es müssen jedoch stets zwei Mitglieder im Kuratorium sitzen, welche weder der Akademie noch der Universität angehören.

Ueber jeden Wahlakt des Kuratoriums wird eine notarielle Urkunde aufgenommen.

§ 8. Das Kuratorium legitimirt sich als Vertreter der Stiftung durch ein Attest des kgl. Polizei-Präsidiums zu Berlin darüber, dass das Kuratorium der Stiftung zur Zeit aus den im Atteste genannten Personen besteht.

Das Kuratorium hat die Befugniss, einen Syndikus aus seiner Mitte zu wählen und diesem General- und Spezialvollmacht cum facultate substituendi zu ertheilen, auch für einzelne Rechtsgeschäfte oder Prozesse Jemand, sei derselbe Mitglied des Kuratoriums oder nicht, unter

Beilegung sämmtlicher Rechte, welche dem Vertreter einer abwesenden Partei zustehen, zu bevollmächtigen.

§ 9. Das Kuratorium wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden, dessen Name durch eine von dem Kuratorium zu bestimmende Berliner, Wiener und Münchener Zeitung veröffentlicht wird.

Der Vorsitzende repräsentirt die Stiftung in allen aussergerichtlichen Angelegenheiten. Die Zahlungs-Anweisungen an die Kasse der Stiftung bedürfen jedoch der Unterschrift des Vorsitzenden und zweier Mitglieder des Kuratoriums.

§ 10. Die Beschlüsse des Kuratoriums werden durch Stimmenmehrheit seiner Mitglieder gefasst.

Bei Stimmengleichheit giebt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Lässt der Vorsitzende schriftlich abstimmen, so muss die schriftlich zu formulirende Frage jedem Mitgliede zur Erklärung vorgelegt werden, und steht es dann in der Befugniss jedes Einzelnen, über die Frage eine mündliche Berathung und Abstimmung zu beantragen.

Zu einem giltigen Beschlusse des Kuratoriums auf Grund mündlicher Abstimmung ist die Anwesenheit von mindestens drei Mitgliedern erforderlich.

§ 11. Das Kuratorium hat für die zinsbare und depositalmässig sichere Anlegung des Stiftungsvermögens Sorge zu tragen.

Die Documente der Stiftung sind bei einer mit Depositalverwaltung verbundenen öffentlichen Anstalt zu deponiren.

Die Kasse der Stiftung wird durch einen vom Kuratorium hiermit zu beauftragenden öffentlichen Kassenbeamten geführt. Diesem wird nach erfolgter Rechnungs-

legung alljährlich die Decharge durch das Kuratorium ertheilt.

§ 12. Das Kuratorium stellt nach einem sechsjährigen vom 1. Januar 1863 ab zu berechnenden Turnus die Zinsenmasse nach Abzug der Verwaltungskosten in runder Summe folgenden drei Akademien zu den Zwecken der Stiftung (§ 1) zur Verfügung und zwar die Zinsenmassen

1. des ersten und zweiten Jahres der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Wien,
2. des dritten und vierten Jahres der kgl. Akademie der Wissenschaften zu München,
3. des fünften und sechsten Jahres der kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

§ 13. Von demjenigen Zeitpunkte an, wo das Kapital-Vermögen der Stiftung die Summe von Dreissigtausend Thalern Preuss. Cour. erreicht haben wird, tritt ein dreijähriger Turnus unter den genannten Akademien in der angegebenen Reihenfolge ein.

§ 14. Der Geschäftsgang bei dem Kuratorium wird durch die anliegende Geschäftsordnung geregelt.

§ 15. Zu einer Abänderung der Geschäftsordnung ist die Zustimmung von wenigstens vier Mitgliedern des Kuratoriums erforderlich.

6. Der Wirkungskreis der Akademien.

§ 16. Die Akademie, welcher die Zinsenmasse nach Vorschrift des § 12 zur Verfügung gestellt ist, hat die Wahl, aus derselben

1. ein in Druck oder in Schrift ihr vorliegendes Werk zu prämiiren,
2. eine Preisaufgabe zur Konkurrenz auszuschreiben,
3. ein Reisestipendium zu ertheilen,

4. die zur Ausführung einer rechtswissenschaftlichen Arbeit erforderlichen Geldmittel zu gewähren.

Dem freien Ermessen der Akademie bleibt überlassen, ob sie die ihr zur Verfügung gestellte Zinsenmasse zu einem und demselben Unternehmen oder zu verschiedenen Zwecken (Nr. 1—4) verwenden will.

Auch die Zinsenmassen mehrerer Jahre können mit Einwilligung der betheiligten Akademien für ein und dasselbe Unternehmen bestimmt und verwendet werden.

Ordentlichen einheimischen Mitgliedern der konferirenden Akademie dürfen weder Preise noch Reisestipendien ertheilt werden.

Die wissenschaftlichen Arbeiten ad 1. 2. 4., sowie die Reiseberichte ad 3. müssen in Lateinischer, Deutscher, Englischer, Französischer oder Italienischer Sprache abgefasst sein.

§ 17. Beabsichtigt die Akademie ein bereits vollendetes Werk zu prämiiren (§ 16 Nr. 1), so hat dieselbe innerhalb eines Jahres, von dem Zeitpunkte an gerechnet, wo ihr die Zinsenmasse zur Verfügung gestellt ist, diese Prämiirung auszusprechen und dem Kuratorium unter Uebersendung des Werkes sowie des die Prämiirung motivirenden Gutachtens die Zahlungsanweisung zu ertheilen.

Schriften, welche schon länger als vier Jahre vor dem Beschlusse, ein Werk zu prämiiren, durch den Druck veröffentlicht worden, sind von der Prämiirung ausgeschlossen.

Die Auszahlung der ganzen Prämie für ein Werk, welches im Manuscripte vorliegt, darf erst nach der Veröffentlichung des Werkes durch den Druck erfolgen.

§ 18. Stellt die Akademie eine Preisaufgabe (§ 16 Nr. 2), so veröffentlicht sie innerhalb eines Jahres, von

dem Zeitpunkte an gerechnet, wo ihr die Zinsenmasse zur Verfügung gestellt ist, in ihren Organen und in den ihr geeignet erscheinenden öffentlichen Blättern das Thema, die Bedingungen der Konkurrenz und den Zeitpunkt der Ablieferung der Arbeiten, setzt auch das Kuratorium hiervon in Kenntniss.

An dem auf diesem Zeitpunkt der Ablieferung zunächst folgenden 21. Februar oder in der demnächst folgenden Gesammtsitzung verkündet die Akademie das Resultat der Konkurrenz-Ausschreibung, sowie den Namen des Verfassers der gekrönten Preisschrift und ertheilt demnächst dem Kuratorium bei Uebersendung der Preisschrift und des die Preisertheilung motivirenden Gutachtens die Zahlungsanweisung.

Die Auszahlung der ganzen Prämie erfolgt auch in diesem Falle erst dann, wenn die Veröffentlichung der Preisschrift durch den Druck bewirkt ist.

Ist die Preisaufgabe nach dem Urtheile der Akademie nicht gelöst, so steht es in ihrer Befugniss, dieselbe Aufgabe nochmals zur Konkurrenz auszuschreiben.

§ 19. Bewilligt die Akademie ein Reisestipendium (§ 16 Nr. 3), so wird dieser Beschluss innerhalb eines Jahres, von dem Zeitpunkte an gerechnet, wo ihr die Zinsenmasse zur Verfügung gestellt ist, spätestens am nachfolgenden 21. Februar oder in der demnächstfolgenden Gesammtsitzung verkündet, und steht es in der Befugniss der Akademie, dem Perzipienten eine bestimmte Anweisung zu ertheilen. Der diesfällige Beschluss unter Angabe der Zahlungsmodalitäten ist dem Kuratorium zur Ausführung mitzutheilen. Die Akademie wird Massregeln treffen oder durch das Kuratorium treffen lassen, welche die Veröffentlichung des Reiseberichtes möglichst sichern.

§ 20. Entscheidet sich die Akademie dafür, die Zinsenmasse ganz oder zum Theile einem Rechtsgelehrten zur Ausführung einer bestimmten wissenschaftlichen Arbeit zu gewähren (§ 16 Nr. 4), so ist sie verpflichtet, über den Plan der Arbeit vom Verfasser eine Vorlage zu erfordern, von dem Fortgange des Unternehmens sich in Kenntniss zu erhalten und die Veröffentlichung des Resultates der Forschungen möglichst zu sichern.

Dem Kuratorium wird bei Mittheilung der gemachten Vorlagen und der in der Angelegenheit von der Akademie gefassten Beschlüsse die Zahlungs-Anweisung ertheilt.

§ 21. Verfügt die Akademie an dem 21. Febr. oder in der demselben zunächst folgenden Gesammtsitzung (§§ 18—19) nicht über die ihr zur Verfügung gestellte Zinsenmasse, oder macht sie nicht innerhalb des einjährigen Zeitraums von dem ihr nach § 17 resp. § 20 zustehenden Rechte Gebrauch, ein bereits vollendetes Werk zu prämiiren, beziehungsweise einem Rechtsgelehrten zur Ausführung einer wissenschaftlichen Arbeit die Mittel zu überweisen, oder erklärt sie nicht innerhalb gleicher Frist dem Kuratorium, dass sie von dem Rechte des § 16 Alinea 3 Gebrauch mache, so ist die Masse der ferneren Verfügung der Akademie entzogen. Diese verfallenen Massen werden einem besonders zu verwaltenden Fonds der Stiftung zugeschrieben, dessen Zinsen zur Deckung der Druckkosten für die prämiirten Werke gleichzeitig mit der Zinsenmasse des Kapital-Vermögens (§ 12) der Akademie zur Verfügung gestellt werden.

Die von der Akademie nicht zum Druck angewiesenen Zinsen des Druckkostenfonds werden zum Kapitale dieses Fonds geschlagen.

§ 22. Abänderungen dieses Statuts bedürfen, ausser

der Bestätigung der Staatsbehörde, der Zustimmung der drei Akademien und des Kuratoriums der Stiftung.

So beschlossen zu Berlin, den 27. März 1863.

Das Gründungs-Comité der Savigny-Stiftung:
v. Bernuth. v. Bethmann-Hollweg.
Borchardt. Bornemann. Dr. Bruns. Dr. Dove.
Dr. Gneist. Dr. Heydemann. Dr. Homeyer.
Meyen. Freiherr v. Patow. Dr. Richter.
Dr. Rudorff. Graf v. Schwerin. Simson.
Volkmar. Graf v. Wartensleben.

Auf Grund vorstehender Statuten ist die hiesige Savigny-Stiftung durch die Allerhöchste Ordre vom 20. v. Mts., welche wörtlich, wie folgt, lautet:

„Auf Ihren Bericht vom 18. ds. Mts. will Ich „der Savigny-Stiftung zu Berlin auf Grund „ihres wieder beifolgenden Statuts de dato Berlin „den 27. März 1863 hiermit Meine landesherrliche „Genehmigung ertheilen."

Salzburg, den 20. Juli 1863.
Gez. Wilhelm.
Gez. v. Mühler.

„An den Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten"

landesherrlich genehmigt worden.

Berlin, den 6. August 1863.

(L. S.)

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung: Lehnert.*)

*) Die drei Akademien zu Berlin, München und Wien haben durch Beschlüsse vom 23. April, bezw. 6. und 7. Mai 1863 die ihnen in dem Statut zugedachten Funktionen dauernd übernommen. Das Kuratorium der Stiftung konstituierte sich zu Berlin am 29. Dezbr. 1863.

Durch das Kuratorium der Savigny-Stiftung sind in den Jahren 1886 und 87 folgende Zusätze zum Statut gemacht und von den drei beteiligten Akademien, sowie von Staatsaufsichtswegen von dem K. Preussischen Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten genehmigt worden:

1. Zusatz zu § 16. „Die verfügende Akademie ist berechtigt auf Antrag des Kuratoriums die Zinsenmasse bis zu einem Fünftel zur Unterstützung periodischer Publikationen, welche zu den Zwecken der Savigny-Stiftung in Beziehung stehen, zu verwenden."

2. Zusatz zu § 20. „Für die Ausführung der Arbeit in der von der beteiligten Akademie zu bestimmenden Form hat dieselbe einen Termin festzusetzen und ist berechtigt, denselben auf höchstens zwei Jahre zu verlängern. Von der Verlängerung ist das Kuratorium zu benachrichtigen.

Ist kein Termin festgesetzt, so gilt als solcher der Schluss des fünften Jahres nach demjenigen Jahre, in welchem der Auftrag erteilt worden ist. Erfolgt die Ausführung innerhalb der bezeichneten Frist nicht, so werden die noch nicht erhobenen Beträge dem Fonds der Stiftung zugeführt."

II.

Revidiertes Statut der Liebig-Stiftung.*)

Allerhöchst genehmigt laut Entschliessung des K. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 9. April 1892 Nr. 5303.

§ 1.

Die Stiftung hat den Zweck, das Andenken an den Begründer der Landwirtschafts-Wissenschaft auf dem Gebiete der Naturforschung

Justus von Liebig

dauernd zu erhalten und zu ehren.

Dieselbe wurde vom 9. August 1873 landesherrlich bestätigt, hat juristische Persönlichkeit und steht unter dem Schutze der bayerischen Staatsverfassung.

§ 2.

Der Stiftungszweck soll durch öffentliche Anerkennung hervorragender Leistungen in Beziehung auf die Landwirtschaft und zwar:

*) Die Stiftung wurde begründet mit einem von praktischen Landwirten und Freunden der Landwirtschaft für Justus von Liebig gesammelten Ehrengeschenk im Betrag von 15200 Gulden. Die Bestimmungen über die Verwendung dieses Geschenks für eine Liebig-Stiftung und über den Zweck derselben wurden noch von Liebig selbst, kurz vor seinem Tode, getroffen. Zur Zeit ist das Stiftungskapital auf 47700 M. angewachsen.

1. wissenschaftlicher Leistungen,

2. sonstiger erfolgreicher Bestrebungen überhaupt erreicht werden.

Ausserdem können die aus der Stiftung fliessenden, zu solchen Anerkennungen nicht verbrauchten Mittel auch behufs Anregung und Förderung zur Landwirtschaft in Beziehung stehender wissenschaftlicher Arbeiten, Publikationen oder sonstiger Unternehmungen Verwendung finden.

§ 3.

Die öffentlichen Anerkennungen erfolgen entweder auf Grund des Erlasses von Preisausschreiben über wissenschaftliche Fragen oder ohne Preisbewerbung nach freiem Ermessen des Kuratoriums der Liebig-Stiftung.

Bewerbungen, welche nicht durch ein Preisausschreiben veranlasst wurden, sind unzulässig.

§ 4.

Die Auszeichnungen bestehen:

1. in Medaillen von Gold, Silber oder Bronce,
2. in Ehrengeschenken in Geld, nicht unter fünfhundert Mark deutscher Währung.

§ 5.

Die Verleihung einer Medaille in Gold schliesst ein Geld-Ehrengeschenk aus. Mit letzterem dagegen ist die Bewilligung der silbernen oder broncenen Medaille verbunden, welche aber auch für sich allein verliehen werden können.

§ 6.

Die Zahl der gleichzeitigen Inhaber der goldenen Medaille ist auf acht beschränkt, so dass nach Erfüllung

dieser Zahl eine weitere Verleihung nur nach dem Tode eines Inhabers derselben erfolgen kann. Nur Deutsche oder Deutsch-Oesterreicher sind befähigt, solche zu erlangen.

§ 7.

Bei einer Konkurrenz um Preise, welche in Folge desfallsiger Ausschreiben verliehen werden, sollen nur wissenschaftliche Arbeiten zulässig sein, die in deutscher Sprache abgefasst sind; die Verleihung der Preise dagegen ist, insoferne nicht die goldene Medaille in Frage steht (§ 6), an eine Nationalität nicht gebunden.

§ 8.

Ueber die Einkünfte aus dem Stiftungs-Kapital im Sinne der entsprechenden Bestimmungen verfügt das Kuratorium der Liebig-Stiftung.

§ 9.

Dieses Kuratorium soll bestehen:

1. aus dem Präsidenten der k. Akademie der Wissenschaften in München;
2. aus dem Sekretär der mathematisch-physikalischen Klasse derselben Akademie;
3. aus einem weiteren Mitgliede dieser Klasse;
4. aus den Inhabern der goldenen Liebig-Medaille;
5. aus einem Lehrer der Volkswirtschaft an der Universität oder der technischen Hochschule München;
6. aus einem derselben Universität oder einer der beiden andern Hochschulen Münchens (der technischen und tierärztlichen) angehörigen Vertreter eines landwirtschaftlichen oder zur Landwirtschaft in naher Beziehung stehenden Faches;

7. aus einem Nachkommen Justus von Liebigs in männlicher Linie, wofern dessen männliche Descendenz diese Vertretung wünscht und dem Kuratorium die betreffende Person schriftlich bezeichnet. Dieselbe wird von den majorennen männlichen Familien-Mitgliedern auf Lebensdauer durch Stimmenmehrheit gewählt.

§ 10.

Die in München wohnenden Mitglieder des Kuratoriums bilden den Lokal-Ausschuss, welcher die laufenden Geschäfte zu besorgen hat.

Der Präsident der Akademie der Wissenschaften in München führt als solcher den Vorsitz im Kuratorium, der Sekretär der mathematisch-physikalischen Klasse vertritt denselben; den Schriftführer wählt der Vorsitzende aus den Mitgliedern des Lokal-Ausschusses.

§ 11.

Das unter § 9. 3. erwähnte Mitglied der Akademie und der unter § 9. 5 erwähnte Lehrer der Volkswirtschaft sowie das unter § 9. 6. erwähnte Mitglied einer der drei Hochschulen Münchens wird auf Vorschlag des Vorsitzenden von dem Lokal-Ausschuss gewählt.

§ 12.

Der Lokal-Ausschuss sowie das Plenum des Kuratoriums treten in Folge besonderer Einladung des Vorsitzenden, welcher die Gegenstände der Verhandlungen anzufügen sind, nach Bedürfnis zusammen, um über die Erreichung der Zwecke der Stiftung zu beraten.

§ 13.

Jedes Mitglied des Kuratoriums ist berechtigt, schriftlich oder mündlich Anträge zu stellen, und der Vorsitzende ist verpflichtet, diese zur Beratung und nach Massgabe des § 14 zur Abstimmung zu bringen.

§ 14.

In allen Fällen, in welchen die Erfüllung des Stiftungszweckes (§ 2) in Frage steht, fasst der Lokal-Ausschuss keine bindenden Beschlüsse; derselbe formuliert und begutachtet zunächst nur die eingekommenen Vorschläge und unterbreitet sie dann den auswärtigen Mitgliedern zur schriftlichen Abstimmung.

Zur Vornahme derselben wird den auswärtigen Mitgliedern von dem Vorsitzenden eine Präklusivfrist gesetzt, nach deren fruchtlosem Verlaufe die Stimmenabgabe nicht mehr zulässig ist. Stimmen, welche nicht bestimmt mit „Ja“ oder „Nein“ lauten, werden nicht gezählt.

Die definitive Abstimmung des Lokal-Ausschusses erfolgt erst nach Eingang der Abstimmung der auswärtigen Mitglieder.

Der definitive Beschluss des Kuratoriums verlangt zwei Dritteile der von den auswärtigen und einheimischen Mitgliedern abgegebenen Stimmen.

§ 15.

Das Kuratorium wird nach Aussen durch den Vorsitzenden desselben vertreten. Derselbe hat die Beschlüsse, so weit solche von weiterem Interesse für das Publikum sind, bekannt zu machen.

§ 16.

Verleihungen von Medaillen der Liebig-Stiftung oder von Ehrengeschenken (resp. Zuerkennungen von

Preisen in Folge von Ausschreibungen) oder Unterstützungen von Unternehmungen aus derselben sind der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, so lange diese besteht, zur Proklamierung bei derselben mitzuteilen. Ausserdem werden solche durch die Presse zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

§ 17.

Die Stiftung domiziliert in München und führt den Namen Liebig-Stiftung.

§ 18.

Das Vermögen der Stiftung besteht:

1. aus einem von Freunden der Sache gespendeten Ehrengeschenke von dreissigtausend Mark;
2. aus etwaigen Schenkungen, welche in der Absicht gemacht werden, den Grundstock der Stiftung zu erhöhen.

Die Verwaltung des Stiftungsfonds geschieht durch den Lokal-Ausschuss und die Kassaverwaltung der K. Akademie der Wissenschaften nach den Normen, welche für diese Kassaverwaltung gegeben sind.

Die Kassa-Kuratel und die Rechnungs-Revision hat die K. Rechnungskammer.

§ 19.

Das Stiftungsvermögen soll pupillarisch, wo möglich hypothekarisch angelegt und darf in keinem Falle dauernd vermindert werden; es soll eine jährliche Rente von mindestens 1200 Mark abwerfen. Tritt durch unvermeidliche Ereignisse eine Schmälerung dieser Rente ein, so ist die Verwendung dieser Stiftungsrente ganz oder teilweise zu sistieren, bis die Normalrente wieder erreicht ist.

§ 20.

Aenderungen an diesem Statut, wenn einzelne Bestimmungen bei der Ausführung auf Schwierigkeiten stossen, oder wenn die Zeitverhältnisse solche erfordern sollten, hat das Kuratorium das Recht jederzeit vorzunehmen; dieselben können jedoch nur dann bewirkt werden, wenn mindestens zwei Drittel der Mitglieder des Kuratoriums zustimmen.

Jede Abänderung des Statuts bedarf der königlichen Genehmigung.

III.

Statuten des Zographos-Fonds zur Förderung des Studiums der griechischen Sprache und Literatur

beschlossen von der philos-philol. Klasse der K. bayer. Akademie der Wissenschaften in der Sitzung vom 3. Februar 1877, bezw. vom 6. März 1886, genehmigt vom K. Staatsministerium durch Entschliessung vom 10. Februar 1877, bezw. vom 27. Mai 1886.

§ 1.

Das von Herrn Christakis Zographos geschenkte Kapital im Betrage von 25000 Francs oder 20000 Mark wird den für die Anlage von Stiftungsgeldern massgebenden Vorschriften entsprechend in Wertpapieren angelegt, welche dem Kassier der K. Akademie der Wissenschaften zur Aufbewahrung zu übergeben sind.

§ 2.

Die Beschlussfassung über die Art der ersten Anlage des Kapitals und über die Wiederanlage etwa heimbezahlt werdender Kapitalbeträge steht, vorbehaltlich

der im § 1 gezogenen Schranken, dem Vorstande der K. Akademie der Wissenschaften in Gemeinschaft mit den Klassen-Sekretären zu; jedoch darf dabei eine Herabminderung des Kapitals unter dem Nominalwert nicht stattfinden, welchen dasselbe zur Zeit aufweist oder im betreffenden Zeitpunkte zufolge einer etwa inzwischen eingetretenen Admassierung aufweisen wird.

§ 3.

Sollte durch irgend welchen Unglücksfall eine Verminderung des Kapitals eintreten, so sind die aus ihm fliessenden Renten so lange zu dessen Wiederergänzung zu verwenden, bis dasselbe wieder auf seinen ursprünglichen Nominalbetrag gebracht ist, und hat so lange jede anderweitige Verwendung derselben zu unterbleiben.

§ 4.

Der Kassier der K. Akademie der Wissenschaften hat nicht nur für die gehörige Aufbewahrung der Wertpapiere zu sorgen, sondern auch die Ziehungslisten in Bezug auf diese zu überwachen und die fälligen Zinsen rechtzeitig zu erheben. Werden Papiere des Fonds zur Heimbezahlung gezogen oder anderweitig gekündigt, so hat er hievon dem Vorstande der K. Akademie und den Klassensekretären sofort Anzeige zu machen und auf die ihm gemäss eines nach § 2 gefassten Beschlusses erteilte Weisung für die Erhebung und Wiederanlage der Beträge zu sorgen. Auch hat derselbe jährlich über den Stand des Fonds und die für denselben bezogenen Einnahmen und Ausgaben schriftliche Rechnung zu stellen, von deren Ergebnis in der nächstfolgenden Sitzung der philos.-philol. Klasse Mitteilung zu machen ist, nachdem dieselbe zuvor durch den Vorstand der Akademie und die Klassensekretäre geprüft worden sein wird.

§ 5.

Die Verwendung der Renten des Kapitals erfolgt, nach Abzug der auf dessen Verwaltung erlaufenden Kosten (s. § 10) und vorbehaltlich der im § 3 gesetzten Einschränkung derart, dass alle zwei bis vier Jahre, je nach dem Umfang oder der Schwierigkeit der Aufgabe, ein dem jedesmal verfügbaren Rentenbetrage möglichst entsprechender Preis ausgeschrieben beziehungsweise zuerkannt wird für die Bearbeitung eines Themas, welches dem Gebiete der Sprache, Literatur, des öffentlichen und Privat-Lebens der Griechen im Altertum oder im Mittelalter entnommen ist. Von dem zuerkannten Preise wird ein Teil sofort nach der Zuerkennung, der Rest aber erst dann zahlbar, wenn der Verfasser für die Druck-Veröffentlichung genügende Sicherheit geboten hat; die ziffermässige Ausscheidung der beiden Beträge bleibt von Fall zu Fall dem Beschlusse der philos.-philol. Klasse vorbehalten.

§ 6.

Sowohl die Wahl der Preisaufgaben als die Zuerkennung der Preise erfolgt durch den Beschluss der philosoph.-philol. Klasse nach einfacher Mehrheit der in der betreffenden Sitzung anwesenden ordentlichen Mitglieder auf Grund eines vorgängigen Berichtes, welchen ein von ihr gewähltes Comité erstattet haben wird. Sowohl die gestellten Preisaufgaben als die zuerkannten Preise sollen namens der Gesamt-Akademie an ihrem Stiftungs-Feste verkündet und in einigen der gelesensten Blätter öffentlich ausgeschrieben werden.

§ 7.

Konkurrenzfähig sind Arbeiten, welche entweder in deutscher oder in lateinischer oder in griechischer Sprache

geschrieben sind. Dieselben müssen an Stelle des Namens des Verfassers ein Motto tragen, welches an der Aussenseite eines mitfolgenden den Namen des Verfassers enthaltenden verschlossenen Couverts wiederkehrt. Der unerstreckliche Einsendungs-Termin ist der 31. Dezember desjenigen Jahres, mit welchem die Bewerbungsfrist abläuft.

§ 8.

Die philos.-philol. Klasse wählt aus ihrer Mitte auf drei Jahre das Comité, dem sie die Berichterstattung über die eingelaufenen Arbeiten und die Vorschläge der neu zu stellenden Preisaufgaben überträgt. Sie wird in ihrer dem Stiftungstage der Akademie zunächst vorangehenden Sitzung diesen Bericht und diese Vorschläge entgegennehmen und über die betreffenden Fragen Beschluss fassen. Das Ergebnis hievon ist sofort dem Vorstande der Akademie mitzuteilen.

§ 9.

Glaubt die Klasse keiner der eingelaufenen Arbeiten den Preis zuerkennen zu können, oder sind solche überhaupt nicht eingelaufen, so hat dieselbe sofort darüber Beschluss zu fassen, ob der demzufolge unverwendet bleibende Rentenbetrag zu weiteren Preis-Ausschreibungen verwendet oder aber zum Kapital geschlagen werden soll.

§ 10.

Die eigentlichen Regiekosten, Briefporto, Zeitungs-Inserate, ferner angemessene Remunerationen für den Kassier, sowie für die jedesmaligen Preisrichter, sind auf Rechnung der laufenden Renten zu tragen.

IV.

Münchener Bürgerstiftung bei der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Von dem Wunsche geleitet, dem derzeitigen Präsidenten der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften, Max von Pettenkofer, Ehrenbürger der Stadt München und Besitzer der goldenen Bürgermedaille, einen bleibenden Beweis der Verehrung und des Dankes für sein gemeinnütziges Wirken zu geben, hat sich eine Anzahl von Münchener Bürgern und Firmen zu dem Zwecke vereinigt, ein Kapital zu sammeln und der Kgl. Akademie der Wissenschaften zur Verfügung zu stellen, um daraus eine „Münchener Bürgerstiftung bei der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften" zu errichten.

Nachdem die gezeichneten und eingezahlten Beträge die Summe von 70000 M. überschritten haben, wurde durch den Präsidenten und die drei Klassensekretäre Namens der Gesamtakademie beschlossen, der zu errichtenden Stiftung, vorbehaltlich der Allerhöchsten Genehmigung, folgendes Statut zu geben:

Statut der Münchener Bürgerstiftung bei der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Landesherrlich bestätigt laut Entschliessung des K. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 8. Juni 1896 Nr. 8510.

§ 1.

Aus Spenden Münchener Bürger und Firmen wird eine Stiftung errichtet unter dem Namen „Münchener Bürgerstiftung bei der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften".

§ 2.

Zweck der Stiftung ist, aus den Zinsen dieses der Kgl. Akademie zur Verfügung gestellten Kapitals Forschungen auf dem Gebiet derjenigen Wissenschaften zu veranlassen und zu unterstützen, welche in der mathematisch-physikalischen Klasse Vertretung finden.

§ 3.

Das Stiftungsvermögen wird gebildet: durch die bereits eingezahlten Geldbeträge, ferner durch künftige, dem gleichen Zwecke gewidmete Spenden, endlich durch nicht aufgebrauchte, zum Kapital geschlagene Zinsen. — Sollte durch unvorhergesehene Ereignisse eine Verminderung des Kapitals eintreten, so muss dasselbe aus den jährlichen Renten wieder auf seine vorige Höhe gebracht werden.

§ 4.

Anlage und Verwaltung des Stiftungsvermögens erfolgt durch die Kassenverwaltung der Kgl. Akademie der Wissenschaften nach den für die übrigen akademischen Stiftungen geltenden Vorschriften.

§ 5.

Ueber die Verwendung der jährlichen Zinsen des Stiftungsvermögens zu dem in § 2 bezeichneten Zweck entscheidet eine Kommission, welche aus dem Präsidenten der Kgl. Akademie, dem Sekretär der mathematisch-physikalischen Klasse und drei weiteren, auf je drei Jahre gewählten Mitgliedern dieser Klasse besteht.

§ 6.

Die Namen der Bürger und Firmen, welche für die Münchener Bürgerstiftung einen Beitrag von mindestens

1000 M. (eintausend Mark) gespendet haben, werden zum ehrenden Gedächtnis auf einer in den Räumen der Kgl. Akademie anzubringenden Tafel verzeichnet.

§ 7.

Aenderungen dieses Statuts sind nur auf Antrag der mathematisch-physikalischen Klasse durch einmütigen Beschluss des Präsidenten der Kgl. Akademie und der drei Klassensekretäre und mit Allerhöchster Genehmigung zulässig.

So beschlossen München, den 25. April 1896.

Der Präsident der Kgl. b. Akademie der Wissenschaften
Dr. M. v. Pettenkofer.

Die Sekretäre der philos.-philol., math.-physikal. und historischen Klasse
W. Christ. Carl Voit. C. A. Cornelius.

V.

Cramer-Klett-Stiftung bei der Kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften.

Bestrebt dem Beispiel seines verewigten Vaters nachzueifern, welcher durch seine Stiftungen für das Gewerbemuseum in Nürnberg und für die Kgl. technische Hochschule in München seinen Gemeinsinn bekundet hat, zugleich auch beseelt von dem Wunsche, dem derzeitigen Präsidenten der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften, Dr. Max von Pettenkofer, ein Zeichen seiner Verehrung zu geben, hat Herr Theodor Freiherr von Cramer-Klett, erblicher Reichsrat der Krone Bayern, unter dem 21. Oktober 1896 durch Vermittlung Seiner

Excellenz des Kgl. Staatsministers des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, Herrn Dr. Robert Ritter von Landmann, der Kgl. Akademie der Wissenschaften ein Kapital von 60000 Mark zur Verfügung gestellt, damit daraus eine

Cramer-Klett-Stiftung

begründet werde, deren Satzungen im allgemeinen den Satzungen der im April dieses Jahres begründeten Münchener Bürgerstiftung entsprechen sollen.

Demnach haben der Präsident und die drei Klassensekretäre Namens der Gesamtakademie am 13. November 1896 folgendes Statut verabredet und beschlossen, welches von dem Stifter am 23. November 1896 in Rom gebilligt und unter dem 13. Dezember 1896 landesherrlich bestätigt worden ist:

Statut der Cramer-Klett-Stiftung bei der Kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften.

§ 1.

Mit einem von Herrn Theodor Freiherrn von Cramer-Klett, erblichen Reichsrat der Krone Bayern, zur Verfügung gestellten Kapital von 60000 Mark wird eine Stiftung errichtet unter dem Namen „Cramer-Klett-Stiftung bei der Kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften“.

§ 2.

Zweck dieser Stiftung ist, mit den jährlichen Zinsen des Kapitals, soweit diese nicht zur Vermehrung des Kapitals selbst bestimmt sind, wissenschaftliche Forschungen, vorzugsweise auf dem Gebiete der Naturwissenschaften, zu veranlassen und zu unterstützen.

§ 3.

Zur Erhöhung des Stiftungskapitals soll mindestens ein Zehntel der jährlichen Zinsen verwendet werden.

§ 4.

Anlage und Verwaltung des Stiftungsvermögens erfolgt durch die Kassaverwaltung der Kgl. Akademie der Wissenschaften nach den für die übrigen akademischen Stiftungen geltenden Vorschriften.

§ 5.

Ueber die Verwendung der jährlichen Zinsen des Stiftungsvermögens zu den in § 2 und § 3 bezeichneten Zwecken entscheidet eine Kommission, welche aus dem Präsidenten der Kgl. Akademie, dem Sekretär der mathematisch-physikalischen Klasse und drei weiteren, auf je drei Jahre gewählten Mitgliedern dieser Klasse besteht.

§ 6.

Aenderungen dieses Statuts sind nur auf Antrag der mathematisch-physikalischen Klasse durch einmütigen Beschluss des Präsidenten der Kgl. Akademie und der drei Klassensekretäre und mit Allerhöchster Genehmigung zulässig.

So beschlossen München, den 13. November 1896.

Der Präsident der Kgl. b. Akademie der Wissenschaften
Dr. M. v. Pettenkofer.

Die Sekretäre der philos.-philol., math.-physikal. und historischen Klasse
W. Christ. Carl Voit. C. A. Cornelius.

VI.

Statut der Thereianos-Stiftung zur Förderung der alt- und mittelgriechischen Studien.

Festgesetzt in der Sitzung der philosophisch-philolog. Klasse der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften am 5. Februar 1898. Genehmigt vom kgl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten am 18. Mai 1898 No. 7716.

§ 1.

Der am 15. März 1897 in Triest verstorbene Gelehrte Dr. Dionysios Thereianos hat durch testamentarische Verfügung vom 18./30. Juli 1895 die kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften zur Universalerbin seines Wertnachlasses eingesetzt, um damit nach Erfüllung der legataren Auflagen einen Fond zur Förderung der alt- und mittelgriechischen Studien zu begründen.

§ 2.

Der Gesamtnachlass betrug nach amtlicher Schätzung 162844 Gulden 15 Kreuzer österreichischer Währung. Nach Wegfertigung der testamentarischen einmaligen Auflagen, der Erbschaftssteuern und sonstigen Kosten der Nachlassbehandlung sind verblieben:

in Wertpapieren nach dem Kurswerte	258920 M. 60 Pf.
und im Baaren	3387 M. 51 Pf.
sohin ein Gesamtvermögen von	262308 M. 11 Pf.

dessen jährliches Zinserträgnis nach Auszahlung zweier auf Lebenszeit gewährten Leibrenten im Betrag von jährlich 1200 Gulden und 1000 Gulden ö. W. für die Zwecke des Thereianos-Fonds zu verwenden ist.

§ 3.

Das Fondskapital besteht in Wertpapieren und wird von der Kassa der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften nach den für die übrigen akademischen Stiftungen und Fonds bestehenden Vorschriften verwaltet.

§ 4.

Massgebend ist für die Verwendung der verfügbaren Mittel der Wille des Stifters, den derselbe in seinem Testament in nachfolgender Weise kundgegeben hat:

„Ich vermache der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften mein Vermögen, damit aus den Zinsen desselben alljährlich beim Stiftungsfeste Preise zu 1000 oder 2000 Frcs. verteilt und ausserdem wissenschaftliche Unternehmungen unterstützt werden.

Ueber die Zahl der Preise und über die Höhe der zur Unterstützung wissenschaftlicher Unternehmungen zu verwendenden Summen entscheidet nach den jeweiligen Bedürfnissen die Akademie, doch muss jedes Jahr wenigstens ein Preis verteilt werden. Sowohl die zu prämiierenden Arbeiten, als die zu unterstützenden Unternehmungen müssen der Geschichte, Sprache, Literatur oder Kunst der Griechen, von den ältesten Zeiten bis zur Eroberung Konstantinopels durch die Türken, angehören. Sowohl die Preise als die sonstigen Unterstützungen sollen nur an bayerische oder auch an griechische Gelehrte gegeben werden.“

§ 5.

Ueber die Verwendung der Mittel des Thereianos-Fonds beschliesst die philosophisch-philologische Klasse der Akademie alljährlich in einer dem Stiftungsfeste

vorausgehenden Sitzung auf Grund von Vorschlägen einer von ihr gewählten Kommission. Die Entscheidung erfolgt durch absolute Majorität der in der betreffenden Sitzung anwesenden ordentlichen Mitglieder und wird von dem Präsidenten der Akademie in der öffentlichen Sitzung des Stiftungsfestes bekannt gegeben. Die erste Verkündigung findet an dem Stiftungsfeste des Jahres 1899 statt.

§ 6.

Zur Vorbereitung der Anträge über die Verwendung der Mittel wählt die philosophisch-philologische Klasse auf je drei Jahre eine Kommission von fünf Mitgliedern aus ihrer Mitte. Dieselbe kann nach Bedürfnis jederzeit auf Anregung der philosophisch-philologischen Klasse durch ein von der historischen Klasse zu wählendes sechstes Mitglied ergänzt werden. Die Kommission wählt aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden mit dem Recht des Stichentscheides bei Stimmengleichheit.

§ 7.

Aus den Mitteln des Thereianos-Fonds werden zur Förderung der Studien auf dem Gebiete der Geschichte, Sprache, Literatur oder Kunst der Griechen im Altertum und Mittelalter

a) Preise erteilt,
b) Unterstützungen für wissenschaftliche Unternehmungen gewährt.

§ 8.

Preise im Betrag von 800 oder 1600 Mark sind in Aussicht genommen für wissenschaftlich wertvolle Schriften bayerischer, das ist in Bayern geborener oder dauernd

in Bayern domizilierender Gelehrter und Gelehrter griechischer Nationalität. Ausser Konkurrenz bleiben Schriften der ordentlichen und damit stimmberechtigten Mitglieder der philosophisch-philologischen Klasse der bayerischen Akademie. Preise werden nur erteilt für Schriften, die zu dem im § 7 bezeichneten Arbeitsgebiet gehören und im nächstvorausgehenden oder einem der 10 vorausgehenden Jahre erschienen sind.

§ 9.

Jedes Jahr ist mindestens ein Preis zu erteilen. Für Preiserteilung überhaupt können jährlich nicht mehr als 3200 Mark verwendet werden. Was von diesem Höchstmass für Preise nicht ausgegeben wird, kann durch Beschluss der philosophisch-philologischen Klasse zur Unterstützung wissenschaftlicher Unternehmungen in dem durch § 7 bezeichneten Gebiete verwendet werden.

§ 10.

Unterstützungen wissenschaftlicher Unternehmungen werden nur gewährt auf Grund der Vorlage eines genauen Arbeitsplanes und unter der Voraussetzung eines eingehenden, nach dem Abschluss des Unternehmens an die Akademie zu erstattenden Berichtes. In Betracht kommen nur Unternehmungen, welche sich auf Geschichte, Sprache, Literatur oder Kunst der Griechen im Altertum und Mittelalter beziehen und von einem bayerischen oder griechischen Gelehrten ausgeführt oder doch geleitet werden. Ueber die Zeit der Auszahlung der Unterstützungssumme ist für jeden einzelnen Fall Beschluss zu fassen.

§ 11.

Diejenigen Erträgnisse des Fondskapitals, welche in einem Jahre für die beiden bezeichneten Zwecke und etwaige Verwaltungskosten nicht zur Verwendung kommen, sind nach jedesmaligem Beschluss der philosophisch-philologischen Klasse entweder für das nächste Jahr zu reservieren oder zu dem Fondskapital zu schlagen. Die Stellung eines Mitgliedes der Kommission gilt als Ehrenamt und wird nicht honoriert.

§ 12.

Eine Aenderung der Statuten kann nur auf Antrag der philosophisch-philologischen Klasse und des Präsidiums der Akademie durch Entschliessung des kgl. bayer. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten erfolgen.

Kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften.

M. v. Pettenkofer, Präsident.

v. Christ, C. v. Voit, Friedrich,
Klassensekretäre.

VII.

Statut der Koenigs-Stiftung zur Förderung wissenschaftlicher chemischer Forschungen.

Festgesetzt von Professor Dr. W. Koenigs. Genehmigt vom Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten am 14. März 1900 No. 4087.

§ 1.

Der Professor der Chemie an der Universität München, Dr. Wilhelm Koenigs stellte der Kgl. bayer. Akademie

der Wissenschaften die Summe von 25000 M.*) zur Verfügung, deren Zinsen Verwendung finden soll zur Förderung wissenschaftlicher chemischer Forschungen.

§ 2.

Die Entscheidung über die jährliche Vergebung der Zinsen wird einer Kommission übertragen, welche besteht aus dem Präsidenten der Kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften, dem Sekretär der mathematisch-physikalischen Klasse und dem Konservator des chemischen Laboratoriums des Staates.

§ 3.

Vorschläge, welche dieser Kommission zur Entscheidung unterbreitet werden sollen, sind von dem Konservator des chemischen Laboratoriums unter Hinzuziehung von zwei Dozenten desselben festzustellen.

§ 4.

Sollte in späteren Zeiten aus irgend einem Grunde die stiftungsmässige Verwendung der Zinsen nicht möglich sein, so fällt das Kapital ohne Vorbehalt der Münchener Bürgerstiftung bei der Kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften zu.

---

*) Die erste Schenkung vom März 1900 im Betrage von 5000 M. wurde im Oktober 1900 um 15000 M. und im April 1901 um weitere 5000 M. erhöht, zu welch' letzteren die Geschwister Professor Koenigs, Ernst Koenigs in Köln, Fräulein Elise Koenigs in Berlin, Frau Geheimrat Alwine Koenigs in Berlin und Oberregierungsrat Richard Koenigs in Düsseldorf 3000 M. beisteuerten.

Statuten der Kommissionen.

I.

Bestimmungen über die Organisation einer Bayerischen Kommission für die internationale Erdmessung.*)

§ 1.

Zur Durchführung der für die Zwecke der internationalen Erdmessung in Bayern vorzunehmenden Arbeiten wird auf die Dauer derselben eine aus Mitgliedern der mathematisch-physikalischen Klasse der k. Akademie der Wissenschaften bestehende Kommission unter der Vorstandschaft des Generalkonservators der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates [bezw. des Vorstandes der k. Akademie der Wissenschaften] gebildet, welche den Namen

„K. Bayerische Kommission für die internationale Erdmessung"

führt und dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten untergeordnet ist.

§ 2.

In dieser Kommission sind die Referate über astronomische, geodätische, mathematische und physikalische Fragen je einem Fachmanne zu übertragen, und es ist hierauf von dem Vorstande der Kommission sowohl bei der Verteilung der Referate als bei den Anträgen auf Wiederbesetzung erledigter Funktionen Rücksicht zu nehmen.

*) Ursprünglich Kommission für die europäische Gradmessung.

§ 3.

Die formellen Geschäfte der Kommission besorgt ein ständiger Sekretär, welcher Mitglied der Kommission ist, und auf Vorschlag des Vorstandes von dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten bestimmt wird. Derselbe ist in Fällen der Verhinderung des Vorstandes dessen Stellvertreter, führt in den Sitzungen der Kommission das Protokoll*) und besorgt die Redaktion der Druckschriften, welche die Erdmessungskommission herauszugeben für gut findet. Siegel und Akten der Kommission sind in seiner Verwahrung. Bei der Aufstellung des ständigen Sekretärs wird zugleich dessen Stellvertreter bezeichnet.

§ 4.

Das Kassa- und Rechnungswesen wird dem für das k. Generalkonservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates und die k. Akademie der Wissenschaften aufgestellten Rechnungsbeamten übertragen und von diesem nach den für jene Institute geltenden administrativen Vorschriften besorgt.

§ 5.

Die Mitglieder der Erdmessungskommission und deren Vorstand besorgen die ihnen zukommenden Arbeiten unentgeltlich; für auswärtige Beschäftigungen erhalten dieselben die ihnen gebührenden Taggelder und Reisekosten und für Druckschriften, welche die Ergebnisse ihrer Beobachtungen darstellen, das für Abhandlungen der akademischen Denkschriften übliche Honorar.

---

*) Laut Ministerialentschliessung vom 10. Juli 1878 ist „in den Fällen, in welchen der beständige Sekretär der Kommission als Vorstand zu fungieren hat, ein Administrativ-Beamter der k. Akademie oder des Generalkonservatoriums als Sekretär zu verwenden“.

Dem Rechnungsführer [sowie dem Sekretär der Akademie] wird von dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten auf den gutachtlichen Antrag der Kommission eine [ihren] Dienstleistungen entsprechende Remuneration bewilligt und dem Sekretär [der Kommission] durch den Etat eine Aversalsumme zur Bestreitung der Auslagen für Schreibgeschäfte und Bureaubedürfnisse angewiesen.

§ 6.

Die Kommission hat darüber zu wachen, dass alle auf Bayern treffenden Erdmessungsarbeiten mit möglichst geringem Kostenaufwande rechtzeitig und genau nach den Beschlüssen der allgemeinen Konferenzen und der permanenten Kommission der internationalen Erdmessung vollzogen und publiziert werden.

Zu dem Ende hat dieselbe

1. mit der letztgenannten Kommission die erforderliche Korrespondenz zu unterhalten;
2. während jedes Winterhalbjahrs in einer Sitzung durch wohlerwogene Beschlüsse die Arbeiten zu bestimmen, welche im Sommerhalbjahr auszuführen sind und die Summen festzusetzen, welche von jedem Kommissär gegen vorschriftsmässige Verrechnung auf die seiner Leitung unterstellten Arbeiten verwendet werden dürfen;
3. zu jeder Zeit die vorgelegten Manuskripte für Druckschriften in der Richtung zu prüfen, ob sie im Sinne der obengenannten Beschlüsse abgefasst und überhaupt druckwürdig sind und je nach dem Ergebnisse dieser Prüfung die Genehmigung zum Drucke des Manuskriptes zu geben oder zu versagen; endlich

4. jährlich jedesmal im Laufe des Winters über den Fortgang der Erdmessungsarbeiten in Europa und Bayern an das k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten zu berichten und die erforderlichen Anträge über Beschickung der allgemeinen und besonderen Konferenzen der Erdmessungskommissäre durch Mitglieder der bayerischen Kommission zu stellen.

§ 7.

Regelmässige Sitzungen der Erdmessungskommission haben jährlich nur zwei, eine im Winter- und eine im Sommer-Semester stattzufinden; in dringenden Fällen kann der Vorstand, wenn er es für nötig findet oder zwei Mitglieder es beantragen, ausserordentliche Sitzungen halten. Bei allen Abstimmungen über geschäftliche Fragen entscheidet einfache Stimmenmehrheit, kommt eine solche nicht zu Stande, so zählt die Stimme des Vorstandes doppelt. In allen wissenschaftlichen und technischen Fragen sind die Konferenzbeschlüsse und deren allenfallsige Interpretationen durch die permanente Kommission der internationalen Erdmessung massgebend. Diese Interpretationen sind in zweifelhaften Fällen durch den Vorstand der bayerischen Kommission zu veranlassen.

§ 8.

Alle Ausfertigungen und Berichte der Kommission werden von dem Vorstande und dem Sekretär, beziehungsweise von deren Stellvertretern unterzeichnet.

Das Amtssiegel der Kommission trägt das bayerische Wappen und die Umschrift: „K. Bayerische Kommission für die internationale Erdmessung“. Ein Exemplar dieses Siegels erhält jedes Kommissionsmitglied zu seinem

speziellen dienstlichen Gebrauche für Korrespondenzen in Erdmessungsangelegenheiten und für Verhandlungen, welche für diesen Zweck mit Behörden und Privaten zu pflegen sind.

§ 9.

Die bayerische Kommission für die internationale Erdmessung geniesst für ihre Korrespondenzen und ihre mit der Fahrpost zu versendenden Akten die Postportofreiheit auf Grund der Allerhöchsten Verordnung vom 23. Juni 1829 und beziehungsweise der Artikel 26 und 47 der Postverträge vom 23. November 1867.

§ 10.

Die Assistenten, welche ein Kommissär bedarf, werden von diesem ausgewählt und von dem Vorstand der Erdmessungskommission bei dem vorgesetzten k. Staatsministerium zur Bestätigung ihrer Funktionen und Bezüge beantragt.

Dieselben sind dem Kommissär untergeordnet und erhalten von diesem ihre von der Erdmessungskommission genehmigten Instruktionen, wesshalb auch der betreffende Kommissär für alle Arbeiten seiner Assistenten verantwortlich ist.

Um sich bei dem persönlichen Verkehre mit Stellen, Behörden und Privaten gehörig legitimieren zu können, wird jedem Kommissär auf Antrag des Vorstandes der Erdmessungskommission vom k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten und jedem Assistenten auf Antrag des betreffenden Kommissärs von dem Vorstande der Erdmessungskommission eine Legitimationsurkunde ausgefertigt.

München, den 20. Oktober 1868.

II.

Statut für die Fortführung der Monumenta Germaniae historica,

genehmigt durch Beschluss des Bundesrates des Deutschen Reiches vom 9. Januar 1875, abgeändert durch kaiserlichen Erlass vom 14. November 1887.

§ 1.

Für die Fortführung der Arbeiten der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde wird eine neue Zentraldirektion gebildet, in welche die Mitglieder der bisherigen Zentraldirektion eintreten, und welche in Verbindung mit der königlich preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin steht.

§ 2.

Die Zentraldirektion besteht aus mindestens neun Mitgliedern, von denen die Akademien der Wissenschaften zu Berlin, zu Wien und zu München je zwei ernennen, ohne dabei an den Kreis ihrer Mitglieder gebunden zu sein. Die übrigen Mitglieder, falls Vakanzen eintreten oder die Zahl von neun Mitgliedern überschritten wird, werden von der Zentraldirektion gewählt.

§ 3.

Der Vorsitzende der Zentraldirektion wird, nach erfolgter Präsentation mindestens zweier von der Zentraldirektion für geeignet erachteter Personen, auf Vorschlag des Bundesrates vom Kaiser ernannt.*)

*) Dieser Satz ist durch kaiserlichen Erlass vom 14. Nov. 1887 an Stelle des früheren getreten, welcher der Zentraldirektion anheim gab, einem ihrer Mitglieder den Vorsitz und die allgemeine Geschäftsleitung zu übertragen.

Der Vorsitzende muss seinen Wohnsitz in Berlin haben oder nehmen und verliert seine Stellung als solcher, wenn er diesen Wohnsitz aufgibt.

§ 4.

Den Arbeitsplan der Gesellschaft stellt die Zentraldirektion fest und überträgt nach Gutfinden einzelne Abteilungen zu besonderer Leitung an geeignete Gelehrte.

§ 5.

Die Gelehrten, welche die Leitung einzelner Abteilungen übernehmen, sind, falls sie nicht bereits der Zentraldirektion angehören, für die Zeit dieses ihres Auftrages Mitglieder derselben.

§ 6.

Die Zentraldirektion fasst ihre Beschlüsse nach absoluter Mehrheit der Anwesenden, deren mindestens drei sein müssen. Ist bei Wahlen im ersten Wahlgang nur relative Mehrheit erreicht, so wird die Abstimmung wiederholt; erzielt auch die zweite keine absolute Mehrheit, so entscheidet die relative. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Dieselbe hält jährlich um die Osterzeit eine Zusammenkunft in Berlin, zu der der Vorsitzende einige Wochen vorher sämtliche Mitglieder schriftlich einzuladen hat.

§ 7.

In der jährlichen Zusammenkunft der Zentraldirektion wird alles für die wissenschaftliche Leitung der Arbeiten wesentliche bestimmt, über die Folge der Publikationen, die Verlagskontrakte, etwaigen Neudruck einzelner Bände der Monumenta, die erforderlichen Reisen Be-

schluss gefasst, von dem Vorsitzenden und den Leitern der einzelnen Abteilungen Rechnung abgelegt und der Etat des folgenden Jahres festgestellt.

§ 8.

Nach Schluss der jährlichen Zusammenkunft der Zentraldirektion erstattet der Vorsitzende über die gefassten Beschlüsse, die Rechnungsablage und den neuen Etat einen Bericht, welcher durch die Akademie zu Berlin dem Reichskanzler-Amte mit dem Ersuchen um Mitteilung auch an die österreichische Regierung überreicht wird.

§ 9.

Die in Berlin ansässigen Mitglieder der Zentraldirektion bilden den permanenten Ausschuss derselben, versammeln sich auf Einladung des Vorsitzenden unter Vorsitz desselben und erledigen die Geschäfte, welche nicht bis zur nächsten Zusammenkunft der Zentraldirektion zu vertagen sind. Die nicht in Berlin ansässigen Leiter einzelner Abteilungen können zu den Sitzungen des Ausschusses eingeladen werden. Die Beschlussnahmen des permanenten Ausschusses unterliegen denselben Normen wie die der Zentraldirektion (§ 6). Von den gefassten Beschlüssen erhalten sämtliche Mitglieder der Zentraldirektion Mitteilung.

Wahlen, Zuweisung der Abteilungen, sowie die Feststellung des Etats bleiben einer Plenarversammlung der Zentraldirektion (§§ 7 und 10) vorbehalten.

§ 10.

Der permanente Ausschuss beruft in dringenden Fällen eine ausserordentliche Zusammenkunft der Zentraldirektion.

§ 11.

Die auswärtigen Mitglieder der Zentraldirektion erhalten, wenn sie zu einer Plenarversammlung nach Berlin berufen werden, für die Dauer ihres Aufenthalts in Berlin an Tagegeldern für den Tag 20 Mark und ausserdem Entschädigung für die Reisekosten. Dieselbe Vergütung erhalten die nicht in Berlin ansässigen Leiter einzelner Abteilungen, wenn sie auf Einladung (§ 9) zu einer Ausschussversammlung sich begeben.

§ 12.

Die Leiter der einzelnen Abteilungen wählen ihre Mit- und Hilfsarbeiter. Die Bedingungen ihrer Beteiligung werden, wenn es sich nicht um vorübergehende Arbeiten handelt, nach allgemeinen, von der Zentraldirektion festzustellenden Normen schriftlich vereinbart und der Zentraldirektion mitgeteilt.

§ 13.

Für die wissenschaftlichen Arbeiten, sowohl die der Direktoren, als die der Mit- und Hilfsarbeiter werden teils Honorare, teils Jahresgehalte (fixe Remunerationen), teils beides neben einander gewährt. Die näheren Bestimmungen darüber werden von der Zentraldirektion festgestellt.

§ 14.

Die Zahlungen geschehen auf Anweisung des Vorsitzenden der Zentraldirektion.

§ 15.

Für die Benützung der vorhandenen Sammlungen und Vorarbeiten ist die Genehmigung des Vorsitzenden der Zentraldirektion und des Leiters der betreffenden Abteilung, für eine Publikation aus denselben die der Zentraldirektion erforderlich.

III.

Provisorisches Statut der Kommission für Erforschung der Urgeschichte Bayerns,

genehmigt durch Ministerialentschliessungen vom 28. Februar 1887 und vom 19. September 1894.

§ 1.

Aufgabe der Kommission ist es, sich die wissenschaftliche Erforschung der Urgeschichte Bayerns angelegen sein zu lassen, hierauf bezügliche Anträge zu stellen und Gutachten abzugeben.

§ 2.

Die Kommission besteht aus neun Mitgliedern der K. Akademie der Wissenschaften, deren je drei aus den einzelnen Klassen auf drei Jahre gewählt werden.

§ 3.

Die Kommission wählt aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden und einen Schriftführer.

§ 4.

Die Anträge erfolgen entweder im Auftrag des K. Staatsministeriums oder aus der Mitte der Kommission oder auf Anregung von aussen.

§ 5.

Die Kommission versammelt sich nach Bedürfnis auf Einberufung des Vorsitzenden, jedenfalls aber um die Jahreswende zur Feststellung des Rechenschaftsberichtes und der Aufgaben des kommenden Jahres.

IVa.

Statut der historischen Commission bei der königlichen Akademie der Wissenschaften.

Ich habe beschlossen, eine Commission für deutsche Geschichts- und Quellenforschung bei Meiner Akademie der Wissenschaften nach ähnlichen Grundsätzen, wie die naturwissenschaftlich-technische Commission zu errichten, und bestimme desshalb auf solange Ich nicht anders verfüge, wie folgt:

I.

Die Commission besteht aus:

1. einem Vorstande,
2. einem Sekretär,
3. aus 15—20 ordentlichen Mitgliedern, von welchen mindestens drei Mitglieder der historischen Classe der Akademie sein müssen, die übrigen aber ohne sonstige Bedingung aus den wissenschaftlichen Notabilitäten Deutschlands und den deutschen Provinzen der Nachbarstaaten ausgewählt werden,
4. einer unbestimmten Anzahl ausserordentlicher Mitglieder.

Diese Commission bildet einen integrirenden Theil der königl. Akademie der Wissenschaften, ist daher mit dieser dem königl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten untergeordnet.

II.

Der Vorstand leitet in den Sitzungen die Debatte, hält die Umfrage, gibt zuletzt seine Stimme ab, und hat bei Stimmengleichheit den Stichentscheid.

Er wird im Falle der Abwesenheit von dem Sekretär vertreten. Er muss Mitglied der Akademie sein.

Der Sekretär führt das Protokoll und besorgt die Correspondenzen. Er muss ein in München residirendes ordentliches Mitglied der Akademie sein.

Für den ersten Fall erfolgt Meinerseits die Ernennung des Vorstandes, des Sekretärs und der ordentlichen Mitglieder der Commission unmittelbar. Weiterhin hat die Commission in der jährlichen Plenarsitzung der ordentlichen Mitglieder bei dem Abgange des Vorstandes oder Sekretärs oder ordentlicher Mitglieder Mir deren Nachfolger, ebenso wie die ausserordentlichen Mitglieder zur Ernennung in Vorschlag zu bringen.

III.

Die Commission wird sich vornehmlich mit der Auffindung und Herausgabe werthvollen Quellenmaterials für die deutsche Geschichte in deren ganzen Umfange beschäftigen, soweit dasselbe nicht in den Bereich bereits bestehender Unternehmungen fällt. Sie wird ausserdem wissenschaftliche Arbeiten, die in diesem Gebiete nothwendig oder erspriesslich erscheinen, hervorzurufen suchen, sie wird endlich hervorragende wissenschaftliche Arbeiten dieses Gebietes, welche sonst nicht zur Publikation gelangen würden, veröffentlichen.

Sie ist ermächtiget, Jedem, der in ihrem Auftrage die Bearbeitung eines Gegenstandes übernimmt, die zu liquidirenden Baarausgaben dafür zu vergüten, und die Arbeit selbst in geeigneter Weise zu honoriren.

IV.

Zu Michaelis jeden Jahres findet eine Plenarsitzung aller ordentlichen Mitglieder statt.*) Für die Theilnahme

*) Seit dem Jahre 1891 findet die Plenarversammlung mit Allerhöchster Genehmigung nicht mehr zu Michaelis statt, sondern in der Pfingstwoche.

an derselben erhält jedes ausserhalb München wohnende Mitglied eine Reiseentschädigung von 200 fl.

In dieser Sitzung berichtet der Sekretär über die Arbeiten und Verwendung der Geldmittel des abgelaufenen Jahres. Die Commission fasst sodann Beschluss über die Arbeiten und den Etat des kommenden Jahres. Sie fasst Beschluss über etwaige Wahlen. Wenn bei der Ausführung der Beschlüsse dringende Fälle eine sofortige Entscheidung fordern, deren Beschliessung zur Competenz der Plenarsitzung gehören würde, so kann darüber durch eine Berathung des Vorstandes und des Sekretärs in Gemeinschaft mit den in München anwesenden und den näher bei der Sache betheiligten Mitgliedern, deren Beschluss gefasst werden.

Der Vorstand und sämmtliche Mitglieder der Akademie, sowie die ausserordentlichen Mitglieder der Commission haben die Befugniss, der Plenarsitzung beizuwohnen. Stimm- und wahlberechtigt sind jedoch nur die ordentlichen Mitglieder der Commission.

V.

Die in München anwesenden Mitglieder der Commission treten, so oft es einem derselben erforderlich scheint, zu einer Sitzung zusammen, die von dem Vorstande, — oder in dessen Abwesenheit von dem Sekretär berufen und geleitet wird. Die Beschlüsse dieser Sitzungen werden den auswärtigen Mitgliedern durch den Sekretär mitgetheilt.

VI.

Die Commission hält ihre Sitzungen in den Lokalitäten der Akademie der Wissenschaften.

VII.

Sie veröffentlicht ihre Arbeiten in zwanglosen Bänden, die auf ihrem Titel als: „herausgegeben durch die historische Commission bei der Königlich bayerischen Akademie der Wissenschaften“ bezeichnet werden.

Die Kosten der Herausgabe werden überall aus dem Fonde der Commission gedeckt, welchem dagegen der etwaige buchhändlerische Ertrag der Publikationen zuwächst.

VIII.

Ich bewillige der Commission jährlich die Summe von 15000 fl. aus Meiner Cabinetscassa.

Aus diesem Fonde werden ausser den Autor-Honorarien, Reiseentschädigungen und Druckkosten auch die Regieausgaben für Schreibmaterialien, Post [Fracht] bestritten. Was von demselben in einem Jahre nicht verbraucht wird, wächst der Einnahme des nächsten Jahres zu.

IX.

Unter der Aufsicht des Vorstandes, der im Falle seiner Abwesensenheit auch in dieser Beziehuug durch den Sekretär vertreten wird, führt der Cassier der Akademie der Wissenschaften die Cassa und Rechnung der Commission gegen eine jährliche Remuneration von 150 fl. und entwirft jährlich den Etat zur Instruktion der Plenarsitzung.

X.

Die Plenarsitzung hat jährlich über die Arbeiten der Commission und die Verwendung ihrer Geld-Mittel umständlichen Bericht zu erstatten, welcher Bericht durch das Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten Mir zur Genehmigung in Vorlage zu bringen ist.

XI.

Ich ernenne zu Mitgliedern der Commission die Akademiker von Rudhart, von Spruner, von Sybel und zum Sekretär derselben den Akademiker von Sybel. Dieselben haben sofort Anträge über die Ernennung auswärtiger Mitglieder einzureichen. Nach deren Eingang behalte Ich Mir vor, den Vorstand der Commission zu bezeichnen. Zugleich bestimme Ich, dass die Commission in den Kreis ihrer Arbeiten und auf ihren Fond die Herausgabe der deutschen Reichstagsakten, wie Ich solche auf den Antrag des Professors von Sybel genehmigt habe, sowie die Arbeiten der seither bestehenden archivalischen Commission übernehme.

XII.

Der jährliche Etat der Commission ist Mir zur Genehmigung vorzulegen, die Revision der Rechnungen aber, wie bei der naturwissenschaftlich-technischen Commission, von der k. Rechnungskammer zu führen.

München am 26. November 1858.

gez. MAX.

IV b.

Urkunde über die Errichtung einer Wittelsbacher-Stiftung für Wissenschaft und Kunst.

Ludwig II.,
von Gottes Gnaden König von Bayern,
Pfalzgraf bei Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Um die Allerhöchsten Intentionen Unseres vielgeliebten, nun in Gott ruhenden Herrn Vaters, Seiner

Majestät des Königs Maximilian II. von Bayern im thunlichsten Umfange in ehrende Verwirklichung zu bringen und insbesondere für die Arbeiten der von Höchstdemselben bei der Akademie der Wissenschaften in München gegründeten historischen Kommission auch fernerhin die entsprechenden Mittel zu sichern, haben Wir in Gemeinschaft mit Unseres vielgeliebten Herrn Bruders, des Prinzen Otto von Bayern Königlicher Hoheit beschlossen, eine allgemeine Landesstiftung zunächst zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke zu errichten und verordnen hierwegen was folgt:

I.

Die bezeichnete Stiftung führt den Namen „Wittelsbacher-Stiftung für Wissenschaft und Kunst"; sie besitzt die Eigenschaft einer Landesstiftung mit juristischer Persönlichkeit und hat ihren Sitz in München.

II.

Zur Dotation derselben bestimmen Wir und Unseres Herrn Bruders, des Prinzen Otto von Bayern Königliche Hoheit den Betrag von zusammen sechsmal hundert fünfzig tausend Mark aus dem Nachlasse Unseres Höchstseligen Herrn Vaters.

III.

Die Verwaltung des Stiftungsvermögens wird der Kassaverwaltung der Akademie der Wissenschaften in München unter der Aufsicht des jeweiligen Vorstandes der von Unserem Höchstseligen Herrn Vater, Seiner Majestät dem König Maximilian II. von Bayern gegründeten Kommission für deutsche Geschichts- und Quellenforschung oder des Stellvertreters desselben übertragen.

IV.

Die Renten des Stiftungsvermögens sind bis auf Weiteres für die Zwecke und Arbeiten der vorgenannten historischen Kommission zu verwenden.

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Aufgaben, dann des Geschäftsganges und der sonstigen Einrichtungen dieser Kommission verweisen Wir auf die von Unserem Höchstseligen Herrn Vater, dem Könige Maximilian II. von Bayern hierüber getroffenen Bestimmungen, deren allenfallsige Aenderungen Wir übrigens Uns und Unseren Regierungsnachfolgern vorbehalten.

V.

Für den Fall die Zwecke der genannten historischen Kommission seinerzeit von Uns oder Unseren Regierungsnachfolgern als erfüllt erachtet werden sollten, behalten Wir Uns und Unseren Regierungsnachfolgern vor, die Renten der bezeichneten Stiftung anderen wissenschaftlichen Zwecken oder auch Zwecken der bildenden Künste zuzuwenden und hienach auch die Bestimmungen über die Verwaltung des Stiftungsvermögens zu ändern.

VI.

Unser Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten ist beauftragt, die zum Vollzuge dieser Stiftung erforderlichen weiteren Anordnungen zu treffen.

Gegeben zu München, den 23. März 1880.

Ludwig.

Dr. von Lutz.

Personalstand

der

K. Akademie der Wissenschaften

und des

Generalkonservatoriums der wissenschaftl. Sammlungen

des Staates

am 1. Januar 1901.

I.

Personalstand der Akademie der Wissenschaften.

Protektor:

Seine Majestät der König.

Seine Königliche Hoheit
Prinz Luitpold von Bayern
des Königreichs Bayern Verweser.

Verwaltung:

Präsident.

Dr. phil. Karl Alfred Ritter von Zittel (Präs. 1899, o. 1875, a.o. 1869), k. Geheimer Rat, o. ö. Professor der Geologie und Paläontologie an der k. Ludwigs-Maximilians-Universität, Präsident der k. Akademie der Wissenschaften und Generalkonservator der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates, Konservator der geologischen und paläontologischen Sammlung des Staates; Inhaber des Verdienstordens vom heil. Michael II. Klasse, Komtur des Verdienstordens der bayer. Krone, Ritter und Vorstand des Kapitels des k. Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Inhaber der Kriegsdenkmünze für 1870/71 am Nicht-

kombattanten-Bande, Komtur des Ordens der italien. Krone, Kommandeur des kais. türkischen Medschidje-Ordens und des griech. Erlöserordens, Inhaber des kais. russischen St. Stanislausordens II. Kl. mit Stern, Inhaber der Wollaston- und der Hayden-Medaille; Ehrenmitglied der geograph. Gesellschaft in München, des naturwissenschaftlichen Vereins in Augsburg, der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft, der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M., des naturwissenschaftlichen Vereins in Hamburg, der Royal Microscopical Society in London, der Literary and Philosophical Society in Manchester, der Regia Academia Panormitana, der New-York Academy of Sciences, des Vereins Museum Francisco-Carolinum in Linz, des freien deutschen Hochstiftes in Frankfurt a. M., der k. ungarischen geologischen Gesellschaft, der kaiserl. russischen naturforschenden Gesellschaft in Moskau, der Société Belge de Géologie, Hydrologie et Paléontologie und der Société géologique de Belgique, der Société Vaudoise des sciences naturelles zu Lausanne, des Alpineklub in London; auswärtiges Mitglied der Accademia dei Lincei in Rom, der Akademie der Wissenschaften in Bologna, der kais. russischen naturforschenden Gesellschaft in Moskau, der Geological Society in London, der k. mineralogischen Gesellschaft in St. Petersburg, der Gesellschaft der Naturforscher in St. Petersburg, der Società Romana per gli studi zoologici; auswärtiges korrespondierendes Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften in Wien, korresp. Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften in Berlin, der kais. russ. Akademie in St. Petersburg, der National Academy of sciences in Washington, der Académie des Sciences

de l'Institut de France in Paris, der k. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen, des R. Istituto Veneto di scienze, lettere ed arti, der Accademia Valdarnese del Poggia, der Philadelphia Academy of Sciences, der geologiska Föreningen in Stockholm, des Institut Égyptien zu Kairo, der Société des sciences naturelles zu Neuchâtel, der Gesellschaft für mecklenburgische Naturkunde zu Wismar, der physikalisch-medizinischen Societät in Erlangen, der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien, der Boston Society of Natural History, der Sociedad antropologica de la Isla de Cuba, der Yorkshire Philosophical Society, der Geological Society of Edinburgh.

Klassensekretäre.

I. Philosophisch-philologische Klasse.

Dr. Ernst Kuhn (1883, ausserord. 1878), o. ö. Prof. des Sanskrit und der vergleichenden Sprachwissenschaft an der k. Ludw.-Max.-Universität; Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Mitglied des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Ritter des k. schwedischen Nordsternordens; ord. Mitglied der Deutschen Morgenländ. Gesellschaft und d. Z. Mitglied des Vorstandes derselben, auswärtiges Mitglied des Koninklijk Instituut voor de Taal-, Land- en Volkenkunde von Nederlandsch-Indië im Haag.

II. Mathematisch-physikalische Klasse.

Dr. Karl von Voit, k. Geheimer Rat und Obermedizinalrat, o. ö. Professor der Physiologie an der k. Ludwigs-Max.-Universität, Konservator des physiologischen Instituts und der physiologischen Sammlung des Staates,

ordentliches Mitglied des Obermedizinalausschusses, Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael II. Kl., Ritter und z. Z. Mitglied des Kapitels des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Komtur des k. bayer. Militärverdienstordens, Besitzer der Sömmeringmedaille, des Maximilianspreises und der goldenen Liebig-Medaille, Ehrenmitglied der Universität zu Kiew, Korrespondent der k. preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin und der k. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Ehrenmitglied der k. Landwirtschafts-Gesellschaft zu Celle, der Gesellschaft der russischen Aerzte zu St. Petersburg und der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Dresden, des ärztlichen Vereins zu München, der kaiserl. medizinischen Akademie zu St. Petersburg, der Petrowsky'schen Agrar- und Forstakademie zu Moskau, der physikal.-medizin. Societät zu Erlangen, der russ. hygien. Gesellschaft zu St. Petersburg und der medizinischen Gesellschaft zu Kiew, korresp. Mitglied der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt a. M., der k. k. Gesellschaft der Aerzte zu Wien und der k. Gesellschaft der Aerzte zu Budapest, Mitglied der kais. Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher und Vorstandsmitglied der Fachsektion für Physiologie, korresp. Mitglied der Société nationale des sciences naturelles et mathématiques zu Cherbourg.

III. Historische Klasse.

Dr. theol. et phil. Johann Friedrich (1880, ausserord. 1869), o. ö. Professor der Theologie, seit 1882 der Geschichte an der k. Ludw.-Max.-Universität, o. Mitglied der histor. Kommission bei der k. Akademie der

Wissenschaften, Kommandeur des griechischen Erlöser-Ordens, ausw. Mitglied der Gesellschaft für Kirchenrechtswissenschaft in Göttingen.

Sekretariat. Neuhauser Gasse 5

Sekretär: Dr. Karl Mayr, Privatdozent an der Universität.
Kanzlist: Adolf Reichel.

Kassa.

Kassier: Julius Giegold.
Funktionär: Maximilian Birzer.

Bibliothekariat.

Bibliothekar: Josef Aumer, k. Oberbibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Klasse.

Haus.

Hausmeister: Ludwig Sachs.
Hausdiener und Heizer: Benno Glas.
Pförtner und Hilfsheizer: Anton Schwald.

Buchhändler der Akademie:

G. Franz'scher Verlag (k. und hzgl. bayer. Hofbuchhändler J. Roth) Ottostrasse 3a.

Ehrenmitglieder.

1875 Se. K. Hoheit Karl Theodor, Herzog in Bayern.
1892 Ihre K. Hoheit Prinzessin Therese Charlotte Marianne Auguste von Bayern.
1896 Se. K. Hoheit Ludwig Leopold, Prinz von Bayern.

Ordentliche und ausserordentliche Mitglieder.

Nach der Zeit der Aufnahme.

I. Philosophisch-philologische Klasse.

Ordentliche Mitglieder.

Dr. phil. Friedrich von Spiegel (1891, ausw. 1859, korresp. 1848), k. Geheimer Rat und früherer Professor der orientalischen Sprachen an der Universität Erlangen, Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst und des St. Michaelsordens I. Kl., korresp. Mitglied der k. preuss. Akademie zu Berlin, des Institut de France und der kais. russ. Akademie zu St. Petersburg.

Dr. Wilhelm von Christ (1864, ausserord. 1858), o. ö. Professor der klassischen Philologie und I. Vorstand des philolog. Seminars an der k. Ludwigs-Maximilians-Universität, Konservator des k. Antiquariums; Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, des Verdienstordens vom hl. Michael II. Kl., Mitglied des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst und z. Z. des Kapitels dieses Ordens, Inhaber des k. preuss. Kronenordens II. Kl., Mitglied des kais. deutschen archäologi-

schen Instituts, Ehrenmitglied des *Σύλλογος φιλολογικός* in Konstantinopel, der *'Επιστημονικὴ ἑταιρία* in Athen und des historischen Vereins der Oberpfalz und Regensburg.

Dr. jur. et philos. Konrad von Maurer (1865), k. Geh. Rat, o. ö. Prof. der nordischen Rechtsgeschichte an der k. Ludw.-Max.-Universität, o. Mitglied der historischen Kommission bei der k. Akademie der Wissenschaften, Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone und vom hl. Michael I. Kl.

Dr. phil. et jur. Eduard von Wölfflin (1880, ausw. 1879), k. Geheimer Rat, o. ö. Professor der klass. Philologie, II. Vorstand des philolog. Seminars an der k. Ludw.-Max.-Universität, Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, Ritter I. Kl. des Verdienstordens vom hl. Michael, Doctor of Laws der Universität Michigan, Mitglied des Direktoriums des Thesaurus linguae latinae.

Dr. Ernst Kuhn (1883, a.o. 1878) s. Klassensekretäre.

Dr. Nikolaus Wecklein (1887, ausserord. 1882, korresp. 1872), Oberstudienrat, Rektor des Maximilians-Gymnasiums, Mitglied des obersten Schulrates, Inhaber des St. Michaelsordens III. Kl., Ehrenmitglied des *Σύλλογος φιλολογικός* in Konstantinopel und der *'Επιστημονικὴ ἑταιρία* in Athen.

Dr. August Ritter von Bechmann (1888), lebenslängl. Reichsrat der Krone Bayern, k. Geheimer Rat, k. preuss. Geheimer Justizrat, o. ö. Professor des deutschen bürgerlichen Rechts, des römischen Zivilrechts und der Rechtsencyklopädie, Ritter und Mitglied des Kapitels des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Vorstand des juristischen Seminars an der k. Lud.-Max.-Universität, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael

II. Kl., Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, Ritter des k. preuss. Roten Adlerordens IV. Kl.

Dr. Wilhelm von Hertz (1890, ausserord. 1885), ordentl. Professor der deutschen Sprache, der deutschen und allgemeinen Litteraturgeschichte an der technischen Hochschule, Ausschussmitglied des Stuttgarter Litterarischen Vereins zur Herausgabe älterer Drucke und Handschriften, Ehrenmitglied des pegnesischen Blumenordens in Nürnberg, Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone und Ritter I. Klasse des Verdienstordens vom hl. Michael, Ritter und Mitglied des Kapitels des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Kommentur II. Klasse des k. württemb. Friedrichsordens und Inhaber der k. württembergischen grossen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Dr. phil. Hermann Paul (1893, ausw. 1892), o. Professor der deutschen Philologie an der k. Lud.-Max.-Universität, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Ehrenmitglied der Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde, der Modern Language Association und des Vereins für Siebenbürgische Landeskunde.

Dr. phil. et jur. Iwan Ritter von Müller (1894, a.o. 1893, korr. 1876), k. Geheimer Rat, o.ö. Professor der klassischen Philologie und der Pädagogik, III. Vorstand des philologischen Seminars, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael II. Kl., Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, Ehrenmitglied der griechisch-philologischen Gesellschaft zu Konstantinopel und der wissenschaftlichen Gesellschaft zu Athen.

Dr. Karl Krumbacher (1895, a.o. 1890), o.ö. Professor der mittel- und neugriechischen Philologie, Vorstand des Seminars für mittel- und neugriechische Philologie an der k. Ludwig-Maximilians-Universität,

Offizier des k. griechischen Erlöserordens, Officier de l'instruction publique, Ritter des kais. österr. Ordens der Eisernen Krone III. Kl. und des k. schwed. Nordsternordens, Inhaber des kais. russ. St. Stanislausordens II. Kl., Ehrendoktor der Universität Krakau; auswärtiges Mitglied der k. ungarischen Akademie der Wissenschaften, korresp. Mitglied der kais. russ. Akademie der Wissenschaften, der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien und der Académie des Inscriptions et Belles-Lettres de l'Institut de France, der Gesellschaften Parnassos und Korais zu Athen und der philologischen Gesellschaft zu Konstantinopel, Ehrenmitglied des kais. russischen archäologischen Instituts in Konstantinopel, ord. Mitglied der kais. russischen archäologischen Gesellschaft in Moskau.

Dr. Adolf Furtwängler (1895), o. ö. Prof. der Archäologie, Vorstand des archäologischen Seminars an der k. Lud.-Max.-Universität, Konservator des Museums für Gypsabgüsse klassischer Bildwerke bei dem k. Generalkonservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates, k. Direktor der Glyptothek, Konservator der Vasensammlung, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., ord. Mitglied des kaiserl. deutschen archäologischen Instituts, auswärtiges Mitglied der Accademia dei Lincei zu Rom, wirkl. Mitglied der k. nord. Altertumsgesellschaft in Kopenhagen, Ehrenmitglied der Society for the promotion of hellenic studies zu London und der archäologischen Gesellschaft zu Athen.

Dr. Georg Friedr. Freiherr von Hertling (1899, a.o. 1896), lebensl. Reichsrat der Krone Bayern, k. Kämmerer, o. ö. Professor der Philosophie an der k. Ludwig-Max.-Universität, Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael

III. Kl., Kommandeur des päpstl. St. Gregoriusordens mit dem Stern, Ehrendoktor der Universität Löwen.

Dr. Theodor Lipps (1899, a.o. 1896), o. ö. Professor der Philosophie, Vorstand des psychologischen Seminars der k. Ludw.-Max.-Universität.

Ausserordentliche Mitglieder

Dr. phil. Friedrich Ohlenschlager (1883), Rektor des Ludwigs-Gymnasiums, Ehrenmitglied der hist. Vereine für Niederbayern, Neuburg, Eichstätt, Oberfranken in Bamberg, für Unterfranken und der Pfalz, des philol. Vereins der Universität München, der anthropol. Gesellschaft München; korresp. Mitglied des hist. Vereins für das Grossherzogtum Hessen, der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, des Vereins für Geschichte Berlins, Mitglied der Reichslimeskommission, ord. Mitglied des deutschen archäolog. Instituts, Doctor philos. honoris causa der Ruperto Carola-Universität in Heidelberg, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl.

Friedrich Keinz (1887), k. Bibliothekar a. D. (Hof- und Staatsbibliothek), Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Mitglied des Gelehrten-Ausschusses des German. Museums in Nürnberg, Ehrenmitglied des historischen Vereins der Oberpfalz und von Regensburg.

Dr. phil. Friedrich Hirth (1897), k. preuss. Professor, k. chines. Zolldirektor a. D., Komtur des kaiserl. russ. St. Stanislausordens, Ritter des Ordens vom Zähringer Löwen I. Kl., des k. k. österr. Franz-Josef-Ordens und des Ernest. Hausordens II. Kl.; korresp. Mitglied der kaiserl. russ. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg und auswärt. Mitglied der k. ungar. Akademie der Wissenschaften zu Budapest; Ehrenmitglied der

geograph. Gesellschaft zu München, korresp. Mitglied der Gesellschaft für Anthropologie, Ethnographie und Urgeschichte zu Berlin, der Oriental Society zu Peking und der geogr. Gesellschaften zu Dresden, Leipzig, Bremen und Oporto; ordentl. Mitglied der Deutschen Morgenländ. Gesellschaft; Mitglied des Ausschusses der Association Internationale pour l'exploration archéologique et linguistique de l'Asie Centrale et de l'Extrême Orient.

II. Mathematisch-physikalische Klasse.

Ordentliche Mitglieder.

Dr. Karl von Voit s. Klassensekretäre.

Dr. phil. Karl Alfred Ritter von Zittel (1875, a.o. 1869) s. Präsident.

Dr. Adolf Ritter von Baeyer (1877, a.o. 1875, korr. 1870), k. Geh. Rat, o. ö. Prof. der Chemie an der k. Ludw.-Max.-Universität, Konservator des chem. Laboratoriums an dem Generalkonservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael II. Kl., Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, Ritter und Mitglied des Kapitels des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, stimmfähiger Ritter des k. preuss. Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste, Inhaber des k. preuss. Roten Adlerordens IV. Kl., der k. preuss. grossen goldenen Medaille für Wissenschaft und Kunst, sowie der Davy-Medaille, Inhaber der Denkmünze der Industriellen Gesellschaft von Mülhausen, Ehrendoktor der Medizin der Universität Heidelberg, Associé der k. belg. Akademie der Wissenschaften, Ehrenmitglied des ärztlichen Vereins zu München, der medizin.-physik. Societät zu Erlangen,

des physik. Vereins zu Frankfurt a. M. und zu Bukarest, der Philosophical Society zu Cambridge, der Chemical Society zu London, der Literary and Philosophical Society zu Manchester, der Société de physique et d'histoire naturelle zu Genf, der kaiserl. russ. naturforschenden Gesellschaft zu Moskau und der American Academy zu Boston, auswärtiges Mitglied der Royal Society in London und der Royal Society zu Edinburgh, der k. Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, der k. Gesellschaft der Wissenschaften zu Upsala, der k. Societät der Wissenschaften zu Göttingen, der Accademia dei Lincei zu Rom und der National Academy of sciences in Washington, Korrespondent der Akademien der Wissenschaften in Berlin, Wien, Turin und St. Petersburg und der Academie des Sciences de l'Institut de France zu Paris.

Dr. Gustav Bauer (1877, a.o. 1871), k. Geh. Rat, o. ö. Prof. der Mathematik, Vorstand des math.-phys. Seminars an der k. Ludw.-Max.-Universität, Ritter I. Kl. des Verdienstordens vom hl. Michael, Mitglied der kaiserl. Leopoldinisch-Karolinischen deutschen Akademie der Naturforscher, korresp. Mitglied der physikal.-medizin. Societät zu Erlangen.

Dr. Karl Ritter von Kupffer (1882, a.o. 1881), k. Geh. Rat, o. ö. Prof. der Anatomie, Vorstand und I. Konservator der anatom. Anstalt des Staates, kais. russ. Kollegienrat, Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, Ritter I. Kl. des Verdienstordens vom hl. Michael, Mitglied des k. Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Inhaber des k. preuss. Kronenordens III. Kl., des k. preuss. Roten Adlerordens IV. Kl. und der kais. russ. Medaille von 1853—56 am Andreasbande, ord. Mitglied der kaiserl. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der

Naturforscher, Ehrenmitglied des Offenbacher Vereins für Naturkunde, der physikal.-medizin. Societät zu Erlangen und des ärztlichen Vereins zu München, korresp. Mitglied der Boston Society of Natural History, der k. preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin und der k. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.

Dr. phil. et med. Ludwig Radlkofer (1882, a.o. 1875), o.ö. Professor der Botanik an der k. Ludw.-Max.-Universität, Konservator des k. botanischen Museums des Staates, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael I. Kl., Offizier des Ordens der italienischen Krone, Mitglied der kais. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher, der k. k. zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien, der naturforschenden Gesellschaft in Halle, der Regensburger botan. Gesellschaft, Ehrenmitglied der Accademia di Scienze, Lettere ed Arti degli Zelanti zu Aci-Reale, der Société de Physique et d'Histoire nat. in Genf, des naturhistor. Vereins zu Passau, des botan. Vereins zu Landshut, der bayer. botan. Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora in München und der bayer. Gartenbau-Gesellschaft daselbst, auswärtiges Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften in Palermo, der Botanical Society zu Edinburgh, der Linnean Society in London, der Société Royale de Botanique in Brüssel, korresp. Mitglied der k. preuss. Akademie der Wissenschaften in Berlin, der Société nation. des Sciences naturelles zu Cherbourg, der British Association for the Advancement of Science, der k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien, der R. Società d'Orticultura zu Florenz, des Museu Nacional in Rio de Janeiro, des Cercle Floral in Antwerpen und der Pharmaceutical Society of Great Britain in London.

Dr. phil. Paul Heinrich Groth (1885, a.o. 1883, korresp. 1881), o.ö. Professor der Mineralogie an der k. Ludw.-Max.-Universität, Konservator der mineralog. Sammlung des Staates und der Universität, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl. und des kais. russ. St. Annenordens II. Kl., Ehrenmitglied der kais. russ. mineralogischen Gesellschaft zu St. Petersburg, du Royal Irish Academy zu Dublin, der schwedischen geologischen Gesellschaft zu Stockholm, der naturforschenden Gesellschaft des Urals zu Jekaterinenburg, der deutschen Gesellschaft zur Beförderung rationeller Malverfahren und des Bürgerschulvereins München, ordentl. Mitglied der k. Societät der Wissenschaften zu Upsala, der Geological Society of London und der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag, korresp. Mitglied der kais. russ. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg, der Reale Academia delle Scienza di Torino, der Edinburgh Geological Society, der Mineralogical Society of Great Britain and Ireland, der Academy of Nat. Science of New-York, der Acad. of Nat. Sc. of Philadelphia, des Reale Istituto Lombardo di Scienze e Lettere, der naturforschenden Gesellschaft zu Basel, der physikalisch-medizin. Societät zu Erlangen, der naturforschenden Gesellschaft Isis in Dresden.

Dr. phil. Hugo Seeliger (1887, a.o. 1883), o.ö. Professor der Astronomie an der k. Ludwig-Max.-Universität, Direktor der k. Sternwarte, Ritter des k. bayer. Maximilians-Ordens für Kunst und Wissenschaft, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl., des k. preuss. Roten Adlerordens III. Kl. und des Ritterkreuzes I. Kl. mit Eichenlaub des bad. Ordens vom Zähringer Löwen, Mitglied der k. bayer. Kom-

mission für die internationale Erdmessung, Mitglied des Kuratoriums der physikalisch-technischen Reichsanstalt in Berlin, auswärtiger Korrespondent der k. k. Akademie in Wien, auswärtiges Mitglied der Royal Astronomical Society in London, der k. ungar. Akademie der Wissenschaften in Budapest, Mitglied der k. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher und der k. physiographischen Gesellschaft in Lund.

Dr. phil. et med. Richard Hertwig (1889, a.o. 1885), o.ö. Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie an der k. Ludw.-Max.-Universität, Konservator der zoologisch-zootomischen und der vergleichend anatomischen Sammlung des Staates, korresp. Mitglied der physikalisch-medizinischen Societät in Erlangen, Ehrenmitglied der schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, korresp. Mitglied der British Association for the advancement of science, korresp. Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Berlin.

Dr. phil. Walther von Dyck (1892, a. o. 1890), o. Professor der Mathematik und derz. Direktor der technischen Hochschule, Konservator des mathematischen Instituts an derselben, Mitglied des Obersten Schulrats, Delegierter Bayerns zur Reichsschul-Kommission, k. bayer. Artilleriehauptmann a. D., Ritter des Verdienstordens der Bayerischen Krone, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl. und des k. preuss. Kronenordens III. Kl., Inhaber der Landwehrdienst-Auszeichnung I. Kl., Mitglied der k. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher, o. Mitglied der kais. math. Gesellschaft zu Moskau, Ehrenmitglied der math. Gesellschaft zu Amsterdam.

Dr. Karl Goebel (1892), o. ö. Professor der Botanik an der k. Ludwig-Maximilians-Universität, Konservator

des botanischen Gartens und des pflanzenphysiologischen Instituts des Staates, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Inhaber des Ordens der Büste Simon Bolivar's III. Kl., Inhaber der goldenen Medaille der k. dänischen Akademie der Wissenschaften in Kopenhagen; o. Mitglied der kaiserl. russ. Naturforschergesellschaft in Moskau, Ehrenmitglied der Botanical Society in Edinburgh und der bayerischen botan. Gesellschaft in München, korresp. Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften in Turin, der Koninklijke Natuurkundige Vereenigeng in Nederlandsch-Indië, der Société nationale des sciences naturelles in Cherbourg, der k. bayer. botan. Gesellschaft in Regensburg, des Mecklenburgischen Vereins für Naturkunde, auswärt. Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften in Kopenhagen, der Linnean Society in London, der k. k. zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien, der société royale de botanique in Brüssel, der k. physiographischen Gesellschaft in Lund und der Gesellschaft zur Beförderung der gesamten Naturkunde in Marburg.

Dr. phil. Karl von Orff (1894, a.o. 1889), k. Generalmajor a. D., Mitglied der k. bayer. Kommission für die internationale Erdmessung, Komtur des k. bayer. Militärverdienstordens, Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone, Komtur des grossherzogl. badischen Ordens vom Zähringer Löwen, des k. preuss. Roten Adlerordens und des k. preuss. Kronenordens; Mitglied der kaiserl. Leopold-Karolinischen deutschen Akademie der Naturforscher.

Dr. phil. Ferdinand Lindemann (1895, a.o. 1894), o. ö. Professor der Mathematik und Vorstand des math.-physikal. Seminars an der k. Ludwig-Max.-Universität, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl.;

Mitglied der kais. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher, auswärtiges Mitglied der physikal.-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg i. Pr. und der kaiserl. Gesellschaft von Freunden der Naturkunde, Anthropologie und Ethnographie in Moskau, korresp. Mitglied der k. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen und der British Association for the advancement of science.

Dr. phil. Robert Hartig (1893), o. ö. Professor der Anatomie, Physiologie und Pathologie der Pflanzen an der k. Ludw.-Max.-Universität, Vorstand der botanischen Abteilung der forstlichen Versuchsanstalt und des forstbotanischen Laboratoriums, Mitglied des Beirates der biologischen Abteilung des Reichsgesundheitsamtes, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl., des kais. russ. St. Annaordens III. Kl., des Offizierkreuzes des k. griech. Erlöserordens und des k. k. österr. Ordens der Eisernen Krone III. Kl.; o. Mitglied der kais. russ. Gesellschaft der Naturforscher in Moskau und der kais. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher, auswärtiges Mitglied der Linnean Society in London, Ehrenmitglied der Botanical Society in Edinburgh, des k. k. österr. Reichsforstvereins, des schles. Forstvereins, des schweizerischen Forstvereins, des ärztlichen Vereins zu München, des naturwissenschaftlichen Vereins in Hamburg, des botanischen Vereins zu Landshut, des thüringischen botanischen Vereins „Irmischia" zu Sondershausen und der bayerischen botanischen Gesellschaft in München, korresp. Mitglied der schles. Gesellschaft für vaterländische Kultur, der k. k. landwirtschaftlichen Gesellschaft in Wien, der k. k. galizischen Landwirtschafts-Gesellschaft zu Lemberg, des Berliner entomologischen Vereins, der oberhessischen

Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Giessen, der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig, der Société centrale forestière de Belgique.

Dr. phil. Alfred Pringsheim (1894), o. ö. Professor für Mathematik an der k. Ludw.-Max.-Universität, Mitglied der kais. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher.

Dr. Wilhelm Konrad Röntgen (1900), k. Geheimer Rat, o. ö. Professor für Experimental-Physik an der k. Ludwig-Max.-Universität, Konservator des physikalisch-metronomischen Instituts des Staates, Vorstand des physikalischen Instituts der Universität, Vorstand des mathemathisch-physikalischen Seminars, Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl. und des k. preuss. Kronenordens II. Kl., Kommandeur des k. ital. Kronenordens, Inhaber der Rumford-Medaille, der Matteucci-Medaille, der Elliot-Cresson-Medaille, der Barnard-Medaille, des halben Baumgartner'schen Preises, des Prix Lacaze und des Preises der Otto Vahlbruch-Stiftung, Ehrendoktor der medizinischen Fakultät Würzburg, Ehrenbürger der Stadt Lennep, Mitglied des Kuratoriums der physikalisch-technischen Reichsanstalt, Ehrenmitglied der physikalisch-medizinischen Societät zu Erlangen, des physikalischen Vereins zu Frankfurt a. M., der naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg i. B., der schweizer. naturforschenden Gesellschaft, der Gesellschaft ehem. Studierender des eidgenössischen Polytechnikums, des ärztlichen Vereins zu München, der Röntgen-Society in London, der Chester Society of natural science, der Gesellschaft russischer Aerzte zu Petersburg, der Société impériale de médicine de Constantinople, der electrical Society

in New-York und der Société scientifique in Mexico; auswärtiges Mitglied der holländischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Haarlem, der Academie de Medicine zu Paris, der reale Accademia dei Lincei zu Rom, der k. Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, der American philosophical Society zu Philadelphia, korresp. Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, der k. Societät der Wissenschaften zu Göttingen, des Bataafsch Genootschap zu Rotterdam, der Accademia dei Girofoli zu Florenz, des reale Istituto veneto di Science, lettere ed arti, der Société nationale des sciences naturelles et mathématiques de Cherbourg, der Academy of natural Science zu Philadelphia.

Ausserordentliche Mitglieder.

Dr. phil. et med. Johannes Ranke (1893) o. ö. Professor für Anthropologie an der k. Ludw.-Max.-Universität, Konservator der anthropologisch-prähistorischen Sammlung des Staates, Ehrendoktor der philosophischen Fakultät II. Sektion der k. Ludw.-Max.-Universität zu München, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Inhaber der Kriegsdenkmünze von Stahl am Nichtkombattantenbande von 1870/71 und der Erinnerungsmedaille an Kaiser Wilhelm I., Komtur des österr. kais. Franz Josef Ordens, Ritter des österr. kais. Ordens der Eisernen Krone III. Kl., korresp. Mitglied des Institut National des sciences in Genf, section des sciences naturelles et mathematique, ord. Mitglied der kaiserl. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher, Ehrenmitglied des Anthropological Institute of Great Britain and Ireland, der Société d'Anthropologie de

Bruxelles, der New-York Academy of Anthropology, der Gesellschaft für Anthropologie, Ethnographie und Urgeschichte zu Berlin, der anthropologischen Gesellschaft in Wien, der naturforschenden Gesellschaft zu Nürnberg, der Württembergischen anthropologischen Gesellschaft, ausw. Mitglied des Gesamtvorstandes des Römisch-Germanischen Zentralmuseums zu Mainz, korresp. Mitglied der k. Gesellschaft der Aerzte zu Budapest, der Société d'Anthropologie de Paris, der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt a. M., der Anthropological Society of Washington, der Società Romana di antropologia, der Sociedade de Medicina Legal da Bahia; ord. ausw. Ehrenmitglied der physikal.-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg, ord. ausw. Ehrenmitglied der kais. Gesellschaft von Freunden der Naturkunde, Anthropologie und Ethnographie zu Moskau.

Dr. med. Johannes Rückert (1893), ord. Professor der Anatomie an der k. Ludw.-Max.-Universität und II. Konservator der anatomischen Anstalt des Staates.

Dr. Wilhelm Koenigs (1896), ausserord. Professor an der k. Ludw.-Max.-Universität, korrespond. Mitglied der physikalisch-medizinischen Societät in Erlangen, Mitglied der kais. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher.

Dr. phil. Karl von Linde (1896), o. Professor der technischen Hochschule, Ehrendoktor der Universität Göttingen, Mitglied des Kuratoriums der physikalisch-technischen Reichsanstalt, Ehrenmitglied des polytechnischen Vereins in München, des bayer. Dampfkesselrevisionsvereines und der technischen Vereine in Augsburg und Frankfurt a. M., Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, Inhaber des k. preussischen

Kronenordens II. Kl., dann der goldenen Medaille des Vereines zur Beförderung des Gewerbefleises in Preussen und des Vereines deutscher Ingenieure.

Dr. Emil Selenka (1896), Honorarprofessor an der k. Ludw.-Max.-Universität, vormals o. ö. Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie an der k. Universität Erlangen, Ehrendoktor der medizinischen Fakultät in Göttingen, Ritter I. Kl. des Verdienstordens vom hl. Michael, Ehrenmitglied der anthropologischen Gesellschaft zu München, der physikalisch-medizinisch. Societät zu Erlangen, der niederländischen zoologischen Gesellschaft, des Vereins für Naturwissenschaft zu Braunschweig, der naturhistor. Gesellschaft zu Nürnberg, korr. Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, der k. natuurkundigen Vereeniging in Nederlandsch Indië, der Academy of natural Sciences of Philadelphia, der kaiserl. russisch. Naturforschergesellschaft in Moskau und der Wetterauischen Gesellschaft für die gesamte Naturkunde.

Dr. Hermann Ebert (1899), o. Professor der Experimentalphysik an der k. technischen Hochschule zu München, Mitglied der kais. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher, korresp. Mitglied der physikalisch-medizinischen Societät in Erlangen, membre honoraire de la société de physique et d'histoire naturelle de Genève, Inhaber der Landwehrdienstauszeichnung II. Kl.

Dr. Sebastian Finsterwalder (1899), o. Prof. der Mathematik an der k. tech. Hochschule, a.o. Mitglied der k. bayer. Akademie der Wissenschaften, Mitglied der internationalen Gletscherkommission.

Dr. August Rothpletz (1899), a.o. Prof. an der k. Ludw.-Max.-Universität, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl.; Foreign Correspondent der Geolo-

gical Society of London, Mitglied der kais. Leopold.-Karolin. deutschen Akademie der Naturforscher.

Dr. Siegmund Günther (1900), o. Professor der Erdkunde an der k. tech. Hochschule, Mitglied der kais. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher und der Société Mathématique de France, Ehrenmitglied der physikalischen Gesellschaft und des Vereines für Geographie und Statistik zu Frankfurt a. M., des botanischen Vereines zu Landshut, der mathematischen Gesellschaft in Hamburg, der Vereine für Erdkunde zu Halle a. S. und Dresden und der naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg, korresp. Mitglied der Akademie zu Padua, des k. venetianischen Institutes, der Società Geografica Italiana, der k. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag, der Société des sciences physiques et naturelles zu Bordeaux, des Coppernicus-Vereines für Wissenschaft und Kunst zu Thorn und der physikal.-medizinisch Societät zu Erlangen, Délégué académique der Société Indo-Chinoise de France in Paris, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl.

III. Historische Klasse.

Ordentliche Mitglieder.

Dr. Karl Adolf von Cornelius, k. Geheimer Rat, o. ö. Prof. der Geschichte an der k. Ludwig-Max.-Universität, o. Mitglied und Sekretär der historischen Kommission bei der k. bayer. Akademie der Wissenschaften, Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone, Ritter I. Klasse des Verdienstordens vom hl. Michael und Ritter des k. Maximiliansordens für Wissenschaft und

Kunst, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, des Bergischen Geschichtsvereins, des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Hohenzollern und der Allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz, Mitglied der Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde zu Leiden und der Provinciaal Utrechtsch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen, sodann der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde und der Société d'histoire et d'archéologie de Genève.

Dr. phil. Jakob Heinrich von Hefner-Alteneck (1868, a.o. 1853), k. Geh. Rat, Direktor des bayer. Nationalmuseums und Generalkonservator der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns a. D., k. Professor der Zeichnungskunde, Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone, des Verdienstordens vom hl. Michael I. Kl., des grossh. hess. Ordens Philipp des Grossmüthigen I. Kl., des österr. kais. Ordens der Eisernen Krone III. Kl., des k. preuss. Roten Adlerordens IV. Kl., des k. preuss. Kronenordens II. Kl., des k. sächs. Albrechtsordens I. Kl., des grossh. Sachsen-Weimar'schen Falkenordens I. Kl., des k. württembergischen Friedrichsordens I. Kl., Kommandeur II. Kl. des herz. anhalt-dessauischen Ordens Albrecht des Bären, Komtur II. Kl. des grossh. badischen Zähringer Löwenordens mit dem Stern, Ehrenmitglied der k. bayer. Akademie der bildenden Künste, des heraldischen Vereins (Adler) in Wien, des Vereins für historische Waffenkunde, der historischen Vereine von Unterfranken und Aschaffenburg, der Pfalz, von Hohenzollern, Hessen-Darmstadt, Leipzig und Schwerin, der niederländ. Gesellschaft zur Förderung der Industrie. Ehrenbürger der Stadt Aschaffenburg.

Dr. jur. et phil. Ludwig Ritter von Rockinger (1868, a.o. 1856), k. Geheimer Hofrat, Direktor des k. allgegemeinen Reichsarchivs a. D., o. Mitglied der histor. Kommission bei der k. Akademie der Wissenschaften, Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone und vom hl. Michael II. Kl., Ritter des k. württembergischen Friedrichsordens, des k. preuss. Kronenordens III. Kl. und der französ. Ehrenlegion, ausländ. korresp. Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien.

Dr. theol. et phil. Johann Friedrich (1880, a.o. 1869) s. Klassensekretäre.

Dr. phil. Karl Theodor Ritter von Heigel (1887, a.o. 1875), o. Professor der Geschichte, Direktor und I. Vorstand des historischen Seminars an der k. Ludw.-Max.-Universität, Vorstand des Universitätsarchivs, o. Mitglied und z. Z. Sekretär der histor. Kommission bei der k. Akademie der Wissenschaften, Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael I. Kl., Ritter und Mitglied des Kapitels des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Inhaber des Komturkreuzes II. Kl. des herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens, Ritter des k. württemberg. Friedrichsordens I. Kl., Mitglied des Kuratoriums des k. Maximilianeums, Mitglied des Verwaltungsrates des germanischen Nationalmuseums in Nürnberg, Ehrenmitglied der hist. Vereine zu Landshut, zu Neuburg a. D., zu Würzburg und zu Regensburg.

Dr. phil. Sigmund von Riezler (1888, a.o. 1883, korr. 1877), o. Professor der bayerischen Landesgeschichte an der k. Ludwig-Maximilians-Universität und Vorstand des k. Maximilianeums, Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone, vom hl. Michael I. Kl. und des k. preussischen Kronenordens III. Kl., Inhaber der

Kriegsdenkmünze 1870/71 für Kombattanten, ordentl. Mitglied der hist. Kommission bei der k. Akademie der Wissenschaften, ausw. Mitglied des Gesamtvorstandes des Römisch-germanischen Zentralmuseums in Mainz, Ehrenmitglied der allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz, des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen und des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte in Donaueschingen, Mitglied der Gesellschaft für Kirchenrechtswissenschaft in Göttingen und des historischen Vereins von Oberbayern.

Dr. phil. Franz von Reber (1890, a.o. 1887), k. Geh. Rat, ord. Prof. der Aesthetik und Kunstgeschichte an der technischen Hochschule und Prof. hon. an der k. Ludw.-Max.-Universität, Direktor der k. bayer. Staatsgemäldegalerien, Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone und des Verdienstordens vom hl. Michael II. Kl., Komtur des k. k. österr. Franz-Joseph-Ordens und Kommandeur II. Kl. des herzogl. anhaltischen Hausordens Albrecht des Bären, korresp. Mitglied des kaiserl. deutschen archäologischen Instituts in Rom und der numismatischen Gesellschaft in Wien.

Dr. Hermann von Sicherer (1898), k. Geheimer Rat, o. ö. Professor des deutschen Rechts, insbesondere des deutschen Privatrechts, des deutschen bürgerlichen Rechts, des Handels- und Wechselrechts und der deutschen Rechtsgeschichte an der k. Ludwig-Max.-Universität, Inhaber des Verdienstordens vom heil. Michael II. Kl., Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, Ritter des k. preuss. Roten Adlerordens II. Kl., Kommandeur II. Klasse des grossherzoglich badischen Ordens Berthold des Ersten, Kommandeur des k. griech. Erlöserordens und des grossh. luxemburgischen Ordens der Eichenkrone, stellvertretender Vorsitzender des

Kuratoriums der Bluntschli-Stiftung, auswärtiges Mitglied der Gesellschaft für Kirchenrechtswissenschaft in Göttingen, korresp. Mitglied der Société d'Histoire diplomatique zu Paris, Mitglied des Zentral-Komités des internationalen Geschichts-Kongresses.

Dr. phil. Ludwig Traube (1899, a.o. 1896), a.o. Prof. an der k. Ludw.-Max.-Universität, korr. Mitglied der k. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen, Mitglied der Centraldirektion der Monumenta Germaniae historica.

Dr. Hermann Grauert (1899, a.o. 1898), o. ö. Prof. der Geschichte an der k. Ludw.-Max.-Universität, II. Vorstand des historischen Seminars, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., des k. preuss. Kronenordens III. Kl., Ritter des kais. österr. Ordens der Eisernen Krone III. Kl. und des päpstlichen St. Gregoriusordens, korr. Mitglied der Gesellschaft für Kirchenrechtswissenschaft in Göttingen.

Ausserordentliche Mitglieder.

Dr. phil. Franz Ludwig Baumann (1895. korresp. 1882), k. b. Reichsarchivrat, Ritter des grossh. bad. Ordens vom Zähringer Löwen I. Kl., des k. württemberg. Friedrichsordens I. Kl. und des gr. Mecklenburg-Schwerinschen Greifenordens; Ehrenmitglied der bad. histor. Kommission, der allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz, der antiquarischen Gesellschaft in Zürich, des historischen Vereins in St. Gallen, des historisch-antiquarischen Vereins in Schaffhausen, des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Hohenzollern, des Altertumsvereins in Kempten und des histor. Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg, korresp. Mitglied des Vereins für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben.

Dr. phil. Robert Pöhlmann (korresp. 1887, a.o. 1901), o. ö. Professor der alten Geschichte an der k. Ludw.-Max.-Universität, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Klasse.

Edmund Freiherr von Oefele (1888), Direktor des k. allgemeinen Reichsarchives, Inhaber des k. bayerischen Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl., des Komturkreuzes des kaiserlich-österreichischen Franz-Joseph-Ordens und des österreichischen kaiserlichen Ordens der Eisernen Krone III. Kl., Ehrenmitglied der histor. Vereine von Oberpfalz und Regensburg, für Oberfranken zu Bayreuth und für Niederbayern.

Dr. phil. Henry Simonsfeld (1888), a.o. Professor der Geschichte und geschichtlichen Hilfswissenschaften an der k. Ludw.-Max.-Universität, korresp. Mitglied des R. Istituto Veneto di scienze, lettere ed arti und Ehrenmitglied der R. Deputazione Veneta di storia patria in Venedig, korresp. Mitglied der Società Umbra di storia patria in Perugia.

Dr. Ludwig Quidde (1892), preuss. Professor, ausserordentliches Mitglied der histor. Kommission bei der k. Akademie der Wissenschaften, Mitglied der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, korresp. Mitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Frankfurt a. M.

Dr. Hans Riggauer (1895), Prof. hon. für Numismatik an der k. Ludw.-Max.-Universität, Konservator des k. Münzkabinets, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Ehrenmitglied der numismatischen Gesellschaft, korresp. Mitglied der Wiener numismat. Gesellschaft, der k. numismat. Gesellschaft in Brüssel, der antiquarischen und numismatischen Gesellschaft in Philadelphia, der archäologischen Gesellschaft in

Luxemburg, der archäologischen Gesellschaft in Brüssel, der holländischen numismatischen Gesellschaft.

Dr. phil. Eugen Oberhummer (1898), a.o. Professor, Vorstand des geographischen Seminars an der k. Ludw.-Max.-Universität, Inhaber des k. preuss. Roten Adlerordens IV. Kl., Mitglied der Zentral-Kommission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland, der deutschen Kommission für Südpolarforschung und des wissenschaftlichen Beirates für die deutsche Südpolar-Expedition, korresp. Mitglied des Vereins für Erdkunde in Leipzig.

Dr. Berthold Riehl (1898), a.o. Professor der neueren Kunstgeschichte an der k. Ludw.-Max.-Universität.

Auswärtige und korrespondierende Mitglieder

nach den drei Klassen (bezw. Sektionen derselben), in alphabetischer Ordnung.

Die Zahl vor dem Namen bezeichnet das Jahr der ersten Aufnahme in die Akademie.

I. Philosophisch-philologische Klasse.

Auswärtige Mitglieder.

1887 **Böhtlingk** Otto von, in Leipzig.
1876 **Bücheler** Franz in Bonn.
1869 **Bugge** Sophus in Christiania.
1878 **Conze** Alexander in Berlin.
1890 **Delbrück** Berthold in Jena.
1892 **Fausböll** Viggo in Kopenhagen.
1884 **Förster** Wendelin in Bonn.
1883 **Friedländer** Ludwig in Strassburg.

1885 **Hartel** Wilhelm Ritter von, in Wien.
1884 **Imhoof-Blumer** Friedrich in Winterthur.
1891 **Jagič** Vatroslaw in Wien.
1874 **Kern** Heinrich in Leiden.
1880 **Kirchhoff** Adolf in Berlin.
1892 **Leskien** August in Leipzig.
1877 **Meyer** Wilhelm in Göttingen.
1878 **Michaelis** Adolf in Strassburg.
1852 **Mommsen** Theodor in Berlin.
1879 **Nöldeke** Theodor in Strassburg.
1874 **Paris** Gaston in Paris.
1891 **Pernice** Alfred in Berlin.
1890 **Schmidt** Johannes in Berlin.
1872 **Spengel** Andreas in Passau.
1890 **Stumpf** Karl in Berlin.
1888 **Usener** Hermann in Bonn.
1891 **Wachsmuth** Curt in Leipzig.
1851 **Weber** Albrecht in Berlin.
1878 **Weinhold** Karl in Berlin.
1888 **Wimmer** Ludwig in Kopenhagen.
1873 **Zeller** Eduard in Stuttgart.

Korrespondierende Mitglieder.

1895 **Brugmann** Karl in Leipzig.
1879 **Comparetti** Domenico in Florenz.
1898 **Diels** Hermann in Berlin.
1896 **Erman** Adolf in Berlin.
1892 **Flasch** Adam in Erlangen.
1880 **Foucart** Paul in Athen.
1888 **Geiger** Wilhelm in Erlangen.
1899 **Gelzer** Heinrich in Jena.
1900 **Götz** Georg in Jena.

1899 **Grünwedel** Albert in Berlin.
1899 **Heinzel** Richard in Wien.
1893 **Helbig** Wolfgang in Rom.
1886 **Jolly** Julius in Würzburg.
1888 **Kelle** Johann in Prag.
1874 **Kielhorn** Franz in Göttingen.
1880 **Köhler** Ulrich in Berlin.
1896 **Kontos** Konstantinos in Athen.
1892 **Luchs** August in Erlangen.
1883 **Meiser** Karl in Regensburg.
1900 **Oppert** Julius in Paris.
1883 **Römer** Adolf in Erlangen.
1876 **Sathas** Konstantin in Venedig.
1883 **Schanz** Martin in Würzburg.
1864 **Schlagintweit** Emil in Zweibrücken.
1897 **Schuchardt** Hugo in Graz.
1889 **Sievers** Georg Eduard in Leipzig.
1895 **Söderwall** Kunt Frederik in Lund.
1886 **Steinmeyer** Elias in Erlangen.
1892 **Suphan** Bernhard in Weimar.
1895 **Sweet** Henry in Oxford.
1873 **Unger** Georg Friedrich in Würzburg.
1893 **Vitelli** Girolamo in Florenz.
1893 **Wesseloffsky** Alexander Nikolajewitsch in St. Petersburg.
1887 **West** Edward William in Theydon Bois (Essex), England.
1874 **Wetzstein** Johann Gottfried in Berlin.
1900 **Wundt** Wilhelm in Leipzig.

II. Mathematisch-physikalische Klasse.

Astronomie und Geodäsie.

Auswärtiges Mitglied.

1866 **Struve** Otto in Pulkowa.

Korrespondierende Mitglieder.

1882 **Auwers** Arthur in Berlin.
1897 **Bruns** Ernst Heinrich in Leipzig.
1892 **Förster** Wilhelm in Berlin.
1876 **Galle** Johann Gottfried in Potsdam.
1896 **Helmert** F. Robert in Potsdam.
1876 **Newcomb** Simon in Washington.
1855 **Piazzi-Smith** Karl in Edinburgh.
1873 **Schiaparelli** Giov. Virg. in Mailand.

Mathematik.

Auswärtige Mitglieder.

1878 **Cremona** Luigi in Rom.
1886 **Voss** Aurel in Würzburg.

Korrespondierende Mitglieder.

1882 **Brill** Alexander in Tübingen.
1899 **Darboux** Gaston in Paris.
1898 **Fuchs** Lazarus in Berlin.
1886 **Gordan** Paul in Erlangen.
1879 **Klein** Felix in Göttingen.
1880 **Königsberger** Leo in Heidelberg.
1884 **Lüroth** Jakob in Freiburg i. Br.
1895 **Neumann** Karl in Leipzig.

1887 **Nöther** Max in Erlangen.
1872 **Prym** Friedrich in Würzburg.
1900 **Stolz** Otto in Innsbruck.

Physik.

Auswärtige Mitglieder.

1875 **Bezold** Wilhelm in Berlin.
1891 **Boltzmann** Ludwig in Leipzig.
1859 **Kelvin** William Lord (**Thomson**) in Glasgow.
1895 **Lorentz** H. A. in Leiden.
1888 **Stokes** George Gabriel in Cambridge.

Korrespondierende Mitglieder.

1889 **Abbe** Ernst in Jena.
1896 **Hittorf** Wilhelm in Münster.
1877 **Kohlrausch** Friedrich in Berlin.
1890 **Mach** Ernst in Wien.
1879 **Meyer** Oskar Emil in Breslau.
1872 **Neumayer** Georg in Hamburg.
1900 **Poincaré** Henri in Paris.
1873 **Quincke** Georg Hermann in Heidelberg.
1890 **Rayleigh** Lord in London.
1888 **Recknagel** Georg in Augsburg.
1896 **Töpler** August in Dresden.
1874 **Wüllner** Adolf in Aachen.

Chemie.

Auswärtige Mitglieder.

1869 **Berthelot** Marcellin Pierre Eugène in Paris.
1889 **Cannizzaro** Stanislao in Rom.
1870 **Erlenmeyer** Emil in Aschaffenburg.

Korrespondierende Mitglieder.

1888 **Claisen** Rainer Ludwig in Kiel.
1880 **Fischer** Emil in Berlin.
1884 **Fischer** Otto in Erlangen.
1885 **Fittig** Rudolf in Strassburg.
1878 **Gräbe** Karl in Genf.
1863 **Knapp** Friedrich in Braunschweig.
1886 **Lieben** Adolf in Wien.
1882 **Roscoe** Henry E. in London.
1871 **Volhard** Jakob in Halle.
1869 **Wanklyn** Alfred in London.
1882 **Wislicenus** Johannes in Leipzig.

Physiologie.

Korrespondierende Mitglieder.

1897 **Fick** Adolf in Würzburg.
1885 **Hensen** Viktor in Kiel.
1863 **Meissner** Georg in Göttingen.
1892 **Rollett** Alexander in Graz.

Zoologie und Anatomie.

Auswärtige Mitglieder.

1859 **Gegenbaur** Karl in Heidelberg.
1870 **Häckel** Ernst in Jena.
1850 **Kölliker** Albert von, in Würzburg.
1888 **Virchow** Rudolf Ludwig Karl in Berlin.
1884 **Weismann** August in Freiburg i. Br.

Korrespondierende Mitglieder.

1886 **Agassiz** Alexander in Cambridge, V. St. A.
1891 **Beneden** Eduard van, in Lüttich.

1900 **Bütschli** Otto in Heidelberg.
1896 **Flemming** Walther in Kiel.
1897 **Hertwig** Oskar in Berlin.
1900 **His** Wilhelm in Leipzig.
1895 **Kowalewski** Alexander in Petersburg.
1899 **Retzius** Gustav in Stockholm.
1897 **Schulze** Franz Eilhard in Berlin.
1896 **Waldeyer** Wilhelm in Berlin.

Botanik.

Auswärtiges Mitglied.

1852 **Hooker** Joseph Dalton in Sunningdale bei London.

Korrespondierende Mitglieder.

1899 **Bornet** Edouard in Paris.
1899 **King** George in London.
1880 **Pfeffer** Wilhelm in Leipzig.
1880 **Schwendener** Simon in Berlin.
1899 **Strasburger** Eduard in Bonn.
1893 **Treub** Melchior in Buitenzorg auf Java.
1900 **Vries** Hugo de, in Amsterdam.
1893 **Warming** Eugen in Kopenhagen.

Mineralogie, Geologie und Paläontologie.

Korrespondierende Mitglieder.

1898 **Barrois** Charles in Lille.
1862 **Brush** J. Georg in New-Haven, V. St. A.
1891 **Capellini** Giovanni in Bologna.
1881 **Damour** Augustin Alexander in Paris.

1896 **Fedorow** Eugraph von. in Moskau.
1895 **Gaudry** Albert in Paris.
1895 **Geikie** Sir Archibald in London.
1899 **Karpinsky** Alexander in St. Petersburg.
1895 **Maskelyne** Nevil Story in Salthorp, Wroughton, Swindon, England.
1876 **Nordenskjöld** Nils Adolf Erik in Stockholm.
1880 **Süss** Eduard in Wien.
1870 **Tschermak** Gustav in Wien.
1882 **Zirkel** Ferdinand in Leipzig.

Allgemeine Naturgeschichte.

Korrespondierende Mitglieder.

1881 **Richthofen** Ferdinand Freiherr von. in Berlin.
1862 **Scherzer** Karl von, in Görz.
1882 **Schweinfurth** Georg in Cairo.

III. Historische Klasse.

Auswärtige Mitglieder.

1876 **Acton** John Dalberg Lord in Cambridge. England.
1886 **Brunner** Heinrich in Berlin.
1877 **Delisle** Leopold in Paris.
1893 **Dove** Alfred in Freiburg i. Br.
1864 **Dümmler** Ernst in Berlin.
1855 **Ficker** Julius Ritter von Feldhaus in Innsbruck.
1859 **Hegel** Karl Ritter von. in Erlangen.
1869 **Liliencron** Rochus Freiherr von. in Schleswig.
1870 **Ritter** Moriz in Bonn.
1866 **Sickel** Theodor von, in Meran.

Korrespondierende Mitglieder.

1881 **Bezold** Friedrich von, in Bonn.
1891 **Bode** Wilhelm in Berlin.
1887 **Bresslau** Harry in Strassburg.
1895 **Bücher** Karl in Leipzig.
1867 **Büdinger** Max in Wien.
1881 **Carutti di Cantogno** Domenico in Turin.
1898 **Chuquet** Arthur in Paris.
1892 **Cipolla** Carlo Graf in Turin.
1869 **Dahn** Felix in Breslau.
1882 **Dehio** Georg Gottfried in Strassburg.
1890 **Duchesne** Louis in Rom.
1897 **Harnack** C. G. Adolf in Berlin.
1868 **Heinemann** Otto von, in Wolfenbüttel.
1892 **Herminjard** Aimé Louis in Lausanne.
1879 **Heyd** Wilhelm in Stuttgart.
1899 **Holder-Egger** Oswald in Berlin.
1893 **Justi** Karl in Bonn.
1888 **Kaufmann** Georg in Breslau.
1891 **Kolde** Theodor in Erlangen.
1894 **Langen** Josef in Bonn.
1889 **Lea** Henry Charles in Philadelphia.
1890 **Lenz** Max in Berlin.
1891 **Le Roy-Beaulieu** Anatole in Paris.
1867 **Lorenz** Ottokar in Jena.
1898 **Marcks** Erich in Heidelberg.
1895 **Meyer** Eduard in Halle.
1890 **Meyer von Knonau** Gerold in Zürich.
1884 **Monod** Gabriel in Versailles.
1896 **Mühlbacher** Engelbert in Wien.
1888 **Müller** Karl Ferdinand Friedrich in Breslau.
1888 **Müntz** Eugen in Paris.

1885 **Ratzel** Friedrich in Leipzig.
1899 **Rooses** Max in Antwerpen.
1875 **Scheffer-Boichorst** Paul in Berlin.
1895 **Schmoller** Gustav in Berlin.
1892 **Schröder** Richard in Heidelberg.
1887 **Simson** Bernhard von, in Freiburg i. Br.
1875 **Sohm** Rudolf in Leipzig.
1889 **Sorel** Albert in Paris.
1884 **Ulmann** Heinrich in Greifswald.
1871 **Villari** Pasquale in Florenz.
1852 **Wenck** Waldemar Bernhard in Leipzig.
1891 **Winter** Gustav in Wien.

Verzeichnis

der seit dem Jahre 1897 aufgenommenen Mitglieder.

1897.

Bruns Ernst Heinrich in Leipzig II. korr.
Erdmannsdörffer Bernhard in Heidelberg III. korr.
Fick Adolf in Würzburg II. korr.
Harnack C. G. Adolf in Berlin III. korr.
Hertwig Oskar in Berlin II. korr.
Hirth Friedrich in München I. a. o.
Rohde Erwin in Heidelberg I. korr. († 11. Jan. 1898).
Schuchardt Hugo in Graz I. korr.
Schulze Franz Eilhard in Berlin II. korr.

1898.

Barrois Charles in Lille II. korr.
Chuquet Arthur in Paris III. korr.
Diels Hermann in Berlin I. korr.
Fuchs Lazarus in Berlin II. korr.
Grauert Hermann in München III. a. o.
Hartig Robert in München II. o. (1893 a. o.)
Lie Sophus in Christiania II. korr. († 16. Febr. 1899).
Marcks Erich in Leipzig III. korr.
Oberhummer Eugen in München III. a. o.
Pringsheim Alfred in München II. o. (1894 a. o.).
Riehl Berthold in München III. a. o.
Sicherer Hermann von, in München III. o.

1899.

Beltrami Eugenio in Rom II. korr. († 17. Febr. 1900).
Bornet Edouard in Paris II. korr.
Darboux Gaston in Paris II. korr.
Ebert Hermann in München II. a. o.
Finsterwalder Sebastian in München II. a. o.
Gelzer Heinrich in Jena I. korr.
Grauert Hermann in München III. o. (1898 a. o.).
Grünwedel Albert in Berlin III. korr.
Heinzel Richard in Wien III. korr.
Hertling Georg Friedr. Frhr. von, in München I. o. (1896 a. o.)
Holder-Egger Oswald in Berlin III. korr.
Karpinsky Alexander in St. Petersburg II. korr.
King George in London II. korr.
Lipps Theodor in München I. o. (1896 a. o.).
Retzius Gustav in Stockholm II. korr.
Rooses Max in Antwerpen III. korr.
Rothpletz August in München II. a. o.
Strasburger Eduard in Bonn II. korr.
Traube Ludwig in München III. o. (1896 a. o.).

1900.

Bütschli Otto in Heidelberg II. korr.
Götz Georg in Jena I. korr.
Günther Siegmund in München II. a. o.
His Wilhelm in Leipzig II. korr.
Oppert Jules in Paris I. korr.
Poincaré Henri in Paris II. korr.
Röntgen Wilh. Konrad von, in München II. o. (1896 korr.).
Stolz Otto in Innsbruck II. korr.
Vries Hugo de in Amsterdam II. korr.
Wundt Wilhelm in Leipzig I. korr.

Alphabetisches Verzeichnis

der seit dem Jahre 1887 verstorbenen Mitglieder.

Arneth Alfred von Excellenz, 30. Juli 1897.
Beltrami Eugenio, 17. Februar 1900.
Brioschi Francesco, 13. Dezember 1897.
Buchner Ludwig Andreas, 23. Oktober 1897.
Bunsen Robert William, 16. August 1899.
Burkhardt Jakob, 8. August 1897.
Cope Eduard, 12. April 1897.
Descloizeaux Alfred Ludwig Prosper, 6. Mai 1897.
Ebers Georg, 7. August 1898.
Erdmannsdörffer Bernhard, 1. März 1901.
Frankland Edward, Sir, 9. August 1899.
Fresenius Karl Remigius, 11. Juni 1897.
Friedel Charles, 20. April 1899.
Fruin Robert, 29. Januar 1899.
Gayangos Don Pascual de, 4. Oktober 1897.
Gümbel Wilhelm von, 18. Juni 1898.
Hankel Wilhelm, 18. Februar 1899.
Hauer Franz von, 21. März 1899.
Heidenhain Rudolf, 13. Oktober 1897.
Hermite Charles, 14. Januar 1901.
Höfler Constantin von, 29. Dezember 1897.
Huber Alfons, 23. November 1898.
Jahn Albert, 23. August 1900.
Kenngott Gustav Adolf, 14. März 1897.

Krehl Ludolf, 15. Mai 1901.
Kühne Wilhelm, 11. Juni 1900.
Leuckart Rudolf, 6. Februar 1898.
Lie Sophus, 15. Februar 1899.
Lommel Eugen von, 19. Juni 1899.
Lossen Max, 5. Januar 1898.
Maasen Friedrich, 9. April 1900.
Marsh Othniel Charles, 18. März 1899.
Meyer Viktor, 8. August 1897.
Miller Wilhelm von, 1. März 1899.
Müller Friedrich, 25. Mai 1898.
Müller Max, 29. Oktober 1900.
Pettenkofer Max von, 10. Februar 1901.
Planck Julius Wilhelm von, 14. September 1900.
Rammelsberg Karl Friedrich, 28. Dezember 1899.
Reusch Franz Heinrich, 3. März 1900.
Rohde Erwin, 11. Januar 1898.
Ribbeck Johann Karl, 18. Juli 1898.
Riehl Wilhelm Heinrich, 16. November 1897.
Sachs Julius von, 29. Mai 1897.
Sandberger Fridolin, 11. April 1898.
Siegel Heinrich, 4. Juni 1899.
Sohncke Leonhard, 1. November 1897.
Steenstrup-Smith Joh. Japetus, 20. Juni 1897.
Stieve Felix, 10. Juni 1898.
Stubbs Wilhelm, 22. April 1901.
Vaucher Pierre, 10. Juni 1898.
Wattenbach Wilhelm, 20. September 1897.
Wegele Franz Xaver, 16. Oktober 1897.
Weierstrass Karl, 19. Februar 1897.
Wiedemann Gustav, 24. März 1899.

Besondere Kommissionen
bei der k. Akademie der Wissenschaften.

---

1. Kommission für die Herausgabe der Monumenta boica.

Mitglieder
auf unbestimmte Zeit gewählt:

Friedrich, Sekretär der hist. Klasse, Vorsitzender.
Heigel v. } Mitglieder.
Riezler v. }
Baumann, Redakteur und Schriftführer.

2. Historische Kommission.

I. Ordentliche Mitglieder:

Sickel Dr. Theodor Ritter von, in Meran, Vorsitzender.
Heigel Dr. Karl Theodor Ritter von, in München, Sekretär.
Cornelius Dr. Karl Adolf von, in München.
Hegel Dr. Karl Ritter von, in Erlangen.
Liliencron Dr. Rochus Freiherr von, Exc., in Schleswig.
Dümmler Dr. Ernst in Berlin.
Rockinger Dr. Ludwig Ritter von, in München.
Riezler Dr. Sigmund Ritter von, in München.

Maurer Dr. Konrad von, in München.
Bezold Dr. Friedrich von, in Bonn.
Meyer von Knonau Dr. Gerold in Zürich.
Lenz Dr. Max in Berlin.
Friedrich Dr. Johann in München.
Ritter Dr. Moriz in Bonn.
Koser Dr. Reinhold in Charlottenburg.
Scheffer-Boichorst Dr. Paul in Berlin.

II. Ausserordentliche Mitglieder

Koppmann Dr. Karl in Rostock.
Kerler Dr. Dietrich in Würzburg.
Quidde Dr. Ludwig in München.
Wrede Dr. Adolf in Göttingen.

Expedierender Sekretär: Dr. Karl **Mayr.**
Kassier: **Giegold** Julius.

3. Kommission für die Savigny-Stiftung.

Mitglieder
auf unbestimmte Zeit gewählt.

Für die I. Klasse:

Bechmann v., Vorsitzender.
Maurer v.

Für die III. Klasse:

Sicherer v.
Grauert.

4. Kuratorium der Liebig-Stiftung.

Zittel v., Präsident der Akademie, Vorsitzender.

Voit v., Sekretär der mathem.-physikal. Klasse, Vertreter des Vorsitzenden.

Radlkofer, o. Mitglied der mathem.-physikal. Klasse, Schriftführer.

Seilern Karl Max Graf von, auf Prilep in Mähren **Kühn** Dr. Julius, Geh. Oberreg.-Rat und Professor in Halle **Settegast** Dr. Hermann, Geh. Reg.-Rat und Professor in Berlin **Voit** Dr. Karl von (s. o.)	Inhaber der goldenen Liebig-Medaille.

Brentano Dr. Lujo, k. sächs. Geh. Hofrat und o. ö. Professor der Nationalökonomie an der Universität München.

Soxhlet Dr. Franz, o. Professor für Agriculturchemie an der technischen Hochschule in München.

Liebig Dr. Georg Freiherr von, k. Hofrat in München.

5. Comité für den Zographos-Fonds.

Mitglieder
auf je drei Jahre gewählt:

Christ v. **Wecklein** **Krumbacher**	ord. Mitglieder der philos.-philol. Klasse.

6. Kommission für die Herausgabe der Werke Aventins.

Zittel v., Präsident der Akademie, Vorsitzender.
Kuhn, Sekretär der I. Klasse.
Friedrich, Sekretär der III. Klasse.
Maurer v., ord. Mitglied der I. Klasse.
Rockinger v., ord. Mitglied der III. Klasse.
Riezler v., ord. Mitglied der III. Klasse.

7. Mitglieder der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae historica

von der K. B. Akademie gewählt am 5. März 1875 und 9. Februar 1895 ohne Bezeichnung der Funktionsdauer.

Hegel v., ausw. Mitglied der III. Klasse.
Riezler v., ord. Mitglied der III. Klasse.

8. Königl. bayer. Kommission für die internationale Erdmessung.

Mitglieder:

Zittel v., Präsident der Akademie, Vorsitzender.
Seeliger, ord. Mitglied der II. Klasse, Sekretär und Stellvertreter des Vorsitzenden.
Orff v., ord. Mitglied der II. Klasse.
Schmidt Max, Professor der Geodäsie an der technischen Hochschule München.

Observator: Dr. Ernst **Anding**, Privatdozent an der k. Ludwig-Max.-Universität.
Offiziant: Friedrich **Hesselbarth**.

Kassier: **Giegold**.
Expedierender Sekretär: Dr. **Mayr**.

9. Kommission für Erforschung der Urgeschichte Bayerns.

Mitglieder
auf je drei Jahre gewählt:

Christ v.
Kuhn
Furtwängler
} Mitglieder der I. Klasse.

Zittel v.
Kupffer v.
Ranke, Vorsitzender und Schriftführer
} Mitglieder der II. Klasse.

Heigel v.
Riezler v.
Reber v.
} Mitglieder der III. Klasse.

Graf, Direktor des k. Nationalmuseums.

Popp Karl, Generalmajor a. D., technischer Beirat der Kommission.

10. Kommission für die Herausgabe des Thesaurus linguae latinae.

Diels Dr. Hermann, Vertreter der k. Akademie der Wissenschaften in Berlin.

Leo Dr. Friedrich, Vertreter der k. Gesellschaft d. Wissenschaften in Göttingen.

Brugmann Dr. Karl, Vertreter der k. Gesellschaft der Wissenschaften in Leipzig.

Wölfflin Dr. Eduard von, Vertreter der k. Akademie der Wissenschaften in München.

Hartel Dr. Wilhelm Ritter von, Excellenz, Vertreter der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien, z. Z. Vorsitzender.

Bücheler Dr. Franz in Bonn, kooptiertes Mitglied der Kommission.

Vollmer Dr. Friedrich, Generalredaktor.

Hey Dr. Oskar in München } Sekretäre
Dittmann Dr. Georg in München } der Kommission.
10—12 Assistenten.

11. Kommission für die Herausgabe einer Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften.

Dyck Dr. Walther von, Vertreter der k. Akademie der Wissenschaften in München, z. Z. Vorsitzender.

Escherich Dr. Gustav von, Vertreter der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Klein Dr. Felix, Vertreter der k. Gesellschaft der Wiss. in Göttingen.

Boltzmann Dr. Ludwig in Leipzig }
Seeliger Dr. Hugo in München } kooptierte Mitglieder.
Weber Dr. Heinrich in Strassburg }

II.

Personalstand des Generalkonservatoriums der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates.

Administration.

Generalkonservator: Dr. Karl Alfred **v. Zittel.** Sekretär: Dr. Karl **Mayr.** Kassier: Julius **Giegold.** Kanzlist: Adolf **Reichel.** Kassafunktionär: Maximilian **Birzer.** Diener: Ludwig **Sachs.**	s. Akademie.

Wissenschaftliche Sammlungen und Institute.

1. Anatomische Anstalt.

I. Konservator: Dr. Karl Wilhelm **von Kupffer** (siehe Akademie).

II. Konservator: Dr. Johannes **Rückert** (s. Akademie).

I. Assistent und Prosektor: Dr. Siegfried **Mollier,** Professor an der k. Ludwig-Max.-Universität.

Zwei weitere Assistenten im Etat der Universität.

Hausmeister, Mechaniker und I. Anatomiediener: Michael **Kandler.**

II. Anatomiediener (im Etat der Universität) Sebastian **Haas.**

Diener für das histologische Laboratorium: Lorenz **Moll.**

Die Pathologisch-anatomische Sammlung erhält einen Zuschuss zur Regie aus dem Etat des Generalkonservatoriums, untersteht aber der Universität.

2. K. Antiquarium.

Konservator: Dr. Wilhelm **von Christ** (s. Akademie).
Konservator der ägyptischen Abteilung: Dr. Karl **Dyroff.**
Assistent: Dr. Hermann **Thiersch.**
Zwei Diener: Christian **Sachs** und Joseph **Elflein** (s. Ethnographisches Museum).

3. Botanische Anstalten.

a) K. botanischer Garten.

Konservator: Dr. Karl **Goebel** (s. Akademie).
Kustos: Dr. Hermann **Ross.**
Inspektor: Bernhard **Othmer.**
Obergärtner: Johann **Obrist.**
Heizer: Johann **Rosshirt.**

b) Botanisches Museum.

Konservator: Dr. Ludwig **Radlkofer** (s. Akademie).
Kustos: Dr. Hans **Solereder,** Professor (z. Z. an der Universität Erlangen).
Inspektor: Johann Baptist **Kreuzpointner.**
Kryptogamenherbar, z. Z. dem Konservator des pflanzenphysiologischen Instituts unterstellt, Kustos: Dr. Karl **Giesenhagen,** Professor an der k. Ludwig-Max.-Universität.

c) Pflanzenphysiologisches Institut.

Konservator: Dr. Karl **Goebel** (s. botan. Garten).
Assistent: Dr. Karl **Giesenhagen** (s. Kryptogamenherbar).
Adjunkt: Funktion z. Z. durch zwei Assistenten versehen Dr. Gustav **Dunzinger** und Hans **Schnegg.**
Diener: Korbinian **Hörger.**

4. Chemisches Laboratorium.

Konservator: Dr. Adolf **von Baeyer** (s. Akademie).
Inspektor: Georg **Fehl.**
Assistent für die Vorlesungen: Daniel **Greb.**
Assistenten für das Laboratorium: zur Zeit zehn, häufig wechselnd.
Maschinist: Johann **Maier.**
I. Diener: Karl **Gimmig.**
II. „ : Friedrich **Schmid.**
III. „ : Matthias **Doppelhammer.**

5. K. ethnographisches Museum.

Konservator: Dr. Max **Buchner,** k. Professor, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael I. Kl., des Militärverdienstordens 2. Kl. mit der Kriegsdekoration und des k. preussischen Roten Adlerordens IV. Kl.
I. Diener: Christian **Sachs** } zugleich Diener am
II. „ : Joseph **Elflein** } K. Antiquarium.
III. „ : Karl **Pissle.**

6. Geologische Sammlung.

I. Konservator: Dr. Karl Alfred **v. Zittel** (s. Akademie).
II. „ : Dr. Max **Schlosser.**
Diener: Georg **Kilian.**

7. Mathematisch-physikalische Sammlung.

Konservator: Stelle erledigt, Verweser Dr. **Seeliger,** Direktor der k. Sternwarte.
Assistent: Stelle zur Zeit unbesetzt.
Mechaniker und Diener: Wendelin **Sinz.**

8. Mineralogische Sammlung.

Konservator: Dr. Paul **Groth.**
Kustos: Dr. Friedrich **Grünling.**
Zwei Assistenten für das mineralogische Institut der Universität.
Präparator und Modelleur: Paul **Gloss.**
Diener: Jakob **Hopf.**

9. Münzkabinet.

Konservator: Dr. Hans **Riggauer** (s. Akademie).
Kustos: Dr. Georg **Habich.**
Diener: — —

10. Museum für Abgüsse klassischer Bildwerke (Gypsmuseum).

Konservator: Dr. Adolf **Furtwängler** (s. Akademie).
Assistent: Dr. Heinrich **Bulle,** Privatdozent an der k. Ludwig-Max.-Universität.
Präparator und Diener: Max **Henszler.**
2 Aufsichtsdiener: im Nebenamt.

11. Paläontologische Sammlung.

Konservator: Dr. Karl Alfred **von Zittel** (s. Akademie und geolog. Sammlung).

Kustos: Dr. Joseph Felix **Pompeckj**, Privatdozent an der k. Ludwig-Max.-Universität.
Assistent: Dr. Ferdinand **Broili.**
Präparator: Veit **Loos.**
Diener: Karl **Reitter.**

12. Physikalisch-metronomisches Institut.

Konservator: Dr. Wilhelm Konrad **Röntgen** (s. Akademie).

13. Physiologisches Institut.

Konservator: Dr. Karl **von Voit** (s. Akademie).
I. Assistent: Dr. Max **Cremer**, Professor an der k. Ludw.-Max.-Universität.
II. Assistent im Etat der k. Universität.
Hausmeister und Mechaniker: Ludwig **Jäcklin.**
Diener: Franz Xaver **Hoser.**

14. Prähistorische Sammlung.

Konservator: Dr. Johannes **Ranke** (s. Akademie).
Assistent: Dr. Ferdinand **Birkner.**
Diener: Xaver **Ketterl.**

15a. K. Sternwarte.

Direktor: Dr. Hugo **Seeliger** (s. Akademie).
Observator: Dr. Karl **Oertel.**
Assistent: Dr. Walter **Villiger.**
Offiziant: Wilhelm **List.**
Hausmeister und Mechaniker (im Etat der Universität): Ernst **Esser.**

15b. Erdmagnetisches Observatorium der K. Sternwarte.

Observator: Franz **von Schwarz,** kais. russ. Kollegienassessor, Ritter des kais. russ. St. Wladimirordens IV. Kl., des kais. russ. St. Annenordens III. Kl. und des kais. russ. St. Stanislausordens III. Kl., Inhaber der goldenen Medaille des kais. russ. geographischen Gesellschaft in St. Petersburg.

16. Vergleichend anatomische Sammlung.

Konservator: Dr. Richard **Hertwig** (s. Akademie).
Kustos: Dr. Franz **Doflein.**

17. Zoologisch-zootomische Sammlung.

I. Konservator: Dr. Richard **Hertwig** (s. Nr. 16).
II. „ : Dr. Joseph **Kriechbaumer.**
Kustos: Dr. Franz **Doflein** (s. Nr. 16).
Assistent: Dr. Karl **Scheel.**
Inspektor: Anton **Hiendlmayr.**
„ : Joseph **Kreuzpointner.**
Präparator: Gustav Friedrich **Küsthardt.**
I. Diener: Friedrich **Klein.**
II. „ : Max **Hollweck.**

Verzeichnis

der seit dem letzten Almanach (1897 Januar) erschienenen oder dort noch nicht verzeichneten

Schriften

der

jetzigen hiesigen Mitglieder

der

K. b. Akademie der Wissenschaften

nach den drei Klassen in alphabetischer Ordnung.

Nachstehendes Schriftenverzeichnis ist von den Verfassern selbst eingesendet. Die Abkürzungen Abh. und Sgb. bezeichnen die Abhandlungen und Sitzungsberichte der Klassen; welcher der Autor angehört, wobei zu bemerken ist, dass die Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen und der histor. Klasse vereinigt sind.

---

1. Philosophisch-philologische Klasse.

Bechmann, August von:

(Schriften seit 1897 mit Nachträgen, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 83 f. und Almanach für 1897 S. 109 f.)

Johann Adam von Seuffert. Gedächtnisrede (Allgemeine Zeitung vom 6. V. 1894, Nr. 124 und 125).

Feuerbach und Savigny. Rektoratsrede (auch abgedruckt in der Beilage Nr. 293 der Allgemeinen Zeitung von 1894).

Die Tendenzgesetzgebung des Kaisers Augustus. Rektoratsrede (auch abgedruckt in der Beilage Nr. 149 zur Allgemeinen Zeitung von 1895).

Der churbayerische Kanzler Alois Freiherr von Kreittmayr. Akademische Festrede 14. III. 96 (auch abgedruckt in der Beilage Nr. 65 und 66 der Allgemeinen Zeitung vom Jahre 1896).

Ueber die Complexlasten. Verhandlungen der Kammer der Reichsräte 1897/98, Beilagen Bd. VII, 1, 469—482.

Wilhelm von Planck. Nekrolog. Beilage Nr. 230 zur Allgemeinen Zeitung von 1900.

Christ, Wilhelm von:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1884 S. 190 f., Almanach für 1890 S. 88 und Almanach für 1897 S. 110.)

Beiträge zur Erklärung und Kritik Juvenals. Sgb. 1897.

Geschichte der griechischen Litteratur. 2. Auflage, München 1890; 3. Auflage, München 1898.

Philologische Studien zu Clemens Alexandrinus. Abh. XXI, 3. 1900.

Heptas antiquarisch-philologischer Miscellen. Sgb. 1900.

Zur Inschrift der Vulcansara in Regensburg. Verh. des historischen Vereins von Oberpfalz und Regensburg. LII. Bd., 1900.

Aufsätze und Recensionen in der Allgemeinen Zeitung, den Jahrbüchern für klass. Philologie, Rhein. Museum, Philologus, Archiv f. lat. Lex., Bayer. Gymnasialblättern.

Furtwängler, Adolf:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 112.)

1. Selbständig erschienen:

Sammlung Somzée, Antike Kunstdenkmäler. München 1897. Dasselbe in französischer Ausgabe.

Denkmäler griechischer und römischer Skulptur für den Schulgebrauch. Im Verein mit H. L. Urlichs. München 1897.

Dasselbe, Handausgabe, 1898.

Neuere Fälschungen von Antiken. Berlin-Leipzig 1899.

Die antiken Gemmen. Geschichte der Steinschneidekunst im klass. Altertum. 3 Bände. Berlin-Leipzig 1900.

Griechische Vasenmalerei. Auswahl hervorragender Vasenbilder. Im Verein mit C. Reichhold. 1. u. 2. Liefg. München 1900/1901.

Beschreibung der Glyptothek König Ludwigs I. München 1900.

2. In den Schriften der K. Akademie:

Griechische Originalstatuen in Venedig. Abh. I. Kl., Bd. 21, 2, 1898.

Adamklissi. — Zur Athena Lemnia. Archäologische Studien. Sgb. 1897, I.

Sogen. Todtenmahl-Relief mit Inschrift. — Zur Venus von Milo. Sgb. 1897, I.

Neue Denkmäler antiker Kunst. 1. Teil. Sgb. 1897, II; 2. Teil, ebenda 1899, II.

Zu den Tempeln der Akropolis. Sgb. 1898.

Ueber zwei griechische Originalstatuen in der Glyptothek Ny-Carlsberg zu Kopenhagen. Sgb. 1899, II.

Ueber ein auf Cypern gefundenes Bronzegerät. Ein Beitrag zur Erklärung der Kultgeräte des salomonischen Tempels. Sgb. 1899, II.

Ueber Kunstsammlungen in alter und neuerer Zeit. Festrede 1899.

Zum Diskobol Lancelotti. — Zur Venus von Milo und der Theodoridas-Basis. Sgb. 1900.

3. In Sammelschriften:

Pallas Albani. In: Strena Helbigiana 1900.

Entwicklung der Archäologie im 19. Jahrhundert. In „Das Goldene Buch des deutschen Volkes an der Jahrhundertwende“ 1900.

4. In Zeitschriften:

Römische Bronzen aus Deutschland. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland, Heft 103, (1898).

Römisch-ägyptische Bronzen. Ebenda, Heft 107, 1901.

Der „Apollo Stroganoff". Mitteil. des deutschen arch. Instituts, Athen, Bd. XXV, 1900.

Ancient sculpture at Chatsworth house. Journal of hellenic studies, vol. XXI (1901).

Zwei antike Kinderköpfe, Neuerwerbungen der k. Glyptothek. Zeitschr. des Münch. Altertumsvereins 1901.

Die knidische Aphrodite des Praxiteles. Helbings Monatsberichte über Kunstwissenschaft I., Oktober 1900.

Aphrodite Diadumene und Anadyomene. Ebenda I., Januar 1901.

5. Recensionen und kleinere Mitteilungen:

In der Berliner Philologischen Wochenschrift: 1897, 534. 630. 1200. 1587; 1898, 303—312. 986; 1899, 402. 464; 1900, 210. 270; 1901, 17. 142. 372. 638. 700.

In der Deutschen Litteraturzeitung: 1897, 1949.

In der Beilage der Allgem. Zeitung: 1900, Nr. 275.

Hertling, Georg Freiherr von:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 118 f.)

Descartes' Beziehungen zur Scholastik I und II. Sgb. 1897 und 1899.

Kleine Schriften zur Zeitgeschichte und Politik. 1897.

Das Prinzip des Katholizismus und die Wissenschaft. Grundsätzliche Erörterungen aus Anlass einer Tagesfrage. 1. bis 4. Auflage, 1899.

Recensionen und Aufsätze in dem Philosoph. Jahrbuch der Görres-Gesellschaft, der Literar. Rundschau und den Histor.-polit. Blättern.

Hertz, Wilhelm von:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 90 f. und für 1897 S. 119 f.)

Parzival von Wolfram von Eschenbach. Neu bearbeitet. Stuttgart 1898.

Aristoteles bei den Parsen. Sgb. 1898, II, 475 f.

Spielmannsbuch. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Stuttgart 1900.

Hirth, Friedrich:

(Sämtliche Schriften.)

1. De interiectionum usu Plautino Terentianoque. Doctor-Dissertation, hauptsächlich über den Gebrauch der Epiphonemata. Rostock 1869.

2. Sketch Map of the Province of Kuangtung, with Explanatory Appendices. Canton 1872. Dasselbe mit Begleitworten in „Petermanns Mitteilungen“, 1873, p. 258 ff.

3. The Port of Hai-k'ou (Hainan). China Review, Bd. I (1872), p. 124 ff.

4. The Manufacture of Canton Matting. China Review, Bd. I (1873), p. 254 ff.

5. Topography of the Departement of Ch'iung-chou-fu, or the Island of Hainan. China Review, Bd. I (1873), p. 266 ff.

6. Catalogue of Articles collected at the Port of Canton by order of the Inspector General of Customs, for transmission to the Austro-Hungarian Exhibition of 1873 (Beschreibender Katalog chinesischer Handelsartikel für die Wiener Weltausstellung).

7. Words introduced from the Chinese into European Languages. China Review, Bd. II (1873), p. 95 ff.

8. The Peninsula of Lei-chow, a study in Chinese Geography. China Review, Bd. II (1873—1874) pp. 149 ff., 276 ff. und 341 ff.

9. The Geographical Distribution of Commercical Products in Kwangtung, with a Sketch Map. China Review, Bd. II (1874), pp. 306 ff. und 376 ff.

10. The West River, or Si-kiang. China Review, Bd. III (1874), p. 46 ff.

11. Notes on Chinese Grammar. China Review, Bd. V (1877), p. 282 ff., mit Bemerkungen über den Parallelismus (symmetry) im Chinesischen, und p. 386 ff., Bd. VI (1877), p. 107 ff., Bd. VII (1878), p. 120 ff., Bd. VIII (1879), p. 157 ff.

12. China als Produktionsland des Handels. Oesterr. Monatsschrift für den Orient, März und April 1877.

13. Report on the Trade of China for the Year 1877. Reports on Trade published by order of the Inspector General of Customs. Shanghai, 1878.

14. Das Zeitungswesen in China. Oesterr. Monatsschrift für den Orient, Januar 1881.

15. Die Verwaltung der chinesischen Seezölle. Oesterr. Monatsschrift für den Orient, Mai und Juni 1881.

16. The word „Typhoon“; its history and origin. Journal of the Royal Geographical Society, Bd. 50, London 1881.

17. Das Beamtenwesen in China. Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. Berlin 1882.

18. Handel und Kunstindustrie in China. Berlin 1882.

19. Fremdwörter aus dem Chinesischen. Herrigs Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen. Braunschweig, 1882.

20. Ueber chinesische Quellen zur Geographie von Kuang-tung. Mitteilungen des Vereins für Erdkunde zu Leipzig 1881. Leipzig 1882.

21. Recension von G. von der Gabelentz' „Chinesische Grammatik mit Ausschluss des niederen Stils.“ Journal of the China Branch of the Royal Asiatic Society, New Series, Bd. XVII. Shanghai, 1882, p. 237 ff.

22. The Hoppo-Book of 1753. Journal of the C. B. of the R. As. Soc., N. S., Bd. XVII, p. 221 ff.

23. China's Handel im Jahre 1882. Oesterr. Monatsschrift für den Orient, August 1883.

24. Reise nach dem Grossen See (Tai-hu) bei Suchau. Deutsche Geogr. Blätter, Bd. VII (1884), Heft 3, p. 275 ff.

25. Chinas Aussenhandel 1883. Oesterr. Monatsschrift für den Orient, Juli 1884.

26. Zur Geschichte des Glases in China und des antiken Orienthandels. Oesterr. Monatsschrift für den Orient, 1885.

27. China and the Roman Orient: Researches into their Ancient and Mediaeval Relations as represented in old Chinese Records. Shanghai und Leipzig, 1885. 8^{0}. pp. XVI und 330. Mit chinesischem Text und Karten.

28. The Ta-ts'in Question. Chinese Recorder, November 1885.

29. Western Appliances in the Chinese Printing Industry. Journal of the C. B. of the R. As. Soc., Bd. XX (1865), p. 163 ff.

30. Reply to Mr. H. J. Allens Paper: „Where was Ta-ts'in?" Journal of the C. B. of the R. As. Soc., Bd. XXI (1886), p. 98 ff.

31. Reply to Mr. H. J. Allens Paper: „Ta-ts'in and Dependent States", Journal of the C. B. of the R. As. Soc., Bd. XXI (1886), p. 209 ff.

32. Chinese Equivalents of the Letter „R" in Foreign Names. Journal of the C. B. of the R. As. Soc., Bd. XXI (1886), p. 214 ff.

33. Notes on the Early History of the Salt Monopoly in China. Journal of the C. B. of the R. As. Soc., Bd. XXII (1887), p. 53 ff.

34. Recension von W. Heyd, „Histoire du commerce du levant au moyen-âge". Französisch von Furcy Raynaud. Journal of the C. B. of the R. As. Soc., Bd. XXII (1887), p. 106 ff.

35. Ancient Porcelain: a Study in Chinese Mediaeval Industry and Trade. Shanghai und Leipzig 1888, 8⁰, pp. 80. Zuerst erschienen in Journal of the C. B. of the R. As. Soc., Bd. XXII (1887), p. 129 ff.

36. The Chinese Oriental College. Journal of the R. As. Soc., Bd. XXII (1887), p. 203 ff.

37. Notes on the Chinese Documentary Style. Shanghai 1888, 8⁰, pp. VII und 150.

38. Text Book of Documentary Chinese. 2 Bde. 4⁰. Bd. I: Chinese Text. Shanghai 1885, pp. VIII und 272. Bd. II: Vocabularies and Selected Translations. Shanhai 1888, pp. 299.

39. Zur Geschichte des antiken Orienthandels. Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. Bd. XVI, p. 46 ff. Berlin 1889. Dasselbe englisch in der China Review, Bd. XVIII (1889), p. 41 ff.

40. Der Mäander und das Triquetrum in der chinesischen und japanischen Ornamentik. Verhandlungen der Berliner Gesellschaft für Anthr., Ethnol. und Urgeschichte, 1889, p. 487 ff.

41. Ueber Augenbrauen und Brauenschminke bei den Chinesen. Verhandlungen der Berliner Gesellschaft für Anthr., Ethnol. und Urgeschichte 1889, p. 495 ff.

42. Zur Geschichte des Orienthandels im Mittelalter. Globus, Bd. LVI, Nr. 14 und 15, pp. 209 ff. und 236 ff. Dasselbe englisch in der China Review, Bd. XVIII (1890), p. 307 ff.

43. Die Erfindung des Papiers in China. T'oung Pao, Bd. I, p. 1 ff. Leiden, 1890.

44. Ueber hinterindische Bronzetrommeln. T'oung Pao, Bd. I, p. 137 ff.

45. Chinesische Studien, Bd. I. München und Leipzig 1890. 8⁰. pp. 323.

46. Alte Kaisergräber in Zentralasien. Verhandlungen der Berliner Gesellschaft für Anthr., Ethnol. und Urgeschichte, 1890, p. 52. ff.

47. Die Geschichte der Hauskatze in China. Verhandlungen der Berliner Gesellschaft für Anthr., Ethnol. und Urgeschichte, 1890, p. 140 ff.

48—52. Reports on the Trade of Tamsui, Chinkiang, Chungking. (Beiträge zu „China: Reports and Returns of Trade, published by order of the Inspector General of Customs“ für die Jahre 1890—94.

53. Ein Bericht über das Rettungswesen am Yangtze unterhalb Nanking als Beitrag für den Hafen Chinkiang zu der Denkschrift „Chinese Lifeboats, — Published by order of the Inspector General of Customs“, Shanghai, 1893.

54. Ein Bericht über den Handel von Chinkiang in den Jahren 1882—91 als Beitrag zu „China, Imperial

Maritime Customs: Decennial Reports on the Trade, Navigation, Industries, etc. of the Ports open to Commerce, etc., and on the Condition and Development of the Treaty Port Provinces, 1882—91. Published by order of the Inspector General of Customs.“ Shanghai, 1893.

55. Ueber den Schiffsverkehr von Kinsay zu Marco Polo's Zeit. T'oung Pao, Bd. V (1894), p. 386 ff.

56. Die Länder des Islâm nach chinesischen Quellen (mit Nachträgen von M. J. de Goeje). Supplement zu Bd. V des T'oung Pao. Leiden, 1894, pp. 64.

57. Das Reich Malabar nach Chao Ju-kua. T'oung Pao, Bd. VI, p. 149 ff.

58. Bausteine zu einer Geschichte der chinesischen Literatur. T'oung Pao, Bd. VI (1895), p. 314 ff. und 416 ff., und Bd. VII (1896), pp. 295 ff. und 481 ff.

59. Ueber sinologische Studien. T'oung Pao, Bd. VI (1896), p. 364 ff.

60. Chao Ju-kua, a new source of Mediaeval Geography. Journal of the R. Asiat. Society, London, Januar 1896.

61. Chao Ju-kua's India. Journal of the R. Asiat. Society, London, Juli 1896.

62. Ueber den Verfasser und Abschreiber der chinesischen Inschrift am Denkmal des Köl Tägin. T'oung Pao, Bd. VII (1896), p. 151 ff.

63. Ueber fremde Einflüsse in der chinesischen Kunst. München und Leipzig, 1896. 8^0, pp. XVIII und 82. Dasselbe zum Teil im Jahresbericht der Geogr. Gesellschaft zu München für 1894—95, p. 223 ff.

64. Ueber den Seeverkehr Chinas im Altertum. Hettners Geographische Zeitschrift, II. Jahrgang 1896, p. 444 ff.

65. Ueber einen Aufenthalt in der chinesischen Provinz Szechuen. Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft zu München für 1894—95, p. CI ff.

66. Ueber die chinesischen Quellen zur Kenntnis Centralasiens unter der Herrschaft der Sassaniden etwa in der Zeit 500—650. WZKM, Bd. X, p. 225 ff.

67. Die Theekanne des Freiherrn von Gautsch. WZKM, Bd. X, p. 301 ff.

68. Ein chinesisches Konversations-Lexikon. Zeitschr. für Bücherfreunde, Bd. I, p. 276 ff.

69. Noch einmal die Theekanne des Freiherrn von Gautsch. WZKM, Bd. XI, p. 125 ff.

70. Chinesische Malereien auf Papier und Seide. Katalog einer im zool.-anthrop. Museum zu Dresden im Februar-März 1897 ausgestellten Sammlung chinesischer Gemälde. Vgl. darüber die Arbeiten von W. v. Seidlitz (Kunstchronik, 1896—97, Nr. 16) und K. Woermann (Dresdener Journal, 1897, 15.—17. Febr.).

71. Ueber die einheimischen Quellen zur Geschichte der chinesischen Malerei. München und Leipzig 1897.

72. Mitteilungen über ein japanisches Gemälde auf Seide. Internat. Archiv für Ethnogr., Bd. X, p. 119 ff.

73. Die Bucht von Kiau-tschau und ihr Hinterland. Vortrag. S.-A. aus den Münchener Neuesten Nachrichten (Dez. 1897). Vgl. auch Oesterr. Monatsschr. für den Orient. Bd. XXIII, p. 133 ff., und mehrere andere Zeitschriften, in denen der Vortrag abgedruckt wurde.

74. Aus der Ethnographie des Tschau Ju-kua. Sgb. München 1898, I, p. 487 ff.

75. Zur Kulturgeschichte der Chinesen. Beilage zur Allgemeinen Zeitung, 1898, Nr. 147 u. 148.

76. Nachworte zur Inschrift des Tonjukuk. In Radloff, Die alttürkischen Inschriften der Mongolei, 2. Folge.

Gedruckt auf Verfügung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. St. Petersburg, März 1899. 4⁰, pp. 140.

77. Syrisch-chinesische Beziehungen im Anfange unserer Zeitrechnung. In dem Werke „Durch Syrien und Kleinasien" von R. Oberhummer und Dr. H. Zimmerer, Berlin 1899, p. 136 ff.

78. Hassensteins „Schantung". Recension von H.'s „Karte der Provinz Schantung". Beilage zur Allgemeinen Zeitung, 1899, Nr. 203.

79. Ueber Wolga-Hunnen und Hiung-nu. (Vorläufiger Bericht über die Ergebnisse einer grösseren Arbeit zur Geschichte der Völkerwanderung.) Sgb. 1899, II, p. 245 ff.

80. Sinologische Beiträge zur Geschichte der Türk-Völker. I. Die Ahnentafel Attila's nach Johannes von Thurócz. Ein Versuch, die vom ungarischen Chronisten aufbewahrten Namen der Vorfahren Attilas in der Regententafel des Hiung-nu-Volkes wiederzufinden. Im Oktober 1899 den vereinigten central- und ostasiatischen Abteilungen des XII. internationalen Orientalisten-Congresses in Rom mitgeteilt und am 19. November 1899 der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg vorgelegt.

81. Sur quelques miroirs métalliques du Musée Guimet. Im Auszug der ostasiatischen Abteilung des XII. internationalen Orientalisten-Kongresses in Rom, Oktober 1899, mitgeteilt und zur Veröffentlichung in den „Annales du Musée Guimet" bestimmt.

82. Ueber Entstehung und Ursprungslegenden der Malerei in China. Vortrag. Leipzig (Harrassowitz), 1900.

83 (= Nr. 60b). Die Insel Hainan nach Chao Ju-kua. Aus der zum 70. Geburtstage von Adolf Bastian (26. Juni 1896) erschienenen Festschrift. Berlin, 1896.

84. Ueber eine chinesische Bearbeitung der Geschichte der Ost-Mongolen von Ssanang Ssetsen. Sgb. 1900, II, p. 195 ff.

85. Hunnenforschungen. Revue Orientale (Keleti Szemle), Bd. II, 1901, p. 81 ff.

Keinz, Friedrich:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach f. 1890, S. 92—94 und Almanach f. 1897, S. 120.)

Ueber die älteren Wasserzeichen des Papiers und ihre Untersuchung (aus Zeitschrift für Bücherfreunde, Jahrg. I, Heft 5).

Krumbacher, Karl:

(Schriften seit 1897 mit Nachtrag, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 120 f.)

24. Dionysios Therianos. Beilage zur Münchener Allgem. Zeitung 1897, Nr. 106.

25. Kasia. Sgb. 1897, S. 305—370.

26. Eine neue Vita des Theophanes Confessor. Sgb. 1897, S. 371—399.

27. Byzantinisches Archiv als Ergänzung der Byzantinischen Zeitschrift herausgegeben von K. K., Heft 1—2. Leipzig 1898—1899.

28. Notice somnaire sur les progrès de la philologie médio- et néogrecque depuis le congrès des Orientalistes de Genève. In den „Actes du onzième congrès international des Orientalistes“, Cinquième — septième section, Paris 1899, S. 215—220.

29. Studien zu Romanos. Sgb. 1898, Bd. II, S. 69—268.

30. *Βάλλω μετάνοιαν.* Byzantinische Zeitschrift 8 (1899) 155 f.

31. Umarbeitungen bei Romanos, Sgb. 1899, Bd. II, S. 3—156.

32. Die Moskauer Sammlung mittelgriechischer Sprichwörter. Sgb. 1900, S. 339—464.

33. Byzantinische Zeitschrift, herausgegeben von K. K., 1898—1901 (im ganzen 10 Bände). Vom Herausgeber ist u. a. ein grosser Teil der Bibliographie bearbeitet.

34. Besprechungen und kleinere Aufsätze in dem Archiv für lateinische Lexikographie, dem Rhein. Museum, der Byzantinischen Zeitschrift, der Zeitschrift für vergleichende Litteraturgeschichte, den Blättern für das bayerische Gymnasialschulwesen, der Berliner philol. Wochenschrift, der Neuen philol. Rundschau, dem Litterarischen Centralblatt, der Deutschen Litteratur-Zeitung, der Beilage der Münchener Allgem. Zeitung, den Münchener Neuesten Nachrichten, der Neoglottia, der Atene e Roma, *Ἑστία* und *Νέα Ἡμέρα.*

Kuhn, Ernst:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1884, S. 196 f., Almanach für 1890, S. 94 f. und Almanach für 1897, S. 122 f.)

1. Die Transcription fremder Alphabete. Vorschläge zur Lösung der Frage auf Grund des Genfer „Rapport de la Commission de transcription“ und mit Berücksichtigung von Bibliothekszwecken. Von E. Kuhn und H. Schnorr von Carolsfeld. Leipzig 1897.

2. Friedrich H. H. Windischmann. In der Allgem. Deutschen Biogr., Bd. XLIII, S. 418 f.

3. Weitere Beteiligung an der Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung, dem Grundriss der iranischen Philologie und der Orientalischen Bibliographie (s. Almanach für 1897, S. 123 f.).

Lipps, Theodor:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897, S. 124.)

Grundthatsachen des Seelenlebens. Bonn 1883.

Psychologische Studien. Heidelberg 1885.

Der Streit über die Tragödie. Hamburg und Leipzig 1891.

Aesthetische Faktoren der Raumanschauung. Hamburg und Leipzig 1891.

Grundzüge der Logik. Hamburg und Leipzig 1893.

Humes Traktat über die menschliche Natur übersetzt und mit Anmerkungen versehen. Hamburg und Leipzig 1895.

Zur Psychologie der Suggestion. Leipzig 1897.

Suggestion und Hypnose. Sgb. München 1898.

Raumästhetik und geometrisch-optische Täuschungen. Leipzig 1897.

Komik und Humor. Eine psychologisch-ästhetische Untersuchung. Hamburg und Leipzig 1898.

Ethische Grundfragen. Hamburg und Leipzig 1899.

Das Selbstbewusstsein; Empfindung und Gefühl. Wiesbaden 1901.

Ausserdem Aufsätze verschiedenen Inhaltes in der Zeitschrift für Psychologie und Physiologie der Sinnes-

organe, den Philosophischen Monatsheften, dem Archiv für systematische Philosophie, der Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Philosophie, der Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik, den Sitzungsberichten der Münchener Akademie, in „Nord und Süd" u. a.

v. Maurer.

(Frühere Schriften s. Almanach für 1884, S. 197 f., 1890, S. 95 und 1897, S. 125.)

Müller, Iwan von:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897, S. 125 f.)

Redaktion des Handbuches der klassischen Altertumswissenschaft in systematischer Darstellung. Bd. V, 2. Abt. I, 3 (2. Aufl. 1897), VIII 1 (2. Aufl. 1898), 2. Abt. I (2. Aufl. 1900). München 1897—1900.

Ueber die dem Galen zugeschriebene Abhandlung *Περὶ τῆς ἀρίστης αἱρέσεως*. Sgb. 1898, Heft I.

Ohlenschlager, Friedrich:

(Sämtliche Schriften.)

Drei römische Inschriften aus Pfünz in Mittelfranken. Bonner Jahrbücher, Heft XLIII, S. 147 f.

Zu Horaz carm. lib. III, 5, v. 27. In den Blättern für das bair. Gymnasialschulwesen, VII (1871), S. 133.

Neue Funde römischer Antiquitäten in Regensburg. Sgb. 1872, II, S. 305—346.

Ein Besuch im Helmetsmoos. Oberbair. Archiv, Bd. XXXII, 1873.

Das alte Rätien von Dr. P. C. Planta. Besprochen in Jahns Jahrbüchern 1873, S. 273—280.

Das römische Militärdiplom von Regensburg. Sgb. 1874, I, S. 193—230.

Verzeichnis der Fundorte zur prähistorischen Karte Baierns. München 1875, 8⁰.

Die prähistorische Karte von Baiern. Vortrag, gedruckt im Bericht über die 6. Allgem. Versammlung der deutschen Gesellschaft für Anthropologie etc., 1875, S. 37—40.

Anhaltspunkte zur Erforschung und Aufnahme urgeschichtlicher und geschichtlicher Altertümer. 8⁰.

Ueber das Alter der Hochäcker. Vortrag im Bericht über die 50. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu München, 1877, S. 251.

Die Begräbnisarten aus urgeschichtlicher Zeit auf bairischem Boden. Gekrönte Preisschrift. In Beiträgen zur Anthropologie und Urgeschichte Baierns, Bd. II, S. 81—110 mit 3 Tafeln. München 1878.

Prähistorische Karte von Baiern. 15 Blätter, Massstab 1 : 250000, mit Text. 1879—1891.

Ueber den römischen Grenzwall in Baiern. Vortrag, 15. Sept. 1879 im Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, 1880, Nr. 2 u. 3, S. 14—17.

Das römische Baiern. Vortrag, im Korrespondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Anthropologie etc., 1881, Nr. 9 u. 10, S. 109—121.

Eine wiedergefundene Römerstätte. Ausland, 1883, Nr. 19. Mit Karte und Plan.

Bedaium und die Bedaius-Inschriften aus Chieming. Sgb. 1883, S. 204—220.

Das bairische Nationalmuseum und seine Zukunft. Allgemeine Zeitung 1883, Nr. 186 und 187, 2. Beilage.

Zerstreute epigraphische Notizen und Nachträge im Corpus inscriptionum Latinarum vol. III, S. 1050—1054 und Ephemeris epigraphica vol. II, sowie einzelne archäol. Mitteilungen in verschiedenen Zeitschriften.

Die Inschrift des Wittislinger Fundes. Mit 2 Tafeln. Sgb. 1884, S. 61—79.

Schriften über Urgeschichte von Baiern und die Zeit der Römerherrschaft daselbst. Zusammengestellt im Jahresbericht der geographischen Gesellschaft in München für 1882 und 1883, 8. Heft. Besprochen im Ausland 1884, Nr. 38.

Die Sammlungen provinzialer Altertümer im Königreich Baiern. In der Westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst, 1884, S. 192—196; 1885, S. 225.

Die römischen Truppen im rechtsrheinischen Baiern. Programm des k. Maximiliansgymnasiums in München für 1883/84, 8°. Besprochen von Keller in der Wochenschrift für klassische Philologie, 1886, Nr. 45.

Die römischen Grenzlager zu Passau, Künzing, Wischelburg und Straubing. Mit einer Tafel. Abh. XVI. Bd., I. Abt., S. 213—264.

Sage und Forschung. Akad. Festrede, 28. März 1885.

Die prähistorische Sammlung des k. Nationalmuseums zu München. In der Beilage zur Allgem. Zeitung 1885, Nr. 148.

Zur Kenntnis alter Strassen. In der Beilage zur Allgemeinen Zeitung 1885, Nr. 158.

Die Porta praetoria in Regensburg. Im Korrespondenzblatt der westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst, IV., 1885, S. 122 f.

Erklärung des Namens Biburg. Sgb. 1885, S. 377—391.

Das römische Lager in Cambodunum (Kempten). In der Allgemeinen Zeitung 1885, Nr. 353 und Beilage zur Allg. Zeitung 1885, Nr. 354.

Neues aus Abusina (Eining). In der Beilage zur Allgem. Zeitung 1886, Nr. 98.

Das römische Forum zu Kempten. In der Zeitschrift des hist. Vereins für Schwaben und Neuburg, XII. Jahrg. 1885, S. 96—116.

Die Kommission für Urgeschichte Baierns. Beilage zur Allgem. Zeitung 1887, Nr. 108.

Die römische Grenzmark in Baiern. Abh. XXVIII, 1, 1887, S. 60—144 mit 4 Tafeln.

Römische Inschriften aus Baiern. Sgb. 1887, S. 171—214.

Das germanische Gräberfeld bei Thalmässing. In der 2. Beilage zur Allgemeinen Zeitung 1887, Nr. 187 und 188.

Grammatische Streifzüge. In den Blättern für das bairische Gymnasialschulwesen 1890 XXVI. Jahrgang, S. 233—241.

Ueber ein notwendiges, doch vielfach verkanntes Werkzeug der Stilistik (d. Chrie). In den Blättern für das bair. Gymnasialschulwesen. XXVII. Jahrg., 1891, S. 279—284.

Die Ergebnisse der Römisch-archäologischen Forschungen der letzten 25 Jahre in Baiern. Westdeutsche Zeitschrift XI, 1892, S. 1—17.

Alta ripa. Ebenda, S. 18—25.

Zur Schulgesundheitspflege. In der Beilage zur Allgemeinen Zeitung 1893, Nr. 247 (293).

Eine Münzsammlung aus dem Altertum (Fund von Kisselhof). Beilage zur Allgemeinen Zeitung 1893, Nr. 298 (354).

Die Flurnamen der Pfalz und ihre geschichtliche Bedeutung. Speier, Jäger, 1893, 95 S. 8⁰. Eingehend besprochen von Schmidkontz im Korrespondenzblatt für Anthropologie 1895, S. 49—55.

Der Name „Pfahl“ als Bezeichnung der römischen Grenzlinie. In den Heidelberger Jahrbüchern 1895, S. 61—67.

Die Unterscheidung der Redeweisen des Zeitwortes im Unterricht. In den Blättern für das bair. Gymnasialschulwesen, XXXII. Jahrg., 1896, S. 1—6.

Der Burgfriede von Dürkheim. In den Mitteilungen des historischen Vereins der Pfalz, XIX. Jahrgang, S. 113—128.

Die Pfalz in prähistorischer Zeit. Vortrag bei der XXVII. Allgem. Versammlung der deutschen Anthropologen in Speier im Korrespondenzblatt für Anthropologie 1896, S. 86—90.

Handbuch für Gebiets- und Ortskunde des Königreichs Baiern, von Karl Köstler. Besprochen in den Blättern f. d. bairische Gymnasialschulw., XXXII. Jahrg., 1896, S. 776—782.

Archäologische Aufgaben in Baiern. Sgb. 1900.

Die temporale Verwendung der Formen des Zeitwortes. Programm des K. Ludwigs-Gymnasiums, 1901.

Paul, Hermann:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897, S. 127 f.)

Die Bedeutung der deutschen Philologie für das Leben der Gegenwart. Festrede der Akademie vom 15. November 1897.

Ueber die ursprüngliche Anordnung von Freidanks Bescheidenheit. Sgb. 1899, S. 167 ff.

Neue Auflagen:

Prinzipien der Sprachgeschichte. 3. Aufl. Halle 1898.
Mittelhochdeutsche Grammatik. 5. Aufl. Halle 1900
Gregorius von Hartmann von Aue. 2. Aufl. Halle 1900.
Grundriss der germanischen Philologie. 2. Aufl. Strassburg 1896 ff.

Spiegel, Friedrich von:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897, S. 129 f.)

Die alten Religionen in Erân. Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, Jahr 1898, Bd. 52, S. 187—196.

Wecklein, Nikolaus:

(Schriften seit 1894 mit Nachträgen, frühere Schriften s. Almanach für 1890, S. 96 f. und 1897, S. 130.)

Dramatisches und Kritisches zu den Fragmenten der griechischen Tragiker. Sgb. 1890.

Ueber eine Trilogie des Aeschylus und die Trilogie überhaupt. Sgb. 1891.

Ueber Themistokles und die Seeschlacht bei Salamis. Sgb. 1892.

Nekrolog auf K. L. von Urlichs. In der Allgem. D. Biographie.

Die Kompositionsweise des Horaz und die epistula ad Pisones. Sgb. 1894.

Beiträge zur Kritik des Euripides. Sgb. 1895—1899

Kritische Ausgabe des Euripides. Leipzig, Teubner 1898—1901.

Wölfflin, Eduard von:

(Seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1890, S. 98 und 1897, S. 130.)

Archiv für lateinische Lexikographie. Mit zahlreichen eigenen Abhandlungen, bis Bd. XII fortgeführt.

Einzelne Artikel im Thesaurus ling. lat. vol. I fasc. 1, vol. II fasc. 1.

2. Mathematisch-physikalische Klasse.

Baeyer, Adolf von:

(Schriften seit 1896, frühere Schriften s. die Almanache für 1897 S. 131, für 1890 S. 100, für 1884 S. 225.)

1. Doppelaldehyd der Korksäure. Berichte der deutschen chemischen Gesellschaft 30, 1962.

2. Baeyer und V. Villiger: β-Lacton der asymmetrischen Dimethyläpfelsäure. Daselbst 30, 1954.

3. Baeyer und V. Villiger: Cis- und Trans-Isomerie bei Lactonen. Daselbst 30, 1958.

4. Ortsbestimmungen in der Terpenreihe. XXI. Abh. Daselbst 31, 1401.

5. Ortsbestimmungen in der Terpenreihe. XXII. Abh. Daselbst 31, 2067.

6. Ortsbestimmungen in der Terpenreihe. XXIII. Abh. Daselbst 31, 3208.

7. Baeyer und H. v. Liebig: Doppelaldehyd der Adipinsäure. Daselbst 31, 2108.

8. Ortsbestimmungen in d. Terpenreihe. XXIV. Abh. Daselbst 32, 2429.

9. Ortsbestimmungen in der Terpenreihe. XXV. Abh. Daselbst 32, 3619.

10—12. Baeyer und V. Villiger: Drei Abhandlungen über die Einwirkung des Caro'schen Reagens auf Ketone. Daselbst 32, 3625; 33, 124; 33, 858.

13. Baeyer und V. Villiger: Benzoylwasserstoffsuperoxyd und die Oxydation des Benzaldehydes an der Luft. Daselbst 33, 1569.

Bauer, Gustav:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. die Almanache für 1884 S. 230, für 1890 S. 101, für 1897 S. 132.)

Von zwei Tetraedern, welche einander zugleich eingeschrieben und umschrieben sind. Sgb. Bd. XXVII, 1897, Heft II.

Dyck, Walther von:

(Schriften seit 1898, frühere Schriften s. Almanach für 1897, S. 133—136.)

Beiträge zur Potentialtheorie. III. Ueber die Bestimmung der Anzahl der Nullstellen eines Systems von Functionen mehrerer Veränderlicher in einem gegebenen Bereiche und über die Berechnung der Werte einer gegebenen Funktion in diesen Punkten. Sgb. 1898, Bd. 28.

Zur Frage der Reorganisation der bayerischen Industrieschulen. Beilage zur Allgemeinen Zeitung, Nr. 216 und 217, Sept. 1898.

Zur Frage der Ingenieur-Ausbildung. Beilage zur Allgem. Zeitung, Nr. 232, Oktober 1898 und Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure, Nov. 1898.

Ueber die Beziehungen zwischen dem künstlerischen und dem wissenschaftlichen Erfassen der Natur. Antrittsrede, gehalten bei der akad. Jahresfeier der Techn. Hochschule zu München, 16. Jan. 1901. S. auch Beilage zur Allgem. Zeitung, Januar 1901.

Ebert, Hermann:

(Sämtliche Schriften.)

1. Ueber die Abhängigkeit der Wellenlänge des Lichtes von seiner Intensität. Inaug.-Dissertation, pp. 48, Leipzig, Metzger und Wittig und Wied. Ann. **32**, p. 337—383, 1887.

2. Anleitung zum Glasblasen. Nach dem Englischen von W. A. Shenstone bearbeitet. V, pp. 86, Leipzig, J. A. Barth, 1887.

3. Ueber den Einfluss der Schwellenwerte der Lichtempfindung auf den Charakter der Spektra. Wied. Ann. **33**, p. 136—155, 1888.

4. Ueber den Einfluss der Dicke und Helligkeit der strahlenden Schicht auf das Aussehen des Spektrums. Wied. Ann. **33**, p. 155—159, 1888.

5. Zusammen mit E. Wiedemann: Ueber den Einfluss des Lichtes auf die elektrischen Entladungen. Wied. Ann. **33**, p. 241—265, 1888.

6. Die Methode der hohen Interferenzen in ihrer Verwendbarkeit für Zwecke der quantitativen Spektralanalyse. Habilitationsschrift, pp. 71, Leipzig, Metzger und Wittig, 1888. Auszug in Wied. Ann. **34**, p. 39—91, 1888.

7. Zusammen mit E. Wiedemann: Ueber elektrische Entladungen in Gasen und Flammen. Wied. Ann. **35**, p. 209—255, 1888.

8. Zur Anwendung des Doppler'schen Prinzips auf leuchtende Gasmoleküle. Wied. Ann. **36**, p. 466—473, 1889.

9. Zusammen mit E. Wiedemann: Ueber elektrische Entladungen. Wied. Ann. **36**, p. 643—655, 1889.

10. Optische Mitteilungen. Sgb. der physikalisch-medizinischen Societät in Erlangen **21**, p. 1—8, 1889.

11. Ueber die Ringgebirge des Mondes. Astronomische Nachrichten **122**, 1889.

12. Zwei Formen von Spektrographen. Wied. Ann. **38**, p. 489—494, 1889.

13. Herausgabe von Imm. Kants „Theorie des Himmels". Ostwalds Klassiker der exakten Wissenschaften, Heft 12, pp. 93 Text, pp. 8, Anmerkungen, 1890.

14. Zusammen mit E. Wiedemann: Physikalisches Praktikum mit besonderer Rücksicht auf die Bedürfnisse der Chemiker. XXIII und pp. 469, 8^0, Braunschweig, Vieweg u. Sohn, 1890.

15. Zur Frage nach der Beschaffenheit des Spektrums des Zodiakallichtes. Wied. Ann. **41**, p. 339—350, 1890.

16. Ein Vorlesungsversuch aus dem Gebiete der physikalischen Geographie (Bildung der Schlammvulkane und der Mondgebirge). Wied. Ann. **41**, p. 351—363, 1890.

17. Ueber die Ringgebirge des Mondes. Sgb. der physikalisch-medizinischen Societät in Erlangen **22**, p. 171—191, 1890.

18. Ueber das Wesen der Flammenstrahlung. Eders Jahrbuch für Photographie und Reproduktionstechnik **5**, p. 592—600, 1891.

19. Geophysikalische Studien. Sgb. der physikal.-medizin. Societät in Erlangen **23**, p. 121—150, 1891.

20. Le mécanisme de la luminosité, au point de vue de la Théorie Electro-magnétique de la Lumière.

Archives des Sciences physiques et naturelles (3) **25**, p. 489—503, 1891.

21. Einfluss der Helligkeitsverteilung in den Spektrallinien auf die Interferenzerscheinungen. Wied. Ann. **43**, p. 790—807, 1891.

22. Zusammen mit E. Wiedemann: Ueber elektrische Entladungen. Vorläufige Mitteilung. (Sgb. der physikal.-medizin. Societät in Erlangen, Dez. 1891. Sep.-Abdruck, pp. 44).

23. Zusammen mit E. Wiedemann: Ueber elektrische Entladungen. 2. Abhandlung. (Sgb. der physikalisch-medizin. Societät in Erlangen, Febr. 1892. Sep.-Abdr., pp. 35).

24. Zusammen mit E. Wiedemann: Ueber die angebliche Abstossung paralleler Kathodenstrahlen. Wied. Ann. **46**, p. 158—159, 1892.

25. Neuherausgabe von W. G. Lohrmanns Karte des Mondes. Mit Vorwort versehen. pp. 4, 4^0, Leipzig, J. A. Barth, 1892.

26. Zusammen mit E. Wiedemann: Physikalisches Praktikum mit besonderer Rücksicht auf die Bedürfnisse der Chemiker. XXIV u. pp. 455, Braunschweig, Vieweg und Sohn, 2. Aufl., 1893.

27. Ein automatischer Stromunterbrecher für Akkumulatoren. Wied. Ann. **47**, p. 349, 1 Tafel, 1892.

28. Versuch einer Erweiterung der Maxwell'schen Theorie. Wied. Ann. **48**, p. 1—24, 1893.

29. Zusammen mit E. Wiedemann: Ueber elektrische Entladungen; Erzeugung elektrischer Oscillationen und die Beziehung von Entladungsröhren zu denselben. Wied. Ann. **48**, p. 549—591, 1893.

30. Zusammen mit E. Wiedemann: Ueber elektrische Entladungen; Erzeugung elektrischer Oscillationen und

die Beziehung von Entladungsröhren zu denselben. Wied. Ann. **49**, p. 1—31, 1893. (Fortsetzung und Schluss.)

31. Zusammen mit E. Wiedemann: Versuche über elektrodynamische Schirmwirkungen und elektrische Schatten. Wied. Ann. **49**, p. 32—49, 1893.

32. Mechanisches Modell zur Erläuterung der Induktionsgesetze. Wied. Ann. **49**, p. 642—650, 1893.

33. Elektrische Schwingungen molekularer Gebilde. Wied. Ann. **49**, p. 651—671, 1893.

34. Zusammen mit E. Wiedemann: a) Leuchterscheinungen in elektrodenlosen gasverdünnten Räumen unter dem Einfluss rasch wechselnder elektrischer Felder. Wied. Ann. **50**, p. 1—46, 1893.

35. Zusammen mit E. Wiedemann: b) Leuchterscheinungen in elektrodenlosen gasverdünnten Räumen unter dem Einfluss rasch wechselnder elektrischer Felder. Wied. Ann. **50**, p. 221—254, 1893. (Fortsetzung und Schluss.)

36. Die Dissociationswärme in der elektrochemischen Theorie. Wied. Ann. **50**, p. 255—260, 1893.

37. H. C. Vogel. Untersuchungen über die Eigenbewegungen der Sterne im Visionsradius auf spectrographischem Wege. Publikationen des astrophysikalischen Observatoriums zu Potsdam, Nr. 25, 7. Bd. I. Teil, IV, pp. 166. Besprechung derselben in Astron. Viertelj. **27**, p. 302—307, 1893.

38. Electromagnetic theory of the Suns Corona. Astronomics and Astrophysics, Nr. 119, pp. 6, 1893.

39. Ueber die Tesla'schen Versuche. Naturwissenschaftliche Rundschau, pp. 29, 1894.

40. Strahlungsempfindlichkeit von Gelatine-Trockenplatten in absolutem Maasse. Eders Jahrbuch 8, p. 14—17, 1894.

41. Zur Theorie der magnetischen und elektrischen Erscheinungen. Wied. Ann. **51**, p. 268—301, 1894.

42. Ueber die Bewegungsformen, welche den elektromagnetischen Erscheinungen zu Grunde gelegt werden können. Wied. Ann. **52**, p. 417—431, 1894.

43. Heinrich Hertz. Vortrag. Sgb. der physikal.-med. Societät Erlangen, pp. 25, 1894.

44. Ueber langandauernde elektrische Schwingungen und ihre Wirkungen. Wied. Ann. **53**, p. 144—161, 1894.

45. Anleitung zum Glasblasen. 2. Aufl. J. A. Barth, Leipzig, pp. 104, 1895.

46. On the electromagnetic nature of the Solar Radiation and on a New Determination of the Temparature of the Sun. Astrophys. Journ., p. 55—57, 1895.

47. Die ökonomischsten Lichtquellen. Eders Jahrbuch, pp. 3, 1895.

48. a) Einfluss der Intensität auf die Ausbreitungsgeschwindigkeit elektrischer Wellen.

b) Elektromagnetische Theorie der Polarlichterscheinungen und der Sonnencorona.

c) Zur objektiven Darstellung der Hertz'schen Versuche. a) b) c) aus den Berichten der Naturforscher-Versammlung in Lübeck, p. 51—53, 1895.

49. Ableitung der Induktionsgesetze auf energetischem Wege. Zeitschr. für physikalische Chemie **18**, 2, p. 321—330, 1895.

50. Photographische Fixierung magnetischer Kraftlinien. Eders Jahrbuch, p. 126—128, 1896.

51. Magnetische Kraftfelder. J. A. Barth, Leipzig, XXVIII, pp. 499, 1897.

52. Zusammen mit E. Wiedemann: Physikalisches Praktikum. 3. Aufl. Vieweg und Sohn, XXV, pp. 490, 1897.

53. Versuche mit dem G. Wiedemann'schen Geysirapparat. Wied. Ann. **63**, p. 342—347, 1897.

54. Zusammen mit E. Wiedemann: Verhalten von isolierten Leitern in einem elektrischen Hochfrequenzfelde. — Entwicklung des Glimmlichtes an denselben. Wied. Ann. **62**, p. 174—181, 1897.

55. Zusammen mit E. Wiedemann: Aufhören der elektrischen Anregbarkeit eines verdünnten Gases in einem Hochfrequenzfelde. Wied. Ann. **62**, p. 182—186, 1897.

56. Zusammen mit E. Wiedemann: Verhalten von verdünnten Gasen in nahezu geschlossenen metallischen Räumen innerhalb eines Hochfrequenzfeldes. Wied. Ann. **62**, p. 187—191, 1897.

57. Ueber die Bedeutung des Kraftlinienbegriffes im physikalischen Unterricht. Bericht der Naturforscher-Versammlung Braunschweig, p. 29, 1897.

58. Zusammen mit M. W. Hoffmann: Ueber ein Voltmeter für effektive Wechselstromspannungen. Zeitschrift für Instrumentenkunde **18**, p. 1—4, 1898.

59. Das Verhalten der Kathodenstrahlen in elektrischen Wechselfeldern. Verh. der physikal. Gesellsch. Berlin **17**, 1, pp. 7 und Wied. Ann. **64**, p. 240—261, 1898.

60. Zusammen mit M. W. Hoffmann: Ein Indikator für magnetische Drehfelder und für Wechselstromspannungen. Elektrotechn. Zeitschr. **24**, p. 405—407, 1898.

61. Ueber die Verwendung hochfrequenter Wechselströme zum Studium elektrischer Gasentladungen. Wied. Ann. **65**, p. 761—788, 1898.

62. Zusammen mit Seb. Finsterwalder: Leonhard Sohncke. Berichte der K. techn. Hochschule München, pp. 21, 1898.

63. Unsichtbare Vorgänge bei elektrischen Gasentladungen. Sgb. **28**, 4, p. 497—529, 1898.

64. Zur Mechanik der Glimmlichtphänomen. Sgb. **29**, 1, p. 23—37, 1899.

65. Die in Entladungsröhren umgesetzten Werte an elektrischer Wechselstromenergie. Wied. Ann. **67**, p. 608—629, 1899.

66. Zusammen mit E. Wiedemann: Physikalisches Praktikum. 4. Aufl. Vieweg u. Sohn, XXIX, pp. 574, 1899.

67. Rückstosswirkung elektrischer Wechselstromentladungen. Verh. der deutschen physikal. Ges. **1**, 8, p. 141—144, 1899.

68. Das Entwicklungsgesetz des Hittorf'schen Kathodendunkelraumes. Wied. Ann. **69**, p. 200—219, 1899.

69. Glimmlichterscheinungen bei hochfrequentem Wechselstrome. Wied. Ann. **69**, p. 372—397, 1899.

70. Gasentladungen bei hochfrequenten und hochgespannten Wechselströmen. „Mechaniker" **8**, Nr. 8 und 9, 1900.

71. Zusammen mit Berthold Hoffmann: Versuche mit flüssiger Luft. Sgb. **30**, Heft 1, p. 1—13, 1900.

72. Die Dimensionen des dunklen Kathodenraumes bei verschiedenen Gasen. Verh. der deutschen Physikal. Gesellschaft **2**, 9, p. 99—106, 1900.

Finsterwalder, Sebastian:

(Sämtliche Schriften.)

1. Begleitschriften zu im Verlage von L. Brill in Darmstadt erschienenen Modellen:
   a) Fläche 6. Ord., Brennfläche eines Strahlensystems etc. 1883.
   b) Die parabolische Ringcyklide. 1885.
   c) Drei Typen von Cykliden mit einem System sphärischer Krümmungslinien. 1885.

2. Ueber Brennflächen und die räumliche Verteilung der Helligkeit bei Reflexion eines Lichtbündels an einer spiegelnden Fläche. Inauguraldissertation. 1886.

3. Geologische Skizze des Innthales von Kufstein bis Rosenheim in: Rosenheim, sein Alpenvorland und seine Berge. 1886.

4. Ueber die Fadenkonstruktion des Ellipsoides. Mathem. Annalen, Bd. 25. 1886.

5. Zur Praxis der Gletscheraufnahmen. Mitteilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins. 1887.

6. Der Suldenferner. Mit Originalaufnahme in 1:10000. Zeitschr. des Deutsch. und Oesterr. A.-V. 1887. Zusammen mit Dr. H. Schunck.

7. Katoptrische Eigenschaften der Flächen 2. Grades. Sgb. 1887.

8. Der Gepatschferner. Mit Originalkarte in 1:10000. Zeitschr. des Deutsch. und Oesterr. A.-V. 1888. Zusammen mit Dr. H. Schunk.

9. Der Gliederferner. Mit Originalkarte in 1:10000. Zeitschr. des Deutsch. und Oesterr. A.-V. 1888.

10. Ueber die Verteilung der Biegungselasticität in dreifach symmetrischen Krystallen. Sgb. 1888.

11. Die Vermessung des Vernagtferners I und II. Mitteilungen des Deutsch. und Oester. A.-V. 1888 und 1889. Zusammen mit Dr. A. Blümcke.

12. Aus den Tagebüchern eines Gletschervermessers. Zeitschr. des Deutsch. und Oesterr. A.-V. 1889.

13. Die Photogrammetrie in den italienischen Hochalpen. Mitteilungen des Deutsch. und Oester. A.-V. 1890.

14. Ueber den mittleren Böschungswinkel und das wahre Areal einer topographischen Fläche. Sgb. 1890.

15. Die Terrainaufnahme mittelst Photogrammetrie. Bayer. Industrie- und Gewerbeblatt. 1890.

16. Die wissenschaftlichen Ziele der Luftschiffahrt. Ebenda 1890.

17. Die Fahrt des Ballons „Herder" am 10. Juli 1889. Beobachtungen der meteor. Stationen des Königreichs Bayern. 1890. Zusammen mit Dr. Erk.

18. Das Wachsen der Gletscher in der Ortlergruppe. Mitteilungen des Deutsch. und Oesterr. A.-V. 1890.

19. Die Gletscherausbrüche des Martellthales. Zeitschrift des Deutsch. und Oesterr. A.-V. 1890.

20. Zur Frage der Gletschererosion. Sgb. 1891. Zusammen mit Dr. A. Blümcke.

21. Wie erodieren die Gletscher? Zeitschr. des Deutsch. und Oesterr. A.-V. 1891.

22. Die von optischen Systemen grösserer Oeffnung und grösseren Gesichtsfeldes erzeugten Bilder. Abh., 27. Bd., 3. Abt. 1891.

23. Adiabatische Zustandsänderungen in der Atmosphäre. Jahresbericht des Münchener Vereins für Luftschiffahrt. 1892.

24. Die verschiedenen Typen des Verlaufes von Krümmungslinien in allgemeinen Nebelpunkten einer Fläche. Katalog mathematischer Modelle etc. Herausgegeben von W. Dyck. 1892.

25. Die freie Fahrt des Ballons „München" am 4. Juli 1892. Beobachtungen der meteor. Stationen des Königreichs Bayern. 1892.

26. Die erste wissenschaftliche Nachtfahrt des Münchener Vereins für Luftschiffahrt.

27. Die zweite wissenschaftliche Nachtfahrt des Münchener Vereins für Luftschiffahrt. Beide Beobachtungen der meteor. Stat. des Königsreichs Bayern 1893. Zusammen mit L. Sohncke.

28. Eine freie Fahrt am 12. Januar 1894. Jahresbericht des Münchener Vereins für Luftschiffahrt für 1893.

29. Die wissenschaftliche Ballonfahrt vom 27. Februar 1893. Jahresbericht des Münchener Vereins für Luftschiffahrt für 1893.

30. Einige Ergebnisse wissenschaftlicher Fahrten des Münchener Vereins für Luftschiffahrt. Meteorologische Zeitschrift. 1894. Zusammen mit L. Sohncke.

31. Bemerkungen über die bei Ballonbeobachtungen erreichbare Genauigkeit. Zeitschrift für Luftschiffahrt 1894. Zusammen mit L. Sohncke.

32. Photogrammetrischer Theodolit für Hochgebirgsaufnahmen. Zeitschr. für Instrumentenkunde. 1895.

33. Zur photogrammetrischen Praxis. Zeitschr. für Vermessungswesen. 1896.

34. Ueber Gletscherschwankungen im Adamello- und Ortlergebiet. Mitteilungen des Deutsch. und Oesterr. A.-V. 1896.

35. Vom Gepatsch-, Weinsee- und Langtaufererferner. Mitteilungen des Deutsch. und Oesterr. A.-V. 1897.

36. Der Vernagtferner, seine Geschichte und seine Vermessung. Mit einer Karte des Ferners in 1 : 10000. Wiss. Ergänzungshefte zur Zeitschr. des Deutsch. und Oesterr. A.-V. Bd. 1, Heft 1. 1897.

37. Harmonische Analyse mittels des Polarplanimeters. Zeitschr. für Mathem. und Physik. 1897.

38. Beobachtungen am Vernagt-Guslarferner im Jahre 1897. Mitteilungen des Deutsch. und Oesterr. A.-V. 1897.

39. Die geometrischen Grundlagen der Photogrammetrie. Jahresbericht der Deutschen Mathematikervereinigung. Bd. 6, 1898.

40. Mechanische Beziehungen bei der Flächen-

deformation. Jahresbericht der Deutschen Mathematikervereinigung. Bd. 6, 1898.

41. Ortsbestimmungen im Ballon. Illustr. Aeronaut. Mitteilungen. 1899.

42. E. v. Drygalskis Grönlandwerk. Petermanns Geogr. Mitteilungen 1899.

43. Die Beanspruchung des Netzes am Freiballon. Illustr. Aeronaut. Mitteilungen. 1900.

44. Ueber die Konstruktion von Höhenkarten aus Ballonaufnahmen. Sgb. Bd. 30. 1900.

45. Ueber die innere Struktur der Mittelmoränen. Sgb. Bd. 30, 1900.

46. Die Gletscher. Beilage zur „Allgem. Zeitung“ Nr. 32 u. 33, 1901.

47. Die Windgefahr bei Alpenschutzhütten. Mitteilungen des Deutschen und Oesterr. A.-V. 1901.

Goebel, Karl:

(Schriften seit 1897 mit Nachträgen, frühere Schriften s. Almanach für 1897, S. 136.)

Ueber Funktion und Anlegung der Lebermooselateren. Mit 1 Tafel. Flora, 1895.

Zur Geschichte unserer Kenntnis der Correlationserscheinungen. Flora, 81. Bd.

Archegoniatenstudien 8. Flora, 82. Bd.

Cryptocoryne, eine lebendig gebärende Aroïdee. Flora, 83. Bd.

Ueber einige Süsswasserflorideen aus Britisch Guyana. Ibid.

Ueber die biologische Bedeutung der Blatthöhlen bei Tozzia und Lathraea. Ibid.

Julius Sachs. Flora, 84. Bd. und Science progress 1898.

Eine Süsswasserfloridee aus Ostafrika. Flora, 85. Bd.

Rückschlagsbildungen und Sprossung bei Metzgeria. Ibid.

Ueber Studium und Auffassung der Anpassungserscheinungen bei Pflanzen. Festrede, 15. März 1898.

Organographie der Pflanzen. I. Teil, Jena 1898.

Organographie der Pflanzen. II, 1, Jena 1899.

Organographie der Pfianzen. II, 2, Jena 1900.

Führer durch den K. botanischen Garten in München. München 1899.

Ueber den Oeffnungsmechanismus der Moos-Antheridien. Ann. du jardin bot. de Buitenzorg, Suppl. II.

Organography of plants I. English translation. London 1900.

Groth, Paul:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. die Almanache für 1884 S. 254, für 1890 S. 108, für 1897 S. 139.)

Tabellarische Uebersicht der Mineralien nach ihren kryst. chem. Beziehungen. Vierte, vollständig neu bearbeitete Auflage. Braunschweig 1898.

In Ostwalds Klassikern der exakten Wissenschaften:

Nr. 94: F. Mitscherlich, Ueber das Verhalten zwischen der chemischen Zusammensetzung und der Krystallform arseniksaurer und phosphorsaurer Salze. Leipzig 1898.

Günther, Siegmund:

(Sämtliche besonders erschienene Schriften.)

Studien zur theoretischen Photometrie. Erlangen 1872 (E. Besold). Inauguraldissertation.

Beiträge zur Erfindungsgeschichte der Kettenbrüche. Weissenburg a. S., 1872. Schulprogramm.

Darstellung der Näherungswerte von Kettenbrüchen in independenter Form. Erlangen 1873 (E. Besold). Habilitationsschrift.

Lehrbuch der Determinantentheorie für Studierende. Erlangen 1875 (E. Besold). 2. Auflage, 1877.

Das independente Bildungsgesetz der Näherungswerte von Kettenbrüchen. 1875 (Verlag der Akademie der Wissenschaften in Wien).

Vermischte Untersuchungen zur Geschichte der mathemat. Wissenschaften. Leipzig 1876 (B. G. Teubner).

Ziele und Resultate der neueren math.-historischen Forschung. Erlangen 1876 (E. Besold).

Der Einfluss der Himmelskörper auf Witterungsverhältnisse. Nürnberg 1876 (Sebald). 2. Auflage, 1884.

Der Thibaut'sche Beweis für das elfte Axiom, historisch und kritisch beleuchtet. Ansbach 1877. Schulprogramm.

Studien zur Geschichte der mathematischen und physikal. Geographie. Halle a. S., 1877—1879 (L. Nebert).

1. Heft: Die Lehre von der Erdkrümmung und Erdbewegung im Mittelalter bei den Occidentalen.

2. Heft: Die Lehre von der Erdkrümmung und Erdbewegung im Mittelalter bei den Arabern und Hebräern.

3. Heft: Aeltere und neuere Hypothesen über die chronische Versetzung des Erdschwerpunktes durch Wassermassen.

4. Heft: Analyse einiger kosmographischer Kodizes der k. Hof- und Staatsbibliothek zu München.

5. Heft: Johann Werner von Nürnberg und seine Beziehungen zur mathemat. und physischen Erdkunde.

6. Heft: Geschichte der loxodromischen Kurve.

Antike Näherungsmethoden im Lichte moderner Mathematik. 1878 (Verlag der Gesellschaft der Wissenschaften in Prag).

Grundlehren der mathematischen Geographie und elementaren Astronomie. München 1878 (Th. Ackermann). 2. Auflage, 1886. 3. Auflage, 1892. 4. Auflage, 1897. 5. Auflage, 1900.

Der Algorithmus linealis des Heinrich Stromer von Auerbach. 1880 (Verlag der Gesellschaft der Wissenschaften in Prag).

Beiträge zur Geschichte der neueren Mathematik. Ansbach 1881. Schulprogramm.

Die Lehre von den gewöhnlichen und verallgemeinerten Hyperbelfunktionen. Halle a. S., 1881 (L. Nebert).

Peter und Philipp Apian, zwei bayerische Mathematiker und Kartographen. 1882 (Verlag der Gesellschaft der Wissenschaften in Prag).

Lehrbuch der Geophysik und physikalischen Geographie. 1. Band, Stuttgart, 1884; 2. Band, Stuttgart, 1885 (F. Enke).

Albrecht Dürers geometrische Näherungskonstruktionen. Ansbach 1886. Schulprogramm.

Erdkunde und Mathematik in ihren gegenseitigen Beziehungen. München 1877 (Th. Ackermann).

Geschichte des mathematischen Unterrichtes im deutschen Mittelalter bis zum Jahre 1525. Berlin 1887, (A. Hofmann). Band III der von Kehrbach herausgegebenen „Monumenta Germaniae Paedagogica“.

Mathematik und Naturwissenschaften im klassischen Altertum. Nördlingen-München 1888 (O. Beck). Aus J. v. Müllers „Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft". 2. Aufl., 1893.

Johann Kepler und der tellurisch-kosmische Magnetismus. Wien-Olmütz 1888 (E. Hölzel). Aus A. Pencks Sammlung „Geographische Abhandlungen" (II. Band, 2. Heft).

Die Meteorologie, auf grund der neuesten Forschungen und mit besonderer Berücksichtigung geographischer Fragen dargestellt. München 1889 (Th. Ackermann).

Geographie für die technischen Lehranstalten Bayerns. Bamberg 1889 (C. C. Buchner). 2. Auflage, 1893. 3. Auflage, 1897. 4. Auflage, 1901. Herausgegeben zusammen mit Prof. Dr. W. Götz, München.

Martin Behaim. Bamberg 1890 (C. C. Buchner). Aus „Bayer. Bibliothek", herausgegeben von v. Reinhardstöttner und Trautmann.

Handbuch der mathematischen Geographie. Stuttgart 1890 (A. Engelhorn). Band IV in F. Ratzels „Sammlung geographischer Handbücher".

Lehrbuch der physikalischen Geographie. Stuttgart 1891 (F. Enke).

Physische Geographie. Stuttgart-Leipzig 1892 (G. J. Goeschen). „Sammlung Goeschen", 2. Auflage, 1897. 3. Auflage, 1899.

Christoph Columbus in seiner Bedeutung für die Erweiterung des geographischen Horizontes. Berlin 1892 (Virchow-Holtzendorff'sche Sammlung populärwissenschaftlicher Vorträge).

Erd- und Himmelsgloben, ihre Geschichte und Konstruktion, nach dem Italienischen Matteo Fiorinis frei bearbeitet. Leipzig 1895 (B. G. Teubner).

Die Phaenologie, ein Grenzgebiet zwischen Biologie und Klimakunde. Münster i. W. 1895 (Aschendorff).

Adam von Bremen, der erste deutsche Geograph. 1895 (Verlag der Gesellschaft der Wissenschaften in Prag).

Kepler-Galilei. Berlin 1896 (E. Hofmann). Aus der Sammlung „Geisteshelden".

Didaktik der mathematischen Geographie. München 1896 (O. Beck). Aus Baumeisters „Handbuch des Erziehungs- und Unterrichtswesens".

Handbuch der Geophysik. (Zweite, durchaus umgearbeitete Auflage des „Lehrbuches"). I. Band, Stuttgart 1897. II. Band, Stuttgart 1899 (F. Enke).

A. v. Humboldt-L. v. Buch. Berlin 1900 (E. Hofmann). Aus der Sammlung „Geisteshelden".

Geschichte des Entdeckungszeitalters. Leipzig 1901 (B. G. Teubner). Aus der Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt".

Geschichte der anorganischen Naturwissenschaften im 19. Jahrhundert. Berlin 1901 (G. Bondi). Band V der Bondischen Sammlung.

Herausgabe von: Münchener Geographische Studien. München, seit 1896 (Th. Ackermann). Bis jetzt 11 Hefte.

Hartig, Robert:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 141.)

Selbständig erschienene Schriften.

1. Die anatomischen Unterscheidungsmerkmale der wichtigeren in Deutschland wachsenden Hölzer. München. IV. Aufl. 1898.

2. Lehrbuch der Pflanzenkrankheiten. III. Aufl. Mit 180 Textabbildungen und einer Tafel in Farbendruck. Berlin 1900.

3. Holzuntersuchungen. Altes und Neues. 52 Figuren. Berlin 1901.

Abhandlungen in Zeitschriften.

1. Tödtung der Bucheckern im Winterlager durch Mucor Mucedo. Forstlich-naturwissenschaftliche Zeitschr. 1897, September.

2. Verkohlung der Lärchenborke im Hochgebirge. Ebenda 1897, Dezember.

3. Bau und Gewicht des Fichtenholzes auf bestem Standorte. Ebenda 1898, Januar.

4. Ueber den Einfluss der Kronengrösse und der Nährstoffzufuhr aus dem Boden auf Grösse und Form des Zuwachses und auf den anatomischen Bau des Holzes. Ebenda 1898, März.

5. Ueber die Ursachen excentrischen Wuchses der Waldbäume. Centralblatt für das gesamte Forstwesen. Juliheft, Wien 1899.

6. Neue Beobachtungen über Blitzbeschädigungen der Bäume. Ebenda, August-, September- und Dezemberheft 1899.

7. Die Nadelbräune der Lärche, erzeugt durch Allescheria Laricis n. sp. Ebenda, Oktober 1899.

8. Der Exotengarten im Revier Herrenalb des Schwarzwaldes. Ebenda, Oktober 1899.

9. Phoma sordida. Ein neuer Hainbuchenparasit. Ebenda, November 1899.

10. Beiträge zur Kenntniss des Eichenwurzeltödters (Rosellinia quercina n. sp.). Ebenda, Juni 1900.

11. Ueber die Borkebildung des Bergahornes. Mit 6 Abb. Ebenda, Febr. 1901.

12. Ueber die Ursachen des Wimmerwuchses. Mit 14 Abb. Ebenda, April 1901.

13. Agaricus mellens. Ein echter Parasit des Ahornes. Mit 2 Abb. Ebenda, Mai 1901.

Hertwig, Richard:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanch für 1890 S. 111 und 1897 S. 150.)

1. Ueber Befruchtung bei Rhizopoden. Sgb. der Gesellschaft für Morphol. und Physiol. in München, Jahrg. 1897.

2. Ueber die Kernteilung von Actinosphaerium Eichhorni. Ebenda 1898.

3. Ueber die Bedeutung der Nuoleolen. Ebenda 1898.

4. Ueber Kernteilung, Richtungskörperbildung und Befruchtung bei Actinosphaerium. Abh., XIX. Bd., III. Abth.

5. Was veranlasst die Befruchtung bei Protozoen? Sgb. der Gesellschaft für Morphol. und Physiologie in München, Jahrg. 1899.

6. Mit welchem Recht unterscheidet man geschlechtliche und ungeschlechtliche Fortpflanzung? Ebenda 1899.

7. Ueber Encystierung und Kernvermehrung bei Arcella vulgaris. Festschrift für Carl v. Kupffer. Jena 1899.

8. Lehrbuch der Zoologie. V. Aufl., Jena 1900.

Koenigs, Wilhelm:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 150.)

Ueber Loiponsäure und Hexahydrocinchomeronsäure. Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 30, 1326.

Ueber einige Derivate des Merochinens und der Cincholoiponsäure. Ibid. 30, 1332.

Ueber Derivate des Lepidins. Ber. 31, 2364.

Mit M. Höppner: Ueber einige Derivate der China-alkaloïde. Ber. 31, 2355.

Mit E. Lossow: Ueber ana-Nitro- und ana-Amino-cinchoninsäure. Ber. 32, 717.

Ueber Condensationsprodukte des Formaldehyds mit Chinaldin. Ber. 32, 223.

Ueber die Einwirkung von Aldehyden auf solche Chinolinderivate, welche eine Methyl- oder Methylengruppe in α- oder γ-Stellung enthalten. Ber. 32, 3599.

Ueber Tetrahydro-α-Chinolylpropionsäure. Ber. 33, 218.

Ueberführung von China-Alkaloïden in Derivate des γ-Phenylchinolins. Journal für praktische Chemie (Neue Folge), Bd. 61, S. 1.

Mit Eduard Knorr: Ueber einige Derivate des Traubenzuckers. Sgb. 1900, Bd. 30, S. 103.

Mit Eduard Knorr: Ueber einige Derivate des Traubenzuckers und der Galaktose. Ber. 34, 957.

Kupffer, Karl Wilhelm von:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1884 S. 269, für 1890 S. 114, für 1897 S. 153.)

1897. Nikolaus Rüdinger †. Anat. Anz., 13. Bd.

1897. Ein Kollegienheft nach Ignaz Döllinger d. A.

Vorlesung über vergleichende Anatomie. Rektoratsrede, Münch. mediz. Wochenschrift.

1898. Ueber Sternzellen der Leber. Verhandlungen der Anatomischen Gesellschaft auf der 12. Versammlung in Kiel. Jena.

1899. Ueber die sogenannten Sternzellen der Leber. Archiv für mikroskop. Anatomie und Entwicklungsgeschichte, 54. Bd.

1899. Zur Kopfentwicklung von Bdellostoma. Sgb. der Gesellschaft für Morphologie und Physiologie in München, 15. Bd.

1900. Studien zur vergleichenden Entwicklungsgeschichte des Kopfes der Kranioten. Heft 4. München und Leipzig, J. F. Lehmann.

Linde, Karl von:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 155.)

Machine pour l'obtention des basses temperatures, pour la liquefaction des gaz et la separation mecanique des mélanges gazeux. Genie Civil, 1897.

Kälteerzeugungsmaschine. Luegers Lexikon d. ges. Technik, 1897.

Ueber die Veränderlichkeit der spezifischen Wärme der Gase. Sgb. Bd. XXVII, 1897, Heft III.

Ueber Vorgänge bei Verbrennung in flüssiger Luft. Sgb. Bd. XXIX, 1899, Heft I.

Die Entwickelung der Kältetechnik. Festschrift der 71. Versammlung der Naturforscher und Aerzte, 1899.

Ueber die Anwendbarkeit flüssiger Luft in der Technik. Zeitschr. des Ver. d. Ing., Bd. XXXXIV, 1900.

Lindemann, Ferdinand:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 156.)

Bemerkungen über die wissenschaftliche Thätigkeit von Karl Weierstrass, in dem von Geh. Rat v. Voit verfassten Nekrologe. Sgb. 1897, p. 403.

Gedächtnissrede auf Philipp Ludwig von Seidel. Gehalten in der öffentlichen Sitzung am 27. März 1897. München 1898.

Vorläufiger Bericht über eine mit Unterstützung der k. Akademie der Wiss. unternommene Reise durch Ober- und Mittel-Italien zur Sammlung weiteren Materials für die Geschichte der Polyëder und Zahlzeichen, mitgeteilt vom Präsidenten, Exc. v. Pettenkofer. Ibid., 1897, p. 479.

Ueber gewisse Umkehrprobleme aus der Theorie der elliptischen Integrale. Ibid., 1898.

Ueber die Drehung eines starren Körpers um seinen Schwerpunkt. Ibid., 1898.

Ueber einige prähistorische Gewichte aus deutschen und italienischen Museen. Ibid., 1899.

Zur Theorie der automorphen Funktionen. Ibid., 1900.

Zur Theorie d. automorph. Funktionen. II. Ibid., 1901.

Ludwig Seidel. Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung, 1898.

Orff, Karl von:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. die Almanache für 1884 S. 277, für 1890 S. 122 und für 1897 S. 166.)

Bemerkungen über die Beziehungen zwischen Schweremessungen und geologischen Untersuchungen und Bericht

über die in Bayern begonnenen Pendelbestimmungen. Sgb. Bd. XXVII, 1897, Heft 1.

Ueber die Hülfsmittel, Methoden und Resultate der Internationalen Erdmessung. Rede, gehalten in der Festsitzung der k. Akademie der Wissenschaften am 15. November 1899.

Pringsheim, Alfred:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 168—171.)

A. In den Sitzungsberichten.

37. Elementare Theorie der unendlichen Doppelreihen. 1897.

38. Ueber die Du Bois Reymond'sche Convergenz-Grenze und eine besondere Form der Convergenz-Bedingung für unendliche Reihen. 1897.

39. Ueber zwei Abel'sche Sätze, die Stetigkeit von Reihensummen betreffend. 1897.

40. Zur Theorie des Doppel-Integrals. 1898.

41. Ueber die Convergenz unendlicher Kettenbrüche. 1898.

42. Ueber die ersten Beweise der Irrationalität von e und π. 1898.

43. Zur Theorie des Doppel-Integrals, des Green'schen und Cauchy'schen Integralsatzes. 1899.

44. Ueber ein Convergenz-Kriterium für Kettenbrüche mit positiven Gliedern. 1899.

45. Ueber das Verhalten von Potenzreihen auf dem Convergenzkreise. 1900.

46. Ueber den sogenannten zweiten Mittelwertsatz für endliche Summen und Integrale. 1900.

47. Ueber die Convergenz periodischer Kettenbrüche. 1900.

48. Ueber einen Fundamentalsatz aus der Theorie der periodischen Funktionen. 1900.

B. In verschiedenen Zeitschriften etc.

49. Ueber eine besondere Gattung von singulären Stellen analytischer Funktionen. Math. Ann., Bd. 50, 1898.

50. Zur Theorie der zweifach unendlichen Zahlenfolge. Desgl., Bd. 53, 1900.

51. Ueber den Zahl- und Grenzbegriff im Unterricht. Jahresbericht VI der Deutschen Math. Vereinigung. 1898.

52. Zur Frage der Universitäts-Vorlesungen über Infinitesimalrechnung. Desgl. VII. 1899.

53. Irrationalzahlen und Convergenz unendlicher Prozesse. Encyklopädie der math. Wissensch., Bd. I, 1898.

54. Grundlagen der allgemeinen Funktionenlehre. Desgl. Bd. II, 1899.

55. Zur Geschichte des Taylor'schen Lehrsatzes. Bibliotheca mathematica, Bd. I, 1900.

Radlkofer, Ludwig:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. die Almanache für 1884 S. 286, für 1890 S. 125 und für 1897 S. 171.)

Sapindaceae in H. H. Rusby Enumeration of the Plants collected in Bolivia by Miguel Bang, Part 3. Memoirs of the Torrey Botanical Club, Vol. VI, No. 1 (Nov. 1896), p. 21.

Lophostigma, gen. nov. Sapindacear., in Engler & Prantl natürliche Pflanzenfamilien. Nachträge zu III, 5, 1897, p. 228.

Sapiendaceae, II, in „Martius Flora brasiliensis“, Vol. XIII, Pars III (Fasc. 122, Sept. 1897), p. 345—464, tab. 81—99. Fol.

Zanthoxylum ferrugineum Radlk., in J. Donnell Smith Undescribed Plants from Guatemala and other Central American Republics, Botanical Gazette XXIV, No. 6, 1897, p. 391.

Notes and New Species, in C. F. Millspaugh Flora of Yucatan, Field Columbian Museum, Botany Vol. I, No. 4, Jan. 1898, p. 399 Capparidaceae: Forchhammeria trifoliata Radlk. sp. nov.; p. 402 Sapindaceae: Serjania adiantoides Radlk. sp. nov., Thouinia paucidentata Radlk. sp. nov. etc.

New Species of Sapindaceae from South America, in Bulletin of the Torrey Botanical Club XXV, No. 6, 1898, p. 336 etc.

Sapindaceae, in Urban Symbolae Antillanae I, 2, 1899 (Species novae, praesertim portoricenses), p. 347 etc.

Sapindaceae in E. de Wildeman & Th. Durand Contributions à la Flore du Congo, Annales du Musée du Congo, Série IV, T. I, 1899, p. 17.

Sapotaceae. Ebenda, p. 31.

Sapindaceae in R. Chodat Plantae Hasslerianae Paraguarienses, Bulletin de l'Herbier Boissier VII, 9, Sept. 1899, Appendix I, p. 69.

Sapindaceae in J. Donnell Smith Enumeratio Plant. Guatemalens. nec non Salvadorens. etc., Pars V, 1899, p. 15.

Sapindaceae, III, in „Martius Flora brasiliensis“, Vol. XIII, Pars III (Fasc. 124, April 1900), p. 465—658, tab. 100—123. Fol.

Sapotaceae in A. Zahlbruckner Plantae Pentherianae, Pars I, Annalen d. K. K. naturhist. Hofmuseums, XV, 1, 1900, p. 63.

Sapindaceae in Aug. de Candolle Plantae madagascarienses ab Alberto Mocquerysio lectae, Bull. de l'Herb. Boissier, Série II, T. I, Nr. 6 (1901), p. 567.

Serjania chaetocarpa Radlk. in R. Pilger Beitrag zur Flora von Matogrosso, Engl. bot. Jahrbüch. XXX, 2, 1901.

Ranke, Johannes:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 174.)

Zeitschriften.

1897—1900. Archiv für Anthropologie. Begründet von A. Ecker und L. Lindenschmit. Braunschweig. F. Vieweg und Sohn, 4⁰, Bd. XXV—XXVI. Mit Korrespondenz-Blatt der Deutschen anthropologischen Gesellschaft. Jahrgang 1897—1899.

1897—1900. Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns. Bd. XII und XIII, gr. 8⁰, München, F. Bassermann.

Publikationen in den Beiträgen zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns.

1897. Zur bayerischen Volkskunde: 1. Zwei Rauchhäuser in Tegernsee. 2. Mittelfränkische Ornamente. Bd. XII, S. 47—52.

1898. Schädel der bayerischen Stadtbevölkerungen. I. Frühmittelalterliche Schädel in Lindau. Bd. XII, S. 127—164.

1899. Ueber künstliche Höhlen in Bayern. Bd. XIII.

Publikationen im Archiv für Anthropologie und Korrespondenz-Blatt der Deutsch. Anthrop. Gesellschaft.

1897. Ueber die individuellen Variationen im Schädelbau des Menschen. Korresp.-Bl. 1897, S. 139—146.

1898. Die Hautknochen des menschlichen Hirnschädels. Vorläufige Mitteilung. Korresp.-Bl. 1898, S. 160.

1899. Zur jüngsten Heidenzeit in Bayern. Korresp.-Blatt 1899, S. 151—154.

1897—1900. Vier Berichte über die allgemeinen Versammlungen der deutschen anthropologischen Gesellschaft in den August- bis Dezembernummern des Korresp.-Blattes. Darin Jahresberichte über die wissenschaftlichen Fortschritte der Anthropologie.

In den Sitzungsberichten der math.-phys. Klasse der k. bayer. Akademie der Wissenschaften.

Frühmittelalterliche Schädel und Gebeine aus Lindau. Ein Beitrag zur Geschichte der Schädeltypen in Bayern. Bd. XXVII, S. 1—92. 1897.

Die überzähligen Hautknochen des menschlichen Schädeldaches. Bd. XXIX, Heft III, S. 415—422.

In den Abhandlungen der k. bayer. Akademie der Wissenschaften, II. Kl.

1899. Die überzähligen Hautknochen des menschlichen Schädeldaches. Bd. XX, Abt. II, S. 277—464.

1900. Akademische Festrede am 28. März 1900: Die akademische Kommission für Erforschung der Urgeschichte und die Organisation der urgeschichtlichen Forschung in Bayern durch König Ludwig I.

In anderen Zeitschriften und Sammelwerken.

1899. Die Vorgeschichte der Menschheit. Weltgeschichte von H. F. Helmolt. Bd. I, IV. S. 107—178. Leipzig, Bibliographisches Institut.

1899. Erinnerung an die vorgeschichtlichen Bewohner der Ostalpen. Zeitschrift des deutschen und österreichischen Alpenvereins, XXX, S. 1—17.

1900. Akademische Festrede am 28. März. Auszug. Münchener Allgem. Zeitung, Beilage 1900, No. 87—89.

Röntgen, Wilhelm Konrad:

(Sämtliche Schriften.)

1. Studien über Gase. Dissertation. Zürich 1869.

2. Ueber die Bestimmung des Verhältnisses der spezifischen Wärmen der Luft. Poggendorffs Annalen 141, p. 552.

3. Bestimmung des Verhältnisses der spezifischen Wärme bei konstantem Druck und konstantem Volumen einiger Gase. Ibid. 148, p. 82.

4. Ueber das Löthen von platinirten Gläsern. Ibid. 150, p. 331.

5. Ueber eine Variation der Sénarmont'schen Methode zur Bestimmung der isothermen Flächen in Krystallen. Ibid. 151, p. 603.

6. Zusammen mit F. Exner: Ueber eine Anwendung des Eiskalorimeters zur Bestimmung der Sonnenstrahlung. Berichte der Wiener Akademie 69, p. 228.

7. Ueber fortführende Entladungen der Elektricität. Poggendorffs Annalen 151, p. 226.

8. Ueber das Verhältnis von Querkontraktion zu Längendilatation bei Kautschuk. Ibid. 159, p. 601.

9. A telephonic alarm. Nature 17, p. 164.

10. Mitteilung einiger Versuche aus dem Gebiet der Kapillarität. Wiedemanns Annalen 3, p. 321.

11. Ueber ein Aneroïdbarometer mit Spiegelablesung. Ibid. 4, p. 305.

12. Ueber eine Methode zur Erzeugung von Isothermen auf Krystallflächen. Zeitschrift für Krystallographie 3, p. 17.

13. Ueber Entladungen von Elektricität in Isolatoren. Göttinger Nachrichten, 1878, p. 390.

14. Zusammen mit A. Kundt: Nachweis der elektromagnetischen Drehung der Polarisationsebene des Lichtes in Schwefelkohlenstoffdampf. Münchener Berichte, 1878, p. 546.

15. Desgleichen: Nachtrag zur Abhandlung über Drehung der Polarisationsebene in Schwefelkohlenstoffdampf. Ibid. 1879, p. 30.

16. Desgleichen: Ueber die elektromagnetische Drehung der Polarisationsebene des Lichtes in Gasen. Wied. Ann. 10, p. 257.

17. Ueber die von Kerr gefundene neue Beziehung zwischen Licht und Elektricität. Ibid. 10, p. 77.

18. Ueber die durch Elektrizität bewirkten Form- und Volumenänderungen von dielektrischen Körpern. Ibid. 11, p. 771.

19. Ueber Töne, welche durch intermittierende Bestrahlung eines Gases entstehen. Ibid. 12, p. 155.

20. Absorption von Wärmestrahlen durch Gase. Berichte der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde, 15.

21. Ueber die durch elektrische Kräfte erzeugte Aenderung der Doppelbrechung des Quarzes. I. und II. Mitteilung. Wied. Ann. 18, p. 213 und 534.

22. Bemerkung zu Kundts Abhandlung über das optische Verhalten des Quarzes. Ibid. 19, p. 319.

23. Ueber die thermo-, actino- und piezoelektrischen Eigenschaften des Quarzes. Ibid. 19, p. 513.

24. Ueber einen Vorlesungsapparat zur Demonstration des Poiseuille'schen Gesetzes. Ibid. 20, p. 268.

25. Ueber den Einfluss des Druckes auf die Viscosität der Flüssigkeiten, speziell des Wassers. Ibid. 22, p. 510.

26. Neue Versuche über die Absorption von Wärme durch Wasserdampf. Ibid. 23, p. 1.

27. Versuche über die elektromagnetische Wirkung der dielektrischen Polarisation. Sitzungsberichte der Berliner Akademie, Jahrg. 1885, p. 195.

28. Zusammen mit J. Schneider: Ueber Kompressibilität und Oberflächenspannung von Flüssigkeiten. Wied. Annalen 29, p. 165.

29. Desgleichen: Ueber die Kompressibilität von verdünnten Salzlösungen und die des festen Chlornatriums. Ibid. 31, p. 1000.

30. Desgleichen: Ueber die Kompressibilität des Wassers. Ibid. 33, p. 644.

31. Desgleichen: Ueber die Kompressibilität des Sylvins, des Steinsalzes und der wässerigen Chlorkaliumlösungen. Ibid. 34, p. 531.

32. Ueber die durch Bewegung eines im homogenen elektrischen Felde befindlichen Dielektricums hervorgerufene elektrodynamische Kraft. Berichte der Berliner Akademie, 1888, p. 23.

33. Zusammen mit L. Zehnder: Ueber den Einfluss des Druckes auf die Brechungsexponenten von Schwefelkohlenstoff und Wasser. Ber. der Oberhess. Gesellschaft für Natur- und Heilkunde 26, p. 58.

34. Einige Vorlesungsversuche. Wied. Ann. 40, p. 109.

35. Ueber die Dicke von cohärenten Oelschichten auf der Oberfläche des Wassers. Ibid. 41, p. 321.

36. Elektrische Eigenschaften des Quarzes. Ibid. 39, p. 16.

37. Beschreibung des Apparates, mit welchem die Versuche über die elektrodynamische Wirkung bewegter Dielektrica ausgeführt wurden. Ibid. 40, p. 93.

38. Ueber die Kompressibilität von Schwefelkohlenstoff, Benzol, Aethyläther und einigen Alkoholen. Ibid. 44, p. 1.

39. Zusammen mit L. Zehnder: Ueber den Einfluss des Druckes auf die Brechungsexponenten von Wasser, Schwefelkohlenstoff, Benzol, Aethyläther und einigen Alkoholen. Ibid. 44, p. 24.

40. Ueber die Konstitution des flüssigen Wassers. Ibid. 45, p. 91.

41. Versuche über den Einfluss des Druckes auf einige physikalische Erscheinungen. Ibid. 45, p. 98.

42. Ueber den Einfluss der Kompressionswärme auf Bestimmungen der Kompressibilität von Flüssigkeiten. Ibid. 45, p. 560.

43. Verfahren zur Herstellung reiner Wasser- und Quecksilberoberflächen. Ibid. 46, p. 152.

44. Ueber den Einfluss des Druckes auf das galvanische Leitungsvermögen von Elektrolyten. Göttinger Nachrichten, Jahrg. 1893, p. 505.

45. Zur Geschichte der Physik an der Universität Würzburg (Rektoratsrede), 1894.

46. Einige Versuche mit einem rechtwinkligem Glasprisma. Wied. Ann. 52, p. 589.

47. Notiz über die Methode zur Messung von Druckdifferenzen mittelst Spiegelablesung. Ibid. 51, p. 414.

48. Ueber den Einfluss des Druckes auf die Dielektricitätsconstante des Wassers und des Aethylalkohols. Ibid. 52, p. 593.

49. Ueber eine neue Art von Strahlen. I. Mitteilung. Sitzungberichte der Würzburger physikal.-medic. Gesellschaft, Jahrg. 1895, p. 137.

50. Dasselbe. II. Mitteilung. Ibid. 1896, p. 11.

51. Weitere Beobachtungen über X-Strahlen. Berichte der Berliner Akademie, Jahrg. 1897, p. 576.

Rothpletz, August:

(Sämtliche Schriften.)

Geologische Spezialkarte des Königreichs Sachsen:

Erläuterungen zur Sektion Rochlitz (mit E. Dathe), 1877; Sektion Frohburg 1878; Sektion Langenleuba (mit K. Dalmer und J. Lehmann) 1880; Sektion Frankenberg-Hainichen 1881; Sektion Schellenberg-Flöha (mit A. Sauer und Th. Siegert), 1881.

Selbständige Schriften:

1. Ein geologischer Querschnitt durch die Ostalpen. Stuttgart 1894, E. Schweizerbartsche Verlagsbuchhandlg.

2. Geotektonische Probleme. 1894. Ibid.

3. Das geotektonische Problem der Glarner Alpen. Textband u. Atlas. Jena 1898, Verlag von Gustav Fischer.

4. Geologische Alpenforschungen. I. Das Grenzgebiet zwischen den Ost- und Westalpen und die rhaetische Ueberschiebung. München 1900, J. Lindauer'sche Buchhandlung.

Abhandlungen in Zeitschriften:

1. Ueber mechanische Gesteinsumwandlungen bei Hainichen in Sachsen. Zeitschrift der Deutschen geologischen Gesellschaft, 1879.

2. Die Steinkohlenformation und deren Flora an der Ostseite des Tödi. Abh. der Schweiz. paläontol. Ges., Bd. 6, 1880.

3. Radiolarien, Diatomaceen und Sphaerosomatiten im silurischen Kieselschiefer vom Langenstriegis in Sachsen. Ibid., 1880.

4. Die Flora und Fauna der Culmformation bei Hainichen in Sachsen. Bot. Centralblatt, 1880, Bd. 1.

5. Der Bergsturz von Elm. Zeitschr. der Deutschen geol. Ges., 1881, S. 540.

6. Das Diluvium um Paris und seine Stellung im Pleistocän. Denkschriften schweiz. Ges. für Naturwissenschaften, Bd. 28, 1881.

7. Zum Gebirgsbau der Alpen beiderseits des Rheines. Zeitschr. der D. geol. Ges., 1883, S. 134.

8. Zur Culmformation bei Hainichen in Sachsen. Bot. Centralblatt, Bd. 20, 1884.

9. Oswald Heer. Ibid., Bd. 17, 1884.

10. Geol.-paläontologische Monographie der Vilser-Alpen. 1886, Bd. 33 der Paläontographica.

11. Ueber die paläozoischen Landfloren und ihre Verbreitungsgebiete. Bot. Centralblatt, 1887, Bd. 29.

12. Das Karwendelgebirge. Zeitschr. des Deutschen und Oest. Alpen-Vereines, 1888.

13. Nachträgliches zu der geolog.-paläontologischen Monographie der Vilser-Alpen. Neues Jahrb. für Mineralogie, 1889, Bd. 2.

14. Ueber Sphaerocodium Bornemanni, eine neue fossile Kalkalge aus den Raibler Schichten der Ostalpen. Bot. Centralblatt, 1889.

15. Das Thal von Orotava. Petermanns Geograph. Mitteilungen, 1889.

16. Das Klima von Tenerife. In Gaea, 1890.

17. Das Atlasgebirg Algeriens. Peterm. Geograph. Mitteilungen, 1890.

18. Ueber Gerölle mit Eindrücken. Neues Jahrb. f. Mineralogie, 1890, Bd. I.

19. Die marinen Ablagerungen auf Gran Canaria (mit V. Simonelli). Zeitschr. der Deutschen geol. Ges., 1890, S. 677.

20. Fossile Kalkalgen aus den Familien der Codiaceen und Corallineen. Ibid., 1891.

21. Ueber die Diatematiden-Stacheln und Haploporella fasciculata aus dem Oligocän von Astrupp. Neues Jahrbuch f. Mineralogie, 1891, Bd. I.

22. The permian, triassic and jurassic formations in the East Indian archipelago (Timor und Rotti). Americ. Naturalist, 1891.

23. Ueber die Verkieselung aufrecht stehender Baumstämme durch die Geiser des Yellowstone-Parks. Ausland und Bot. Centralblatt, 1892, Bd. 49.

24. Die Perm-, Trias- und Juraformation auf Timor und Rotti im indischen Archipel. Paläontographica, 1892.

25. Ueber fossile Kalkalgen. Zeitschr. der Deutschen geol. Ges., 1892. Briefl. Mitteil.

26. Ueber die Bildung der Oolithe. Bot. Centralblatt, 1892.

27. Ueber eine neue Pflanze (Lithothamnium erythraeum) des Rothen Meeres. Ibid., 1893.

28. Stratigraphisches von der Sinaihalbinsel. Neues Jahrbuch f. Mineralogie, 1893, Bd. I.

29. Die Ueberschiebungen und ihre methodische Erforschung. Compte-rendu du Congrès géol. internat. Zürich, 1894.

30. Ueber eine ausgestorbene Flora des Innthales. Bot. Centralbl., 1894.

31. Zur Richtigstellung der Bemerkungen R. von Wettsteins zu meinem Vortrag über eine ausgestorbene Flora des Innthales. Bot. Centralblatt, 1894, Bd. 58.

32. Das Rheinthal unterhalb Bingen. Jahrb. preuss. geol. Landesanstalt, 1895.

33. Ueber das Alter der Bündner Schiefer. Zeitschr. der D. geol. Ges., 1895, S. 1.

34. Ueber die Flysch-Fucoiden und einige andere fossile Algen, sowie über liasische Diatomeen führende Hornschwämme. Ibid., 1896.

35. Ueber den geologischen Bau des Glaernisch. Ibid., 1897.

36. Die Entstehung der Alpen. Bayer. Industrie- und Gewerbeblatt, 1898.

37. Ueber den Rhätikon und die grosse rhätische Ueberschiebung. Zeitschr. der D. geol. Ges., 1899.

38. Erläuterungen zu der geolog. Exkursion auf die Seiser Alp und den Schlern. Ibid., 1899.

39. Ueber einen neuen jurassischen Hornschwamm und die darin eingeschlossenen Diatomeen. Nebst Nachtrag dazu. Ibid., 1900.

40. Geologische Wanderungen im Rhätikon. Zeitschrift der D. und Oest. A.-V., 1900.

41. Ueber eigentümliche Deformationen jurassischer Ammoniten durch Drucksuturen und deren Beziehungen zu den Stylolithen. Sgb. 1900, Bd. 30.

42. Ueber die Entstehung des Rheinthales oberhalb des Bodensees. 29. Heft der Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees.

43. Der Rhein-Linth-See der Diluvialzeit. Umschau, 1901, Nr. 11.

44. Antwort auf den offenen Brief des Herrn Dr. Tarnuzzer. Centralblatt für Mineralogie, 1901, S. 353.

Rückert, Johannes:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897, S. 182.)

Die erste Entwicklung des Eies der Elasmobranchier. Jena 1899.

Redaktion der Festschrift zum siebenzigsten Geburtstag von Kupffer's. Jena 1899.

Zum siebenzigsten Geburtstag von Kupffer's. Münch. Med. Wochenschrift, 1899.

Zur Entwicklung des menschlichen Fussskelets. Sgb. 1901.

Seeliger, Hugo:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. die Almanache für 1890 S. 128 und für 1897 S. 189.)

71. Neue Annalen der k. Sternwarte bei München. Bd. III, München 1898.

72. Ueber C. Neumanns „Allgemeine Untersuchungen über das Newton'sche Prinzip der Fernwirkungen". Vierteljahrsschrift der Astronom. Gesellschaft, Bd. 31.

73. Nekrolog auf E. Freiherrn v. Härdtl. Vierteljahrsschrift der Astronom. Gesellschaft, Jahrg. 32.

74. Ueber die Grössenklassen der telescopischen Sterne der Bonner Durchmusterungen. Sgb. 1898.

75. Betrachtungen über die räumliche Verteilung der Sterne. Abh., Bd. 19, 1898.

76. Ueber die Verteilung der nach einer Ausgleichung übrig bleibenden Fehler. Sgb. 1899.

77. Zur Verteilung der Fixsterne am Himmel. Sgb. 1899.

78. Bemerkungen über die neuen Sterne. Astronom. Nachrichten, Bd. 150, 1899.

Ausserdem kleinere Mitteilungen in den Astronom. Nachrichten, dem Astro-physical Journal und der Vierteljahrsschrift der Astronom. Gesellschaft.

Selenka, Emil:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897, S. 187.)

1898. Menschenaffen. I. Lieferung: Rassen, Schädel und Gebiss des Orangutan. C. W. Kreidels Verlag, Wiesbaden.

1899. 1. Menschenaffen. II. Lieferung: Der Schädel des Gorilla und Schimpanse. — Entwicklung des Gibbon.

2. Der Schmuck des Menschen. Verlag: Vita, Berlin.

3. Atypische Placentation eines östlichen Schwanzaffen. Gratulationsschrift für Dr. Treub. Verlag: Brill, Leiden.

1900. Menschenaffen. III. Lieferung: Entwicklung des Gibbon. (Fortsetzung.)

1901. Placentaranlage des Lutung (Semnopithecus pruinosus, von Borneo). Sgb., Heft I.

Voit, Karl von:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. die Almanache für 1884 S. 350, für 1890 S. 137, für 1897 S. 190.)

Ueber die Bedeutung des Fleischextraktes als Nahrungsmittel und als Genussmittel. Münch. Med. Wochenschrift, 1897, Nr. 9.

Ist das Eiweiss ausschliesslich die Quelle der Muskelkraft? Bericht über die Centenarfeier des Todestages von Spallanzani. S. 89.

Zittel, K. A. von:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. die Almanache für 1884 S. 360, für 1890 S. 142, für 1897 S. 191.)

Der siebente internationale Geologenkongress in St. Petersburg. Münchener Neueste Nachrichten. 1897.

Nekrolog auf C. W. von Gümbel. Ebenda, 1898, No. 316.

Geschichte der Geologie und Paläontologie. Im Auftrage der historischen Kommission bei der k. bayer. Akademie der Wissenschaften. München 1897 (Oldenbourg).

Text-Book of Palaeontology translated and edited by Charles Eastmann. London und New-York. Macmillan. 1896—1899, vol. I.

Rückblick auf die Gründung und Entwickelung der k. bayerischen Akademie der Wissenschaften im 19. Jahrhundert. Rede in der Festsitzung der Akademie am 15. November 1899.

Entwickelung der Geologie und Paläontologie in Bayern. Ansprache bei der Jahresversammlung der deutschen geologischen Gesellschaft in München (14. Sept. 1899). Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft, 1899.

Wengener-, St. Cassianer- und Raibler-Schichten auf der Seiser-Alp in Tirol. Ebenda, 1899.

Ueber die Wengener-, St. Cassianer- und Raibler-Schichten auf der Seiser-Alp in Tirol. Sgb., Bd. 29, Heft 3, 1899.

Zur Literaturgeschichte der alpinen Trias. Schreiben an Prof. Ed. Lucas, Wien 1900.

Ziele und Aufgaben der Akademien im zwanzigsten Jahrhundert. Rede in der Festsitzung der k. bayer. Akademie am 11. November 1900.

Beiträge zur allgem. deutschen Biographie. Zephanovich, Zerrenner, von Zieten, K. G. Zimmermann, J. K. L. Zinken, E. K. Zippe, Zipser, Abich, Beyrich, Boué, Blum.

Paläontologische Wandtafeln. LXII—LXX.

---

3. Historische Klasse.

Baumann, Franz Ludwig:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 193/96.)

Aus dem Testamente des Marschalls Philipp von Pappenheim. Allgäuer Geschichtsfreund X, 243 f., 1897.

Siegelbittzeugen in den Urkunden des Stifts Kempten. Archivalische Zeitschrift, Neue Folge, VII, 186, 1897.

Jahresanfang im Stifte Kempten. Archiv. Zeitschr., N. F., VII, 190, 1897.

Aus der archivalischen Literatur der Jahre 1896/97. Archival. Zeitschrift, Neue Folge, VII, 192, 1897.

Zur Geschichte der deutschen Personennamen. Archiv. Zeitschr., N. F., VII, 243, 1897.

Eine Urkundenübersetzung des 15. Jahrhunderts. Archiv. Zeitschr., N. F., VII, 253, 1897.

Familie Vogelweid im Ries. Archiv. Zeitschr., N. F., VII, 258, 1897.

Der letzte Agilolfinger. Monatsschrift des histor. Vereins für Oberbayern, VII, 12, 1898.

Die Schlacht am Feilenforst. Monatsschr. des hist. Vereins für Oberbayern, VII, 27, 1898.

Eine bayerische Geschichtsfabel. Histor.-politische Blätter, 122, 514, 1898.

Die Bevölkerung des bayerischen Schwabens in ihrer geschichtlichen Aufeinanderfolge. Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns, Jahrgang 1898.

Die Eidgenossen und der deutsche Bauernkrieg seit dem März 1525. Sgb. 1899, 37.

Das Todtenbuch von Salem. Zeitschr. für Geschichte des Oberrheins 53, 351 und 511, 1899.

Forschungen zur schwäbischen Geschichte. Kempten, Kösel, 1899.

v. Cornelius, Karl Adolf:

(Seit 1897 nichts publiziert, frühere Schriften s. Almanach 1884 S. 369 f., 1890 S. 143, 1897 S. 197.)

Friedrich, Johann:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften siehe die Almanache für 1884 S. 375, für 1890 S. 145, für 1897 S. 200.)

Die Valdesier. Fragment von J. v. Döllinger. Herausgegeben in der „Internationalen theolog. Zeitschrift“, Bern, 1898.

La Vauderye (Valdesia). Ein Beitrag zur Geschichte der Valdesier. Sgb. 1898.

Ignaz von Döllinger. Biographie Teil 1. 2 und 3. München, Beck, 1899—1901.

Der geschichtliche Heilige Georg. Sgb. 1899.

Nekrologe auf Riehl, Lossen, Stieve u. s. w. in den Sgb. 1898—1900.

Grauert, Hermann:

(Sämtliche Schriften.)

1. Die Herzogsgewalt in Westfalen seit dem Sturze Heinrichs des Löwen. I. Teil: Die Herzogsgewalt in den nordwestfälischen Bistümern Münster, Osnabrück und Minden. Göttinger Inauguraldissertation. Paderborn 1877.

2. Eine Tempelherrenurkunde von 1167. In der Archivalischen Zeitschrift ed. Franz von Löher, Bd. III, Jahrg. 1878, S. 294—309.

3. Das Dekret Nikolaus II. von 1059. Im Histor. Jahrbuch der Görres-Gesellschaft, Bd. I, Jahrgang 1880, S. 502—602.

4. Gemeinschaftlich mit Hans Petz und Johann Mayerhofer herausgegeben: Drei bayerische Traditionsbücher aus dem XII. Jahrhundert. Festschrift zum 700jähr. Jubiläum der Wittelsbacher Thronbesteigung. München 1880. Darin von Grauert ediert der Traditionskodex von Gars und der rechtsgeschichtliche „Exkurs über porzehent, barschalken und bargilden" geschrieben.

5. Die Konstantinische Schenkung. Im Historischen Jahrbuch Bd. III, 1882, S. 3—30. Bd. IV, 1883, S. 45—95, 525—617, 674—680. Bd. V, 1884, S. 117—120.

6. Georg Waitz. Im Histor. Jahrb., Bd. VIII, 1887, S. 48—100.

7. In von Sybels und von Sickels „Kaiserurkunden in Abbildungen", Lieferung IX die Urkunden Ludwigs des Baiern bearbeitet (1888 erschienen).

8. Alte Prophezeihungen von Kaiser und Reich. In den Nummern 42, 43, 44 u. 45 der Zeitschrift „Deutscher Hausschatz", Jahrg. 1890/91.

9. Das angebliche Diplom Karls d. Gr. für Aachen

in seiner geschichtlichen Bedeutung. Im Histor. Jahrb., Bd. XII, 1891, S. 172—182.

10. Zur deutschen Kaisersage. Im Histor. Jahrb., Bd. XIII, 1892, S. 100—143 und „Nachtrag zur deutschen Kaisersage“, ebenda, S. 513—514.

11. Das gefälschte Aachener Karlsdiplom und der Königsparagraph der Papstwahlordnung von 1059. Hist. Jahrbuch, Bd. XIII, 1892, S. 172—191.

12. Zur Vorgeschichte der Wahl Rudolfs von Habsburg. Histor. Jahrb., Bd. XIII, S. 198—204.

13. Lupold von Bebenburgs Doktorpromotion. Hist. Jahrbuch, Bd. XIII, S. 205—208.

14. Zu den Nachrichten über die Bestattung Karls des Gr. Histor. Jahrb., Bd. XIV, S. 302—319.

15. Zur Dante-Forschung. Histor. Jahrb., Bd. XVI, 1895, S. 510—544.

16. Hildebrand ein Ordens-Kardinal. Hist. Jahrb., Bd. XVI, S. 283—311.

17. Neue Dante-Forschungen. Hist. Jahrb., XVIII, 1897, S. 58—87.

18. Nikolaus von Cues als Humanist, Handschriftenforscher und Staatsphilosoph. In der literarischen Beilage der Köln. Volkszeitung Nr. 516 vom 14. Juli 1897.

19. Dante in Deutschland. Historisch-politische Blätter, Bd. CXX, Jahrg. 1897, S. 81—100, 173—189, 321—356, 512—536, 633—652, 789—822.

20. Savonarola. Wissenschaftliche Beilage zur Germania in Berlin, Jahrg. 1897/98, Nr. 34, 35, 36, 38, 39.

21. Rom und — Gunther der Eremit? Hist. Jahrb., Bd. XIX, 1898, S. 249—287.

22. Ein Eremit des bayer.-böhmischen Waldgebietes. Sammler, Belletristische Beilage zur Augsburger Abendzeitung Nr. 132, 1898.

23. Nikolaus II. Papstwahldekret und Simonieverbot. Hist. Jahrb. XIX, 1898, S. 827—841.

24. Papstwahlstudien I. Histor. Jahrb. XX, 1899, S. 236—325.

25. Dante, Bruder Hilarius und das Sehnen nach Frieden. Akademische Monatsblätter vom 25. Aug. 1899

26. Das Kraus'sche Dante-Werk. Literar. Beilage der Köln. Volkszeitung Nr. 1023 vom 1. Nov. 1899.

27. Aus Dantes Seelenleben. Histor. Jahrbuch XX, 1899, S. 718—762.

28. Deutschlands Weltstellung und der Katholizismus. Wissenschaftliche Beilage zur Germania, 1900, Nr. 12, 13, 14, 15.

29. Dante im Quattrocento. Auszug in den „Akten des 5. internat. Kongresses katholischer Gelehrten zu München". München 1901, S. 306—308.

30. Aus der katholischen Gelehrtenwelt. In der Wissenschaftl. Beilage zur Germania, 1900, Nr. 43—48.

31. Die Kaisergräber im Dome zu Speyer. Bericht über ihre Oeffnung im August 1900. Sgb. 1900, Heft IV, S. 539—617.

32. Meister Johann von Toledo. Sgb. 1901, S. 111 ff. (im Druck).

33. Längere kritische Besprechungen, und zwar im Historischen Jahrbuch:

a) Bd. IX, 1888, S. 137—151 über Joseph Berchtold, Die Bulle Unam Sanctam, ihre wahre Bedeutung und Tragweite für Staat und Kirche. München 1887.

b) Bd. XI, 1890, S. 554—564 über Ernest Lavisse, Vue générale de l'histoire politique de l'Europe. Paris 1900.

c) Bd. XII, 1891, S. 807—813 über Pierre Dubois,

De recuperatione terre sancte, publ. p. Ch. V. Langlois, Paris 1891.

d) Bd. XVII, 1896, S. 814—822 über Scartazzinis kleine Ausgabe der Divina Commedia, 2a edizione Milano 1896.

e) In den Göttingischen gelehrten Anzeigen 1894, S. 613—631 über J. Kempf, Geschichte des deutschen Reiches während des grossen Interregnums 1245—1273. Würzburg 1893.

34. Eine Reihe von Beiträgen zu der Novitätenschau und den Nachrichten des Historischen Jahrbuches geliefert.

35. Seit 1885 Oberleiter der Redaktion des Histor. Jahrbuches der Görres-Gesellschaft; seit 1900 Redakteur der „Studien und Darstellungen aus dem Gebiete der Geschichte“. Freiburg i. Br. bei Herder.

36. Mit K. Th. v. Heigel gemeinsam von 1891—1900 „Historische Abhandlungen“ herausgegeben, zumeist Münchener Doktordissertationen.

37. In den Jahren 1882 und 1883 beteiligt mit Riezler und anderen an der Sammlung der Materialien aus römischen Archiven und Bibliotheken für die Geschichte Ludwigs des Baiern, unter S. Riezlers Redaktion erschienen als „Vatikanische Akten zur Deutschen Geschichte in der Zeit Kaiser Ludwigs des Baiern“. Innsbruck 1891 bei Wagner.

38. Reden und Ansprachen auf Kongressen und Versammlungen an verschiedenen Stellen zerstreut im Druck erschienen.

Hefner-Alteneck, J. H. von:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. die Almanache für 1884 S. 382, für 1890 S. 146, für 1897 S. 201.)

Lebens-Erinnerungen. Als Manuskript gedruckt. München 1899. K. b. Hofbuchdruckerei Kastner u. Lossen.

Heigel, Karl Theodor von:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. die Almanache für 1884 S. 383, für 1890 S. 146, für 1897 S. 201.)

1. Geschichtliche Bilder und Skizzen. München, J. F. Lehmann, 1897.

2. Deutsche Geschichte vom Tode Friedrichs des Grossen bis zur Auflösung des alten Reiches. 1. Band. Stuttgart, J. G. Cotta, 1899.

3. Die Wahl des Prinzen Philipp Moriz von Bayern zum Bischof von Paderborn und Münster. Sgb. 2. Dezember 1899.

Oberhummer, Eugen:

(Sämtliche Schriften.)

1. Phönizier in Akarnanien. Untersuchungen zur phönizischen Kolonial- und Handelsgeschichte mit besonderer Rücksicht auf das westliche Griechenland. München 1882, 84 S.

Desgl. I. Abteil. Marathos, Melite, Karnos. 40 S. Diss.

2. Zur Geographie von Griechenland. Jahresber. d. Geogr. Ges. in München für 1885, S. 115—125.

3. Ein Wort zur Verteidigung für das moderne Griechenland. Allgem. Zeitung, 1886, Nr. 197 Beil.

4. Akarnanien, Ambrakia, Amphilochien, Leukas im Altertum. Mit 2 Karten. München 1887, XVIII, 330 S.

5. Griechische Inschriften aus Cypern. Sgb. 1888, S. 305—348, 523—526.

6. Ancient Idalion. The Owl (Nicosia), 1888, Nr. 7 und 9.

7. Ostererinnerungen aus Jerusalem und Jannina. Allgem. Zeitung, 1889, Nr. 114 Beil.

8. Ein neuer Gletscherschliff am Starnberger See. Ebenda Nr. 185 Beil.

9. Die Insel Cypern. Eine geographische Skizze. Jahresbericht der Geogr. Ges. in München für 1888/89, S. 71—102.

10. Aus Cypern. Tagebuchblätter und Studien. I. Teil. Mit 1 Karte. Zeitschr. d. Ges. für Erdkunde zu Berlin, 1890, S. 183—240, Taf. III.

11. Jahresbericht über Geographie von Griechenland. I. Allgemeiner Teil, 1874—90. Jahresber. über die Fortschritte der klass. Altertumswissenschaft, 1890, Bd. 64, S. 347—446.

12. Zwei handschriftliche Karten des Glareanus in der Münchener Universitätsbibliothek. Jahresber. der Geogr. Ges. in München für 1890/91, S. 67—74, mit 1 Karte.

13. Der geographische Unterricht an den bayer. Gymnasien. Allgem. Zeitung 1891, Beilage Nr. 13.

14. Die Aufgabe der historischen Geographie. Verhandlungen der IX. deutschen Geographentages, 1891, S. 237—251.

15. Studien zur alten Geographie von Kypros. Abh. aus dem Geb. der Altertumswiss. W. v. Christ dargebr., 1891, S. 88—106 mit 1 Karte.

16. Bericht über Geographie von Griechenland. II. Die westgriechischen Inseln. Jahresbericht über die Fortschr. der klass. Altertumswissenschaft, 1891, Bd. 69, S. 251—286.

17. Der Berg des heiligen Kreuzes auf Cypern. Ausland, 1892, Nr. 23—26.

18. Aus Cypern. Tagebuchblätter und Studien. II. Teil. Zeitschrift der Ges. für Erdkunde zu Berlin, 1892, S. 420—486.

19. Ueber den Stand unserer geographischen Kenntnis der antiken Welt. Verhandlungen der 42. Vers. deutscher Philologen und Schulmänner, 1893, S. 512—525.

20. Bericht über Geographie von Griechenland. III. Teil, Kypros. Jahresber. üb. die Fortschr. der klass. Altertumswiss., 1893, Bd. 77, S. 29—96.

21. Deutsche Arbeit in Anatolien. Allgem. Zeitung, 1894, Beilage Nr. 48.

22. Die Seefahrten der Normannen und die erste Entdeckung von Amerika. Jahresber. d. Frankfurt. Ver. für Geogr. u. Statistik 57—59, 1896, S. 21—23. (Auszug.)

23. Ueber die trojanisch-mykenische Kulturperiode und die Anfänge des hellenischen Volkes. Korr.-Blatt der deutschen anthropol. Ges., 1896, S. 6 f. (Auszug.)

24. Griechen, Türken und Armenier. Ebenda 1897 S. 4 f. (Auszug.)

25. Bericht über Länder- und Völkerkunde der antiken Welt. I. Geogr. Jahrb. 1896, S. 307—358.

26. Bericht der Zentral-Kommission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland, 1895—97. Verh. des XII. deutschen Geographentags, 1897, S. 197—209.

27. Alpenverein und Alpenforschung. Mitteil. des Deutschen und Oest. Alpenver., 1898, Nr. 1—3.

28. Die Antarktis. München. Neueste Nachr. 1898, Nr. 177.

29. Die deutsche Südpolarexpedition. Bericht über die vorbereitenden Schritte u. s. w. Jahresber. d. Geogr. Ges. in München für 1896/97, S. 1—48.

30. Makedonien und die Makedonier nach M. G. Demitsas und G. N. Hatzidakis. S.-A. aus der Berliner Philol. Wochenschr., 1898, Nr. 18 u. 19 (25 S.)

31. Bemerkungen zur Route Diner-Afiun Karahissar (mit Karte). Peterm. Mitteil. E. H. 125, 1898, S. 91—98.

32. Imbros (mit Karte). Beitr. z. alten Gesch. und Geogr. (Festschr. f. H. Kiepert), 1898, S. 275—304.

33. K. W. v. Gümbel. Mitteil. des D. und Oest. Alpenver., 1898, Nr. 13.

34. Ueber die Entwicklung und die Aufgaben der bayerischen Landeskunde. Altbayer. Monatsschrift, 1899, S. 1—21, mit Illustr.

35. Vasco da Gama. München. Neueste Nachr. 1899, Nr. 83.

36. Die Erforschung des Südpolargebietes. Ebenda, Nr. 108 (mit Karte).

37. Bericht über Länder- und Völkerkunde der antiken Welt. II. Geogr. Jahrb., 1899, S. 205—244.

38. Reise in Westkleinasien (1897). In R. Oberhummer und H. Zimmerer, Durch Syrien und Kleinasien, 1899, S. 371—410.

39. Constantinopolis. Abriss der Topographie und Geschichte. Mit 1 Plan. Stuttgart, 1899, 28 S.

40. Aus Nordgriechenland und Arkadien. S.-A. aus der Berl. Philolog. Wochenschr., 1899, Nr. 51 und 1900 Nr. 5 und 17.

41. Ueber Hochgebirgskarten. Verhandlungen des VII. internat. Geographenkongresses 1899, II, S. 85—98.

42. Bemerkungen zu Aventins Karte von Bayern. Sgb. 1899, II, S. 435—462.

43. Nachträgliches zur Aventinkarte. Mit 1 Tafel. Jahresber. der Geogr. Ges. in München für 1898/99, S. 83—93, T. IV.

44. Die Deutsche Südpolarexpedition. 2. Bericht. Mit 1 Karte. Ebenda, S. 93—134, T. V.

45. Der internationale Alpinistenkongress in Paris am 12.—14. Aug. 1900. Mitteil. des Deutschen und Oest. Alpenver., 1900, Nr. 17.

46. Zu Tycho Brahes Mechanica. Allgem. Zeitung, 1901, Beilage Nr. 61.

47. Die Entstehung der Alpenkarten. Zeitschr. des Deutschen und Oesterr. Alpenver. 1901, S. 21—46.

48. Artikel in Paulys Realencyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft. Neue Bearbeitung herausgegeben von G. Wissowa (Stuttgart).

I. Band (1894): Aoïon.

II. Band (1896): Arkesine 1, Asai 1. 2, Asbotos, Ascheion, Asea 1. 2, Aseates, Aselenon, Asia 7, Asiane, Asinaia, *Ἀσιναῖος κόλπος*, Asine 1—4, Askania, Askaphos, Askordos, Askra, Askuris, Asmeneion, Asopia 1. 2, Asopis 2. 3, Asopolis, Asopos 1—6, Asos, Aspalathis, Aspelia, Aspis 4—8, Aspledon 1, *Ἄσπρον κάστρον* 1, Assa 1, Assoron, Assoros 1, Assos 2, Assyritis, Astai, Astakos 1, Astale, Aster 1, Asteria 2—4, Asterioi, Asterion 1—4, Asteris, Asterusia 1, Astibos, Astrabas, Astrabe 1, Astraion, Astraios 3, Astraius, Astron 1, Astuda, Astykos, Astypalaia 1—3, Atabyria, Atabyrion, Ataia 1, Atalante 1. 2, *Ἀτάλου πόρτη,* Athakos, Athamania, *Ἀθαμάντιον πεδίον* 1. 2, Athamas 1, Athenai 2—5, *Ἀθηνᾶς Αἰθυίας σκόπελος*, *Ἀθηνᾶς τεῖχος*, Athos 1, Athrone, Athyras 1, Atintania, Atrage, Augaia, Augeiai 1. 2, Augustaion, Augustas 1, *Αὐλαίου τεῖχος*, Aule 1. 2, Auleon, Aulion 1, Aulis 1, Aulon 2—10, Auos, Automate 1, Axia 1, Axiopa, Axios, Axos 1, Azanai, Azania 1, Azoros 1, Azotos 2, Babas 1, Babrantion, Babyka, Babyle, Bada, Bady, Bagaraca, Baia, Baiake, Baika, Bairos,

Baition, Bakcheion, Bakusta, Baleai, Balesos, Balla 1—3, Baloion, Balyra, Bantioi, Baphyras.

III. Band (1899): Barbosthenes, Barbyses, Bardarios, Bargala, Bargullum, Bargus, Barnichios, Barnus, Barros, Basanisai, Basibunon, *Βασιλικὰ Ἀμύντου*, Basilis 1, Bassai, Bassidina, *Βαθεῖα Σκοπιά*, Bathos, Bathy, Bathykolpos, Bathyllos 1, Bathynios, Bathypelon, Bathyrsos, *Βαθὺς λιμήν* 3, *Βαθὺς ῥύαξ*, *Βατράχου*, Baukidias, Baunne, Bazinos, Bebaia, Bedizum, Bedyndia, Begialis, Begorritis lacus, Bekis, Bekuli, Belaidipara, Belbina 1—3, Beledina, Beluros, Belphoi, Bembina, Bendidium templum, Bene, Beni, Benkasos, Benna 1, *Βεννικὸς κόλπος*, Beodizum, Bepara, Bereiaros, Berekynthos, Berenike 2, Berga, Bergepolis, Bergison, Bergule, Bermion, Beroia 1—4, Beros, Berta, Bertiskos, Bessa 1. 2, Bessapara, Bessike, Bessoi, Bettegerri, Beue, Beuos, Biandyna, Bias 1, Beres 1, Bibastos, Biblia, Bibline, Biblos 1, Bidigis, Biennos 1. 2, Binai, Binatos, Bisa 1. 2, Bisaltai, Bisaltes 1, Bisaltia 1. 2, Bisanthe, Bisdina, Bismapha, Bistones, Bistonia, Bistonis, Bithyai, Bithyas, Bithynopolis, Bitia, Bitylos, Bitzimaios, Bizye, Blabe, Blachernai, Blenina, Bliaros, Bliskoi, Blissen, Boagrios, Bobo, Bodus, Bodone, Boëdria, Bogas, Boia 1, Boiai 1. 2, Boibe 1—4, Boibeïs 1, Boinoa, Boioi 1, Boion 1. 2, Boiotia 1 (Topogr.), Bokaros 1. 2, Bolax, Bolbe 1. 2, Bolbulae, Bolloi, Boleron, Bolinaios, Boline 1, Bolissos, Boloeis, Bolos 1. 2, Boluros, Bomax, Bombylia 1, Bomies, Bomoi, Bona mansio, Bonneta, *Βοὸς αὐλή*, *Βοὸς οὐρά* 1. 2, Boreion 4, *Βόρειος λιμήν*, *Βορραῖαι πύλαι*, Bospara, Bosporeichos, Bosporion, *Βοσπόριος ἄκρα*, Bosporos 1 (mit Karte), Botachidai, Bothrepton, Bottia, Bottike, Bottos, Braisoi, Brasiai, Bre, Brea, Brebate, Brebeta, Bredas, Breierophara, Brendice, Brenthe, Brentheates, Briantike, Brigizes, Briparon 1. 2, Bromiskos, Brotion, Brucida, Brusdorciani, Brusoi, Bryanion, Bryas, Brychon 1. 2, Bryges, Brygeides, Brygias, Brygion, Brykai, Brynchai, Brysai, Bryseai, Buatikon, Bucheta, Budeion, Budoron, Budoros, Budroe, Bukaia, Bukara, Bukation, Bukephala 2, Bukephalas 1, Bukephalitai, Bukephalos, Bukera, Bukeraïs, Bukoleon, Bukolia 1, Bukolion 1, Bukolo, Bukolos, Bulibas, Bulis 1, Bumelitaia, Buneima, Bunoi, Bunomeia, Buphagion, Buphagos 1, Buphia 1, Buphras, Bupoodin, Buporthmos, Bupos, Buprasion, Buprasios 1, Bura 1, Buraïkos, Burdapa, Burdipta, Burticum 2, Burtudizon, Bus 1. 2, Buthroton (mit Karte), Butra, Bybai, Byblis 3, Bylazora, Bymazos, Bytharia, Byzantion 1 (Topographie, mit Plan), Caesarea 3, Castra 3. 42. 43. 53, Chaa 1, Chabrios, Chaironeia, Chaitai 2, Chalaion, Chalastra 1. 2, Chalastraia, Chalia, Chalke 1. 2, Chalketorion, Chalkis 1 (mit Karte und Plan), 2. 8. 9, Chaonia 1, Charbyris, Chrysokeras, Chytroi 3, Clariae.

IV. Band, 1. Hälfte (1900): Codrio, Constantia 5 (mit Plan), Constantinopolis (s. o. Nr. 39).

Rezensionen:

Allgem. Zeitung 1896 Beil. 82, 1901 Beil. 63 u. 111.

Ausland 1893 S. 830.

Berliner Philologische Wochenschrift 1891 Nr. 3, 1893 Nr. 16, 1898 Nr. 18 u. 19, 1899 Nr. 51, 1900 Nr. 5 und 17.

Byzantinische Zeitschrift 1897 S. 175.

Deutsche Literaturzeitung 1900 Nr. 43 u. 148.

Historisches Jahrbuch 1891 S. 235 f. u. 1895 S. 645 f.

Histor. Zeitschrift N. F., XXXVIII, S. 461 ff., 1894.

Petermanns Mitteilungen, Literaturber. 1893, Nr. 738, 1894 Nr. 390, 1895 Nr. 730, 1898 Nr. 175, 178, 179, 1900 Nr. 376 u. 377, 1901 Nr. 133.

Verhandlungen der Ges. für Erdk. zu Berlin 1892, S. 165 f.

Wochenschrift für klassische Philologie 1889 Nr. 23, 1890 Nr. 11 u. 49, 1891 Nr. 49, 1893 Nr. 47 u. 48, 1895 Nr. 10 u. 22, 1896 Nr. 38 u. 50.

Redaktion:

Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft in München für 1885 (mit F. Ratzel), 1886 (mit W. Rohmeder), 1887, 1888/89, 1890/91, 1898/99 (mit Th. Geiger).

Festschrift der Geograph. Gesellschaft in München zur Feier ihres 25 jähr. Bestehens, 1894.

Aventins Karte von Bayern MDXXIII. Im Auftrage der Geogr. Ges. in München zur Feier ihres 30 jährigen Bestehens, herausgegeben von J. Hartmann, München 1899, Fol.

Oefele, Edmund Freiherr von:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. die Almanache für 1890 S. 150 und für 1897 S. 203.)

Ueber die Herkunft einiger Bischöfe in Regensburg. Archival. Zeitschrift, N. F., VII. Bd., 1897, S. 173—185.

Briefe von und an Konrad Peutinger. Sgb. 1898, S. 443—455.

Monumenta boica. Vol. XLV, coll. nov. XVIII. Monachii MDCCCIC (VI, 560 pag.)

Artikel in der Allgemeinen Deutschen Biographie. Redaktion der Archivalischen Zeitschrift, Bd. VII u. VIII der neuen Folge. München 1897 und 1899.

Pöhlmann, Robert:

(Sämtliche Schriften.)

Der Römerzug Kaiser Heinrichs VII. Nürnberg 1875.

Zur Geschichte des Römerzuges Kaiser Heinrichs VII. Forschungen zur deutschen Geschichte, 1876.

Die Wirtschaftspolitik der Florentiner Renaissance und das Prinzip der Verkehrsfreiheit. Eine von der Fürstl. Jablonowski'schen Gesellschaft zu Leipzig gekrönte Preisschrift. Leipzig 1878.

Hellenische Anschauungen über den Zusammenhang zwischen Natur und Geschichte. Leipzig 1879.

In Verbindung mit Karl v. Hegel: Die Chroniken der deutschen Städte. XVII. Band. Leipzig 1881.

Die Anfänge Roms. Erlangen 1881.

Die Uebervölkerung der antiken Grossstädte im Zusammenhange mit der Gesamtentwicklung städtischer

Civilisation dargestellt. Gekrönte Preisschrift der Fürstl. Jablonowski'schen Gesellschaft zu Leipzig, 1884.

Rankes Weltgeschichte. Histor. Zeitschrift v. Sybel, 1884.

Zur Kritik von Mommsens Darstellung der römischen Kaiserzeit. Philolog. Anzeiger, 1886.

Die Wohnungsnot der antiken Grossstädte. Deutsches Wochenblatt, 1888.

Zur Beurteilung Georg Grotes und seiner griechischen Geschichte. Deutsche Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, 1890.

Das klassische Altertum in seiner Bedeutung für die politische Erziehung des modernen Staatsbürgers. Beilage zur Allgemeinen Zeitung, 1891.

Die Feldgemeinschaft bei Homer. Zeitschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, 1893.

Das romantische Element im Kommunismus und Sozialismus der Griechen. Hist. Zeitschr. v. Sybel, 1893.

Zur geschichtlichen Beurteilung Homers. Histor. Zeitschrift, 1894.

Extreme bürgerlicher und sozialistischer Geschichtschreibung. Beilage zur Allgem. Zeitung, 1894.

Zur Methodik der Geschichte des Altertums. Beilage zur Allgem. Zeitung, 1895.

Aus dem hellenischen Mittelalter. Histor. Zeitschrift, 1895.

Die Entstehung des Cäsarismus. Aula, 1895.

Aus Altertum und Gegenwart. 1895.

Grundriss der griechischen Geschichte nebst Quellenkunde. Zweite völlig umgearbeitete Auflage, München 1896 in Iwan v. Müllers Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, Bd. III, Abth. 4.

Sokrates und sein Volk. Ein Beitrag zur Geschichte

der Lehrfreiheit. München 1899, Historische Bibliothek, 8. Band.

Zum letzten Spectatorberuf. Beilage zur Allgem. Zeitung, 1900.

Neubearbeitung von Roschers „Grundlagen der Nationalökonomie“, 22. Aufl. 1896 und 23. Aufl. 1900.

Geschichte des antiken Kommunismus und Sozialismus. München, 1. Band 1893, 2. Band 1901.

Kleinere Aufsätze und Besprechungen im Philolog. Anzeiger, in den Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg, in den Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik, in der Zeitschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, in der Histor. Zeitschrift, in der Berliner Wochenschrift für klassische Philologie, im Literarischen Centralblatt, in der Berliner Literaturzeitung u. A.

Quidde, Ludwig:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897, S. 204.)

Vorwort zu Band XI der „Deutschen Reichsakten“. Gotha 1899.

Vorwort zu Hartmann, Die Volkserhebung der Jahre 1848/49 in Deutschland. Berlin 1900.

Vorwort zu Band XII der „Deutschen Reichstagsakten“. Gotha 1901.

Reber, Franz von:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. die Almanache für 1890 S. 153, für 1897 S. 205.)

Hans Multscher von Ulm. Sgb. II. Bd. 1, München 1898.

Kataloge der k. Gemälde-Galerien Augsburg und Burghausen. München 1899.

Klassischer Bilderschatz (mit A. Bayersdorfer). Bd. VIII—XII (Schluss). München 1896—1900.

Klassischer Skulpturenschatz (mit A. Bayersdorfer). Bd. I—IV (Schluss). München 1896—1900.

Ueber die Anfänge des ionischen Baustiles. Abh. XXII. Bd. München 1900.

Riehl, Berthold:

(Sämtliche Schriften.)

I. Selbständig erschienen:

St. Michael und St. Georg in der bildenden Kunst. München 1883.

Geschichte des Sittenbildes in der deutschen Kunst bis zum Tode Pieter Brueghel des Aelteren. Berlin und Stuttgart 1884.

Zur bayerischen Kunstgeschichte I. Die ältesten Denkmale der bayerischen Malerei. Berlin und Stuttgart 1885.

Die Gemälde von Dürer und Wolgemut. Nürnberg 1887/88.

Kunsthistorische Wanderungen durch Bayern. — Denkmale frühmittelalterlicher Baukunst in Bayern,

bayerisch Schwaben, Franken und der Pfalz. München und Leipzig 1888.

Deutsche und italienische Kunstcharaktere. Frankfurt a. M. 1893.

Die Kunstdenkmale des Königreichs Bayern. I. Band. Die Kunstdenkmale des Regierungsbezirkes Oberbayern. In diesem Werke hatte Riehl die Abteilung Plastik, Malerei und Kunstgewerbe zu leiten und arbeitete diesen Teil vollständig in folgenden Bezirksämtern aus: Freising, Schongau, Tölz, Weilheim, München I und II, Ebersberg, Miesbach, Traunstein und Laufen.

Die Kunst an der Brennerstrasse. Leipzig 1898.

II. In Zeitschriften:

Martha, die Patronin der Hausfrau. Repertorium für Kunstwissenschaft, 1883.

Die hl. Margaretha von Antiochien. Repertorium für Kunstwissenschaft, 1885.

Das bayerische Volk in seinen frühmittelalterlichen Baudenkmalen. Beilage zur Allgemeinen Zeitung 1885, Nr. 209—212.

Bamberg als Hauptstadt der Baukunst in Bayern. Beilage zur Allgem. Zeitung 1886, Nr. 216 u. 217.

Leben und Kunst zweier niederländischer Bauernmaler des 17. Jahrhunderts. Beilage zur Allgem. Zeitung 1889, Nr. 124. 126.

Skizze der Geschichte der mittelalterlichen Plastik im bayerischen Stammland. Zeitschrift des bayerischen Kunstgewerbevereins, 1890.

Beiträge zur Geschichte der romanischen Baukunst im bayerischen Donauthal. Repertorium für Kunstwissenschaft, 1891.

Studien über Barock und Rokoko in Oberbayern. Zeitschrift des bayer. Kunstgewerbevereins, 1893.

Sterzing an der Brennerstrasse. Die Kunst unserer Zeit, 1894.

Die Gallerie Schack. Beilage zur Allgem. Zeitung 1894, Nr. 144 u. 145.

Die bayerische Kleinplastik der frühromanischen Epoche. Forschungen zur Kultur- und Litteraturgesch. Bayerns, 1894.

Konrad III. oder Stephan der Heilige? Archeologiai Ertesitö, Pest 1895.

Studien zur Geschichte der bayerischen Malerei des 15. Jahrhunderts. Oberbayerisches Archiv, 1895. Auch separat erschienen.

Münchener Kunst vor hundert Jahren. Beilage zur Allgem. Zeitung 1895, Nr. 194 u. 195.

Der Altertümler und das moderne Kunstgewerbe. Zeitschr. des bayer. Kunstgewerbevereins, 1896.

Die Gründung der Akademie der bildenden Künste in München. Beilage zur Allgemeinen Zeitung 1896, Nr. 61 u. 62.

Zur achtzigjährigen Jubelfeier der Glyptothek. Zeitschrift das Bayerland, 1897, Nr. 9—14.

Randverzierungen der Buchmalerei des 15. Jahrh. Zeitschrift des bayer. Kunstgewerbevereins, 1897.

Zur Geschichte der frühmittelalterlichen Basilika in Deutschland. Sgb. 1899.

Von Dürer zu Rubens. Eine geschichtliche Studie über die deutsche und niederländische Malerei des 16. Jahrhunderts. Abh. XXII, 1900.

III. Besprechungen:

Beilage zur Allgemeinen Zeitung: 1888 Nr. 197, 1890 Nr. 355. 1893 Nr. 75. 1896 Nr. 24. 1897 Nr. 59 und 164. 1898 Nr. 30. 1899 Nr. 61, 106 u. 163.

Zeitschrift des bayer. Kunstgewerbevereins 1896, Heft 12.

Historische Vierteljahrschrift. Herausgegeben von G. Seeliger, 1898, 2.

Riezler, Sigmund:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 207.)

Der Karmeliter P. Dominikus a Jesu Maria und der Kriegsrat vor der Schlacht am Weissen Berge. Sgb. 1897.

Die Meuterei Johanns von Werth 1647. Historische Zeitschrift, N. F., Bd. 45 und 46, 1898.

Bayern und Frankreich während des Waffenstillstandes von 1647. Sgb. 1898.

Geschichte Baierns. 4. Band (von 1508 bis 1597). Gotha, Fr. Andr. Perthes, 1899.

Paul Laymann und die Hexenprozesse. Historische Zeitschrift, N. F., Bd. 48, 1900.

Der Aufstand der bayerischen Bauern im Winter 1633 auf 1634. Sgb. 1900.

Riggauer, Hans:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897.)

Ein unbekannter Numismatiker des 16. Jahrhunderts. Sgb. 1897, 2.

Zur kleinasiatischen Münzkunde. Sgb. 1897, II, 3.

Die Beschreibung der Münzen in dem Reisewerk „Durch Syrien und Kleinasien“ von R. Oberhummer und H. Zimmerer.

Die Münzen Friedrichs mit der leeren Tasche. Sgb. 1898, II, 3.

Die Entwicklung des bairischen Münzwesens unter den Wittelsbachern. Sgb. 1900, 2.

Ueber die Entwicklung der Numismatik und der numismatischen Sammlungen im 19. Jahrh. (Festrede der k. b. Akademie, 14. Nov. 1900.)

Die Medaillen und Münzen des Gesamthauses Wittelsbach. I. Band: Bayerische Linde, 1. Teil, 1897. 2. Teil 1901 herausgegeben vom k. Konservatorium des Münzkabinets. (Verlag der k. b. Akademie der Wiss.)

Erwerbungen des k. Münzkabinets unter der Regierung Sr. K. Hoheit des Prinzregenten Luitpold. (Mitteilungen der bayer. Num. Gesellschaft, 1901.)

Das Corpus nummorum. Besprechung in Beilage zur Allgem. Zeitung, 1899, Nr. 33.

Rezensionen etc., meist in den Mitteil. der bayer. Num. Gesellschaft.

v. Rockinger.

(Seit 1897 nichts publiziert, frühere Schriften s. Almanach 1884 S. 398/401, 1890 S. 155 f. und 1897 S. 208/210.)

Sicherer, Hermann von:

(Sämtliche Schriften.)

Legitimation des Wechselinhabers durch ein dem Protest vorausgegangenes Blankogiro. Ein wechselrechtlicher Versuch. Inauguralabhandlung. München 1862, Dr. v. C. R. Schurich.

Ueber die Gesamtbelehnung in deutschen Fürstentümern. Habilitationsschrift. München 1865, Chr. Kaiser.

Die Genossenschaftsgesetzgebung in Deutschland. Kommentar zu dem Reichsgesetze über die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften unter Berücksichtigung des bayer. Genossenschaftsgesetzes. Erlangen 1872, Palm & Enke.

Staat und Kirche in Bayern vom Regierungs-Antritt des Kurfürsten Maximilian Joseph IV. bis zur Erklärung von Tegernsee 1799—1821. Nach amtlichen Aktenstücken. München 1874, Christian Kaiser.

Ueber Eherecht und Ehegerichtsbarkeit in Bayern. Unter Benützung amtlicher Aktenstücke. München 1875, Christian Kaiser.

Die Gültigkeit der gemischten Ehen nach kanonischem Recht. In: ausserordentl. Beilage zur Allgem. Zeitung, Nr. 71, 1875.

Ein Beitrag zu den „Acta Sanctae Sedis". In: Allgemeine Zeitung Nr. 154, 1875.

Personenstand und Eheschliessung in Deutschland. Erläuterung des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875 über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschliessung. Erlangen 1879, Palm u. Enke.

Das Bayerisch-griechische Anlehen aus den Jahren 1835, 1836, 1837. Ein Rechtsgutachten. München 1880, Dr. v. E. Huber.

Zur Geschichte des bayerischen Concordats. In: Beilage zur Allgem. Zeitung Nr. 95, 1883.

Das Haus der Grafen von Törring und die Standesherrschaft Gutenzell. Ein Rechtsgutachten. München 1886, Dr. v. E. Huber.

Secundogenitur und Primogenitur. In: Festgabe zum Doctor-Jubiläum des Herrn Geheimen Rats und

Professors Dr. Joh. Jul. Wilh. v. Planck von der Juristen-Fakultät zu München überreicht. München 1887, Christ. Kaiser.

Ueber das Rechtsstudium in Deutschland sonst und jetzt. Rede beim Antritt des Rektorats der Ludwig-Maximilians-Universität gehalten am 1. Dezember 1888. München 1888, Dr. v. C. Wolf & Sohn.

Aus den Papieren des bayerischen Staatsministers Maximilian Frhrn. v. Lerchenfeld. In: Beilage zur Allgemeinen Zeitung Nr. 148. 149. 150, 1888.

Zum Recht des hohen Adels. In: Allgem. Zeitung Nr. 7, 1889.

Das Wechselrecht. In: Encyklopädie der Rechtswissenschaft in systematischer und alphabetischer Bearbeitung. Herausgegeben von Franz v. Holtzendorff. Teil I, S. 671 ff. 5. umgearb. und verm. Aufl. Leipzig 1890, Duncker u. Humblot.

Die reichsständische Eigenschaft des Hauses Fugger. Ein Rechtsgutachten. München 1896, Dr. v. E. Huber.

Der neutrale Handel und die Flotte. In: Allgem. Zeitung 1900 Nr. 32 Abendblatt; auch in: Beiträge zur Beleuchtung der Flottenfrage, 2. Folge, München 1900.

Verschiedene Rechtsgutachten aus dem Gebiete des deutschen Privatfürsten- und Kirchen-Rechts — handschriftlich vervielfältigt.

Simonsfeld, Henry:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 156, für 1897 S. 210.)

1. Historisch-diplomatische Forschungen zur Geschichte des Mittelalters. I. Zur Kritik des Obo von

Ravenna und der Ueberlieferung über den Frieden von Venedig 1177. II. Der grosse Ablass für S. Marco. Sgb. 1897, Bd. II, Heft II.

2. Wilhelm Heinrich Riehl als Kulturhistoriker. Akademische Festrede, 1898.

3. Historisch-diplomatische Forschungen zur Geschichte des Mittelalters. III. Zur Geschichte der Stadt Wels. IV. Ueber die Formelsammlung des Rudolf von Tours. Nachtrag: Ueber die späteren Heiratsprojekte Kaiser Friedrichs II. Sgb. 1898.

4. Nochmals die Wahl Friedrichs I. Rotbart. Histor. Vierteljahrschrift, 1899.

5. Kleine Beiträge zur Geschichte der Staufer. Neues Archiv der Ges. für ä. deutsche Gesch., Bd. XXV.

6. Zur Geschichte Venedigs. Histor. Zeitschrift, (Bd. 84) N. F., Bd. XLVIII.

7. Venedig als Weltmacht und Weltstadt. Allgem. Zeitung 1899, Beilage Nr. 142.

8. Venedig und die Levante. Allgemeine Zeitung 1900, Beilage Nr. 67.

Mailänder Briefe zur bayerischen Geschichte des 16. Jahrhunderts. I. II. (Erscheinen demnächst in den Abhandlungen der Akad.)

Ferner Anzeigen und Rezensionen in: Sybels hist. Zeitschrift (von Claar, Entwicklung der venetianischen Verfassung; Monticolo, I Capitolari delle Arti Veneziane) N. F., Bd. 43 u. 47; in den Blättern für das bayerische Gymnasialschulwesen (Jahresberichte der Geschichtswissenschaft; Wattenbach, Schriftwesen 3. Aufl.; Rühl, Chronologie des Mittelalters; Rosenmund, Die Diplomatik seit Mabillon; Cappelli, Dizionario di abbreviature latine de italiane) in Bd. 33, 34, 35, 36; in der deutschen Litteraturzeitung und in der Beilage zur Allgem. Zeitung.

Traube, Ludwig:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 213.)

Textgeschichte der Regula S. Benedicti. Abh. XXI. Bd., III. Abth., S. 599.

Zu Plinius kunstgeschichtlichen Büchern. Hermes, XXXIII, 351.

Zu Nennius. Neues Archiv, XXIV, 721.

Ein altes Schülerlied. Neues Archiv, XXV, 618.

Das Alter des Codex Romanus des Virgil. (Strena Helbigiana, Leipzig 1900, S. 307).

Zur Messiade des Eupolemius. Neues Archiv, XXVI, 174.

Palaeographische Anzeigen. Neues Archiv, XXVI, 229.

Perrona Scottorum, ein Beitrag zur Ueberlieferungsgeschichte und zur Palaeographie des Mittelalters. Sgb. 1900, S. 469.

Rudolf Peiper. Bursians Jahresberichte. Nekrologe 1901, S. 14.

Rezensionen in: Berliner philologische Wochenschrift, Deutsche Litteraturzeitung, Neues Archiv.

Verzeichnis

der Institute und Gesellschaften, welche akademische Schriften in Tausch oder als Geschenk erhalten.

Nach den Orten in alphabetischer Reihenfolge. Die Abkürzungen bedeuten: S = Sitzungsberichte; A = Abhandlungen; R = Reden der drei Klassen; beigefügte Ziffern (1. 2. 3.) zeigen an, dass nur von einer oder zweien der drei Klassen Sitzungsberichte, Abhandlungen und Reden gegeben werden; M = Monumenta boica; St = Publikationen der K. Sternwarte.

Aachen, Aachener Geschichtsverein. **S 1. 3.**
Aarau, Histor. Gesellschaft des Kantons Aargau. **S 1. 3.**
Abbeville, Société d'émulation. **A 1.**
Aberdeen, University. **S**
Adelaide (Australien), Royal Society, South-Australia. **A 2. R 2. S 2.**
Agram, Archaeolog. Gesellschaft. **S 1. 3.**
— Südslavische Akad. d. W. **S A R**
Albany (V. St. A.), New-York State Library. **A R S St**
— N. Y. State Agricultural Soc. **R 2. S 2.**
Altenburg, Geschichts- und Altertumsforsch.-Verein des Osterlandes. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes. **S 2.**
Amberg, Kgl. Provinzialbibliothek. **A 1. 3. M R 1. 3. S St**
— Kgl. Kreisarchiv. **A 3. M S 1. 3.**

Amiens, Société des Antiquaires de Picardie. **A 1. R 1. S 1. 3.**
Amsterdam, Kgl. Zoolog. Genootschap. **A 2. R 2. S 2.**
— K. Akademie van Wetenschappen. **A M R S St**
Ansbach, Bibliothek des K. Gymnasiums. **A R S 1. 3.**
— K. Realschule. **A 2. R 2. S 2.**
— Histor. Verein. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Aschaffenburg, K. Gymnasium. **S 1. 3.**
— K. forstliche Hochschule. **A 2. R 2. S 2.**
— K. Hofbibliothek. **S**
Athen, Zeitschrift Athena. **S 1. 3.**
Augsburg, K. Staats- (Kreis- und Stadt-)Bibliothek. **A M R S**
— K. Industrieschule. **S**
— Benedict.-Stift St. Stephan. **A R S**
— K. Gymnasium St. Anna. **A R S**
— Sternwarte. **S 2. St**
— Stadtarchiv. **M S 1. 3.**
— Naturhistor. Verein. **A 2. R 2. S 2.**
— Histor. Verein. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Baltimore (V. St. A.), Peabody Institute. **R 2. S 2.**
— — John Hopkins University. **A 1. 2. R 1. 2. S**
— — Maryland Geological Survey John Hopkins University. **R 2. S 2.**
Bamberg, K. Bibliothek. **A M R S St**
— K. Lycealbibliothek. **A R S**
— K. Kreisarchiv. **A 3. M S 1. 3.**
— K. Altes Gymnasium. **A 1. 3. M R 1. 3. S 1. 3.**
— K. Neues Gymnasium. **S 1. 3.**
— Naturforsch. Gesellschaft. **S 2.**
— Histor. Verein. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Basel, Universitätsbibliothek. **A 1. R 1. S**
— Naturforsch. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**

Basel, Histor. u. antiquar. Gesellschaft. **A 3. S 1. 3.**
Bastia (Corsica), Soc. des Sciences histor. et natur. **R S**
Batavia, Genootschap van Kunsten en Wetensch. **A R S St**
— Natuurkundige Vereenigung in Nederl. Indië. **A 2. R 2. S 2.**
— Magn. Meteor. Observatorium. **S 2. St**
Bayreuth, K. Kanzlei-Bibliothek. **A M R S St**
— Histor. Verein. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Belgrad, K. Akademie der Wiss. **A R S**
Bergen (Norwegen), Museum. **A 2. R 2. S 2.**
Berkeley, University of California. **R 2. S 2.**
Berlin, K. Akademie der Wissensch. **A M R S St**
— K. Bibliothek. **A R**
— Deutsche chemische Gesellschaft. **S 2.**
— Deutsche geolog. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
— Medicinische Gesellschaft. **S 2.**
— Physikalische Gesellschaft. **S 2. St**
— Physiologische Gesellschaft. **S 2.**
— Kais. Archäologisches Institut. **A 1. R 1. 3. S 1. 3.**
— K. Meteorolog. Institut. **A 2. R 2. S 2.**
— Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik. **A 2. R 2. S 2.**
— Geologische Landesanstalt und Bergakademie. **A 2. R 2. S 2.**
— Akademische Lesehalle. **S**
— Verein zur Beförderung des Gartenbaues. **A 2. R 2. S 2.**
— Naturwissenschaftliche Wochenschrift. **S 2.**
— Philolog. Wochenschrift. **S 1. 3.**
Bern, Stadtbibliothek. **S A 3. R 3. M**
— Allgem. Geschichtsforsch. Gesellschaft der Schweiz. **A 3. M R 3.**

Bern, Bibliothek der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft und der Allgem. Schweizer. Ges. für die ges. Naturwissenschaften. **A 2. R 2. S 2. St**
— Histor. Verein des Kantons Bern. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Besançon, Société d'émulation du Doubs. **S St**
Bistritz (Siebenbürgen), Deutsche Gewerbeschule. **A 2. R 2 S 2.**
Bologna, Accad. delle Scienze dell' Istituto di B. **A 2. R 2. S 2. St**
— R. Deputazione di Storia patria per le Provincie di Romagna. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Bombay, R. Asiatic Society. **A 1. R 1. S 1. 3.**
Bonn, Universitätsbibliothek. **A M R S St**
— Naturhist. Verein der Preuss. Rheinlande und Westphalens. **A 2. R 2. S 2.**
— Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Bordeaux, Société de géographie commerciale. **S 2.**
— Soc. des sciences phys. et natur. **A 2. R 2. S 2.**
— Société Linnéenne. **A 2. R 2. S 2.**
Boston (V. St. A.), American Academy of Arts & Sciences. **A R S St**
— Public Library. **R S**
— Boston, Soc. of Natural History. **A 2. R 2. S 2.**
Braunsberg, K. Lyceum Hosianum. **M**
Braunschweig, Archiv der Stadt. **M**
— Verein für Naturwissenschaft. **S 2.**
Bremen, Naturwiss. Verein. **S 2.**
Breslau, K. Universitäts-Sternwarte. **S 2. St**
— Gesellschaft für vaterl. Kultur. **A 2. R 2. S 2. St**
Brünn, Naturforschender Verein. **S 2.**
— Verein für die Gesch. Mährens und Schlesiens. **A 3. R 3. S 1. 3.**

Brünn, Landesbibliothek. **A 1. 2. R 1. 2.**
— Deutscher akademischer Leseverein. **S**
Brüssel, Académie royale des sciences de Belgique. **A R S St**
— Acad. royale de Médecine. **A 2. R 2. S 2.**
— Bibliothèque royale. **A M R S St**
— Observatoire royal. **A 2. R 2. S 2. St**
— Société des Bollandistes. **S 1. 3.**
— Société belge de géologie, de paléontologie et d'hydrologie. **A 2. R 2. S 2.**
— Société entomologique de Belgique. **S 2.**
— Société malacologique. **A 2. R 2. S 2.**
Bryn, Mawr College Pa., American Philological Association. **A 1. R 1. S 1. 3.**
Budapest, Akademie der Wissenschaften. **A R S**
— K. ungar. geolog. Anstalt. **A 2. R 2. S 2.**
— K. ungar. naturwiss. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
Buenos Aires, Museo nacional. **A R S**
— Deutsche akad. Verg. **S**
Buffalo (V. St. A.), Society of natural Sciences. **R 2. S 2.**
Bukarest, Academia Romana. **A R S 1. 3.**
— Institut météorologique de Roumanie. **S 2.**
Cadix, Instituto y Observatorio de marina de San Fernando. **A 2. R 2. S 2. St**
Caen, Société Linnéenne de Normandie. **A 2. R 2. S 2.**
Calcutta, Asiatic Soc. of Bengal. **A R S**
— Geolog. Survey Office. **A 2. R 2. S 2. St**
— Meteorolog. Reporter to the Government of India in Alipore (Calc.) **A 2. R 2. S 2. St**
Cambridge, Philosoph. Society. **A 2. R 2. S 2. St**
— Observatory. **A 2. R 2. S 2. St**
Cambridge Mass. (V. St. A.), Museum of comparative Zoology. **R 2. S 2.**

Cambridge Mass. (V. St. A.), Astronomical Observatory at Harvard Coll. **A 2. R 2. S 2. St**

Capetown, South-Africa Public Library. **A R S**

Catania, Accademia Gioenia di Scienze naturali. **A 2. R 2.**

Charlottenburg, K. Preussisches Hausarchiv. **A 3. M R 3. S 1. 3.**

— Physikalisch-techn. Reichsanstalt. **A 2. R 2. S 2.**

— Zeitschrift für Instrumentenkunde. **S 2.**

Chemnitz, K. Sächs. meteorologisches Institut. **A 2. R 2. S 2. St**

Cherbourg, Soc. des Sciences natur. **A 2. R 2. S 2. St**

Chicago (V. St. A.), Academy of Sciences. **R S St**

— Library of the University. **R 2. S 2.**

— Field Columbian Museum. **R 2. S 2.**

Christiania, Universitätsbibliothek. **A R S St**

Chur, Histor.-antiquar. Gesellschaft des Kantons Graubünden. **S 1. 3.**

— Naturforsch. Gesellschaft Graubündens. **S 2.**

Cincinnati (V. St. A.), Observatory (Mount Lookout). **R 2. S 2. St**

— Lloyd Museum and Library. **R 2. S 2.**

Cleveland, Geol. Society. **R 2. S 2.**

— Archäol. Institute. **S 1. 3. R 3.**

Colmar, Soc. d'histoire naturelle. **A 2. R 2. S 2.**

Columbus (V. St. A.), Ohio State Agricult. Soc. **R 2. S 2.**

Córdoba (Rep. Argent.), Academia nacional de ciencias. **A 2. R 2. S 2.**

— Oficina meteorológ. Argentina. **St**

Czernowitz, Universitätsbibliothek. **A M R St**

— Akadem. Lesehalle. **S**

Danzig, Naturforsch. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**

— Westpreussischer Geschichtsverein. **S 1. 3.**

Darmstadt, Grossh. Hess. Haus- u. Staatsarchiv. **M**
— Histor. Verein (durch die Grossherz. Hofbibliothek). **A 3. R 3. S 1. 3.**
Davenport, Jowa (V. St. A.), Academy of natural Sciences. **R 2. S 2.**
Denver, Colorado (V. St. A.), Scientific Society. **R 2. S 2.**
Dessau, Verein f. Anhalt. Geschichte u. Altertumskunde. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Dijon, Académie des Sciences. **A R S**
Dillingen, K. Kreis- und Studien-Bibliothek. **A M R S St**
Donaueschingen, Verein f. Geschichte u. Naturgeschichte der Baar etc. **A 3. R 3.**
Dorpat, Universitäts-Bibliothek. **S St**
— Gel. Estnische Gesellschaft. **A 3. R 3. S**
— Naturforscher-Gesellschaft bei der Universität. **S 2.**
— Physikal. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
Douai, Union géographique du Nord de la France. **A 2. R 2. S 2.**
Dresden, K. Sächs. Altertumsverein. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— Verein für Erdkunde. **S 2.**
Dublin, R. Irish Academy. **A R S St**
— R. Dublin Society. **A 2. R 2. S 2.**
— R. Geological Soc. of Ireland. **A 2. R 2. S 2.**
— Magnet. & Meteorol. Observatory at Trinity Coll. **S 2.**
Dürkheim, Pollichia. **S 2.**
Easton Pa., Journal of American Chemical Society. **R 2. S 2.**
Edinburgh, R. College of Physicians. **S 2.**
— R. Observatory. **A 2. R 2. S 2. St**
— Royal Society. **A R S St**
— Geological Society. **S 2.**
— R. Physical Society. **S 2.**

Eichstätt, K. Bibliothek. **A 3. M R 3. S**
— K. Gymnasium. **A M R S 1. 3.**
Einsiedeln, Stiftsbibliothek. **A M R S**
Eisenach, Gymnasium Carolo-Fridericianum. **A 1. S 1. 3.**
Eisleben, Verein f. Gesch. u. Altertümer der Grafschaft Mansfeld. **S 1. 3.**
Eldena (bei Greifswald), Baltischer Zentralverein. **S 2.**
Emden, Naturforsch. Gesellschaft. **S 2.**
— Gesellschaft f. bildende Kunst und vaterländ. Altertümer. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Erfurt, Akademie gemeinnütz. Wissenschaften. **S**
Erlangen, Universitätsbibliothek. **A M R S St**
— Histor. Seminar an der Universität. **M**
— K. Gymnasium. **A 1. R 1. S 1. 3.**
Florenz, R. Accademie dei Georgofili. **R 2. S 2.**
— Societá Asiatica-Italiana. **S 1. 3.**
— Biblioteca nazionale centrale. **S**
— R. Deputazione sopra gli studi di storia patria. **A 3. R 3.**
— R. Istituto di studi superiori. **S 1. 3.**
Frankfurt a. M., Senckenberg. Naturforsch. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
— Verein f. Gesch. u. Altertumskunde. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— Physikal. Verein. **S 2.**
Frankfurt a. O., Naturwiss. Verein für den Reg.-Bez. Frankfurt a. O. **S 2.**
Freiburg i. Br., Universitätsbibliothek. **A M R S St**
— Naturforsch. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
— Breisgau-Verein Schau ins Land. **S 1. 3.**
— Kirchl. historischer Verein der Erzdiöcese Freiburg. **S 1. 3.**
Freiburg i. d. Schw., Universität. **A 1. R 1. S**
Freising, K. Lycealbibliothek. **A M R S St**

Freising, K. Gymnasium. **A 1. R 1. S 1. 3.**
Fürth, K. Gymnasium. **A 1. 3. R 1. 3. S 1. 3.**
Fulda, Verein für Naturkunde. **S 2.**
Genf, Institut Nat. Genevois. **A R S**
— Société d'histoire et d'archéologie. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— Soc. de physique et d'hist. natur. **A 2. R 2. S 2. St**
Genua, Museo civico di storia naturale. **S 2.**
Giessen, Universitätsbibliothek. **A 2. R 2. S 1. 3. St**
— Oberhess. Gesellsch. f. Natur- und Heilkunde. **S 2.**
— Oberhessischer Geschichtsverein. **A 3. R 3.**
Glasgow, Geological Society. **S 2.**
Görlitz, Naturforschende Gesellschaft. **S 2.**
— Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Göttingen, K. Gesellschaft d. Wissensch. **A M R S St**
— Universitätsbibliothek. **M**
Gotha, Herzogl. Bibliothek. **S**
Gothemburg, Gesellschaft der Wissenschaften. **A 2. R 2. S St**
Graz, Universitätsbibliothek. **A R S**
— Naturwissenschaftlicher Verein. **S 2.**
— Hist. Verein für Steiermark. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Greifswald, Naturwissensch. Verein v. Neu-Vorpommern und Rügen. **S 2.**
— Rügisch-Pommer'scher Geschichtsverein. **A 3. R 3.**
Grimma, K. Sächs. Landesschule. **A 1. R 1. S 1. 3.**
Haag, Haag'sche Genootschap tot verdediging van den christ. godsd. **A 1. R 1. S 1. 3.**
— Kgl. Instituut vor de taal-, land- en volkenkunde v. Nederl. Indië. **S 1. 3.**
Haarlem, Teyler's Genootschap. **A 3. R 3. S**
— Holl. Maatschappij d. Wetensch. **A 2. R 2. S**
— Société Hollandaise des sciences. **A 2.**

Hall (in Tirol), Gymnasium. **S 1. 3.**

Hall (in Württemberg), Histor. Verein für das württemb. Franken. **A 3. R 3. S 1. 3.**

Halle a. S., Kaiserl. Leopold.-Carolin. D. Akad. d. Naturforscher. **A 2. R 2. S 2 St**

— Universitätsbibliothek. **A R S**

— Deutsche morgenländ. Gesellsch. **A 1. R 1. S 1. 3.**

— Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. **S 2.**

— Thür. sächs. Verein zur Erforschung des vaterländ. Altertumes. **A 3. R 3. S 1. 3.**

Hamburg, Stadtbibliothek. **A R S**

— Verein für Hamburger Gesch. **A 3. R 3. S 1. 3.**

— Naturwissenschaftlicher Verein. **A 2. R 2. S 2.**

— Verein für naturwissenschaftl. Unterhaltung. **A 2. R 2.**

Hanau, Wetterauische Gesellschaft für d. gesamte Naturkunde. **S 2.**

— Bezirksverein für hess. Geschichte. **S 1. 3.**

Hannover, Naturhistor. Gesellschaft. **S 2.**

— Histor. Verein für Niedersachsen. **A 1. 3. R 1. 3. S 1. 3.**

Heidelberg, Universitätsbibliothek. **A R S**

— Grossherzogliche Sternwarte. **S 2.**

— Naturhist.-medicin. Verein. **S 2.**

Helgoland, Biologische Anstalt. **S 2.**

Helsingfors, Finländ. Gesellschaft d. Wissensch. **A R S**

— Societas pro fauna et flora Fennica. **A 2. R 2. S 2.**

Hermannstadt, Siebenbürg. Verein für Naturwiss. **S 2.**

— Verein für Siebenbürg. Landeskunde. **A 2. 3. R 2. 3. S 1. 3.**

Hildburghausen, Verein für Sachsen-Meiningische Geschichte und Landeskunde. **S 1. 3.**

Hobart Town (Tasmanien), Royal Society of Tasmania. **A 2. R 2. S 2.**

Hohenleuben, Voigtländischer Altertumsforscher-Verein. **A 3. R 3. S 1. 3.**

Jena, Medicin.-naturwiss. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**

— Verein für thüring. Geschichte und Altertumskunde. **A 3. R 3.**

Igló (Ungarn), Karpathenverein. **S 2.**

Ingolstadt, Historischer Verein. **M**

— K. Gymnasium. **A 1. R 1. S 1. 3.**

Innsbruck, Ferdinandeum. **A M R S St**

— Naturwissenschaftl. medicin. Verein. **S 2.**

Irkutsk (Ostsibir.), Abteilung der Kais. russ. geograph. Gesellschaft. **S 2.**

Ithaca N.-Y., Journal of Physical Chemistry. **R 2. S 2.**

Karlsruhe, Technische Hochschule. **A 2. R 2. S 2.**

— Grossh. Konservatorium der Altertümersammlungen. **A 3. R 3.**

— Naturwissenschaftlicher Verein. **S 2.**

Kasan, Universitäts-Bibliothek. **S St**

— Physikalisch-mathem. Gesellschaft. **S 2.**

Kassel, Verein für Naturkunde. **S 2.**

— Verein für hessische Geschichte und Landeskunde. **A 3. R 3. S 1. 3.**

Kempten, K. Gymnasium. **A 1. R 1. S**

— Stadtbibliothek. **A 2. R 2. S 2. St**

Kharkow (Russland), Société des Sciences expérim. à l'Université (sect. med.). **S 2.**

— Société math. **S 2.**

— Kais. Universität. **S 1. 3.**

Kiel, Universitätsbibliothek. **A R S St**

— Gesellschaft für Schlesw.-Holst.-Lauenb. Geschichte. **S 1. 3.**

— Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein. **S 2.**

Kiew, Bibliotheks-Kommission der kais. russ. Universität. **A R S**
Klagenfurt, Naturhist. Landesmuseum. **A 2. R 2. S 2.**
— Kärntnerischer Geschichtsver. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Klausenburg, Siebenbürg. Museums-Gesellsch. **S 1. 3.**
Köln, Histor. Archiv der Stadt Köln. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Königsberg i. Pr., Bibliothek. **A M R S**
— K. Universitäts-Sternwarte. **A 2. R 2. S 2. St**
— Physikal.-ökonom. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
Kopenhagen, Akademie der Wissenschaften. **A R S St**
— Bibliothek des botan. Gartens. **A 2. R 2. S 2.**
— Gesellschaft für nord. Altertümer. **A M R S 1. 3.**
— Genealogisk Institut. **S 1. 3.**
— Sternwarte. **S 2. St**
Krakau, K. K. Akademie der Wissenschaften. **A M R S St**
Landau (Pfalz), Gymnasium. **S 1. 3.**
Landsberg, K. Realschule. **S**
Landshut, K. Kreisarchiv. **A 3. M S 1. 3.**
— Gymnasium. **A 1. 3. R 1. 3. S 1. 3.**
— Botanischer Verein. **A 2. R 2. S 2.**
— Histor. Verein. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Lausanne, Soc. Vaudoise des sciences natur. **S 2. St**
— Soc. d'hist. de la Suisse Romande. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Lawrence in Kansas, University. **R 2. S 2.**
Leiden, Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde. **S 1. 3.**
— Universität. **A R S St**
— Sternwarte. **S 2. St**
Leipzig, K. Gesellschaft der Wissenschaften. **A R S St**
— Fürstl. Jablonowskische Gesellschaft. **A 3. R 3. S**
— Verein von Freunden der Erdkunde. **S 2.**
— Rektorat der Thomasschule. **S 1. 3.**

Leipzig, Litterar. Centralblatt. **A R M S**
— Akademische Lesehalle. **S**
— Redaktion der „Beiblätter zu den Annalen der Physik". **S 2.**
— Redaktion des „Archivs d. Mathematik u. Physik". **S 2.**
— Zeitschrift für praktische Chemie. **A 2. R 2. S 2.**
Leisnig (in Sachsen), Geschichts- und Altertums-Verein. **S 1. 3.**
Lemberg, Universitäts-Bibliothek. **A M R**
Leoben (Steiermark), K. K. Bergakademie. **S 2.**
Lille, Soc. des sciences, de l'agriculture et des arts. **A R S**
— Bibliothèque Universitaire. **S**
Linz, Museum Francisco-Carolinum. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Lissabon, Academia R. das Sciencias. **A 2. S 2. S St**
— Sociedade de Geographia. **S 2.**
Liverpool, Literary et philos. Society. **A 1. 2. R 1. 2. S 2.**
Loewen, Université catholique. **A M R S**
— Zeitschrift „La Cellule". **A 2. R 2. S 2.**
London, Institut of Civil Engineers. **A 2. R 2. S 2.**
— R. Institution of Great Britain. **A 2. R 2. S 2. St**
— R. Patent Office of Great Britain. **A 2. R 2. S 2.**
— Royal Society. **A 2. R 2. S 2. St**
— R. Asiatic Society. **S 1. 3.**
— R. Astronomical Society. **A 2. R 2. S 2. St**
— Chemical Society. **A 2. R 2. S 2.**
— R. Geographical Society. **A 2. R 2. S 2.**
— Geological Society. **A 2. R 2. S 2.**
— Linnean Society. **A 2. R 2. S 2.**
— R. Medic. et chirurg. Society. **A 2. R 2. S 2.**
— R. Microscopical Soc., Kings Coll. **S 2.**
— Zoological Society. **A 2. R 2. S 2.**
Lucca, Accademia di scienze lettere ed arti. **A 3. R 3.**
Ludwigshafen, K. Realschule. **S**

Lüneburg, Altertumsverein. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Lüttich, Société Roy. des Sciences. **A 2. R 2. S 2. St**
— Société géologique de Belgique. **A 2. R 2. S 2.**
Lund, Universität. **A R**
Luxemburg, Institut Grand-ducal, Section des sciences natur. et mathémat. **S 2. St**
— — Section historique. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Luzern, Historischer Verein der 5 Orte ec. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Lyon, Académie des sciences, belles-lettres et arts. **A 2. R 2. S St**
— Soc. d'Agriculture, Hist. nat. et Arts utiles. **A 2. R 2. S 2.**
— Société Linnéenne. **A 2. R 2. S 2.**
— Bibliothèque Universitaire. **A R S**
Madison (V. St. A.), Wisconsin Academy of Sciences, arts and letters. **R 2. S 2.**
Madrid, Academia de San Fernando. **S 1. 3.**
— R. Academia de ciencias exactas. **A 2. R 2.**
— R. Academia de la Historia de España. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Magdeburg, Naturwissenschaftlicher Verein. **S 2.**
Mailand, Biblioteca nazionale di Brera. **R S**
— R. Ist. Lombardo di science, lettere ed arti. **A R S St**
— Soc. Ital. di scienze naturali. **A 2. R 2. S 2.**
— Società storica Lombarda. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Mainz, Röm. Germ. Central-Museum. **A 1. S 1. 3.**
— Verein zur Erforschung der Rhein. Geschichte und Altertümer. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Manchester, Literary et philosoph. Society. **A 1. 2. R 1. 2. S**
Mannheim, Verein für Naturkunde. **S 2.**
Marburg, Universitäts-Bibliothek. **A R S**

Marseille, Faculté des Sciences. **A 2. R 2. S 2.**
Meiningen, Oeffentliche Bibliothek. **M**
— Henneberg. Altertumsforscher-Verein. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Meissen, K. Sächsische Landesschule. **A 1. R 1. S 1. 3.**
— Verein für Geschichte der Stadt Meissen. **S 1. 3.**
Melbourne (Australien), R. Society of Victoria. **A 2. R 2. S 2.**
Memmingen, Stadtbibliothek. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Messina, Revista di storia antica. **S 1. 3.**
Metten, K. Gymnasium. **A M R S**
Metz, Académie des sciences. **A R S**
— Gesellschaft für Lothring. Geschichte und Altertumskunde. **S 1. 3.**
Mexico, Sociedad Mexic. de historia natural. **A 2. R 2. S 2.**
— Instituto Geologico. **A 2. R 2. S 2.**
— Sociedad cientifica „Antonio Alzate". **R 2. S 2.**
Modena, R. Accad. di Scienze, lett. ed arti. **A R S St**
— Società dei Naturalisti. **S 2.**
Montecasino, Archivio. **A 1. M R 1. S 1. 3.**
Montpellier, Académie des sciences et lettres. **A R S St**
Montreal (Canada), Natural History Society. **R 2. S 2.**
— Numismatic and antiquarian Society. **S 1. 3.**
Moskau, Société Archéologique. **A 1. R 1.**
— Bibliothéque universitaire. **S**
— Société de mathématique. **A 2. R 2. S 2.**
— Soc. Impér. des Naturalistes. **A 2. R 2. S 2.**
Mount Hamilton (California), Lick Observatory. **R 2. S 2. St**
München, K. Antiquarium. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— K. Hausarchiv. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
— K. Kreisarchiv. **A 3. M S 1. 3.**

München, K. Allgem. Reichsarchiv. **A M R S**
— K. Staatsarchiv. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
— Stadtarchiv. **R**
— Landtagsarchiv. **A M R S**
— Armeebibliothek. **A 2. 3. R 2. 3. S**
— Hof- und Staatsbibliothek. **A M R S St**
— Nationalmuseum. **M S 1. 3.**
— Universitätsbibliothek. **A M R S St**
— Bibliothek des Magistrats. **M R**
— Georgianum. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— Anthropolog. Gesellschaft. **R 2. S 2.**
— K. Ludwigs-Gymnasium. **A 1. 3. R 1. 3. S**
— K. Luitpold-Gymnasium. **A R S**
— K. Max.-Gymnasium. **A M R S**
— K. Real-Gymnasium. **A R S**
— K. Theresien-Gymnasium. **S 1. 3.**
— K. Wilhelms-Gymnasium. **A M R S**
— K. Technische Hochschule. **A 2. R S 2. St**
— Franciskanerkloster. **A M R S**
— Metropolitankapitel München-Freising. **A 3. M R 3. S**
— K. Kommission für intern. Erdmessung. **A 2. S 2.**
— K. Ludwigs-Kreis-Realschule. **A M R S**
— K. Luitpold-Kreis-Realschule. **A R S**
— K. Maximilianeum. **A 1. 3. R 1. 3. S 1. 3.**
— K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten. **A M R S St**
— K. Staatsministerium des Innern. **R**
— Histor. Seminar der Universität. **R 3.**
— Kirchenhistor. Seminar der Universität. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— Philol. Seminar der Universität. **A 1. R 1. S 1. 3.**
— Landwirtschaftliche Zentral-Versuchs-Station. **S 2.**
— K. Meteorologische Zentralstation **R 2. S 2.**

München, K. Sternwarte. **A 2. R 2. S 2.**
— Benediktinerstift S. Bonifaz. **A M R S**
— K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen. **R 2. S 2.**
— Aerztlicher Verein. **A 2. R 2. S 2.**
— Histor. Verein. **A 1. 3. M R 1. 3. S 1. 3.**
— Polytechnischer Verein. **A 2. R 2. S 2.**
— Städt. Volksbibliothek. **R S**
Münnerstadt, K. Gymnasium. **A 1. R 1. S 1. 3.**
Münster, K. Paulinische Bibliothek. **A M R**
— Westfäl. Provinzialverein für Wissenschaft u. Kunst. **A 3. R 3. S**
Nancy, Académie de Stanislas **A 2. R 2. S St**
— Société des Sciences. **A 2. R 2. S 2.**
Neapel, Società Reale di Napoli. 1. Accademia delle scienze morale e politiche. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— 2. Accad. delle scienze fisiche e matem. **A 2. R 2. S 2. St**
— Stazione zoologica. **A 2. R 2. S 2.**
Neisse, Philomathie. **S**
Neuburg a. D., K. Kreis-Bibliothek. **A M R S St**
— K. Kreisarchiv. **A 3. M S 1. 3.**
— K. Gymnasium. **A 1. R 1. S 1. 3.**
— Historischer Verein. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Neuchatel, Soc. des Sciences natur. **R 2. S 2. St**
Neustadt a. H., K. Gymnasium. **A 1. 2. R 1. 2.**
Newcastle-upon-Tyne, North of England Institute of mining and mechanical Engineers. **A 2. R 2. S 2.**
New-Haven (V. St. A.), Connecticut Acad. of Arts and Sciences. **R S St**
— American Oriental Soc. **A 1. 3. R 1. 3.**
— American Journal of Science and Arts. **R S St**
New-Orleans (V. St. A.), Acad. of Sciences. **A 1. 3. R S**

New-York (V. St. A.), Academy of Sciences. **A 2. R 2. S 2. St**
— American Museum of Natural History. **R 2. S 2.**
— American Geograph. Soc. **R S St**
— School of Mines, Columbia Coll. **A 2. R 2. S 2.**
Nürnberg, Oeffentliche Bibliothek. **A M R S St**
— K. Neues Gymnasium. **A 1. R 1. S 1. 3.**
— German. Museum. **A M R S**
— K. Kreisarchiv. **A 3. M S 1. 3.**
— Naturhistor. Gesellschaft. **S 2.**
— Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg. **S 1. 3.**
Offenbach, Verein für Naturkunde. **S 2.**
Osnabrück, Verein f. Geschichte und Landeskunde von O. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Ottawa, R. Society of Canada. **A 2. R 2. S 2.**
— Geological Survey Department. **R 2. S 2.**
Oxford, Radclyffe Observatory. **A 2. R 2. S 2.**
— English historical review. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Paderborn, Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Padua, Accad. Veneto-Trentina di scienze naturali. **S 2.**
Palermo, Circolo Matematico. **S 2.**
— Accad. di scienze naturali ed economiche. **S 2.**
— Accad. di scienze lettere. **S**
Paris, Académie de Médecine. **A 2. R 2. S 2.**
— Bibliothèque nationale. **A R S**
— École polytechnique. **A 2. R 2.**
— Institut de France. **A M R S St**
— Moniteur scientifique de M. Quesneville. **S 2.**
— Muséum d'hist. naturelle. **A 2. R 2. S 2.**
— Musée Guimet. **A 1. R 1. S 1. 3.**
— Revue historique. **A 3. R 3.**
— Société de géographie. **S**

Paris, Soc. zoologique de France. **A 2. R 2. S 2.**
— Soc. d'anthropologie. **S 2.**
— Soc. mathématique de France. **A 2. R 2. S 2.**
— Société des Études historiques. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Passau, K. Gymnasium. **A R S**
St. Petersburg, Kais. Akademie der Wissenschaften. **A R S St**
— Kais. Bibliothek. **A R S St**
— Kais. Universitätsbibliothek. **A R S**
— Comité géologique. **A 2. R 2. S 2.**
— Commission impér. archéologique. **S 1. 3.**
— Société impér. archaéologique. **A 1. R 1. S 1. 3.**
— Kais. Botanischer Garten. **A 2. R 2. S 2.**
— Physikal.-chem. Gesellschaft an der kais. Universität. **S 2.**
— Kais. Russ. mineralog. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
— Physikal. Centr. Observat. **A 2. R 2. S 2. St**
Philadelphia (V. St. A.), Academy of natural Sciences. **A 2. R 2. S 2. St**
— American Philosophical Soc. **A 2. R 2. S 2. St**
— Central High School. **R S**
— American Medical Association. **R 2. S 2.**
— American Pharmaceutical Assoc. **R 2. S 2.**
— Historical Soc. of Pennsylvania. **A 3. R 1. 3. S 1. 3.**
— Second Geological Survey of Pennsylvania. **R S**
Pisa, R. Scuola normale superiore. **S**
— Soc. Ital. di Fisica. **S 2.**
— Società Toscana di scienze natur. **A 2. R 2. S 2.**
Plauen i. V., Altertumsverein. **S 1. 3.**
Potsdam, K. Geodätisches Institut. **S 2.**
— Astrophysikalisches Observatorium. **A 2. R 2. S 2. St**

Prag, Böhm. Kaiser Franz-Josef-Akademie der Wissenschaften, Literatur und Kunst. **A R S**

— K. Böhm. Gesellschaft der Wissensch. **A R S St**

— K. K. Sternwarte. **S 2. St**

— K. Böhmisches Museum. **A R S**

— Verein böhmischer Mathematiker. **S 2.**

— Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen. **A 3. R 3. S 1. 3.**

— Lesehalle der deutschen Studenten. **S**

— Germania, Verein der deutschen Hochschüler. **S**

— Lotos, deutscher naturwiss.-med. Verein. **A 2. R 2. S 2.**

Pressburg, Verein f. Natur- u. Heilkunde. **A 2. R 2. S 2.**

Regensburg, K. Kreisbibliothek. **M S St**

— K. Lycealbibliothek. **A R S**

— K. Neues Gymnasium. **A 1. R 1. S 1. 3.**

— Sternwarte. **S 2. St**

— Botan. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**

— Histor. Verein. **A 1. 3. M R 1. 3. S 1. 3.**

— Naturwissenschaftlicher Verein. **S 2.**

Riga, Naturforschender Verein. **S 2.**

Rio de Janeiro, Biblioteca nacional. **R S**

— Museu nacional. **A 2. R 2. S 2.**

— Inst. histor. e geogr. do Brazil. **A 2. R 2. S 2. St**

Rom, R. Accademia dei Lincei. **A R S**

— Accad. Pontif. de' nuovi Lincei. **A 2. R 2.**

— R. Comitato geologico d'Italia. **S 2.**

— Biblioteca Apostolica Vaticana. **A 1. 3. M R 1. 3. S 1. 3.**

— R. Ufficio centrale di Meteorologia al Collegio Romano. **S 2. St**

— Società Ital. delle scienze (detta dei XL). **A R**

— Istituto archeologico. **A 1. R 1. S 1. 3.**

Rom, R. Società Romana di storia patria. **S 1. 3.**
Rosenheim, K. Gymnasium. **A 1. 3. R 1. 3. S 1. 3.**
Rossleben (Prov. Sachsen), Klosterschule. **A 1.**
Rostock, Universitätsbibliothek. **A R S St**
Rotterdam, Bataafsch Genootsch. der proefondervindelijke Wijsbegeerte. **A 2. R 2. S 2.**
Rouen, Académie des Sciences. **A R S St**
Roveredo, I. R. Accademia degli Agiati. **S 1. 3.**
Saargemünd, Gymnasium. **S 1. 3.**
Saint Louis (V. St. A.), Academy of Science. **R S St**
— Missouri Botanical Garden. **R 2. S 2.**
Salem Mass. (V. St. A.), Essex Institute. **R S**
— American Association for the advancement of Science. **R 2. S 2. St**
Salzburg, K. K. Staatsgymnasium. **A R S**
— Bibliothek des Stiftes St. Peter. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
— Gesellschaft für Salzb. Landeskunde. **A 3. R 3. S**
Sanct Gallen, Stiftsbibliothek. **S**
— Naturwissenschaftliche Gesellschaft. **S 2.**
— Histor. Verein. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
San Francisco (V. St. A.), California Acad. of Sciences. **A 2. R 2. S 2. St**
São Paulo (Brazil), Commissão geographica e geologica. **R 2. S 2.**
— Museo Paulista. **A 2.**
Sarajevo, Bosnisch-hercegovin. Landesmuseum. **A 1. 3. R 1. 3. S**
Scheyern, Benediktinerabtei. **A M R S**
Schweinfurt, K. Gymnasium. **A 1. S 1. 3.**
— K. Realschule. **A 2. R 2. S 2.**
— Magistrat. **M**
Schwerin, Verein f. Mecklenburg. Geschichte und Altertumskunde. **A 3. R 3. S 1. 3.**

Shangai, North China Branch of the R. Asiatic Soc. **S**

Siena, R. Accademia dei Fisiocritici. **S 2.**

Spalato (Dalmatien), K. K. Archäologisches Museum. **S 1. 3.**

Speier, K. Gymnasium. **A R S St**

— K. Kreisarchiv. **A 3. M S 1. 3.**

— K. Realschule. **S 2.**

— Histor. Verein der Pfalz. **A 3. R 3. S 1. 3.**

Stade, Verein für Geschichte und Altertümer. **S 1. 3.**

Stettin, Gesellschaft für Pommersche Geschichte. **A 3. R 3. S 1. 3.**

Stockholm, K. Svenska Vetenskaps Akademien. **A R S St**

— K. Vitterhets Historie och Antiquitets Akademien. **A 1. 3. R 1. 3. S 1. 3.**

— Institut R. géologique de Suède. **S 2.**

— Nordiska Museet. **S 1. 3.**

— Geologiska förening. **R 2.**

Strassburg i. E., Kais. Universitäts- u. Landesbibliothek. **A M R S St**

— Seminar für neuere Geschichte (Univers.) **A 3. R 3.**

Straubing, K. Gymnasium. **M**

Stuttgart, K. öffentl. Bibliothek. **A R S St**

— K. Württemberg. Haus- und Staatsarchiv. **M**

— K. statistisches Landesamt. **A 3. M R 3. S 1. 3.**

Sydney (Austr.), Department of Mines. **A 2. R 2. S 2.**

— R. Society of New South Wales. **A 2. R 2. S 2.**

Tacubaya (Mexico), Observatorio astronóm. nacional. **R 2. S 2.**

Tokio (Japan), Daigaku (Universität). **A 1. 2. R 1. 2. S**

— Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens. **A 1. 2. R 1. 2.**

Toronto (Canada), Canadian Institute. **R S St**
Toulouse, Bibliothèque de l'université. **A R S**
Trient, Biblioteca e Museo comunali. **S 1. 3.**
Triest, Società Adriatica di scienze naturali. **S 2.**
— Museo civico di Storia naturale. **S 2.**
Tübingen, Universitätsbibliothek. **A R S**
Turin, Accademia delle Scienze. **A M R S St**
Ulm, Verein für Kunst und Altertum. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Upsala, Societas regia scientiarum. **A R S**
— Universität. **A R S**
Utrecht, Prov. Utr. Genootsch. van Kunsten en Wetenschapen. **A R S St**
— Observat. astron. Zonnenburg. **S 2. St**
— Inst. R. météorol. des Pays-Bas. **S 2. St**
— Historisch Genootschap. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Venedig, R. Istituto Veneto di scienze etc. **A R S St**
— Bibliothek S. Marcus. **M S**
— Ateneo Veneto. **S**
— Archivi Veneti. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Verona, Accademia. **S**
Vicenza, Accademia Olimpica. **S**
Warschau, Zeitschrift Prace matematijczno-fizyczne. **S 2.**
Washington (V. St. A.), National Acad. of Sciences. **A R S St**
— American Medical Association. **R 2. S 2.**
— Nautical Almanac office. **R 2. S 2. St**
— Department of Agriculture. **R 2. S 2.**
— Department of the Interior, Bureau of Education. **R 1. 3. S 1. 3.**
— Smithsonian Institution. **A R S St**
— U. S. Naval Observatory. **A 2. R 2. S 2 St**
— Surgeon General's Off. U. S. Army. **R 2. S 2.**
— U. S. Coast and Geodetic Survey Off. **R 2. S 2.**

Washington, Secretary of War. **R 2. S 2. St**
— American Jewish Historical Society. **R 3. S 1. 3.**
— Philosophical Society. **A 2. R 2. S 2.**
— U. S. Geological Survey. **A 2. R 2. S 2.**
Weihenstephan, Akademie für Landwirtsch. u. Brauerei. **S 2.**
Weimar, Grossherzogl. Bibliothek. **A M R S**
Weltenburg, Kloster. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Wernigerode, Harzverein für Geschichte und Altertumskunde. **A 3. R 3.**
Wien, Kais. Akademie der Wissensch. **A M R S St**
— K. K. Hofbibliothek. **A R S St**
— Institut für Geschichtsforschung (Universität). **A 1. 3. M R 3. S 1. 3.**
— K. K. Sternwarte. **A 2. R 2. S 2. St**
— K. K. Geolog. Reichsanstalt. **A 2. R 2. S 2.**
— K. K. Centralanstalt f. Meteorol. u. Erdmagnetismus. **S 2. St**
— Familien- u. Privatbibliothek S. M. des Kaisers. **A 1. 3. M R 1. 3. S 1. 3.**
— Niederösterr. Landesausschuss. **M**
— K. K. naturhistor. Hofmuseum. **A 2. R 2. S 2.**
— Akadem. Verein der Mathematiker und Physiker. **S 2.**
— Lese- und Redehalle an der Techn. Hochschule. **A 2. R 2. S 2.**
— Mechitharisten-Kongregation. **S 1. 3.**
— Anthropolog. Gesellschaft. **S 2.**
— K. K. Gesellschaft der Aerzte. **S 2.**
— K. K. Geograph. Gesellschaft. **S 2.**
— K. K. Zoolog.-botanische Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
— v. Kuffner'sche Sternwarte (Ottakring). **R 2. S 2. St**

Wien, Verein zur Verbreitung naturwissensch. Kenntnisse. **A 2. R 2. S 2.**

Wiesbaden, Verein für Naturkunde. **A 2. R 2. S 2.**

— Verein f. Nassauische Altertumskunde u. Geschichtsforschung. **A 3. R 3. S 1. 3.**

Wilhelmshaven, Kais. Observatorium. **S 2. St**

Williams Bay, Yerkes Observatory — Univ. Chicago. **A 2. R 2. S 2.**

Wolfenbüttel, Herz. Bibliothek. **A M R S**

— Ortsverein für Geschichte und Altertumskunde. **S 1. 3.**

Würzburg, K. Universitätsbibliothek. **A M R S St**

— K. Kreisarchiv. **A 3. M S 1. 3.**

— K. Altes Gymnasium. **A 1. S 1. 3.**

— Sternwarte. **S 2.**

— Polytechn. Verein. **S 2.**

— Physikalisch-medicin. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**

— Historischer Verein. **A 3. M R 3. S 1. 3.**

Wunsiedel, K. Realschule. **S**

Zürich, Schweizer meteorolog. Centralanstalt. **S 2.**

— Universitätsbibliothek. **A R S St**

— Bibliotkek des eidgenöss. Polytechnikums. **A 2. R 2. S 2.**

— Sternwarte des Polytechnikums. **St**

— Antiquarische Gesellschaft. **A 1. 3. R 1 3. S 1. 3.**

— Naturforschende Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**

Zweibrücken, K. Gymnasium. **A R S St**

Ferner steht die K. Sternwarte in München-Bogenhausen noch mit folgenden Instituten in unmittelbarem Schriftentausch:

Adelaide (South-Australia), Observatory.
Albany (N. Y. Nordamerika), Dudley-Observatory.
Algier (Algerien), Observatoire.
Alleghani (Pennsylv. Nord-Am.), Observatory.
Amherst (Mass. N.-A.), Lawrence-Observatory.
Ann-Arbor (Mich. N.-A.), Observatory of the Mich. Univ.
Armagh (Irland), Observatory.
Athen, Observatoire Royal.
Baltimore (Maryland N.-A.), Observatory of the Johns Hopkins-University.
Basel (Schweiz), Physikal. Institut der Universität.
Bamberg, Dr. Remeis'sche Sternwarte.
Bergen (Norwegen), Marine-Sternwarte.
Berlin, K. Sternwarte.
— (Moabit), Sternwarte Urania.
— Astronom. Recheninstitut Lindenstr. 91.
Besançon, Observatoire.
Birr Castle (Irland), Observatory.
Bombay (Asien), Colaba-Observatory.
Bonn, K. Sternwarte.
Bordeaux, Observatoire.
Bothkamp (Holstein), Sternwarte des Kammerherrn von Bülow.
Cape-Town (Afrika), The Royal Observatory.
Charlottesville (Nordamerika), Leander Mc. Cormick Observatory (University of Virgignia).
Chicago, Yerkes Observatory, University of Chicago.
Christiania, K. Sternwarte.

Clinton (N. Y. Nordamerika), Litchfield Observatory.
Coimbra (Portugal), Observatoire de l'Université.
Córdoba (Südamerika, La Platastaaten), Observatorio Nacional Argentino.
Danzig, Sternwarte der Gesellschaft der Naturwissenschaften.
Darlington (England), Wolsingham Observatory Towlaw.
Dorpat, Sternwarte der Universität.
Dresden, Sternwarte des Herrn Baron v. Engelhardt.
Dublin (Irland), Dunsink-Observatory.
Düsseldorf, Sternwarte, Martinstr. 101.
Genf, Observatoire astronomique.
Geneva (N. Y. Nordamerika), Observatory of Mr. Brooks.
Glasgow (Schottland), Observatory.
Glasgow (Miss. Nordamerika), Morrison-Observatory.
Göttingen, Sternwarte der Universität.
Gotha, Herzogl. Sternwarte.
Greenwich, The Royal Observatory.
Hamburg, Sternwarte.
Haarlem (Holland), Musée Teyler.
Hanover (N. Hampshire, Nord-Amerika), Shattuk-Observatory.
Haverford (Penns., Nord-Am.), College Observatory.
Heidelberg, Sternwarte des Herrn Dr. M. Wolf.
Helsingfors, Sternwarte.
Herény (Ungarn), Astrophysikal. Observatorium d. Herrn v. Gothard.
Hongkong, Observatory (Doberck).
Jena, Sternwarte der Universität.
Ipswich (England), Observatory of Col. Tomline, Orwell-Park.
Juvisy (Paris), Observatoire de Mr. Flammarion.
Kalocsa (Ungarn), Sternwarte des Kardinal Haynald.

Kasan, Sternwarte der Universität.
Kharkow (Russland), Observatorium der Universität.
Kiel, Sternwarte der Universität.
Kiew, Sternwarte der Universität.
Kis Kartal (Ungarn), Sternwarte des Herrn Baron G. v. Podmaniczky.
Kodaikanal, Palani Hills (South India), Observatory.
Krakau, Sternwarte der Universität.
Kremsmünster (Oesterreich), Sternwarte des Benediktinerklosters.
Kronstadt (Russland), Sternwarte der Steuermannsschule.
Leipzig, Sternwarte der Universität.
Leiden (Niederlande), Sternwarte der Universität.
Leyton (England), Mr. Barclay's Observatory.
Lüttich, Institut astronomique de l'Université.
Lissabon (Portugal), Observatoire Royal Astronomique.
London, Observatory of Mr. Common (63 Eatonrise Ealing).
— Observatory of Mr. Huggins (Upper Tulso Hill).
Lund (Schweden), Sternwarte.
Lyon (Frankreich), Observatoire Astronomique.
Madison (Wisconsin Nord-Amerika), The Washburn Observatory.
Madrid, Observatorio astronómico.
Mailand, Osservatorio Brera.
Markree (Irland), Observatory of Mr. Cooper.
Marseille (Frankreich), Observatoire astronomique.
Melbourne (Australien), Observatory.
Mexico, Observatoire astronomique central.
Modena (Italien), Osservatorio astronómico.
Mont-Blanc (Frankreich), Observatoire météorologique.
Moskau (Russland), Sternwarte der Universität.
Neapel, Osservatorio Reale (Capo di Monte).

Neuchâtel, Sternwarte.

Newhaven (Conn. N.-A.), Winchester Observatory of the Yale College.

Newyork (Nord-Am.), Columbia College Observatory.

Nizza (Frankreich), Observatoire du Montgros.

Nicolaiew (Russland), Observatoire de la Marine.

Northfield (Minn. Nord-Am.), Observatory of Carleton College.

Odessa, Sternwarte.

O-Gyalla (Ungarn), Astrophysikal. Observatorium.

Oxford (England), Radcliffe-Observatory.

— Observatory of the University.

Padua (Italien), Osservatorio astronomico.

Palermo (Italien), Osservatorio Reale.

Paris, Observatoire national.

— Institut de l'École polytechnique.

— Observatoire du Bureau des Longitudes (Parc de Montsouris).

St. Petersburg, Observatorium der Universität.

Philadelphia (U. S. A.), Flower Observatory.

Pola, Sternwarte des Hydrogr. Amtes.

Potsdam, K. preuss. geodätisches Institut.

Prag, Astronomisches Institut der böhm. Universität.

Princeton (N. Yersey Nord-Am.), College-Observatory.

Pulkowa (Russland), Nikolai-Hauptsternwarte.

Rio de Janeiro, Observatoire impérial du Brésil.

Rochester (N. Y. Nord-Am.), Warner-Observatory.

Rom, Osservatorio del Collegio Romano.

— Osservatorio del Capitolio.

— Specula Vaticana.

San Francisco, Astronomical Society of the Pacifix, 408 California-Str.

Stockholm, K. Sternwarte.

Strassburg i/E., Sternwarte der Universität.
Sydney (New-South-Wales), Observatory.
South Bethlehem (Penns. Nord-Am.), Sayre Observatory.
Tacubaya (Mexico), Observatorio astr. Nacional.
Taschkent (Asiat. Russland), Observatoire astronomique.
Turin, Osservatorio della regia Università.
Toulouse, Observatoire astronomique.
Upsala (Schweden), Sternwarte.
Urbana (Illinois), Dr. Myer's Observatory.
Warschau, Observatoire astronomique.
Washington (Columbia), Georgetown-College-Observatory.
Williamstown (Mass. Nord-Amerika), Field Mem. Observatory.
Windsor (N. S. W. Australien), Observatory of Mr. Tebbutt.

Personenregister.

Nachträge und Berichtigungen.

Zu Seite 5. Im Juni 1901 vermehrte Herr Kommerzienrat Anton Sedlmayr um einen Wunsch seines verstorbenen Bruders des Kommerzienrats Johann Sedlmayr zu erfüllen, die Münchener Bürgerstiftung um 25000 M., sodass sie jetzt etwa 115000 M. beträgt.

Zu Seite 14. Die paläontologische Sammlung erhielt weitere wertvolle Zuwendungen durch Stud. phil. Albert Hentschel, der die Ausgrabungen auf Samos in sehr erfolgreicher Weise fortgesetzt hat. Er wurde mit der silbernen Medaille Bene merenti ausgezeichnet, ebenso Herr Aristoteles Stamatiades, der Herrn Hentschel aufs glücklichste unterstützt hat.

Zu Seite 168. Das korrespondierende Mitglied Josef Langen in Bonn ist am 13. Juli 1901 gestorben.

Zu Seite 172. Statt 1887 zu lesen 1897.

Zu Seite 174. Die in der Plenarsitzung des Jahres 1901 neugewählten Mitglieder der historischen Kommission Herr Hermann Grauert in München, Herr Alfred Dove in Freiburg i. B. und Herr Gustav Winter in Wien wurden allerhöchst bestätigt.

Zu Seite 174. Herr Baumann hat sein Amt als Redakteur und Schriftführer der Monumenta boica niedergelegt, führt jedoch die Redaktion des gegenwärtig im Druck befindlichen Bandes noch zu Ende.

Zu Seite 176. Das Amt des Schriftführers der Liebigstiftung hat an Stelle des Herrn Radlkofer Herr Soxhlet übernommen.

Inhalt.



Druck beendet am 31. Juli 1901.

ALMANACH

DER

KÖNIGLICH BAYERISCHEN

AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

FÜR DAS JAHR

1905.



MÜNCHEN
VERLAG DER K. BAYER. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
IN KOMMISSION DES G. FRANZ'SCHEN VERLAGS (J. ROTH).

Akademische Buchdruckerei von F. Straub.

Vorwort.

Der letzte Almanach der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften erschien im Frühjahr des Jahres 1901. Der damalige Präsident der Akademie und Generalkonservator Geheimrat Dr. Karl Alfred von Zittel verschied am 5. Januar 1905, bis zuletzt seine Pflichten treu erfüllend. S. K. Hoheit Prinz Luitpold ernannte durch Allerh. Reskript vom 28. Januar 1904 Geheimrat Dr. Karl Theodor von Heigel zum Präsidenten der Akademie und Generalkonservator der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates, der sein Amt am 1. März antrat, nachdem es zwei Monate durch den ältesten Klassensekretär, Geheimrat Dr. C. von Voit, vertretungsweise geführt worden war.

In der XXVI. Finanzperiode 1902/3 erwirkte das K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten außer mehreren Beförderungen wissenschaftlicher Kräfte an den Staatssammlungen sehr beachtenswerte Verbesserungen. Die Realetats des Antiquariums, des chemischen Laboratoriums, des Münzkabinetts, der anthropologisch-prähistorischen Sammlung, der Sternwarte, der zoologisch-zootomischen Sammlung wurden zum Teil mit namhaften Beträgen im Ordinarium erhöht. Eine außerordentliche Willigung von 6500 M. erfolgte für die Verstaatlichung und Fortsetzung der Ausgrabung des großen Römerkastells bei Eining. Einen

großen Fortschritt für die bessere Ausnützung unserer Museen zu Volksbildungszwecken bedeutete die Einführung der Zentralheizung im Wilhelminischen Gebäude. Baubewilligungen in der Höhe von beinahe 150000 M. gestatteten, das chemische Laboratorium zu erweitern und nötige Arbeiten in der K. Anatomie, im Physiologischen Institut und im Botanischen Garten vorzunehmen. Die Betonierung des Dachbodens über unseren Sammlungen beseitigt die Feuersgefahr. Die XXVII. Finanzperiode 1904/5 erbrachte die Mittel zur Durchführung einer neuen, erdmagnetischen Landesaufnahme Bayerns durch das erdmagnetische Observatorium bei der K. Sternwarte und zur Errichtung einer Erdbebenstation in Verbindung mit dem erdmagnetischen Observatorium.

Unter den Zuwendungen, welche der Akademie in den letzten vier Jahren zuflossen, sei an erster Stelle erwähnt, daß unser Protektor, S. K. H. Prinzregent Luitpold von Bayern, dem Professor Adolf Furtwängler im Jahre 1901 zu Ausgrabungen auf der Insel Aegina und im Jahre 1904 dem II. Konservator der zoologischen Sammlung, Dr. Franz Doflein, zu einer Forschungs- und Sammelreise nach Ostasien namhafte Beträge zur Verfügung gestellt hat. Spenden des Kommerzienrates Emil Bassermann-Jordan in Deidesheim gestatteten, die Arbeiten Professor Furtwänglers am Heiligtum der Aphaia auf Aegina kräftig fortzusetzen und neue in Orchomenos zu unternehmen. Die bedeutendste Zuwendung ist jene des Rentners Albert Samson in Brüssel. Er hat der Akademie angezeigt, daß er durch letztwillige Verfügung eine halbe Million Mark zur Begründung einer „Samson-Stiftung“ für wissenschaftliche Erforschung der Moral zugewiesen habe. In der Novembersitzung des Jahres 1903 konnte Präsident von Zittel davon Kenntnis geben

und verkündete zugleich, daß das Statut bereits die Billigung des K. Staatsministeriums gefunden habe.

Der Mannheimer Fonds beträgt gegenwärtig rund 250000 M. Seine Zinsen werden zur Erhöhung des Stammkapitales nach Möglichkeit admassiert, um künftig die Sammlungen bei wichtigen Neuerwerbungen energisch unterstützen zu können. Immerhin hat die paläontologische Staatssammlung, das zoologische Museum und das pflanzenphysiologische Institut beträchtliche Summen aus dem Fonds erhalten.

Die Rente der Savigny-Stiftung stand der Akademie im Jahre 1903 zur Verfügung. Von ihr wurden 3000 M. zur Herausgabe des II. und III. Bandes des Werkes von E. Rosenthal, Geschichte des Gerichtswesens und der Verwaltungsorganisation in Bayern, bewilligt, ferner 300 M. dem Professor Dr. Gustav C. Knod in Straßburg zur Unterstützung seiner Arbeit „Die deutsche Nation zu Orleans".

Die Liebig-Stiftung verlieh im Jahre 1901 den Betrag von 1000 M. als Ehrengeschenk an den Privatdozenten Dr. Alfred Mitscherlich in Kiel zur Ausführung von Vegetationsversuchen über die Abhängigkeit der Ertragsfähigkeit eines Bodens von der Größe seiner Oberfläche und die goldene Liebigmedaille an den Vorstand der K. Sächsischen landwirtschaftlichen Versuchsstation in Möckern, Geheimen Hofrat Dr. O. Kellner; im Jahre 1904 erhielt der Zivilingenieur Professor Dr. Adolf Frank in Charlottenburg die goldene Medaille und der Direktor des landwirtschaftlichen Institutes der Universität Kiel, Professor Dr. Rodewald, eine Beihilfe von 1000 M. zu Versuchen über Selbstentzündung des Heus.

An der Münchener Bürger- und Cramer-Klett-Stiftung, deren Kapital jetzt zusammen ungefähr

90000 M. beträgt, zeigt sich, wie fruchtbar für die Aufgaben der Akademie Zuflüsse sind, mit denen ein größerer Kreis von Forschungen belebt werden kann. Die verschiedensten Arbeiten wurden mit ihren Renten gefördert. So rüstete man im Jahre 1902 eine paläontologische Expedition der Privatdozenten Dr. Blankenhorn in Erlangen und Dr. Stromer von Reichenbach in München nach der libyschen Wüste aus; Professor Hofer führte Untersuchungen über den von ihm gefundenen Erreger der Krebspest in russischen Gewässern zu Ende; Prof. v. Groth erhielt einen Hilfsarbeiter für kristallographisch-chemische Arbeiten; im Jahre 1903 wurden dem Privatdozenten Dr. Wilhelm Weygandt in Würzburg die Mittel zur Erforschung des Kretinismus in Franken gewährt und die noch übrigen Renten dieses wie der folgenden Jahre wurden hauptsächlich zu Studien- und Sammelreisen des Garteninspektors Bernhard Othmer nach Westindien und Südamerika und des II. Konservators der zoologischen Staatssammlung, Dr. Franz Doflein, nach Ostasien verwendet.

Aus der Stiftung „zur Förderung wissenschaftlicher chemischer Forschungen“ empfingen in den Jahren 1902—1905 Beträge die Professoren Dr. Karl Hofmann, Dr. Karl Lindemann, Dr. Oskar Piloty, der Privatdozent Dr. Emil Baur in München und der I. Assistent am chemischen Laboratorium des Staates, Dr. Ludwig Vanino.

Für die von der Zographos-Stiftung (Kapital 38100 M.) im Jahre 1901 gestellte Preisaufgabe: „Bibliographisch-literarhistorische Übersicht der griechischen Gnomologien und ihrer Überlieferung in Form eines Kataloges aller Florilegien mit Darlegung ihrer Zusammensetzung von den Quellen des Stobäus ab bis

zur Renaissance" ist keine Bearbeitung eingelaufen. Sie wurde auch nicht mehr erneuert. Als neue Preisaufgaben wurden beschlossen: 1. mit dem Endtermin 31. Dezember 1905 „Die meteorologischen Theorien des griechischen Altertums auf Grund der literarischen und monumentalen Überlieferung"; 2. mit dem Endtermin 31. Dezember 1906 „Die Metrik der kirchlichen und profanen Poesie der Byzantiner". Der Preis beträgt je 1500 M.

Durch den Thereianos-Fonds (Kapital 268 322 M.) konnte die Akademie eine Reihe wichtiger und umfangreicher Unternehmungen fortlaufend tatkräftig unterstützen; so insbesondere die „Byzantinische Zeitschrift", herausgegeben von Karl Krumbacher, und das große, nunmehr in seiner ersten Abteilung vollendet vorliegende Tafelwerk „Griechische Vasenmalerei", herausgegeben von A. Furtwängler und K. Reichold. Preise wurden zuerkannt: 1. im Jahre 1902 dem Generalephoros der griechischen Altertümer in Athen, Dr. Kabbadias, für sein Werk über das Heiligtum des Asklepios in Epidauros, dem Professor für alte Geschichte an der Universität München, Robert Pöhlmann, für die Geschichte des Kommunismus und Sozialismus im Altertum, dem Professor Politis in Athen für seine dreibändige Sammlung griechischer Sprichwörter; 2. im Jahre 1903 an den damaligen Sekretär der K. Hof- und Staatsbibliothek Dr. Boll für sein Werk „Sphaera"; 3. im Jahre 1904 an Professor Tsountas in Athen für sein im Jahre 1897 in englischer Bearbeitung erschienenes Werk über Mykenae und 4. im Jahre 1905 an Professor Svoronos in Athen für seine Arbeit über die Münzen des Ptolemäerreiches. Beihilfen wurden ferner gewährt Professor Spiridion Lambros in Athen, Dr. P. Marc in München, Dr. Themistocles Bolides in Kairo, Gymnasialprofessor Dr. L. Ditt-

meyer in Würzburg; endlich warf man im Jahre 1905 zur Belebung der Arbeiten am Corpus der mittelgriechischen Urkunden, eines von der K. Bayer. Akademie angeregten, von der internationalen Association der gelehrten Körperschaften beschlossenen Unternehmens, das seinen Sitz in München haben soll, einen Betrag von 1200 M. aus.

Über die Arbeiten und Veröffentlichungen der „historischen Kommission“ berichtet alljährlich das Sekretariat in der wissenschaftlichen und in der Tagespresse.

Vor 50 Jahren hat Lamont die ersten magnetischen Landesaufnahmen in Bayern und in einem großen Teile des übrigen Europa ausgeführt. Seither sind diese Messungen in den meisten Ländern wiederholt und erweitert worden. Es erschien nötig, eine Neuaufnahme Bayerns in die Wege zu leiten. Mit Zuschüssen aus dem Fonds für naturwissenschaftliche Erforschung des Königreiches wurden zunächst im Jahre 1903 Vorarbeiten erledigt und ein erster Überblick gewonnen. Zur Vollendung der Landesaufnahme ist dann in der XXVII. Finanzperiode 1904/05 die Summe von 5400 M. genehmigt worden, die zur Anschaffung der Instrumente und zur Ausführung der magnetischen Ortsbestimmungen zu dienen haben. Für die weiterhin vorzunehmenden Kontrollbeobachtungen und die Untersuchung spezieller Gebiete sind überdies für später weitere Mittel in Aussicht gestellt.

Der internationale Zusammenschluß zur Erforschung der Erdbeben, für welche in Straßburg i. E. die Zentralstelle durch das Reich geschaffen worden ist, erheischte auch für Bayern die Einrichtung einer Sammelstelle. Es wurden daher in der gleichen Finanzperiode 8500 M. in außerordentlichem Etat (nämlich 5000 M. zum Bau

eines Erdbebenhauses auf dem Terrain der Sternwarte und 3500 M. für die Ausrüstung der Station) und 500 M. jährlich im ordentlichen Etat nebst einer Assistentenstelle II. Ordnung bewilligt. Diese Hauptstation für Erdbebenforschung ist mit dem Erdmagnetischen Observatorium vereinigt worden.

Um auch die dem Erdmagnetismus nahestehenden, luftelektrischen Erscheinungen regelmäßig verfolgen zu können, sind im Jahre 1905 aus der Cramer-Klett-Stiftung 600 M. zur Verfügung angewiesen worden, die die Aufstellung eines registrierenden Elektrometers ermöglichten. Damit sind nunmehr die wichtigsten, einem geophysikalischen Observatorium zufallenden Aufgaben bei dem Erdmagnetischen Observatorium vereinigt. Die Arbeiten dieses Institutes werden auch in besonderen Publikationen veröffentlicht und das I. Heft ist bereits im Jahre 1904 erschienen.

Die bayerische Kommission für die internationale Erdmessung hat seit dem Jahre 1901 auf den Punkten Nördlingen, Donauwörth und Mühldorf (1901) die geographische Breite bestimmt und auf 13 Stationen, welche in der Hauptsache auf einer Nord-Süd-Linie entlang der westlichen Landesgrenze gelegen sind, Pendelmessungen ausgeführt (1902). Die Breite und das Azimut sind auf dem Hauptdreiecksnetzpunkt Asten bestimmt worden (1903). Diese Messung steht im Zusammenhang mit der südbayerischen Verbindungstriangulation zwischen Württemberg und dem österreichischen Dreiecksnetz, welche die Kommission 1901 begonnen hat und im Jahre 1905 abzuschließen hofft. Das Präzisionsnivellement erforderte wegen der großen Zahl verlorener Fixpunkte umfangreiche Schutzmaßregeln: Die Zwischenpunkte sind der Eisenbahnbehörde

und den staatlichen und städtischen Bauämtern zur Überwachung zugewiesen worden, während von der Kommission selbst alle Knotenpunkte des Netzes durch Einnivellieren von je 3 bis 4 neuen Fixpunkten versichert worden sind. Diese Arbeiten sind 1901 und 1902 im diesseitigen Bayern ausgeführt und 1904 in der Pfalz zum Abschluß gebracht worden. Die Messungen der Breite des Azimuts und der Schwere unterstanden dem Referat des Generals von Orff, die Leitung der Triangulation und des Nivellements führte Professor M. Schmidt. Die Messungen zur Triangulation haben die Katastergeometer Wölfel und Netzsch, die Nivellements von 1902 und 1904 der Assistent der Technischen Hochschule Schäfer, alle anderen Arbeiten hat der Observator Professor Dr. Anding ausgeführt. Derselbe redigierte auch die Publikation „Relative Schwere-Messungen in Bayern. Erste Reihe: 1896—1900. München 1904“, welche in der Serie der „Veröffentlichungen der K. Bayer. Kommission für die internationale Erdmessung. Astronomisch-geodätische Arbeiten“ das VI. Heft bildet.

An Druckschriften ließ die Akademie vom Jahre 1901 bis zum Frühjahre 1905 erscheinen I. Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen und der historischen Klasse, die Jahrgänge 1901—1904. II. Sitzungsberichte der mathematisch-physikalischen Klasse, die Jahrgänge 1901—1904. Von den Aufsätzen der Sitzungsberichte werden seit dem Jahre 1900 auch Separatabzüge ausgegeben, deren Verzeichnis sich in diesem Almanach befindet. III. Denkschriften: Band XXI, 3 bis XXIII, 1 der Abhandlungen der philosophisch-philologischen Klasse; Band XXI, 2 bis XXII, 2 der mathematisch-physikalischen Klasse und Band XXII, 1 bis XXIII, 2 der historischen Klasse. IV. Zwölf Festreden, welche in den Fest-

sitzungen vom März 1901 bis zum Frühjahre 1905 gehalten wurden. V. Monumenta boica Band XLVII, 1902 und Band XLVI, 1905. VI. Veröffentlichungen des Erdmagnetischen Observatoriums, I. Heft, 1904. VII. Münzen und Medaillen des Gesamthauses Wittelsbach, herausgegeben vom K. Münzkabinett, I. Band, II. Teil, 1901.

Der Erlös aus dem Verkaufe der akademischen Schriften fällt der Akademie zu und wird unter die drei Klassen zur Anregung und freien Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten verteilt. Der günstige Verkauf der letzten Jahre erlaubte für solche Zwecke zum Teil namhafte Beträge flüssig zu machen. Hervorgehoben seien die Zuschüsse von der philosophisch-philologischen Klasse: an Professor Dr. Lucian Scherman zur Herausgabe der Orientalischen Bibliographie (1901—1905), an den Privatdozenten Dr. Richard Simon zur Kollation musikwissenschaftlicher Sanskrit-Handschriften in Paris und in England (1901 und 1903), an Dr. Gustav Herbig zur Sammlung und Vergleichung etruskischer Inschriften in Italien (1902). Außerdem unterstützte die Klasse regelmäßig die Arbeiten des Thesaurus Linguae Latinae. Die mathematisch-physikalische Klasse widmete ihre Mittel vorzugsweise der so erfolgreichen Enzyklopädie der mathematischen Wissenschaften; die historische Klasse der Unterstützung der von Reinhartstöttner und dann von Professor Dr. Doeberl herausgegebenen „Forschungen zur bayerischen Geschichte".

Die Etatsposition für Beschickung internationaler Kongresse (3000 M.) ermöglichte auf einer Reihe wissenschaftlicher Kongresse die Vertretung des bayerischen Staates wie die Entsendung von Gelehrten innerhalb und außerhalb der Akademie. So nahm die Aka-

demie teil an den Kongressen für internationale Erdbebenforschung und der internationalen Association der gelehrten Körperschaften in Paris und London (1904), der Dreihundertjahrfeier der Bodleian-Library in Oxford (1902), den Orientalistenkongressen in Hamburg (1902) und in Algier (1905), am Historikerkongreß in Rom (1903), am IX. Geologenkongreß in Wien (1903), am Kongreß der Archäologen in Athen (1905) und der Botaniker in Wien (1905).

Die Kommission für Erforschung der Urgeschichte Bayerns (Etat 4000 M.) hat fast in allen Provinzen die prähistorischen Arbeiten mit frischem Leben erfüllt. Geheimrat von Christ legte im Jahre 1901 den Vorsitz nieder, den er lange Jahre mit seltener Gewissenhaftigkeit und Umsicht geführt hat. An seine Stelle wurde Professor Dr. Johannes Ranke gewählt. Im Jahre 1902 wurde in Oberamtsrichter a. D. Weber speziell für prähistorische Forschungen ein neuer, technischer Beirat gewonnen, dessen Erfahrung und Eifer den Arbeiten, insbesondere der Sammlung des Materiales für eine große, archäologische Karte und der Inventarisierung unserer Bodenaltertümer wie der in viele Museen zerstreuten Funde, förderlich ist. Das Römerlager bei Eining ist nach Vollendung aller nötigen Grabungen im Jahre 1901 vom Staate übernommen worden.

Mit den Mitteln der Etatsposition für naturwissenschaftliche Erforschung des Königreiches (2743 M.) wurden die verschiedenartigsten Untersuchungen durchgeführt. Die paläontologische Sammlung ergänzte aus ihr die Aufsammlung innerhalb Bayerns, insbesondere ihre Bestände an Solenhofener Funden. Im Jahre 1901 vollendete die K. Bayer. Kommission für internationale Erdmessung die Verbindungstriangulierung

mit Württemberg, im Jahre 1903 die mit Österreich; die mineralogische Staatssammlung untersuchte die Eklogite und Amphibolite des Münchberger Gneisgebietes und sammelte Vorkommen des Fichtelgebirges (1901, 1902 und 1903), das Konservatorium des Botanischen Gartens erhielt im Jahre 1902 1400 M. zur Förderung des interessanten Alpengartens auf dem Schachen; der Kustos des Botanischen Museums, Dr. Hermann Roß, leitete umfassende Forschungen über die Gallenbildungen in Bayern ein. Dr. Ignaz Familler in Karthaus Prüll durchforschte die gebirgigen Teile des Königreiches in bryologischer Hinsicht; die bayerische ornithologische Gesellschaft stellt seit dem Jahre 1904 umfassende Erhebungen über den Wanderzug der Vögel, insbesondere der Rauchschwalbe, innerhalb Bayerns an; die bayerische botanische Gesellschaft erhält seit der nämlichen Zeit einen Beitrag zur pflanzengeographischen Durchforschung der heimischen Flora; endlich wurden Professor Dr. Hofers Planktonforschungen in den oberbayerischen Seen und seine Untersuchungen über die Lebensbedingungen der Fische namhaft unterstützt.

Die größeren Schenkungen, welche die wissenschaftlichen Sammlungen des Generalkonservatoriums erhalten haben, wurden in den Reden der Akademiepräsidenten bei den Festsitzungen im März und November jeden Jahres namentlich aufgeführt und sind in den Sitzungsberichten gedruckt. Hier sei jedoch noch hervorgehoben, daß S. M. der Deutsche Kaiser dem ethnographischen Museum zwei große, kostbare, chinesische Halbvasen und das Ehrenmitglied unserer Akademie, I. K. H. Prinzessin Therese von Bayern, verschiedenen Sammlungen wichtige Zuwendungen gemacht hat.

Urkunden und Verordnungen

Geschäftsordnung der K. Akademie

Statuten der Stiftungen

Statuten der Kommissionen

Organische Verordnungen und Statuten
der K. bayr. Akademie der Wissenschaften.

I.

Stiftungsbrief der kurbayer. Akademie der Wissenschaften vom 28. März 1759.*)

„Von Gottes Gnaden Wir Maximilian Joseph in Ober- und Nider Bayern, auch der Obern Pfaltz Herzog, Pfalzgraf bey Rhein, des Heyl. Röm. Reichs Ertztruchsess und Churfürst, Landgraf zu Leichtenberg etc. etc.

Bekennen für Uns, Unsere Erben und Nachkommen, regierende Churfürsten und Herzogen zu Bayern, und thuen kund jedermäniglich: Sobald Wir nach Antrettung Unserer Regierung, durch Widerherstellung des Fridens, auf die Beförderung der allgemeinen Wohlfart Unserer Unterthanen mit Nachdruk Uns verwenden kännen; haben Wir, aus angestammter Liebe zu der Gelehrsam-

*) Obenstehender Abdruck schliesst sich an die im Archiv der Akademie verwahrte auf 15 Pergamentblätter in Folio geschriebene Originalurkunde genau an.

keit, zur gründlichen Erlehrung brauchbarer Wissenschafften Unserer hohen Schule in Ingolstadt eine verbesserte Lehr-Art und Ordnung vorzuschreiben eine Unserer ersten Beschäfftigungen werden lassen, und über dises gleichmässige Sorge getragen, dass zu Gründung einer pragmatischen Rechts-Gelehrtheit, die mit veralten Sachen durchflochtnen Gesäze, nach Abschaffung aller willkürlichen Auslegungen, dem jezigen Zustand des Landes gemäss bestimmet, sohin die Land-Rechte in einem natürlichen Zusammenhang verbunden werden: welche Bemühung auch durch Erlassung des Codicis Maximilianei bereits in die Erfüllung ist gesezet worden.

Dieweilen Wir anbey in reiffere Betrachtung gezogen, dass ohne fleyssige Bearbeitung des weiten Umfangs der philosophischen und mathematischen Wissenschafften weder die Ehre des Schöpfers, noch der Reichthum des Landes vergrössert, und ohne Untersuchung der Geschichten noch der Ruhm, noch die Gerechtsahme der teutschen Völcker, unter welchen die bayer. Nation den Vorzug des Alterthums besizet, in das verdiente Liecht gesezet werden kännen; da doch zu Erreichung dieser Absichten Unsere Lande theils von der Natur mit einem Ueberflus verschidener Producten geseegnet, theils durch den Fleis der Voreltern mit den seltnesten Handschrifften bereichert worden: so hat es Uns zu gnädigsten Gefallen gereichet, als wir vernohmen, dass zu Ausbreitung nuzlicher Wissenschafften und Künsten bereits Ao. 1722, währenden Beylager Unsers geliebtesten Herrn und Vaters Kaiser Carl VII. glorwürdigsten Angedenkens, eine gelehrte Gesellschafft unter dem Nahmen Parnassus boicus, aus eignem Antrib sich zu vereinigen angefangen, und dass selbe, als sie sich an Unserm verwichnen Nahmenstag abermals zusamen gethan und

erneuert hatte, einen Plan ihrer künftigen Einrichtung entworffen, welcher in Anhoffung des landesfürst. Schuzes in nachstehendem Inhalt Uns unterthänigst ist vorgeleget worden.

I. Die vom Parnasso Boico fest gestelte Absichten, alle nuzliche Wissenschafften und freye Künsten in Bayern auszubreiten, sollen ausgeführt, hievon aber Glaubens-Sachen und juristische Ausführungen besonderer Strittigkeiten ausgeschlossen werden.

II. Der beständige Versammlungs-Ort der Gesellschaft solle in München seyn. Alle hier anwesende ordentliche Mitglieder haben in den Versammlungen Sitz und Stimme, deren Mehrheit als ein Verbindlichkeit von allen angenohmen werden solle.

III. Sachen, so die Aufnahme der nuzlichen Wissenschafften und freyen Künsten, oder den Zustand der Academie insgemein betreffen, sind Gegenstände der Versammlungen. In selben werden neue Mitglieder aufgenohmen, alle Jahre 2 Aufgaben theils aus der teutschen Historie, theils aus der Weltweisheit, für künfftige Preise allen, so nicht Mitglieder sind, offentlich aufgeworffen, Preiss- Prob- und alle andere Schriften abgelesen und in Untersuchung genohmen, auch neben dem Briefwechsel die gelehrten Zeitungen besorget.

IV. Die Academie solle aus den in München wohnenden Mitgliedern einen Präsidenten, Vice-Präsidenten, zwey Directorn und einen Secretair haben, welche neben zwey von der Versammlung jährlich zu erwählenden Mitgliedern den Senat ausmachen werden.

V. Der Senat hat für den Flor der Academie vorzügliche Sorg zu tragen. Er nihmt die nothwendige Canzellisten und Bediente an, wachet für die Einkünffte,

1*

läst sich vom Zahlmeister jährliche Rechnung leisten, und kan in ausserordentlichen Fällen alle Stimmenhabende Mitglieder zusamen ruffen.

VI. Die Academie solle zu Ende jeden Jahres Se. Churfrt. Drt. unterthänigst ersuchen, dass aus Dero Ministern ein Präsident ernennet, oder der alte von neuem bestättiget werde.

VII. Der Präsident wird Sorge tragen, dass die Gesäze der Gesellschafft aufrecht erhalten und von den Mitgliedern befolget werden. In dieser Absicht kan selber mit Rathpflegung des Senats ausserordentliche Versammlungen ansagen, Verbesserungen in Vorschlag bringen und durch die mehrere Stimmen begutachten lassen, alsdan aber Sr. Churfrt. Drt. der Bestättigungs willen den unterthänigsten Vortrag machen.

VIII. Bey den ordentlichen Versamlungen zu erscheinen ist der Präsident nicht verbunden; so oft er aber erscheint, hat er den Vorsitz, die Umfrag und Ausspruch des Schluses nach den mehreren Stimmen, oder nach seiner Entscheidung, wan nach der zweyten Umfrage die Stimmen gleich seyn wurden.

IX. Brife und Schrifften unterschreibt er selbsten, so offt es die Umstände der Persohnen oder die Wichtigkeit der Sachen erfordern.

X. Der Vice-Präsident kan aus den anwesenden Mitgliedern von der Versammlung jährlich erwählt oder von neuem bestättiget werden.

XI. Allen Versamlungen wird er beywohnen. Auch ausserhalb derselben ligt ihm ob, für den Flor der Gesellschafft zu sorgen, und die Hindernussen aus dem Wege zu raumen, die den gemeinen Absichten Nachtheil bringen könten.

XII. Er sagt alle ordentliche Versammlungen an, vertritt hierin die Stelle des abwesenden Präsidenten und wachet insbesondere, dass bey denselben sowohl Ordnung als Wohlstand beybehalten und alle Heftigkeiten oder Beleydigungen vermiden werden.

XIII. Mit den Directorn der Classen kan er besondere Ueberlegungen zum Nuzen der Academie machen, und was erforderlich sodann an den Senat, hernach an die Versamlung und von diser mit dem Präsidenten an Se. Churfrt. Drt. selbsten bringen.

XIV. Wird er die Versammlung nicht besuchen kännen, solle er durch einen der Directorn seine Stelle vertretten lassen.

XV. Jede Classe solle einen Director haben, welche die Versamlung aus den ordentlichen Mitgliedern alle Jahre wählen oder von neuem bestättigen kännen.

XVI. Sie wohnen allen Versamlungen bey und ein jeder hat über die in seine Classe einschlagende Preyss- und Probschrifften in der Versammlung ordentlichen Vortrag zu machen.

XVII. Jeder Director kan mit seiner Classe die Austheilung der Arbeiten u. d. g. in besondere Ueberlegung nehmen, und hierüber ein eignes Protocoll halten.

XVIII. Die Directorn haben mit dem Zahlmeister die gemeinsame Sperr der Cassa und sind Beysizer des Senats.

XIX. Beede Directorn sollen zu Ende jeden Jahrs mit dem Secretair über alle der Academie gehörige Sachen eine Musterung halten und den Zustand derselben dem Senat vorlegen.

XX. Der Secretair wird aus den anwesenden ordentlichen Mitgliedern erwählt, bleibt aber hernach so lang, als es seine Umstände erlauben, bey seinem Amte.

XXI. Mit dem Präsidenten, Vice-Präsidenten und Directorn ligt ihm ob, für die Wohlfarth der Gesellschafft insbesondere zu sorgen.

XXII. Er solle allen Versamlungen beywohnen, oder im Falle rechtmässiger Verhinderungen ein anderes Mitglied, seine Stelle zu vertretten, ersuchen.

XXIII. Bey den Versammlungen führt er das Protocoll, liest alle an die Gesellschafft geschribene Briefe und Abhandlungen der abwesenden Mitglidern ab, verfasset, unterschreibt und fertigt mit dem gemeinen Sigill die Schrifften, so im Namen der Academie erlassen werden.

XXIV. Er kann zugleich für einem Director in einer Classe erwählt werden, oder in Abwesenheit deren Stelle vertretten.

XXV. Er solle die Abhandlungen nach dem Tage der Ablesungen samlen, das Sigil, Schriften, Bücher, oder was der Academie sonst gehörig, genau bewahren, und besondere Verzeichnussen halten, denen er jederzeit beyschreibt, wan etwas mit Erlaubnus des Vice-Präsidenten gegen Beylegung eines Leg-Scheins ausgelehnet worden.

XXVI. Dem Secretair ligt ob, verstorbenen Mitgliedern Denkmaale zu verfassen, selbe in der Versammlung abzulesen, und mit den academischen Abhandlungen zum Druk zu befördern.

XXVII. Der Zahlmeister solle aus den ordentlichen anwesenden Mitgliedern alle Jahre erwählt oder von neuem bestättiget werden.

XXVIII. Er hat die Einnahmen zu besorgen, die Cassa, unter gemeinsamer Sperr der 2 Directorn zu bewahren, auch über Einnahme und Ausgaben dem Senat zu Ende jeden Jahres Rechnung abzulegen, die vom Präsidenten, Vice-Präsidenten und Directorn unterschrieben, hernach

vom Secretair bey den übrigen Schriften in Verwahrung genohmen werden solle.

XXIX. Ohne Anschaffung des Senats solle er nichts bezahlen.

XXX. Die Ausgaben sollen nur auf den Briefwechsel, Abschreibung seltner und von dem Senat für nuzlich erkenter MSS[ten], auf physische und chymische etc. Versuche, oder geometrische und astronomische Beobachtungen, die vorher in der Versamlung vorgetragen und genehm gehalten worden, dan auf Samlungen der Naturalien des Landes, den Verlag der Bücher, Besoldung der Canzellisten und Bedienten gemachet, der Ueberschuss aber auf Pensionen für wohlverdiente Mitglider, mit Genehmhaltung Sr. Churfrt. Durcht. verwendet werden.

XXXI. Die Mitglieder sollen in Ehren-, ordentliche und ausländische eingetheilt, und under den beeden ersten Classen die so innerhalb den bayer. Landen gebohrn oder wohnhafft sind, unter der zweyten aber alle Ausländer begriffen seyn.

XXXII. Zu Ehren- und Ausländische Mitglider kännen von der Versamlung alle, deren Stand, Ansehen oder Gelehrtheit der Academie fürträglich scheint, angenohmen werden.

XXXIII. Wer als ein ordentliches Mitglied aufgenohmen zu werden verlangt, solle eine Probeschrift an den Secretair einsänden.

XXXIV. Der Director der Classe, in welche die Materie einschlagt, hat, mit Anführung der Gründen, über die Probschrifft in der Versamlung alzeit den Vortrag zu machen. Hernach sollen von den Mitgliedern über die Aufnahme die Stimm durch einen Zetl, mit A. oder R. bezeichnet abgegeben und diese vom Präsi-

denten oder Vice-Präsidenten und Secretair eröfnet werden.

XXXV. Nach beschlossner Aufnahme ist ein vom Präsidenten oder Vice-Präsidenten, dem Director der einschlagenden Classe, dan vom Secretair unterschribne und mit dem grossen Sigill geferttigte Urkund in lateinischer Sprache mit einem Abdruk der Gesäzen durch den Secretair dem neuen Mitglied zuzuschiken, sodann, nach Empfang der Antwort, dessen Nahme in die Matricul, nach dem Tage der Aufnahme einzuschreiben.

XXXVI. Das neu aufgenohmene Mitglied solle einen Entwurf seines Lebens neben der Verzeichnuss seiner verfasten Schrifften, und da es ein Innländer, auch seine im Druck erlassene Schrifften selbsten zur Academie einzuschicken verbunden seyn.

XXXVII. Der Versamlung stehet frey, aller Orten einige als Correspondenten aufzunehmen.

XXXVIII. Jeder Mitgenossene solle alles beytragen, was die Ehre der Gesellschafft befördern kan, und Niemand ist erlaubt, den Nahmen eines Mitgliedes der Bayer. Academie einer Schrifft vorzudruken, die von der Versammlung nicht ist genehm gehalten worden.

XXXIX. Mitglieder sollen gute Köpfe zu Samlung der Urkunden, physischen Beobachtungen etc. aufmuntern und dem Director diejenige anzeigen, so in die Academie aufgenohmen werden känten.

XL. Ehrenglieder sind zu keiner Arbeit, ausländische aber zu Einsändung eines Aufsazes innerhalb Jahr und Tage nach der Aufnahme, und ausser dem Briefwechsel zu nichts weiter verbunden. Alle ordent. sollen bey Eintritt in die Gesellschaft, zu was für einer Classe, mit Vorbehalt auch in der anderen zu arbeiten

sie sich halten wollen, eine Erclärung von sich geben und jedes Jahr eine Abhandlung einschiken. Die in München anwesende werden bey allen Versamlungen erscheinen, den Briefwechsel führen helffen; die abwesende aber wenigst. 4 mahl des Jahrs an die Gesellschafft von dahin einschlagenden Sachen schreiben.

XLI. Schiket ein Mitglied dem andern oder der Versamlung den Entwurf einer vorhabenden Arbeit zu, so ist man verbunden Beyhilf zu leisten, mit der Freyheit, anständige Anmerckungen zu machen, die auch dem Director mit verdeckten Nahmen übergeben und in Geheim dem arbeitenden zugeschiket werden kännen: welchen aber dannoch frey stehen solle, seiner eignen Meynung zu folgen.

XLII. Wird ein Mitglied in einer Sache, so die Academie mit angehet, von jemand ungebührlich angegriffen, solle es gemeinschaft. vertheidigt werden.

XLIII. Alle Sachen, die mit den Geschichten der teutschen, insbesondere der bayerischen Nation, und mit der Weltweisheit überhaupt eine nuzliche Verbindung haben, sind Gegenstände der gesellschafft. Beschäfftigungen.

XLIV. Auf nichts als auf die Wahrheit solle eine Rüksicht genohmen, und diese durch Anzeigung ächter Gründen erwiesen, schulsecten-mässige aber und ungegründete Vorurtheile nicht geachtet werden.

XLV. In lateinischer und teutscher Sprache werden die Schrifften angenohmen.

XLVI. Die für gründlich und nuzlich erkennte Aufsäze und Sammlungen wird man entweder zu grössern Wercken hinterlegen oder in besonderen Bänden jährlich der Presse übergeben. Leztere sollen nichts als neue Entdekungen oder doch neue Zusäze und An-

wendungen bekanter Wahrheiten enthalten, in reiner teutscher Sprach verfasset seyn oder übersezet werden, auch an Grösse 12 Bögen nicht übersteigen.

XLVII. Die Arbeiten, so wie die Mitglieder sollen in 2 Haupt-Classen, in die Historische und in die Philosophische abgetheilt werden.

XLVIII. Die historische Classe solle sich bemühen die alte Geschichtschreiber, Urkunden, Briefe und Aufschriften etc. zu samlen.

XLIX. Die Diplomatik, Critik bevorab der teutschen Sprache, Chronologie, Geographie, Genealogie und alle Alterthümer, die insbesondere, so in der Rechts-Gelehrsamkeit Nuzen bringen, kännen nach Wilkühr bearbeitet werden.

L. Innländische Mitglieder sollen sich mit den Geschichten des Vaterlands vor anderen beschäfftigen, und in dieser Absicht nach den politischen Abtheilungen eine Landbeschreibung machen und Charten von den ältern sowohl als mitleren und neuen Zeiten, auch nach und nach ein topographisches Wörterbuch verfassen.

LI. In der Genealogie haben selbe auf die Häuser, so Bayern beherrschet, besonders auf das regierende Churhauss, sodann auf die sowohl abgestorbne fürstliche und gräfliche, als andere noch im Lande blühende Geschlechter, mit Ausmerzung aller Fablen, und auf Fortsezung des Hundischen Stammenbuchs den Bedacht zu nehmen.

LII. Es kan auch vom Ursprung und Fortgang der Bayer. Bistümern, Clöstern, Orden, innländischen Concilien etc. gehandlet werden.

LIII. Man solle die Geschichte, Freyheiten und Rechte der Städten und Märkten untersuchen.

LIV. Die Geschichte aller Wissenschafften und Künsten

in Bayern nebst dem Zustand der Bibliotheken und MSS[tn] sollen erörtert, und um den Staat verdienten oder sonst berühmten Persohnen Denkmaale gestifftet werden.

LV. Bey den allgemeinen Staats-Geschichten, die theils nach Reihe der Königen und Herzogen, theils in einem allgemeinen Histor.-Wörter-Buch abgehandelt werden kännen, ist nicht auf das Leben des Regenten allein, sondern auf die Rechte, Gewohnheiten und Policey der Nation überhaupt das Augenmerck zu richten.

LVI. In der Philosophischen Classe wird die Historie der Weltweisheit critisch erörtert werden.

LVII. Alle Theile der Weltweisheit solle man von unnüzen Schulsachen und Vorurtheilen zu reinigen suchen, besonders aber mit der Sittenlehre, dem Naturrecht und der Politik sich beschäftigen.

LVIII. In der Naturlehre hat man durch Versuche die Wirkungen der Natur mehrer auszuforschen, von den Erfahrungen zu den Ursachen aufzusteigen und vorzüglich auf solche Beobachtungen sich zu verwenden, die dem gemeinen Wesen Nuzen bringen kännen.

LIX. Man solle in dem Lande und aus den benachbahrten Gegenden eine Sammlung der Naturalien, aus allen Reichen, und zur Natur-Geschichte überhaupt die mögliche Beyträge machen.

LX. Innländische Naturalien sollen von den ordentlichen Mitgliedern durch chymische Proben untersuchet und besonders auf die Landwürthschafft, das Handwerk-Berg- und Hütten Wesen Anwendungen gemachet werden.

LXI. Es hat diese Classe zur Landmessung brauchbahre Vorschläge und Risse aus astronom. Beobachtungen, aerometrischen Versuchen und geometr. Gründen, dan Grubenzüge und Vergleichungen zwischen den innländ. und fremden Mässereyen zu machen, nuzliche Maschinen

anzugeben, die Schwere der Wasser und Bronnen im Lande zu untersuchen und das Calender-Wesen in bessere Ordnung zu bringen.

LXII. Besondere Entdekungen in Zergliederung der Cörper und die Geschichten von den Krankheiten im Lande sowohl der Menschen als des Vihes, die Listen der gebohren und gestorben, solle alle Jahre gesammlet werden.

LXIII. Die Academie wird des Jahres 2 feyerliche Versammlungen haben, zu welchen der Präsident 8 Tage vorher allen in der Nähe sich befindlichen Mitgliedern ansagen lassen wird. Die erste ist den 28. Merz oder nach Umstände der Zeit etliche Täge früher oder später, in welcher der Geburts-Tag des Durchleuchtigsten Stiffters und die Gedächtnuss der Stifftung gefeyert werden sollen, die zweyte aber den 12. 8ber, worinnen die Preise wegen Auflösung der vorgelegten Aufgaben ausgetheilet und neue auf das nächste Jahre aufgeworffen, die Wahlen vorgenohmen, die Nahmen der neuen Mitglieder abgelesen, auch über den allgemeinen Zustand der Academie Berathschlagungen gepflogen werden.

Ordentliche Versammlungen sind um 4 Uhr bis 6 Uhr Abends alle Donnerstäg, oder da ein Fest einfällt, ein Tag früher oder später. Der Vice-Präsident solle 1 Tag vorher allen anwesenden ordentlichen Mitgliedern ansagen lassen. In der Char- Oster- Pfingst- und Weyhnacht-Woche werden keine Versamlungen gehalten.

LXIV. Der Präsident, Vice-Präsident, die Directorn und der Secretair haben in den Versamlungen ihren bestimten Plaz, die Ehren-Glieder sizen nach ihrem Rang, die ordentliche aber ohne Vorzug in ihren Classen.

LXV. Der Präsident, Vice-Präsident oder vorsizende Director kännen 1) vor allem die für die Versamlung

gehörige Sachen in Vortrag bringen, 2) nach diesen werden die eingelauffene Briefe, alsdann 3) die Abhandlungen der Mitglieder, nach Ordnung der Einsändung, mit Abwechslung der Classen, 4) Auszüge von andern gelehrten Schrifften und Neuigkeiten abgelesen, und wan 5) Niemand aus den anwesenden weitere Vorträge zu machen hat, wird die Versamlung beschlossen.

LXVI. Die Stimmen werden ohne Leidenschafften und aus Liebe der Wahrheit, von den Rechten zur Linken wechselweise abgegeben, es seye dan, dass allein in historische oder philosophische Sachen einschlagende Berathschlagungen vorkämmen, in welchem Falle bey der Classe, die es zum ersten angehet, die erste Umfrag gemachet werden solle.

LXVII. Die vom vorsizenden Präsidenten, Vice-Präsidenten oder Director ausgesprochene Schlüsse werden vom Secretair dem Protocoll einverleibt, nach in der Versammlung geschehener Ablesung vom vorsizenden Mitglied unterschriben, worauf die nöthige Ausfertigungen nicht verzögert werden sollen.

Nachdeme Wir nun obbesagten Entwurf untersuchet, und in reiffe Ueberlegung gezogen, so haben Wir den Innhalt desselben in allen Puncten und Clauseln genehm zu halten und zu bestättigen geruhet, wie Wir dan selben aus landsfürst. Macht in Kraft dises offenen Briefs genehm halten und bekräfftigen wollen, und verordnen, dass derselbe von jederman als eine von Uns erlassene Verordnung angesehen, und von der Gesellschaft ohne weiters in Vollzug gesezet werden solle.

Damit aber Unsere Unterthanen aus dem edlen und ihnen vorzüglich angebohrnen Antribe der Liebe des Vatterlandes zu solchen Bemühungen angefeuert werden, welche den Ausländern dem Ruhm der bayerischen Nation

gemässe Zeugnussen abnöthigen kännen: so gestatten Wir nicht allein, dass die Gesellschaft den Nahmen einer churbayerischen Academie der Wissenschaften annehmen, sondern auch in ihren Siglen den bayerischen Wappenschild, mit ein und zwanzig von der rechten zur lincken schregs geschobenen blauen und silbernen Rauten, mit einem blauen Herzschild, auf welchem zum Sinnbild eine silberne in ein Viereck gebrachte Raute, oben aber die Innschrift: tendit ad aequum, nach hieneben gesezter Zeichnung zu sehen ist, führen mag.*)

Gleichwie Wir auch zu einem academischen Versamlungsort, neben Unserer Hof-Bibliothek, demnächstens anständige Zimmer anweisen lassen werden; so gestatten Wir zugleich den Mitgliedern den freyen Gebrauch Unserer Bücher- und Naturalien-Samlungen, werden auch selbe ihren Absichten gemäs vermehren, und neben Erbauung eines Observatorii, dan Unterhaltung des Laboratorii chymici, die zu den Versuchen und Beobachtungen nothwendige Instrumente beyschaffen lassen.

Ferner wollen Wir Unserer Academie, bis die fundi, so demnächsten geschehen solle, hinreichend vermehret werden kännen, die Einrichtung und Verwaltung des Calender-Wesens, nach Maasgab eines weitern, an Unsere Hofcammer zu erlassenden Decrets, überlassen haben.

Weil wir überdieses durch Abschaffung aller Hindernussen, die immer dem vorgesezten Endzweck entgegen stehen känten, die Ausbreitung nuzlicher Wissenschafften und Künsten, so viel an Uns ist, erleichtern, und deren Ansehen ehrwürdig zu machen gnädigst entschlossen

---

*) Die Originalurkunde enthält auf Pergament, von F. C. Rauffer 1759 gemalt, das oben bezeichnete Wappenschild, umringt von allegorischen Figuren, besonders einer Klio und einer Pallas Athene wohl als Repräsentanten der zwei Klassen der Akademie.

seyn: so nehmen Wir die Academie in Unsern churfrt. Schuz, und wollen aus besondern Gnaden derselben Protector seyn und heissen, dergestalten, dass wir Niemanden über selbe eine Jurisdiction gestatten, noch geschehen lassen wollen, dass von der academischen Versammlung für genehm gehaltene Aufsäze einer anderweitigen Censur unterworffen werden. Auch wollen Wir daran seyn, dass bei den kayserlichen Post-Aemtern und sonsten die Briefe und Pacquete der Academie, als andere Unsere sogenannte Causae Domini, angesehen und befreyet seyn sollen.

Wie Wir übrigens der Willkühr und Ueberlegung Unserer Academie allein überlassen haben, gelehrte Ausländer ohne allem Ausnahme zum Beytritt zu bewegen. und in die Zahl der Mitglieder aufzunehmen: so befehlen Wir schlüsslichen allen und jeden Unserer Unterthanen, die vermög aufhabender Unserer Bedienungen, oder sonst aus eigenen Einsichten und Kräfften die Absichten Unserer Academie beförderen kännen, um so lieber allen Beystand und Vorschub zu leisten, je gewiser Wir eines Jeden Verdienste mit churfrt. Gnaden und Beförderungen vor anderen zu erkennen geruhen werden.

Zu Urkund dessen haben Wir diesen offenen Brief eigenhändig unterschriben, und selben Unser churfrt. grösseres Insigl vordruken lassen. Gegeben München den 28ten Mertz im Eintausend Siebenhundert Neun-und fünfzigsten Jahre.*)

Max. Jos. Churf. m. ppria.

A. B. v. Kreittmayr

Geheimer Canzler m. ppria.

Philipp Carl von Delling.

---

*) Dem Original ist das kurbayrische Sigel in rotem Wachs in einer Messingkapsel an blau- und silberner Schnur angehängt.

II.

Stiftungsurkunde und Statuten der Mannheimer Akademie (Academia Theodoro-Palatina) vom 15. Okt. 1763 mit Nachträgen vom 22. Okt. 1764 und 15. Okt. 1765.*)

Carolus Theodorus Dei gratia Comes Palatinus Rheni, sacri Romani Imperii Archithesaurarius et Elector, Bavariae, Juliae, Cliviae et Montium Dux, Princeps Moersiae, Marchio Bergarum ad Zomam, Comes Veldentiae, Sponhemii, Marchii et Ravenspergae, Dominus in Ravenstein etc. etc. praesentibus atque futuris, literas has inspecturis, salutem. Cum felicitatem Principatuum et splendorem nulla re magis quam artium liberalium et scientiarum cultura promoveri, pristinumque earum florem in Palatinatu nostro ad Rhenum funestis et frequentibus bellis, magno cum rei publicae detrimento, a seculo superiore interruptum esse constet; pace Germaniae totique Europae nuper restituta, nihil nobis antiquius fuit, quam ut literae, ab exilio suo in terras nostras revocandae, nitori suo restituerentur antiquo; postquam a multis jam annis librorum, nummorum veterum et naturalium rerum thesauros insignes in palatio nostro collegimus, unde multiplex eruditis viris examinandi, disserendi, scribendique oriretur materia.

---

*) Der obige Abdruck der Stiftungsurkunde wurde, da der Aufbewahrungsort des Originals zur Zeit nicht bekannt ist, den Acta Academiae Theodoro-Palatinae Tom. I p. 3 entnommen. Dagegen sind die Statuten nach einem von Kurfürst Karl Theodor unterzeichneten Exemplar im Archiv der Akademie abgedruckt, stehen übrigens auch in den angeführten Acta I. pp. 4. 15. 16; sowie, jedoch ohne die beiden Nachträge, bei Westenrieder I 120. — Die sieben überhaupt erschienenen Bände dieser Acta enthalten, jedesmal im Eingang, einen Abriss der Geschichte der Mannheimer Akademie von 1763—1792.

Re itaque cum peritis, fidelibus nobis ac prudentibus viris mature deliberata, praeter antiquissimam nostram universitatem Heidelbergensem, non tam proferendis solidioris doctrinae finibus, quam formandis studiosae juventutis ingeniis consecratam, diplomate hoc nostro solenni novum doctorum virorum collegium, scientiarum nempe et elegantiorum literarum academiam, ad leges a nobis approbatas atque sancitas, in palatio nostro Electorali Manhemii instituimus, stabilimus, stipendiis et privilegiis liberaliter munimus, bibliothecam nostram, antiquarium, numophylacium, chartularia, pinacothecas, omnisque historiae apparatum eidem academiae aperientes, ut praesidiis et auspiciis nostris universam praesertim Palatinatus omnis aevi historiam, Principum in eo regnantium origines, progressus et fata, quin etiam varia liberalis naturae per provincias nostras dona, ad omnem posteritatis memoriam scrutari, eruere, illustrare, perscribere, et cum orbe literato communicare queat.

Ad plenam voluntatis nostrae fidem et auctoritatem perpetuam literas has nostras propria manu signavimus, eique sigillum nostrum Electorale appendi jussimus. Datum Manhemii die decima quinta mensis Octobris anni MDCCLXIII.

Statuta Academiae Electoralis Palatinae.

Academia Electoralis Theodoro-Palatina de rerum gestarum atque naturalium, Palatinatus praecipue, Domusque in eo regnantis, Historia artibusque eo spectantibus, sollicita; in omnibus veritas suprema lex esto.

Academici universi doctrina, studiis, moribus suis commendabiles, et a partium studio alieni sunto. Quae privatim tractantur, ne propalanto.

In duas illi classes, Historicam et Physicam, divisi sunto. Altera alteram in rebus ad alterutram solam spectantibus ne turbato.

Legum ac dignitatis custodes Praeses atque Director, dein Secretarius actorum perpetuus et Quaestor aerarii sunto. Secretairo Vicarius adjungitor. Praeter hos numerus Academicorum ne denarium excedito.

Novi Socii electio penes Academiam, confirmatio penes Principem esto. Non alius, nisi secularis vel ecclesiastico-secularis, eligitor.

Praeses et Director a laboribus consuetis immunes, reliqui Academici in legundis audiundisque commentationibus assidui sunto. Quidquid scripserint egerintve, placido sociorum examini et judicio repetita lectione subjiciunto. Digna et suo et Academiae nomine singuli commentantor.

Praesentium in Conventibus praemium nummus argenteus in usum hunc cusus esto.

Lingua in scribendis Commentariis ac Dissertationibus princeps latina, germanica et gallica subsidiariae sunto.

In rebus, quae vel ab universo Conventu vel a singulis Classibus decidi possunt ac debent, plurium suffragiorum habetor ratio. Sententiae scripta aut viva voce, prout aptius visum fuerit, explorantor. Praeses eas rogato pronuntiatoque; Secretarius actis inscribito.

Academiae apud exteros, horumque apud Academiam interpres Secretarius esto. Commentarios et quidquid Academia probaverit jusseritque, idem in lucem publicam editio. Tabulas, Privilegia, Literas, Dissertationes praelectas et Sigillum servato. Academicorum fatis functorum elogia scribito.

Conventus aestivi in Bibliotheca Electorale, hiemales in vicino conclavi singulis diebus Jovis, ab hora tertia

pomeridiana ad quintam, habentor. Bis quotannis feriae sex hebdomadum sunto, vernales et autumnales.

Primus post utrasque ferias Conventus publicus atque solennis esto. In vernali Sociorum defunctorum elogia leguntor. In autumnali praemium numismatis aurei 50 Ducatorum meliori, quae aliunde ad propositam quaestionem academicam missa fuerit, commentationi rite examinatae tribuitor; novumque alternis classium vicibus problema in annum sequentem publicator.

Certantes de praemio ante Calendas Quinct. opuscula sua Secretario reddi curanto. Nomen suum in schedula obsignata adjiciunto. Si nullus palmam meruisse videbitur, praemium in sequentem annum servator. Academici judices praemii, non participes sunto.

Proximo inde Conventu privato acceptorum et expensorum rationes annuas Quaestor reddito.

Datum Mannhemii die 15ª mensis Octobris, anni 1763.

Carolus Theodorus Elector.

Legum Academicarum Supplementum.

Promovendis Academiae honoribus et incrementis Socii quidam tum Honorarii tum Extraordinarii adsciscuntor.

Honorarii vel generis sui vel munerum, quibus funguntur, splendore, vel nominis in Rep. Litt. amplitudine, suoque in Musas Palatinas favore conspicui; Extraordinarii ad Musas has manu et opera sua amice juvandas proni atque idonei sunto.

Neutris Conventus Acad. adire fas esto, nisi per Collegii indulgentiam singularem.

Decretum in Sede Nostra Electorali Manhemii die XXII. Octobris MDCCLXIV.

Carolus Theodorus Elector.

Supplementum alterum.

In Conventibus academicis, publicis atque privatis, sedendi ordo servator ex tempore, quo quisque Socius cujusvis Classis, ad Praesidium Directoriumve non pertinens, electus fuerit, nec alius cujuscunque dignitatis praerogativae hac in re ulla habetor ratio.

Dat. Manhemii d. XV. Octobr. MDCCLXV.

Carolus Theodorus Elector.

III.

Konstitutions-Urkunde der k. Akademie der Wissenschaften vom 1. Mai 1807.*)

Maximilian Joseph
von Gottes Gnaden König von Baiern.

Die Erfahrung aller Zeiten hat bewährt, dass die Erhöhung des Wohlstandes eines Staates durch eine mannigfaltigere und vollkommenere Benuzung der physischen Vortheile seines Bodens und seiner Lage, mit der geistigen Ausbildung seiner Einwohner immer gleichen Schritt gehalten hat, und die Zunahme dieses Wohlstandes immer von dem Grade abhieng, in welchem die Wissenschaften in einem solchen Staate betrieben, die Entdeckungen und Erfindungen der Vor- und Mitwelt von ihm der Aufmerksamkeit und Anwendung gewürdiget, und Veranlassungen und Antriebe gegeben wurden zum Wetteifer, in solchen Bestrebungen gegen andere Staaten nicht zurückzubleiben.

---

*) Genauer Abdruck nach dem auf 14 Pergamentblätter geschriebenen Original im Archiv der Akademie. Ein zweites Exemplar im K. Allgem. Reichsarchiv.

Von dieser Ueberzeugung geleitet und zu diesem Zwecke haben Unsere Regierungs-Vorfahren die baierische Akademie der Wissenschaften gegründet, und ihre Emporbringung sich angelegen seyn lassen.

Auch wir wurden dadurch bewogen, ihr während Unserer Regierung vielfache Beweise Unserer Aufmerksamkeit und gleicher Absichten und Gesinnungen zu geben.

Da aber sowohl die Fortschritte der Wissenschaften selbst seit der Errichtung der Akademie, als die grössere Ausdehnung Unseres Reiches in den letzten Jahren, und das hieraus hervorgegangene Bedürfniss einer vielseitigeren Ausbildung ein offenbares Missverhältniss zwischen dem Zwecke und den Mitteln des erwähnten Institutes hervorgebracht haben, so glauben Wir, Unsere Sorgfalt für die Vervollkommnung desselben, und für die Beförderung der Wissenschaften und Künste überhaupt nicht besser an den Tag legen zu können, als indem Wir ihm nachstehende, sowohl seinem Stiftungszwecke, als den gegenwärtigen Verhältnissen angemessenere neue Einrichtung geben.

Wir verordnen demnach, wie folgt:

I. Die Akademie der Wissenschaften gehört als eine Central-Anstalt Unserem Gesammtstaate an, und hat ihren Sitz in der Haupt- und Residenzstadt.

II. Ihr nächster Zweck soll seyn, durch Nachdenken, — Erforschungen, fortgesetzte Beobachtungen und andere Bemühungen entweder neue Resultate im Gebiete der Wissenschaften zu liefern, oder die alten ergiebiger zu machen, und sowohl jenen, als diesen zur Verbreitung des Wahren, Nützlichen und Schönen, Anwendung in Unserem Reiche zu verschaffen.

Zu diesem Zwecke soll eine Anzahl gelehrter und einsichtsvoller Männer ihr Leben ausschliessend den wissenschaftlichen Forschungen widmen, — in eine Gesellschaft, an einem Orte verbunden, einander sich mittheilen, unterstützen und gegenseitig sich erregen, damit im Reiche der Wahrheit und der Kenntnisse hervorgebracht werde, was einzelne Kräfte, nähme man jede derselben auch als die möglich-grösste an, nie vermögen würden.

III. Wir wollen hiebei dem Forschungsgeiste durch bestimmte Weisungen keine Schranken setzen, und überhaupt den Zweck der Akademie nicht durch unmittelbare Anwendbarkeit der wissenschaftlichen Untersuchungen bedingen; jedoch ist diese davon keineswegs ausgeschlossen, und es sollen desshalb diejenigen Mitglieder, welche ihr Nachdenken mehr auf praktische Gegenstände, als auf theoretische Untersuchungen gerichtet haben, ihre Kräfte und ihren Fleiss vorzüglich dem Vaterlande widmen, und diejenigen unter ihnen werden den grössten Dank verdienen, welche die angemessensten Mittel besonders zur Verbesserung der Agrikultur, zur Belebung der Industrie, und vor allem zur Vertilgung der noch herrschenden — dem Kunstfleisse nachtheiligen Vorurtheile vorschlagen, und ihnen Eingang zu verschaffen trachten werden.

IV. Die wesentlichen Gegenstände der Akademie sind:

1. Philologie, alte und neue Literatur; Philosophie im allgemeinen und höchsten Verstande, wo sie die Erforschung der Prinzipien überall und nach allen Seiten hin zum Gegenstande hat, folglich Anfang, Mittel und Ende aller wissenschaftlichen Bildung, wie der theoretischen, so auch der praktischen, ja aller Geisteskultur überhaupt ist.

2. Mathematik und sämmtliche Naturwissenschaften in der weitesten Ausdehnung.
3. Die Geschichte in ihrem ganzen Umfange mit ihren Hilfswissenschaften.

V. Nach diesen Hauptgegenständen theilt sich die Akademie in drey Classen. Die erste Classe wird nicht in besondere Sektionen abgetheilt, weil die darunter begriffenen Erkenntnisse sich gegenseitig voraussetzen und bedingen; — die zwey letztern Klassen hingegen werden es zuträglich finden, sich weiter in Sektionen nach den Zweigen der einzelnen, hier mehr auseinander liegenden Wissenschaften abzutheilen.

Der historischen Klasse liegt vorzüglich ob, die vaterländische Geschichte, Geographie, Statistik, Archäologie u. s. f. zum besonderen Gegenstande ihrer Nachforschungen und Arbeiten zu machen. Sie soll sich daher vornehmlich damit beschäftigen, dass sie alle darauf Bezug habende Denkmäler und Beyträge mit Fleiss und Critik sammle, und aus denselben

a) die Berichtigung und Ergänzung der monumentorum boicorum
b) ein vollständiges geographisch-historisches Lexikon von Baiern nebst anderen historischen Sammlungen und Beiträgen zu Stande bringe.

Die Klasse der Mathematik und der Naturwissenschaften wird sich vorzüglich beschäftigen mit der Untersuchung der gesammten inländischen Produktion und Industrie und mit Vervollkomnung derselben.

VI. Die Akademie, als eine blos gelehrte Korporation, hat auf die Regierungs-Geschäfte keinen unmittelbar leitenden oder unmittelbar einwirkenden Einfluss. Sie wird jedoch dadurch in Verbindung mit der Staatsverwaltung gesetzt:

a) dass sie verpflichtet ist, der Regierung jede neue Entdeckung mitzutheilen, die entweder eines ihrer Mitglieder, oder irgend ein auswärtiger Gelehrter gemacht hat, sobald sie glaubt, dass die praktische Anwendung derselben zu irgend einem gemeinnützlichen Zwecke beförderlich seyn könne,

b) dass die Regierung selbst über wissenschaftliche Gegenstände ihr Gutachten, so oft sie es angemessen findet, abfordert.

VII. Die Akademie setzt sich nicht nur mit den Akademien und gelehrten Instituten des Auslandes, sondern auch mit den vorhandenen gelehrten Anstalten in Unseren Erbstaaten in eine umfassende literärische Verbindung.

VIII. Die Resultate ihrer Forschungen hat die Akademie in fortlaufenden Jahrbüchern dem Publikum vorzulegen.

Ausserdem kann sie andere Ausarbeitungen nach eignem Gutfinden in selbst gewählten periodischen Schriften oder besonderen Sammlungen unter ihrem Nahmen erscheinen lassen. Auch wird sie jährlich durch ein Programm die Gelehrten aller Länder zur Beantwortung aufzugebender Preissfragen einladen.

IX. Das Personal der Akademie soll künftig bestehen:

a) Aus einem Praesidenten.
b) Einem beständigen General Secretaire.
c) Classen Secretairen.
d) Ordentlichen in München residirenden Mitgliedern.
e) Auswärtigen wirklichen Mitgliedern.
f) Correspondenten.
g) Ehren-Mitgliedern.
h) Adjuncten.
i) Zöglingen.

X. Der Praesident wird von Uns selbst ernannt. Wir werden dabei immer auf solche Männer Unsere erste Rücksicht nehmen, welche ein unbestrittenes litterarisches Ansehen und anerkannte persöhnliche Würde für sich haben.

Der Praesident wacht über die genaue Beobachtung der Gesetze und die Erfüllung der Pflichten eines jeden Mitgliedes oder Angehörigen des Institutes.

Er präsidiert in den allgemeinen Versammlungen, und so oft er es zuträglich findet, auch in den besondern oder Classen Versammlungen. Er kann ausserordentliche Versammlungen zusammenberufen. Er unterzeichnet alle Ausfertigungen, welche unter dem Nahmen der Akademie geschehen, so wie er auch alles eröfnet und an die Behörde austheilet, was an die Akademie gerichtet ist.

Ihm liegt insbesondere ob:

a) für die Erhaltung der guten Ordnung,
b) für die Erhaltung und Vervollkommnung aller der Akademie beigegebenen Sammlungen und gewidmeten Anstalten,
c) für eine genaue Verwehdung der für die Akademie bestimmten Gelder, nach den unten vorkommenden näheren Vorschriften zu sorgen,
d) am Schlusse des Jahres über den Zustand der Akademie im allgemeinen, über die wichtigsten Arbeiten ihrer Mitglieder, über alles, was in den Angelegenheiten des Institutes zu Unserer unmittelbaren Kenntniss sich eignet, Bericht an Uns zu erstatten.

In allem, was der Präsident zur Handhabung der Gesetze und der guten Ordnung vorschreibt, werden ihm die Mitglieder der Akademie Folge leisten; ihm in solchen Weisungen nicht nur nicht widerstreben, sondern viel-

mehr ihrerseits mit zuvorkommendem Eifer auf den allgemeinen Zweck unter seiner Leitung hinarbeiten.

Auf den Fall seiner Abwesenheit oder sonstigen Verhinderung übernimmt der General Secretaire einsweil die Leitung der Geschäfte.

Uebrigens erwarten wir von ihm, dass er die ihm anvertraute Leitung stets in dem hohen und liberalen Geiste führen werde, welcher das Institut durchaus beleben soll.

XI. Der Praesident überträgt vorläufig die Geschäfte eines General Secretairs einem akademischen Mitgliede nach eigener Wahl, bis von Uns selbst eine definitive Ernennung zu dieser Stelle nach dem Gutachten des Praesidenten erfolgen wird.

Der General Secretaire kontrasignirt die Ausfertigungen der Akademie. Siegel und Archiv sind in seiner Verwahrung. Er führt das Protokoll in den allgemeinen Versammlungen. Er besorgt die Redaktion der Jahrbücher der akademischen Arbeiten, verfasst die biographischen Notizen, und in besonderen Fällen die Ehren-Reden auf die der Akademie durch den Tod entrissenen Mitglieder. Er redigirt den Jahrbericht und die übrigen allgemeinen Berichte zur Regierung. Er verfertigt mit Beihülfe der Klassen-Sekretäre die Auszüge aus den gekrönten Preisschriften, und liest sie in den öffentlichen Versammlungen vor. Er verzeichnet alles, was zur fortlaufenden Geschichte der Akademie gehört, und ist überhaupt unter der Oberleitung des Praesidenten ihr allgemeiner Geschäftsführer in allem, wo dieselbe als ein Gesammtes in Betracht kommt.

XII. Die Classen-Secretaire werden von Uns selbst benannt.

Sie vertreten die Stelle der ehemaligen Directoren,

geben in Abwesenheit des Praesidenten und General Secretairs die Gegenstände der Verhandlung in den Versammlungen ihrer Klassen an, führen das Protokoll, und besorgen die Ausfertigung der Beschlüsse, führen die Correspondenz der Klasse, nehmen in Empfang, was besonders an dieselbe gerichtet ist, und unterstützen den General Secretaire vorbereitend in der Redaktion der Jahrbücher.

Ausserordentliche Versammlungen einer Classe werden von den Classen Secretairen dem Praesidenten und dem General Secretaire, und von diesen allen Mitgliedern angezeigt.

XIII. Wir bestimmen zwar vorläufig, dass künftig die Akademie ihre Mitglieder durch eigene Wahl mit Vorbehalt Unserer jedesmahligen Bestättigung zu ersetzen haben soll; dieses Wahlrecht soll aber erst dann in Anwendung kommen, wenn die Akademie vollständig eingerichtet und mit hinreichenden eigenen Fonds versehen seyn wird. Vorerst behalten Wir uns sofort die Ernennung aller ordentlichen Mitglieder vor, und erwarten über die feste Bestimmung ihrer Zahl und der künftigen Wahlordnung ein Gutachten von dem Praesidenten der Akademie.*) Bis dahin werden Wir Uns bei jeder Benennung neuer Mitglieder durch das Organ des einschlägigen Ministeriums mit dem Praesidenten besonders berathen.

Inzwischen setzen Wir fest:

1. dass Jeder, der als ordentliches Mitglied aufgenommen werden soll, der gelehrten Welt durch

---

*) Demgemäss wurde eine ausführliche Wahlordnung durch kön. Verordnung vom 9. Juli 1809 der Akademie als Gesetz mitgeteilt; abgedruckt im Reg.-Blatt von 1809 No. 52 und im Akad. Taschenbuch von 1811 S. 34—56.

schriftstellerische Werke von anerkanntem Verdienst, oder durch wichtige Entdeckungen bekannt, auch von ganz unbescholtenem Charakter seyn müsse.

2. Dass Niemand, der sonst ein öffentliches Amt in irgend einem Fache des Staatsdienstes bekleidet, ordentliches frequentirendes Mitglied der Akademie seyn könne. Ausnahmen von dieser Verfügung können nur für solche Staatsdiener eintreten, welche nicht nur durch ihre unmittelbare praktische Beschäftigung zugleich zu beständigen theoretischen Erforschungen geführt, sondern auch durch die Art ihrer Amtsgeschäfte durchaus nicht gehindert sind, an den Verhandlungen und Arbeiten der Akademie nach der nun eingeführten Ordnung Theil zu nehmen.

XIV. Die Pflichten des ordentlichen Akademikers liegen unmittelbar im Zwecke der Anstalt. Seine wesentliche Verbindlichkeit ist, mit aller Kraft für die Erweiterung und Vervollkommnung der Wissenschaft, der er sich gewidmet hat, zu arbeiten. Man erwartet, dass er jährlich entscheidende Beweise davon durch Beiträge liefere, die er der Akademie übergiebt. Ueber die Druckwürdigkeit derselben erkennt vorerst jede betrefende Classe, und berichtet hierüber durch ihren Sekretär in allgemeinen Versammlungen.

Insbesondere übernimmt auch noch jedes Mitglied der Akademie ein Fach der Wissenschaften, in welchem es den Inhalt der wichtigsten neu erschienenen litterarischen Produkte — ohne Einmischung eigener Urtheile — zur Kenntniss der Akademie bringt.

Ueberhaupt soll in den schriftlichen Arbeiten der Akademiker sowohl, als in ihren mündlichen Vorträgen nie eine andere Sprache herrschen, als die der reinen ruhigen Wahrheitsliebe, welche auch dann, wenn sie

fremde Meinungen ernstlich zu bekämpfen sich veranlasst findet, nie aus den Gränzen einer achtenden Schonung tritt.

Der Praesident wird jedes Mitglied, das sich persönliche Angriffe, beleidigende Ausfälle gegen andere erlaubt, durch geeignete Erinnerungen in jene Gränzen der Mässigung zurückweisen, und im Falle des Bedürfens durch Ahndungen dazu nöthigen. Er wird mit Strenge darüber wachen, dass in allen Verhandlungen der Akademie jener Geist der Heiterkeit und Ruhe ungestört walte, unter dessen Obhut die Wissenschaften am bessten gedeihen.

Uebrigens soll jedes Mitglied in der freien Behauptung seiner Meinungen ungekränkt seyn, wobei man nur erwartet, dass es dieselben mit Bescheidenheit äussere.

XV. Auswärtige Mitglieder werden, wenn sie anwesend sind, wie Ehren-Mitglieder behandelt.

XVI. Die ordentlichen Mitglieder der Akademie, welche sich ihr ausschliessend gewidmet haben, und nicht schon eine andere, nach obigen Bestimmungen mit einem Akademiker vereinbarliche, mit Einkünften versehene Stelle bekleiden, werden verhältnissmässig besoldet, und wenn ihnen von Uns kein höherer Charakter ertheilt worden ist, so geniessen sie den Rang der höhern administrativen Stellen, und ihre Wittwen und Waisen werden nach der Pensions Pragmatik behandelt, wenn bei ihrer Annahme nichts besonderes hierüber zu ihrem grösseren Vortheile bestimmt worden ist.

XVII. Jedem Mitgliede steht frei, die Akademie zu verlassen. Zur wirklichen Ausschliessung aber wird Unsere ausdrückliche Sanktion erfordert.

XVIII. Die Zöglinge sind der Akademie beigegeben, um von ihr in den verschiedenen wissenschaftlichen Fächern die vollendetere Ausbildung zu erhalten.

Jeder Zögling wird zu dem Ende einem der ordentlichen Mitglieder zur besonderen Leitung übergeben. Die natürliche Anlagen und schon erworbene wissenschaftliche Kenntnisse und darauf gegründete freie Wahl bestimmen das Fach, dem jeder Zögling sich widmen wird. Die nähere Bestimmung über die Art der Ausbildung wird bei jedem Einzelnen dem Ermessen des Praesidenten, der die einschlägigen Classen darüber vernehmen wird, anheimgestellt, welcher hierbei auf die Individualität eines jeden die geeignete Rücksicht nehmen wird.

Die Zöglinge sollen nach dem Vorschlage der Akademie auch auf Reisen geschickt werden, und in diesem Falle werden die dafür erforderlichen Kosten aus dem Fond der Akademie bestritten.

Die Zöglinge sollen aus Inländern gewählt werden, welche durch sittliches Betragen, Talente und wissenschaftliche Fortschritte sich ausgezeichnet haben. Ihre Aufnahme muss von Uns genehmigt werden.

XIX. Die geprüften und nach dem Urtheile des Praesidenten und ihrer einschlägigen Classe zu einem hinreichenden Grade von Vollkommenheit gebildeten Zöglinge werden mit Unserer Genehmigung zu Adjuncten befördert, welche als die eigentlichen Gehülfen der Akademiker anzusehen sind. Sie wohnen den Classen-Versammlungen mit einer deliberativen Stimme bei und nehmen Antheil an allen Arbeiten der Akademie in dem Fache, dem sie sich gewidmet haben.

Sie haben jährlich wenigstens zwei Abhandlungen zu liefern, und wenn sie auf diese Art fortgesetzte Beweise ihres Fortschreitens gegeben haben, so konkurriren sie zu den Lehrstellen auf unseren Gymnasien, Lyceen und Universitäten, oder zu erledigten Stellen der Aka-

demie; und es soll auch auf ihre Beförderung vorzügliche Rücksicht genommen werden: nimmt im Gegentheil ihr Fleiss und ihr Fortschreiten während der Probezeit ab, so kann auf ihre Entlassung bei Uns angetragen werden.

Es sollen auf den Etat Unserer Akademie verhältnissmässige Gehalte für die Adjunkten sowohl, als für die Zöglinge in Vorschlag gebracht werden. Uebrigens sind die Adjunkten nicht nothwendig aus Zöglingen zu wählen. Insbesondere behalten Wir Uns für jetzt, da sonst die Akademie einige Zeit ohne Adjunkten seyn würde, bevor, einige nach dem Vorschlage des Praesidenten, sobald Wir es zuträglich finden werden, zu benennen.

XX. Zu Ehrenmitgliedern werden solche einheimische oder auswärtige Individuen gewählt, welche nach ihren Verhältnissen die Bedingungen zu ordentlichen Mitgliedern nicht erfüllen, aber sonst durch ihre Kenntnisse und ihre Liebe zu den Wissenschaften zur Beförderung des Zweckes der Akademie beytragen können. Die Akademie legt ihnen keine Pflichten auf, aber es steht ihnen frei, mit Erlaubniss des Vorstandes den Sitzungen beizuwohnen, und Abhandlungen vorzulesen oder einzusenden, welche, wenn sie des Druckes würdig befunden werden, in die Akten der Akademie, oder in irgend eine andere akademische Sammlung aufzunehmen sind.

Zu Correspondenten werden von den berühmtesten auswärtigen Gelehrten diejenigen ausersehen, von welchem die Akademie durch eine solche Beigesellung sich eine gewisse Mitwirkung bei den Arbeiten versprechen kann.

XXI. Alle Jahre hält die Akademie an einem noch zu bestimmenden Tage eine feierliche Versammlung, zu

welcher nebst den ordentlichen Mitgliedern nicht nur alle hier anwesenden Ehren Mitglieder und Correspondenten sondern auch alle ausgezeichneten Liebhaber und Beschützer der Wissenschaften eingeladen sind.

In dieser Versammlung stattet der General Sekretär über die Arbeiten der Akademie während des verflossenen Jahres öffentlichen Bericht ab. Es werden ferner in dieser Versammlung die Auszüge aus den gekrönten Preisschriften bekannt gemacht, die Namen der Gelehrten, welchen die Preise zuerkannt worden sind, und die neuen Preisfragen für das künftige Jahr proklamirt. Die Namen der Gelehrten, welche die Akademie im Laufe des Jahres sich beygesellt hat, werden ebenfalls angezeigt: auch einige biographische Notizen über diejenige Mitglieder gegeben, welche der Tod ihr geraubt hat. Die Akademie behandelt überhaupt in allgemeinen Versammlungen, deren bis zu ihrer näheren Bestimmung wenigstens eine in jedem Monate gehalten werden soll, die Gegenstände, welche auf das Ganze derselben Bezug haben.

Die besonderen Versammlungen der Classen und Sektionen sind vorzüglich zur Behandlung solcher wissenschaftlichen Gegenstände bestimmt, welche einem besonderen Fache ausschliessend angehören. Ueber den Geschäftskreis dieser verschiedenen Versammlungen, ihr Verhältniss zu einander, ihre innere Einrichtung, die Bestimmung der Zeit, wann jede derselben gehalten wird, so wie über die Ferien der Akademie soll Uns ein näheres Reglement vorgelegt werden. Bis dahin bleibt es bei der bisherigen Einrichtung.

XXII. Unter den Akademikern selbst hat keine Verschiedenheit des Ranges statt. In den Versammlungen sitzen zur Rechten des Praesidenten die anwesenden

Ehrenmitglieder; zur linken der General-Sekretär und die ordentlichen Mitglieder nach der Klassenfolge. In der Classe nehmen die Mitglieder nach dem Alter ihrer Aufnahme Platz.

Uebrigens geniessen die Akademiker ausser ihren Versammlungen den ihnen oben zugesicherten Rang und die damit verbundenen Vorrechte. Auch werden Wir für das gesammte Personale der Akademie und der damit verbundenen Anstalten nach dem Vorschlage des Präsidenten eine eigene Uniform bestimmen.*)

XXIII. Wir haben vorläufig, bis über die künftig der Akademie zu überlassende Wahl ihrer Mitglieder das nähere bestimmt werden wird, die Benennung des gesammten Personals Uns selbst vorbehalten.

XXIV. Demnach ernennen Wir:

1. als Praesidenten der Akademie: Unsern geheimen Rath Friedrich Heinrich Jakobi.**)
2. Für die Stelle des General-Sekretärs wird die Ernennung seiner Zeit folgen.***)
3. Bis die organischen Gesetze über die Art der Ergänzung der Akademie Uns vorgelegt seyn werden, und Unsere Genehmigung erhalten haben, werden indessen als Klassen-Sekretäre ernannt

---

*) Dies geschah durch eine Verordnung vom 19. Juni 1807; abgedruckt im Reg.-Blatt von 1807 No. 32.

**) Nachdem Jacobi am 18. Sept. 1812 in Ruhestand getreten war, wurde die Präsidentenstelle bis zur Reorganisation im Jahre 1827 nicht wieder besetzt.

***) Zum General-Sekretär wurde Friedrich Schlichtegroll am 8. Mai 1807 ernannt, und verblieb dies bis zu seinem am 4. Dezember 1822 erfolgten Tod.

für die I. Klasse:

der Oberhofbibliothekär Christoph Freyherr von Aretin;

für die II. Klasse:

der geheime Rath Freyherr von Moll;

für die III. Klasse:

der geistliche Rath Westenrieder.

Als ordentliche residirende Mitglieder ernennen und bestättigen Wir:

für die I. Klasse:

Oberhofbibliothekär Christoph Freyherr von Aretin,
Hoftheater Intendant Jos. Mar. Babo,
Oberbergmeister und Landes Directions Rath Franz Xaver Baader,
Unterbibliothekär Ignatz Hardt,
Professor Schelling,
Rektor Kajetan Weiler;

für die II. Klasse:

Landes Direktions Rath Joseph Baader,
Professor Ellinger,
Canonicus Imhof,
Geheimer Rath Freyherr von Moll,
Director Mathias Flurl,
Landes Directions Rath Grünberger,
Medicinal Rath Güthe,
Kommenthur Petzl,
Oberst von Riedl,
Joh. Wilh. Ritter,
Professor Ulrich Schiegg,

Hofrath Seyffer,
Geheimer Rath Sömmering,
Geheimer Rath Wiebeking;

für die III. Klasse:

Hofrath Breyer,
Geheimer Staats Archivar von Pallhausen,
Geheimer Legations Rath Reinwald,
Director Ignatz Streber,
Geistlicher Rath Westenrieder,
Peter Philipp Wolff.

Diejenigen bisherigen Mitglieder der Akademie, welche nach den Anordnungen des § XIII dieser Constitutions-Urkunde in den Klassen der ordentlichen Mitglieder nicht ferner verbleiben, treten in die Klasse der Ehrenmitglieder; auch sind die abwesenden ordentlichen Mitglieder der vormals in Mannheim bestandenen Akademie der Wissenschaften bei der hiesigen als auswärtige Mitglieder anzusehen, und in diese Klasse nahmentlich einzutragen.

Ueber das bei der Akademie und bei den ihr untergeordneten Anstalten und Sammlungen anzustellende Dienstpersonale, welches dem Praesidenten der Akademie und den einschlägigen Vorstehern untergeben ist, erwarten Wir einen umständlichen Vorschlag von denselben, wenn das bereits angestellte nicht hinreichend seyn sollte, oder Erledigungsfälle sich künftig ergeben. Bey solchen Vorschlägen soll aber allezeit auf Individuen Rücksicht genommen werden, welche bereits eine Pension geniessen, und noch Dienste zu leisten im Stande sind.

XXV. Wir setzen mit der Akademie in unmittelbare Verbindung:

A. Unsere Hof- und Central-Bibliothek zu München.
B. Das Naturalien-Kabinet.
C. Das Kabinet der physikalischen und mathematischen Instrumente.
D. Das politechnische Kabinet.
E. Das chemische Laboratorium.
F. Das Münzkabinet und das Antiquarium.
G. Das astronomische Observatorium.

Für einige noch fehlende Anstalten wird nach dem Vorschlage der Akademie in der Folge gesorgt werden.

Wir werden zu den ersten Vorstehern dieser Sammlungen und Anstalten allezeit solche Männer ernennen, welche die Eigenschaften eines Akademikers in sich vereinigen, wesshalb jeder erste Vorsteher derselben durch seine Stelle zugleich ordentliches Mitglied der Akademie ist.

XXVI. Was insbesondere Unsere Hofbibliothek betrift:

1. Soll diese, soviel möglich, in allen Zweigen der Litteratur vollständig erhalten werden.
2. Von allen in Unserem Königreiche gedruckten Werken soll ein Exemplar an dieselbe gesendet werden.
3. Sie ist das vorzüglichste Dépôt aller kostbaren Manuscripte und Druckwerke, welche in Unseren übrigen Staatsbibliotheken sich vorfinden, wesshalb die Provinzial-Bibliotheken angewiesen worden sind, dieselben dahin abzuliefern. Jedoch werden Unsere Universitäts-Bibliotheken davon ausgenommen, auch die übrigen grösseren Bibliotheken Unseres Reiches, wenn Unsere Hofbibliothek die nämlichen seltenen Werke schon besitzt, und dadurch nur Doubletten sammeln wollte, indem Wir nicht wollen, dass alle literärischen Schätze nur an einem Orte zusammengedrängt werden.

4. Die Akademie der Wissenschaften soll künftig keine eigene Bibliothek mehr haben; die Bücher, welche sie dermal besitzt, so wie die Werke, welche sie künftig erhält, sollen an die Hofbibliothek abgeliefert werden.

XXVII. Zur Besorgung der Geschäfte bei dieser Bibliothek haben Wir durch Unser Rescript vom 31ten März vorigen Jahrs das erforderliche Personal angeordnet.

Der Wirkungskreis des Oberhofbibliothekärs soll in Zukunft einzig auf die hiesige Hofbibliothek beschränkt sein; derjenige, welcher vormals dem Oberhofbibliothekär in Ansehung der Provinzial-Bibliotheken mit einer grösseren Ausdehnung angewiesen war, hört auf, und diese stehen unter einer eigenen, von dem Oberhofbibliothekär unabhängigen Aufsicht.

XXVIII. Der Oberhofbibliothekär hat die unmittelbare Leitung der Bibliothek-Geschäfte und die Aufsicht über das ganze Bibliothek-Personale; demselben und dem übrigen Personale werden ihre Dienstpflichten in besonderen Instruktionen vorgeschrieben werden, über deren genaue Erfüllung der Präsident der Akademie zu wachen hat.

XXIX. Unter dem Vorsitze des Präsidenten der Akademie soll eine eigene Bibliothek-Administrations-Commission angeordnet werden; diese besteht:

Aus dem Oberhofbibliothekär, aus dem General-Sekretär und den übrigen Klassen-Sekretären. Auch können nach Gutfinden des Präsidenten einige Individuen des übrigen Bibliothek-Personals zur Berathschlagung beigezogen werden.

Der Oberhofbibliothekär hat bei dieser Commission allezeit den Hauptvortrag.

Sie versammelt sich alle Monathe, und wenn es nöthig ist, auch öfters. Ihr Geschäftskreis begreift folgendes:

a) Sorge für die Sicherheit und Erhaltung der Bibliothek, folglich Anordnung oder Begutachtung an das einschlägige Ministerium der dafür erforderlichen Maasregeln und Einrichtungen.

b) Die Bestimmung eines Planes, nach welchem die Bibliothek, um bald brauchbar zu seyn, zu ordnen seyn möge, dann Sorge für die allmählige Herstellung der verschiedenen Katalogen.

c) Fortgesetzte Aufsicht über die Ausführung des angenommenen Planes und über die Beobachtung einer strengen Ordnung von Seite des angestellten Personals nach den ertheilten Instruktionen.

d) Der Entwurf bestimmter Gesetze, die Unserer Sanktion vorzulegen sind, über das Ausleihen der Bücher, über die in den Lesezimmern zu beobachtende innere Polizei.

e) Die Bestimmung über den Ankauf neuer Werke und die Fortsetzung der alten, mit Rücksicht auf den ausgesetzten Fond und auf die eingegebenen Verlangen der Mitglieder der Akademie.

f) Die Verwendung der Doubletten nach Unseren Verordnungen.

Als Doublette, worüber dem Oberhofbibliothekär eine andere Verwendung, nämlich entweder öffentlicher Verkauf, oder Tausch zum Vortheil der Bibliothek, gestattet ist, wird nur dasjenige Buch, es sey ein Inkunabel, oder anderes gedrucktes Werk angesehen, auf welches weder Unsere Universitäts-Bibliotheken, noch eine andere öffentliche Bibliothek in Unserem Königreiche Ansprüche zu machen hat, und welches zu dem Bedürfnisse der Centralbibliothek selbst nicht weiter nöthig ist. Die entbehr-

lichen Doubletten, welche verkauft oder vertauscht werden, sollen vorläufig unpartheiisch abgeschätzt, in einen besonderen Katalog gebracht, und in diesem soll ihre Verwendung jedesmahl ordentlich angemerkt werden. Doubletten von wichtiger Seltenheit sollen gar nicht veräussert, sondern bei andern innländischen Bibliotheken für unvorgesehene Fälle aufbewahrt werden.

g) Justifizirung der Rechnungen über angeschafte neue Bücher, die Fortsetzungen der alten, über den Verkauf der Doubletten nach obiger Bestimmung und die übrigen Auslagen.

Es ist hiebei zu wachen, damit die Anschaffungen in den wohlfeilsten Preisen geschehen. Den innländischen Buchhändlern soll, wenn sie Lieferungen in gleichem Preise, wie die Ausländer übernehmen wollen, der Vorzug gegeben werden.

h) Die Begutachtung der erforderlichen Summen für das jedesmahlige Etats-Jahr mit Beilegung der justifizirten Rechnungen von dem verflossenen Jahre.

i) Die Begutachtung der Annahme, Bestrafung und Entlassung des subalternen Personals.

Diese Commission soll ihre erste Arbeit damit beginnen: dass sie den gegenwärtigen Zustand der Bibliothek genau untersuchet, und Uns einen treuen pflichtmässigen Bericht, wie sie denselben gefunden hat, darüber erstattet.

XXX. Für die Erhaltung, fortschreitende Vermehrung und zweckmässige Einrichtung der unter Buchstaben b bis g genannten Sammlungen und Anstalten sorgt nebst den besondern Vorstehern eine gemeinsame Verwaltungs-Commission von 2 akademischen Mitgliedern, welche aus den einschlägigen Klassen und Sektionen vom Präsidenten ernannt werden. Ihre Berichte und Gutachten werden

durch den Präsidenten an das einschlägige Ministerium gesendet, und durch dieses wird Unsere Entschliessung darüber eingehohlt.

XXXI. Es ist Unser Wille: dass, was an Naturalien, Instrumenten und anderen zum Behufe der Wissenschaften dienenden Sammlungen in Unserer Residenz sich noch befindet, und keine besondere Bestimmung hat, mit den obigen der Akademie zugehörigen Sammlungen vereiniget werde. Demnach sollen an die einschlägigen Vorsteher dieser letzteren alle von Zweibrücken hieher gebrachte Naturalien, sowie auch das Riedlische Kabinet abgeliefert werden.

XXXII. Das Münzkabinet und das Antiquarium sollen, wenn es noch nicht geschehen ist, an einem schicklichen Orte im Akademie-Gebäude untergebracht werden.

XXXIII. Der Präsident hat dafür Sorge zu tragen, dass

a) vor allem über jene Sammlungen vollständige Inventarien durch eigene Commissionen hergestellet werden.
b) Von diesen Inventarien sollen vidimirte Abschriften zum Ministerium des Innern eingesandt werden.
c) Alles was zu diesen Sammlungen jedes Jahr beigeschaffet wird, muss fortsetzungsweise in den Inventarien nachgetragen werden.
d) Jährlich ist vom Präsidenten selbst mit Beiziehung des General-Sekretärs und eines Mitgliedes aus jeder Klasse eine durchgängige Untersuchung sämmtlicher der Akademie untergebenen Sammlungen und Anstalten vorzunehmen, und über deren Resultat Bericht an Uns zu erstatten.

XXXIV. Mit Einschluss des Fonds der vormaligen Akademie der Wissenschaften zu Mannheim, welche Wir

der hiesigen, worin diese fortgesetzt wird, zugewiesen haben, werden Wir einen hinlänglichen unabhängigen Fond bestimmen, und bis dahin zur Bestreitung ihrer Bedürfnisse das Erfoderliche auf Unsere Central-Staats-Casse übernehmen.

XXXV. Der Präsident der Akademie sammelt vierteljährig von den Vorständen der Attributen die von den Verwaltungs-Commissionen justifizirten Rechnungen mit ihren Belegen, und sendet sie mit einem Wirthschafts-Berichte, welcher das Verhältniss der Verwendung zur Etatsmässigen Bewilligung darstellt, zu dem Ministerium des Innern, damit bei dem dortigen Central-Rechnungs-Commissariat eine Hauptrechnung zusammengestellt werden könne. Zu diesem muss gleichfalls jährlich, und zwar am Anfange des Monaths September die Exigenz für das künftige Jahr zur Regulirung der Repartition eingesendet werden.

XXXVI. Zum Lokal der Akademie und der damit verbundenen Anstalten bestimmen Wir das vormalige Jesuiten- oder Maltheser-Gebäude. Unser Ministerium des Innern wird nach dem durch den Bauintendant ihm vorzulegenden Grundrisse des Gebäudes jedem Institut nach seinem Bedürfnisse, worüber die einschlägigen Vorsteher zu vernehmen sind, den erfoderlichen Raum darin anweisen, und zu seinem Gebrauche zweckmässig einrichten lassen, welche Einrichtungskosten von dem Fond der Akademie geleistet werden müssen; die Hauptunterhaltung des Gebäudes aber wird auf den für Staats-Gebäude ausgesetzten Fond übernommen.

XXXVII. Wir wollen, dass nach diesem neuen Grundplane die Akademie unverzüglich in Thätigkeit gesetzt werde; der Praesident hat es sich sodann zur nächsten Angelegenheit zu machen, die hier noch unbestimmt

gelassenen Punkte zu Unserer endlichen Entscheidung vorzubereiten.

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenz-Stadt München am ersten Tage des Monats May im Eintausend achthundert und siebenten Jahre, Unseres Reiches im zweyten.*)

Max. Joseph.

Fr. v. Montgelas.

Constitutions-Urkunde
der
Academie der Wissenschaften
zu München.

Auf
königlich-allerhöchsten
Befehl
v. Krempelhuber.

IV.

1. Königliche Verordnung vom 21. März 1827**), die Akademie der Wissenschaften betr.

Ludwig,
von Gottes Gnaden König von Bayern, etc. etc.

Wir haben Uns über die dermaligen Verhältnisse der Akademie der Wissenschaften in München, welche von Unserem höchstseligen Regierungs-Vorfahrer dem Churfürsten Maximilian dem III. nach ihrer ersten Stiftung bestätigt, und von Unseres in Gott ruhenden Herrn

*) Das königl. Siegel in rotem Wachs ist in versilberter Kapsel an blau- und silberner Schnur angehängt.

**) Die beiden königlichen Verordnungen vom 21. März 1827 sind nicht im Original an die K. Akademie gelangt; vorstehender Abdruck ist deshalb dem Reg.-Blatt vom 28. März 1827 No. 12 entnommen.

Vaters, des Königs Maximilian Joseph Majestät erneuert und neu errichtet worden, Vortrag erstatten lassen, und verordnen, — auf den Antrag Unseres Staats-Ministeriums des Innern nach Vernehmung Unseres Staatsraths, wie folgt:

I. Die Akademie der Wissenschaften in München ist ein unter dem Schutze des Königs stehender Verein von Gelehrten, um die Wissenschaften zu pflegen, dieselben durch Forschungen zu erweitern, und durch die vereinten Kräfte ihrer Mitglieder Werke hervorzubringen, welche die Kraft eines einzelnen Gelehrten übersteigen.

II. Die Wirksamkeit der Akademie umfasst das ganze Gebiet der allgemeinen Wissenschaften, insbesondere

1. Philosophie, Philologie, alte und neue Literatur;
2. Mathematik und sämmtliche Naturwissenschaften, namentlich Physik, Chemie, Astronomie und die verschiedenen Zweige der Naturgeschichte;
3. Geschichte, und zwar vorzüglich die vaterländische in ihrem ganzen Umfange, mit ihren Hülfswissenschaften, jedoch mit Ausnahme der politischen Geschichte des Tages.

Ausgeschlossen sind von dem Wirkungskreise der Akademie die besonderen positiven Wissenschaften, nämlich Theologie, Jurisprudenz, Kameralistik und Medicin.

III. Nach den Hauptgegenständen ihrer Wirksamkeit theilt sich die Akademie in drey Klassen, nämlich in

1. die philosophisch-philologische,
2. die mathematisch-physikalische, und
3. die historische Klasse.

IV. Das Personal der Akademie soll künftig bestehen, aus

1. einem Vorstande,
2. drey Klassen-Sekretären,

3. einer verhältnissmässigen Anzahl sowohl ordentlicher in München wohnender Mitglieder, als
4. ausserordentlicher oder Ehrenmitglieder, und
5. einer angemessenen Anzahl korrespondirender Mitglieder.

Diejenigen ordentlichen Mitglieder, welche ihren Wohnsitz in München aufgeben, treten in die Reihe der ausserordentlichen Mitglieder ein.

Die dermaligen auswärtigen ordentlichen Mitglieder behalten zwar ihre bisherige Stellung zur Akademie, in Zukunft können jedoch die ausser München wohnenden Individuen nur in der Eigenschaft ausserordentlicher oder Ehrenmitglieder, oder korrespondirender Mitglieder eintreten.*)

V. Der Vorstand wird von sämmtlichen ordentlichen Mitgliedern der Akademie aus ihrer Mitte durch Stimmenmehrheit gewählt, bedarf jedoch zur Ausbildung seines Amtes Unserer königlichen Bestätigung.**) Er bekleidet die ihm auf diese Art übertragene Stelle jederzeit drey Jahre, ist aber jederzeit wieder wählbar; die Funktion des aus der ersten Wahl hervorgehenden Vorstandes wird sich jedoch ausnahmsweise nur auf zwey Jahre erstrecken.

Der Vorstand wacht über die genaue Beobachtung

---

*) Schon in der von S. M. dem König genehmigten Geschäftsordnung vom 4. August 1829 werden die Mitglieder der Akademie, etwas abweichend von Art. IV der obigen Verordnung in 5 Kategorien eingeteilt: 1. ordentliche, 2. ausserordentliche, 3. auswärtige, 4. korrespondierende, 5. Ehrenmitglieder. Für die gegenwärtigen Beziehungen dieser 5 Kategorien untereinander vergleiche die Geschäftsordnung von 1866 Beil. V. Titel „Wahlen“.

**) Abgeändert durch Kgl. Verordnung vom 22. November 1841.

der Statuten und die Erfüllung der Pflichten eines jeden Mitgliedes oder Angehörigen der Akademie.

Er führt in den allgemeinen Versammlungen, und, so oft er es zuträglich findet, auch in den besonderen oder Klassen-Versammlungen den Vorsitz; er kann ausserordentliche Versammlungen anordnen; er unterzeichnet alle Ausfertigungen der Akademie, und hat überhaupt alle Befugnisse, so wie alle Verpflichtungen eines Collegial-Vorstandes. Im Falle der Abwesenheit oder sonstigen Verhinderung überträgt er die Geschäfte des Vorstandes einem Klassen-Sekretär.

VI. Die Klassen-Sekretäre werden aus den ordentlichen Mitgliedern jeder Klasse und von denselben durch Stimmenmehrheit gewählt; diese Wahl muss Uns jedesmal angezeigt werden, ohne jedoch Unserer Bestätigung zu bedürfen. Die Funktionen der Klassen-Sekretäre dauern jederzeit drey Jahre, nach deren Abfluss eine neue Wahl statt findet, bey welcher sie wieder wählbar sind. Die Klassen-Sekretäre geben in Abwesenheit des Vorstandes die Gegenstände der Verhandlungen in den Versammlungen ihrer Klassen an, führen das Protokoll und die Correspondenz der Klasse, nehmen in Empfang, was besonders an dieselbe gerichtet ist, verfassen die Ehren-Reden auf die der Akademie durch den Tod entrissenen Mitglieder ihrer Klasse, und redigiren gemeinschaftlich die durch den Druck bekannt zu machenden Jahres-Berichte der Akademie.

VII. Die erste dermalige Ernennung der ordentlichen Mitglieder der Akademie wird unmittelbar von Uns ausgehen, für die Zukunft aber hat die Akademie ihre Mitglieder durch freie Wahl mit Vorbehalt Unserer jedesmaligen Bestätigung zu ersetzen. Die

Zahl der ordentlichen Mitglieder der Akademie setzen Wir für die Zukunft für jede Klasse auf höchstens zwölf, daher im Ganzen mit Einschluss des Vorstandes und der Klassen-Sekretäre auf sechs und dreissig fest.*) Jeder, der künftig als ordentliches Mitglied der Akademie aufgenommen werden soll, muss der gelehrten Welt durch schriftstellerische Werke von anerkanntem Werthe oder durch wichtige Entdekungen bekannt, von unbescholtenem Charakter und in München wohnhaft sein. Im Uebrigen ist die Wahl ganz frey, und die Mitglieder der Akademie können, unter den obigen Voraussetzungen aus der Klasse der Geistlichkeit, der Staatsdiener, des Militärstandes, der öffentlichen Lehrer an der Universität und Studien-Anstalten und der Privat-Gelehrten gewählt werden. Die Pflichten der ordentlichen Mitglieder liegen unmittelbar im Zwecke der Anstalt, ihre wesentliche Verbindlichkeit besteht in thätiger Mitwirkung an den Arbeiten der Akademie und ununterbrochener Theilnahme an ihren Berathungen. Jedes Mitglied der Akademie hat bey seinem Eintritte in dieselbe eine von ihm verfasste, des Druckes würdige Inaugural-Abhandlung in öffentlicher Sitzung zu verlesen.

VII. Zu Ehren- oder ausserordentlichen Mitgliedern werden solche inländische oder auswärtige Individuen gewählt, welche nach ihren Verhältnissen die Bedingungen zu ordentlichen Mitgliedern nicht erfüllen, aber sonst durch Rang oder andere äussere Verhältnisse, verbunden mit wissenschaftlichen Kenntnissen und Liebe zu den Wissenschaften, zur Beförderung der

---

*) Abgeändert durch Kgl. Verordnungen vom 20. April 1856 und 13. Juli 1869.

Zwecke der Anstalt beytragen können.*) Die Akademie legt ihnen keine Pflichten auf, es steht ihnen frey, den Sitzungen beyzuwohnen, und Abhandlungen vorzulesen, oder einzusenden, welche, wenn sie des Druckes würdig befunden werden, in die Denkschriften der Akademie aufzunehmen sind.

IX. Zu korrespondirenden Mitgliedern werden von in- und ausländischen Gelehrten diejenigen ausersehen, welche durch zweckmässige Mittheilungen über wissenschaftliche Gegenstände fortwährend der Akademie nützliche Dienste zu leisten im Stande und bereitwillig sind.

X. Die ausserordentlichen sowohl, als die correspondirenden Mitglieder werden von der Akademie selbst mit Vorbehalt Unserer jedesmaligen Genehmigung gewählt.**)

XI. Jedem Mitgliede der Akademie steht der Austritt aus diesem Verein frey; zur wirklichen Ausschliessung aber wird Unsere ausdrückliche Sanktion erfordert.

XII. Nur jene Mitglieder der Akademie, welche zu öffentlichen regelmässigen Vorlesungen an der Ludwig-Maximilians-Universität, an der polytechnischen Schule

---

*) Ehren- und ausserordentliche Mitglieder werden durch die Geschäftsordnungen von 1829 und 1866 von einander unterschieden s. o. S. 44 Anm. *).

**) Die Wahlordnung vom 9. Juli 1809 bestimmt in Art. IX: „Auswärtige ordentliche Mitglieder können dreimal so viel seyn, als ordentliche besuchende Mitglieder“ und in Art. X: „Correspondenten können viermal so viel seyn, als besuchende ordentliche Mitglieder“. In den späteren Geschäftsordnungen ist die Maximalzahl der auswärtigen und korrespondierenden Mitglieder nicht beschränkt.

oder an anderen ähnlichen Staats-Anstalten sich verpflichten, können in Zukunft aus dem Fond der Akademie einen ständigen Gehalt erhalten. Ausserdem werden Wir dem Vorstande und den Klassen-Sekretären für die Dauer ihrer Funktionen angemessene jährliche Remunerationen aus dem der Akademie zugewiesenen Fond bewilligen.*)

XIII. Dem Vorstande und den Sekretären wird noch zur Besorgung der Kanzleigeschäfte und zur Führung der Regie-Rechnung ein Aktuar mit einem angemessenen Funktions-Gehalte, und ein Kanzleygehülfe gegen Taggeld beygegeben. Der Aktuar hat zugleich das Einlaufs-Tagebuch zu führen, die Ausfertigungen der Akademie zu besorgen, und die Registratur derselben in Ordnung zu erhalten.**)

XIV. Das Staatsministerium des Innern (Sektion für die Angelegenheiten der Kirche und des Unterrichts oder die hiefür bestimmt werdende Stelle), dem in Beziehung auf ihre äussere Thätigkeit und Geschäfts-Verhältnisse, die Akademie als wissenschaftlicher Verein untergeordnet ist,***) kann, so oft es für nothwendig erachtet wird, das Gutachten der Akademie über wissenschaftliche Gegenstände, welches diese unentgeldlich zu geben ver-

---

*) Zur Zeit erhält kein Akademiker als solcher einen ständigen Gehalt aus dem Fond der Akademie. Der Vorstand bezieht 900 Mk., die 3 Klassensekretäre je 360 Mk. jährliche Remuneration.

**) Gegenwärtig besitzen Akademie und Generalkonservatorium zwei pragmatisch angestellte Beamte: Sekretär und Kassier, sowie zwei nichtpragmatische: Kanzlist und Kassafunktionär.

***) Jetzt „Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten“.

pflichtet ist, erholen, auch wegen besonderer Beachtung einzelner Gegenstände specielle Aufträge an dieselbe erlassen, so wie hinwieder die Akademie berufen ist, wichtige und gemeinnützige Resultate ihrer Forschungen und Beobachtungen, dann begründete Ansichten über wahrhaft dringende Bedürfnisse der im Artikel II bezeichneten Wissenschaften dem genannten Staatsministerium vorzulegen. Auch hat die Akademie selbst durch Herstellung und Fortführung einer ununterbrochenen, freyen, jedoch rein wissenschaftlichen Verbindung mit gelehrten Instituten und Gesellschaften des In- und Auslandes die zur Erreichung ihres Zweckes dienlichen Hilfsmittel zu vermehren.

XV. Die wissenschaftliche Thätigkeit der Akademie äussert sich vorzüglich durch

1. Berathung,
2. Schrift und Druck,
3. Ermunterung.

XVI. Zum Behufe einer freyen wissenschaftlichen Berathung sollen in gewissen Zeiträumen theils ordentliche allgemeine, theils Klassen-Sitzungen gehalten werden, in welchen die von der allerhöchsten Stelle an die Akademie zum Gutachten gebrachten Fragen berathen, die wichtigeren auswärtigen Correspondenz-Nachrichten vorgelegt, die von den einzelnen Mitgliedern verfassten Abhandlungen und Vorträge gelesen, die Wahlen neuer Mitglieder vorgenommen, und überhaupt alle zur gemeinsamen Berathung der Akademie oder ihrer einzelnen Klassen geeigneten Gegenstände discutirt werden.*)

---

*) Vgl. Beil. V Geschäftsordnung von 1866, Titel „Sitzungen“ 1 und 2.

XVII. In jedem Jahre sollen zwey öffentliche, feyerliche Sitzungen gehalten werden, nämlich am Namenstage des regierenden Königs und am 28. März, als dem Tage der ersten Stiftung dieses wissenschaftlichen Vereins. In diesen beyden festlichen Versammlungen sollen, neben gedrängten Rechenschafts-Berichten über das Wirken der Akademie, Abhandlungen über wissenschaftliche Gegenstände von allgemeinerem Interesse und Gedächtniss-Reden über ausgezeichnete verstorbene Mitglieder vorgetragen werden. *)

XVIII. Die Mittheilung durch Schrift und Druck besteht vorzüglich in der Herausgabe

1. der akademischen Denkschriften, in welche die von Mitgliedern der Akademie verfassten wichtigeren Abhandlungen aufzunehmen, jedoch dieselben zur Erleichterung des Absatzes in besondere, nach den verschiedenen Klassen der Akademie geordnete Hefte zu vertheilen sind;
2. der Sammlung der für die vaterländische Geschichte wichtigen Urkunden, welche unter dem Namen
„Monumenta boica"
bekannt, und unter besonderer Berücksichtigung der Städte-Urkunden mit Ausdehnung auf geschichtliche Urkunden aus den neuerworbenen Gebietstheilen des Königreiches fortzusetzen ist, und
3. einer Literatur-Zeitung unter geeigneter Mitwirkung anderer, nicht zur Akademie gehörender Gelehrten.**)

---

*) Vgl. Beil. V Titel „Sitzungen 3".

**) Anstatt der eingegangenen Literaturzeitung „Gelehrten Anzeigen") erscheinen seit 1860 „Sitzungsberichte", siehe Beil. V Titel „Sitzungsberichte".

XIX. Ermunternd wirkt die Akademie der Wissenschaften vorzüglich

1. durch Ausschreibung wahrhaft interessanter wissenschaftlicher Preisfragen und Belohnung ihrer gelungenen Lösung;
2. durch Zuerkennung akademischer Denkmünzen für eingesendete gelungene Arbeiten.

XX. Indem Wir hierdurch Unserer Akademie der Wissenschaften die Hauptbestimmung ihrer künftigen Wirksamkeit vorgezeichnet haben, tragen Wir derselben auf, eine auf diese Bestimmungen gegründete Geschäftsordnung zu entwerfen, und Uns zur Genehmigung vorzulegen.*)

Gegenwärtige Verordnung soll durch das Regierungsblatt zur allgemeinen Kenntniss gebracht, und durch Unser Staatsministerium des Innern förderlich in Vollzug gesetzt werden.

München am 21. März 1827.

Ludwig.

Fürst v. Wrede. Graf v. Thürheim.
Freyherr v. Zentner. v. Maillot.
Graf v. Armansperg.

Nach dem Befehle
Seiner Majestät des Königs:
Egid v. Kobell.

---

*) An die Stelle der unter dem 4. August 1829 genehmigten Geschäftsordnung ist die vom 5. September 1866 Beil. V getreten.

2. Königliche Verordnung vom 21. März 1827, die wissenschaftlichen Sammlungen des Staates und der Ludwig-Maximilians-Universität betr.

Ludwig,

von Gottes Gnaden König von Bayern etc. etc.

Nachdem die von Uns verfügte Versetzung der Ludwig-Maximilians-Universität von Landshut nach München und die neue Gestaltung, welche Wir durch Unsere Verordnung vom Heutigen der Akademie der Wissenschaften gegeben, auch auf die bisherige Aufsicht, Bewahrung und Benutzung der wissenschaftlichen National-Sammlungen und Institute, welche bisher als Attribute der Akademie erklärt waren, einen wesentlichen Einfluss äussern und in dieser Beziehung mehrere, theils abändernde, theils erläuternde Bestimmungen nothwendig machen, so haben Wir Uns bewogen gefunden, auf Antrag Unsers Staatsministeriums des Innern, nach Vernehmung des Staatsraths zu beschliessen, wie folgt:

I. Die wissenschaftlichen Sammlungen und Anstalten, welche durch die Verordnung vom 1. Mai 1807 zu Attributen der Akademie der Wissenschaften erklärt worden sind, nämlich:

1. die Central-Bibliothek,
2. die mineralogische Sammlung,
3. die zoologische Sammlung,
4. die ethnographische Sammlung,
5. das Cabinet der physikalischen und mathematischen Instrumente,
6. die politechnische Sammlung,

7. das Münz-Cabinet,
8. das Antiquarium,
9. die Sternwarte bey Bogenhausen mit ihren Instrumenten,
10. das chemische Laboratorium mit seinem Apparate,
11. das anatomische Theater,

hören auf, Attribute der genannten Akademie zu seyn; stehen jedoch für sämmtliche Mitglieder der Akademie zur ferneren und ununterbrochenen wissenschaftlichen Benutzung offen.*)

II. Sie sind und bleiben nach Tit. III § 2 Nr. 7 und § 3 der Verfassungsurkunde unveräusserliches Staats- und National-Gut, wobey es sich jedoch von selbst versteht, dass hierdurch die Veräusserung von Doubletten oder einzelnen unbrauchbar gewordenen Gegenständen jener Sammlungen zum Behufe neuer Anschaffungen nicht ausgeschlossen ist.

III. Die wissenschaftlichen und artistischen Sammlungen, welche die Ludwig-Maximilians-Universität bisher in Landshut besessen, und bey ihrer Versetzung nach München mitgebracht hat, nämlich:

1. die Universitäts-Bibliothek,
2. die mineralogische Sammlung,
3. die zoologische Sammlung,
4. das mathematische und physikalische Cabinet,
5. das chirurgische Cabinet,
6. der pharmaceutische Apparat,

---

*) Ueber die zur Zeit dem Generalkonservatorium unterstehenden Sammlungen und Institute siehe den unten abgedruckten Personalstand derselben.

7. die Modell-Sammlung,
8. die Gemälde-Sammlung,
9. das Kupferstich-Cabinet,
10. die zum orbanischen Saale gehörenden wissenschaftlichen und artistischen Gegenstände,

sind und bleiben nach Tit. IV § 9 und 10 der Verfassungs-Urkunde ein unveräusserliches Eigenthum und Attribut der Ludwig-Maximilians-Universität in München unter den im Art. II angeführten Beschränkungen.

IV. Die im Art. I benannten wissenschaftlichen National-Sammlungen und Institute sollen den Mitgliedern der Universität theils zum Mitgebrauch in Gemeinschaft mit den Mitgliedern der Akademie offen stehen, theils dem Unterrichte an der Hoch-Schule und anderen höheren Unterrichts-Anstalten des Staates, welche in Unserer Residenz-Stadt ihren Sitz haben, vorzugsweise gewidmet seyn.

Dagegen sollen die der Universität gehörenden Sammlungen mit den Sammlungen des Staates vorbehaltlich der Eigenthums-Rechte der Universität nach Thunlichkeit in unmittelbare Verbindung gebracht werden.

V. Hiernach werden

1. die mathematischen und physikalischen Instrumente der Universität,
2. die zoologische Sammlung und
3. die technologischen Modelle derselben, den gleichartigen Sammlungen des Staates, sowie die der Universität gehörenden vorzüglicheren Gemälde der Pinakothek dergestalt einverleibt, dass sie mit denselben ein Ganzes bilden, jedoch zur urkundlichen Sicherung des Eigenthums der Universität in besondere Verzeichnisse gebracht und beglaubigte Ab-

schriften dieser Verzeichnisse, auf welchen durch den im Art. XV bezeichneten General-Conservator das Anerkenntniss der Eigenthums-Rechte der Hochschule beurkundet werden muss, in das Archiv der Universität niedergelegt werden.

Die mit den Universitäts-Rechnungen vorschriftsmässig vorzulegenden Uebersichten der Inventars-Ab- und Zugänge müssen in triplo angefertigt und von dem Rector der Universität sowie von dem General-Conservator unterfertigt werden; das eine Exemplar bleibt bei der Rechnung, das andere geht nach vollendeter Rechnungs-Abhör an den General-Conservator, und das dritte wird im Universitäts-Archiv hinterlegt.

Alle sechs Jahre muss das General-Inventar rektificirt und durch eine gemischte, aus Mitgliedern des General-Conservatoriums und der Universität gebildete Commission mit dem Bestande der Sammlungen verglichen werden.

Dagegen haben die auf solche Weise vereinigten mathematischen, physikalischen, zoologischen und polytechnischen Cabinete dem akademischen Unterrichte an der Hochschule und der zu errichtenden polytechnischen Schule in diesen Fächern zu dienen.

VI. Die mineralogischen Sammlungen des Staates und der Universität bleiben getrennt, jedoch kann erstere ebenfalls zum akademischen Unterricht gebraucht werden, so wie auch künftig alle erforderlichen neuen Anschaffungen von Mineralien in der Regel nur für die National-Sammlung aus der dafür ausgeworfenen Aversal-Summe bestritten werden, für die Sammlung der Universität aber neue Ankäufe auf Rechnung der Hochschule nur in so fern und in dem Masse statt finden

sollen, als dieselben unentbehrlich sind, um jener Sammlung den Charakter der Selbstständigkeit zu bewahren.*)

VII. Der botanische Garten bleibt nebst den dazu gehörenden Gebäuden und Sammlungen zwar ebenfalls Staats-Eigenthum, soll jedoch künftig grösstentheils dem akademischen Unterrichte in der Botanik gewidmet seyn, übrigens wie bisher auf Kosten des Staates unterhalten werden.

VIII. Das nämliche Verhältniss findet in Hinsicht des chemischen Laboratoriums und des anatomischen Theaters statt.

IX. Die Sternwarte bei Bogenhausen, welche wegen ihrer Entfernung von der Stadt zum akademischen Unterrichte nur selten und auf beschränkte Weise benutzt werden kann, bleibt nebst den dazu gehörenden astronomischen Instrumenten rein wissenschaftlichen Forschungen und Beobachtungen gewidmet und soll fortwährend auf Kosten des Staates unterhalten werden.

X. Das der Universität gehörende Kupferstich-Cabinet wird nicht mit der National-Kupferstich-Sammlung vereinigt, sondern dient ausschliesslich als Hilfsmittel zum Vortrag der neueren Kunstgeschichte an der Hochschule. Jedoch kann die Erhaltung desselben dem Conservator des Central-Kupferstich-Cabinets übertragen werden, welcher alsdann der Universität hiefür verantwortlich bleibt.

XI. Die chyrurgischen und pharmaceutischen Instrumentarien und Apparate der Universität bleiben, da die

*) Die mineralogische Sammlung der Universität ist im Jahre 1883 im Interesse des Unterrichts in das K. Akademiegebäude verbracht worden, wo seitdem auch die mineralogischen Vorlesungen stattfinden.

Akademie keine dergleichen Sammlungen besessen hat, auch künftig ungetheiltes Attribut der Universität.

XII. Das Antiquarium und das Münz-Cabinet, welche theils wegen ihrer örtlichen Stellung, theils wegen anderer Verhältnisse für den akademischen Unterricht nur auf sehr beschränkte Weise benützt werden können, bleiben ferner, wie bisher, unter der ausschliessenden Aufsicht und Bewahrung des Staates.

XIII. Die Central-Bibliothek und die Universitäts-Bibliothek sollen fortwährend getrennt erhalten werden, die erstere hat unter der unmittelbaren Aufsicht des Staates, die letztere unter jener der Universität zu stehen.

Auch die für beyde Institute bestimmten Dotationen bleiben getrennt; um jedoch mit diesen Mitteln vielseitigere Zwecke erreichen zu können, ist dafür zu sorgen, dass künftig in der Regel nicht die nämlichen Werke für beyde Sammlungen angeschafft werden, die Fälle ausgenommen, wo beyde Sammlungen das nämliche Werk wegen seines anerkannt classischen Werthes oder zur Behauptung ihres selbstständigen Charakters nothwendig besitzen müssen.

Insbesondere ist diese Vorschrift in Beziehung auf kostspielige Prachtwerke zu beobachten.

Bei Entscheidung der Frage, für welche der beiden Sammlungen ein neues Werk angeschafft werden soll, ist von dem Grundsatze auszugehen, dass die National-Bibliothek mehr den allgemeinen, die Universitäts-Bibliothek dagegen mehr den besondern und positiven Wissenschaften gewidmet seyn soll.

Zur Ausführung dieser Bestimmung ist es nothwendig, dass die Conservatoren beyder Sammlungen sich bey neuen Anschaffungen fortwährend mit einander benehmen und

sich wechselseitig die Einsicht der Kataloge ungehindert gestatten.

Die jährlichen Etats beyder Bücher-Sammlungen, und die denselben zur Basis dienenden Operations-Plane für jedes Jahr sind von einer im Art. XVIII näher bezeichneten, aus Mitgliedern des General-Conservatoriums und der Universität bestehenden besonderen Bibliotheks-Commission zu berathen.

Uebrigens versteht es sich von selbst, dass die Central-Bibliothek von den Lehrern an der Hochschule, und unter den erforderlichen Beschränkungen auch von den Studirenden an derselben, eben so benutzt werden kann, wie die Universitäts-Bibliothek den Mitgliedern der Akademie der Wissenschaften zum Gebrauche offen steht.

XIV. In Beziehung auf das zur Verwaltung und Bewahrung aller dieser wissenschaftlichen Schätze erforderliche Dienstes-Personal verordnen Wir

1. dass die als selbstständige Sammlungen verbleibenden Attribute der Universität auch künftig von den Professoren, welche die einschlägigen Fächer vortragen, verwahrt werden, und diese hiefür der Universität verantwortlich seyn sollen,
2. dass die Verwahrung und Verwaltung der Universitäts-Bibliothek ebenfalls dem dafür aufgestellten und der hohen Schule darum verantwortlichen Personal übertragen bleiben soll.

Auch werden die Anträge wegen Wieder-Besetzung der hiebey in Erledigung kommenden Stellen von dem Universitäts-Senate ausgehen.

XV. Zur Aufsicht und Bewahrung der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates dagegen werden von Uns besondere Conservatoren angestellt, welche Wir vorzugs-

weise entweder aus der Reihe der Mitglieder der Akademie der Wissenschaften oder der Universität wählen werden, und welche in der Person eines gleichfalls von Uns zu ernennenden General-Conservators ihren gemeinschaftlichen Vorstand haben.

Diese Conservatoren nebst ihrem Vorstande bilden zusammen eine im Wesentlichen sowohl von der Akademie der Wissenschaften, als von der Universität unabhängige, unmittelbar unter Unserm Staats-Ministerium des Innern (Sektion für die Angelegenheiten der Kirche und des Unterrichts, oder die dafür bestimmt werdende Stelle) stehende Behörde unter der Benennung: „General-Conservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates".*)

XVI. Jede dieser Sammlungen und Anstalten hat eine besondere, ihrer Erhaltung und Vermehrung gewidmete Dotation, welche jederzeit etatsmässig festgesetzt und über deren Verwendung jährlich Rechnung abgelegt wird.

Neue Ankäufe für diese Sammlungen werden von den einzelnen Conservatoren dem Vorstand in Antrag gebracht, welcher über die Statthaftigkeit der minder bedeutenden zu entscheiden hat; beträchtliche neue Anschaffungen, welche einzeln die Summe von Einhundert Gulden übersteigen, bedürfen der Genehmigung des Staatsministeriums des Innern.

Alle hierüber, so wie über die andern, diese Institute betreffenden Gegenstände an Unser Staats-Ministerium zu

---

*) Der Generalkonservator hat als solcher einen Funktionsbezug von jährlich 720 Mark, während die Konservatoren mit ihren Kustoden, Assistenten, Inspektoren u. s. w. feste Gehälter beziehen. Das Generalkonservatorium steht, gleich der Akademie, unter dem „Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten".

erstattenden Berichte werden von dem General-Conservator unterzeichnet und von dem einschlägigen Conservator mit unterschrieben.

XVII. Zu Conservatoren derjenigen Sammlungen und Anstalten, welche vorzugsweise dem Unterrichte an der Hochschule gewidmet sind, werden Wir die ordentlichen Professoren der betreffenden Fächer an der Universität mit dem Vorbehalt ernennen, ihnen Adjuncten beyzugeben, welche ebenfalls zu öffentlichen Vorlesungen an der Hochschule verbunden seyn sollen.

XVIII. Die Aufsicht über die Central-Bibliothek ist einem Ober-Bibliothekar mit dem Charakter eines Direktors übertragen, welcher zwar zu dem General-Conservator in dem nämlichen Verhältnisse, wie die übrigen Conservatoren steht, allein über das übrige, bey der Bibliothek angestellte Dienst-Personal, wieder alle Funktionen eines Vorstandes ausübt, die laufenden Ausgaben selbst anweiset, und über durchaus nothwendige oder geringfügige Ankäufe unter Beobachtung der im Art. XIV ertheilten Vorschriften selbst entscheidet.

Die grösseren und wichtigeren Ankäufe für die Bibliothek sind von einer besonderen Bibliotheks-Commission zu prüfen, in welcher der General-Conservator den Vorsitz, der Oberbibliothekar den Vortrag führt, und zu deren Sitzungen sowohl die Classen-Sekretäre der Akademie der Wissenschaften als die Dekane der einschlägigen Fakultäten und die Bibliothekare der Hochschule jedesmal beyzuziehen sind.*)

---

*) Die Zentralbibliothek, jetzt K. Hof- und Staatsbibliothek, ist durch K. Entschliessung vom 13. Januar 1832 aus dem Verband des Generalkonservatoriums ausgeschieden. Den Verkehr zwischen der Akademie und der K. Hof- und Staatsbibliothek vermittelt zur Zeit

XIX. Dem General-Conservatorium wird ein Aktuar, zugleich Rechnungsführer*), so wie den einzelnen Sammlungen und Anstalten die erforderliche Zahl von Dienern, letztere als Funktionärs, beygegeben.

Nach gegenwärtiger Verordnung sind, so lange Wir nicht anders verfügen, die genannten wissenschaftlichen Sammlungen und Anstalten zu behandeln, auch soll dieselbe durch das Regierungs-Blatt zur öffentlichen Kenntniss gebracht und durch Unser Staats-Ministerium des Innern förderlich in Vollzug gesetzt werden.

München den 21. März 1827.

Ludwig,

Fürst v. Wrede. Graf v. Thürheim.

Freyherr v. Zentner. v. Maillot.

Graf v. Armansperg.

Nach dem Befehle
Seiner Majestät des Königs:
Egid v. Kobell.

---

ein Beamter der letzteren, welcher zugleich als akademischer Bibliothekar fungiert.

*) Sekretär und Kassier der Akademie versehen die gleichen Aemter auch für das Generalkonservatorium.

V.

Geschäftsordnung der K. Akademie der Wissenschaften.

Von Seiner Majestät dem Könige unterm 5. Sept. 1866 und 5. Januar 1884 genehmigt.

Wahlen.

1. Wahlberechtigt sind nur die hier residierenden ordentlichen Mitglieder der Akademie.
2. Zu den Wahlversammlungen, sowohl der einzelnen Klassen, als der Gesamt-Akademie, werden die ordentlichen Mitglieder durch ein Circular eingeladen.
   Das unterschriebene Circular gehört zum Akt der Wahlverhandlung.
3. Die Wahlen der Mitglieder finden in zwei aufeinanderfolgenden Sommer-Monaten statt.

a) Wahl der Klassensekretäre.

1. Die Wahl eines Klassensekretärs geschieht alsbald (im Fall der Erledigung durch Ableben unter dem Vorsitz des Vorstandes) durch relative Mehrheit der Anwesenden in einer Klassensitzung mittelst Stimmzettel, welche der stellvertretende Sekretär, der Senior der Klasse, einsieht.
2. Nach erfolgter Wahl tritt der Sekretär sofort in seine Thätigkeit.
3. Die Neuwahl wie die Wiederwahl wird den andern Klassensekretären zur Bekanntgabe mitgeteilt.

b) Wahl der ordentlichen Mitglieder.

1. Die Vorschläge zur Ergänzung einer statusmässigen Stelle durch einen einheimischen hier wohnenden Gelehrten unterliegen der Vorberatung und alsdann der Entscheidung der Klasse durch Kugelung.

2. Die Gültigkeit der Wahl verlangt absolute Stimmenmehrheit von drei Vierteil der eingeladenen und nicht unabweislich abgehaltenen Mitglieder.
3. Das von allen Mitgliedern unterschriebene Wahlprotokoll wird samt den schriftlichen Vorschlägen durch das Präsidium der Gesamt-Akademie in allgemeiner Sitzung mitgeteilt und diese entscheidet durch absolute Stimmenmehrheit mit Kugeln, ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen, über die Wahl.
4. Das gleiche Verfahren gilt bei den folgenden unter c und d aufgeführten Wahlhandlungen.

c) Wahl der ausserordentlichen Mitglieder.

Die Vorschläge stehen jedem einzelnen ordentlichen Mitglied der Klasse zu.

d) Wahl der auswärtigen und korrespondierenden Mitglieder.

1. Die Anträge können gleichfalls von jedem ordentlichen Mitgliede der Klasse einzeln gestellt werden.
   Jeder Vorschlag muss dem Klassensekretär vor der Wahlsitzung schriftlich übergeben werden.
2. Bei der Würdigung derselben ist, ausser der selbstverständlichen Beachtung der Persönlichkeit, das Bedürfnis einzelner oder besonderer in der Klasse vertretener Wissenschaften wahrzunehmen.

e) Wahl von Ehrenmitgliedern.

Die Vorschläge können nur vom Vorstande nach Benehmen mit den Klassensekretären an die Gesamt-Akademie gebracht werden.

Sämtliche Wahlen der Mitglieder unterliegen der königlichen Bestätigung. Ihre Verkündigung erfolgt in öffentlicher Sitzung.

Nehmen auswärtige oder korrespondierende Mitglieder ihren bleibenden Wohnsitz hierselbst, so treten jene als ordentliche, diese als ausserordentliche in ihre Klasse ein, auch in dem Fall, dass damit die Normalzahl der Mitglieder überschritten wird.

Sitzungen.

1.

Allgemeine Sitzungen.

Bei Mitteilungen von allgemeinem Interesse beruft der Vorstand sämtliche hier wohnende Akademiker in besonderer Einladung, wie gelegentlich der Wahl neuer Mitglieder.

2.

Klassensitzungen.

1. Die Sitzungen der drei Klassen werden gleichzeitig am ersten Samstag des Monats gehalten.
2. Eine Verlegung dieser regelmässigen Sitzung wird vorher durch Circular angezeigt.
3. Über die Reihenfolge der Vorträge wird in der November-Sitzung jeder Klasse Anordnung getroffen.
4. Der von einem Mitgliede in der Sitzung zu haltende Vortrag soll vor derselben dem Klassensekretär angemeldet werden.
5. Die Klasse erledigt in ihren Sitzungen oder in dringenden Fällen durch Circulare auch Anfragen oder Aufträge des Staatsministeriums oder was sonst in den Kreis der Beratung eintritt.

3.

Oeffentliche Sitzungen.

1. Nach Eröffnung der Sitzungen (welche an einem Königstage und an dem Stiftungstag der Akademie stattfinden*) durch den Vorstand, erstatten die Klassensekretäre Bericht über die Personal-Veränderungen innerhalb ihrer Klasse.
2. Die Festrede wechselt nach der Folge der drei Klassen.

   Jede Klasse hat rechtzeitig den Redner zu bestimmen und dem Vorstande bekannt zu geben.

Denkschriften.

Jedes Jahr gibt jede Klasse eine Abteilung zu einem Bande akademischer Denkschriften; dieser enthält circa hundert Bogen.

Die Aufnahme der Abhandlungen, mögen sie nun in einer Sitzung vorgetragen oder eingesendet worden sein, hängt von dem Gutachten der Klasse ab.

Von den einzelnen Abhandlungen werden auch eine Zahl Separat-Abzüge ausgegeben.

Sitzungsberichte.

Die Sitzungsberichte veröffentlichen, was alles in den Klassensitzungen zum Vortrag kam, sei es im Auszug, sei es vollständig.

Über die Aufnahme entscheidet die Klasse.

Dieselben berichten auch über die öffentlichen Sitzungen.

Für künstlerische Beilagen, sowohl zu den Denkschriften als den Sitzungsberichten, muss ein Voranschlag

*) Gegenwärtig wird erstere, als Nachfeier der Allerhöchsten Geburts- und Namensfeste, zur Zeit am 15. November, letztere zwischen dem 10. und 15. März jeden Jahres abgehalten.

gemacht und die besondere Genehmigung des Vorstandes eingeholt werden.

Monumenta boica.

Die hiefür eigens niedergesetzte Kommission hat die Auswahl, die Form und den Bearbeiter der Urkunden zu bestimmen.

Honorare.

Für die Festrede in der öffentlichen Sitzung, für die Abhandlungen in den Denkschriften und den Sitzungsberichten werden Honorare bezahlt.*)

Übersteigt eine Abhandlung in einer Abteilung der Denkschriften die Zahl von acht Bogen, in den Sitzungsberichten die Zahl von drei Bogen, so wird für das Weitere kein Honorar bezahlt.

Für die Festrede bleibt ohne Rücksicht auf ihren Umfang das Honorar festgesetzt.**)

Jetons.

Präsenzgelder werden an die Mitglieder der Klasse für die Klassensitzung und an die bei einer öffentlichen Sitzung anwesenden Akademiker verteilt.***)

Ferien.

Die regelmässigen Ferien dauern von August bis Ende Oktober.

---

*) Gemäss einer Vereinbarung der drei Klassen wird nur für Arbeiten von Mitgliedern der Akademie Honorar entrichtet. Das Honorar beträgt zur Zeit 40 M. für den Druckbogen sowohl der Denkschriften wie der Sitzungsberichte.

**) Dieselbe wird zur Zeit gleich drei Bogen der Denkschriften honoriert.

***) Für die Klassensitzungen je 2 M., für die öffentlichen Sitzungen je 5 M.

Statuten der Stiftungen.

I.

Statut der Savigny-Stiftung.

Bei der Feier, welche die Juristische Gesellschaft zu Berlin am 29. November 1861 zum Gedächtnisse des am 25. Oktober desselben Jahres verstorbenen kgl. Preussischen Staatsministers Dr. Friedrich Karl v. Savigny beging, wurde der Beschluss verkündet, das Andenken des grossen Rechtslehrers durch Gründung einer Stiftung zu ehren.

Da zur Ausführung dieses Beschlusses die Summe von 16,436 Thlr. Preuss. Cour. bereits verfügbar ist, wird nachstehendes Statut errichtet:

1. Zweck der Stiftung.

§ 1. Der Zweck der Stiftung ist:
in wesentlicher Berücksichtigung der Bedürfnisse der Gesetzgebung und der Praxis

1. wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiete des Rechts der verschiedenen Nationen zu fördern,
   namentlich solche, welche das römische Recht und die verschiedenen Germanischen Rechte sowohl für sich, als auch im Verhältniss zu einander behandeln,
   ferner solche, welche die von Savigny begonnenen Untersuchungen in seinem Sinne weiterführen;
2. besonders befähigte Rechtsgelehrte in den Stand zu setzen, die Rechtsinstitutionen fremder Länder durch eigene Anschauung kennen zu lernen und darüber Berichte oder weitere Ausführungen zu liefern.

2. Befähigung zur Theilnahme.

§ 2. Die Befähigung zur Theilnahme an den Vortheilen, welche die Stiftung behufs der Förderung ihres Zweckes gewährt, ist an keine Nationalität gebunden.

3. Rechte der Stiftung.

§ 3. Die Stiftung besitzt unter dem Namen „Savigny-Stiftung" die Rechte einer Korporation und führt in ihrem Siegel das Wappen der Familie v. Savigny. Sie hat ihren Sitz in Berlin und ihren Gerichtsstand bei dem kgl. Stadtgerichte daselbst.

4. Stiftungs-Vermögen.

§ 4. Das Kapital-Vermögen der Stiftung wird aus den bisher gesammelten Beiträgen und aus den künftig eingehenden Zuwendungen gebildet, sofern der Geber nicht eine andere Bestimmung über die Art der Verwendung treffen sollte.

Das Kapital-Vermögen der Stiftung darf niemals angegriffen werden.

§ 5. Für die Zwecke der Stiftung werden nur die Zinsen des Kapital-Vermögens verwendet.

5. Kuratorium der Stiftung.

§ 6. Die Stiftung wird durch ein Kuratorium von sechs Personen vertreten.

Das Kuratorium wird bei seiner Gründung aus zwei Mitgliedern der kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, zwei Mitgliedern der juristischen Fakultät der kgl. Friedrich-Wilhelms-Universität daselbst und zwei Mitgliedern der juristischen Gesellschaft daselbst gebildet, welche von diesen Körperschaften, bezüglich von der juristischen Gesellschaft gewählt werden.

Die Legitimation der von der juristischen Gesellschaft gewählten zwei Mitglieder wird dadurch geführt, dass die von der Akademie und der Fakultät gewählten vier Mitglieder des Kuratoriums die Wahl derselben als giltig anerkennen.

§ 7. Scheidet ein Mitglied aus dem Kuratorium aus, so erfolgt die Neuwahl von derjenigen Körperschaft, von welcher die Stelle des ausgeschiedenen Mitgliedes bei der Gründung des Kuratoriums besetzt worden war. — Ein gleiches Wahlrecht steht in gleichem Umfange der juristischen Gesellschaft zu Berlin zu. In Beziehung auf die Prüfung der Legitimation der von der letzteren gewählten Mitglieder findet auch bei Neuwahlen die Vorschrift des § 6 Alinea 3 des Statuts Anwendung.

Ist dieses Wahlrecht innerhalb eines von dem Kuratorium zu bestimmenden angemessenen Zeitraumes nicht ausgeübt worden, so ergänzt sich das Letztere durch Kooptation aus der Zahl der in Berlin wohnenden Rechtsverständigen. Es müssen jedoch stets zwei Mitglieder im Kuratorium sitzen, welche weder der Akademie noch der Universität angehören.

Ueber jeden Wahlakt des Kuratoriums wird eine notarielle Urkunde aufgenommen.

§ 8. Das Kuratorium legitimirt sich als Vertreter der Stiftung durch ein Attest des kgl. Polizei-Präsidiums zu Berlin darüber, dass das Kuratorium der Stiftung zur Zeit aus den im Atteste genannten Personen besteht.

Das Kuratorium hat die Befugniss, einen Syndikus aus seiner Mitte zu wählen und diesem General- und Spezialvollmacht cum facultate substituendi zu ertheilen, auch für einzelne Rechtsgeschäfte oder Prozesse Jemand, sei derselbe Mitglied des Kuratoriums oder nicht, unter

Beilegung sämmtlicher Rechte, welche dem Vertreter einer abwesenden Partei zustehen, zu bevollmächtigen.

§ 9. Das Kuratorium wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden, dessen Name durch eine von dem Kuratorium zu bestimmende Berliner, Wiener und Münchener Zeitung veröffentlicht wird.

Der Vorsitzende repräsentirt die Stiftung in allen aussergerichtlichen Angelegenheiten. Die Zahlungs-Anweisungen an die Kasse der Stiftung bedürfen jedoch der Unterschrift des Vorsitzenden und zweier Mitglieder des Kuratoriums.

§ 10. Die Beschlüsse des Kuratoriums werden durch Stimmenmehrheit seiner Mitglieder gefasst.

Bei Stimmengleichheit giebt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Lässt der Vorsitzende schriftlich abstimmen, so muss die schriftlich zu formulirende Frage jedem Mitgliede zur Erklärung vorgelegt werden, und steht es dann in der Befugniss jedes Einzelnen, über die Frage eine mündliche Berathung und Abstimmung zu beantragen.

Zu einem giltigen Beschlusse des Kuratoriums auf Grund mündlicher Abstimmung ist die Anwesenheit von mindestens drei Mitgliedern erforderlich.

§ 11. Das Kuratorium hat für die zinsbare und depositalmässig sichere Anlegung des Stiftungsvermögens Sorge zu tragen.

Die Documente der Stiftung sind bei einer mit Depositalverwaltung verbundenen öffentlichen Anstalt zu deponiren.

Die Kasse der Stiftung wird durch einen vom Kuratorium hiermit zu beauftragenden öffentlichen Kassenbeamten geführt. Diesem wird nach erfolgter Rechnungs-

legung alljährlich die Decharge durch das Kuratorium ertheilt.

§ 12. Das Kuratorium stellt nach einem sechsjährigen vom 1. Januar 1863 ab zu berechnenden Turnus die Zinsenmasse nach Abzug der Verwaltungskosten in runder Summe folgenden drei Akademien zu den Zwecken der Stiftung (§ 1) zur Verfügung und zwar die Zinsenmassen

1. des ersten und zweiten Jahres der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Wien,
2. des dritten und vierten Jahres der kgl. Akademie der Wissenschaften zu München,
3. des fünften und sechsten Jahres der kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

§ 13. Von demjenigen Zeitpunkte an, wo das Kapital-Vermögen der Stiftung die Summe von Dreissigtausend Thalern Preuss. Cour. erreicht haben wird, tritt ein dreijähriger Turnus unter den genannten Akademien in der angegebenen Reihenfolge ein.

§ 14. Der Geschäftsgang bei dem Kuratorium wird durch die anliegende Geschäftsordnung geregelt.

§ 15. Zu einer Abänderung der Geschäftsordnung ist die Zustimmung von wenigstens vier Mitgliedern des Kuratoriums erforderlich.

6. Der Wirkungskreis der Akademien.

§ 16. Die Akademie, welcher die Zinsenmasse nach Vorschrift des § 12 zur Verfügung gestellt ist, hat die Wahl, aus derselben

1. ein in Druck oder in Schrift ihr vorliegendes Werk zu prämiiren,
2. eine Preisaufgabe zur Konkurrenz auszuschreiben,
3. ein Reisestipendium zu ertheilen,

4. die zur Ausführung einer rechtswissenschaftlichen Arbeit erforderlichen Geldmittel zu gewähren.

Dem freien Ermessen der Akademie bleibt überlassen, ob sie die ihr zur Verfügung gestellte Zinsenmasse zu einem und demselben Unternehmen oder zu verschiedenen Zwecken (Nr. 1—4) verwenden will.

Auch die Zinsenmassen mehrerer Jahre können mit Einwilligung der betheiligten Akademien für ein und dasselbe Unternehmen bestimmt und verwendet werden.

Ordentlichen einheimischen Mitgliedern der konferirenden Akademie dürfen weder Preise noch Reisestipendien ertheilt werden.

Die wissenschaftlichen Arbeiten ad 1. 2. 4., sowie die Reiseberichte ad 3. müssen in Lateinischer, Deutscher, Englischer, Französischer oder Italienischer Sprache abgefasst sein.

§ 17. Beabsichtigt die Akademie ein bereits vollendetes Werk zu prämiiren (§ 16 Nr. 1), so hat dieselbe innerhalb eines Jahres, von dem Zeitpunkte an gerechnet, wo ihr die Zinsenmasse zur Verfügung gestellt ist, diese Prämiirung auszusprechen und dem Kuratorium unter Uebersendung des Werkes sowie des die Prämiirung motivirenden Gutachtens die Zahlungsanweisung zu ertheilen.

Schriften, welche schon länger als vier Jahre vor dem Beschlusse, ein Werk zu prämiiren, durch den Druck veröffentlicht worden, sind von der Prämiirung ausgeschlossen.

Die Auszahlung der ganzen Prämie für ein Werk, welches im Manuscripte vorliegt, darf erst nach der Veröffentlichung des Werkes durch den Druck erfolgen.

§ 18. Stellt die Akademie eine Preisaufgabe (§ 16 Nr. 2), so veröffentlicht sie innerhalb eines Jahres, von

dem Zeitpunkte an gerechnet, wo ihr die Zinsenmasse zur Verfügung gestellt ist, in ihren Organen und in den ihr geeignet erscheinenden öffentlichen Blättern das Thema, die Bedingungen der Konkurrenz und den Zeitpunkt der Ablieferung der Arbeiten, setzt auch das Kuratorium hiervon in Kenntniss.

An dem auf diesem Zeitpunkt der Ablieferung zunächst folgenden 21. Februar oder in der demnächst folgenden Gesammtsitzung verkündet die Akademie das Resultat der Konkurrenz-Ausschreibung, sowie den Namen des Verfassers der gekrönten Preisschrift und ertheilt demnächst dem Kuratorium bei Uebersendung der Preisschrift und des die Preisertheilung motivirenden Gutachtens die Zahlungsanweisung.

Die Auszahlung der ganzen Prämie erfolgt auch in diesem Falle erst dann, wenn die Veröffentlichung der Preisschrift durch den Druck bewirkt ist.

Ist die Preisaufgabe nach dem Urtheile der Akademie nicht gelöst, so steht es in ihrer Befugniss, dieselbe Aufgabe nochmals zur Konkurrenz auszuschreiben.

§ 19. Bewilligt die Akademie ein Reisestipendium (§ 16 Nr. 3), so wird dieser Beschluss innerhalb eines Jahres, von dem Zeitpunkte an gerechnet, wo ihr die Zinsenmasse zur Verfügung gestellt ist, spätestens am nachfolgenden 21. Februar oder in der demnächstfolgenden Gesammtsitzung verkündet, und steht es in der Befugniss der Akademie, dem Perzipienten eine bestimmte Anweisung zu ertheilen. Der diesfällige Beschluss unter Angabe der Zahlungsmodalitäten ist dem Kuratorium zur Ausführung mitzutheilen. Die Akademie wird Massregeln treffen oder durch das Kuratorium treffen lassen, welche die Veröffentlichung des Reiseberichtes möglichst sichern.

§ 20. Entscheidet sich die Akademie dafür, die Zinsenmasse ganz oder zum Theile einem Rechtsgelehrten zur Ausführung einer bestimmten wissenschaftlichen Arbeit zu gewähren (§ 16 Nr. 4), so ist sie verpflichtet, über den Plan der Arbeit vom Verfasser eine Vorlage zu erfordern, von dem Fortgange des Unternehmens sich in Kenntniss zu erhalten und die Veröffentlichung des Resultates der Forschungen möglichst zu sichern.

Dem Kuratorium wird bei Mittheilung der gemachten Vorlagen und der in der Angelegenheit von der Akademie gefassten Beschlüsse die Zahlungs-Anweisung ertheilt.

§ 21. Verfügt die Akademie an dem 21. Febr. oder in der demselben zunächst folgenden Gesammtsitzung (§§ 18—19) nicht über die ihr zur Verfügung gestellte Zinsenmasse, oder macht sie nicht innerhalb des einjährigen Zeitraums von dem ihr nach § 17 resp. § 20 zustehenden Rechte Gebrauch, ein bereits vollendetes Werk zu prämiiren, beziehungsweise einem Rechtsgelehrten zur Ausführung einer wissenschaftlichen Arbeit die Mittel zu überweisen, oder erklärt sie nicht innerhalb gleicher Frist dem Kuratorium, dass sie von dem Rechte des § 16 Alinea 3 Gebrauch mache, so ist die Masse der ferneren Verfügung der Akademie entzogen. Diese verfallenen Massen werden einem besonders zu verwaltenden Fonds der Stiftung zugeschrieben, dessen Zinsen zur Deckung der Druckkosten für die prämiirten Werke gleichzeitig mit der Zinsenmasse des Kapital-Vermögens (§ 12) der Akademie zur Verfügung gestellt werden.

Die von der Akademie nicht zum Druck angewiesenen Zinsen des Druckkostenfonds werden zum Kapitale dieses Fonds geschlagen.

§ 22. Abänderungen dieses Statuts bedürfen, ausser

der Bestätigung der Staatsbehörde, der Zustimmung der drei Akademien und des Kuratoriums der Stiftung.

So beschlossen zu Berlin, den 27. März 1863.

Das Gründungs-Comité der Savigny-Stiftung:
v. Bernuth. v. Bethmann-Hollweg.
Borchardt. Bornemann. Dr. Bruns. Dr. Dove.
Dr. Gneist. Dr. Heydemann. Dr. Homeyer.
Meyen. Freiherr v. Patow. Dr. Richter.
Dr. Rudorff. Graf v. Schwerin. Simson.
Volkmar. Graf v. Wartensleben.

Auf Grund vorstehender Statuten ist die hiesige Savigny-Stiftung durch die Allerhöchste Ordre vom 20. v. Mts., welche wörtlich, wie folgt, lautet:

„Auf Ihren Bericht vom 18. ds. Mts. will Ich „der Savigny-Stiftung zu Berlin auf Grund „ihres wieder beifolgenden Statuts de dato Berlin „den 27. März 1863 hiermit Meine landesherrliche „Genehmigung ertheilen."

Salzburg, den 20. Juli 1863.

Gez. Wilhelm.

Gez. v. Mühler.

„An den Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten"

landesherrlich genehmigt worden.

Berlin, den 6. August 1863.

(L. S.)

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung: Lehnert.*)

*) Die drei Akademien zu Berlin, München und Wien haben durch Beschlüsse vom 23. April, bezw. 6. und 7. Mai 1863 die ihnen in dem Statut zugedachten Funktionen dauernd übernommen. Das Kuratorium der Stiftung konstituierte sich zu Berlin am 29. Dezbr. 1863.

Durch das Kuratorium der Savigny-Stiftung sind in den Jahren 1886 und 87 folgende Zusätze zum Statut gemacht und von den drei beteiligten Akademien, sowie von Staatsaufsichtswegen von dem K. Preussischen Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten genehmigt worden:

1. Zusatz zu § 16. „Die verfügende Akademie ist berechtigt auf Antrag des Kuratoriums die Zinsenmasse bis zu einem Fünftel zur Unterstützung periodischer Publikationen, welche zu den Zwecken der Savigny-Stiftung in Beziehung stehen, zu verwenden."

2. Zusatz zu § 20. „Für die Ausführung der Arbeit in der von der beteiligten Akademie zu bestimmenden Form hat dieselbe einen Termin festzusetzen und ist berechtigt, denselben auf höchstens zwei Jahre zu verlängern. Von der Verlängerung ist das Kuratorium zu benachrichtigen.

Ist kein Termin festgesetzt, so gilt als solcher der Schluss des fünften Jahres nach demjenigen Jahre, in welchem der Auftrag erteilt worden ist. Erfolgt die Ausführung innerhalb der bezeichneten Frist nicht, so werden die noch nicht erhobenen Beträge dem Fonds der Stiftung zugeführt."

II.

Revidiertes Statut der Liebig-Stiftung.*)

Allerhöchst genehmigt laut Entschliessung des K. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 9. April 1892 Nr. 5303.

§ 1.

Die Stiftung hat den Zweck, das Andenken an den Begründer der Landwirtschafts-Wissenschaft auf dem Gebiete der Naturforschung

Justus von Liebig

dauernd zu erhalten und zu ehren.

Dieselbe wurde vom 9. August 1873 landesherrlich bestätigt, hat juristische Persönlichkeit und steht unter dem Schutze der bayerischen Staatsverfassung.

§ 2.

Der Stiftungszweck soll durch öffentliche Anerkennung hervorragender Leistungen in Beziehung auf die Landwirtschaft und zwar:

*) Die Stiftung wurde begründet mit einem von praktischen Landwirten und Freunden der Landwirtschaft für Justus von Liebig gesammelten Ehrengeschenk im Betrag von 15200 Gulden. Die Bestimmungen über die Verwendung dieses Geschenks für eine Liebig-Stiftung und über den Zweck derselben wurden noch von Liebig selbst, kurz vor seinem Tode, getroffen. Zur Zeit ist das Stiftungskapital auf 47700 M. angewachsen.

1. wissenschaftlicher Leistungen,
2. sonstiger erfolgreicher Bestrebungen überhaupt erreicht werden.

Ausserdem können die aus der Stiftung fliessenden, zu solchen Anerkennungen nicht verbrauchten Mittel auch behufs Anregung und Förderung zur Landwirtschaft in Beziehung stehender wissenschaftlicher Arbeiten, Publikationen oder sonstiger Unternehmungen Verwendung finden.

§ 3.

Die öffentlichen Anerkennungen erfolgen entweder auf Grund des Erlasses von Preisausschreiben über wissenschaftliche Fragen oder ohne Preisbewerbung nach freiem Ermessen des Kuratoriums der Liebig-Stiftung.

Bewerbungen, welche nicht durch ein Preisausschreiben veranlasst wurden, sind unzulässig.

§ 4.

Die Auszeichnungen bestehen:

1. in Medaillen von Gold, Silber oder Bronce,
2. in Ehrengeschenken in Geld, nicht unter fünfhundert Mark deutscher Währung.

§ 5.

Die Verleihung einer Medaille in Gold schliesst ein Geld-Ehrengeschenk aus. Mit letzterem dagegen ist die Bewilligung der silbernen oder broncenen Medaille verbunden, welche aber auch für sich allein verliehen werden können.

§ 6.

Die Zahl der gleichzeitigen Inhaber der goldenen Medaille ist auf acht beschränkt, so dass nach Erfüllung

dieser Zahl eine weitere Verleihung nur nach dem Tode eines Inhabers derselben erfolgen kann. Nur Deutsche oder Deutsch-Oesterreicher sind befähigt, solche zu erlangen.

§ 7.

Bei einer Konkurrenz um Preise, welche in Folge desfallsiger Ausschreiben verliehen werden, sollen nur wissenschaftliche Arbeiten zulässig sein, die in deutscher Sprache abgefasst sind; die Verleihung der Preise dagegen ist, insoferne nicht die goldene Medaille in Frage steht (§ 6), an eine Nationalität nicht gebunden.

§ 8.

Ueber die Einkünfte aus dem Stiftungs-Kapital im Sinne der entsprechenden Bestimmungen verfügt das Kuratorium der Liebig-Stiftung.

§ 9.

Dieses Kuratorium soll bestehen:

1. aus dem Präsidenten der k. Akademie der Wissenschaften in München;
2. aus dem Sekretär der mathematisch-physikalischen Klasse derselben Akademie;
3. aus einem weiteren Mitgliede dieser Klasse;
4. aus den Inhabern der goldenen Liebig-Medaille;
5. aus einem Lehrer der Volkswirtschaft an der Universität oder der technischen Hochschule München;
6. aus einem derselben Universität oder einer der beiden andern Hochschulen Münchens (der technischen und tierärztlichen) angehörigen Vertreter eines landwirtschaftlichen oder zur Landwirtschaft in naher Beziehung stehenden Faches;

7. aus einem Nachkommen Justus von Liebigs in männlicher Linie, wofern dessen männliche Descendenz diese Vertretung wünscht und dem Kuratorium die betreffende Person schriftlich bezeichnet. Dieselbe wird von den majorennen männlichen Familien-Mitgliedern auf Lebensdauer durch Stimmenmehrheit gewählt.

§ 10.

Die in München wohnenden Mitglieder des Kuratoriums bilden den Lokal-Ausschuss, welcher die laufenden Geschäfte zu besorgen hat.

Der Präsident der Akademie der Wissenschaften in München führt als solcher den Vorsitz im Kuratorium, der Sekretär der mathematisch-physikalischen Klasse vertritt denselben; den Schriftführer wählt der Vorsitzende aus den Mitgliedern des Lokal-Ausschusses.

§ 11.

Das unter § 9. 3. erwähnte Mitglied der Akademie und der unter § 9. 5 erwähnte Lehrer der Volkswirtschaft sowie das unter § 9. 6. erwähnte Mitglied einer der drei Hochschulen Münchens wird auf Vorschlag des Vorsitzenden von dem Lokal-Ausschuss gewählt.

§ 12.

Der Lokal-Ausschuss sowie das Plenum des Kuratoriums treten in Folge besonderer Einladung des Vorsitzenden, welcher die Gegenstände der Verhandlungen anzufügen sind, nach Bedürfnis zusammen, um über die Erreichung der Zwecke der Stiftung zu beraten.

§ 13.

Jedes Mitglied des Kuratoriums ist berechtigt, schriftlich oder mündlich Anträge zu stellen, und der Vorsitzende ist verpflichtet, diese zur Beratung und nach Massgabe des § 14 zur Abstimmung zu bringen.

§ 14.

In allen Fällen, in welchen die Erfüllung des Stiftungszweckes (§ 2) in Frage steht, fasst der Lokal-Ausschuss keine bindenden Beschlüsse; derselbe formuliert und begutachtet zunächst nur die eingekommenen Vorschläge und unterbreitet sie dann den auswärtigen Mitgliedern zur schriftlichen Abstimmung.

Zur Vornahme derselben wird den auswärtigen Mitgliedern von dem Vorsitzenden eine Präklusivfrist gesetzt, nach deren fruchtlosem Verlaufe die Stimmenabgabe nicht mehr zulässig ist. Stimmen, welche nicht bestimmt mit „Ja" oder „Nein" lauten, werden nicht gezählt.

Die definitive Abstimmung des Lokal-Ausschusses erfolgt erst nach Eingang der Abstimmung der auswärtigen Mitglieder.

Der definitive Beschluss des Kuratoriums verlangt zwei Dritteile der von den auswärtigen und einheimischen Mitgliedern abgegebenen Stimmen.

§ 15.

Das Kuratorium wird nach Aussen durch den Vorsitzenden desselben vertreten. Derselbe hat die Beschlüsse, so weit solche von weiterem Interesse für das Publikum sind, bekannt zu machen.

§ 16.

Verleihungen von Medaillen der Liebig-Stiftung oder von Ehrengeschenken (resp. Zuerkennungen von

Preisen in Folge von Ausschreibungen) oder Unterstützungen von Unternehmungen aus derselben sind der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, so lange diese besteht, zur Proklamierung bei derselben mitzuteilen. Ausserdem werden solche durch die Presse zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

§ 17.

Die Stiftung domiziliert in München und führt den Namen Liebig-Stiftung.

§ 18.

Das Vermögen der Stiftung besteht:

1. aus einem von Freunden der Sache gespendeten Ehrengeschenke von dreissigtausend Mark;
2. aus etwaigen Schenkungen, welche in der Absicht gemacht werden, den Grundstock der Stiftung zu erhöhen.

Die Verwaltung des Stiftungsfonds geschieht durch den Lokal-Ausschuss und die Kassaverwaltung der K. Akademie der Wissenschaften nach den Normen, welche für diese Kassaverwaltung gegeben sind.

Die Kassa-Kuratel und die Rechnungs-Revision hat die K. Rechnungskammer.

§ 19.

Das Stiftungsvermögen soll pupillarisch, wo möglich hypothekarisch angelegt und darf in keinem Falle dauernd vermindert werden; es soll eine jährliche Rente von mindestens 1200 Mark abwerfen. Tritt durch unvermeidliche Ereignisse eine Schmälerung dieser Rente ein, so ist die Verwendung dieser Stiftungsrente ganz oder teilweise zu sistieren, bis die Normalrente wieder erreicht ist.

§ 20.

Aenderungen an diesem Statut, wenn einzelne Bestimmungen bei der Ausführung auf Schwierigkeiten stossen, oder wenn die Zeitverhältnisse solche erfordern sollten, hat das Kuratorium das Recht jederzeit vorzunehmen; dieselben können jedoch nur dann bewirkt werden, wenn mindestens zwei Drittel der Mitglieder des Kuratoriums zustimmen.

Jede Abänderung des Statuts bedarf der königlichen Genehmigung.

III.

Statuten des Zographos-Fonds zur Förderung des Studiums der griechischen Sprache und Literatur

beschlossen von der philos-philol. Klasse der K. bayer. Akademie der Wissenschaften in der Sitzung vom 3. Februar 1877, bezw. vom 6. März 1886, genehmigt vom K. Staatsministerium durch Entschliessung vom 10. Februar 1877, bezw. vom 27. Mai 1886.

§ 1.

Das von Herrn Christakis Zographos geschenkte Kapital im Betrage von 25000 Francs oder 20000 Mark wird den für die Anlage von Stiftungsgeldern massgebenden Vorschriften entsprechend in Wertpapieren angelegt, welche dem Kassier der K. Akademie der Wissenschaften zur Aufbewahrung zu übergeben sind.

§ 2.

Die Beschlussfassung über die Art der ersten Anlage des Kapitals und über die Wiederanlage etwa heimbezahlt werdender Kapitalbeträge steht, vorbehaltlich

der im § 1 gezogenen Schranken, dem Vorstande der K. Akademie der Wissenschaften in Gemeinschaft mit den Klassen-Sekretären zu; jedoch darf dabei eine Herabminderung des Kapitals unter dem Nominalwert nicht stattfinden, welchen dasselbe zur Zeit aufweist oder im betreffenden Zeitpunkte zufolge einer etwa inzwischen eingetretenen Admassierung aufweisen wird.

§ 3.

Sollte durch irgend welchen Unglücksfall eine Verminderung des Kapitals eintreten, so sind die aus ihm fliessenden Renten so lange zu dessen Wiederergänzung zu verwenden, bis dasselbe wieder auf seinen ursprünglichen Nominalbetrag gebracht ist, und hat so lange jede anderweitige Verwendung derselben zu unterbleiben.

§ 4.

Der Kassier der K. Akademie der Wissenschaften hat nicht nur für die gehörige Aufbewahrung der Wertpapiere zu sorgen, sondern auch die Ziehungslisten in Bezug auf diese zu überwachen und die fälligen Zinsen rechtzeitig zu erheben. Werden Papiere des Fonds zur Heimbezahlung gezogen oder anderweitig gekündigt, so hat er hievon dem Vorstande der K. Akademie und den Klassensekretären sofort Anzeige zu machen und auf die ihm gemäss eines nach § 2 gefassten Beschlusses erteilte Weisung für die Erhebung und Wiederanlage der Beträge zu sorgen. Auch hat derselbe jährlich über den Stand des Fonds und die für denselben bezogenen Einnahmen und Ausgaben schriftliche Rechnung zu stellen, von deren Ergebnis in der nächstfolgenden Sitzung der philos.-philol. Klasse Mitteilung zu machen ist, nachdem dieselbe zuvor durch den Vorstand der Akademie und die Klassensekretäre geprüft worden sein wird.

§ 5.

Die Verwendung der Renten des Kapitals erfolgt, nach Abzug der auf dessen Verwaltung erlaufenden Kosten (s. § 10) und vorbehaltlich der im § 3 gesetzten Einschränkung derart, dass alle zwei bis vier Jahre, je nach dem Umfang oder der Schwierigkeit der Aufgabe, ein dem jedesmal verfügbaren Rentenbetrage möglichst entsprechender Preis ausgeschrieben beziehungsweise zuerkannt wird für die Bearbeitung eines Themas, welches dem Gebiete der Sprache, Literatur, des öffentlichen und Privat-Lebens der Griechen im Altertum oder im Mittelalter entnommen ist. Von dem zuerkannten Preise wird ein Teil sofort nach der Zuerkennung, der Rest aber erst dann zahlbar, wenn der Verfasser für die Druck-Veröffentlichung genügende Sicherheit geboten hat; die ziffermässige Ausscheidung der beiden Beträge bleibt von Fall zu Fall dem Beschlusse der philos.-philol. Klasse vorbehalten.

§ 6.

Sowohl die Wahl der Preisaufgaben als die Zuerkennung der Preise erfolgt durch den Beschluss der philosoph.-philol. Klasse nach einfacher Mehrheit der in der betreffenden Sitzung anwesenden ordentlichen Mitglieder auf Grund eines vorgängigen Berichtes, welchen ein von ihr gewähltes Comité erstattet haben wird. Sowohl die gestellten Preisaufgaben als die zuerkannten Preise sollen namens der Gesamt-Akademie an ihrem Stiftungs-Feste verkündet und in einigen der gelesensten Blätter öffentlich ausgeschrieben werden.

§ 7.

Konkurrenzfähig sind Arbeiten, welche entweder in deutscher oder in lateinischer oder in griechischer Sprache

geschrieben sind. Dieselben müssen an Stelle des Namens des Verfassers ein Motto tragen, welches an der Aussenseite eines mitfolgenden den Namen des Verfassers enthaltenden verschlossenen Couverts wiederkehrt. Der unerstreckliche Einsendungs-Termin ist der 31. Dezember desjenigen Jahres, mit welchem die Bewerbungsfrist abläuft.

§ 8.

Die philos.-philol. Klasse wählt aus ihrer Mitte auf drei Jahre das Comité, dem sie die Berichterstattung über die eingelaufenen Arbeiten und die Vorschläge der neu zu stellenden Preisaufgaben überträgt. Sie wird in ihrer dem Stiftungstage der Akademie zunächst vorangehenden Sitzung diesen Bericht und diese Vorschläge entgegennehmen und über die betreffenden Fragen Beschluss fassen. Das Ergebnis hievon ist sofort dem Vorstande der Akademie mitzuteilen.

§ 9.

Glaubt die Klasse keiner der eingelaufenen Arbeiten den Preis zuerkennen zu können, oder sind solche überhaupt nicht eingelaufen, so hat dieselbe sofort darüber Beschluss zu fassen, ob der demzufolge unverwendet bleibende Rentenbetrag zu weiteren Preis-Ausschreibungen verwendet oder aber zum Kapital geschlagen werden soll.

§ 10.

Die eigentlichen Regiekosten, Briefporto, Zeitungs-Inserate, ferner angemessene Remunerationen für den Kassier, sowie für die jedesmaligen Preisrichter, sind auf Rechnung der laufenden Renten zu tragen.

IV.

Münchener Bürgerstiftung bei der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Von dem Wunsche geleitet, dem derzeitigen Präsidenten der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften, Max von Pettenkofer, Ehrenbürger der Stadt München und Besitzer der goldenen Bürgermedaille, einen bleibenden Beweis der Verehrung und des Dankes für sein gemeinnütziges Wirken zu geben, hat sich eine Anzahl von Münchener Bürgern und Firmen zu dem Zwecke vereinigt, ein Kapital zu sammeln und der Kgl. Akademie der Wissenschaften zur Verfügung zu stellen, um daraus eine „Münchener Bürgerstiftung bei der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften“ zu errichten.

Nachdem die gezeichneten und eingezahlten Beträge die Summe von 70000 M. überschritten haben, wurde durch den Präsidenten und die drei Klassensekretäre Namens der Gesamtakademie beschlossen, der zu errichtenden Stiftung, vorbehaltlich der Allerhöchsten Genehmigung, folgendes Statut zu geben:

Statut der Münchener Bürgerstiftung bei der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Landesherrlich bestätigt laut Entschliessung des K. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 8. Juni 1896 Nr. 8510.

§ 1.

Aus Spenden Münchener Bürger und Firmen wird eine Stiftung errichtet unter dem Namen „Münchener Bürgerstiftung bei der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften“.

§ 2.

Zweck der Stiftung ist, aus den Zinsen dieses der Kgl. Akademie zur Verfügung gestellten Kapitals Forschungen auf dem Gebiet derjenigen Wissenschaften zu veranlassen und zu unterstützen, welche in der mathematisch-physikalischen Klasse Vertretung finden.

§ 3.

Das Stiftungsvermögen wird gebildet: durch die bereits eingezahlten Geldbeträge, ferner durch künftige, dem gleichen Zwecke gewidmete Spenden, endlich durch nicht aufgebrauchte, zum Kapital geschlagene Zinsen. — Sollte durch unvorhergesehene Ereignisse eine Verminderung des Kapitals eintreten, so muss dasselbe aus den jährlichen Renten wieder auf seine vorige Höhe gebracht werden.

§ 4.

Anlage und Verwaltung des Stiftungsvermögens erfolgt durch die Kassenverwaltung der Kgl. Akademie der Wissenschaften nach den für die übrigen akademischen Stiftungen geltenden Vorschriften.

§ 5.

Ueber die Verwendung der jährlichen Zinsen des Stiftungsvermögens zu dem in § 2 bezeichneten Zweck entscheidet eine Kommission, welche aus dem Präsidenten der Kgl. Akademie, dem Sekretär der mathematisch-physikalischen Klasse und drei weiteren, auf je drei Jahre gewählten Mitgliedern dieser Klasse besteht.

§ 6.

Die Namen der Bürger und Firmen, welche für die Münchener Bürgerstiftung einen Beitrag von mindestens

1000 M. (eintausend Mark) gespendet haben, werden zum ehrenden Gedächtnis auf einer in den Räumen der Kgl. Akademie anzubringenden Tafel verzeichnet.

§ 7.

Aenderungen dieses Statuts sind nur auf Antrag der mathematisch-physikalischen Klasse durch einmütigen Beschluss des Präsidenten der Kgl. Akademie und der drei Klassensekretäre und mit Allerhöchster Genehmigung zulässig.

So beschlossen München, den 25. April 1896.

Der Präsident der Kgl. b. Akademie der Wissenschaften
Dr. M. v. Pettenkofer.

Die Sekretäre der philos.-philol., math.-physikal. und historischen Klasse
W. Christ. Carl Voit. C. A. Cornelius.

V.

Cramer-Klett-Stiftung bei der Kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften.

Bestrebt dem Beispiel seines verewigten Vaters nachzueifern, welcher durch seine Stiftungen für das Gewerbemuseum in Nürnberg und für die Kgl. technische Hochschule in München seinen Gemeinsinn bekundet hat, zugleich auch beseelt von dem Wunsche, dem derzeitigen Präsidenten der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften, Dr. Max von Pettenkofer, ein Zeichen seiner Verehrung zu geben, hat Herr Theodor Freiherr von Cramer-Klett, erblicher Reichsrat der Krone Bayern, unter dem 21. Oktober 1896 durch Vermittlung Seiner

Excellenz des Kgl. Staatsministers des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, Herrn Dr. Robert Ritter von Landmann, der Kgl. Akademie der Wissenschaften ein Kapital von 60000 Mark zur Verfügung gestellt, damit daraus eine

Cramer-Klett-Stiftung

begründet werde, deren Satzungen im allgemeinen den Satzungen der im April dieses Jahres begründeten Münchener Bürgerstiftung entsprechen sollen.

Demnach haben der Präsident und die drei Klassensekretäre Namens der Gesamtakademie am 13. November 1896 folgendes Statut verabredet und beschlossen, welches von dem Stifter am 23. November 1896 in Rom gebilligt und unter dem 13. Dezember 1896 landesherrlich bestätigt worden ist:

Statut der Cramer-Klett-Stiftung bei der Kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften.

§ 1.

Mit einem von Herrn Theodor Freiherrn von Cramer-Klett, erblichen Reichsrat der Krone Bayern, zur Verfügung gestellten Kapital von 60000 Mark wird eine Stiftung errichtet unter dem Namen „Cramer-Klett-Stiftung bei der Kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften".

§ 2.

Zweck dieser Stiftung ist, mit den jährlichen Zinsen des Kapitals, soweit diese nicht zur Vermehrung des Kapitals selbst bestimmt sind, wissenschaftliche Forschungen, vorzugsweise auf dem Gebiete der Naturwissenschaften, zu veranlassen und zu unterstützen.

§ 3.

Zur Erhöhung des Stiftungskapitals soll mindestens ein Zehntel der jährlichen Zinsen verwendet werden.

§ 4.

Anlage und Verwaltung des Stiftungsvermögens erfolgt durch die Kassaverwaltung der Kgl. Akademie der Wissenschaften nach den für die übrigen akademischen Stiftungen geltenden Vorschriften.

§ 5.

Ueber die Verwendung der jährlichen Zinsen des Stiftungsvermögens zu den in § 2 und § 3 bezeichneten Zwecken entscheidet eine Kommission, welche aus dem Präsidenten der Kgl. Akademie, dem Sekretär der mathematisch-physikalischen Klasse und drei weiteren, auf je drei Jahre gewählten Mitgliedern dieser Klasse besteht.

§ 6.

Aenderungen dieses Statuts sind nur auf Antrag der mathematisch-physikalischen Klasse durch einmütigen Beschluss des Präsidenten der Kgl. Akademie und der drei Klassensekretäre und mit Allerhöchster Genehmigung zulässig.

So beschlossen München, den 13. November 1896.

Der Präsident der Kgl. b. Akademie der Wissenschaften
Dr. M. v. Pettenkofer.

Die Sekretäre der philos.-philol., math.-physikal. und historischen Klasse
W. Christ. Carl Voit. C. A. Cornelius.

VI.

Statut der Thereianos-Stiftung zur Förderung der alt- und mittelgriechischen Studien.

Festgesetzt in der Sitzung der philosophisch-philolog. Klasse der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften am 5. Februar 1898. Genehmigt vom kgl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten am 18. Mai 1898 No. 7716.

§ 1.

Der am 15. März 1897 in Triest verstorbene Gelehrte Dr. Dionysios Thereianos hat durch testamentarische Verfügung vom 18./30. Juli 1895 die kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften zur Universalerbin seines Wertnachlasses eingesetzt, um damit nach Erfüllung der legataren Auflagen einen Fond zur Förderung der alt- und mittelgriechischen Studien zu begründen.

§ 2.

Der Gesamtnachlass betrug nach amtlicher Schätzung 162 844 Gulden 15 Kreuzer österreichischer Währung. Nach Wegfertigung der testamentarischen einmaligen Auflagen, der Erbschaftssteuern und sonstigen Kosten der Nachlassbehandlung sind verblieben:

in Wertpapieren nach dem Kurswerte	258 920 M. 60 Pf.
und im Baaren	3 387 M. 51 Pf.
sohin ein Gesamtvermögen von	262 308 M. 11 Pf.

dessen jährliches Zinserträgnis nach Auszahlung zweier auf Lebenszeit gewährten Leibrenten im Betrag von jährlich 1200 Gulden und 1000 Gulden ö. W. für die Zwecke des Thereianos-Fonds zu verwenden ist.

§ 3.

Das Fondskapital besteht in Wertpapieren und wird von der Kassa der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften nach den für die übrigen akademischen Stiftungen und Fonds bestehenden Vorschriften verwaltet.

§ 4.

Massgebend ist für die Verwendung der verfügbaren Mittel der Wille des Stifters, den derselbe in seinem Testament in nachfolgender Weise kundgegeben hat:

„Ich vermache der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften mein Vermögen, damit aus den Zinsen desselben alljährlich beim Stiftungsfeste Preise zu 1000 oder 2000 Frcs. verteilt und ausserdem wissenschaftliche Unternehmungen unterstützt werden.

Ueber die Zahl der Preise und über die Höhe der zur Unterstützung wissenschaftlicher Unternehmungen zu verwendenden Summen entscheidet nach den jeweiligen Bedürfnissen die Akademie, doch muss jedes Jahr wenigstens ein Preis verteilt werden. Sowohl die zu prämiierenden Arbeiten, als die zu unterstützenden Unternehmungen müssen der Geschichte, Sprache, Literatur oder Kunst der Griechen, von den ältesten Zeiten bis zur Eroberung Konstantinopels durch die Türken, angehören. Sowohl die Preise als die sonstigen Unterstützungen sollen nur an bayerische oder auch an griechische Gelehrte gegeben werden."

§ 5.

Ueber die Verwendung der Mittel des Thereianos-Fonds beschliesst die philosophisch-philologische Klasse der Akademie alljährlich in einer dem Stiftungsfeste

vorausgehenden Sitzung auf Grund von Vorschlägen einer von ihr gewählten Kommission. Die Entscheidung erfolgt durch absolute Majorität der in der betreffenden Sitzung anwesenden ordentlichen Mitglieder und wird von dem Präsidenten der Akademie in der öffentlichen Sitzung des Stiftungsfestes bekannt gegeben. Die erste Verkündigung findet an dem Stiftungsfeste des Jahres 1899 statt.

§ 6.

Zur Vorbereitung der Anträge über die Verwendung der Mittel wählt die philosophisch-philologische Klasse auf je drei Jahre eine Kommission von fünf Mitgliedern aus ihrer Mitte. Dieselbe kann nach Bedürfnis jederzeit auf Anregung der philosophisch-philologischen Klasse durch ein von der historischen Klasse zu wählendes sechstes Mitglied ergänzt werden. Die Kommission wählt aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden mit dem Recht des Stichentscheides bei Stimmengleichheit.

§ 7.

Aus den Mitteln des Thereianos-Fonds werden zur Förderung der Studien auf dem Gebiete der Geschichte, Sprache, Literatur oder Kunst der Griechen im Altertum und Mittelalter

a) Preise erteilt,
b) Unterstützungen für wissenschaftliche Unternehmungen gewährt.

§ 8.

Preise im Betrag von 800 oder 1600 Mark sind in Aussicht genommen für wissenschaftlich wertvolle Schriften bayerischer, das ist in Bayern geborener oder dauernd

in Bayern domizilierender Gelehrter und Gelehrter griechischer Nationalität. Ausser Konkurrenz bleiben Schriften der ordentlichen und damit stimmberechtigten Mitglieder der philosophisch-philologischen Klasse der bayerischen Akademie. Preise werden nur erteilt für Schriften, die zu dem im § 7 bezeichneten Arbeitsgebiet gehören und im nächstvorausgehenden oder einem der 10 vorausgehenden Jahre erschienen sind.

§ 9.

Jedes Jahr ist mindestens ein Preis zu erteilen. Für Preiserteilung überhaupt können jährlich nicht mehr als 3200 Mark verwendet werden. Was von diesem Höchstmass für Preise nicht ausgegeben wird, kann durch Beschluss der philosophisch-philologischen Klasse zur Unterstützung wissenschaftlicher Unternehmungen in dem durch § 7 bezeichneten Gebiete verwendet werden.

§ 10.

Unterstützungen wissenschaftlicher Unternehmungen werden nur gewährt auf Grund der Vorlage eines genauen Arbeitsplanes und unter der Voraussetzung eines eingehenden, nach dem Abschluss des Unternehmens an die Akademie zu erstattenden Berichtes. In Betracht kommen nur Unternehmungen, welche sich auf Geschichte, Sprache, Literatur oder Kunst der Griechen im Altertum und Mittelalter beziehen und von einem bayerischen oder griechischen Gelehrten ausgeführt oder doch geleitet werden. Ueber die Zeit der Auszahlung der Unterstützungssumme ist für jeden einzelnen Fall Beschluss zu fassen.

§ 11.

Diejenigen Erträgnisse des Fondskapitals, welche in einem Jahre für die beiden bezeichneten Zwecke und etwaige Verwaltungskosten nicht zur Verwendung kommen, sind nach jedesmaligem Beschluss der philosophisch-philologischen Klasse entweder für das nächste Jahr zu reservieren oder zu dem Fondskapital zu schlagen. Die Stellung eines Mitgliedes der Kommission gilt als Ehrenamt und wird nicht honoriert.

§ 12.

Eine Aenderung der Statuten kann nur auf Antrag der philosophisch-philologischen Klasse und des Präsidiums der Akademie durch Entschliessung des kgl. bayer. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten erfolgen.

Kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften.

M. v. Pettenkofer, Präsident.

v. Christ, C. v. Voit, Friedrich,
Klassensekretäre.

VII.

Statut der Koenigs-Stiftung zur Förderung wissenschaftlicher chemischer Forschungen.

Festgesetzt von Professor Dr. W. Koenigs. Genehmigt vom Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten am 14. März 1900 No. 4087.

§ 1.

Der Professor der Chemie an der Universität München, Dr. Wilhelm Koenigs stellte der Kgl. bayer. Akademie

der Wissenschaften die Summe von 25000 M.*) zur Verfügung, deren Zinsen Verwendung finden soll zur Förderung wissenschaftlicher chemischer Forschungen.

§ 2.

Die Entscheidung über die jährliche Vergebung der Zinsen wird einer Kommission übertragen, welche besteht aus dem Präsidenten der Kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften, dem Sekretär der mathematisch-physikalischen Klasse und dem Konservator des chemischen Laboratoriums des Staates.

§ 3.

Vorschläge, welche dieser Kommission zur Entscheidung unterbreitet werden sollen, sind von dem Konservator des chemischen Laboratoriums unter Hinzuziehung von zwei Dozenten desselben festzustellen.

§ 4.

Sollte in späteren Zeiten aus irgend einem Grunde die stiftungsmässige Verwendung der Zinsen nicht möglich sein, so fällt das Kapital ohne Vorbehalt der Münchener Bürgerstiftung bei der Kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften zu.

---

*) Die erste Schenkung vom März 1900 im Betrage von 5000 M. wurde im Oktober 1900 um 15000 M. und im April 1901 um weitere 5000 M. erhöht, zu welch' letzteren die Geschwister Professor Koenigs, Ernst Koenigs in Köln, Fräulein Elise Koenigs in Berlin, Frau Geheimrat Alwine Koenigs in Berlin und Oberregierungsrat Richard Koenigs in Düsseldorf 3000 M. beisteuerten.

Statuten der Kommissionen.

I.

Bestimmungen über die Organisation einer Bayerischen Kommission für die internationale Erdmessung.*)

§ 1.

Zur Durchführung der für die Zwecke der internationalen Erdmessung in Bayern vorzunehmenden Arbeiten wird auf die Dauer derselben eine aus Mitgliedern der mathematisch-physikalischen Klasse der k. Akademie der Wissenschaften bestehende Kommission unter der Vorstandschaft des Generalkonservators der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates [bezw. des Vorstandes der k. Akademie der Wissenschaften] gebildet, welche den Namen

„K. Bayerische Kommission für die internationale Erdmessung“

führt und dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten untergeordnet ist.

§ 2.

In dieser Kommission sind die Referate über astronomische, geodätische, mathematische und physikalische Fragen je einem Fachmanne zu übertragen, und es ist hierauf von dem Vorstande der Kommission sowohl bei der Verteilung der Referate als bei den Anträgen auf Wiederbesetzung erledigter Funktionen Rücksicht zu nehmen.

---

*) Ursprünglich Kommission für die europäische Gradmessung.

§ 3.

Die formellen Geschäfte der Kommission besorgt ein ständiger Sekretär, welcher Mitglied der Kommission ist, und auf Vorschlag des Vorstandes von dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten bestimmt wird. Derselbe ist in Fällen der Verhinderung des Vorstandes dessen Stellvertreter, führt in den Sitzungen der Kommission das Protokoll*) und besorgt die Redaktion der Druckschriften, welche die Erdmessungskommission herauszugeben für gut findet. Siegel und Akten der Kommission sind in seiner Verwahrung. Bei der Aufstellung des ständigen Sekretärs wird zugleich dessen Stellvertreter bezeichnet.

§ 4.

Das Kassa- und Rechnungswesen wird dem für das k. Generalkonservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates und die k. Akademie der Wissenschaften aufgestellten Rechnungsbeamten übertragen und von diesem nach den für jene Institute geltenden administrativen Vorschriften besorgt.

§ 5.

Die Mitglieder der Erdmessungskommission und deren Vorstand besorgen die ihnen zukommenden Arbeiten unentgeltlich; für auswärtige Beschäftigungen erhalten dieselben die ihnen gebührenden Taggelder und Reisekosten und für Druckschriften, welche die Ergebnisse ihrer Beobachtungen darstellen, das für Abhandlungen der akademischen Denkschriften übliche Honorar.

*) Laut Ministerialentschliessung vom 10. Juli 1878 ist „in den Fällen, in welchen der beständige Sekretär der Kommission als Vorstand zu fungieren hat, ein Administrativ-Beamter der k. Akademie oder des Generalkonservatoriums als Sekretär zu verwenden“.

Dem Rechnungsführer [sowie dem Sekretär der Akademie] wird von dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten auf den gutachtlichen Antrag der Kommission eine [ihren] Dienstleistungen entsprechende Remuneration bewilligt und dem Sekretär [der Kommission] durch den Etat eine Aversalsumme zur Bestreitung der Auslagen für Schreibgeschäfte und Bureaubedürfnisse angewiesen.

§ 6.

Die Kommission hat darüber zu wachen, dass alle auf Bayern treffenden Erdmessungsarbeiten mit möglichst geringem Kostenaufwande rechtzeitig und genau nach den Beschlüssen der allgemeinen Konferenzen und der permanenten Kommission der internationalen Erdmessung vollzogen und publiziert werden.

Zu dem Ende hat dieselbe

1. mit der letztgenannten Kommission die erforderliche Korrespondenz zu unterhalten;
2. während jedes Winterhalbjahrs in einer Sitzung durch wohlerwogene Beschlüsse die Arbeiten zu bestimmen, welche im Sommerhalbjahr auszuführen sind und die Summen festzusetzen, welche von jedem Kommissär gegen vorschriftsmässige Verrechnung auf die seiner Leitung unterstellten Arbeiten verwendet werden dürfen;
3. zu jeder Zeit die vorgelegten Manuskripte für Druckschriften in der Richtung zu prüfen, ob sie im Sinne der obengenannten Beschlüsse abgefasst und überhaupt druckwürdig sind und je nach dem Ergebnisse dieser Prüfung die Genehmigung zum Drucke des Manuskriptes zu geben oder zu versagen; endlich

4. jährlich jedesmal im Laufe des Winters über den Fortgang der Erdmessungsarbeiten in Europa und Bayern an das k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten zu berichten und die erforderlichen Anträge über Beschickung der allgemeinen und besonderen Konferenzen der Erdmessungskommissäre durch Mitglieder der bayerischen Kommission zu stellen.

§ 7.

Regelmässige Sitzungen der Erdmessungskommission haben jährlich nur zwei, eine im Winter- und eine im Sommer-Semester stattzufinden; in dringenden Fällen kann der Vorstand, wenn er es für nötig findet oder zwei Mitglieder es beantragen, ausserordentliche Sitzungen halten. Bei allen Abstimmungen über geschäftliche Fragen entscheidet einfache Stimmenmehrheit, kommt eine solche nicht zu Stande, so zählt die Stimme des Vorstandes doppelt. In allen wissenschaftlichen und technischen Fragen sind die Konferenzbeschlüsse und deren allenfallsige Interpretationen durch die permanente Kommission der internationalen Erdmessung massgebend. Diese Interpretationen sind in zweifelhaften Fällen durch den Vorstand der bayerischen Kommission zu veranlassen.

§ 8.

Alle Ausfertigungen und Berichte der Kommission werden von dem Vorstande und dem Sekretär, beziehungsweise von deren Stellvertretern unterzeichnet.

Das Amtssiegel der Kommission trägt das bayerische Wappen und die Umschrift: „K. Bayerische Kommission für die internationale Erdmessung“. Ein Exemplar dieses Siegels erhält jedes Kommissionsmitglied zu seinem

speziellen dienstlichen Gebrauche für Korrespondenzen in Erdmessungsangelegenheiten und für Verhandlungen, welche für diesen Zweck mit Behörden und Privaten zu pflegen sind.

§ 9.

Die bayerische Kommission für die internationale Erdmessung geniesst für ihre Korrespondenzen und ihre mit der Fahrpost zu versendenden Akten die Postportofreiheit auf Grund der Allerhöchsten Verordnung vom 23. Juni 1829 und beziehungsweise der Artikel 26 und 47 der Postverträge vom 23. November 1867.

§ 10.

Die Assistenten, welche ein Kommissär bedarf, werden von diesem ausgewählt und von dem Vorstand der Erdmessungskommission bei dem vorgesetzten k. Staatsministerium zur Bestätigung ihrer Funktionen und Bezüge beantragt.

Dieselben sind dem Kommissär untergeordnet und erhalten von diesem ihre von der Erdmessungskommission genehmigten Instruktionen, wesshalb auch der betreffende Kommissär für alle Arbeiten seiner Assistenten verantwortlich ist.

Um sich bei dem persönlichen Verkehre mit Stellen, Behörden und Privaten gehörig legitimieren zu können, wird jedem Kommissär auf Antrag des Vorstandes der Erdmessungskommission vom k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten und jedem Assistenten auf Antrag des betreffenden Kommissärs von dem Vorstande der Erdmessungskommission eine Legitimationsurkunde ausgefertigt.

München, den 20. Oktober 1868.

II.

Statut für die Fortführung der Monumenta Germaniae historica,

genehmigt durch Beschluss des Bundesrates des Deutschen Reiches vom 9. Januar 1875, abgeändert durch kaiserlichen Erlass vom 14. November 1887.

§ 1.

Für die Fortführung der Arbeiten der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde wird eine neue Zentraldirektion gebildet, in welche die Mitglieder der bisherigen Zentraldirektion eintreten, und welche in Verbindung mit der königlich preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin steht.

§ 2.

Die Zentraldirektion besteht aus mindestens neun Mitgliedern, von denen die Akademien der Wissenschaften zu Berlin, zu Wien und zu München je zwei ernennen, ohne dabei an den Kreis ihrer Mitglieder gebunden zu sein. Die übrigen Mitglieder, falls Vakanzen eintreten oder die Zahl von neun Mitgliedern überschritten wird, werden von der Zentraldirektion gewählt.

§ 3.

Der Vorsitzende der Zentraldirektion wird, nach erfolgter Präsentation mindestens zweier von der Zentraldirektion für geeignet erachteter Personen, auf Vorschlag des Bundesrates vom Kaiser ernannt.*)

---

*) Dieser Satz ist durch kaiserlichen Erlass vom 14. Nov. 1887 an Stelle des früheren getreten, welcher der Zentraldirektion anheim gab, einem ihrer Mitglieder den Vorsitz und die allgemeine Geschäftsleitung zu übertragen.

Der Vorsitzende muss seinen Wohnsitz in Berlin haben oder nehmen und verliert seine Stellung als solcher, wenn er diesen Wohnsitz aufgibt.

§ 4.

Den Arbeitsplan der Gesellschaft stellt die Zentraldirektion fest und überträgt nach Gutfinden einzelne Abteilungen zu besonderer Leitung an geeignete Gelehrte.

§ 5.

Die Gelehrten, welche die Leitung einzelner Abteilungen übernehmen, sind, falls sie nicht bereits der Zentraldirektion angehören, für die Zeit dieses ihres Auftrages Mitglieder derselben.

§ 6.

Die Zentraldirektion fasst ihre Beschlüsse nach absoluter Mehrheit der Anwesenden, deren mindestens drei sein müssen. Ist bei Wahlen im ersten Wahlgang nur relative Mehrheit erreicht, so wird die Abstimmung wiederholt; erzielt auch die zweite keine absolute Mehrheit, so entscheidet die relative. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Dieselbe hält jährlich um die Osterzeit eine Zusammenkunft in Berlin, zu der der Vorsitzende einige Wochen vorher sämtliche Mitglieder schriftlich einzuladen hat.

§ 7.

In der jährlichen Zusammenkunft der Zentraldirektion wird alles für die wissenschaftliche Leitung der Arbeiten wesentliche bestimmt, über die Folge der Publikationen, die Verlagskontrakte, etwaigen Neudruck einzelner Bände der Monumenta, die erforderlichen Reisen Be-

schluss gefasst, von dem Vorsitzenden und den Leitern der einzelnen Abteilungen Rechnung abgelegt und der Etat des folgenden Jahres festgestellt.

§ 8.

Nach Schluss der jährlichen Zusammenkunft der Zentraldirektion erstattet der Vorsitzende über die gefassten Beschlüsse, die Rechnungsablage und den neuen Etat einen Bericht, welcher durch die Akademie zu Berlin dem Reichskanzler-Amte mit dem Ersuchen um Mitteilung auch an die österreichische Regierung überreicht wird.

§ 9.

Die in Berlin ansässigen Mitglieder der Zentraldirektion bilden den permanenten Ausschuss derselben, versammeln sich auf Einladung des Vorsitzenden unter Vorsitz desselben und erledigen die Geschäfte, welche nicht bis zur nächsten Zusammenkunft der Zentraldirektion zu vertagen sind. Die nicht in Berlin ansässigen Leiter einzelner Abteilungen können zu den Sitzungen des Ausschusses eingeladen werden. Die Beschlussnahmen des permanenten Ausschusses unterliegen denselben Normen wie die der Zentraldirektion (§ 6). Von den gefassten Beschlüssen erhalten sämtliche Mitglieder der Zentraldirektion Mitteilung.

Wahlen, Zuweisung der Abteilungen, sowie die Feststellung des Etats bleiben einer Plenarversammlung der Zentraldirektion (§§ 7 und 10) vorbehalten.

§ 10.

Der permanente Ausschuss beruft in dringenden Fällen eine ausserordentliche Zusammenkunft der Zentraldirektion.

§ 11.

Die auswärtigen Mitglieder der Zentraldirektion erhalten, wenn sie zu einer Plenarversammlung nach Berlin berufen werden, für die Dauer ihres Aufenthalts in Berlin an Tagegeldern für den Tag 20 Mark und ausserdem Entschädigung für die Reisekosten. Dieselbe Vergütung erhalten die nicht in Berlin ansässigen Leiter einzelner Abteilungen, wenn sie auf Einladung (§ 9) zu einer Ausschussversammlung sich begeben.

§ 12.

Die Leiter der einzelnen Abteilungen wählen ihre Mit- und Hilfsarbeiter. Die Bedingungen ihrer Beteiligung werden, wenn es sich nicht um vorübergehende Arbeiten handelt, nach allgemeinen, von der Zentraldirektion festzustellenden Normen schriftlich vereinbart und der Zentraldirektion mitgeteilt.

§ 13.

Für die wissenschaftlichen Arbeiten, sowohl die der Direktoren, als die der Mit- und Hilfsarbeiter werden teils Honorare, teils Jahresgehalte (fixe Remunerationen), teils beides neben einander gewährt. Die näheren Bestimmungen darüber werden von der Zentraldirektion festgestellt.

§ 14.

Die Zahlungen geschehen auf Anweisung des Vorsitzenden der Zentraldirektion.

§ 15.

Für die Benützung der vorhandenen Sammlungen und Vorarbeiten ist die Genehmigung des Vorsitzenden der Zentraldirektion und des Leiters der betreffenden Abteilung, für eine Publikation aus denselben die der Zentraldirektion erforderlich.

III.

Provisorisches Statut der Kommission für Erforschung der Urgeschichte Bayerns,

genehmigt durch Ministerialentschliessungen vom 28. Februar 1887 und vom 19. September 1894.

§ 1.

Aufgabe der Kommission ist es, sich die wissenschaftliche Erforschung der Urgeschichte Bayerns angelegen sein zu lassen, hierauf bezügliche Anträge zu stellen und Gutachten abzugeben.

§ 2.

Die Kommission besteht aus neun Mitgliedern der K. Akademie der Wissenschaften, deren je drei aus den einzelnen Klassen auf drei Jahre gewählt werden.

§ 3.

Die Kommission wählt aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden und einen Schriftführer.

§ 4.

Die Anträge erfolgen entweder im Auftrag des K. Staatsministeriums oder aus der Mitte der Kommission oder auf Anregung von aussen.

§ 5.

Die Kommission versammelt sich nach Bedürfnis auf Einberufung des Vorsitzenden, jedenfalls aber um die Jahreswende zur Feststellung des Rechenschaftsberichtes und der Aufgaben des kommenden Jahres.

IVa.

Statut der historischen Commission bei der königlichen Akademie der Wissenschaften.

Ich habe beschlossen, eine Commission für deutsche Geschichts- und Quellenforschung bei Meiner Akademie der Wissenschaften nach ähnlichen Grundsätzen, wie die naturwissenschaftlich-technische Commission zu errichten, und bestimme desshalb auf solange Ich nicht anders verfüge, wie folgt:

I.

Die Commission besteht aus:

1. einem Vorstande,
2. einem Sekretär,
3. aus 15—20 ordentlichen Mitgliedern, von welchen mindestens drei Mitglieder der historischen Classe der Akademie sein müssen, die übrigen aber ohne sonstige Bedingung aus den wissenschaftlichen Notabilitäten Deutschlands und den deutschen Provinzen der Nachbarstaaten ausgewählt werden,
4. einer unbestimmten Anzahl ausserordentlicher Mitglieder.

Diese Commission bildet einen integrirenden Theil der königl. Akademie der Wissenschaften, ist daher mit dieser dem königl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten untergeordnet.

II.

Der Vorstand leitet in den Sitzungen die Debatte, hält die Umfrage, gibt zuletzt seine Stimme ab, und hat bei Stimmengleichheit den Stichentscheid.

Er wird im Falle der Abwesenheit von dem Sekretär vertreten. Er muss Mitglied der Akademie sein.

Der Sekretär führt das Protokoll und besorgt die Correspondenzen. Er muss ein in München residirendes ordentliches Mitglied der Akademie sein.

Für den ersten Fall erfolgt Meinerseits die Ernennung des Vorstandes, des Sekretärs und der ordentlichen Mitglieder der Commission unmittelbar. Weiterhin hat die Commission in der jährlichen Plenarsitzung der ordentlichen Mitglieder bei dem Abgange des Vorstandes oder Sekretärs oder ordentlicher Mitglieder Mir deren Nachfolger, ebenso wie die ausserordentlichen Mitglieder zur Ernennung in Vorschlag zu bringen.

III.

Die Commission wird sich vornehmlich mit der Auffindung und Herausgabe werthvollen Quellenmaterials für die deutsche Geschichte in deren ganzen Umfange beschäftigen, soweit dasselbe nicht in den Bereich bereits bestehender Unternehmungen fällt. Sie wird ausserdem wissenschaftliche Arbeiten, die in diesem Gebiete nothwendig oder erspriesslich erscheinen, hervorzurufen suchen, sie wird endlich hervorragende wissenschaftliche Arbeiten dieses Gebietes, welche sonst nicht zur Publikation gelangen würden, veröffentlichen.

Sie ist ermächtiget, Jedem, der in ihrem Auftrage die Bearbeitung eines Gegenstandes übernimmt, die zu liquidirenden Baarausgaben dafür zu vergüten, und die Arbeit selbst in geeigneter Weise zu honoriren.

IV.

Zu Michaelis jeden Jahres findet eine Plenarsitzung aller ordentlichen Mitglieder statt.*) Für die Theilnahme

*) Seit dem Jahre 1891 findet die Plenarversammlung mit Allerhöchster Genehmigung nicht mehr zu Michaelis statt, sondern in der Pfingstwoche.

an derselben erhält jedes ausserhalb München wohnende Mitglied eine Reiseentschädigung von 200 fl.

In dieser Sitzung berichtet der Sekretär über die Arbeiten und Verwendung der Geldmittel des abgelaufenen Jahres. Die Commission fasst sodann Beschluss über die Arbeiten und den Etat des kommenden Jahres. Sie fasst Beschluss über etwaige Wahlen. Wenn bei der Ausführung der Beschlüsse dringende Fälle eine sofortige Entscheidung fordern, deren Beschliessung zur Competenz der Plenarsitzung gehören würde, so kann darüber durch eine Berathung des Vorstandes und des Sekretärs in Gemeinschaft mit den in München anwesenden und den näher bei der Sache betheiligten Mitgliedern, deren Beschluss gefasst werden.

Der Vorstand und sämmtliche Mitglieder der Akademie, sowie die ausserordentlichen Mitglieder der Commission haben die Befugniss, der Plenarsitzung beizuwohnen. Stimm- und wahlberechtigt sind jedoch nur die ordentlichen Mitglieder der Commission.

V.

Die in München anwesenden Mitglieder der Commission treten, so oft es einem derselben erforderlich scheint, zu einer Sitzung zusammen, die von dem Vorstande, — oder in dessen Abwesenheit von dem Sekretär berufen und geleitet wird. Die Beschlüsse dieser Sitzungen werden den auswärtigen Mitgliedern durch den Sekretär mitgetheilt.

VI.

Die Commission hält ihre Sitzungen in den Lokalitäten der Akademie der Wissenschaften.

VII.

Sie veröffentlicht ihre Arbeiten in zwanglosen Bänden, die auf ihrem Titel als: „herausgegeben durch die historische Commission bei der Königlich bayerischen Akademie der Wissenschaften“ bezeichnet werden.

Die Kosten der Herausgabe werden überall aus dem Fonde der Commission gedeckt, welchem dagegen der etwaige buchhändlerische Ertrag der Publikationen zuwächst.

VIII.

Ich bewillige der Commission jährlich die Summe von 15000 fl. aus Meiner Cabinetscassa.

Aus diesem Fonde werden ausser den Autor-Honorarien, Reiseentschädigungen und Druckkosten auch die Regieausgaben für Schreibmaterialien, Post [Fracht] bestritten. Was von demselben in einem Jahre nicht verbraucht wird, wächst der Einnahme des nächsten Jahres zu.

IX.

Unter der Aufsicht des Vorstandes, der im Falle seiner Abwesensenheit auch in dieser Beziehuug durch den Sekretär vertreten wird, führt der Cassier der Akademie der Wissenschaften die Cassa und Rechnung der Commission gegen eine jährliche Remuneration von 150 fl. und entwirft jährlich den Etat zur Instruktion der Plenarsitzung.

X.

Die Plenarsitzung hat jährlich über die Arbeiten der Commission und die Verwendung ihrer Geld-Mittel umständlichen Bericht zu erstatten, welcher Bericht durch das Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten Mir zur Genehmigung in Vorlage zu bringen ist.

XI.

Ich ernenne zu Mitgliedern der Commission die Akademiker von Rudhart, von Spruner, von Sybel und zum Sekretär derselben den Akademiker von Sybel. Dieselben haben sofort Anträge über die Ernennung auswärtiger Mitglieder einzureichen. Nach deren Eingang behalte Ich Mir vor, den Vorstand der Commission zu bezeichnen. Zugleich bestimme Ich, dass die Commission in den Kreis ihrer Arbeiten und auf ihren Fond die Herausgabe der deutschen Reichstagsakten, wie Ich solche auf den Antrag des Professors von Sybel genehmigt habe, sowie die Arbeiten der seither bestehenden archivalischen Commission übernehme.

XII.

Der jährliche Etat der Commission ist Mir zur Genehmigung vorzulegen, die Revision der Rechnungen aber, wie bei der naturwissenschaftlich-technischen Commission, von der k. Rechnungskammer zu führen.

München am 26. November 1858.

gez. MAX.

IVb.

Urkunde über die Errichtung einer Wittelsbacher-Stiftung für Wissenschaft und Kunst.

Ludwig II.,
von Gottes Gnaden König von Bayern,
Pfalzgraf bei Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Um die Allerhöchsten Intentionen Unseres vielgeliebten, nun in Gott ruhenden Herrn Vaters, Seiner

Majestät des Königs Maximilian II. von Bayern im thunlichsten Umfange in ehrende Verwirklichung zu bringen und insbesondere für die Arbeiten der von Höchstdemselben bei der Akademie der Wissenschaften in München gegründeten historischen Kommission auch fernerhin die entsprechenden Mittel zu sichern, haben Wir in Gemeinschaft mit Unseres vielgeliebten Herrn Bruders, des Prinzen Otto von Bayern Königlicher Hoheit beschlossen, eine allgemeine Landesstiftung zunächst zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke zu errichten und verordnen hierwegen was folgt:

I.

Die bezeichnete Stiftung führt den Namen „Wittelsbacher-Stiftung für Wissenschaft und Kunst“; sie besitzt die Eigenschaft einer Landesstiftung mit juristischer Persönlichkeit und hat ihren Sitz in München.

II.

Zur Dotation derselben bestimmen Wir und Unseres Herrn Bruders, des Prinzen Otto von Bayern Königliche Hoheit den Betrag von zusammen sechsmal hundert fünfzig tausend Mark aus dem Nachlasse Unseres Höchstseligen Herrn Vaters.

III.

Die Verwaltung des Stiftungsvermögens wird der Kassaverwaltung der Akademie der Wissenschaften in München unter der Aufsicht des jeweiligen Vorstandes der von Unserem Höchstseligen Herrn Vater, Seiner Majestät dem König Maximilian II. von Bayern gegründeten Kommission für deutsche Geschichts- und Quellenforschung oder des Stellvertreters desselben übertragen.

IV.

Die Renten des Stiftungsvermögens sind bis auf Weiteres für die Zwecke und Arbeiten der vorgenannten historischen Kommission zu verwenden.

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Aufgaben, dann des Geschäftsganges und der sonstigen Einrichtungen dieser Kommission verweisen Wir auf die von Unserem Höchstseligen Herrn Vater, dem Könige Maximilian II. von Bayern hierüber getroffenen Bestimmungen, deren allenfallsige Aenderungen Wir übrigens Uns und Unseren Regierungsnachfolgern vorbehalten.

V.

Für den Fall die Zwecke der genannten historischen Kommission seinerzeit von Uns oder Unseren Regierungsnachfolgern als erfüllt erachtet werden sollten, behalten Wir Uns und Unseren Regierungsnachfolgern vor, die Renten der bezeichneten Stiftung anderen wissenschaftlichen Zwecken oder auch Zwecken der bildenden Künste zuzuwenden und hienach auch die Bestimmungen über die Verwaltung des Stiftungsvermögens zu ändern.

VI.

Unser Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten ist beauftragt, die zum Vollzuge dieser Stiftung erforderlichen weiteren Anordnungen zu treffen.

Gegeben zu München, den 23. März 1880.

Ludwig.

Dr. von Lutz.

Personalstand

der

K. Akademie der Wissenschaften

und des

Generalkonservatoriums der wissenschaftl. Sammlungen

des Staates

am 1. März 1905.

I.

Personalstand der Akademie der Wissenschaften.

Protektor:

Seine Majestät der König.

Seine Königliche Hoheit

Prinz Luitpold von Bayern

des Königreichs Bayern Verweser.

Verwaltung:

Präsident.

Dr. phil. Karl Theodor Ritter von Heigel (1887, a.o. 1875), K. Geheimer Rat, o. Professor der Geschichte, Direktor und I. Vorstand des historischen Seminars an der K. Ludw.-Max.-Universität, Vorstand des Universitätsarchivs, o. Mitglied und z. Z. Sekretär der histor. Kommission bei der K. Akademie der Wissenschaften, Ritter des Verdienstordens der Bayerischen Krone, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael I. Kl. ä. O., Ritter und Vorstand des Kapitels des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Inhaber des Komturkreuzes II. Kl. des Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens, Ritter des K. Württemberg. Friedrichsordens I. Kl.,

Mitglied des Kuratoriums des K. Maximilianeums, Mitglied des Verwaltungsrates des germanischen Nationalmuseums in Nürnberg, auswärtiges korrespondierendes Mitglied der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien, korrespondierendes Mitglied der K. Akademie der Wissenschaften in Berlin, Ehrenmitglied der hist. Vereine zu Landshut, zu Neuburg a. D., zu Würzburg und zu Regensburg.

Klassensekretäre.

I. Philosphisch-philologische Klasse.

Dr. phil. Ernst Kuhn (1883, außerord. 1878), o. ö. Prof. des Sanskrit und der vergleichenden Sprachwissenschaft an der K. Ludw.-Max.-Universität; Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl., Ritter des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Ritter des K. schwedischen Nordsternordens; ord. Mitglied der Deutschen Morgenländ. Gesellschaft und z. Z. Mitglied des Vorstandes derselben, korrespondierendes Mitglied der K. Akademie der Wissenschaften zu Wien, auswärtiges Mitglied des K. Instituut voor de Taal-, Land- en Volkenkunde von Nederlandsch-Indië im Haag.

II. Mathematisch-physikalische Klasse.

Dr. med. Carl von Voit, K. Geheimer Rat und Obermedizinalrat, o. ö. Professor der Physiologie an der K. Ludw.-Max.-Universität, Konservator des physiologischen Instituts und der physiologischen Sammlung des Staates, ordentliches Mitglied des Obermedizinalausschusses, Komtur des Verdienstordens der Bayer. Krone, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael II. Kl., Ritter und z. Z. Mitglied des Kapitels des

Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Komtur des K. Bayer. Militärverdienstordens, Besitzer der Sömmeringmedaille, des Maximilianspreises, der goldenen Retzius-Medaille und der goldenen Liebig-Medaille, Ehrenmitglied der Universität zu Kiew, Korrespondent der K. Preuß. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, der Kais. Akademie der Wissenschaften zu Wien und der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Ehrenmitglied der K. Landwirtschafts-Gesellschaft zu Celle, der Gesellschaft der russischen Ärzte zu St. Petersburg und der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Dresden, des ärztlichen Vereins zu München, der Kais. medizinischen Akademie zu St. Petersburg, der Petrowsky'schen Agrar- und Forstakademie zu Moskau, der physikal.-medizin. Sozietät zu Erlangen, der russ. hygien. Gesellschaft zu St. Petersburg, der medizinischen Gesellschaft zu Kiew und der K. K. Gesellschaft der Ärzte zu Wien, korrespondierendes Mitglied der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt a. M. und der K. Gesellschaft der Ärzte zu Budapest, Mitglied der Kais. Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher und Vorstandsmitglied der Fachsektion für Physiologie, korrespondierendes Mitglied der Société nationale des sciences naturelles et mathématiques zu Cherbourg, Ehrenmitglied des Vereins deutscher Ärzte in Prag und der Münchener anthropologischen Gesellschaft.

III. Historische Klasse.

Dr. theol. et phil. Johann Friedrich (1880, außerord. 1869), o. ö. Professor der Theologie, seit 1882 der Geschichte an der K. Ludw.-Max.-Universität, o. Mitglied der histor. Kommission bei der K. Akademie der

Wissenschaften, Kommandeur des griechischen Erlöserordens, ausw. Mitglied der Gesellschaft für Kirchenrechtswissenschaft in Göttingen.

Sekretariat.

Sekretär: Dr. Karl Mayr, Honorarprofessor an der K. Ludw.-Max.-Universität.

Kanzlist: Adolf Reichel.

Kassa.

Kassier: Julius Giegold.

Funktionär: Maximilian Birzer.

Bibliothekariat.

Bibliothekar: Josef Aumer, K. Oberbibliothekar an der K. Hof- und Staatsbibliothek, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Klasse.

Haus.

Hausmeister: Ludwig Sachs.

Hausdiener und Heizer: Benno Glas.

Pförtner und Hilfsheizer: Anton Schwald.

Buchhändler der Akademie:

G. Franz'scher Verlag (K. und Hzgl. Bayer. Hofbuchhändler J. Roth) Ottostraße 3a.

Ehrenmitglieder.

1875 Seine Königliche Hoheit Carl Theodor, Herzog in Bayern.

1892 Ihre Königliche Hoheit Therese, Prinzessin von Bayern.

1896 Seine Königliche Hoheit Ludwig, Prinz von Bayern.

Ordentliche und ausserordentliche Mitglieder.

Nach der Zeit der Aufnahme.

I. Philosophisch-philologische Klasse.

Ordentliche Mitglieder.

Dr. phil. Friedrich von Spiegel (1891, ausw. 1859, korresp. 1848), K. Geheimer Rat und früherer Professor der orientalischen Sprachen an der Universität Erlangen, Ritter des Verdienstordens der Bayer. Krone, des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst und des St. Michaelsordens I. Kl. ä. O., korresp. Mitglied der K. Preuß. Akademie zu Berlin, des Institut de France zu Paris, und der Kais. Russ. Akademie zu St. Petersburg.

Dr. Wilhelm von Christ (1864, außerord. 1858), K. Geheimer Rat und o. ö. Professor der klassischen Philologie an der K. Ludwig-Maximilians-Universität, Konservator des K. Antiquariums, Komtur des Verdienstordens der Bayer. Krone, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael II. Kl., Ritter und z. Z. Mitglied des Kapitels des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Inhaber des K. Preuß. Kronenordens II. Kl., Mitglied des Kais. Deutschen archäologischen Instituts in Rom, Ehrenmitglied des *Σύλλογος φιλολογικός* in

Konstantinopel, der *'Επιστημονική ἑταιρία* in Athen und des historischen Vereins von Oberpfalz und Regensburg.

Dr. phil. et jur. Eduard Ritter von Wölfflin (1880, ausw. 1879), K. Geheimer Rat, o. ö. Professor der klass. Philologie, I. Vorstand des philologischen Seminars an der K. Ludw.-Max.-Universität, Ritter des Verdienstordens der Bayer. Krone, Ritter I. Kl. des Verdienstordens vom hl. Michael ä. O., Inhaber des Komturkreuzes des Franz Josef-Ordens, korresp. Mitglied der Kais. Akademie der Wissenschaften zu Wien, Doctor of Laws der Universität Michigan, Mitglied des Direktoriums des Thesaurus linguae latinae.

Dr. phil. Ernst Kuhn (1883, a. o. 1878) s. Klassensekretäre.

Dr. phil. Andreas Spengel (1882, a. o. 1872), K. Gymnasialrektor a. D., Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Klasse.

Dr. phil. Nikolaus Wecklein (1887, a. o. 1872, korresp. 1882), Oberstudienrat, Rektor des K. Maximilians-Gymnasiums, Mitglied des obersten Schulrates, Inhaber des St. Michaelsordens III. Kl., Ehrenmitglied des *Σύλλογος φιλολογικός* in Konstantinopel und der *'Επιστημονική 'Εταιρεία* in Athen.

Dr. jur. August Ritter von Bechmann (1888), lebenslänglicher Reichsrat der Krone Bayern, K. Geheimer Rat, K. Preuß. Geheimer Justizrat, o. ö. Professor des deutschen bürgerlichen Rechts, des römischen Zivilrechts und der Rechtsenzyklopädie, Ritter und z. Z. Mitglied des Kapitels des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael II. Kl., Komtur des Verdienstordens der Bayer. Krone, Ritter des K. Preuß. Roten Adlerordens IV. Kl.

Dr. phil. Hermann Paul (1893, ausw. 1892), o. Professor der deutschen Philologie und I. Vorstand des Seminars für deutsche Philologie an der K. Ludw.-Max.-Universität, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., ausw. Mitglied der K. Akademie der Wissenschaften zu Budapest, Ehrenmitglied der Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde in Leiden, der Modern Language Association in Amerika und des Vereins für Siebenbürgische Landeskunde.

Dr. phil. et jur. Iwan Ritter von Müller (1894, a. o. 1893, korresp. 1876), K. Geheimer Rat, o. ö. Professor der klassischen Philologie und der Pädagogik, geschäftsführender Vorstand des philologischen Seminars, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael II. Kl., Ritter des Verdienstordens der Bayer. Krone, Ehrenmitglied der griechisch-philologischen Gesellschaft zu Konstantinopel und der wissenschaftlichen Gesellschaft zu Athen.

Dr. phil. Karl Krumbacher (1895, a. o. 1890), o. ö. Professor der mittel- und neugriechischen Philologie, Vorstand des Seminars für mittel- und neugriechische Philologie an der K. Ludw.-Max.-Universität, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Offizier des K. Griechischen Erlöserordens und des K. Italienischen Mauritius- und Lazarusordens, Officier de l'instruction publique, Ritter des Kais. Österr. Ordens der Eisernen Krone III. Kl. und des K. Schwed. Nordsternordens, Inhaber des Kais. Russ. St. Stanilausordens II. Kl., Ehrendoktor der Universitäten Krakau und Cambridge, ausw. Mitglied der K. Ungar. Akademie der Wissenschaften in Budapest, korresp. Mitglied der Kais. Russ. Akademie der Wissenschaften in Petersburg, der Kais.

Akademie der Wissenschaften in Wien, der Académie des Inscriptions et Belles-Lettres de l'Institut de France in Paris und der British Academy in London, der Gesellschaften Parnassos und Korais zu Athen und der philologischen Gesellschaft zu Konstantinopel, Ehrenmitglied des Kais. Russ. archäologischen Instituts in Konstantinopel, der Kais. Gesellschaft für russische Geschichte und Altertümer in Moskau, der ungarischen philologischen Gesellschaft in Budapest und der griechischen Gesellschaft „Die Nationalsprache“ in Athen, ord. Mitglied der Kais. Russ. archäologischen Gesellschaft in Moskau.

Dr. phil. Adolf Furtwängler (1895), o. ö. Professor der Archäologie, Vorstand des archäologischen Seminars an der K. Ludw.-Max.-Universität, Konservator des Museums für Gipsabgüsse klassischer Bildwerke bei dem K. Generalkonservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates, Direktor der K. Glyptothek, Konservator der K. Vasensammlung, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl., ord. Mitglied des Kais. Deutschen archäologischen Instituts in Rom, ausw. Mitglied der Accademia dei Lincei zu Rom, wirkl. Mitglied der K. Nord. Altertumsgesellschaft in Kopenhagen, Ehrenmitglied der Society for the promotion of hellenic studies zu London und der archäologischen Gesellschaft zu Athen.

Dr. phil. Georg Friedr. Freiherr von Hertling (1899, a. o. 1896), lebenslänglicher Reichsrat der Krone Bayern, K. Kämmerer, K. Geheimer Rat, o. ö. Professor der Philosophie an der K. Ludw.-Max.-Universität, Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl., des K. Preuß. Kronenordens II. Kl. mit dem Stern, Großkreuz

des päpstl. St. Gregoriusordens, Ehrendoktor der philosophisch-literarischen und der staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Löwen, Associé der Société philosophique ebendaselbst, Mitglied des Kuratoriums des K. Pr. historischen Instituts in Rom und des Vorstands des kunsthistorischen Instituts in Florenz.

Dr. phil. Theodor Lipps (1899, a. o. 1896), o. ö. Professor der Philosophie, Vorstand des psychologischen Seminars an der K. Ludw.-Max.-Universität.

Dr. jur. Karl von Amira (1901), o. ö. Professor für deutsches bürgerliches Recht, Handels- und Wechselrecht, deutsches Privatrecht, deutsche Rechtsgeschichte, bayerisches Landesrecht und Staatsrecht, Vorstand des juristischen Seminars an der K. Ludw.-Max.-Universität zu München, Großh. Bad. Hofrat, Mitglied des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Verdienstorden vom hl. Michael III. Kl., Ritter I. Kl. des Großh. Bad. Ordens vom Zähringer Löwen mit Eichenlaub, Ritter I. Kl. des K. Sächs. Albrechtsordens, Kommandeur II. Kl. des K. Schwed. Nordsternordens, ord. Mitglied der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Upsala, der K. Akademie der Wissenschaften zu Stockholm und der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Christiania, korresp. Mitglied der K. Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

Außerordentliche Mitglieder.

Dr. phil. Friedrich Ohlenschlager (1883), Rektor des K. Ludwigs-Gymnasiums, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Ehrenmitglied der historischen Vereine für Niederbayern, Neuburg, Eichstätt, Oberfranken in Bamberg, für Unterfranken, Oberpfalz und

Regensburg und der Pfalz, des philologischen Vereins der Universität München, der anthropologischen Gesellschaft München, korresp. Mitglied des historischen Vereins für das Großherzogtum Hessen, der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, des Vereins für Geschichte Berlins, Mitglied der Reichslimeskommission, ord. Mitglied des deutschen archäologischen Instituts, Mitglied der römisch-germanischen Kommission dieses Instituts und der Kommission für Erforschung der Urgeschichte Bayerns, Doctor philos. honoris causa der Ruperto Carola-Universität in Heidelberg.

Dr. phil. Karl Meiser (1883), K. Gymnasialrektor a. D,. Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl.

Dr. phil. Franz Muncker (1901), o. ö. Professor für neuere, insbesondere deutsche Literaturgeschichte an der K. Ludw.-Max.-Universität, II. Vorstand des Seminars für deutsche Philologie.

Dr. phil. Adolf Sandberger (1902), a. o. Professor mit Lehrauftrag für Musikwissenschaft an der K. Ludw.-Max.-Universität.

Dr. phil. Otto Crusius (1903), o. ö. Professor für klassische Philologie an der K. Ludw.-Max.-Universität, Großh. Bad. Geh. Hofrat, ord. Mitglied des Obersten Schulrates, Inhaber der K. Württemb. Landwehrdienstauszeichnung, der württemb. und badischen Jubiläumsmedaille.

II. Mathematisch-physikalische Klasse.

Ordentliche Mitglieder.

Dr. Carl von Voit s. Klassensekretäre.

Dr. phil. Adolf Ritter von Baeyer (1877, a. o. 1875, korr. 1870), K. Geh. Rat, o. ö. Professor an der K. Ludw.-

Max.-Universität, Konservator des chemischen Laboratoriums an dem Generalkonservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates, Inhaber des Verdienstordens von hl. Michael II. Kl. mit Stern, Ritter des Verdienstordens der Bayer. Krone, Ritter und z. Z. Mitglied des Kapitels des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, stimmfähiger Ritter des K. Preuß. Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste, Inhaber des K. Preuß. Roten Adlerordens IV. Kl., der K. Preuß. großen goldenen Medaille für Wissenschaft und Kunst, sowie der Davy-Medaille, Inhaber der Denkmünze der Industriellen Gesellschaft in Mülhausen und der Liebig-Denkmünze des Vereins deutscher Chemiker, Ehrendoktor der Medizin der Universität Heidelberg, Ehrendoktor-Ingenieur der Technischen Hochschule zu Berlin, Associé der K. Belg. Akademie der Wissenschaften, Ehrenmitglied des ärztlichen Vereins zu München, der mediz.-physik. Sozietät zu Erlangen, des physik. Vereins zu Frankfurt a. M. und zu Bukarest, der Philosophical Society zu Cambrigde, der Chemical Society zu London, der Literary and Philosophical Society zu Manchester, der Société de physique et d'histoire naturelle zu Genf, der Kais. Russ. naturforschenden Gesellschaft zu Moskau und der Kais. Russ. Gesellschaft der Freunde der Naturwissenschaften daselbst, der American Academy zu Boston und der finnischen Sozietät der Wissenschaften zu Helsingfors, ausw. Mitglied der Royal Society in London und der Royal Society zu Edinburgh, der K. Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Upsala, der K. Sozietät der Wissenschaften zu Göttingen, der Accademia dei Lincei zu Rom und der National Academy of sciences in Washing-

ton, Korrespondent der Akademien der Wissenschaften in Berlin, Wien, Turin, Bologna und St. Petersburg und der Academie des Sciences de l'Institut de France zu Paris.

Dr. Gustav Bauer (1877, a. o. 1871), K. Geh. Rat, o. ö. Professor der Mathematik, Vorstand des math.-phys. Seminars an der K. Ludw.-Max.-Universität, Ritter I. Kl. des Verdienstordens vom hl. Michael ä. O., Mitglied der Kais. Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle, korresp. Mitglied der physikal.-medizin. Sozietät zu Erlangen.

Dr. phil. et med. Ludwig Radlkofer (1882, a. o. 1875), o. ö. Professor der Botanik an der K. Ludw.-Max.-Universität, Konservator des K. botanischen Museums des Staates, Ritter des Verdienstordens vom hl. Micheal I. Kl. ä. O., Offizier des Ordens der Italienischen Krone, Mitglied der Kais. Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher, der naturforschenden Gesellschaft in Halle, der K. K. zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien, der Regensburger botan. Gesellschaft, Ehrenmitglied der Accademia di Scienze, Lettere ed Arti degli Zelanti zu Aci-Reale, der Société de Physique et d'Histoire nat. in Genf, des botan. Vereins der Provinz Brandenburg, des naturhistorischen Vereins zu Passau, des botan. Vereins zu Landshut, der bayer. botan. Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora in München und der bayer. Gartenbau-Gesellschaft daselbst, ausw. Mitglied der K. Akademie der Wissenschaften in Palermo, der Botanical Society zu Edinburgh, der Linnean Society in London, der Société Royale de Botanique in Brüssel, korresp. Miiglied der K. Preuß. Akademie der Wissenschaften in Berlin, der Société nation. des Sciences

naturelles zu Cherbourg, der British Association for the Advancement of Science in London, der K. K. Gartenbau-Gesellschaft in Wien, der R. Società d'Orticultura zu Florenz, des Museu Nacional in Rio de Janeiro, des Cercle Floral in Antwerpen und der Pharmaceutical Society of Great Britain in London.

Dr. phil. Paul Heinrich Ritter von Groth (1885, a. o. 1883, korresp. 1881), o. ö. Professor der Mineralogie an der K. Ludw.-Max.-Universität, I. Konservator der mineralogischen Sammlung des Staates, Ritter des Verdienstordens der Bayerischen Krone, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl. und des Kais. Russ. St. Annenordens II. Kl., Ehrendoktor der Universität Cambridge in England, Ehrenmitglied der Kais. Russ. mineralog. Gesellschaft zu St. Petersburg, der Société française de Mineralogie zu Paris, der Royal Irish Academy zu Dublin, der Royal Society zu Edinburgh, der Mineralogical Society of Great Britain and Ireland, der schwedischen geologischen Gesellschaft zu Stockholm, der Kais. Russ. naturforschenden Gesellschaften zu St. Petersburg und zu Moskau, der naturforschenden Gesellschaft des Urals zu Jekaterinenburg, der physik.-medizin. Sozietät zu Erlangen, der deutschen Gesellschaft zur Beförderung rationeller Malverfahren und des Bürgerschulvereins München, ord. Mitglied der K. Sozietät der Wissenschaften zu Upsala, der Videnskabs Selskabet zu Christiania, der Geological Society of London und der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag, korresp. Mitglied der Kais. Russ. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg, der Reale Academia delle Scienze di Torino, der Edinburgh Geological Society, der Academy of Nat. Science of New-York, der Academy of Nat.

Science of Philadelphia, des Reale Istituto Lombardo di Scienze e Lettere, der naturforschenden Gesellschaft zu Basel, der naturforschenden Gesellschaft Isis in Dresden.

Dr. phil. Hugo Ritter von Seeliger (1887, a. o. 1883), o. ö. Professor der Astronomie an der K. Ludw.-Max.-Universität, Direktor der K. Sternwarte, Ritter des Verdienstordens der Bayer. Krone, Ritter und z. Z. Mitglied des Kapitels des K. Bayer. Maximiliansordens für Kunst und Wissenschaft, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl., des K. Preuß. Roten Adlerordens III. Kl. und des Ritterkreuzes I. Kl. des bad. Ordens vom Zähringer Löwen mit Eichenlaub, Mitglied der K. Bayer. Kommission für die internationale Erdmessung, Mitglied des Kuratoriums der physikalisch-technischen Reichsanstalt in Berlin, ausw. Korrespondent der Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, ausw. Mitglied der Royal Astronomical Society in London und der niederländischen Gesellschaft der Wissenschaften, Korrespondent der Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen und der K. Ungar. Akademie der Wissenschaften in Budapest, Mitglied der Kais. Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle und der K. physiographischen Gesellschaft in Lund.

Dr. phil. et med. Richard Hertwig (1889, a. o. 1885), o. ö. Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie an der K. Ludw.-Max.-Universität, I. Konservator der zoologisch-zootomischen und der vergleichend anatomischen Sammlung des Staates, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl., korresp. Mitglied der physikalisch--medizinischen Sozietät in Erlangen,

Ehrenmitglied der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft und der K. K. zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien, korresp. Mitglied der British Association for the advancement of science, korresp. Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Berlin.

Dr. phil. Aurel Voss (1889, a. o. 1886), o. ö. Professor der Mathematik und Vorstand des math.-physikal. Seminars an der K. Ludw.-Max.-Universität, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl., Mitglied der Kais. Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle, korresp. Mitglied der K. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen.

Dr. phil. Walther Ritter von Dyck (1892, a. o. 1890), ord. Professor der Mathematik und z. Z. Rektor der K. Technischen Hochschule, Konservator des mathematischen Institus an derselben, Mitglied des Obersten Schulrats, Delegierter Bayerns zur Reichsschul-Kommission, Ritter des Verdienstordens der Bayer. Krone, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl. und des K. Preuß. Kronenordens III. Kl., Inhaber der Landwehrdienst-Auszeichnung I. Kl., Mitglied der Kais. Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle, ord. Mitglied der Kais. math. Gesellschaft zu Moskau, Ehrenmitglied der math. Gesellschaft zu Amsterdam.

Dr. der Naturwissenschaften Karl Goebel (1892), o. ö. Professor der Botanik an der K. Ludw.-Max.-Universität, Konservator des botanischen Gartens und des pflanzenphysiologischen Instituts des Staates, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl., Inhaber des Ordens der Büste Simon Bolivars III. Kl., Inhaber des Kais. Russ. St. Annenordens II. Kl., Inhaber der gol-

denen Medaille der K. Dän. Akademie der Wissenschaften in Kopenhagen; ord. Mitglied der Kais. Russ. Naturforschergesellschaft in Moskau, Ehrenmitglied der Botanical Society in Edinburgh, des New-Zealand Institute in Wellington, der K. K. zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien, der société royale de botanique et d'agriculture in Gent, der Boston society of natural history in Boston (Mass.), der K. Bayer. botan. Gesellschaft in Regensburg, der medizinisch-physikalischen Sozietät in Erlangen und der bayerischen botan. Gesellschaft in München, korresp. Mitglied der K. Akademie der Wissenschaften in Turin, der K. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen, der Koninklijke Natuurkundige Vereenigeng in Nederlandsch-Indië, der Société nationale des sciences naturelles in Cherbourg und des mecklenburgischen Vereins für Naturkunde in Rostock, ausw. Mitglied der K. Akademie der Wissenschaften in Kopenhagen, der Linnean Society in London, der Société Royale de Botanique in Brüssel, der K. physiographischen Gesellschaft in Lund und der Gesellschaft zur Beförderung der gesamten Naturkunde in Marburg.

Dr. phil. Karl von Orff (1894, a. o. 1889), K. Generalmajor a. D., Mitglied der K. Bayer. Kommission für die internationale Erdmessung, Komtur des K. Bayer. Militärverdienstordens, Ritter des Verdienstordens der Bayerischen Krone, Komtur des Großherzogl. Badischen Ordens vom Zähringer Löwen, des K. Preuß. Roten Adlerordens und des K. Preuß. Kronenordens; Mitglied der Kais. Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle.

Dr. phil. Ferdinand Lindemann (1895, a. o. 1894), o. ö. Professor der Mathematik und Vorstand des math.-

physikal. Seminars an der K. Ludw.-Max.-Universität, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl.; Inhaber des Steiner-Preises der K. Preuß. Akademie der Wissenschaften, Mitglied der Kais. Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle, ausw. Mitglied der physikal.-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg i. Pr. und der Kais. Gesellschaft von Freunden der Naturkunde, Anthropologie und Ethnographie in Moskau, korresp. Mitglied der K. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen und der British Association for the advancement of science in London.

Dr. phil. Alfred Pringsheim (1898, a. o. 1894), o. ö. Professor für Mathematik an der K. Ludw.-Max.-Universität, korresp. Mitglied der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Mitglied der Kais.Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle.

Dr. phil. et med. Wilhelm Konrad Röntgen (1900), K. Geh. Rat, o. ö. Professor für Experimental-Physik an der K. Ludw.-Max.-Universität, Konservator des physikalisch-metronomischen Instituts des Staates, Vorstand des physikalischen Instituts der Universität, Vorstand des mathematisch-physikalischen Seminars, Ritter des Verdienstordens der Bayer. Krone, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael II. Kl. mit Stern, Ritter des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Inhaber des K. Preuß. Kronenordens II. Kl., Kommandeur des K. italien. Kronenordens, Inhaber der Rumford-Medaille, der Matteucci-Medaille, der Elliot-Cresson-Medaille, der Barnard-Medaille, des Nobelpreises für Physik (1901), des halben Baumgartner'schen Preises, des Prix Lacaze und des Preises der Otto Vahlbruch-Stiftung, Ehrendoktor der medizinischen Fakultät Würz-

burg, Ehrenbürger der Stadt Lennep, Mitglied des Kuratoriums der physikalisch-technischen Reichsanstalt, Ehrenmitglied der Philosophical Society zu Cambridge (Engl.), der physikalisch-medizinischen Sozietät zu Erlangen, des physikalischen Vereins zu Frankfurt a. M., der naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg i. B., der schweizer. naturforschenden Gesellschaft, der Gesellschaft ehem. Studierender des eidgenössischen Polytechnikums, des ärztlichen Vereins zu München, der physikalischen Gesellschaft zu Stockholm, der Röntgen-Society in London, der Chester Society of natural science, der Gesellschaft russischer Ärzte zu St. Petersburg, der Société impériale de médecine de Constantinople, der Electrical Society in New-York, der Société scientifique in Mexico und der Gesellschaft der Ärzte in Wien, ausw. Mitglied der holländischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Haarlem, der Academie de Medicene zu Paris, der Reale Accademia dei Lincei zu Rom, der K. Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, der American philosophical Society zu Philadelphia, korresp. Mitglied der K. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, des Bataafsch Genootschap zu Rotterdam, der Reale Accademia di Torino, des Reale Istituto Veneto di Scienze, lettere ed arti, der Société nationale des sciences naturelles et mathématiques de Cherbourg, der Academy of natural Science zu Philadelphia.

Dr. med. Johannes Rückert (1901, a. o. 1893), ord. Professor der Anatomie an der K. Ludw.-Max.-Universität und I. Konservator der anatomischen Anstalt des Staates.

Dr. phil. Karl von Linde (1901, a. o. 1896), ord. Professor der Technischen Hochschule, Ritter des Verdienstordens

der Bayerischen Krone, Inhaber des K. Preuß. Kronenordens II. Kl., dann der goldenen Medaille des Vereins zur Beförderung des Gewerbefleißes in Preußen und des Vereins deutscher Ingenieure, korresp. Mitglied der Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, Ehrendoktor der Universität Göttingen und der Technischen Hochschule zu Dresden, Mitglied des Kuratoriums der physikalisch-technischen Reichsanstalt, Ehrenmitglied des polytechnischen Vereins in München, des bayer. Dampfkesselrevisionsvereins und der technischen Vereine in Augsburg und Frankfurt a. M.

Dr. phil. et med. Johannes Ranke (1902, a. o. 1893), o. ö. Professor für Anthropologie an der K. Ludw.-Max.-Universität, Konservator der anthropologisch-prähistorischen Sammlung des Staates, Ehrendoktor der philosophischen Fakultät II. Sektion der K. Ludw.-Max.-Universität zu München, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Inhaber der Kriegsdenkmünze von Stahl am Nichtkombattantenbande von 1870/71 und der Erinnerungsmedaille an Kaiser Wilhelm I., Komtur des Österr. Kais. Franz Joseph-Ordens, Ritter des Österr. Kais. Ordens der Eisernen Krone III. Kl., korresp. Mitglied des Institut National des sciences, section des sciences naturelles et mathematique in Genf, ord. Mitglied der Kais. Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle, Ehrenmitglied des Anthropological Institute of Great Britain and Ireland in London, der Société d'Anthropologie de Bruxelles, der New-York Academy of Anthropology, der Gesellschaft für Anthropologie, Ethnographie und Urgeschichte zu Berlin, der anthropologischen Gesellschaft in Wien, der naturforschenden Gesellschaft zu Nürnberg, der Württemb. anthropologischen Gesellschaft in Stuttgart,

ausw. Mitglied des Gesamtvorstandes des römisch-germanischen Zentralmuseums zu Mainz, korresp. Mitglied der K. Gesellschaft der Ärzte zu Budapest, der Société d'Anthropologie de Paris, der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt a. M., der Società Romana di antropologia in Rom, der Sociedade de Medicina Legal da Bahia, ord. ausw. Ehrenmitglied der physikal.-ökonom. Gesellschaft zu Königsberg, ord. ausw. Ehrenmitglied der Kais. Gesellschaft von Freunden der Naturkunde, Anthropologie und Ethnographie zu Moskau und der Kais. anthropologischen Gesellschaft zu St. Petersburg, Ehrenmitglied der anthropologischen Gesellschaft zu Washington.

Dr. phil. Wilhelm Koenigs (1903, a. o. 1896), außerord. Professor an der K. Ludw.-Max.-Universität, korresp. Mitglied der physikalisch-medizinischen Sozietät in Erlangen, Mitglied der Kais. Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle.

Dr. phil. Hermann Ebert (1903, a. o. 1899), o. Professor der Experimentalphysik an der K. Technischen Hochschule zu München, Mitglied der Kais. Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle, korresp. Mitglied der physikalisch-medizinischen Sozietät in Erlangen, membre honoraire de la Société de physique et d'histoire naturelle de Genève, Ehrenmitglied der schweizerischen Naturforscherversammlung, Inhaber der Landwehrdienstauszeichnung II. Kl.

Dr. phil. Sebastian Finsterwalder (1903, a. o. 1899), ord. Professor der Mathematik an der K. Technischen Hochschule, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Mitglied der internationalen Gletscherkommission.

Dr. phil. August Rothpletz (1904, a. o. 1899), o. ö. Professor der Geologie und Paläontologie an der K. Ludw.-Max.-Universität, Konservator der geologischen und paläontologischen Sammlung des Staates, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Foreign Correspondent der Geological Society of London, Mitglied der Kais. Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle.

Außerordentliche Mitglieder.

Dr. Siegmund Günther (1900), ord. Professor der Erdkunde an der K. Technischen Hochschule, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Mitglied der Kais. Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle und der Société Mathématique de France in Paris, Ehrenmitglied der physikalischen Gesellschaft und des Vereins für Geographie und Statistik zu Frankfurt a. M., des naturwissenschaftlichen Vereins zu Landshut, der mathematischen Gesellschaft in Hamburg, des Coppernicus-Vereins für Wissenschaft und Kunst zu Thorn, der Vereine für Erdkunde zu Halle a. S. und Dresden und der naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg, ausw. Mitglied der K. Böhm. Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag und der Società Sismologica Italiana, korresp. Mitglied der Akademie zu Padua, des K. Venetianischen Instituts, der Società Geografica Italiana, der Société des sciences physiques et naturelles zu Bordeaux und der physik.-medizin. Sozietät zu Erlangen, Délégué académique der Société Indo-Chinoise de France in Paris, Mitglied der Schlagwetter-Kommission der K. Belg. geologischen Gesellschaft zu Brüssel, Vorstandsmitglied der deutschen Gesellschaft für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften.

Mitglied des Kuratoriums der Kais. Zentralstation für Erdbebenforschung in Straßburg i. E.

Dr. phil. August Föppl (1903), ord. Professor der Mechanik an der K. Technischen Hochschule, Inhaber des Ordens vom hl. Michael IV. Kl.

Dr. phil. Wilhelm Muthmann (1903), ord. Professor für anorganische Chemie und Elektrochemie an der K. Technischen Hochschule.

Dr. med. Erwin Voit (1903), ord. Professor der Physiologie an der K. Tierärztlichen Hochschule.

III. Historische Klasse.

Ordentliche Mitglieder.

Dr. jur. et phil. Ludwig Ritter von Rockinger (1868, a. o. 1856), K. Geh. Hofrat, Direktor des K. allgemeinen Reichsarchivs a. D., ord. Mitglied der historischen Kommission bei der K. Akademie der Wissenschaften, Ritter des Verdienstordens der Bayer. Krone und vom hl. Michael II. Kl., Ritter des K. Württemb. Friedrichsordens, des K. Preuß. Kronenordens III. Kl. und der französ. Ehrenlegion, ausländ. korresp. Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien.

Dr. theol. et phil. Johann Friedrich (1880, a. o. 1869) s. Klassensekretäre.

Dr. phil. Karl Theodor Ritter von Heigel (1887, a. o. 1875) s. Präsident.

Dr. phil. Siegmund Ritter von Riezler (1888, a. o. 1883, korresp. 1877), K. Geh. Rat, ord. Professor der bayer. Landesgeschichte an der K. Ludw.-Max.-Universität und Vorstand des K. Maximilianeums, Ritter des Verdienstordens der Bayer. Krone, vom hl. Michael I. Kl. ä. O., des

Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst und des K. Preuß. Kronenordens III. Kl., Inhaber der Kriegsdenkmünze 1870/71 für Kombattanten, ord. Mitglied der historischen Kommission bei der K. Akademie der Wissenschaften, ausw. Mitglied der Zentraldirektion der Mon. Germ. in Berlin und des Gesamtvorstandes des römisch-germanischen Zentralmuseums in Mainz, Ehrenmitglied der allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz, des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen und des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte in Donaueschingen, Mitglied der Gesellschaft für Kirchenrechtswissenschaft in Göttingen und des historischen Vereins von Oberbayern.

Dr. phil. Franz von Reber (1890, a. o. 1887), K. Geh. Rat, ord. Professor der Ästhetik und Kunstgeschichte an der Technischen Hochschule und Professor hon. an der K. Ludw.-Max.-Universität, Direktor der K. Bayer. Staatsgemäldegalerien, Ritter des Verdienstordens der Bayer. Krone und des Verdienstordens vom hl. Michael II. Kl., Komtur des K. K. Österr. Franz Joseph-Ordens und Kommandeur II. Kl. des Herzogl. Anhaltischen Hausordens Albrecht des Bären, korresp. Mitglied des Kais. Deutschen archäologischen Instituts in Rom und der numismatischen Gesellschaft in Wien, Ehrenmitglied der K. Akadamie der Künste in Antwerpen.

Dr. phil. Ludwig Traube (1899, a. o. 1896), ord. Professor der lateinischen Philologie des Mittelalters an der K. Ludw.-Max.-Universität, korresp. Mitglied der K. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen, ausw. Mitglied der Accademia dei Lincei in Rom.

Dr. phil. Hermann Grauert (1899, a. o. 1898), o. ö. Professor der Geschichte an der K. Ludw.-Max.-Universität,

II. Vorstand des historischen Seminars, ord. Mitglied der historischen Kommission, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl., des K. Preuß. Kronenordens III. Kl., Ritter des Kais. Österr. Ordens der Eisernen Krone III. Kl. und des Komturkreuzes des päpstlichen St. Gregoriusordens, korresp. Mitglied der Gesellschaft für Kirchenrechtswissenschaft in Göttingen.

Dr. jur. utr. et phil. Lujo Brentano (1901), o. ö. Professor für Nationalökonomie, Finanzwissenschaft und Wirtschaftsgeschichte, K. Sächs. Geh. Hofrat, ord. Mitglied der historischen Kommission bei der K. Akademie der Wissenschaften, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl., Komtur II. Kl. des Großh. Hess. Verdienstordens Philipps des Großmütigen, Großh. Sächs. Jubiläums-Medaille, ausw. Mitglied der K. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften in Leipzig, korresp. Mitglied der Kais. Russ. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, der British Association for the advancement of science in London, Mitglied des Institut international de Statistique, Ehrenmitglied der Gesellschaft österreichischer Volkswirte und des ungarischen Landes-Agrikultur-Vereins.

Dr. phil. Robert Pöhlmann (1901, a. o. 1900, korresp. 1887), o. ö. Professor der alten Geschichte an der K. Ludw.-Max.-Universität, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl.

Dr. phil. Hans Prutz (1902), ord. Professor der mittleren und neueren Geschichte an der Albertus-Universität zu Königsberg i. P., von der Verpflichtung zum Halten von Vorlesungen entbunden, K. Preuß. Geh. Regierungsrat, Ritter des K. Preuß. Kronenordens III. und des Roten Adlerordens IV. Kl., Ehrenmitglied des Vereins

für die Geschichte der Provinzen Ost- und Westpreußen und der Geographischen Gesellschaft zu Königsberg i. P.

Dr. phil. Henry Simonsfeld (1902, a. o. 1888), a. o. Professor der Geschichte und geschichtlichen Hilfswissenschaften an der K. Ludw.-Max.-Universität, Ritter des italienischen St. Mauritius- und Lazarus-Ordens, korresp. Mitglied des R. Istituto Veneto di scienze, lettere ed arti und Ehrenmitglied der R. Deputazione Veneta di storia patria in Venedig, korresp. Mitglied der Società Umbra di storia patria in Perugia, Mitglied der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde.

Dr. phil. Hans Riggauer (1904, a. o. 1895), Professor hon. für Numismatik an der K. Ludw.-Max.-Universität, Konservator des K. Münzkabinetts, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Ehrenmitglied der numismatischen Gesellschaft der Schweiz, korresp. Mitglied dor Wiener numismatischen Gesellschaft, der K. numismatischen Gesellschaft in Brüssel, der antiquarischen und numismatischen Gesellschaft in Philadelphia, der archäologischen Gesellschaft in Luxemburg, der archäologischen Gesellschaft in Brüssel, der holländischen numismatischen Gesellschaft, Consigliere onorario des Circolo numismatico Milanese.

Außerordentliche Mitglieder.

Dr. phil. Franz Ludwig Baumann (1895, korresp. 1882), K. Bayer. Reichsarchivdirektor, Ritter des K. Bayer. Michaelsordens IV. Kl., des Großh. Bad. Ordens vom Zähringer Löwen I. Kl., des K. Württemb. Friedrichsordens I. Kl. und des Großh. Mecklenburg-Schwerin'schen Greifenordens, Ehrenmitglied der bad. histor. Kommission, der allgemeinen geschichtsforschenden Ge-

sellschaft der Schweiz, der antiquarischen Gesellschaft in Zürich, des historischen Vereins in St. Gallen, des historisch-antiquarischen Vereins in Schaffhausen, des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Hohenzollern, des Altertumsvereins in Kempten, des histor. Vereins der Oberpfalz und von Regensburg und von Unterfranken und Aschaffenburg, korresp. Mitglied des Vereins für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben.

Dr. phil. Ludwig Quidde (1892), preuß. Professor, a. o. Mitglied der historischen Kommission bei der K. Akademie der Wissenschaften, Mitglied der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde, korresp. Mitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Frankfurt a. M.

Dr. Berthold Riehl (1898), a. o. Professor der neueren Kunstgeschichte an der K. Ludw.-Max.-Universität.

Dr. phil. Michael Doeberl (1903), Honorarprofessor für Geschichte an der K. Ludw.-Max.-Universität, Gymnasialprofessor am K. Kadettenkorps.

Dr. phil. Georg Preuß (1904), Privatdozent der Geschichte an der K. Ludw.-Max.-Universität.

Dr. phil. Walter Goetz (1904), Privatdozent für Geschichte an der K. Ludw.-Max.-Universität, Mitarbeiter der historischen Kommission bei der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften.

Auswärtige und korrespondierende Mitglieder

nach den drei Klassen (bezw. Sektionen derselben), in alphabetischer Ordnung.

Die Zahl vor dem Namen bezeichnet das Jahr der Aufnahme in die Akademie.

I. Philosophisch-philologische Klasse.

Auswärtige Mitglieder.

1876 **Bücheler** Franz in Bonn.
1869 **Bugge** Sophus in Christiania.
1878 **Conze** Alexander in Berlin.
1890 **Delbrück** Bertold in Jena.
1892 **Fausböll** Viggo in Kopenhagen.
1884 **Förster** Wendelin in Bonn.
1883 **Friedländer** Ludwig in Straßburg i. E.
1885 **Hartel** Wilhelm Ritter von, in Wien.
1897 **Hirth** Friedrich in New-York.
1884 **Imhoof-Blumer** Friedrich in Winterthur.
1891 **Jagič** Vatroslav in Wien.
1874 **Kern** Heinrich in Leiden.
1880 **Kirchhoff** Adolf in Berlin.
1892 **Leskien** August in Leipzig.
1877 **Meyer** Wilhelm in Göttingen.
1878 **Michaelis** Adolf in Straßburg i. E.
1879 **Nöldeke** Theodor in Straßburg i. E.
1890 **Stumpf** Karl in Berlin.
1888 **Usener** Hermann in Bonn.
1891 **Wachsmuth** Kurt in Leipzig.
1888 **Wimmer** Ludwig in Kopenhagen.
1873 **Zeller** Eduard in Stuttgart.

Korrespondierende Mitglieder.

1902 **Aufrecht** Theodor in Bonn.
1904 **Braune** Wilhelm in Heidelberg.
1895 **Brugmann** Karl in Leipzig.
1879 **Comparetti** Domenico in Florenz.
1898 **Diels** Hermann in Berlin.
1903 **Dilthey** Wilhelm in Berlin.
1896 **Erman** Adolf in Berlin.
1901 **Evans** Arthur J. in Oxford.
1880 **Foucart** Paul in Paris.
1888 **Geiger** Wilhelm in Erlangen.
1899 **Gelzer** Heinrich in Jena.
1900 **Götz** Georg in Jena.
1902 **Gomperz** Theodor in Wien.
1899 **Grünwedel** Albert in Berlin.
1899 **Heinzel** Richard in Wien.
1893 **Helbig** Wolfgang in Rom.
1902 **Herwerden** Henricus van, in Utrecht.
1902 **Ireček** Joseph Konstantin in Wien.
1886 **Jolly** Julius in Würzburg.
1888 **Kelle** Johann in Prag.
1874 **Kielhorn** Franz in Göttingen.
1896 **Kontos** Konstantinos in Athen.
1903 **Lenel** Otto in Straßburg.
1892 **Luchs** August in Erlangen.
1903 **Mitteis** Ludwig in Leipzig.
1904 **Omont** Henri in Paris.
1900 **Oppert** Julius in Paris.
1902 **Perrot** Georges in Paris.
1883 **Römer** Adolf in Erlangen.
1876 **Sathas** Konstantin in Paris.
1883 **Schanz** Martin in Würzburg.

1897 **Schuchardt** Hugo in Graz.
1889 **Sievers** Georg Eduard in Leipzig.
1895 **Söderwall** Knut Frederik in Lund.
1886 **Steinmeyer** Elias in Erlangen.
1892 **Suphan** Bernhard in Weimar.
1895 **Sweet** Henry in Oxford.
1904 **Thomsen** Vilhelm in Kopenhagen.
1873 **Unger** Georg Friedrich in Würzburg.
1904 **Vahlen** Johannes in Berlin.
1893 **Vitelli** Girolamo in Florenz.
1893 **Wesseloffsky** Alexander Nikolajewitsch in St. Petersburg.
1904 **Wilamowitz-Moellendorff** Ulrich von, in Berlin.
1904 **Windelband** Wilhelm in Heidelberg.
1903 **Wolters** Paul in Würzburg.
1900 **Wundt** Wilhelm in Leipzig.

II. Mathematisch-physikalische Klasse.

Astronomie und Geodäsie.

Auswärtiges Mitglied.

1866 **Struve** Otto in Pulkowa.

Korrespondierende Mitglieder.

1882 **Auwers** Artur in Berlin.
1897 **Bruns** Ernst Heinrich in Leipzig.
1892 **Förster** Wilhelm in Berlin.
1876 **Galle** Johann Gottfried in Potsdam.
1896 **Helmert** F. Robert in Potsdam.
1876 **Newcomb** Simon in Washington.
1900 **Poincaré** Henri in Paris.
1873 **Schiaparelli** Giov. Virg. in Mailand.

Mathematik.

Korrespondierende Mitglieder.

1882 **Brill** Alexander in Tübingen.
1899 **Darboux** Gaston in Paris.
1886 **Gordan** Paul in Erlangen.
1903 **Hilbert** David in Göttingen.
1879 **Klein** Felix in Göttingen.
1880 **Königsberger** Leo in Heidelberg.
1884 **Lüroth** Jakob in Freiburg i. Br.
1895 **Neumann** Karl in Leipzig.
1887 **Nöther** Max in Erlangen.
1872 **Prym** Friedrich in Würzburg.
1900 **Stolz** Otto in Innsbruck.
1903 **Weber** Heinrich in Straßburg i. E.

Physik.

Auswärtige Mitglieder.

1875 **Bezold** Wilhelm von, in Berlin.
1871 **Boltzmann** Ludwig in Wien.
1859 **Kelvin** William Lord (**Thomson**) in Glasgow.

Korrespondierende Mitglieder.

1896 **Hittorf** Wilhelm in Münster.
1877 **Kohlrausch** Friedrich in Berlin.
1895 **Lorentz** H. A. in Leiden.
1890 **Mach** Ernst in Wien.
1879 **Meyer** Oskar Emil in Breslau.
1872 **Neumayer** Georg in Neustadt a. H.
1873 **Quincke** Georg Hermann in Heidelberg.
1890 **Rayleigh** Lord in London.
1888 **Recknagel** Georg in Augsburg.
1896 **Töpler** August in Dresden.
1874 **Wüllner** Adolf in Aachen.

Chemie.

Auswärtige Mitglieder.

1869 **Berthelot** Marcellin Pierre Eugéne in Paris.
1889 **Cannizzaro** Stanislao in Rom.
1870 **Erlenmeyer** Emil in Aschaffenburg.

Korrespondierende Mitglieder.

1888 **Claisen** Rainer Ludwig in Berlin.
1880 **Fischer** Emil in Berlin.
1884 **Fischer** Otto in Erlangen.
1885 **Fittig** Rudolf in Straßburg i. E.
1878 **Gräbe** Karl in Genf.
1902 **Van t'Hoff** Jacobus Henricus in Berlin.
1886 **Lieben** Adolf in Wien.
1882 **Roscoe** Henry E. in London.
1901 **Thiele** Johannes in Straßburg.
1871 **Volhard** Jakob in Halle.
1869 **Wanklyn** Alfred in London.

Physiologie.

Korrespondierende Mitglieder.

1902 **Engelmann** Theodor Wilhelm in Berlin.
1885 **Hensen** Viktor in Kiel.
1901 **Hering** Ewald in Leipzig.
1863 **Meissner** Georg in Göttingen.

Zoologie und Anatomie.

Auswärtige Mitglieder.

1870 **Häckel** Ernst in Jena.
1850 **Kölliker** Albert von, in Würzburg.
1884 **Weismann** August in Freiburg i. Br.

Korrespondierende Mitglieder.

1886 **Agassiz** Alexander in Cambridge, V. St. A.
1891 **Beneden** Eduard van, in Lüttich.
1903 **Boveri** Theodor in Würzburg.
1900 **Bütschli** Otto in Heidelberg.
1896 **Flemming** Walter in Kiel.
1903 **Fürbringer** Max in Heidelberg.
1897 **Hertwig** Oskar in Berlin.
1899 **Retzius** Gustav in Stockholm.
1896 **Schulze** Franz Eilhard in Berlin.
1896 **Waldeyer** Wilhelm in Berlin.

Botanik.

Auswärtiges Mitglied.

1852 **Hooker** Joseph Dalton in Sunningdale bei London.

Korrespondierende Mitglieder.

1899 **Bornet** Edouard in Paris.
1902 **Engler** Adolf Gust. Heinr. in Berlin.
1899 **King** George Sir, in London.
1880 **Pfeffer** Wilhelm in Leipzig.
1880 **Schwendener** Simon in Berlin.
1903 **Solms-Laubach** Hermann Graf zu, in Straßburg i. E.
1899 **Strasburger** Eduard in Bonn.
1893 **Treub** Melchior in Buitenzorg auf Java.
1900 **Vries** Hugo de, in Amsterdam.
1893 **Warming** Eugen in Kopenhagen.
1903 **Wiesner** Julius in Wien.

Mineralogie, Geologie und Paläontologie.

Korrespondierende Mitglieder.

1898 **Barrois** Charles in Lille.
1902 **Brøgger** Waldemar Christofer in Christiania.

1862 **Brush** J. George in New-Haven, V. St. A.
1891 **Capellini** Giovanni in Bologna.
1896 **Fedorow** Eugraph von, in Moskau.
1895 **Gaudry** Albert in Paris.
1895 **Geikie** Sir Archibald in London.
1899 **Karpinsky** Alexander in St. Petersburg.
1895 **Maskelyne** Nevil Story in Salthorp, Wroughton, Swindon, England.
1902 **Rosenbusch** Karl Harry Ferd. in Heidelberg.
1880 **Suess** Eduard in Wien.
1970 **Tschermak** Gustav in Wien.
1882 **Zirkel** Ferdinand in Leipzig.

Allgemeine Naturgeschichte.

Korrespondierende Mitglieder.

1881 **Richthofen** Ferdinand Freiherr von, in Berlin.
1882 **Schweinfurth** Georg in Berlin.

III. Historische Klasse.

Auswärtige Mitglieder.

1886 **Brunner** Heinrich in Berlin.
1877 **Delisle** Leopold in Paris.
1893 **Dove** Alfred in Freiburg i. Br.
1869 **Liliencron** Rochus Freiherr von, in Schleswig.
1870 **Ritter** Moriz in Bonn.
1866 **Sickel** Theodor von, in Meran.

Korrespondierende Mitglieder.

1904 **Below** Georg von, in Tübingen.
1881 **Bezold** Friedrich von, in Bonn.
1891 **Bode** Wilhelm in Berlin.

1887 **Bresslau** Harry in Straßburg i. E.
1895 **Bücher** Karl in Leipzig.
1881 **Carutti di Cantogno** Domenico in Turin.
1898 **Chuquet** Arthur in Paris.
1892 **Cipolla** Carlo Graf in Turin.
1869 **Dahn** Felix in Breslau.
1904 **D'Avenel** Georges Vicomte in Paris.
1882 **Dehio** Georg Gottfried in Straßburg i. E.
1890 **Duchesne** Louis in Rom.
1903 **Fester** Richard in Erlangen.
1901 **Fournier** Paul in Grenoble.
1903 **Gierke** Otto in Berlin.
1897 **Harnack** C. G. Adolf in Berlin.
1902 **Hauck** Albert in Leipzig.
1879 **Heyd** Wilhelm in Stuttgart.
1899 **Holder-Egger** Oswald in Berlin.
1902 **Hüffer** Hermann in Bonn.
1893 **Justi** Karl in Bonn.
1888 **Kaufmann** Georg in Breslau.
1902 **Knapp** Georg Friedrich in Straßburg i. E.
1891 **Kolde** Theodor in Erlangen.
1901 **Koser** Reinhold in Charlottenburg.
1889 **Lea** Henry Charles in Philadephia.
1890 **Lenz** Max in Berlin.
1891 **Le Roy-Beaulieu** Anatole in Paris.
1902 **Maitland** Frederic William in Cambridge (England).
1898 **Marcks** Erich in Heidelberg.
1903 **Meitzen** August in Berlin.
1895 **Meyer** Eduard in Berlin.
1890 **Meyer von Knonau** Gerold in Zürich.
1904 **Monaci** Ernesto in Rom.
1884 **Monod** Gabriel in Versailles.
1888 **Müller** Karl Ferd. Friedr. in Tübingen.

1898 **Oberhummer** Eugen in Wien.
1902 **Pais** Ettore in Neapel.
1899 **Rooses** Max in Antwerpen.
1895 **Schmoller** Gustav in Berlin.
1892 **Schröder** Richard in Heidelberg.
1887 **Simson** Bernhard von, in Freiburg i. Br.
1875 **Sohm** Rudolf in Leipzig.
1889 **Sorel** Albert in Paris.
1884 **Ulmann** Heinrich in Greifswald.
1871 **Villari** Pasquale in Florenz.
1903 **Vischer** Robert in Göttingen.
1901 **Weech** Friedrich von, in Karlsruhe.
1852 **Wenck** Woldemar Bernhard in Leipzig.
1891 **Winter** Gustav in Wien.

Inhaber der goldenen akademischen Denkmünze „Bene merenti".*)

1897 **Merz** Siegmund Ritter von, Rentner in München.
1897 **Gundelfinger** Dr. Siegmund, Professor an der Technischen Hochschule in Darmstadt.
1898 **Rüst** Dr. med. David in Hannover.
1898 **Stützel** Theodor, Kommerzienrat in München.
1899 **Popp** Karl, Generalmajor a. D. in München.
1900 **Wolf** Eugen, Forschungsreisender in München.
1900 **Schillings** Carl, Forschungsreisender in Düren (Rhld.).
1903 **Samson** Albert, Rentner in Brüssel.

*) Die im Jahre 1888 erneuerte grofse, akademische Denkmünze zeigt auf der Vorderseite den Kopf Platons mit dem Wahlspruch der Akademie Rerum cognoscere causas, auf der Rückseite die Widmung Academia Literarum et Scientiarum Regia Boica Bene Merenti.

Verzeichnis

der seit dem Jahre 1901 aufgenommenen Mitglieder.

1901.

Amira Karl von, in München I. o.
Brentano Lujo in München III. o.
Evans Artur J. in Oxford I. korr.
Fournier Paul in Grenoble III. korr.
Hering Ewald in Leipzig II. korr.
Hirth Friedrich in München I. o. (1902 ausw., 1897 a. o.).
Koser Reinhold in Charlottenburg III. korr.
Linde Karl von, in München II. o. (1896 a. o.).
Muncker Franz in München I. a. o.
Pöhlmann Robert in München III. o. (1887 korr., 1900 a. o.).
Rückert Johannes in München II. o. (1893 a. o.)
Sigwart Christoph von, in Tübingen I. korr. († 5. Aug. 1904).
Thiele Johannes in München II. a. o. (1902 korr.).
Weech Friedrich von, in Karlsruhe III. korr.

1902.

Aufrecht Theodor in Bonn I. korr.
Brøgger W. C. in Christiania II. korr.
Engelmann Wilhelm in Berlin II. korr.
Engler Adolf in Berlin II. korr.
Gibbs J. William in New-Haven II. korr. († 28. April 1903).
Gomperz Theodor in Wien I. korr.
Hauck Albert in Leipzig III. korr.

Herwerden Heinrich van, in Utrecht I. korr.
Hüffer Hermann in Bonn III. korr.
Iireček Jos. Konstantin in Wien I. korr.
Knapp Georg Friedrich in Straßburg i. E. III. korr.
Maitland Frederic William in Cambridge III. korr.
Pais Ettore in Neapel III. korr.
Perrot Georges in Paris I. korr.
Prutz Hans in München III. o.
Ranke Johannes in München II. o. (1893 a. o.).
Rosenbusch Karl Harry in Heidelberg II. korr.
Sandberger Adolf in München I. a. o.
Simonsfeld Henry in München III (1888 a. o.).
Van t'Hoff Jacobus Henricus in Berlin II. korr.

1903.

Boveri Theodor in Würzburg II. korr.
Crusius Otto in München I. o.
Dilthey Wilhelm in Berlin I. korr.
Doeberl Michael in München III. a. o.
Ebert Hermann in München II. o. (1899 a. o.).
Fester Richard in Erlangen III. korr.
Finsterwalder Sebastian in München II. o. (1899 a. o.).
Föppl August in München II. a. o.
Fürbringer Max in Heidelberg II. korr.
Gierke Otto in Berlin III. korr.
Hilbert David in Göttingen II. korr.
Königs Wilhelm in München II. o. (1896 a. o.).
Lenel Otto in Straßburg i. E. I. korr.
Meitzen August in Berlin III. korr.
Mitteis Ludwig in Leipzig I. korr.
Muthmann Wilhelm in München II. a. o.
Solms-Laubauch Hermann Graf zu, in Straßburg i. E. II. korr.

Vischer Robert in Göttingen III. korr.
Voit Erwin in München II. a. o.
Weber Heinrich in Straßburg i. E. II. korr.
Wiesner Julius in Wien II. korr.
Wolters Paul in Würzburg I. korr.

1904.

Below Georg von, in Tübingen III. korr.
Braune Wilhelm in Heidelberg I. korr.
D'Avenel Georges Vicomte in Paris III. korr.
Goetz Walter in München III. a. o.
Monaci Ernesto in Rom III. korr.
Omont Henri in Paris I. korr.
Preuss Georg in München III. a. o.
Riggauer Hans in München III. o. (1895 a. o.).
Rothpletz August in München II. o. (1899 a. o.).
Thomsen Vilhelm in Kopenhagen I. korr.
Vahlen Johannes in Berlin I. korr.
Wilamowitz-Moellendorff Ulrich von, in Berlin I. korr.
Windelband Wilhelm in Heidelberg I. korr.

Alphabetisches Verzeichnis

der seit dem Jahre 1901 verstorbenen Mitglieder.

Abbe Ernst, 14. Januar 1905.
Acton John Dalberg Lord, 19. Juni 1902.
Böhtlingk Otto von, März 1904.
Büdinger Max, 23. Februar 1902.
Cornelius Karl Adolf, 10. Februar 1903.
Cremona Luigi, 10. Juni 1903.
Damour Augustin Alexander, 22. September 1902.
Dümmler Ernst, 11. September 1902.
Fick Adolf, 21. August 1901.
Ficker Julius Ritter von Feldhaus, 10. Juli 1902.
Flasch Adam, 11. Januar 1902.
Fuchs Lazarus, 26. April 1902.
Gegenbaur Karl, 11. Juni 1903.
Gibbs J. William, 28. April 1903.
Hartig Robert, 9. Oktober 1901.
Hefner-Alteneck Jak. Heinrich von, 19. Mai 1903.
Hegel Karl von, 5. Dezember 1901.
Heinemann Otto von, 6. Juni 1904.
Herminjard Aimé Louis, 11. Dezember 1900.
Hertz Wilhelm von, 7. Januar 1902.
His Wilhelm, 1. Mai 1904.
Keinz Friedrich, 28. Oktober 1901.
Knapp Friedrich, 8. Juni 1904.
Köhler Ulrich, 24. Oktober 1903.
Kowalewski Alexander, 22. November 1901.

Kupffer Karl von, 16. Dezember 1902.
Langen Joseph, 13. Juli 1901.
Lorenz Ottokar, 13. Mai 1904.
Maurer Konrad von, 16. September 1902.
Mommsen Theodor, 1. November 1903.
Mühlbacher Engelbert, 17. Juli 1903.
Muntz Eugen, 30. Oktober 1902.
Nordenskjöld Nils Adolf Erik, 12. August 1901.
Oefele Edmund Freiherr von, 24. November 1902.
Paris Gaston, 6. März 1903.
Pernice Alfred, 23. September 1901.
Piazzi Smyth Karl, 21. Februar 1900.
Ratzel Friedrich, 9. August 1904.
Rollet Alexander, 1. Oktober 1903.
Scheffer-Boichorst Paul, 17. Januar 1902.
Scherzer Karl, 20. Februar 1903.
Schlagintweit Emil, 20. Oktober 1904.
Schmidt Johannes, 4. Juli 1901.
Selenka Emil, 21. Januar 1902.
Sicherer Hermann, 21. September 1901.
Sigwart Christoph von, 5. August 1904.
Stokes George Gabriel, 2. Februar 1903.
Virchow Rudolf Ludwig Karl, 5. September 1902.
Weber Albrecht, 30. November 1901.
Weinhold Karl, 15. August 1901.
West Edward William, 4. Februar 1905.
Wetzstein Johann Gottfried, 18. Januar 1905.
Wislicenus Johannes, 5. Dezember 1902.
Zittel Karl Alfred von, 5. Januar 1904.

Besondere Kommissionen

bei der K. Akademie der Wissenschaften.

---

1. Kommission für die Herausgabe der Monumenta boica.

Mitglieder
auf unbestimmte Zeit gewählt:

Friedrich, Sekretär der hist. Klasse, Vorsitzender.

Heigel v.
Riezler v. } Mitglieder.

Petz Dr. Johann, K. Reichsarchivrat, Redakteur und Schriftführer.

2. Historische Kommission.

I. Ordentliche Mitglieder.

Sickel Dr. Theodor Ritter von, in Meran, Vorsitzender.
Heigel Dr. Karl Theodor Ritter von, in München, Sekretär.
Liliencron Dr. Rochus Freiherr von, Exz., in Schleswig.
Rockinger Dr. Ludwig Ritter von, in München.
Riezler Dr. Siegmund Ritter von, in München.
Bezold Dr. Friedrich von, in Bonn.
Meyer von Knonau Dr. Gerold in Zürich.
Lenz Dr. Max in Berlin.
Friedrich Dr. Johann in München.
Ritter Dr. Moriz in Bonn.

Koser Dr. Reinhold in Charlottenburg.
Dove Dr. Alfred in Freiburg i. Br.
Grauert Dr. Hermann in München.
Winter Dr. Gustav in Wien.
Hauck Dr. Albert in Leipzig.
Below Dr. Georg von, in Tübingen.
Brentano Dr. Lujo in München.

II. Außerordentliche Mitglieder.

Koppmann Dr. Karl in Rostock.
Kerler Dr. Dietrich in Würzburg.
Quidde Dr. Ludwig in München.
Wrede Dr. Adolf in Göttingen.
Beckmann Dr. Gustav in München.
Herre Dr. Hermann in München.

Expedierender Sekretär: Dr. Karl **Mayr.**
Kassier: Julius **Giegold.**

3. Kommission für die Savigny-Stiftung.

Mitglieder
auf unbestimmte Zeit gewählt.

Für die philosophisch-philologische Klasse:

Bechmann v., Vorsitzender.
Amira v.

Für die historische Klasse:

Grauert.
Brentano.
Pöhlmann.

4. Kuratorium der Liebig-Stiftung.

Heigel v., Präsident der Akademie, Vorsitzender.

Voit v., Sekretär der mathem.-physikal. Klasse, Vertreter des Vorsitzenden.

Soxhlet Dr. Franz, ord. Professor für Agrikulturchemie an der Technischen Hochschule in München, Schriftführer.

Radlkofer, ord. Mitglied der mathem.-physikal. Klasse.

Brentano Dr. Lujo, K. Sächs. Geh. Hofrat und o. ö. Professor der Nationalökonomie an der Universität München.

<table>
<tr><td>Kühn Dr. Julius, Geh. Oberreg.-Rat und Professor in Halle
Settegast Dr. Hermann, Geh. Reg.-Rat und Professor in Berlin
Voit Dr. Karl von (s. o.)
Kellner Dr. O., Geh. Hofrat, Professor, Vorstand der landw. Versuchsstation in Möckern
Frank Dr. Adolf, Professor und Zivilingenieur in Charlottenburg</td><td>Inhaber der goldenen Liebig-Medaille.</td></tr>
</table>

5. Komitee für den Zographos-Fonds.

Mitglieder
auf je drei Jahre gewählt:

<table>
<tr><td>Christ v.
Wecklein
Krumbacher</td><td>ord. Mitglieder der philos.-philol. Klasse.</td></tr>
</table>

6. Komitee für den Thereianos-Fonds.

Mitglieder
auf je drei Jahre gewählt:

Kuhn, Vorsitzender, Sekretär der philos.-philol. Klasse.
Christ v.
Krumbacher
Furtwängler
Crusius
} Mitglieder der philos.-philol. Klasse.
Traube, Mitglied der historischen Klasse.

7. Münchener Bürger- und Cramer-Klett-Stiftung.

Heigel v., Präsident der K. Akademie, Vorsitzender.
Voit v., Sekretär der mathem.-physikal. Klasse.
Baeyer v.
Seeliger v.
Hertwig
} Mitglieder der mathem.-physikal. Klasse.

8. Fonds zur Förderung wissenschaftlicher chemischer Forschungen.

Heigel v., Präsident der K. Akademie.
Voit v., Sekretär der mathem.-physikal. Klasse.
Baeyer v., Konservator des chemischen Laboratoriums des Staates.

9. Kommission für die Herausgabe der Werke Aventins.

Heigel v., Präsident der Akademie, Vorsitzender.
Kuhn, Sekretär der philos.-philol. Klasse.
Friedrich, Sekretär der histor. Klasse.
Paul, ord. Mitglied der philos.-philol. Klasse.
Rockinger v., ord. Mitglied der histor. Klasse.
Riezler v., ord. Mitglied der histor. Klasse.

10. Mitglieder der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae historica.

von der K. B. Akademie gewählt am 5. März 1875 und 9. Februar 1895 ohne Begrenzung der Funktionsdauer.

Steinmeyer, korresp. Mitglied der histor. Klasse.
Riezler v., ord. Mitglied der histor. Klasse.

11. K. B. Kommission für die internationale Erdmessung.

Mitglieder.

Heigel v., Präsident der Akademie, Vorsitzender.
Seeliger, ord. Mitglied der mathem.-physikal. Klasse, Sekretär und Stellvertreter des Vorsitzenden.
Orff v., ord. Mitglied der mathem.-physikal. Klasse.
Schmidt Max, Professor der Geodäsie an der Technischen Hochschule München.

Observator: Dr. Ernst **Anding,** a. o. Professor an der K. Ludw.-Max.-Universität.
Offiziant: Friedrich **Hesselbarth.**

Kassier: Julius **Giegold.**
Expedierender Sekretär: Dr. Karl **Mayr.**

12. Kommission für Erforschung der Urgeschichte Bayerns.

Mitglieder
auf je drei Jahre gewählt:

Christ v.
Furtwängler
Ohlenschlager
} Mitglieder der philos.-philol. Klasse.

Rückert Ranke, Vorsitzender und Schriftführer Rothpletz	Mitglieder der mathem.-phys. Klasse.
Heigel v. Riezler v. Reber v.	Mitglieder der histor. Klasse.

Graf Hugo, Direktor des K. Nationalmuseums.

Popp Karl v., K. Generalmajor a. D. Weber Franz, K. Oberamtsrichter a. D.	Technische Beiräte.

13. Kommission für Herausgabe des Thesaurus linguae latinae.

Diels Dr. Hermann, Vertreter der K. Akademie der Wissenschaften in Berlin.

Leo Dr. Friedrich, Vertreter der K. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen.

Brugmann Dr. Karl, Vertreter der K. Gesellschaft der Wissenschaften in Leipzig.

Wölfflin Dr. Eduard Ritter von, Vertreter der K. Akademie der Wissenschaften in München.

Hartel Dr. Wilhelm Ritter von, Exzellenz, Vertreter der Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, z. Z. Vorsitzender.

Bücheler Dr. Franz in Bonn, kooptiertes Mitglied der Kommission.

Thesaurus-Bureau:

Vollmer Dr. Friedrich, Professor an der K. Ludw.-Max.-Universität, Generalredaktor.

Ihm Dr. Max, Professor, Redaktor.

Hey Dr. Oskar, Gymnasialprofessor, Sekretär.

7 Assistenten.

14. Kommission für Herausgabe einer Enzyklopädie der mathematischen Wissenschaften.

Dyck Dr. Walter von, Vertreter der K. Akademie der Wissenschaften in München, z. Z. Vorsitzender.

Escherich Dr. Gustav von, Vertreter der Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Hölder Dr. Otto, Vertreter der K. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften in Leipzig.

Klein Dr. Felix, Vertreter der K. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen.

Boltzmann Dr. Ludwig in Wien **Seeliger** Dr. Hugo von, in München **Weber** Dr. Heinrich in Straßburg i. E.	kooptierte Mitglieder.

II.

Personalstand des Generalkonservatoriums der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates.

Administration.

Generalkonservator: Dr. Karl Theodor v. **Heigel**. — s. Akademie.
Sekretär: Dr. Karl **Mayr**. — s. Akademie.
Kassier: Julius **Giegold**. — s. Akademie.
Kanzlist: Adolf **Reichel**. — s. Akademie.
Kassafunktionär: Maximilian **Birzer**. — s. Akademie.
Diener: Ludwig **Sachs**. — s. Akademie.

Wissenschaftliche Sammlungen und Institute.

1. Anatomische Anstalt.

I. Konservator: Dr. Johannes **Rückert** (s. Akademie).

II. Konservator: Dr. Siegfried **Mollier**, o. Professor an der K. Ludw.-Max.-Universität.

I. Assistent und Prosektor: Dr. Hermann **Hahn**.

Zwei weitere Assistenten im Etat der Universität.

Hausmeister, Mechaniker und I. Anatomiediener: Michael **Kandler**.

II. Anatomiediener (im Etat der Universität) Sebastian **Haas**.

Diener für das histologische Laboratorium: Lorenz **Moll**.

Die Pathologisch-anatomische Sammlung erhält einen Zuschuß zur Regie aus dem Etat des Generalkonservatoriums, untersteht aber der Universität.

2. K. Antiquarium.

Konservator: Dr. Wilhelm **von Christ** (s. Akademie).
Konservator der ägyptischen Abteilung: Dr. Karl **Dyroff**, Privatdozent an der K. Ludw.-Max.-Universität.
Assistent: Dr. Ludwig **Curtius.**
Zwei Diener: Christian **Sachs** und Joseph **Elflein** (s. Ethnographisches Museum).

3. Anthropologisch-prähistorische Sammlung.

Konservator: Dr. Johannes **Ranke** (s. Akademie).
Assistent: Dr. Ferdinand **Birkner**, Privatdozent an der K. Ludw.-Max.-Universität.
Assistent: Dr. Johannes **Jacobs.**
Diener: Xaver **Ketterl.**

4. Botanische Anstalten.

a) K. Botanischer Garten.

Konservator: Dr. Karl **Goebel** (s. Akademie).
Kustos: Dr. Gustav **Hegi**, Privatdozent an der K. Ludw.-Max.-Universität.
Inspektor: Bernhard **Othmer.**
Obergärtner: Karl **Bösel.**
Obergehilfe: Paul **Filisch.**
Heizer: Johann **Rosshirt.**

b) Botanisches Museum.

Konservator: Dr. Ludwig **Radlkofer** (s. Akademie).
Kustos: Dr. Hermann **Ross.**
Inspektor: Johann Baptist **Kreuzpointner.**

Kryptogamenherbar, z. Z. dem Konservator des pflanzenphysiologischen Instituts unterstellt, Kustos: Dr. Karl **Giesenhagen,** a. o. Professor an der K. Ludw.-Max.-Universität.

c) Pflanzenphysiologisches Institut.

Konservator: Dr. Karl **Goebel** (s. botan. Garten).
Assistent: Dr. Karl **Giesenhagen** (s. Kryptogamenherbar).
Adjunkt: Funktion z. Z. durch zwei Assistenten versehen: Dr. Heinrich **Zoernig** und Georg **Gentner.**
Diener: Korbinian **Hörger.**

5. Chemisches Laboratorium.

Konservator: Dr. Adolf **von Baeyer** (s. Akademie).
Inspektor: Georg **Fehl.**
Assistent für die Vorlesungen: Daniel **Greb.**
I. Assistent: Adjunkt Dr. Ludwig **Vanino.**
Neun weitere Assistenten für das Laboratorium (häufig wechselnd).
Maschinist: —
I. Diener: Friedrich **Schmid.**
II. „ : Ludwig **Balling.**
III. „ : —

6. K. Ethnographisches Museum.

Konservator: Dr. Max **Buchner,** K. Professor, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael I. Kl. ä. O., des Militärverdienstordens 2. Kl. mit der Kriegsdekoration und des K. Preuß. Roten Adlerordens IV. Kl.
I. Diener: Christian **Sachs** } zugleich Diener am
II. „ : Joseph **Elflein** } K. Antiquarium.
III. „ : Karl **Pissle.**

7. Geologische Sammlung.

I. Konservator: Dr. August **Rothpletz** (s. Akademie).
II. „ : Dr. Max **Schlosser.**
Diener: Lorenz **Zeitler.**

8. Mathematisch-physikalische Sammlung.

Konservator: Verweser Dr. W. K. **Röntgen** (s. Akademie).
Assistent: Dr. Heinrich **Gädeke.**
Mechaniker und Diener: Wendelin **Sinz.**

9. Mineralogische Sammlung.

I. Konservator: Dr. Paul von **Groth** (s. Akademie).
II. „ : Dr. Friedrich **Grünling.**
Zwei Assistenten für das mineralogische Institut der Universität.
Präparator: Karl **Maulwurf.**
Diener: Hans **Biersack.**

10. Münzkabinett.

Konservator: Dr. Hans **Riggauer** (s. Akademie).
Kustos: Dr. Georg **Habich.**
Diener: Georg **Kilian.**

11. Museum für Abgüsse klassischer Bildwerke (Gipsmuseum).

Konservator: Adolf **Furtwängler** (s. Akademie).
Kustos: Dr. Hermann **Thiersch,** Privatdozent an der K. Ludw.-Max.-Universität.

Assistent: Dr. Johannes **Sieveking.**
Präparator und Diener: Joseph **Keiler.**
2 Aufsichtsdiener: im Nebenamt.

12. Paläontologische Sammlung.

Konservator: Dr. August **Rothpletz** (s. Akademie und geolog. Sammlung).
Kustos: Dr. Ferdinand **Broili,** Privatdozent an der K. Ludw.-Max.-Universität.
Assistent: Dr. Edgar **Dacqué.**
Präparator: Veit **Loos.**
Diener: Karl **Reitter.**

13. Physikalisch-metronomisches Institut.

Konservator: Dr. Wilhelm Konrad **Röntgen** (s. Akademie).

14. Physiologisches Institut.

Konservator: Dr. Karl **von Voit** (s. Akademie).
I. Assistent: Dr. Max **Cremer,** a. o. Professor an der K. Ludw.-Max.-Universität.
II. Assistent im Etat der K. Universität.
Hausmeister und Mechaniker: Ludwig **Jäcklin.**
Diener: Franz Xaver **Hoser.**

15 a. K. Sternwarte.

Direktor: Dr. Hugo **von Seeliger** (s. Akademie).
Observator: Dr. Karl **Oertel,** K. Professor.
Assistent: Dr. Emil **Silbernagel.**
Offiziant: Wilhelm **List.**
Hausmeister und Mechaniker (im Etat der Universiät): Ernst **Esser.**

15 b. Erdmagnetisches Observatorium mit Hauptstation für Erdbebenforschung bei der K. Sternwarte.

Observator: Dr. Johann Baptist **Messerschmitt.**
Assistent: Dr. ing. Karl Wolfgang **Lutz.**

16. Vergleichend-anatomische Sammlung.

Konservator: Dr. Richard **Hertwig** (s. Akademie).

17. Zoologisch-zootomische Sammlung.

I. Konservator: Dr. Richard **Hertwig** (s. Nr. 16).
II, „ : Dr. Franz **Doflein,** Privatdozent an der K. Ludw.-Max.-Universität.
Kustos: Dr. Wilhelm **Leisewitz.**
Kustos: Anton **Hiendlmayr.**
Assistent: Dr. Richard **Goldschmidt.**
Inspektor: Joseph **Kreuzpointner.**
Präparator: Gustav Friedrich **Küsthardt.**
I. Diener: Friedrich **Klein.**
II. „ : Max **Hollweck.**

Verzeichnis

der seit dem letzten Almanach (1901) erschienenen oder dort noch nicht verzeichneten

Schriften

der

jetzigen hiesigen Mitglieder

der

K. B. Akademie der Wissenschaften

nach den drei Klassen in alphabetischer Ordnung.

Nachstehendes Schriftenverzeichnis stammt von den Verfassern. Die Abkürzungen Abh. und Sgb. bezeichnen die Abhandlungen und Sitzungsberichte der Klassen, welchen der Autor angehört, wobei zu bemerken ist, dafs die Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen und der histor. Klasse vereinigt sind.

Die seit dem Jahre 1900 in den Sitzungsberichten erschienenen Abhandlungen sind auch in Sonderabdrücken verkäuflich.

I. Philosophisch-philologische Klasse.

Amira, Karl von:

(Sämtliche Schriften.)

1. Die Formen der Verfestung in den oberbayerischen Rechtsquellen des 14. Jahrh. (Oberb. Archiv, XXXII, 1873).

2. Das altnorwegische Vollstreckungsverfahren. München 1874.

3. Erbenfolge und Verwandtschaftsgliederung nach den altniederdeutschen Rechten. München 1874.

4. Die Vormundschaft im deutschen Recht des Mittelalters (in Krit. Vierteljahrsschrift f. Gesetzgebg. u. Rechtswissenschaft, XVII, 1875).

5. Zur salfränkischen Eideshilfe (in Germania, Zeitschrift f. deutsch. Altertum, Bd. XX), 1875.

6. Über Zweck und Mittel der germanischen Rechtsgeschichte. München 1876.

7. Die Anfänge des normannischen Rechts (Histor. Zeitschrift, N. F., Bd. III), 1878.

8. Nordgermanisches Obligationenrecht. Bd. I, Leipzig 1882, Bd. II, Leipzig 1895.

9. Das Endinger Judenspiel, zum erstenmal herausgegeben. Halle 1883.

10. Zur Textgeschichte der Frostuthingsbók (in Germania, Zeitschr. f. deutsch. Altertum, XXXII, 1887).

11. Investitur des Kanzlers (in den Mitteilungen des Instituts f. österr. Geschichtsforschung, Bd. XI), 1890.

12. Tierstrafen und Tierprozesse (ebenda, Bd. XII), 1891.

13. ‚Recht‘ (in H. Pauls Grundriß der german. Philologie, Bd. III, 1893 [1890], zweite Aufl., 1900), auch selbstständig unter dem Titel: ‚Grundriß des germanischen Rechts‘, Straßburg 1897, der zweiten Aufl. zweiter Abdruck, 1901.

14. Die Genealogie der Bilderhandschriften des Sachsenspiegels (Abh. I. Kl., Bd. XXII, 2), 1902.

15. Die Dresdener Bilderhandschrift des Sachsenspiegels, herausgegeben Bd. I, Leipzig 1902.

16. Die große Bilderhandschrift von Wolframs Willehalm (Sgb. 1903, II).

17. Konrad von Maurer, Gedächtnisrede. München (Akad.), 1903.

18. Die Handgebärden in den Bilderhandschriften des Sachsenspiegels (Abh. I. Kl. — unter der Presse).

19. Ausführliche Besprechungen in den Göttingischen Gelehrten Anzeigen: 1881 über v. Richthofen, Untersuchungen über friesische Rechtsgeschichte, Teil I, — 1882 über K. Lehmann, Verlobung und Hochzeit nach den nordgermanischen Rechten, — 1883 über v. Richthofen, Untersuchungen über friesische Rechtsgeschichte, Teil II 1, 2, — 1884 über Fr. Schanz, Das Erbfolgeprinzip des Sachsenspiegels und des Magdeburger Rechts, — 1885 über W. Uppström, Om domstolarnas inrättning etc. und Översigt af den svenska processens historia, — 1886 über Norges Gamle Love, Bd. IV, über E. Sievers, Tübinger Bruchstücke der älteren Frostuthings lög, und M. Pappenheim, Die altdänischen Schutzgilden, — 1888 über H. Brunner, Deutsche Rechtsgeschichte, Bd. I, — 1889 über V. Finsen, Om den oprindelige Ordning af den islandske Fristats Institutioner,

M. Pappenheim, Ein altnorwegisches Schutzgildestatut, K. Lehmann, Abhandlungen zur germanischen, insbes. nordischen Rechtsgeschichte, — 1892 über J. Ficker, Untersuchungen zur Rechtsgeschichte, Bd. I, — 1896 über H. Brunner, Deutsche Rechtsgeschichte, Bd. II, — 1900 über J. Grimm, Deutsche Rechtsaltertümer, vierte vermehrte Ausgabe durch A. Heusler und R. Hübner.

20. Rezensionen in der Kritischen Vierteljahrsschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft, XVI—XVIII, der Jenaischen Literaturzeitung, 1874, 1876, der Historischen Zeitschrift, N. F., IV, VII, dem Literaturblatt für german. und roman. Philologie, 1887, 1888, der Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Bd. XXIII (germanist. Abt.).

21. Erwiderung [an Ad. Stötzel]. In der Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Bd. XXV, 1904.

Bechmann, August von:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 83 f., für 1897 S. 109 f., für 1901 S. 189.)

Der Kauf nach gemeinem Rechte, Bd. III (unter der Presse).

Christ, Wilhelm von:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1884 S. 190 f., für 1890 S. 88, für 1897 S. 110, für 1901 S. 190.)

Führer durch das K. Antiquarium in München unter Mitwirkung von H. Thiersch, K. Dyroff und L. Curtius, München 1903.

Geschichte der griechischen Literatur. Vierte revidierte Auflage. München 1905.

Plutarchs Dialog vom Daimonion des Sokrates. Sgb. 1901.

Die überlieferte Auswahl theokritischer Gedichte. Sgb. 1903.

Grundfragen der melischen Metrik der Griechen. Abh. XXII, 2, 1902.

Artikel in der Allgemeinen Deutschen Biographie.

Crusius, Otto:

(Sämtliche Schriften.)

1. De Babrii aetate. Leipzig 1879.
2. Analecta ad paroemiographos Graecos. Leipzig 1883.
3. Beiträge zur griechischen Religionsgeschichte. Leipzig 1886.
4. Plutarchi de proverbiis Alexandrinorum libellus ineditus. Leipzig 1889.
5. Untersuchungen zu den Mimiamben des Herondas. Leipzig 1892.
6. Herondae mimiambi, 1892, 4. Bearbeitung mit neugefundenen Fragmenten griechischer Mimen, 1905.
7. Die delphischen Hymnen, 1894.
8. Kommentar dazu. Tübingen-Leipzig 1895.
9. Die Mimiamben des Herondas. Deutsch mit Einleitung und Anmerkungen. Leipzig 1893, 2. Aufl. 1901.
10. Babrii fabulae und Verwandtes. Leipzig 1897.
11. Neubearbeitung der Anthologia lyrica von Berger-Ritter, 1897.
12. Erwin Rohde, Ein biographischer Versuch. Tübingen-Leipzig 1902.

13. S. v. Reitzenstein und A. Böckh in ihrem Briefwechsel. Heidelberg 1903.

14. Rezensionen im literarischen Zentralblatt, in den Göttinger gelehrten Anzeigen, den philologischen Wochenschriften.

15. Beiträge zum Rheinischen Museum, den Jahrbüchern für Philologie, dem Hermes, Philologus, den Preußischen Jahrbüchern, der Beilage zur Allgemeinen Zeitung, den Grenzboten.

16. Aufsätze in den Commentationes Ribbeckianae, der Festschrift für Overbeck, der Festschrift für Gomperz, den Mélanges Weil.

17. Artikel in der Allg. Enzyklopädie und in Roschers Lexikon (Erysichthon, Kadmos, Keren, Lityerses u. s. w.).

18. Artikel über Lyriker und Paroemiographen in der Realenzyklopädie von Pauly-Wissowa.

Furtwängler, Adolf:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 112, für 1901 S. 190—192.)

I. Selbständig erschienen:

Griechische Vasenmalerei. Auswahl hervorragender Vasenbilder, im Verein mit C. Reichhold. München 1904. (Vollendung der I. Serie, 60 Tafeln gr. fol. und 316 S. 4⁰.)

Denkmäler griechischer und römischer Skulptur, für den Schulgebrauch, im Verein mit H. L. Urlichs. Zweite vermehrte Auflage. München 1904.

„Bärtiger Götterkopf“ und „Statue einer Göttin“, in F. Bruckmanns Denkmälern griechischer und römischer Skulptur, Nr. 572, 573 und 577.

II. In den Schriften der K. B. Akademie:

Über ein griechisches Giebelrelief. Abh. I. Kl., Bd. 22, 1, 1902.

Das Tropaion von Adamklissi und provinzialrömische Kunst. Abh. I. Kl., Bd. 22, 3, 1903.

Aus Delphi und Athen: 1. Zu den marathonischen Weihgeschenken der Athener. — 2. Zum Dionysostheater in Athen. Sgb. 1901.

Der Pothos des Skopas. Sgb. 1901.

Vorläufiger Bericht über die Ausgrabungen auf Aegina. Sgb. 1901.

Griechische Giebelstatuen aus Rom. Sgb. 1902.

Der Herakles des Lysipp in Konstantinopel. Sgb. 1902.

Der Fundort der Venus von Milo. Sgb. 1902.

Der Ostgiebel des olympischen Zeustempels. Sgb. 1903.

Zu den Skulpturen des Asklepios-Tempels von Epidauros. Sgb. 1903.

Zu früheren Abhandlungen: 1. Zu den marathon. Weihgeschenken der Athener. — 2. Zu den Tempeln der Akropolis. — 3. Zum Tropaion von Adamklissi. Sgb. 1904.

III. In Sammelschriften:

Vom Zeus des Phidias. In „Mélanges Perrot“, 1902.

IV. In Zeitschriften:

Ἀττικὴ μαρμαρίνη κεφαλή. Ἐφημ. ἀρχ. 1901.

Zu der Inschrift Aphaia auf Aegina. Rhein. Mus. f. Philol., 1902, S. 252 ff.

Die Ausgrabungen auf Aegina. IV u. V. Berl. Philol. Wochenschr. 1901, S. 1002 u. 1595.

New excavations at Aegina. The International Monthly, vol. V, 1, 1901.

Apis und Hermes-Thoth. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland, Bonn, Heft 108/9, 1902.

Der betende Knabe. Beilage zur Allgem. Zeitung, 1902, Nr. 297.

Die klassische Archäologie und ihre Stellung zu den nächst benachbarten Wissenschaftsgebieten. Deutsche Revue, Jan. 1905.

V. Rezensionen u. a. Kleineres:

Anzeige von W. Reichel, homerische Waffen. Berl. Philol. Wochenschr., 1902, Nr. 15.

Anzeige von Studniczka, Tropaeum Traiani. Ebenda, 1904, 1200 ff.

Andere Anzeigen: Berl. Philol. Wochenschr., 1902, 786. 1725; 1903, 15. 749. 883. 946; 1904, 811. 1247. 1623.

Deutsche Literaturzeitung, 1901, 1785.

Journ. of hell. stud., 1904, 336.

Classical Review, 1904, 419.

Hertling, Georg Friedrich Freiherr von:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 118 f., für 1901 S. 192 f.)

Augustin (in Weltgeschichte in Charakterbildern). Mainz 1902, achtes und neuntes Tausend, 1904.

Aus meiner Autographensammlung, Hochland I, 3, 1903.

Die Artikel „Staat“ und „Staatsgewalt“ im Staatslexikon der Görresgesellschaft. 2. Aufl., Bd. V.

Augustinus-Zitate bei Thomas von Aquin. Sgb. 1904.

Rezensionen u. s. w. im Philos. Jahrbuch der Görresgesellschaft, Literar. Zentralblatt, Literar. Rundschau, Histor.-polit. Blättern.

Krumbacher, Karl:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 92—94, für 1897 S. 120, für 1901 S. 201 u. 202.)

1. Kaiser-Justinian. Beilage zur Allgemeinen Zeitung, 1901, Nr. 236.

2. Ein dialogischer Threnos auf den Fall von Konstantinopel. Sgb. 1901, S. 329—362.

3. Romanos und Kyriakos. Sgb. 1901, S. 693—766.

4. Ein metrischer Brief mit Akrostichis. Im Sbornik zu Ehren des Peter Vasiljevič Nikitin, Petersburg 1901, S. 77—82 (russisch).

5. Das Problem der neugriechischen Schriftsprache. Akademische Festrede, 15. XI. 1902 (ein Auszug erschien in der Beilage zur Allgemeinen Zeitung, 1902, Nr. 263 bis 264 und größere Teile in französischer Übersetzung in der Revue des Études grecques, 1903, S. 246 ff.).

6. Zur Verteidigung der neugriechischen Schriftsprache. Beilage zur Allgemeinen Zeitung, 1903, Nr. 95.

7. Das mittelgriechische Fischbuch. Sgb. 1903, S. 345 bis 380.

8. Die Akrostichis in der griechischen Kirchenpoesie. Sgb. 1904, S. 551—691.

9. Über den Zweck und die allgemeine Bedeutung der Sektion „Wechselwirkungen zwischen Orient und Occident“. Auszug in den Verhandlungen des XIII. internationalen Orientalistenkongresses, Hamburg, Sept. 1902, Leiden 1904, S. 357.

10. Einleitung zum „Plan eines Corpus der griechischen Urkunden des Mittelalters und der neueren Zeit“, München 1903 (zusammen mit C. Jireček).

11. Die Aeschylos-Revolte in Athen. Beilage zur Allgemeinen Zeitung, 1904, Nr. 7.

12. Die griechischen Handschriften der Turiner Bibliothek. Ebenda, Nr. 47 (auch französisch mit Zusätzen in der Revue des Études grecques, 1904, S. 12 ff.).

13. Byzantinisches Archiv, herausgegeben von K. K., Heft 3, Leipzig 1903.

14. Eine neue Handschrift des Digenis Akritas. Sgb. 1904, S. 309—356.

15. Zur Technik kritischer Apparate. Berliner Philol. Wochenschrift, 1905, Nr. 2.

16. Byzantinische Zeitschrift, herausgegeben von K. K., 1892—1905 (im ganzen 14 Bände). Vom Herausgeber ist u. a. ein großer Teil der Bibliographie bearbeitet.

17. Besprechungen und kleinere Aufsätze in dem Archiv für lateinische Lexikographie, dem Rhein. Museum, der Byzantinischen Zeitschrift, der Zeitschrift für vergleichende Literaturgeschichte, den Blättern für das bayerische Gymnasialschulwesen, der Berliner Philol. Wochenschrift, der Neuen philol. Rundschau, dem Literarischen Zentralblatt, der Deutschen Literatur-Zeitung, der Beilage der Münchener Allgemeinen Zeitung, den Münchner Neuesten Nachrichten, der Neoglottia, der Atene e Roma, *Ἑστία* und *Νέα Ἡμέρα*.

Kuhn, Ernst:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1884 S. 196 f., für 1890 S. 94 f., für 1897 S. 122 f., für 1901 S. 202 f.)

1. Nekrologe auf Friedrich Keinz und Wilhelm Hertz. In den Sgb., 1902, S. 74—79.

2. Die Verwandtschaftsverhältnisse der Hindukush-

Dialekte. In Album Kern. Opstellen geschreven ter eere van H. Kern (Leiden 1903), S. 221—223.

3. Der Einfluß des arischen Indiens auf die Nachbarländer im Süden und Osten. München 1903. (Rektoratsrede.)

4. Weitere Beteiligung an der Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung und der Orientalischen Bibliographie.

Lipps, Theodor:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1901 S. 203—204.)

Vom Fühlen, Wollen und Denken. Leipzig 1902.

Einheiten und Relationen. Leipzig 1902.

Leitfaden der Psychologie. Leipzig 1903.

Ästhetik, Psychologie des Schönen und der Kunst. Band I: Grundlegung der Ästhetik. Hamb. u. Leipzig 1903.

Hume. Abhandlung über die menschliche Natur. I. Über den Verstand. Deutsch mit Anmerkungen und einem Inhaltsverzeichnis. 2. Aufl. Hamb. u. Leipzig 1904.

Die ethischen Grundfragen. 2. Aufl. Hamburg und Leipzig 1905.

Aufsätze im „Archiv für die gesamte Psychologie“: Die Einfühlung und die Organempfindungen, 1903. Weiteres zur Einfühlung, 1905.

Aufsätze in der Zeitschrift „Deutschland“: Vom „Individualismus“ und seinem Rechte, 1902. Malerei und Zeichnung, 1903. Zur Psychologie der Dekadenz, 1904. Zum hundertjährigen Todestage Jm. Kants, 1904. Zur Frage der interkonfessionellen Volksschule, 1904.

Sgb. der K. Bayer. Akademie: Das Relativitätsgesetz der psychischen Quantität und das Webersche Gesetz, 1902.

Meiser, Karl:

(Sämtliche Schriften.)

Kritische Studien zum Dialogus und zur Germania des Tacitus. Eichstätt 1871. (Schulprogramm.)

Kritische Studien zu den Historien des Tacitus. München 1873. (Programm des Wilhelmsgymnasiums.)

Boetii commentarii in librum Aristotelis *περὶ ἑρμηνείας*, pars I. 1877, pars II, 1880, Leipzig, Teubner.

Cornelii Taciti Historiae. Berlin, Calvary. 1884—1895 (Neue Bearbeitung der Ausgabe von Orelli.)

Über historische Dramen der Römer. Akademische Festrede, 1887.

Karl von Prantl. Gedenkworte. 1889. (Im biographischen Jahrbuche).

Kritische Beiträge in der Festschrift für Wilhelm v. Christ. München 1891.

Über Platons Euthyphron. Regensburg 1901. (Programm des neuen Gymnasiums.)

Kritische Beiträge zu den Briefen des Rhetors Alkiphron. München 1904. (In den Sgb.)

Beiträge zu Ovid, Curtius, Tacitus. In den Sgb.

Kleinere Beiträge in Fleckeisens Neuen Jahrbüchern und in den Bayerischen Gymnasialblättern.

Müller, Iwan von:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 125 f., für 1901 S. 204.)

Redaktion des Handbuchs der klassischen Altertumswissenschaft in systematischer Darstellung, II 3 (dritte Aufl.), München 1901; III 1, 2 (zweite Aufl.), 1904; III 3, 2 (zweite Aufl.), 1901; V 2, 2. 1903; V 4. 1902; VII

(vierte Aufl.), 1905; VIII 2, 2 (zweite Aufl.), 1901; VIII 4, 1. 2904.

Bearbeitung von Naegelsbachs Übungen des lateinischen Stils, zweites Heft (siebente Aufl.), Leipzig 1903; drittes Heft (achte Aufl.), Leipzig 1901; lateinische Stilistik (neunte Aufl.), Nürnberg 1905.

Lateinische Übersetzungsversuche einiger Briefe Schillers über die ästhetische Erziehung des Menschen. Archiv für lat. Lexikographie, XIV, 2. Leipzig 1905.

Muncker, Franz:

(Sämtliche Schriften.)

Klopstocks Verhältnis zum klassischen Altertum. Allgemeine Zeitung vom 26. und 29. April, 3. und 4. Mai 1878.

Über zwei kleinere deutsche Schriften Aventins. München 1879.

Lessings persönliches und literarisches Verhältnis zu Klopstock. Frankfurt a. M. 1880.

Gleim und Schiller. Im neuen Reich, 1880, Bd. I, S. 592—594.

Friedrich II. und Gottsched. Im neuen Reich, 1880, Bd. II, S. 51—55.

Joufrois. Altfranzösisches Rittergedicht, zum ersten Male herausgegeben. Halle a. S. 1880. (Zusammen mit Konrad Hofmann.)

Johannes Turmairs, genannt Aventinus, sämtliche Werke. Bd. I: Kleinere historische und philologische Schriften. München 1881. (Zusammen mit Karl v. Halm.)

Geschichte der deutschen Literatur des achtzehnten Jahrhunderts in übersichtlichen Umrissen und biographi-

schen Schilderungen von Dr. Johann Wilhelm Schaefer. Zweite, vermehrte und vollständig umgearbeitete Auflage. Leipzig 1881.

Aus Friedrich v. Köpkens Autobiographie. Im neuen Reich, 1881, Bd. II, S. 562—567.

Julius Mosen. Beilage zur Allgemeinen Zeitung vom 12. und 13. August 1881.

Martin Greifs Gedichte. Ebenda, am 7. und 8. Oktober 1881 und 10. März 1883.

Friedrich der Grosse und die deutsche Literatur. Ebenda, am 5. und 9. Februar 1882.

Hermann von C. M. Wieland. Deutsche Literaturdenkmale des 18. Jahrhunderts in Neudrucken. Herausgegeben von Bernhard Seuffert, Nr. 6. Heilbronn 1882.

Drei Oden aus Klopstocks Jugendzeit. Archiv für Literaturgeschichte, Bd. XI, S. 246—276. Leipzig 1882.

Briefwechsel Klopstocks und seiner Eltern mit Karl Hermann Hemmerde und Georg Friedrich Meier. Ebenda, Bd. XII, S. 225—288. Leipzig 1883.

Einleitung zu Heinrich v. Kleists sämtlichen Werken in 4 Bänden. Cottasche Bibliothek der Weltliteratur. Stuttgart 1883.

Der Messias, erster, zweiter und dritter Gesang, von F. G. Klopstock. Deutsche Literaturdenkmale des 18. Jahrhunderts in Neudrucken. Herausgegeben von Bernhard Seuffert, Nr. 11. Heilbronn 1883.

Bayreuther Briefe. (Erinnerungen an Richard Wagner.) Deutsche Zeitung (Wien) vom 6., 14. und 24. April 1883.

Noch einige Erinnerungen an Richard Wagner. Die Presse (Wien) vom 6. Mai 1883.

Johann Kaspar Lavater. Eine Skizze seines Lebens und Wirkens. Stuttgart 1883.

Zur neuesten deutschen Erzählungsliteratur. Bei-

lage zur Allgemeinen Zeitung vom 1. und 5. Juni 1883, 7. Februar, 12. und 15. Juli 1884, 1. Januar 1885.

Gesammelte Werke des Grafen Schack. Allgemeine Zeitung vom 21. und 22. Oktober 1883.

Ein Nachtrag zum Studium der Novellen Kleists. Ebenda, am 3. Juni 1884.

Emanuel Geibel. Gartenlaube 1884, Nr. 17.

Zwei ungedruckte Briefe Klopstocks an Johann Heinrich Meister. Akademische Blätter, herausgegeben von Otto Sievers, Bd. I, S. 162—168. Braunschweig 1884.

Karl August und die deutsche Literatur. Zeitschrift für allgemeine Geschichte, Kultur-, Literatur- und Kunstgeschichte, 1884, Heft 4 und 5.

Zur neuesten deutschen Lyrik. Beilage zur Allgemeinen Zeitung vom 21. und 26. September, 26. November 1884.

Neue deutsche Dramen. Allgemeine Zeitung vom 8. und 9. März 1885.

Alfred Meißner. (Nekrolog.) Beilage zur Allgemeinen Zeitung vom 2., 3., 6. und 8. September 1885.

Hans Hopfen. Westermanns illustrierte deutsche Monatshefte, Bd. LIX, S. 781—797 (März 1886).

Moses Mendelssohn und die deutsche Literatur. Zeitschrift für Geschichte der Juden in Deutschland, Bd. I, S. 45—64. 1886.

Eine Rede Wagners. Richard Wagner-Jahrbuch, herausgegeben von Joseph Kürschner, Bd. I, S. 196—208. Stuttgart 1886.

Gotthold Ephraim Lessings sämtliche Schriften, herausgegeben von Karl Lachmann. Dritte, aufs neue durchgesehene und vermehrte Auflage. 22 Bände. Stuttgart (hernach Leipzig) 1886 ff. Bisher Bd. 1—17 und Bd. 19 erschienen.

Lessings Werke, gesammelt in 6 Bänden. Stuttgart 1887. Neue Ausgabe, 1890.

Einleitung zu Klopstocks gesammelten Werken in 4 Bänden. Cottasche Bibliothek der Weltliteratur. Stuttgart 1887.

Adolf Wilbrandt. Deutsche Dichtung, herausgegeben von Karl Emil Franzos, Bd. II, Heft 1. Stuttgart 1887.

Hermann Lingg. Ebenda, Bd. II, Heft 7. Stuttgart 1887.

Heinrich Leuthold. Ebenda, Bd. II, Heft 10. Stuttgart 1887.

Ludwig Uhland. Vom Fels zum Meer, Jahrgang 1886/87, Heft 9, Sp. 556—566.

Ein Berliner über München vor hundert Jahren. Jahrbuch für Münchener Geschichte, Bd. I, S. 173—183. München 1887.

Zum siebzigsten Geburtstage Theodor Mommsens. Deutsche Feuilletonzeitung, 1887, Nr. 8.

Friedrich Gottlieb Klopstock. Geschichte seines Lebens und seiner Schriften. Stuttgart 1888. Neue Ausgabe, 1900.

Zur Feier des hundertjährigen Geburtstages Friedrich Rückerts. Berichte des Freien Deutschen Hochstiftes, Jahrgang 1888, Heft 3, S. 80—99.

Wilhelm Hertz. Deutsche Dichtung, Bd. III, Heft 10. Stuttgart 1888.

Joseph Freiherr v. Eichendorff. Ebenda, Bd. III, Heft 11. Stuttgart 1888.

Ludwig Steub. Ebenda, Bd. IV, Heft 3. Stuttgart 1888.

Zum hundertsten Geburtstage Lord Byrons. Deutsche Feuilletonzeitung, 1888, Nr. 16.

König Ludwigs I. Gedichte. Wiener Tagblatt vom 31. Juli 1888.

Einleitung zu Wielands gesammelten Werken in 6 Bänden. Cottasche Bibliothek der Weltliteratur. Stuttgart 1888.

Drei Briefe Klopstocks aus seiner Studentenzeit. Vierteljahrschrift für Literaturgeschichte, Bd. I, S. 255 bis 260. Weimar 1888.

Friedrich Gottlieb Klopstocks Oden. (Historisch-kritische Ausgabe. Zusammen mit Jaro Pawel.) 2 Bände. Stuttgart 1889.

Bremer Beiträger. 2 Teile: Gellert, Rabener (nebst Liscow), Johann Andreas Cramer, Johann Elias Schlegel, Zachariä. Deutsche Nationalliteratur, herausgegeben von Joseph Kürschner. Berlin und Stuttgart 1889.

Herders Briefwechsel mit Kennedy. Vierteljahrschrift für Literaturgeschichte, Bd. II, S. 139—146. Weimar 1889.

Lessingische Odenentwürfe in der handschriftlichen Überlieferung. Festschrift, Konrad Hofmann zum siebzigsten Geburtstag, 14. November 1889, gewidmet, S. 280 bis 284. Erlangen 1890.

Lessings Werke. Mit einer Auswahl aus seinen Briefen und einer Skizze seines Lebens. 12 Bände. Stuttgart 1890.

Friedrich Rückert. Bayerische Bibliothek, Bd. XIV. Bamberg 1890.

Hermann Lingg. Akademische Monatshefte, Jahrgang VI, Heft 10, S. 569—576 (26. Januar 1890).

Zum siebzigsten Geburtstage Hermann Linggs. Beilage zur Allgemeinen Zeitung vom 21. Januar 1890.

Zum sechzigsten Geburtstage Paul Heyses. Allgemeine Zeitung vom 15. März 1890.

Felix Dahn. Deutsche Dichtung, Bd. VIII, Heft 7. Dresden 1890.

Vorrede zu „Clarissa", Roman von Samuel Richard-

son, aus dem Englischen übersetzt und bearbeitet von R. und E. Ettlinger. Karlsruhe 1890.

Richard Wagner. Eine Skizze seines Lebens und Wirkens. Bayerische Bibliothek, Bd. XXVI. 1.—5. Auflage. Bamberg 1891.

Richard Wagner. A Sketch of his Life and Works. Translated from the German by D. Landman. Revised by the Author. Bamberg 1891.

Die Dichtung des „Lohengrin" von Richard Wagner und ihre Quellen. Beilage zur Allgemeinen Zeitung vom 30. Mai 1891. Wieder abgedruckt in den Verhandlungen der 41. Philologenversammlung, S. 65—73. Leipzig 1892.

In Karl Goedekes Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung, 2. Auflage, die Abschnitte über Klopstock, Ramler, die sogenannten Barden, die geistlichen Dichter und die Naturpoeten des 18. Jahrhunderts, Lavater, Lessing und die Biographie Wielands. Bd. IV, S. 81—125, 129—154, 185—188. Dresden 1891.

Wilhelm Raabe. Über Land und Meer, Bd. LXV, Nr. 7. Stuttgart 1891.

Ein verschollenes Gedicht des preußischen Grenadiers. Beilage zur Allgemeinen Zeitung vom 3. November 1891.

Ungedrucktes von Schiller und Goethe. Ebenda, am 2. April 1892.

Goethes Lila. Goethes Werke, herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen, Bd. XII, S. 39—86, 341—367. Weimar 1892.

Einleitung zum Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe in 4 Bänden. Cottasche Bibliothek der Weltliteratur. Stuttgart 1893.

Zum hundertsten Geburtstage Karl Lachmanns. Deutsche Feuilletonzeitung, 1893, Nr. 23.

Einleitung zum Briefwechsel zwischen Schiller und

Wilhelm v. Humboldt. Cottasche Bibliothek der Weltliteratur. Stuttgart 1894.

Anakreontiker und preußisch-patriotische Lyriker. 2 Teile: Hagedorn, Gleim, Uz, Ewald v. Kleist, Ramler, Anna Louisa Karschin. Deutsche Nationalliteratur, herausgegeben von Joseph Kürschner. Stuttgart 1894.

Beiträge zur deutschen Literaturgeschichte aus Münchener Handschriften: I. Ein Brief Boies und drei Briefe Klopstocks an Johann Kaspar v. Lippert. II. Drei Komödien des Terenz, übersetzt von Lorenz Westenrieder. Jahrbuch für Münchener Geschichte, Bd. V, S. 17—52. Bamberg 1894.

Einleitung zum Richard Wagner-Werk, Bilderzyklus von F. Leeke, und zur Neuen Folge dieses Werkes. München 1894 und 1896.

Die Begründung des Freundschaftsbundes zwischen Schiller und Goethe im Hinblick auf die gleichzeitige deutsche Literatur. Berichte des Freien Deutschen Hochstiftes, Jahrgang 1895, Heft 2, S. 23*—38*.

Moritz Carriere. (Nekrolog.) Biographische Blätter, Bd. I, Heft 3. Berlin 1895.

Forschungen zur neueren Literaturgeschichte, herausgegeben von F. Muncker. München (hernach Berlin) 1896 ff. 28 Bände.

Einleitung zu Immermanns ausgewählten Werken in 6 Bänden. Cottasche Bibliothek der Weltliteratur. Stuttgart 1897.

Wilhelm Heinrich Riehl. (Nekrolog.) Westermanns illustrierte deutsche Monatshefte, Bd. LXXXIV, S. 180 bis 192 (Mai 1898).

Friedrich Schiller. Das neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen, Bd. II, S. 173—177. Berlin 1899.

Ludwig Uhland. Ebenda, Bd. II, S. 206—208. Berl. 1899.

Paul Heyse. Westermanns illustrierte deutsche Monatshefte, Bd. LXXXVIII, S. 107—123 (April 1900).

Paul Heyse als Übersetzer. Beilage zur Allgemeinen Zeitung vom 26. und 27. März 1900.

Richard Wagners Briefe an Theodor Muncker. Bayreuther Blätter, Jahrgang XXIII, S. 191—222 (Juli 1900).

Grundsätze für die Fortführung von Karl Goedekes Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung von 1830 bis auf die Gegenwart. Dresden 1900.

Eine Hauptquelle für Lessings Tagebuch seiner italienischen Reise. Germanistische Abhandlungen, Hermann Paul zum 17. März 1902 dargebracht, S. 181—194. Straßburg 1902.

Richard Wagners Operntext „Die Hochzeit". Die Musik, 1902, Heft 20/21, S. 1824—1829.

Die Gralssage bei einigen Dichtern der neueren deutschen Literatur. Sgb. der philos.-philol. und der histor. Klasse der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften, 1902, S. 325—382.

Wielands „Pervonte". Ebenda, 1903, S. 121—211.

Friedrich Gottlieb Klopstock. Zum 14. März 1903. Frankfurter Zeitung vom 14. März 1903.

Johann Gottfried Herder. Zum 18. Dezember 1903. Ebenda, am 17. Dezember 1903.

Theodor v. Muncker. Biographisches Jahrbuch und Deutscher Nekrolog, Bd. V, S. 318—320. Berlin 1903.

Einleitung und Anmerkungen zu Schillers Jungfrau von Orleans. Die Meisterwerke der deutschen Bühne, herausgegeben von Georg Witkowski, Nr. 5. Leipzig 1903.

Dramatische Bearbeitungen des „Pervonte" von Wieland. Sgb. der philos.-philol. und der histor. Klasse der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften, 1904, S. 81 bis 92.

Goethes sämtliche Werke. Jubiläumsausgabe, Bd. XXI: Die Wahlverwandtschaften. Mit Einleitung und Anmerkungen. Stuttgart und Berlin 1904.

Einleitung zu Lessings Monatsschrift „Das Neueste aus dem Reiche des Witzes". Bibliographisches Repertorium, Bd. II, S. IX—XII. Berlin 1904.

Beiträge zur Allgemeinen deutschen Biographie: Herwegh, E. T. A. Hoffmann, Hoffmann von Fallersleben, Balth. Kindermann, Chrn. Wilh. Kindlebn, Frd. v. Köpken, Lafontaine, Ritter v. Lang, v. Laßberg, Lavater, Leuchsenring, Lichtwer, Graf Loeben, Karoline Ludecus, Gg. Frd. Meier, Meinhard, Moses Mendelssohn, Merck, Moscherosch, Joh. Gottwert Müller, Müllner, Musäus, Chrn. Nik. Naumann, Frd. Nicolai, Opitz, Gg. Chrn. Otto, Jean Paul Frd. Richter, Karoline Schelling, Aug. Wilh. Schlegel, Dorothea Schlegel, Frd. Schlegel, Jos. v. Sonnenfels, Charlotte v. Stein, Karl Stieler, Joh. Heinr. Voß (nebst Ernestine, Heinrich und Abraham Voß), Richard Wagner.

Zahlreiche Beiträge zur Deutschen Encyklopädie und zu Pierers Konversationslexikon, 7. Auflage. (Berlin und Stuttgart 1888—1893.)

Beiträge zu den Jahresberichten für neuere deutsche Literaturgeschichte, Bd. I—X (Stuttgart, hernach Leipzig, dann Berlin 1892—1901): Bd. I, Abschnitt IV, 7 (Klopstock) und IV, 8 (Wieland); Bd. II und III, Abschnitt IV, 3 (Epos des 18. und 19. Jahrhunderts); Bd. IV und V, Abschnitt IV, 1c (Memoiren, Tagebücher und Briefwechsel des 18. und 19. Jahrhunderts); Bd. VI—X, Abschnitt I, 1 (Literaturgeschichte).

Verschiedene Aufsätze im Goethe-Jahrbuch (Bd. I, II, XIV), in der Presse (Wien 1881—1884, meist über Richard Wagner), Deutschen Wochenschrift (Wien 1884),

Deutschen Zeitung (Wien 1883 und 1886), Neuen freien Presse, Wiener Tagblatt, Süddeutschen Presse (München 1886), Leipziger Zeitung (1888), in den Münchner Neuesten Nachrichten, in Über Land und Meer (1891), im Kunstwart (1892—1893), Deutschen Wochenblatt u. a.

Zahlreiche Besprechungen im Anzeiger für deutsches Altertum, Literaturblatt für germanische und romanische Philologie, Archiv für Literaturgeschichte, Euphorion, in der Zeitschrift und den Studien für vergleichende Literaturgeschichte, in der Deutschen Literaturzeitung, Vierteljahrschrift für Musikwissenschaft (1890), Gegenwart (1883, Bd. XXIII, Nr. 1 und 1889, Bd. XXXV, Nr. 5), Deutschen Wochenschrift (1884—1886), Deutschen Dichtung (1887—1888), Allgemeinen Zeitung, in den Blättern für bayerisches Gymnasialschulwesen (Jahrgang XXV bis XXXII), Bayreuther Blättern, Göttinger Gelehrten Anzeigen (1898, Nr. 12), im Deutschen Wochenblatt (1894 bis 1896), Literarischen Echo, in der Frankfurter Zeitung (2. November 1904) u. a.

Ohlenschlager, Friedrich:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1901 S. 204 ff.)

* Römische Überreste in Bayern. Heft I. 1902, II. 1903.

Purk, Aufsatz im Sammler zur Augsburger Abendzeitung, 1904, Nr. 32.

Das römische Augsburg, ebenda, Nr. 66.

Losodica, ebenda, Nr. 93.

Horatiana, Blätter für das bayer. Gymnasialschulwesen, XL (1904), S. 689—696.

Paul, Hermann:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach 1897 S. 127 f., 1901 S. 209.)

1. Die Umschreibung des Perfektums im Deutschen mit haben und sein. (Abh. der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften, I. Kl., XXII. Bd., I Abt., S. 159—210.) München 1902.

2. Mittelhochdeutsche Grammatik. Sechste Auflage. Halle 1904.

3. Ausgabe des armen Heinrich von Hartmann von Aue. Dritte Auflage. Halle 1904.

4. Grundriß der germanischen Philologie. Zweite Auflage, Bd. II, Lieferung 1—4. Straßburg 1901—03.

Sandberger, Adolf:

(Sämtliche Schriften.)

1. Drei Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte, op. 1. Mainz 1886.

2. Leben und Werke des Dichtermusikers Peter Cornelius. 1887.

3. Neue Zeitschrift für Musik 1888 „Italienische Musikbriefe“.

4. Neue Zeitschrift für Musik 1888 „Richard Wagner in Würzburg.“ (Die Hochzeit. Die Feen.)

5. Vier Klavierstücke, op. 2. Firenze 1888.

6. Neue Zeitschrift für Musik 1889 „Briefe über französische Musik“.

7. Due Romanze. Firenze 1889.

8. Fünf Stimmungsbilder für gemischten Chor, op. 3. Leipzig 1889.

9. Waldmorgen für Sopransolo mit gemischtem Chor und großes Orchester, op. 5. Leipzig 1889.

10. Musikalisches Wochenbl. 1890 „Oberammergau“.

11. Er, Sie, Es. Drei Charakterstücke für Pianoforte, op. 7. Firenze 1890.

12. Triosonate für Violine, Viola und Pianoforte, op. 4. Leipzig 1890.

13. Musikalisches Wochenblatt 1890 Nr. 47 ff., „Eine verschollene Komposition von Robert Schumann“.

14. Schauspiel-Ouvert. f. großes Orchester, op. 8. 1891.

15. „Entwicklung und Blüte der Musik am bayerischen Hofe im 15. und 16. Jahrhundert.“ Zur Einführung in die gleichnamige Gruppe auf der Wiener Musik- und Theaterausstellung.

16. Ludwig der Springer. Oper, Dichtung und Musik, Partitur 1892, Klavierauszug 1895, op. 12. München.

17. Sonate für Violine, op. 10. Leipzig 1892.

18. Vier Lieder für eine hohe Singstimme mit Pianofortebegleitung, op. 11. 1893.

19. Peter Cornelius' Cid. München 1893.

20. Emanuel Chabriers Gwendoline. 1893.

21. Orlando di Lasso. Per il terzo centenario della sua morte. Note storiche in Rivista musicale Italiana. Vol. I, fasc. 4. 1894.

22. Orlando di Lasso. Sämtliche Werke:

Band II, 1894, Madrigale, I. Teil.
„ IV, 1896, „ II. „
„ VI, 1897, „ III. „
„ VIII, 1898, „ IV. „
„ X, 1899, „ V. „
„ XII, 1904, Kompositionen mit französ. Text, I. Teil.
„ XIV, 1904, „ „ „ „ II. „

23. Entwicklung der Vokalmusik in Deutschland etc. in „Die internationale Ausstellung für Musik- und Theaterwesen, Wien 1892“. Wien 1894.

24. Beiträge zur Geschichte der bayer. Hofkapelle unter Orlando di Lasso, I. Buch, Leipzig 1894; III. Buch, I. Teil, Leipzig 1895 (Dokumente).

25. „Historische Anmerkungen" im Programmbuch des Festkonzertes, welches zur Feier der 300. Wiederkehr von Orlando di Lassos Todestag am 15. Juni 1894 im Odeon zu München abgehalten wurde. 1894.

26. Hubert W. Waelrant, Artikel in der Allgemeinen deutschen Biographie.

27. Drei Gesänge für mittlere Stimme mit Pianofortebegleitung, op. 13. 1896.

28. Drei Lieder nach Dichtungen von Hermann Lingg für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte, op. 14. 1898.

29. Sonate für Violine und Pianoforte, op. 10, daraus einzeln zweiter Satz (Adagio). 1899.

30. Quartett Nr. 2 in E-moll. Leipzig 1899.

31. Orlando di Lassos Beziehungen zur italienischen Literatur (in „Altbayerische Monatsschrift", 1899); wieder abgedruckt in den Sammelbänden der internationalen Musikgesellschaft.

32. Denkmäler der Tonkunst in Bayern, 1900 ff. Leitung und biographische Vorbemerkungen. Davon herausgegeben Jahrg. I: Ausgewählte Werke des Kurfürstlich Bayer. Konzertmeisters Evaristo Felice Dall' Abaco (1675—1742), I. Teil. Leipzig 1900. — Jahrg. II, Bd. 2: Ausgewählte Werke des Kurfürstlich Bayer. Hofkapellmeisters Johann Kaspar Kerll (1627—1693), I. Teil. 1901.

33. Riccio, sinfonischer Prolog für großes Orchester, op. 16. Partitur 1900. Klavierauszug. Leipzig 1901.

34. Zur Geschichte des Haydnschen Streichquartetts. (In der „Altbayerischen Monatsschrift".) 1900.

35. Nekrolog auf Joseph Rheinberger. Beilage zur Allgemeinen Zeitung, 1901, Nr. 278.

36. Mozartiana. a) Über ein ungedrucktes Autograph. b) Über eine bislang fälschlich W. A. Mozart zugeschriebene Messe. Im Jahrbuch der Musikbibliothek Peters. Leipzig 1902.

37. Triosonate für Violine, Viola und Pianoforte, op. 4. Neue Ausgabe. Leipzig 1903.

38. Zur Entstehungsgeschichte von Haydns „Sieben Worten des Erlösers". Im Jahrbuch der Musikbibliothek Peters. Leipzig 1903.

39. Über eine Messe in C-moll, angeblich von W. A. Mozart. Sgb. der philos.-philol. Klasse. 1904.

40. Zahlreiche, kleinere Aufsätze, Abhandlungen und Besprechungen in verschiedenen musikalischen Zeitschriften, in den Göttinger gelehrten Anzeigen und in der Beilage der Allgemeinen Zeitung.

Spengel, Andreas:

(Sämtliche Schriften.)

Coniectanea in Sophoclis tragoedias. Gratulationsschrift des Münchener Philologischen Seminars für Fr. Thiersch. München 1858.

De versuum creticorum usu Plautino. Promotionsschrift. Berlin 1861.

Das Canticum im Curculio (I, 2) des Plautus. Philologus XXVI, 2.

T. Maccius Plautus. Kritik, Prosodie und Metrik. Göttingen 1865.

Lectiones Plautinae. Programm des Ludwigs-Gymnasiums. München 1866.

Zur historia Apollonii. Philologus XXXI, 3.

Zu Demosthenes 3. philippischen Rede. Philologus XXXI.

Die Partikel Nonne im Altlateinischen. Programm des Ludwigs-Gymnasiums. München 1867.

Plauti Truculentus edidit A. Sp. Göttingen 1868.

Die Gesetze des saturnischen Versmaßes. Philologus XXIII, 1.

Über den codex Augustanus I Monacensis des Demosthenes. Programm des Ludwigs-Gymnasiums zum vierhundertjährigen Jubiläum der Ludw.-Max.-Universität. München 1872.

Die Komposition der Andria des Terentius. Sgb. 1873, V.

Publii Syri sententiae edidit A. Sp. Berlin 1874.

Deutsche Unarten in der Aussprache des Lateinischen. Sgb. 1874, II.

Plauti Trinummus recensuit A. Sp. Berlin 1875.

Die Komödien des Terentius erklärt von A. Sp. Erstes Bändchen Andria. Berlin 1875.

Die Akteinteilung der Komödien des Plautus. Programm des Maximilians-Gymnasiums. München 1877.

Beiträge zu den Captivi des Plautus. Philologus XXXVII, 3. 1877.

Über die lateinische Komödie. Akademierede, 1878.

Die Komödien des Terentius. Zweites Bändchen Adelphoe. Berlin 1879.

Nekrolog auf Dr. Leonhard v. Spengel. In Bursians Biographischem Jahrbuch für Altertumskunde, 1881.

Reformvorschläge zur Metrik der lyrischen Versarten bei Plautus und den übrigen lateinischen Szenikern. Berlin 1882.

Szenentitel und Szenenabteilung in der lateinischen Komödie. Sgb. 1883, II.

M. Terenti Varronis de lingua latina libri emendavit apparatu critico instruxit praefatus est Leonardus Spengel. Leonardo patre mortuo edidit et recognovit filius Andreas Spengel. Berlin 1885.

Bemerkungen zu Varro de lingua latina. Sgb. 1885.

Ein Beitrag zur Wertschätzung und zum Verständnis der 3. philippischen Rede des Demosthenes. Sgb. 1887.

Die Personenzeichen in den Handschriften von Ciceros Tuskulanen. Philologus, N. F., II (XLVIII).

Was heißt bidens? Blätter für das bayer. Gymnasialschulwesen, XXIV, 1888.

Die Komödien des Terentius. 1. Bd. Andria. Zweite Auflage. Berlin 1888.

Zu Cicero pro Roscio Amerino. Blätter für das bayer. Gymnasialschulwesen XXVII, 1891.

Zu Homer Ilias XVI, 80 und 114—118. Blätter für das bayer. Gymnasialschulwesen XXX, 1894.

Zu den Tuskulanen des Cicero. Blätter für das bayer. Gymnasialschulwesen XXXI, 1895.

Der Tod des Patroklos in der Ilias. Blätter für das bayer. Gymnasialschulwesen XXXI.

Eldorado. Matador. Blätter für das bayer. Gymnasialschulwesen XXXI.

Ein Ausspruch des Augustus (vor seinem Tode). Blätter für das bayer. Gymnasialschulwesen XXXIII, 1897.

Zu Cicero pro imperio Cn. Pompei, pro Ligario, pro Milone und pro rege Deiotaro. Blätter für das bayer. Gymnasialschulwesen XXXIV, 1898.

Was heißt *εὐκνήμιδες Ἀχαιοί* und *εὐκνήμιδες ἑταῖροι* bei Homer? Blätter für das bayer. Gymnasialschulwesen XXXIV, 1898.

Zu den Fragmenten der lateinischen Tragiker. Blätter für das bayer. Gymnasialschulwesen XXXV, 1899.

Zur Geschichte des Kaisers Tiberius. Sgb. 1903, I.

Terenti Adelphoe. 2. Auflage kommt zum Druck.

Jahresberichte über Terentius und die übrigen szenischen Dichter außer Plautus in Bursians Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft von 1876—1888.

Rezensionen in Zeitschriften.

Spiegel, Friedrich von:

(Frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 129 f., für 1901 S. 209.)

Wecklein, Nikolaus:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 96 f., für 1897 S. 130, für 1901 S. 209 u. 210.)

Mit Euripides Rhesus Leipzig 1902 ist die textkritische Ausgabe des Euripides zum Abschluß gebracht worden.

Äschylos. Sieben gegen Theben. Leipzig 1902.

Äschylos. Die Schutzflehenden. Leipzig 1902.

Euripides Kyklops. Wien 1903.

Wölfflin, Eduard von:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 98, für 1897 S. 130, für 1901 S. 210.)

Die Fortsetzung des Archives für lateinische Lexikographie und Grammatik, bis Bd. XIV, Heft 1. 1904.

2. Mathematisch-physikalische Klasse.

Baeyer, Adolf von:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. die Almanache für 1901 S. 211, für 1897 S. 131, für 1890 S. 100, für 1884 S. 225.)

Drei Abhandlungen über die basischen Eigenschaften des Sauerstoffs mit V. Villiger. In den Berichten der Deutschen Chemischen Gesellschaft.

Sechs Abhandlungen über Dibenzalaceton und Triphenylmethan mit V. Villiger. In den Berichten der Deutschen Chemischen Gesellschaft.

Zwei Abhandlungen über denselben Gegenstand. In den Berichten der Deutschen Chemischen Gesellschaft.

Bauer, Gustav:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. die Almanache für 1884 S. 230, für 1890 S. 101, für 1897 S. 132, für 1901 S. 212.)

Vorlesungen über Algebra. Herausgegeben vom mathematischen Verein München. Leipzig, Verlag von B. G. Teubner, 1903.

Dyck, Walther von:

(Schriften seit 1901, frühere s. Almanach für 1897 S. 133—136, für 1901 S. 212.)

Über eine im Nachlasse F. Neumanns vorgefundene Rede von J. G. C. Jacobi. Sgb. Juli 1901 und Mathem. Annalen, Bd. 56.

Zur praktischen Ausbildung der Ingenieure. Beilage zur Allgemeinen Zeitung, Nr. 287, 1903.

Über die Errichtung eines Museums von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik. Rektoratsrede, 12. Dezember 1903. Beilage zur Allgemeinen Zeitung, Nr. 68 und 69, März 1904. Jahresbericht der Technischen Hochschule für 1903/04. Separat erschienen im Verlag von B. G. Teubner, 1905.

Die Technischen Hochschulen des Deutschen Reiches. (Geschichte, Unterrichtsfragen und Organisation.) In dem von Lexis herausgegebenen Werke „Das Unterrichtswesen im Deutschen Reich“, Berlin 1904. (Auch in englischer Übersetzung erschienen.)

Die K. Bayer. Technische Hochschule in München. Ebenda. Berlin 1904.

Einleitender Bericht über das Unternehmen der Herausgabe der Enzyklopädie der mathematischen Wissenschaften. Enzyklopädie, Band I, 1904.

Ebert, Hermann:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1901 S. 213—219.)

1. Zusammen mit Berthold Hoffmann: Über die Phosphoreszenz des Phosphorpentoxyds. Z. S. f. physikal. Chemie **34**, p. 80—86, 1900.

2. Die Theorie des Elektromagnetismus. Handbuch der Elektrotechnik, herausgegeben von Dr. C. Heinke. Leipzig, S. Hirzel. Bd. I, Abteilung 3, VIII u. pp. 83, 1900.

3. Periodische Seespiegelschwankungen (Seiches), beobachtet am Starnberger See. Sgb. **30**, p. 435—462, 1900.

Ferner: Les seiches du lac de Starnberg en Bavière. Arch. des sciences phys. et nat. (4) **11**, pp. 9, 1901.

Und: Seespiegelschwankungen im Starnberger See. Jahresber. d. Geograph. Ges. München, p. 38—57, 1900/01.

4. Zusammen mit Berthold Hoffmann: Elektrisierung durch Eisreibung. Meteorolog. Z. S. **35**, p. 317—326, 1900.

5. Über die Bedeutung luftelektrischer Messungen im Freiballon. Illustrierte Aeroautische Mitteil. **5**, p. 11 bis 24, 1901.

6. Messungen der elektrischen Zerstreuung im Freiballon. Sgb. **30**, p. 511—532, 1901.

Und: Weitere Messungen der elektrischen Zerstreuung in großen Höhen. Sgb. **31**, p. 35—51, 1901.

Sowie: Über Elektrizitätszerstreuung in größeren Höhen. Ann. d. Phys. (4) **5**, p. 718—724, 1901.

Ferner: Luftelektrische Messungen im Freiballon. Vortrag. Jahresbericht des Münchener Vereins für Luftschiffahrt für 1900, p. 25—36, 1901.

Und: Verteilung der elektrischen Jonen in den höheren Schichten der Atmosphäre. Terrestr. Magn. and Atmosph. Electr. **6**, 3, p. 97—118, 1901.

7. Die anomale Dispersion glühender Metalldämpfe und ihr Einfluß auf Phänomene der Sonnenoberfläche. Astronom. Nachr. **155**, Nr. 3708, p. 177—182, 1901.

8. Sarasins neues selbstregistrierendes Limnimeter. Z. S. f. Instrumentenkunde **21**, p. 193—201, 1901.

9. Aspirationsapparat zur Bestimmung des Jonengehaltes der Atmosphäre. Phys. Z. S. **2**, 46, p. 662—664, 1901.

10. Die Erscheinungen der atmosphärischen Elektrizität vom Standpunkte der Jonentheorie aus betrachtet. Meteorol. Z. S. **18**, p. 289—299 und p. 337—352, 1901.

11. Sur les Jons de l'air atmosphérique. Arch. de Genève (4) **12**, p. 97—117, 1901.

12. Magnetische Messungen im Ballon. Illustrierte Aeronautische Mitteil. **5**, p. 137—146, 1901 und **6**, p. 39 bis 40, 1902.

13. Galvanometrische Messung des elektrischen Ausgleichs zwischen den Jonenladungen der Atmosphäre und der Ladung der Erdoberfläche. Phys. Z. S. **3**, 15, p. 338 bis 339, 1902.

14. Bericht über die in München im Jahre 1901/02 im physikalischen Institute der Technischen Hochschule ausgeführten luftelektrischen Arbeiten. Sgb. der Göttinger Ges. d. Wissensch. Heft 3, pp. 12, 1902.

15. Elektronen-Aspirationsapparat. Illustrierte Aeronautische Mitteil. **6**, p. 178—183, 1902 u. **7**, p. 10—18, 1903.

16. Die atmosphärische Elektrizität auf Grund der Elektronentheorie. Actes de la Société helvétique des sciences naturelles 85me session. (Genève), pp. 15, 1902 und Meteorol. Z. S., März, p. 107—114, 1903.

17. Zusammen mit P. Ewers: Das Entwicklungsgesetz des Hittorfschen Kathodendunkelraumes. Ann. d. Physik **10**, p. 72—104, 1903.

19. Über elektrische Messungen im Luftballon. Gerlands Beiträge zur Geophysik **6**, 1, p. 69—86, 1902.

19. Zusammen mit P. Ewers: Über die dem Erdboden entstammende radioaktive Emanation. Phys. Z. S. **4**, 5, p. 162—166, 1902.

20. Über die Möglichkeit, radioaktivierende Emanationen in flüssiger Luft anzureichern. Sgb. **33**, 1, p. 133 bis 170, 1903.

21. a) Über luftelektrische Messungen im Freiballon. Berichte der internationalen aeronautischen Kommission. Berlin 1902, p. 132—135; b) Über ein neues magnetisches Ballonvariometer. Ebenda, p. 142—145.

22. Die anomale Dispersion der Metalldämpfe. Phys. Z. S. **4**, 17, p. 473—476, 1903.

23. Die anomale Dispersion und die Sonnenphänomene. Astr. Nachr. **162**, Nr. 3877, p. 193—196, 1903.

24. Über die Spektren der neuen Sterne. Astr. Nachr. **164**, Nr. 3917, p. 68—78, 1903.

25. Wirkung der anomalen Dispersion von Metalldämpfen. Boltzmann, Festschrift, p. 448—454, 1904.

26. Über die Ursache des normalen atmosphärischen Potentialgefälles und der negativen Erdladung. Phys. Z. S. **5**, 5, p. 135—140, 1904, und Meteorol. Z. S., Mai 1904, p. 201—213, sowie Phys. Z. S. **5**, 16, p. 499—502, 1904.

27. Anleitung zum Glasblasen. Dritte vielfach umgearbeitete und erweiterte Auflage. XII und pp. 120. Leipzig, J. A. Barth, 1904.

28. Zusammen mit E. Wiedemann: Physikalisches Praktikum. Fünfte verbesserte und vermehrte Auflage. XXX und pp. 590. Braunschweig, Vieweg u. Sohn, 1904.

Finsterwalder, Sebastian:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach 1901 S. 219—223.)

Zur Lösung der Aufgabe 1. Zeitschr. f. Math. u. Phys., Bd. 46, S. 251, 1901.

Die Erscheinungen, welche einem Gletschervorstoß vorausgehen. Verh. des 13. Geographentages zu Breslau, 1901, S. 180.

Zusammen mit E. Muret: Les variations périodiques

des glaciers, sixième, septième et huitième rapport (1900, 1901, 1902). Archives des Sciences physiques et naturelles, t. 12, 1901; t. 14, 1902; t. 15 et 16, 1903.

Enzyklopädie der math. Wissenschaften, 4. Bd., 17, S. 149, Aerodynamik, 1902.

Über den Zuschnitt von Ballonhüllen. Illustrierte Aeronautische Mitteil., 6. Bd., S. 155, 1902.

Der Diemferner. Mitteilungen des D. u. Ö. Alpenvereins, S. 244, 1902.

Eine Grundaufgabe der Photogrammetrie und ihre Anwendung auf Ballonaufnahmen. Mit 2 Tafeln. Abh. Bd. 22, 2. Abt., S. 225, 1903.

Die topographische Verwertung von Ballonaufnahmen. Illustrierte Aeronautische Mitteil., Bd. 7, S. 385, 1903.

Bericht der internationalen Gletscherkommission. Dem 9. internationalen Geologenkongreß zu Wien 1903, erstattet von S. Finsterwalder, z. Z. Präsident der Kommission. Comptes Rendus Congrès géologique international de Vienne 1903, S. 161, 1904.

Zusammen mit W. Scheufele: Das Rückwärtseinschneiden im Raum. Sgb. Bd. 23, S. 591, 1903.

Bemerkungen zur Analogie zwischen Aufgaben der Ausgleichungsrechnung und solchen der Statik. Sgb. Bd. 23, S. 683, 1903.

Eine neue Art, die Photogrammetrie bei flüchtigen Aufnahmen zu verwenden. Sgb. Bd. 24, S. 103, 1904.

Föppl, August:

(Sämtliche Schriften.)

A. In Buchform:

1. Neue Trägersysteme für eiserne Brücken. Leipzig 1878.

2. Theorie des Fachwerks. Leipzig 1880.

3. Theorie der Gewölbe. Leipzig 1881.

4. Leitfaden und Aufgabensammlung für den Unterricht in der angewandten Mechanik. In 2 Teilen. Leipzig 1890.

5. Das Fachwerk im Raume. Leipzig 1892.

6. Einführung in die Maxwellsche Theorie der Elektrizität. Leipzig 1894.

7. Die Geometrie der Wirbelfelder. Leipzig 1897.

8. Vorlesungen über technische Mechanik. In 4 Bänden. Erste Auflage. Leipzig 1897—1900.

9. Mitteilungen aus dem mechanisch-technischen Laboratorium der K. Technischen Hochschule in München. Neue Folge, Heft 24—29. München 1896—1904.

B. Von Abhandlungen in Zeitschriften seien angeführt:

10. Über das räumliche Fachwerk. Eine Reihenfolge von Aufsätzen in der „Eisenbahn“ und in der „Schweizerischen Bauzeitung“, 1881—1891.

11. Über das Flechtwerk. Schweizerische Bauzeitung, 1891.

12. Über die Eisenkonstruktionen der Markthalle zu Leipzig. Zivil-Ingenieur, 1891.

13. Die Elektrizität als elastisches Fluidum. Wied. Ann. der Physik 31, 1887.

14. Versuch einer mathematischen Theorie der Gasentladungen. Ebenda 34, 1888.

15. Schwingungen von schnell umlaufenden Wellen. 3 Aufsätze. Zivil-Ingenieur, 1895—1896.

16. Scheinbare und wahre Zugfestigkeit des Zements. Tonindustriezeitung, 1896.

17. Prüfung von Metallen auf ihre Härte. Zentralblatt der Bauverwaltung, 1896.

18. Versuche über die Elastizität des Erdbodens. Ebenda, 1897.

19. Über eine mögliche Erweiterung des Newtonschen Gravitationsgesetzes. Sgb. XXVII, 1897.

20. Ziele und Methoden der technischen Mechanik. Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung, 1897.

21. Über die mechanische Härte der Metalle, besonders des Stahls. Wied. Ann. der Physik 63, 1897.

22. Bruchgefahr und Spannungszustand. Zentralblatt der Bauverwaltung, 1899.

23. Über die Reibung in Brückengelenken. Ebenda, 1901.

24. Zeichnerische Berechnung der Zimmermannschen Kuppel. Ebenda, 1901.

25. Das Pendeln parallel geschalteter Maschinen. Elektrotechnische Zeitschrift, 1902.

26. Die Mechanik im 19. Jahrhundert. Festvortrag. Jahresbericht der K. Technischen Hochschule in München für 1901/02.

27. Lösung des Kreiselproblems mit Hilfe der Vektoren-Rechnung. Zeitschr. f. Math. u. Physik 48, 1902.

28. Über einen Kreiselversuch zur Messung der Umdrehungsgeschwindigkeit der Erde. Sgb. XXXIV, 1904.

29. Die Theorie des Schlickschen Schiffskreisels. Zeitschr. d. Vereins Deutscher Ingenieure, 1904.

30. Über absolute und relative Bewegung. Sgb. XXXIV, 1904.

31. Ein Versuch über die allgemeine Massenanziehung. Phys. Zeitschr., 1905.

Goebel, Karl:

(Schriften seit 1901 mit Nachträgen, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 136, für 1901 S. 223.)

Organographie der Pflanzen. II. Teil, 3. Heft. Jena 1901.

Über die Homologie in der Entwicklung männlicher und weiblicher Geschlechtsorgane. Flora, 90. Bd.

Über die verschiedene Ausbildungsform der Fruchtkörper von Stereum hirsutum. Ebenda.

E. Rumphius als Botaniker. In der Rumphiusfestschrift. Haarlem 1902.

Berichte über den Alpengarten auf dem Schachen. 1.—3. Jahresbericht des Vereins zum Schutz und zur Pflege der Alpenpflanzen.

Über Regeneration im Pflanzenreich. Biolog. Zentralblatt, Bd. XXII.

Über die Pollenentleerung bei einigen Gymnospermen. Flora, 91. Bd.

Zur Entwicklungsgeschichte des Boragoids. Ibid.

Weitere Studien über Regeneration. Flora, 92. Bd.

Über Regeneration bei Utricularia. Flora, 93. Bd.

Die kleistogamen Blüten und die Anpassungstheorien. Biolog. Zentralblatt, XXIV. Bd.

Die Grundprobleme der heutigen Pflanzenmorphologie. Biolog. Zentralblatt, XXV. Bd.

Organography of plants. English translation, II. part. Oxford 1905.

Groth, Paul von:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. die Almanache für 1884 S. 244, für 1890 S. 108, für 1897 S. 139, für 1901 S. 224.)

Sur les notations cristallographiques. Bulletin de la société française de Minéralogie. Paris 1903.

Tableau Systematique des Minéraux classés d'après leurs propriétés chimiques et cristallographiques. Traduit p. Joukowsky et Pearce. Avec corrections et additions de l'auteur. Genève 1904.

Einleitung in die chemische Krystallographie. Leipzig 1904.

Physikalische Krystallographie. Vierte neu bearbeitete Auflage. Leipzig 1905.

Günther, Siegmund:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1901 S. 225—228.)

Astronomische Geographie. Stuttgart-Leipzig 1902. (G. J. Goeschen.) Sammlung Goeschen, 2. Auflage, 1905.

Physische Geographie. Ebenda, 4. Auflage, 1905.

Entdeckungsgeschichte und wissenschaftliche Geographie im XIX. Jahrhundert. Berlin 1903. (S. Cronbach.)

Geschichte der Erdkunde. Leipzig-Wien 1904. (F. Deuticke.) (Die Erdkunde, eine Darstellung ihrer Wissensgebiete, ihrer Hilfswissenschaften und der Methode ihres Unterrichts, I. Teil.)

Herausgabe von: Münchener Geographische Studien. Seit 1896 (Th. Ackermann). Bis jetzt 16 Hefte.

Hertwig, Richard:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 111, für 1897 S. 150, für 1901 S. 230.)

1. Über physiologische Degeneration bei Protozoen. Sgb. d. Ges. f. Morph. u. Phys., Jahrg. 1900.

2. Die Protozoen und die Zelltheorie. Archiv für Protistenkunde, Bd. I, S. 1—40.

3. Über Wesen und Bedeutung der Befruchtung. Sgb. d. Akad. d. Wiss. in München, math.-phys. Kl., Bd. 32, S. 57—73.

4. Handbuch der vergl. und exper. Entwicklungslehre der Wirbeltiere. Herausgegeben von O. Hertwig: Die Kapitel: a) Eireife und Befruchtung, b) Eifurchung.

5. Lehrbuch der Zoologie. VI. Auflage. Jena 1903. (VII. Auflage im Erscheinen begriffen.)

6. Dasselbe. Englische Übersetzuug durch Professor Kingsley. New-York 1903.

7. Über das Wechselverhältnis von Kern und Protoplasma. Sgb. d. Gesell. f. Morph. u. Phys., Jahrg. 1903.

8. Über physiologische Degeneration bei Actinosphaerium Eichhorni. Nebst Bemerkungen zur Ätiologie der Geschwülste. Festschrift f. E. Haeckel. Jena 1904.

9. Erfordernisse der Vorbildung der Mittelschulen für das Studium der Zoologie. Aus Verworn: Beiträge zur Frage des naturwissenschaftlichen Unterrichts. Jena 1904.

10. Zur Frage der Organisation des zoologischen Unterrichts an den höheren Schulen. Natur u. Schule. Bd. III.

11. Neuere Angriffe gegen den Darwinismus. Deutsche med. Wochenschrift, Jahrg. 1904, Nr. 39, 40, 41.

Koenigs, Wilhelm:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 150, für 1901 S. 231.)

Über Heptacetyl-Maltose-Nitrat (Acetonitromaltose) und Heptacetyl-β-Methyl-Maltosid. Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft **34**, 4343 (mit E. Knorr), [1901].

Über Kondensationen von Formaldehyd mit Verbindungen der Chinolin- und Pyridinreihe. Ber. **34**, 4322 [1901].

Über Kondensationsprodukte der Homonikotinsäure mit Formaldehyd und mit Acetaldehyd. Ber. **34**, 4336.

Über Kondensationen von Formaldehyd mit α-Äthylchinolin und mit α-Äthyl-β-Methylchinolin. Ber. **34**, 4327 (mit E. Bischkopff).

Über Kondensationen von β-Methylchinaldin und von Chinaldin-β-Karbonsäure mit Formaldehyd. Ber. **34**, 4330 (mit F. Stockhausen).

Über Kondensationen von Formaldehyd mit α-Pikolin und mit α-Äthylpyridin. Ber. **35**, 1343 [1902] (mit G. Happe).

Über die Kondensation von γ-Methyl-β-Äthylpyridin mit Formaldehyd. Ber. **35**, 1349 [1902].

Über β-Oxychinaldin und die Kondensation des β-Chlorchinaldins mit Formaldehyd. Ber. **35**, 2554 (mit F. Stockhausen).

Über Anlagerung von schwefliger Säure an Chinin und an Conchinin. Ber. **35**, 2980 (mit H. Schoenewald).

Über α-Piperidylessigsäure und über die Kondensation von γ-Pikolin und von $\alpha\alpha'$-Dimethylpyridin mit Formaldehyd. Ber. **36**, 2904 [1903] (mit G. Happe).

Nekrolog auf Hans von Pechmann. Ber. **36**, 4417 [1903].

Über einige Derivate des $\alpha\gamma$-Dimethylchinolins und des $\alpha\gamma\alpha'$-Trimethylpyridins. Ber. **37**, 1322 [1904] (mit A. Mengel).

Über γ-Chinolylakrylsäure und γ-Chinolylpropionsäure. Ber. **37**, 1337 (mit A. Müller).

Über β-Äthyl-Chinuclidin. Ber. **37**, 3224.

Linde, Karl von:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 155, für 1901 S. 232.)

Sauerstoffgewinnung mittels fraktionierter Verdampfung flüssiger Luft. Zeitschr. d. Vereins Deutscher Ingenieure, 1902, S. 1173.

Ungleichwertigkeit von Ammoniak, Kohlensäure und schwefliger Säure in Kompressions-Kaltdampfmaschinen. Zeitschr. f. d. ges. Kälte-Industrie, 1902.

Die wissenschaftlichen Ergebnisse der Münchener Kälteversuchstation. Zeitschr. d. Vereins Deutscher Ingenieure, 1903, S. 1071.

Die Auswertung der Brennstoffe als Energieträger. Ebenda, 1903, S. 1509.

Trocknung des Hochofenwindes mittels Kältemaschinen. Stahl und Eisen, 1905, S. 3.

Lindemann, Ferdinand:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 156, für 1901 S. 233.)

Zur Theorie der automorphen Funktionen, II. Sgb. d. K. Bayer. Akademie d. Wissensch., Bd. 30, 1900, p. 493.

Über die Gleichung $x^n = y^n + z^n$. Ibid., Bd. 31, 1901, p. 185 und 495.

Zur Theorie der Spektrallinien. Ibid., Bd. 31, p. 441.

Zur Theorie der Spektrallinien, II. Ibid., Bd. 32, 1902, p. 27.

Über das Pascalsche Sechseck. Ibid., Bd. 32, 1902, p. 153.

Über das d'Alembertsche Prinzip. Ibid., Bd. 34, 1904, p. 77.

Henri Poincaré, Wissenschaft und Hypothese. Autorisierte deutsche Ausgabe mit erläuternden Anmerkungen von F. und L. Lindemann. Leipzig, B. G. Teubner, 1904.

Lehren und Lernen in der Mathematik. Rede beim Antritt des Rektorats der K. Ludw.-Max.-Universität, gehalten am 26. November 1904. München 1904.

Muthmann, Wilhelm:

(Sämtliche Schriften.)

Zur Frage der Silberoxydulverbindungen. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 20, p. 983—90.

Über niedere Oxyde des Molybdäns. Lieb. Ann. 238, p. 109—37.

Über die allotropischen Modifikationen des Schwefels und Selens. Vortrag, gehalten bei der 62. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte zu Heidelberg.

Messelit, ein neues Mineral. Zeitschr. f. Krist. 17, p. 93—94.

Kristallographische Untersuchungen der Phtalsäure und einiger Derivate derselben. Zeitschr. f. Krist. 17, p. 73—84 (mit W. Ramsay).

Kristallographische Notizen. Zeitschr. f. Krist. 15, p. 387—404.

Über Polymorphie und Mischkristalle einiger organischer Substanzen. Zeitschr. f. Krist. 15, p. 60—79.

Untersuchungen über den Schwefel und das Selen. Zeitschr. f. Krist. 17, p. 336—67.

Kristallographische Untersuchungen einiger Derivate der Terephtalsäure. Zeitschr. f. Krist. 17, p. 460—83.

Bemerkung über das metallische Selen. Zeitschr. f. anorg. Chem. 8, p. 396 - 97.

Über Isomorphismus einiger organischer Substanzen. Zeitschr. f. Krist. 19, p. 357—67.

Über die Reindarstellung von Rubidiumsalzen. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 26, p. 1019—20.

Eine bequeme Methode zur Darstellung von Baryumpermanganat. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 26, p. 1016—18.

Bemerkungen über den roten Phosphor. Zeitschr. f. anorg. Chem. 4, 303—4.

Untersuchungen über das Selen. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 26, p. 1008—16 (mit J. Schäfer).

Zur Kenntnis der Verbindungen des Selens mit dem Arsen. Zeitschr. f. anorg. Chem. 10, p. 117—47 (mit A. Clever).

Über den sogenannten Schneebergit. Am. J. Science, Silliman [3] 50, p. 244—46 (mit A. S. Eakle).

Über die Löslichkeit der Mischkristalle einiger isomorpher Salzpaare. Zeitschr. f. Krist. 23, p. 368—78 (mit O. Kuntze).

Untersuchungen über den Schwefelstickstoff. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 29, S. 340—43 (mit A. Clever).

Beiträge zur Volumtheorie der kristallisierten Körper. Zeitschr. f. Krist. 22, p. 497.

Kristallographische Beziehungen zwischen den Natriumsalzen der 1.—4. Naphtylhydrazinsulfonsäure und der 1.—4. Naphtylaminsulfonsäure. Zeitschr. f. Krist. 30, p. 70—73 (mit W. Ramsay).

Zur quantitativen Bestimmung und Scheidung des

Kupfers. Zeitschr. f. anorg. Chem. 11, p. 268—71 (mit F. Mawrow).

Über einige Verbindungen des Phosphors mit dem Selen. Zeitschr. f. anorg. Chem. 13, p. 191—99 (mit A. Clever).

Über das Stickstoffpentasulfid. Zeitschr. f. anorg. Chem. 13, p. 200—208 (mit A. Clever).

Zur quantitativen Bestimmung des Wismuts. Zeitschr. f. anorg. Chem. 13, p. 209—10 (mit F. Mawrow).

Untersuchungen über den Schwefelstickstoff. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 30, p. 627—31 (mit E. Seitter).

Die Trennung des Tellurs vom Antimon. Zeitschr. f. anorg. Chem. 14, p. 433—36 (mit E. Schröder).

Über die Zusammensetzung einiger Tellurmineralien. Zeitschr. f. Krist. 29, p. 140—45 (mit E. Schröder).

Über die Löslichkeit des schwefelsauren Ceroxyduls in Wasser. Zeitschr. f. anorg. Chem. 16, p. 450—62 (mit H. Rölig).

Über eine zur Trennung von Mineralgemischen geeignete schwere Flüssigkeit. Zeitschr. f. Krist. 30, p. 73—74.

Bildung von Methandisulfosäure durch Einwirkung von Acetylen auf rauchende Schwefelsäure. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 31, p. 1880—84.

Über die Wertigkeit der Ceritmetalle. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 31, p. 1829—36.

Über Permolybdate. Zeitschr. f. anorg. Chem. 17, p. 73—81 (mit W. Nagel).

Über Ozomolybdate. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 31, p. 1836—44 (mit W. Nagel).

Zur Kenntnis der niedrigsten Oxydationsstufe des Molybdäns. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 31, p. 1009—14. (mit W. Nagel).

Über Trennung der Ceritmetalle und Löslichkeit ihrer Sulfate in Wasser. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 31, p. 1718—31 (mit H. Rölig).

Über Doppelthiosulfate von Kupfer und Kalium. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 31, p. 1732—35 (mit L. Stützel).

Beiträge zur Spektralanalyse von Neodym und Praseodym. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 32, p. 2653—77 (mit L. Stützel).

Bemerkungen zu den kristallographischen Abhandlungen von G. Linck. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 33, p. 1771—74.

Einige Beobachtungen über Luminiszenzspektren. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges., p. 1748 - 63 (mit E. Baur).

Untersuchungen des käuflichen Thoriumnitrats und der Auerschen Glühkörper. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 33, p. 2028—31 (mit E. Baur).

Einige Beobachtungen über Cyanselenverbindungen. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 33, p. 1765—69 (mit E. Schröder).

Über Cerisulfate. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 33, p. 1763—65 (mit L. Stützel).

Über ein neues Trennungsverfahren der Gadoliniterden und Darstellung reiner Yttria. Ber. d. Deutsch Chem. Ges. 33, p. 42—49 (mit R. Böhm).

Eine einfache Methode zur Darstellung der Schwefel-, Chlor- und Bromverbindungen der Ceritmetalle. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 32, p. 3413—19 (mit L. Stützel).

Über die Darstellung der Metalle der Cergruppe durch Schmelzelektrolyse. Lieb. Ann. 320, p. 231—269 (mit H. Hofer und L. Weiß).

Über die Dissociation des Lanthanwasserstoffs und Cerwasserstoffs. Lieb. Ann. 325, p. 281—91 (mit E. Baur).

Verbrennung des Stickstoffs zu Stickoxyd in der

elektrischen Flamme. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 36, p. 438—53 (mit H. Hofer).

Untersuchungen über das Cer und das Lanthan. Lieb. Ann. 325, p. 261—78 (mit K. Kraft).

Über einige Legierungen des Cers und des Lanthans. Lieb. Ann. 331, p. 42—57 (mit H. Beck).

Über die Hydrüre und Nitride von Neodym und Praseodym. Lieb. Ann. 331, p. 58—59 (mit H. Beck).

Untersuchungen über die Metalle der Cergruppe. Lieb. Ann. 331, p. 1—46 (mit L. Weiß).

Über Passivität der Metalle. Sgb. d. K. Bayer. Akad. d. Wiss., 1904, p. 201—41 (mit F. Frauenberger).

Orff, Karl von:

(Schriften s. die Almanache für 1884 S. 277, für 1890 S. 122, für 1897 S. 166, für 1901 S. 233.)

Pringsheim, Alfred:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 168—171, für 1901 S. 234 und 235.)

A. In den Sitzungsberichten:

1. Über die Divergenz gewisser Potenzreihen an der Konvergenzgrenze. 1901.

2. Zur Theorie der ganzen transzendenten Funktionen. 1902.

3. Zur Theorie der ganzen transzendenten Funktionen. Nachtrag zu Nr. 57, 1902.

4. Zur Theorie der ganzen transzendenten Funktionen von endlichem Range. 1903.

5. Der Cauchy-Goursat'sche Integralsatz und seine Übertragung auf reelle Kurven-Integrale. 1903.

B. In verschiedenen Zeitschriften etc.:

6. Über die Anwendung der Cauchy'schen Multiplikationsregel auf bedingt konvergente oder divergente Reihen. Transact. of the Americ. Math. Soc., Vol. 2, 1901.

7. Über den Goursat'schen Beweis des Cauchy'schen Integralsatzes. Ebenda, 1901.

8. Jacques Hadamard. La série de Taylor et son prolongement analytique. Archiv f. Math. u. Phys., 3. Reihe, Bd. 3, 1902.

9. Über Konvergenz-Kriterien für Reihen mit komplexen Gliedern. Ebenda, Bd. 4, 1902.

10. Über den Divergenz-Charakter gewisser Potenzreihen an der Konvergenzgrenze. Acta math., Bd. 28, 1903.

11. Über die Definition von Funktionen einer Veränderlichen durch Grenzwerte von der Form $\lim_{n=\infty} f_n(x)$. Jahresber. d. Deutsch. Math.-Ver., Bd. 12, 1903.

12. Elementare Theorie der ganzen transzendenten Funktionen von endlicher Ordnung. Math. Ann., Bd. 58, 1904.

13. Unendliche Prozesse mit komplexen Termen. Enzykl. d. math. Wissensch., Bd. 1, 1904.

14. Über Wert und angeblichen Unwert der Mathematik. Festrede, gehalten in der öffentlichen Sitzung der K. Bayer. Akad. der Wissensch. am 14. März 1904.

Radlkofer, Ludwig:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. die Almanache für 1884 S. 286, für 1890 S. 125, für 1897 S. 171, für 1901 S. 235.)

Sapotaceae in A. Zahlbruckner Plantae Pentherianae. Annalen des K. K. naturhist. Hofmuseums XV, 1, 1900, p. 63.

Sapindaceae in Aug. de Candolle Plantae madagascarienses ab Alb. Mocquerysio lectae. Bull. de l'Herb. Boissier, 2. Sér., I, 6, Jun. 1901, p. 567.

Ferd. Arnold. Nekrolog. Leopoldina 1901, Nr. 8 (August), p. 74.

Über zwei Connaraceen. Bull. de l'Herb. Boissier, 2. Sér., I, 9, Sept. 1901, p. 890.

Matayba clavelligera Radlk. In J. Donnell Smith Undescribed Plants of Guatemala etc. XXIII, Bot. Gaz. XXXIII, Nr. 4, 1902, p. 250.

Zur Klärung von Schrebera Linn. und Hartogia Thunb. Verhandl. d. bot. Vereins d. Prov. Brandenburg, XLIV, 1902, p. 82.

Eine zweite Valenzuelia. Bull. de l'Herb. Boissier, 2. Sér., II, 12, Dez. 1902, p. 994.

Über Decatropis. Ebenda, III, 3, März 1903, p. 208.

Sapindaceae II. In Loesener Plantae Selerianae. Ebenda, III, 3, März 1903, p. 209.

Wimmeria microphylla. Radlk. in Beihefte zum bot. Zentralblatte, XV, 2, 1903, p. 359.

Sapindaceae in Chodat et Hassler Plant. Hasslerianae Paraguarienses. Bull. de l'Herb. Boissier, 2. Sér., III, 9, Sept. 1903, p. 803.

Sapindaceae. In J. Donnell Smith Enum. Plant. Guatemalens. etc., Pars VI, 1903, p. 8.

Bemerkungen zu Dysoxylum Patersonianum (Endl.) Ferd. Müll. In Annalen des K. K. naturhist. Hofmuseums, XVIII, 1, 1903, Notizen p. 1.

Sapindaceae. In J. Perkins Fragmenta Florae Philippinae, 1904, p. 56.

Note upon Dysoxylum Patersonianum in Maiden Flora of the Norfolk Island. Proceed. Linn. Soc. New South Wales for 1903, Part 4, April 1904, p. 700.

Über Tonerdekörper in Pflanzenzellen. Berichte der Deutschen bot. Gesellsch. XXII, 4, Mai 1904, p. 216.

Guareae species duae novae costaricenses. Bull. de l'Herb. Boissier, 2. Sér., IV, 2, Févr. 1905, p. 191.

Sapindaceae costaricences determinatae novaeque descriptae. Bull. de l'Herb. Boissier, 2 Sér., IV, 4, Avr. 1905, p. 319.

Ranke, Johannes:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 174, für 1901 S. 237.)

In Zeitschriften:

1901—1905. Archiv für Anthropologie. Begründet von A. Ecker und L. Lindenschmit. Braunschweig, F. Vieweg u. Sohn, 4⁰, Bd. XXVII u. XXVIII mit Supplement. Mit Korrespondenz-Blatt der Deutschen anthropologischen Gesellschaft. Jahrgang 1900—1902.

1903—1904. Neue Folge in Gemeinschaft mit G. Thilenius, 1904. — Bd. I—III, der ganzen Reihe XXIX—XXXI. Mit Korrespondenz-Blatt der Deutschen anthropologischen Gesellschaft.

1901—1905. Korrespondenz-Blatt der Deutschen anthropologischen Gesellschaft. München, F. Straub, XXXII—XXXVI.

1901—1904. Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns. Bd. XIV u. XV, München, F. Bassermann.

Publikationen im Archiv für Anthropologie u. Korr.-Bl. der Deutschen anthropologischen Gesellschaft:

1901. Über den Zwischenkiefer. Korr.-Bl., 1901, S. 96—101.

1903. Über Hirnmessung und Hirn-Horizontale. Korr.-Bl. 1903, S. 161—163.

1904. Über Verbrechergehirne. Korr.-Bl., 1904, S. 9-13.

1904. Zur Anthropologie des Schulterblatts. Korr.-Bl., 1904, S. 139—144.

1900—1904. Fünf Berichte über die Allgemeinen Versammlungen der Deutschen anthropologischen Gesellschaft in den August- bis Dezembernummern des Korr.-Blattes. Darin Jahresberichte über die wissenschaftlichen Fortschritte der Anthropologie. 1900—1904.

In den Sitzungsberichten der math.-phys. Klasse der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften:

Die doppelten Zwischenkiefer des Menschen. Bd. XXI, S. 497-503.

In den Abhandlungen der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften, II. Klasse.

1900. Über altperuanische Schädel von Ancon und Pachacamác. Gesammelt von I. K. H. Prinzessin Therese von Bayern. Bd. XX, Abt. III, S. 631—750.

Röntgen, Wilhelm Konrad:

(Schriften s. Almanach für 1901 S. 239-242.)

Rothpletz, August:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1901 S. 243—246.)

Selbständige Schriften:

1. Geologischer Führer durch die Alpen. I. Das Gebiet der zwei großen rhätischen Überschiebungen

zwischen Bodensee und Engadin. Berlin 1902, Verlag von Gebrüder Borntraeger.

Abhandlungen in Zeitschriften:

2. Über die Jodquellen bei Tölz. Sgb. 1901.

3. Über den Ursprung der Thermalquellen von St. Moriz. Sgb. 1902.

4. Über die Möglichkeit den Gegensatz zwischen der Kontractions- und Expansionstheorie aufzuheben. Sgb. 1902.

5. Karl Alfred von Zittel. Nekrolog. Allgem. Zeitung, 14. Januar 1904.

6. Beiträge z. allgem. deutschen Biographie. Gümbel, Fr. Hauer.

7. Die fossilen oberoligocänen Wellenfurchen des Peißenbergs und ihre Bedeutung für den dortigen Bergbau. Sgb. 1904.

8. Gedächtnisrede auf Karl Alfred von Zittel. Gehalten in der öffentlichen Sitzung der K. Bayer. Akad. der Wissensch. am 15. März 1905.

Rückert, Johannes:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 182, für 1901 S. 246.)

Über die Abstammung der bluthaltigen Gefäßanlagen beim Huhn und über die Entstehung des Randsinus beim Huhn und bei Torpedo. 1903.

Die erste Entstehung der Gefäße und des Blutes bei Wirbeltieren. Abschnitt Selachier. Handbuch der Entwickelungslehre der Wirbeltiere. Von O. Hertwig, Jena.

Seeliger, Hugo:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. die Almanache für 1890 S. 128, für 1897 S. 189, für 1901 S. 247.)

1. Bemerkungen über veränderliche Eigenbewegungen. Astron. Nachr., Bd. 154.

2. Die scheinbaren Durchmesser der Planeten Neptun und Uranus. Ebenda.

3. Remarks on Mr. Eastons Article: on a new theory of the Milky Way. Astrophys. Journal, Bd. 112.

4. Über die Helligkeitsschwankung des Planeten Eros. Astron. Nachr., Bd. 155.

5. Über kosmische Staubwolken und das Zodiakallicht. Sgb. der K. Bayer. Akademie, 1901.

6. Bemerkungen über den neuen Stern im Perseus. Astron. Nachr., Bd. 158.

7. Über Herrn Kapteyns on the distribution of cosmic velocities. Vierteljahrschr. der Astron. Ges., 1901.

8. The nebulae in the vicinity of Nova Persei. Astrophys. Journal, 16.

9. Ueber einen neuen veränderlichen Stern. Astr. Nachr., 161.

10. Beobachtungen des Kometen, 1902, III. Ebenda.

11. Über die Helligkeitsverteilung auf der Sonnenscheibe. Physik. Zeitschr., IV.

12. Über Herrn Gills preliminary note on an apparent rotation of the brighter Stars as an whole &c. Astron. Nachr., 162.

13. Nekrolog auf Fr. Deichmüller. Vierteljahrschr. der Astron. Ges., 1903.

14. Zu dem Aufsatz des Herrn A. Schmidt „Be-

obachtung der Helligkeitsabnahme durch Brechung". Physik. Zeitschr., V.

15. The nebulae in the vicinity of Nova Persei. Astrophys. Journal, XX.

Außerdem kleinere Mitteilungen in den Astron. Nachr., der Vierteljahrschr. der Astron. Ges. und dem Astrophysical Journal.

Voit, Carl von:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. die Almanache für 1884 S. 360, für 1890 S. 142, für 1897 S. 191, für 1901 S. 248.)

Max v. Pettenkofer zum Gedächtnis. Rede in der öffentlichen Sitzung der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften vom 16. November 1901.

Über die Bedeutung der Genußmittel in der Nahrung. Vortrag zum Besten eines Pettenkoferhauses in München, gehalten am 10. Dezember 1903; in der „Deutschen Revue", Okt. und Nov. 1904.

Voit, Erwin:

(Sämtliche Schriften.)

1. Über die Veränderung des Fleisches beim Einpöckeln. Zeitschr. f. Biologie, Bd. 15, S. 493, 1879.

2. Über die Bedeutung des Kalkes für den tierischen Organismus. Zeitschr. f. Biologie, Bd. 16, S. 55, 1880.

3. Zur Harnstoffbildung aus pflanzensauren Ammoniaksalzen. (Mit L. Feder.) Zeitschr. f. Biologie, Bd. 16, S. 179, 1880.

4. Über die Eichung der Gasuhren. Zeitschr. f. Biologie, Bd. 22, S. 281, 1886.

5. Die Schlagzahl des Herzens in ihrer Abhängigkeit von der Reizung des nervus accelerans. Ber. d. math.-phys. Klasse d. sächs. Ges. der Wissensch., 1886.

6. Der Nachweis des Harnstoffs und dessen Darstellung aus Harn mittelst Fällung durch Salpetersäure. Sgb. d. Ges. f. Morph. u. Phys. in München, Jahrg. 1888, S. 35.

7. Versuche über Adipocire-Bildung. Sgb. d. Ges. f. Morph. u. Phys. in München, Jahrg. 1888, S. 50.

8. Fütterungsversuche mit Blut. Ebenda, Jahrg. 1888, S. 95.

9. Die Aciditätsbestimmung in tierischen Flüssigkeiten. Ebenda, Jahrg. 1889, S. 1.

10. Über die Ausscheidung des Kupfers aus dem Körper. Ebenda, Jahrg. 1889, S. 65.

11. Über den Nachweis der einzelnen Zuckerarten mittelst Bleizucker und Ammoniak. Ebenda, Jahrg. 1889, S. 66.

12. Über den geringsten Eiweißbedarf in der Nahrung. Ebenda, Jahrg. 1889, S. 80.

13. Über die Aschezusammensetzung der Organe rhachitischer Kinder. Ebenda, Jahrg. 1889, S. 101.

14. Über die Kost eines Vegetariers. Mitgeteilt von C. Voit (mit A. Constantinidi). Zeitschr. f. Biologie, Bd. 25, S. 232, 1889.

15. Die Glykogenbildung aus Kohlehydraten. Zeitschr. f. Biologie, Bd. 25, S. 543, 1889.

16. Über den Einfluß der Muskelarbeit auf die Eiweißzersetzung. Sgb. d. Ges. f. Morph. u. Phys. in München, Jahrg. 1890, S. 36.

17. Wodurch beeinflussen Fett und Kohlehydrate die Eiweißzersetzung? Sgb. d. Ges. f. Morph. u. Phys. in München, Jahrg. 1890, S. 101.

18. Über den wechselnden Wassergehalt der Schnecken. Ebenda, Jahrg. 1891, S. 159.

19. Über die Fettbildung aus Eiweiß. Ebenda, Jahrg. 1891, S. 15.

20. Über den Säuregehalt des Harns. Ebenda, Jahrg. 1893, S. 103.

21. Über die geringste, zur Erhaltung des Stickstoffgleichgewichtes nötige Menge von Eiweiß. (Mit A. Korkunoff). Zeitschr. f. Biologie, Bd. 32, S. 58, 1895.

22. Einfluß des Körperfettes auf den Eiweißzerfall im Hungerzustande. Sgb. d. Ges. f. Morph. u. Phys. in München, Jahrg. 1895, S. 128.

23. Über den Einfluß der Temperatur auf die Zersetzungsvorgänge. Ebenda, Jahrg. 1896, S. 91.

24. Die Verwendung des Tropäolins bei chemischen Arbeiten. Ebenda, Jahrg. 1896, S. 135.

25. Über die unterste Grenze des Stickstoffgleichgewichtes. Zeitschr. f. Biologie, Bd. 33, S. 333, 1896.

26. Ein Beitrag zur Methode der Fettbestimmung. Zeitschr. f. Biologie, Bd. 35, S. 555, 1897.

27. Über den Einfluß des Leims auf den Eiweißzerfall. Sgb. d. Ges. f. Morph. u. Phys. in München, Jahrg. 1899, S. 134.

28. Über die Glykogenbildung aus Eiweiß. Ber. d. Naturforscherversammlung. München 1897.

29. Über die Zersetzungsgröße im Hungerzustande. Sgb. d. Ges. f. Morph. u. Phys. in München, Jahrg. 1900, S. 112.

30. Über die Größe des Eiweißzerfalles im Hunger. Zeitschr. f. Biologie, Bd. 41, S. 167, 1901.

31. Über die Größe des Energiebedarfs der Tiere im Hungerzustande. Ebenda, Bd. 41, S. 113, 1901.

32. Über die Bedeutung des Körperfettes für die

Eiweißzersetzung des hungernden Tieres. Ebenda, Bd. 41, S. 502, 1901.

33. Über die Ursachen der Zunahme der Eiweißzersetzung während des Hungerns. Ebenda, Bd. 41, S. 550, 1901.

34. Die Fettbildung aus Kohlehydraten. (Mit K. B. Lehmann.) Ebenda, Bd. 42, S. 619, 1901.

35. Über den Einfluß der Stärkefütterung auf die Zersetzungsvorgänge des Tieres. Sgb. d. Ges. f. Morph. u. Phys. in München, Jahrg. 1904, S. 75.

36. Die Berechnung der Verbrennungswärme mittelst der Elementarzusammensetzung. Zeitschr. f. Biologie, Bd. 44, S. 345, 1903.

37. Versuche an Tauben über die Bedeutung des Federkleides. Sgb. d. Ges. f. Morph. u. Phys. in München, Jahrg. 1903.

38. Welchen Schwankungen unterliegt das Verhältnis des Organgewichtes zum Gesamtgewicht des Tieres? Zeitschr. f. Biologie, Bd. 46, S. 153, 1904.

39. Die Abnahme des Skeletts und der Weichteile bei Hunger. Ebenda, Bd. 46, S. 167, 1904.

Voss, Aurel:

(Schriften seit 1891, frühere Schriften s. Almanach 1890 S. 138—141.)

Zur Theorie der Krümmung der Flächen. Math. Ann. 39, p. 179—256, 1892.

Über die Fundamentalgleichungen der Flächentheorie. Münch. Sgb., 1892, p. 247—278.

Über isometrische Flächen. Math. Ann. 46, p. 97 bis 132, 1895.

Über konforme Abbildung. Math. Ann. 46, p. 133 bis 143, 1895.

Über die kogredienten Transformationen einer bilinearen Form in sich selbst. Münch. Sgb. 1896, p. 1—23.

Über die Anzahl der kongredienten und adjungierten Transformationen einer bilinearen Form in sich selbst. Münch. Sgb., 1896, p. 211—273.

Symmetrische und alternierende Lösungen der Gleichung $SX = XS'$. Münch. Sgb., 1896, p. 273—281.

Zur Theorie der infinitesimalen Biegungsdeformationen einer Fläche. Münch. Sgb., 1897, p. 229—301.

Differential- und Integralrechnung. Enzyklopädie der math. Wissenschaften, Bd. II, p. 53—134.

Über die Prinzipe von Hamilton und Maupertuis. Göttinger Nachrichten, math.-phys. Klasse, 1900, p 1.

Bemerkungen über die Prinzipien der Mechanik. Münch. Sgb., 1901, p. 167—183.

Über ein energetisches Grundgesetz der Mechanik. Münch. Sgb., 1901, p. 53—62.

Die Prinzipien der rationellen Mechanik. Enzyklopädie der math. Wissenschaften, Bd. IV, 1901, p. 1—121.

Abbildung und Abwickelung zweier Flächen aufeinander. Enzyklopädie der math. Wissenschaften, Bd. III, 1903, p. 355—440.

Beiträge zur Theorie der unendlich kleinen Deformationen einer Fläche. Münch. Sgb., 1904, p. 141—199.

Luigi Cremona. Nekrolog. Münch., Sgb. 1904, p. 249 bis 252.

---

3. Historische Klasse.

Baumann, Franz Ludwig:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 193–96, für 1901 S. 251–52.)

Mitteilungen aus dem Fürstenbergischen Archive, Bd. II (mit G. Tumbült). Tübingen, Laupp, 1902.

Zur Geschichte des Lechrains und der Stadt München. Archiv. Zeitschr., N. F., X, 1—92, 1902.

Reichenhaller Regesten. Archiv. Zeitschr., N. F., XI, 186–229.

De Bertholdo et Ulrico abbatibus Tegernsee. Archiv. Zeitschr., N. F., XI, 253–262.

Edmund Freiherr von Oefele. Archiv. Zeitschr., N. F., XI, 294—302.

Necrologia Germ. Tom. III. Dioceses Brisein. Freising. Ratisbon.

Brentano, Lujo:

(Sämtliche Schriften.)

A. In Buchform:

Über J. H. von Thünens naturgemäßen Lohn und Zinsfuß im isolierten Staate. Göttingen 1867.

On the history and development of gilds and the origin of Trades unions. London 1870.

Die Arbeitergilden der Gegenwart. 2 Bände. Leipzig 1871 – 72.

Über Einigungsämter. Leipzig 1873.

Die „wissenschaftliche“ Leistung des Herrn Ludwig Bamberger. Leipzig 1873.

Über das Verhältnis von Arbeitslohn und Arbeitszeit zur Arbeitsleistung. 1. Aufl., Leipzig 1876, 2. Aufl., 1893.

Das Arbeitsverhältnis gemäß dem heutigen Recht. Leipzig 1873.

Die Arbeitsversicherung gemäß der heutigen Wirtschaftsordnung. Leipzig 1879.

Der Arbeiterversicherungszwang, seine Voraussetzungen und seine Folgen. Berlin 1881.

Die christlich-soziale Bewegung in England. Leipzig 1883.

La question ouvrière. Paris 1885.

Die klassische Nationalökonomie. Leipzig 1888.

Über die Ursachen der heutigen sozialen Not. Leipzig 1889.

Die Stellung der Gebildeten zur sozialen Frage. Leipzig 1890.

Meine Polemik mit Karl Marx, zugleich ein Beitrag zur Frage des Fortschritts der Arbeiterklasse und seiner Ursachen. Berlin 1890.

Über Arbeitseinstellungen und Fortbildung des Arbeitsvertrags. Leipzig 1890.

The relation of labor to the law of to-day. New-York 1891.

Über Anerbenrecht und Grundeigentum. Berlin 1895.

Agrarpolitik. Ein Lehrbuch, I. Teil, theoretische Einleitung in die Agrarpolitik. Stuttgart 1897.

Die Stellung der Studenten zu den sozialpolitischen Aufgaben der Zeit. München 1897.

Der Schutz der Arbeitswilligen. Berlin 1899.

Gesammelte Aufsätze, I. Band: Erbrechtspolitik. Alte und neue Feudalität. Stuttgart 1899.

Reaktion oder Reform? Gegen die Zuchthausvorlage! Berlin-Schöneberg 1899.

Die heutige Grundlage der deutschen Wehrkraft. Zusammen mit Dr. Robert Kuczynski. Stuttgart 1900.

Das Freihandelsargument. Berlin-Schöneberg 1901.

Die Schrecken des überwiegenden Industriestaates. Berlin 1901.

Ethik und Volkswirtschaft in der Geschichte. München 1901.

Die wirtschaftlichen Lehren des christlichen Altertums. München 1902.

Die Getreidezölle als Mittel gegen die Not der Landwirte. Berlin 1903.

Wohnungszustände und Wohnungsreform in München. München 1904.

Eine französische, dänische, russische, englische, japanische Übersetzung der 2. Auflage der Schrift über das Verhältnis von Arbeitslohn und Arbeitszeit zur Arbeitsleistung. 1893, 1894, 1896, 1899.

B. In Sammelwerken:

In Schönbergs Handbuch d. polit. Ökonomie, 1. Auflage: Die gewerbliche Arbeiterfrage.

In den Schriften des Vereins für Sozialpolitik, VII. Band: Die Sicherung des Arbeitsvertrags, 1874. Band X: Über Lehrlingswesen, 1875.

In Naumanns Patria, Jahrbuch der „Hilfe“, 1904: Über Ausfuhrprämien.

Im Handwörterbuch der Staatswissenschaften die Artikel: Chartismus, die Gewerkvereine im allgemeinen, die Gewerkvereine in England. Herausgeber zusammen mit Prof. E. Leser der Sammlung älterer und neuerer staatswissenschaftlicher Schriftcn des In- und Auslandes, ferner zusammen mit Prof. W. Lotz der Münchener volkswirtschaftlichen Studien.

Außerdem zahlreiche Aufsätze in den Zeitschriften: Concordia, Cosmopolis, Deutsches Wochenblatt, Fortnightly Review, Hilfe, Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im deutschen Reiche, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Mitteilungen der Gesellschaft österreichischer Volkswirte, North British Review, Preußische Jahrbücher, Revue d'économie politique, Soziale Praxis, Zeitschrift des K. Preuß. Statistischen Bureaus, Zeitschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Zeitschrift für die gesamten Staatswissenschaften, in der von Naumann herausgegebenen Wochenschrift „Die Zeit", in der Berliner Nationalzeitung, der Berliner Wochenschrift „Die Nation", den Münchner Neuesten Nachrichten, dem Hamburgischen Korrespondenten, der Beilage zur Allgemeinen Zeitung, der Wiener Neuen freien Presse.

Doeberl, Michael:

(Sämtliche Schriften.)

Reichsunmittelbarkeit und Schutzverhältnisse der ehemaligen Zisterzienserabtei Waldsassen. 1887.

Monumenta Germaniae Selecta. 3 Bände, 1889—1894.

Das Rechtfertigungsschreiben Gregors VII. vom Sommer 1076. Programm des K. Ludwigsgymnasiums, 1891.

Die Landgrafschaft der Leuchtenberger, eine verfassungsgeschichtliche Studie. 1893.

Die Markgrafschaft und die Markgrafen auf dem bayerischen Nordgau (nebst Regesten und Urkunden). 1893/94.

Quellen und Erörterungen zur Geschichte des Nordgaus. Verhdl. d. histor. Vereins der Oberpfalz XLV.

Berthold von Vohburg-Hohenburg, der letzte Vorkämpfer der deutschen Herrschaft im Königreich Sizilien. Ein Beitrag zur Geschichte der letzten Staufer. Deutsche Zeitschr. f. Geschichtswissensch., Bd. XII, 1894.

Lehrbuch der Geschichte des Mittelalters. Zwei Auflagen, 1896 und 1901.

Das bayerische Hilfskorps in Kölner Diensten zur Zeit des zweiten Raubkriegs. Forsch. z. Gesch. Bayerns, Bd. VI, 1897.

Das Projekt einer Einigung Deutschlands auf wirtschaftlicher Grundlage aus dem Jahre 1665 und die sich daran schließenden wirtschaftspolitischen Verhandlungen zwischen Bayern und Österreich. Forsch. z. Gesch. Bayerns, Bd. VI, 1898.

Der Sturz des kurbayerischen Kanzlers Öxl. Forsch. z. Gesch. Bayerns, Bd. VII, 1899.

Bayern und Frankreich. 2 Bände, 1900 u. 1903.

Zur bayerischen Heeresgeschichte. Beilage d. Allg. Zeitung, 1901, Nr. 95 u. 123.

Der Ursprung der Amortisationsgesetzgebung in Bayern. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts. Forsch. z. Gesch. Bayerns, Bd. X, 1902.

Kronprinz Ludwig und die deutsche Frage. In der Festgabe für Karl Theodor v. Heigel, 1903.

Innere Regierung Bayerns nach dem dreißigjährigen Kriege. Forsch. z. Gesch. Bayerns, Bd. XII, 1904.

Die Publizistik in Bayern vor 100 Jahren. Beilage d. Allg. Zeitung, 1903, Nr. 262.

Bayern und die Gründung des deutschen Reiches. Beilage d. Allg. Zeitung, 1903, Nr. 144, 148 u. 149.

Joseph Edmund Jörg, eine biographische Skizze. Biograph. Jahrbuch, 1904.

Die Grundherrschaft in Bayern vom 10. bis 13. Jahrhundert. Forsch. z. Gesch. Bayerns, Bd. XII, 1904.

Kolonisierende und germanisierende Tätigkeit des bayerischen Stammes. Beilage d. Allg. Zeitung, 1904, Nr. 141 u. 142.

Maximilian I., Bayerns großer Kurfürst in neuester Beleuchtung. Forsch. z. Gesch. Bayerns, Bd. XII, 1904.

Zur Beurteilung der Regierung Ferdinand Marias. Forsch. z. Gesch. Bayerns, Bd. XII, 1904.

Beiträge für die Jahresberichte der Geschichtswissenschaft (Zeit der Ottonen und der salischen Kaiser) und für die Allgemeine deutsche Biographie. Referate und Rezensionen für Zeitschriften etc.

Mitherausgabe der Forschungen zur Geschichte Bayerns.

Friedrich, Johann:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. die Almanache für 1884 S. 375, für 1890 S. 145, für 1897 S. 200, für 1901 S. 252.)

Die Unechtheit der Canones von Sardica. I. und II. Sgb. 1901—1902.

Ignaz von Döllinger. Allg. deutsche Biogr.

Die sardicensischen Aktenstücke der Sammlung des Theodosius diaconus. Sgb. 1903.

Zur Kritik meiner Abhandlung „Die Unechtheit der Canones von Sardica“. Internationale theol. Zeitschrift, Bern 1903.

La papauté par Ignace de Doellinger avec notes et documents de Friedrich. Paris, Félix Alcan, 1904, Biblioth. d'hist. contemp.

Gedächnisrede auf Karl Adolf von Cornelius. 1904, Akad. Verlag.

Nekrologe auf v. Planck, v. Oefele, v. Hefner-Alteneck, Lord Acton, Dümmler, Ficker u. s. w. Sgb. 1901—1904.

Goetz, Walter:

(Sämtliche Schriften.)

Ladislaus von Fraunberg, der letzte Graf von Haag. Oberbair. Archiv 46, 1889.

Maximilians II. Wahl zum römischen König 1562. Diss. Würzburg 1891.

Die bairische Politik im ersten Jahrzehnt der Regierung Herzog Albrechts V. von Baiern 1550—1560. München 1896.

Der „Kompromißkatholizismus" und Kaiser Maximilian II. Hist. Zeitschr., N. F., 41, 1896.

Briefe und Akten zur Geschichte Herzog Albrechts V. und des Landsberger Bundes 1556—1598. Im Auftrag der Münchener hist. Kommission (= Briefe und Akten zur Geschichte des 16. Jahrhunderts, Bd. V). München 1897.

Max Lossen. Deutsche Zeitschr. f. Geschichtswiss., 1897—98, Monatsblatt Nr. 11—12.

F. W. Kampschulte, Johann Calvin, seine Kirche und sein Staat in Genf. 2. Band. Nach dem Tode des Verf. herausgeg. von Walter Goetz. Leipzig 1899.

K. A. Cornelius. Historische Arbeiten vornehmlich zur Reformationszeit. Herausgeg. von Walter Goetz. Leipzig 1899.

Franz von Assisi. Neue Jahrbücher für Philologie, Geschichte und Literatur, 1900.

Monumentale Geschichtschreibung. Beilage z. Allg. Zeitung, 1900, Nr. 111.

Ravenna (= Berühmte Kunststätten 10). Leipzig 1901.

Die Quellen zur Geschichte des hl. Franz von Assisi. Zeitschr. f. Kirchengeschichte 22, 24, 25. (Diese Aufsätze bilden die erste Hälfte des weiter unten genannten gleichnamigen Buches.)

Die Tertiarierregel. Zeitschr. f. Kirchengeschichte 23.

Zur Franciscus - Literatur. Histor. Vierteljahrschr., 1902.

Die ursprünglichen Ideale des hl. Franz von Assisi. Hist. Vierteljahrsschr., 1903.

Karl Adolf Cornelius. Hist. Vierteljahrschr., 1903.

Die Kriegskosten Baierns und der Liga im dreißigjährigen Kriege. Forsch. z. Gesch. Baierns, XII.

Zur Geschichte des literarischen Porträts. Hist. Zeitschr., N. F., 56.

Die Quellen zur Geschichte des hl. Franz von Assisi. Gotha 1904.

Artikel in der Allg. deutschen Biographie: Bischof Wolfgang von Passau. — Johann Ulrich Zasius. — Christoph Elsenheimer.

Artikel in der prot. Realenzyklopädie: Herzog Albrecht V. und die Gegenreformation in Baiern. — Abt Balthasar und die Gegenreformation in Fulda. — Renward Cysat und die Gegenreformation in der Schweiz. — Kurf. Daniel von Mainz und die Gegenreformation auf dem Eichsfelde. — Ferdinand II. und die Gegenreformation in Österreich. — Kurf. Gebhard II. von Köln und die Gegenreformation am Niederrhein. — Kurf. Jakob von Eltz und die Gegenreformation in Kurtrier.

— Bischof Jakob Christoph von Basel und die Gegenreformation in der Schweiz. — Bischof Julius Echter und die Gegenreformation in Würzburg.

Besprechungen, die den Umfang selbständiger Aufsätze haben: Ludwig Pastor, Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters. Bd. 3. Hist. Vierteljahrschrift, 1898. — Franz Xaver Kraus, Dante. Hist. Vierteljahrschrift, 1899. — Ernst, Der Briefwechsel Herzog Christophs von Wirtemberg. Bd. II. Göttinger Gelehrte Anzeigen, 1902.

Grauert, Hermann:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1901 S. 253—256.)

Konrads von Megenberg Chronik und sein Planetus ecclesiae in Germaniam. In Hist. Jahrb., Bd. XXII, 1901, S. 631—687.

Über die Kaisergräber im Dom zu Speyer. In Hist. Jahrb. XXII, 1901, S. 248—251.

Franz Xaver Kraus. In Hist. Jahrb. XXIII, 1902, S. 238—244.

Verschiedene, kleinere Beiträge zum Hist. Jahrb., Bd. XXII ff.

Veröffentlichte: 1. Im Anschluß an Julius Heidemann „Die deutsche Kaiseridee und Kaisersage im Mittelalter". Eine Ausführung über die mittelalterliche Kaiseridee in der Deutsch. Literaturztg., Jahrg. 1902, Sp. 2533—2539.

2. Eine Artikelserie „Dante". In den Hist.-politisch. Blättern, Bd. 131 u. 132. In zweiter vermehrter Auflage als Broschüre erschienen unter dem Titel „Dante und Houston Stewart Chamberlain". Freiburg i. Br., IX u. 92 S.

3. Der katholische Wettbewerb um die höhere Bildung und die moderne Gesellschaft. Freiburg i. Br., 32 S.

4. Petrarca und die Renaissance. In der Monatsschrift Hochland, 1904.

5. Gab in den „Studien und Darstellungen aus dem Gebiete der Geschichte“, Bd. II, III, IV, Heft 1, historische Monographien mehrerer Mitarbeiter heraus.

Heigel, Karl Theodor von:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. die Almanache für 1884 S. 383, für 1890 S. 146, für 1897 S. 201, für 1901 S. 257.)

1. Die Brautwerbung des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden und des Prinzen Eugen von Savoyen 1689—1690. In den Sgb. der Münch. Akad., Jahrg. 1901.

2. Der Übergang der Reichsstadt Lindau an Bayern. In den Mitteilungen des Vereins für Geschichte des Bodensees und der Bodenseestaaten, Jahrg. 1902.

3. Neue geschichtliche Essays. München, O. Beck, 1902.

4. Denkwürdigkeiten des bayerischen Staatsrates G. L. v. Maurer. In den Sgb. der Münch. Akad., Jahrg. 1903.

5. Zum Andenken an K. v. Zittel. Festrede in der öffentlichen Festsitzung der K. Bayer. Akad. d. Wiss. am 14. März 1904.

6. Zu Schillers Gedächtnis. Rede in der öffentlichen Sitzung der K. Bayer. Akad. d. Wiss. am 15. März, 1905.

Pöhlmann, Robert:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach 1901 S. 264—266.)

Eine neue Weltgeschichte. Deutsche Literaturztg., 1900, Nr. 40.

Das „technische“ Jahrhundert. Beilage zur Allg. Zeitung, 1901, Nr. 258, 259 u. 260.

Griechische Geschichte im neunzehnten Jahrhundert. Festrede gehalten in der öffentlichen Sitzung der K. Bayer. Akad. d. Wiss. zur Feier ihres 143. Stiftungstages am 13. März 1902.

„Nero.“ In Haucks Realenzyklopädie für protestantische Theologie, 1904.

Theodor Mommsen. Ein Nachruf. Freistatt 1904.

Zur Geschichte der antiken Publizistik. Sgb. 1904, S. 3 ff.

Kritische Referate im Lit. Zentralbl. u. s. w.

Preuß, Georg:

(Sämtliche Schriften.)

1. Der Friede zu Füssen 1745. Inaugural-Dissertation. München 1894.

2. Die preußische Mediation zwischen Bayern und Österreich 1704. München 1897.

3. „Darf man der Geschichte glauben? Eine Erwiderung.“ Zukunft (Berlin) V, 1897, Nr. 48.

4. Ludwig XIV. und sein Hof. Beilage zur Vossischen Zeitung, 1898, Nr. 17, 18, 19.

5. Die Handels- und Wirtschaftspolitik des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern in den spanischen Niederlanden. Beilage zur Allg. Zeitung, 1900, Nr. 77 u. 78.

6. Verfassungsgeschichte der spanischen Niederlande unter dem Kurfürsten-Statthalter Max Emanuel von Bayern. Forsch. z. Gesch. Bayerns, VIII, p. 207—227.

7. Eine Winterfahrt durch Altkastilien. Beilage zur Allg. Zeitung, 1901, Nr. 110—111.

8. Bayern, Österreich und Frankreich, 1685—1689. Hist. Vierteljahrschr., 1901, p. 309—333, 481—503.

9. Kurfürst Max Emanuel und der Hof zu Brüssel. Beilage zur Allg. Zeitung, 1901, Nr. 265.

10. Kurfürstin Adelheid von Bayern, Ludwig XIV. und Lionne. Festgabe Heigel. München 1903.

11. Über die Bedeutung der Pariser Archive für die Geschichte Bayerns. Forsch. zur Gesch. Bayerns., 1903, Heft I.

12. Das Zeitalter der spanischen Erbfolgefrage und seine welthistorische Bedeutung für unsere Gegenwart. Beilage zur Allg. Zeitung, 1903, Nr. 152 u. 153.

13. König Wilhelm III., Bayern und die Große Allianz 1701. Hist. Zeitschr., Bd. 93, p. 193—229.

14. Kurfürst Joseph Klemens von Köln. Teil I. Seine ersten Regierungsjahre und die Bischofswahl von Lüttich. Forsch. z. Gesch. Bayerns, XI, 1903, p. 219—246.

15. Die Ursachen für die politische Größe und den Niedergang Frankreichs unter Ludwig XIV. Sonntagsbeilage der Vossischen Zeitung, 1903, Nr. 40 u. 41.

16. Mazarin und Frankreichs „Bewerbung" um die Kaiserkrone 1657. Hist. Vierteljahrschr., 1904.

17. Wilhelm III. von England und das Haus Wittelsbach im Zeitalter der spanischen Erbfolgefrage. Bd. I. Breslau 1904.

Prutz, Hans:

(Sämtliche Schriften.)

Selbständig erschienen:

Historia Henrici Leonis, Saxoniae Bavariaeque ducis 1174—82. Berlin 1863.

Heinrich der Löwe, Herzog von Sachsen und Bayern. Ein Beitrag zur Geschichte des Zeitalters der Hohenstaufen. Leipzig 1865.

Kaiser Friedrich I. 3 Bände. Danzig 1871—74.

Geschichte des Kreises Neustadt in Westpreußen. Danzig 1872.

Ragewins Fortsetzung der Gesta Friderici des Otto von Freising. Ihre Zusammensetzung und ihr Wert. Danzig 1873.

Aus Phönizien. Geographische Skizzen und historische Studien. Leipzig 1875.

Die Grabstätte Kaiser Friedrichs I. Danzig 1875.

Quellenbeiträge zur Geschichte der Kreuzzüge. Heft I. Danzig 1876.

Die Besitzungen des Deutschen Ordens im Heiligen Land. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte der Franken. Leipzig 1877.

Geheimlehre und Geheimstatuten des Templerordens. Berlin 1879.

Kulturgeschichte der Kreuzzüge. Berlin 1882.

Malteser-Urkunden zur Geschichte der Tempelherren und des Johanniterordens. München 1882.

Staatengeschichte des Mittelalters. 2 Bände. Berlin 1885—87. (Oncken, Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen.)

Entwickelung und Untergang des Tempelherrnordens. Berlin 1888.

Grotes Allgemeine Weltgeschichte. Mittelalter. Bd. II u. III. Berlin 1891.

Reiserechnungen über Heinrich von Derbys Preußenfahrten 1390—91 und 1392. Berlin 1893. (Publikationen des Vereins für die Geschichte der Provinzen Ost- und Westpreußen.)

Die Albertus-Universität zu Königsberg i. P. im 19. Jahrhundert. Königsberg 1894.

Aus des Großen Kurfürsten letzten Jahren. Zur Geschichte seines Hauses und Hofes, seiner Regierung und Politik. Berlin 1897.

Preußische Geschichte. 4 Bände. Stuttgart-Berlin 1900—02.

Bismarcks Bildung, ihre Quellen und ihre Äußerungen. Berlin 1904.

In den Sitzungsberichten:

Über des Gautier von Compiègne „Otia de Mahomete". 1903, Heft I, S. 65—116.

Die exemte Stellung des Hospitaliterordens. Ihre Entwickelung, ihr Wesen und ihre Wirkungen. 1904, Heft I, S. 95—188.

Die Autonomie des Templerordens. 1905, Heft I, S. 7—54.

Außerdem zahlreiche Abhandlungen in R. Prutz' „Deutschem Museum", den „Blättern für literarische Unterhaltung", den „Ergänzungsblättern" zu Meyers Konversations-Lexikon, der „Deutschen Warte", „Unsere Zeit", der „Deutschen Zeitschrift für Geschichtswissenschaft", dem „Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde", der „Zeitschrift des deutschen Palästina-Vereins", der „Altpreußischen Monatsschrift", F. v. Raumers „Historischem Taschenbuch" und R. Gott-

schalks „Neuem Plutarch“, den „Neuen Forschungen zur Brandenburgisch-Preußischen Geschichte“ und dem „International Monthly“.

Quidde, Ludwig:

(Schriften s. Almanach für 1897 S. 204 und Almanach für 1901 S. 266.)

Reber, Franz von:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. die Almanache für 1890 S. 153, für 1897 S. 205, für 1901 S. 267.)

Die byzantinische Frage in der Architekturgeschichte. Sgb. 1903.

Die Korrespondenz zwischen Kronprinz Ludwig von Bayern und dem Galeriebeamten G. Dillis. Sgb. 1904.

Riehl, Berthold:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1901 S. 267—270.)

I. Selbständig erschienen:

Augsburg. Leipzig 1903. Als Nr. 12 von Seemanns „Berühmten Kunststätten“.

II. In Zeitschriften:

Padua. Beilage zur Allg. Zeitung, 1901, Nr. 185 u. 186.

Geschichte der Stein- und Holzplastik in Oberbayern vom 12. bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts. Abh. XXIII, 1902.

Die Münchener Plastik in der Wende vom Mittelalter zur Renaissance. Abh. XXIII, 1904.

Wilhelm von Kaulbach. Die Kunst unserer Zeit. München, Hanfstängl, 1904, 16. Jahrg., Heft 1 u. 2.

Albrecht Dürer, ein deutscher Meister christlicher Kunst. Die christliche Kunst. München 1904, Heft 1 u. 2.

III. Besprechungen:

Beilage zur Allgemeinen Zeitung, 1902, Nr. 11.

Riezler, Sigmund:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 207, für 1901 S. 270.)

Die Schlacht bei Alerheim, 3. Aug. 1645. Sgb. 1901.

Ebbe und Flut deutscher Gesinnung in Bayern. Zur Erinnerung an den 80. Geburtstag des Prinzregenten Luitpold von Bayern. Zwei Festreden. München, C. H. Beck, 1901.

Die Vita Kiliani. Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde, Bd. 28, 1902.

Geschichte Baierns. 5. Bd. (Politische Geschichte von 1597—1651.) Gotha, Fr. Andr. Perthes, 1903.

Geschichte Baierns. 6. Bd. (Verfassungs- und Kulturgeschichte von 1508—1651.) Gotha, Fr. Andr. Perthes, 1903.

Kriegstagebücher aus dem ligistischen Hauptquartier 1620. Abh. d. Akad., hist. Klasse, Bd. 23, 1903.

Nachtselden und Jägergeld in Bayern. Sgb. 1905.

Riggauer, Hans:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1897 und für 1901 S. 270—71.)

1. Redaktion der Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft.

2. Rezensionen.

3. Eine neu entdeckte Medaille des Franz Schega. Zeitschrift des Münchener Altertumvereins, 1904.

v. Rockinger, Ludwig:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1884 S. 398—401, für 1890 S. 155 f., für 1897 S. 208—210.)

Zu Handschriften der jüngeren Gestalt des Kais. Land- und Lehenrechts. Abh., Bd. 22, 3. 1902.

Über den sogen. Schwabenspiegel in einem Rechtshandschriftenbande aus dem 15. Jahrhundert im Haus- und Staatsarchive in Zerbst. Sgb. 1902, S. 505—520.

Deutschenspiegel, sogen. Schwabenspiegel, Bertholds von Regensburg deutsche Predigten in ihrem Verhältnisse zueinander. Erste Hälfte, Abh., Bd. 23, 2. 1903. Zweite Hälfte, Bd. 23, 3. 1905.

Simonsfeld, Henry:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 156, für 1897 S. 210, für 1901 S. 273.)

1. Mailänder Briefe zur bayerischen und allgemeinen Geschichte des 16. Jahrhunderts. I. II. Abh., Bd. XXII.

2. Einige kunst- und literaturgeschichtliche Funde. Sgb. 1902, Heft IV.

3. Reichenau und Konstanz im Jahre 1492. Zeitschr. f. Gesch. des Oberrheins, N. F., Bd. XVIII.

4. Itinerario di Germania dell' anno 1492. Miscellanea della R. Deputazione Veneta di storia patria. Ser. II, vol. IX.

5. Ferdinand Gregorovius. Allgemeine deutsche Biographie, Bd. 49.

6. Aventin und das Privilegium minus. Forsch. z. Gesch. Bayerns, Bd. XIII, Heft 1 (im Druck).

Ferner Anzeigen und Rezensionen in der Deutschen Literaturzeitung (1904, Nr. 16: Erben, Das Privilegium Friedrich I. für das Herzogtum Österreich), in den Mitteilungen aus der historischen Literatur (Bd. 32: Arndt-Tangl, Schrifttafeln, Heft 3), in den Blättern für das bayerische Gymnasialwesen (Bd. 38: Ces. Paoli, Urkundenlehre, und Bd. 40: Bernheim, Lehrbuch der histor. Methode) und in der Beilage zur Allg. Zeitung.

Traube, Ludwig:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 213, für 1901 S. 273.)

Die Geschichte der tironischen Noten bei Suetonius und Isidorus. Berlin, Verlag von Thormann & Goetsch, 1901. (abgedr. aus dem Archiv f. Stenographie, 53. Jahrg.).

Hieronymi codicis Floriacensis fragmenta Leidensia Parisina Vaticana phototypice edita praefatus est Ludovicus Traube. Leiden, A. W. Sijthoff, 1902.

Fertigstellung der von E. Dümmler bearbeiteten 7. Auflage von W. Wattenbachs, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter. Bd. I, Stuttgart, Cotta, 1904.

Paläographische Forschungen, dritter Teil: Jean-Baptiste Maugérard. Ein Beitrag zur Bibliotheksgeschichte

von L. Traube und R. Ehwald. München 1903. Abh. der K. Bayer. Akad. d. Wiss., XXII. Bd., 2. Abt.

Paläographische Forschungen, vierter Teil: Bamberger Fragmente der vierten Dekade des Livius, Anonymus Cortesianus. München 1904. Abh. der K. Bayer. Akad. d. Wiss., XXIV. Bd., 1. Abt.

Theodosiani libri XVI etc. ediderunt Th. Mommsen et Paulus M. Meyer. Tabulae sex. Berlin, Weidmann, 1905.

Das Modeneser Lied 'O tu qui servas armis ista moenia'. Neues Archiv, XXVII, 233.

Die älteste Handschrift der Aenigmata Bonifatii. Neues Archiv, XXVII, 211.

Paläographische Anzeigen III. Neues Archiv, XXVII, 264.

Bibliotheca Goerresiana. Neues Archiv, XXVII, 737.

Die Überlieferung des Ammianus Marcellinus. Mélanges Boissier, Paris, 1903, S. 443.

Un feuillet retrouvé du recueil écrit sur papyrus de lettres et de sermons de Saint Augustin. Bibliothèque de l'École des chartes, LXIV, 6.

Acta Archelai, Vorbemerkung zu einer neuen Ausgabe. Sgb. der K. Bayer. Akad. d. Wiss., 1903, S. 533.

Rezensionen in: Berliner philologische Wochenschrift, Neues Archiv, Anzeiger für deutsches Altertum, Deutsche Literaturzeitung.

Alphabetisches Verzeichnis

der Denkschriften und besonderen Publikationen seit dem im Jahre 1897 herausgegebenen Almanach und der Sitzungsberichte seit dem Jahre 1900*) im Verlag der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften.

(*In Kommission des G. Franzschen Verlags* (*J. Roth*) *in München.*)

Format Quart, wo nicht anders angegeben.
Der beigefügte Preis bezeichnet den Ladenpreis.

A. Abhandlungen der Denkschriften und besonderen Publikationen.

Abhandlungen der philosophisch-philologischen Klasse. Bd. XX, 3. 1897 (26 M.); XXI, 1. 1898 (7 M.); XXI, 2. 1899 (16 M.); XXI, 3. 1901 (12 M.); XXII, 1, 1902 (7 M.); XXII, 2. 1902 (8 M.); XXII, 3. 1905 (15 M.); XXIII, 1 im Druck.

— der mathematisch-physikalischen Klasse. Bd. XIX, 2. 1898 (7,60 M.); XIX, 3. 1899 (11 M.); XX, 1. 1899 (16 M.); XX, 2. 1900 (12 M.); XX, 3. 1900 (7,60 M.); XXI, 1. 1900 (14 M.); XXI, 2. 1901 (13 M.); XXI, 3. 1902 (9 M.); XXII, 1. 1903 (16 M.); XXII, 2. 1904 (9 M.).

— der historischen Klasse. Bd. XXI, 3. 1898 (16 M.); XXII, 1. 1901 (8 M.); XXII, 2. 1902 (9 M.); XXII,

---

*) Die Abhandlungen der Sitzungsberichte bis zum Jahre 1900 sind aufgeführt in dem i. J. 1900 erschienenen „Inhaltsverzeichnis der Sitzungsberichte Jahrg. 1886—1899“.

3. 1902 (7 M.); XXIII, 1. 1903 (7 M.); XXIII, 2. 1904 (10 M.).

Almanach der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften für das Jahr 1897, 8⁰ (1,50); 1901, 8⁰ (1 M.).

Amira Karl von: Die Genealogie der Bilderhandschriften des Sachsenspiegels. Abh. I. Kl., Bd. XXII, 2. 1902. (2 M.)

— Gedächtnisrede auf Konrad von Maurer, gehalten am 25. Nov. 1903. (0,60 M.)

— Die Handgebärden in den Bilderhandschriften des Sachsenspiegels. Abh. I. Kl. Bd. XXIII, 2.

Annalen, neue der K. Sternwarte in München. Bd. III, 1898. (25 M.)

Astronomisch-geodätische Arbeiten. Veröffentlichungen der K. Bayer. Kommission für die internationale Erdmessung. Heft 2, 1897 (8,60 M.); Heft 3, 1898 (10 M.); Heft 4, 1900 (10 M.); Heft 5, 1903 (9 M.); Heft 6, 1904 (9 M.).

Baumann Franz Ludw.: Der bayer. Geschichtsschreiber Karl Meichelbeck 1669–1734. Festrede am 27. März 1897. (1,50 M.)

Bergeat Alfred: Die äolischen Inseln (Stromboli, Panaria, Salina, Lipari, Vulcano, Filicudi und Alicudi), geologisch beschrieben. Mit 24 Tafeln und mit Textfiguren. Abh. II. Kl., Bd. XX, 1. 1899. (16 M.)

Bezold Karl: Kebra Nagast, die Herrlichkeit der Könige. Aus Abh. I. Kl. XXIII, 1 (im Druck).

Brandi Karl: s. Druffel.

Broili Ferd.: s. Egger Gg. Jos.

Christ Wilh.: Grundfragen der melischen Metrik der Griechen. Aus Abh. I. Kl. XXII, 2. 1902. (1 M.)

— Philologische Studien zu Clemens Alexandrinus. Aus Abh. I. Kl. XXI, 3. 1900. (3 M.)

Cranz C. u. Koch K. R.: Untersuchungen über die Vibration des Gewehrlaufs.
I. Schwingungen in vertikaler Ebene bei horizontal gehaltenem Gewehr.
A. Gewehre vom Typus des Mausergewehres M. 71. Aus Abh. II. Kl. XIX, 3. 1899. (2 M.)
B. Versuche mit kleinkalibrigen Gewehren. Mit 4 Tafeln. Aus Abh. II. Kl. XX, 3. 1900. (1,60 M.)
II. Schwingungen in horizontaler Ebene. Mit 3 Tafeln. Aus Abh. II. Kl. XXI, 3. 1901. (0,80 M.)
Doflein Franz: Ostasiatische Dekapoden. Mit 6 Tafeln. Aus Abh. II. Kl. XXI, 3. 1902. (3,60 M.)
Druffel Aug. von: (fortgesetzt von Brandi Karl) Monumenta Tridentina, IV. Heft März bis April 1546. (4 M.) 1897. V. Heft Mai bis Juni 1546. (3 M.) 1899.
Dyck Walther: Über die wechselseitigen Beziehungen zwischen der reinen und angewandten Mathematik. Festrede am 14. Nov. 1896. (1,20 M.)
Ebers Georg: Die Körperteile, ihre Bedeutung und Namen im Altägyptischen. Aus Abh. I. Kl. XXI, 1. 1897, (4 M.)
Egger Gg. Jos.: Foraminiferen und Ostrakoden aus den Kreidemergeln der oberbayer. Alpen. Mit 27 Tafeln. Aus II. Kl. XXI, 1. 1899. (14 M.)
— Ostrakoden aus Meeresgrundproben, gelotet von 1874 bis 1876 von S. M. S. Gazelle. Mit 8 Tafeln. Aus II. Kl. XXI, 2. 1901. (5 M.)
— Der Bau der Orbitolinen und verwandter Formen. Mit 6 Tafeln. Anhang: Über die Fauna der Orbitolinen führenden Schichten der untersten Kreide in der Krim. Mit 1 Tafel. Von Dr. Ferd. Broili. Aus Abh. II. Kl. XXI, 3. 1902. (2,40 M.)
— Ergänzungen zum Studium der Foraminiferenfamilie

der Orbitoliniden. Mit 2 Tafeln. Aus Abh. II. Kl. XXI, 3. 1902. (1 M.)

Ehwald Rudolf: s. Traube.

Erdmagnetisches Observatorium (s. Veröffentlichungen des Erdm. Obs.).

Fedorow E. von: Reguläre Plan- und Raumteilung. Mit 13 Tafeln. Aus Abh. II. Kl. XX, 2. 1900. (6 M.)

Finsterwalder Seb.: Eine Grundaufgabe der Photogrammetrie und ihre Anwendung auf Ballonaufnahmen. Mit 2 Tafeln. Aus Abh. II. Kl. XXII, 2. 1903. (1,20 M.)

Flasch Adam: Gedächtnisrede auf Heinrich v. Brunn, gehalten am 28. März 1895. München 1902. (0,80 M.)

Friedrich Joh.: Gedächtnisrede auf Karl Adolf v. Cornelius, gehalten am 12. Nov. 1904. (1,40 M.)

Führer Joseph: Ein altchristliches Hypogeum im Bereiche der Vigna Cassia bei Syrakus. Unter Mitwirkung von Dr. Paolo Orsi beschrieben von Dr. Jos. Führer. Mit 5 Tafeln. Aus Abh. I. Kl. XXII, 1. 1902. (2,40 M.)

— Forschungen zur Sicilia Sotteranea. Mit Plänen, Sektionen und anderen Tafeln. Aus Abh. I. Kl. XX, 3. 1897. (12 M.)

Furtwängler Adolf: Griechische Originalstudien in Venedig. Mit 7 Tafeln und mehreren Textbildern. Aus Abh. I. Kl. XXI, 2. 1898. (5 M.) Separat vergriffen.

— Über Kunstsammlungen in alter und neuer Zeit. Festrede am 11. März 1899. (1 M.)

— Über ein griechisches Giebelrelief. Mit 1 Tafel. Aus Abh. I. Kl. XXII, 1. 1902. (0,50 M.)

— Das Tropaion von Adamklissi und provinzialrömische Kunst. Mit 12 Tafeln und mehreren Textbildern. Aus Abh. I. Kl. XXII, 3. 1903. (6 M.)

Geiger Wilhelm: Etymologie des Singhalesischen. Aus Abh. I. Kl. XXI, 2. 1898. (3,60 M.)

Gelzer Heinrich: Ungedruckte und ungenügend veröffentlichte Texte der Notitiae episcopatuum. Ein Beitrag z. byzant. Kirchen- und Verwaltungsgeschichte. Aus Abh. I. Kl. XXI, 3. 1901. (5 M.)

Goebel Karl: Über Studium und Auffassung der Anpassungserscheinungen bei Pflanzen. Festrede am 15. März 1898. (0,80 M.)

Gruber K.: s. Weinschenk.

Heigel K. Th. von: Zum Andenken an Karl v. Zittel. Rede am 14. März 1904. (0,40 M.)

— Zu Schillers Gedächtnis. Rede am 15. März 1905. (0,40 M.)

Hertwig Richard: Über Kernteilung, Richtungskörperbildung und Befruchtung von Actinosphaerium Eichhorni. Mit 8 Tafeln. Aus Abh. II. Kl. XIX, 3. 1898. (6 M.)

Kelle Joh.: Die rhetorischen Kunstausdrücke in Notkers Werken. (Fortsetzung.) Aus Abh. I. Kl. XXI, 3. 1899. (0,40 M.)

Klug Joseph: Simon Marius aus Gunzenhausen und Galileo Galilei. Ein Versuch zur Entscheidung der Frage über den wahren Entdecker der Jupitertrabanten und ihrer Perioden. Aus Abh. II. Kl. XXII, 2. 1804. (4 M.)

Knapp Georg Friedrich: Justus von Liebig nach dem Leben gezeichnet. Festrede am 11. März 1903. (0,50 M.)

Koch K. R.: s. Cranz.

Krumbacher Karl: Das Problem der neugriechischen Schriftsprache. Festrede am 15. Nov. 1902. (5 M.)

— Plan eines Corpus mittelgriech. Urkunden (s. S. 254.)

Lindemann Ferd.: Gedächtnisrede auf Philipp Ludwig Seidel, gehalten am 27. März 1897. (3 M.)

Lipps Theodor: Psychologie, Wissenschaft und Leben. Festrede am 13. März 1901. (0,80 M.)

Lommel Eugen von: Theorie der Dämmerungsfarben. Aus Abh. II. Kl. XIX, 2. 1897. (2,40 M.)

— Theorie der Dämmerungsfarben. (Nachtrag.) Aus Abh. II. Kl. XIX, 3. 1899. (0,40 M.)

Mayr Albert: Die vorgeschichtlichen Denkmäler von Malta. Mit 12 Tafeln und 7 Plänen. Aus Abh. I. Kl. XXI, 3. 1901. (5 M.)

Medaillen und Münzen des Gesamthauses Wittelsbach. I. Bd., I. Teil, 1897. (15 M.) II. Teil, 1901. (20 M.) Herausgegeben vom K. Münzkabinett.

Monumenta Boica. Vol. XLV, 1899. (16 M.) Vol. XLVII (N. F., Vol. I), 1902. (16 M.) Vol. XLVI, 1905. (16 M.)

Neumayer Gg.: Bestimmung des einfachen Sekundenpendels auf absolutem Wege, ausgeführt in Melbourne von Juli bis Okt. 1883. Mit 5 Tafeln und einigen Textfiguren. Aus Abh. II. Kl. XXI, 3. 1901. (3 M.)

Observatorium, erdmagnet. (s. Publikationen des E. O.).

Orff Karl von: Über die Hilfsmittel, Methoden und Resultate der internationalen Erdmessung. Festrede am 15. Nov. 1899. (2 M.)

Paul Hermann: Die Bedeutung der deutschen Philologie für das Leben der Gegenwart. Festrede am 15. Nov. 1897. (0,80 M.)

— Die Umschreibung des Perfektums im Deutschen mit haben und sein. Aus Abh. I. Kl. XXII, 1. 1902. (1,20 M.)

Plan eines Corpus der griechischen Urkunden des Mittelalters und der neueren Zeit. 1903. (4 M.)

Pöhlmann Robert: Griechische Geschichte im 19. Jahrhundert. Festrede am 13. März 1902. (0,60 M.)

Pringsheim Alfred: Über Wert und angeblichen Unwert der Mathematik. Festrede am 14. März 1904. (1,20 M.)

Ranke Johannes: Die akademische Kommission für Erforschung der Urgeschichte Bayerns und die Organisation der urgeschichtlichen Forschung in Bayern durch König Ludwig I. Festrede am 28. März 1900. (3 M.)

— Die überzähligen Hautknochen des menschlichen Schädeldaches. Aus Abh. II. Kl. XX, 2. 1899. (6 M.)

— Über altperuanische Schädel von Ancon und Pachacamác, gesammelt von I. K. H. Prinzessin Therese von Bayern. Mit 9 Tafeln. Aus Abh. II. Kl. XX, 3, 1900. (5 M.)

Reber Franz von: Über die Anfänge des ionischen Baustiles. Aus Abh. III. Kl. XXII, 1. 1900. (1,80 M.)

Riehl Berthold: Von Dürer zu Rubens. Eine geschichtliche Studie über die deutsche und niederländische Malerei des 16. Jahrhunderts. Aus Abh. III. Kl. XXII, 1. 1900. (3 M.)

— Die Münchener Plastik in der Wende vom Mittelalter zur Renaissance. Mit 8 Tafeln. Aus Abh. III. Kl. XXIII, 2. 1904. (4 M.)

— Geschichte der Stein- und Holzplastik in Oberbayern vom 12. bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts. Mit 5 Tafeln. Aus Abh. III. Kl. XXIII, 1. 1902. (3 M.)

Riezler Siegmund von: Kriegstagebücher aus dem ligistischen Hauptquartier 1620. Aus Abh. III. Kl. XXIII, 1. 1903. (4 M.)

Riggauer Hans: Über die Entwickelung der Numismatik und der numismatischen Sammlungen im 19. Jahrhundert. Festrede am 14. Nov. 1900. (1,60 M.)

Rockinger Ludw. von: Zu Handschriften der jüngeren Gestalt des kais. Land- und Lehenrechts. Aus Abh. III. Kl. XXII, 3. 1902. (4 M.)

— Deutschenspiegel, sogen. Schwabenspiegel, Bertholds von Regensburg deutsche Predigten in ihrem Verhältnis zueinander. I. Hälfte. Aus Abh. III. Kl. XXIII, 2. 1903. (3 M.) II. Hälfte. XXIII, 3 (im Druck).

Roemer Adolf: Über den literarisch-ästhetischen Bildungsstand des attischen Theaterpublikums. Aus Abh. I. Kl. XXII, 1. 1901. (3 M.)

— Homerische Studien. Aus Abh. I. Kl. XXII, 2. 1902. (2 M.)

— Kritik und Exegese von Homer, Euripides, Aristophanes und den alten Erklärern derselben. Aus Abh. I. Kl. XXII, 3. 1904. (2 M.)

Rothpletz Aug.: Gedächtnisrede auf Karl Alfred v. Zittel. Gehalten am 15. März 1905. (0,60 M.)

Rück Karl: Die naturalis historia des Plinius im Mittelalter. Aus Sgb. d. I. Kl., 1898, Heft 2. (2 M.)

Schlagintweit Emil: Die Lebensbeschreibung von Padma Sambhava, dem Begründer des Lamaismus 747 n. Chr. I. Teil: Die Vorgeschichte, enthaltend die Herkunft und Familie des Buddha Çâkyamuni. Aus dem Tibetischen übersetzt. Mit einer Textbeilage. Aus Abh. I. Kl. XXI, 2. 1899. (1 M.) II. Teil: Wirken und Erlebnisse in Indien. Aus XXII, 3. 1903. (2 M.)

— Bericht über eine Adresse an den Dalai Lama (1902) zur Erlangung von Bücherverzeichnissen aus den dortigen buddhistischen Klöstern. Mit 2 Tafeln. Aus Abh. I. Kl. XXII, 3. 1904. (1 M.)

Schlosser Max: Die fossilen Säugetiere Chinas nebst einer Odontographie der rezenten Antilopen. Mit

14 Tafeln und 32 Textfiguren. Aus Abh. II. Kl. XXII, 1. 1903. (16 M.)

Schmidt Rich.: Der Textus ornatior der Sukasaptati. Kritisch herausgegeben. Aus Abh. I. Kl. XXI, 2. 1898. (6 M.)

P. Schmidt W.: Grundzüge einer Lautlehre der Khasi-Sprache in ihren Beziehungen zu derjenigen der Mon-Khmer-Sprachen. Mit Anhang: Die Palaung-, Wa- und Riang-Sprachen des mittleren Salwin. Aus Abh. I. Kl. XXII, 3. 1905. (4 M.)

Seeliger Hugo: Betrachtungen über die räumliche Verteilung der Fixsterne. Aus Abh. II. Kl. XIX, 3. 1898. (2,60 M.)

Simonsfeld Henry: Wilhelm Heinrich Riehl als Kulturhistoriker. Festrede am 12. Nov. 1898. (2 M.)

— Mailänder Briefe zur bayerischen und allgemeinen Geschichte des 16. Jahrhunderts. I. Aus Abh. III. Kl. XXII, 2. 1902. (9 M.) Desgl. II. aus XXII, 3. 1902. (3 M.)

Stieve Felix: Wittelsbacher Briefe aus den Jahren 1590—1610. Abt. VIII. Aus Abh. III Kl. XXII, 1. 1900. (3,30 M.)

Stumpf Karl: Geschichte des Konsonanzbegriffes. I. Teil. Aus Abh. I. Kl. XXI, 1. 1893. (3 M.)

Traube Ludwig: Textgeschichte der Regula S. Benedicti. Mit 4 Tafeln. Aus Abh. III. Kl. XXI, 3. 1898. (6 M.)

— und Ehwald Ludwig: Paläographische Forschungen. III. Teil: Jean-Baptiste Maugérard. Ein Beitrag zur Bibliotheksgeschichte. Mit 2 Tafeln. Aus Abh. III. Kl. XXIII, 2. 1904. (3 M.) IV. Teil: Bamberger Fragmente der IV. Dekade des Livius, Anonymus Cortesianus. Mit 7 Tafeln. Aus Abh. III. Kl. XXIV, 1. 1904. (3 M.)

Veröffentlichungen des Erdmagnetischen Observatoriums bei der K. Sternwarte in München. 1. Heft. 1904. (5 M.)

Villiger W.: Die Rotationszeit des Planeten Venus. Aus den neuen Annalen der Sternwarte, Bd. III. Mit 9 Tafeln. 1898. (7 M.)

Voit Karl von: Gedächtnisrede auf Max von Pettenkofer, gehalten am 16. Nov. 1901. (3 M.)

Weinschenk Ernst: Der Schwefel- und Magnetkiesbergbau am Silberberge bei Bodenmais von K. Gruber. Mit 2 Tafeln. Die Kieslagerstätte daselbst. Ein Beitrag zur Entstehungsgeschichte der „Falbänder“. Mit 4 Tafeln. Aus II. Kl. XXI, 2. 1901. (4 M.)

— Zur Kenntnis der Graphitlagerstätten. Chemisch-geologische Studien. Abh. II. Kl. I. Die Graphitlagerstätten des bayerisch-bömischen Waldgebirges, XIX, 2. 1897. (3 M.) II. Alpine Graphitlagerstätten. Mit 2 Tafeln. Aus XXI, 2. 1900. (2 M.) III. Die Graphitlagerstätten der Insel Ceylon. Mit 3 Tafeln. Aus XXI, 2. 1900. (2,40 M.)

— Beiträge zur Petrographie der östlichen Zentralalpen, speziell des Großvenedigerstockes. III. Die kontaktmetamorphische Schieferhülle und ihre Bedeutung für die Lehre vom allgemeinen Metamorphismus. Mit 5 Tafeln und 1 Kartenskizze. Aus Abh. II. Kl. XXII, 2. 1903. (3 M.)

Werner Franz: Über Reptilien und Batrachier aus Guatemala und China in der zoologischen Staatssammlung in München, nebst Anhang über seltene Formen aus anderen Gegenden. Mit 1 farbigen Tafel. Aus Abh. II. Kl. XXII, 2. 1903. (1,20 M.)

Wolf Max: Die Außennebel der Plejaden. Mit 2 Tafeln. Aus Abh. II. Kl. XX, 3. 1900. (1 M.)

Zittel Karl A. von: Rückblick auf die Gründung und die Entwickelung der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften im 19. Jahrhundert. Rede am 15. Nov 1899. (0,80 M.)

— Ziele und Aufgaben der Akademien im 20. Jahrhundert. Rede am 14. Nov. 1900. (0,50 M.)

— Über wissenschaftliche Wahrheit. Rede am 15. Nov. 1902. (0,40 M.)

B. Sitzungsberichte.

Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen und der historischen Klasse. Jahrg. 1900 Heft 1—5; 1901 Heft 1—5; 1902 Heft 1—4; 1903 Heft 1—4; 1904 Heft 1—4; 1905 Heft 1. 8⁰. (Jedes Heft 1,20 M.)

— der mathematisch-physikalischen Klasse. Jahrg. 1900 Heft 1—3; 1901 Heft 1—4; 1902 Heft 1—3; 1903 Heft 1—5; 1904 Heft 1—3. 8⁰. (Jedes Heft 1,20 M.)

Hieraus sind in Separatabzügen erschienen:

a) Philosophisch-philologische und historische Klasse.

Amira K. von: Die große Bilderhandschrift von Wolframs Willehalm. 1903, 2. (50 Pf.)

Brentano L.: Die wirtschaftlichen Lehren des christlichen Altertums. 1902, 2. (1 M.)

Christ W.: Heptas antiquarisch-philologische Miszellen. 1900, 1. (1 M.)

— Plutarchs Dialog vom Daimonion des Sokrates. 1901, 1. (80 Pf.)

— Die überlieferte Auswahl theokritischer Gedichte. 1903, 3. (80 Pf.)

Drerup E.: Vorläufiger Bericht über eine Studienreise zur Erforschung der Demosthenesüberlieferung. 1902, 3. (60 Pf.)

Fink J.: Formen und Stempel römischer Tonlampen. 1900, 5. (60 Pf.)

Friedrich J.: Die Unechtheit des Canones von Sardica I. 1901, 3. (1 M.)

— Die Unechtheit des Canones von Sardica II. 1902, 3. (80 M.)

— Die sardicensischen Aktenstücke der Sammlung des Theodosius Diaconus. 1903, 3. (40 Pf.)

Furtwängler A.: Zum Diskobol Lancelotti. Zur Venus von Milo und der Theodoridas-Basis. 1900, 5. (40 Pf.)

— Vorläufiger Bericht über die Ausgrabungen auf Ägina. 1901, 3. (40 Pf.)

— Aus Delphi und Athen. 1901. 3. (50 Pf.)

— Der Pathos des Skopas. 1901, 4. (20 Pf.)

— Der Fundort der Venus von Milo. 1902, 4. (20 Pf.)

— Griechische Giebelstudien aus Rom. 1902, 4. (60 Pf.)

— Der Herakles des Lysipp in Konstantinopel. 1902, 4. (50 Pf.)

— Der Ostgiebel des olympischen Zeustempels. 1903, 3. (40 Pf.)

— Zu den Skulpturen des Asklepiostempels von Epidauros. 1903, 3. (40 Pf.)

— Zu früheren Abhandlungen. I. Zu den marathonischen Weihgeschenken der Athener in Delphi. II. Zu den Tempeln der Akropolis. III. Zum Tropaion von Adamklissi. 1904, 3. (1,20 M.)

Geiger W.: Maldivische Studien I. 1900, 5. (1,20 M.) (II ist in der Zeitschrift der Deutsch. morgenld. Ges., Bd. 55, S. 371 ff. gedruckt.)

— Maldivische Studien III. 1902, 1. (40 Pf.)

Goetz Georg: Papias und seine Quellen. 1903, 3. (40 Pf.)

Grauert Herm.: Die Kaisergräber im Dom zu Speier. 1900, 4. (1,40 M.)

— Meister Johann von Toledo. 1901, 2. (3 M.)

Heigel K. Th. von: Die Brautwerbung des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden und des Prinzen Eugen von Savoyen 1689—1690. 1901, 5. (60 Pf.)

— Denkwürdigkeiten des Bayer. Staatsrats Gg. Ludwig v. Maurer. 1903, 4. (80 Pf.)

Helbig W.: Zu den homerischen Bestattungsgebräuchen. 1900, 2. (1,40 M.)

Herbig Gust.: Vorarbeiten zum Corpus inscriptionum etruscarum. 1904, 2. (40 Pf.)

Hertling G. Frhr. von: Augustinus-Citate bei Thomas von Aquin. 1904, 4. (1,20 M.)

Hirth Fr.: Über eine chinesische Bearbeitung der Geschichte der Ost-Mongolen von Ssanang Ssetzen. 1900, 2. (20 Pf.)

Krumbacher Karl: Die Moskauer Sammlung mittelgriechischer Sprichwörter. 1900, 3. (3 M.)

— Ein dialogischer Threnos auf den Fall von Konstantinopel. 1901, 3. (60 Pf.)

— Romanos und Kyriakos. 1901, 5. (1,20 M.)

— Das mittelgriechische Fischbuch. 1903, 3. (80 Pf.)

— Die Akrostichis in der griechischen Kirchenpoesie. 1903, 4. (1,10 M.)

— Eine neue Handschrift des Digenis Akritas. Mit 2 Tafeln. 1904, 2. (1,40 M.)

Lipps Theodor: Über psychische Absorption. 1901, 4. (60 Pf.)

— Das Relativitätsgesetz der psychischen Quantität und das Webersche Gesetz. 1902, 1. (80 Pf.)

Meiser Karl: Kritische Beiträge zu den Briefen des Rhetors Alkiphron. I. 1904, 2. (80 Pf.)
— Desgl. II. 1905, 2 (im Druck).
Muncker Franz: Die Gralssage bei einigen Dichtern der neueren deutschen Literatur. 1902, 3. (80 Pf.)
— Wielands „Pervonte". 1903, 2. (1,20 M.)
— Dramatische Bearbeitungen des „Pervonte" von Wieland. 1904, 1. (40 Pf.)
Ohlenschlager F.: Archäologische Aufgaben in Bayern. 1900, 2. (20 Pf.)
Paul H.: Die Þiđrekssage und das Nibelungenlied. 1900, 2. (80 Pf.)
Petzet Erich: Über das Heidelberger Bruchstück des „jüngeren Titurel". 1903, 3. (80 Pf.)
Pöhlmann Rob.: Zur Geschichte der antiken Publizistik. 1904, 1. (1,20 M.)
Prutz H.: Über das Gautier von Compiègne „Otia de Machomete". 1903, 1. (1 M.)
— Die exemte Stellung des Hospitaliterordens. 1904, 1. (1,20 M.)
— Die Autonomie des Templerordens. 1905, 1. (80 Pf.)
Reber Franz von: Die byzantinische Frage in der Architekturgeschichte. 1902, 4. (60 Pf.)
— Die Korrespondenz zwischen dem Kronprinzen Ludwig von Bayern und dem Galeriebeamten G. Dillis. 1904, 3. (1,20 M.)
Riezler Sigm.: Der Aufstand der bayerischen Bauern im Winter 1633 auf 34. 1900, 1. (1.20 M.)
— Die Schlacht bei Alerheim, 3. Aug. 1645. 1901, 4. (1 M.)
Riggauer Hans: Die Entwicklung des bayerischen Münzwesens unter den Wittelsbachern. 1900, 2. (40 Pf.)
Rockinger L. von: Über den sog. Schwabenspiegel in einem Handschriftenbande in Zerbst. 1900, 4. (20 Pf.)

Rück Karl: Das Exzerpt der Naturalis Historia des Plinius von Robert von Cricklade. 1902, 2. (1 M.)

Sandberger A.: Über eine Messe in C-moll angeblich von W. A. Mozart. 1904, 2. (40 Pf.)

Schlagintweit Emil: Verzeichnis der tibetischen Handschriften der K. Württemb. Landesbibliothek zu Stuttgart. 1904, 2. (60 Pf.)

Simon R.: Die Notationen des Somanātha. Mit 2 Tafeln. 1903, 3. (60 Pf.)

Simonsfeld H.: Einige kunst- und literaturgeschichtliche Funde. 1902, 4. (60 Pf.)

Spengel A.: Zur Geschichte des Kaisers Tiberius. 1903, 1. (1 M.)

Torp Alf. und Herbig Gustav: Einige neugefundene etruskische Inschriften. Mit 4 Tafeln. 1904, 4. (1 M.)

Traube Ludw.: Perrona Scottorum. 1900, 4. (1 M.)

— Acta Archelai. 1903, 4. (40 Pf.)

Wecklein N.: Platonische Studien. 1900, 5. (40 Pf.)

— Die kyklische Thebais, die Ödipodee, die Ödipussage und der Ödipus des Euripides. 1901, 5. (60 Pf.)

Wölfflin Ed. von: Beiträge zur lateinischen Lexikographie. 1900, 1. (60 Pf.)

— Zur Komposition der Historien des Tacitus. 1901, 1. (80 Pf.)

b) **Mathematisch-physikalische Klasse.**

Bestelmeyer A. von und Valentiner S.: Über die Dichte und die Abhängigkeit derselben vom Druck des Stickstoffs etc. 1903, 5. (40 Pf.)

Blankenhorn Max: Neue geologisch-stratigraphische Beobachtungen in Ägypten. 1902, 3. (1 M.)

Brunn Hermann: Neue Mittelwertsätze über bestimmte Integrale. 1902, 1. (40 Pf.)

Brunn Hermann: Nachtrag zu dem Aufsatz über Mittelwertsätze fürbestimmte Integrale. 1903, 1. (20 Pf.)

Bütschli Otto: Interessante Schaumstrukturen von Dextrin- und Gummilösungen. 1903, 2. (40 Pf.)

Doflein F.: Über eine neue Süßwasserkrabbe aus Columbien und weitere Mitteilungen über dekapode Crustaceen. 1900, 1. (60 Pf.)

Dyck Walter von: Eine in den hinterlassenen Papieren Franz Neumanns vorgefundene Rede von C. G. J. Jacobi. 1901, 2. (20 Pf.)

Denkschrift der Kommission für luftelektrische Forschungen. 1903, 2. (1,20 M.) (Enthaltend Abh. von E. Riecke, J. Elster und H. Geitel.)

Elbert Herm. und Hoffmann Berthold: Versuche mit flüssiger Luft. 1900, 1. (20 Pf.)

— Periodische Seespiegelschwankungen (Seiches). 1900, 3. (40 Pf.)

— Messungen der elektrischen Zerstreuung im Freiballon. 1900, 3. (40 Pf.)

— Weitere Messungen der elektrischen Zerstreuung in großen Höhen. 1901, 1. (40 Pf.)

— Über die Möglichkeit, radioaktivierende Emanationen in flüssiger Luft anzureichern. 1903, 1. (40 Pf.)

Emden R.: Beiträge zur Sonnentheorie. 1901, 3. (40 Pf.)

Faber Gg.: Über die Nicht-Fortsetzbarkeit gewisser Potenzreihen. 1904, 1. (40 Pf.)

Felix S.: Über einige fossile Korallen aus Columbien. 1905, 1. (20 Pf.)

Finsterwalder S.: Über Konstruktion von Höhenkarten aus Ballonaufnahmen. 1900, 2. (40 Pf.)

— Über die innere Struktur der Mittelmoränen. 1900, 3. (20 Pf.)

Finsterwalder S. und Scheufele W.: Das Rückwärtseinschneiden im Raum. 1903, 4. (40 Pf.)

— Bemerkungen zur Analogie zwischen Aufgaben der Ausgleichungsrechnung und solcher der Statik. 1903, 4. (20 Pf.)

— Eine neue Art, die Photogrammetrie bei flüchtigen Aufnahmen zu verwenden. 1904, 1. (40 Pf.)

— Der gefährliche Ort beim Rückwärtseinschneiden auf der Kugel. 1905, 1. (20 Pf.)

Fischer K. T. und Alt H.: Siedepunkt, Gefrierpunkt und Dampfspannung des reinen Stickstoffs bei niedrigen Drucken. 1902, 2. (60 Pf.)

— Erstarrungs- und Schmelzdruck des Stickstoffs. 1902, 2. (20 Pf.)

Föppl A.: Kreiselversuch zur Messung der Umdrehungsgeschwindigkeit der Erde. 1904, 1. (40 Pf.)

— Über absolute und relative Bewegung. 1904, 3. (40 Pf.)

Göttler Joh.: Konforme Abbildung der Halbebene auf ein Flächenstück etc. 1900, 2. (40 Pf.)

Günther Siegmund: Akustisch-geographische Probleme I. 1901, 1. (40 Pf.)

— Akustisch-geographische Probleme II. 1901, 3. (1 M.)

— Über gewisse hydrologisch-topographische Grundbegriffe. 1902, 1. (40 Pf.)

— Glaziale Denudationsgebilde im mittleren Eisacktale. 1902, 3. (40 Pf.)

— und Reindl J.: Seismologische Untersuchungen. 1903, 4. (60 Pf.)

— Das Pothenotsche Problem auf der Kugelfläche. 1904, 2. (20 Pf.)

— Erdpyramiden und Büsserschnee als gleichartige Erosionsgebilde. 1904, 3. (60 Pf.)

Guggenheimer Siegfr.: Über die universellen Schwingungen eines Kreisringes. 1904, 1. (40 Pf.)

Hertwig Rich.: Über Wesen und Bedeutung der Befruchtung. 1902, 1. (40 Pf.)

Hilbert Karl Sig.: Über das Prinzip der kleinsten Wirkung. 1904, 2. (40 Pf.)

Korn Arthur: Über den sogenannten semidefiniten Fall in der Theorie der Maxima und Minima. 1900, 2. (20 Pf.)

— Über die natürliche elektrische Belegung einer beliebigen, stetig gekrümmten Konduktoroberfläche. 1901, 4. (20 Pf.)

— Allgemeine Lösung des Problems der magnetischen Induktion. 1901, 4. (20 Pf.)

— Über ein Verfahren der elektrischen Fernphotographie. 1902, 1. (20 Pf.)

— Über den einfachsten, semidefiniten Fall in der eigentlichen Variationsrechnung. 1902, 1. (40 Pf.)

— Einige Sätze über die Potentiale von Doppelbelegungen. 1903, 1. (40 Pf.)

— Über eine mögliche Erweiterung des Gravitationsgesetzes. 1903, 3. (1,20 M.)

— Über eine mögliche Erweiterung des Gravitationsgesetzes. II. Abteilung. 1903, 4. (60 Pf.)

Korn A. und Strauß E.: Über eine Beziehung zwischen Wanderungsgeschwindigkeit und Form der Ionen. 1905, 1. (20 Pf.)

Lindemann F.: Zur Theorie der automorphen Funktionen II. 1900, 3. (40 Pf.)

— Über den Fermatschen Satz, betr. die Unmöglichkeit der Gleichung $x^n = y^n + z^n$. 1901, 2. (40 Pf.)

— Über die Gleichung $x^n = y^n + z^n$. 1901, 4. (20 Pf.)

— Zur Theorie der Spektrallinien. 1901, 4. (80 Pf.)

Lindemann F.: Über das Pascalsche Sechseck. 1902, 2. (20 Pf.)
— Zur Theorie der Spektrallinien II. 1903, 1. (1 M.)
— Über das d'Alembertsche Prinzip. 1904, 1. (60 Pf.)
Loewy Alfred: Über Differentialgleichungen. 1902, 1. (20 Pf.)
Maas Otto: Über Entstehung und Wachstum der Kieselgebilde bei Spongien. 1900, 3. (40 Pf.)
— Bemerkungen zum System der Medusen. 1904, 3. (40 Pf.)
Merzbacher Gottfr.: Forschungsreise in Tian-Schan. 1904, 3. (1,80 M.)
Messerschmitt J. B.: Das magnetische Ungewitter vom 31. Oktober 1903. 1904, 1. (40 Pf.)
— Magnetische Ortsbestimmungen in Bayern. 1901, 1. (49 Pf.)
Muthmann W. und Fraunberger F.: Über Passivität der Metalle. 1904, 2. (60 Pf.)
Oppenheim Paul: Über die Fossilien der Blättermergel von Theben. Mit 1 Taf. 1902, 3. (40 Pf.)
Perry Newel: Das Problem der konformen Abbildung für eine spezielle Kurve von der Ordnung $3n$. 1902, 1. (40 Pf.)
Pringsheim Alfr.: Über den sogen. zweiten Mittelwertsatz für endliche Summen und Integrale. 1900, 2. (40 Pf.)
— Über Konvergenz periodischer Kettenbrüche. 1900, 3. (40 Pf.)
— Über das Verhalten von Potenzreihen aus dem Konvergenzkreise. 1900, 1. (1,20 M.)
— Über einen Fundamentalsatz aus der Theorie der periodischen Funktionen. 1900, 3. (20 Pf.)
— Über die Divergenz gewisser Potenzreihen. 1901, 4. (40 Pf.)

Schmauß Aug.: Magnetische Drehung der Polarisationsebene des Lichtes in selektiv absorbirenden Medien. 1902, 3. (60 Pf.)

Schmidt M.: Untersuchungen über die Umlaufbewegung hydrometrischer Flügel. 1903, 2. (40 Pf.)

Schulz W. A.: Beiträge zur näheren Kenntnis der Schlupfwespenfamilie Pelecinidae etc. 1903, 3. (1 M.)

— Hymenopteren Amazoniens. 1903, 5. (1 M.)

Schwarzschild Karl: Der Druck des Lichts auf kleine Kugeln. 1901, 3. (40 Pf.)

Seeliger Hugo: Über kosmische Staubmassen und das Zodiakallicht. 1901, 3. (50 Pf.)

Selenka Emil: Plazentaranlage des Lutung. 1901, 1. (40 Pf.)

Stromer von Reichenbach Ernst: Bericht über eine Reise nach Ägypten. 1902, 3. (20 Pf.)

Valentiner Siegfried: Über die Abhängigkeit des Verhältnisses $\frac{Cp}{Cv}$ der spezifischen Wärmen etc. 1903, 5. (1 M.)

Voß A.: Über ein energetisches Grundgesetz der Mechanik. 1901, 1. (20 Pf.)

— Bemerkungen über die Prinzipien der Mechanik. 1901, 2. (40 Pf.)

— Beiträge zur Theorie der unendlich kleinen Deformationen einer Fläche. 1904, 2. (1 M.)

Walkhoff Otto: Die diluvialen menschlichen Knochenreste in Belgien und Bonn in ihrer strukturellen Anordnung und Bedeutung für die Anthropologie. (Vorläufige Mitteilung.) 1902, 3. (20 Pf.)

Weber Ed. von: Über die Reduzierbarkeit eines Pfaffschen Systems auf eine gegebene Zahl von Termen. 1900, 2. (40 Pf.)

Weber Ed. von: Linenkomplexe im R_4 und Systeme Pfaffscher Gleichungen. 1900, 3. (60 Pf.)

— Zur Theorie der Kreisverwandtschaften in der Ebene. 1901, 4. (60 Pf.)

— Das Imaginäre in der Geometrie der konfokalen Flächen II. Ordnung. 1904, 3. (60 Pf.)

Willstaetter Rich. und Meyer Eugen: Über Chinondiimid. 1904, 1. (20 Pf.)

Wolf Max: Über Bestimmung der Lage des Zodiakallichtes und den Gegenschein. 1900, 2. (40 Pf.)

— Die Entdeckung und Katalogisierung von kleineren Nebelflecken durch die Photographie. 1901, 2. (40 Pf.)

Verzeichnis

der Institute und Gesellschaften, welche akademische Schriften in Tausch oder als Geschenk erhalten.

Nach den Orten in alphabetischer Reihenfolge. Die Abkürzungen bedeuten: S = Sitzungsberichte; A = Abhandlungen; R = Reden der drei Klassen; beigefügte Ziffern (1. 2. 3.) zeigen an, dafs nur von einer oder zweien der drei Klassen Sitzungsberichte, Abhandlungen und Reden gegeben werden; M = Monumenta boica; St = Publikationen der K. Sternwarte.

Aachen, Aachener Geschichtsverein. **S 1. 3.**

Aarau, Histor. Gesellschaft des Kantons Aargau. **S 1. 3.**

Abbeville, Société d'émulation. **A 1. R 1.**

Aberdeen, University. **S**

Adelaide (Australien), Royal Society, South-Australia. **A 2. R 2. S. 2.**

Agram, Archäolog. Gesellschaft. **S 1. 3.**

— Südslavische Akad. d. W. **A R S**

Albany (V. St. A.), New-York State Library. **A R S St**

— N.-Y. State Agricultural Society. **R 2. S 2.**

Allegheny, Observatory, Pennsylvania. **S 2.**

Altenburg, Geschichts- und Altertumsforsch.-Verein des Osterlandes. **A 3. R 3. S 1. 3.**

— Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes **S 2.**

Amberg, K. Provinzialbibliothek. **A 1. 3. M R 1. 3. S St**

— K. Kreisarchiv. **A 3. M S 1. 3.**

Amiens, Société des Antiquaires de Picardie. **A 1. R 1. S 1. 3.**

Amsterdam, K. Zoolog. Gennootschap. **A 2. R 2. S 2.**

— K. Akademie van Wetenschappen. **A M R S St**

Ansbach, Bibliothek des K. Gymnasiums. **A R S 1. 3.**

— K. Realschule. **A 2. R 2. S 2.**

— Histor. Verein. **A 3. M R 3. S 1. 3.**

Aschaffenburg, K. Gymnasium. **S 1. 3.**

— K. Forstliche Hochschule. **A 2. R 2. S 2.**

— K. Hofbibliothek. **S**

Athen, Zeitschrift Athena. **S 1. 3.**

— Bibliothéque de l'École Française. **S 1. 3.**

Augsburg, K. Staats- (Kreis- und Stadt-)Bibliothek. **A M R S**

— K. Industrieschule. **S**

— Benedict.-Stift St. Stephan. **A R S**

— K. Gymnasium St. Anna. **A R S**

— Sternwarte. **S 2. St**

— Stadtarchiv. **M S 1. 3.**

— Naturhistor. Verein. **A 2. R 2. S 2.**

— Histor. Verein. **A 3. M R 3. S 1. 3.**

Baltimore (V. St. A.), Peabody Institute. **R 2. S 2.**

— — Johns Hopkins University. **A 1. 2. R 1. 2. S**

— — Maryland Geological Survey, Johns Hopkins University. **R 2. S 2.**

— — Chemical Society **R 2. S 2.**

Bamberg, K. Bibliothek. **A M R S St**

— K. Lyzealbibliothek. **A R S**

— K. Kreisarchiv. **A 3. M R 1. 3.**

— K. Altes Gymnasium. **A 1. 3. M R 1. 3. S 1. 3.**

— K. Neues Gymnasium. **S 1. 3.**

— Naturforsch. Gesellschaft. **S 2.**

— Histor. Verein. **A 3. M R 3. S 1. 6.**

Basel, Universitätsbibliothek. **A 1. R 1. S**
— Naturforsch. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
— Histor. u. antiquar. Gesellschaft. **A 3. S 1. 3.**
Bastia (Corsica), Soc. des Sciences hist. et natur. **R S**
Batavia, Genootschap van Kunsten en Wetensch. **A R S St.**
— Natuurkundige Vereenigung in Nederl. Indië. **A 2 R 2. S 2.**
— Magn. Meteor. Observatorium. **S 2. St**
Bayreuth, K. Kanzlei-Bibliothek. **A M R S St**
— Histor. Verein. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Belgrad, K. Akademie der Wissenschaften. **A R S**
Bergen (Norwegen), Museum. **A 2. R 2. S 2.**
Berkeley, University of California. **R 2. S 2.**
Berlin, K. Akademie der Wissensch. **A M R S St**
— K. Bibliothek. **A R**
— Deutsche chemische Gesellschaft. **S 2.**
— Deutsche geolog. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
— Medizinische Gesellschaft. **S 2.**
— Physikalische Gesellschaft. **S 2. St**
— Physiologische Gesellschaft. **S 2.**
— Kais. Deutsches Archäologisches Institut. **A 1. R 1. S 1. 3.**
— K. Meteorolog. Institut. **A 2. R 2. S 2.**
— Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik. **A 2. R 2. S 2.**
— Geologische Landesanstalt und Bergakademie. **A 2. R 2. S 2.**
— Akademische Lesehalle. **S**
— Verein zur Beförderung des Gartenbaues. **A 2. R 2. S 2.**
— Verein für Geschichte der Mark Brandenburg. **S 1. 3.**
— Naturwissenschaftliche Wochenschrift. **S 2.**

Berlin, Philologische Wochenschrift. **S 1. 3.**
Bern, Stadtbibliothek. **M S**
— Allgem. Geschichtsforsch. Gesellschaft der Schweiz (durch die Stadtbibliothek). **A 3. M R 3.**
— Bibliothek der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft und der Allgem. Schweizer. Gesellschaft für die ges. Naturwissenschaften (durch die Stadtbibliothek). **A 2. R 2. S 2. St**
— Histor. Verein des Kantons Bern (durch die Stadtbibliothek). **A 3. R 3. S 1. 3.**
Besançon, Société d'émulation du Doubs. **S St**
Bistritz (Siebenbürgen), Deutsche Gewerbeschule. **A 2. R 2. S 2.**
Bologna, Accad. delle Scienze dell' Istituto di B. **A 2. R 2. S 2. St**
— R. Deputazione di Storia Patria per le Provincie di Romagna. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Bombay, R. Asiatic Society. **A 1. R 1. S 1. 3.**
Bonn, Universitätsbibliothek. **A M R S St**
— Naturhist. Verein der Preuß. Rheinlande und Westfalens. **A 2. R 2. S 2.**
— Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Bordeaux, Société de géographie commerciale. **S 2.**
— Soc. des sciences phys. et natur. **A 2. R 2. S 2.**
— Société Linnéenne. **A 2. R 2. S 2.**
Boston (V. St. A.), American Academy of Arts and Sciences. **A R S St**
— Public Library. **R S**
— Boston, Soc. of Natural History. **A 2. R 2. S 2.**
Braunsberg, K. Lyceum Hosianum. **M**
Braunschweig, Archiv der Stadt. **M**
— Verein für Naturwissenschaft. **S 2.**

Bremen, Naturwiss. Verein. **S 2.**
Breslau, K. Universitäts-Sternwarte. **S 2. St**
— Gesellschaft für vaterl. Kultur. **A 2. R 2. S 2. St**
Brünn, Naturforschender Verein. **S 2.**
— Verein für die Gesch. Mährens und Schlesiens. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— Landesbibliothek. **A 1. 2. R 1. 2.**
— Deutscher akademischer Leseverein. **S**
Brüssel, Académie royale des sciences de Belgique. **A R S St**
— Acad. royale de médecine. **A 2. R 2. S 2.**
— Bibliothèque royale. **A M R S St**
— Observatoire royal. **A 2. R 2. S 2. St**
— Société des Bollandistes. **S 1. 3.**
— Société Belge de géologie, de paléontologie et d'hydrologie. **A 2. R 2. S 2.**
— Société entomologique de Belgique. **S 2.**
— Société malacologique. **A 2. R 2. S 2.**
— Société Belge d'Astronomie. **A 2. R 2. S 2.**
Budapest, K. Ungar. Akademie der Wissenschaften. **A R S**
— K. Ungar. geolog. Anstalt. **A 2. R 2. S 2.**
— K. Ungar. naturwiss. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
Buenos Aires, Museo nacional publico. **A R S**
— Deutsche akad. Vereinigung. **S**
Buffalo (V. St. A.), Society of natural Sciences. **R 2. S. 2.**
Bukarest, Academia Romana. **A R S 1. 3.**
— Institut météorologique de Roumanie. **S 2.**
Caen, Société Linnéenne de Normandie. **A 2. R 2. S 2.**
Cairo, Institut Égyptien. **S 2.**
Calcutta, Asiatic Soc. of Bengal. **A R S**
— Geolog. Survey Office. **A 2. R 2. S 2. St**
— Meteorolog. Reporter to the Government of India in Alipore (Calc.) **A 2. R 2. S 2. St**

Cambridge, Philosoph. Society. **A 2. R 2. S 2. St**
— Observatory. **A 2. R 2. S 2. St**
Cambridge Mass. (V. St. A.), American Philological Association. **A 1. R 1. S 1. 3.**
— Museum of comparative Zoology. **R 2. S 2.**
— Astronomical Observatory at Harvard Coll. **A 2. R 2. S 2. St**
Capetown, South-Africa Public Library. **A R S**
Catania, Accademia Gioenia di scienze naturali. **A 2. R 2.**
— Società di storia patria per la Sicilia Orientale. **S 1. 3.**
Charlottenburg, K. Preußisches Hausarchiv. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
— Physikalisch-techn. Reichsanstalt. **A 2. R 2. S 2.**
— Zeitschrift für Instrumentenkunde. **S 2.**
Chemnitz, K. Sächs. meteorologisches Institut. **A 2. R 2. S 2. St**
Cherbourg, Soc. des Sciences natur. **A 2. R 2. S 2. St**
Chicago (V. St. A.), Academy of Sciences. **R S St**
— Library of the University. **R 2. S 2.**
— Field Columbian Museum. **R 2. S 2.**
Christiania, Universitätsbibliothek. **A R S St**
Chur, Histor.-antiquar. Gesellschaft des Kantons Graubünden. **S 1. 3.**
— Naturforsch. Gesellschaft Graubündens. **S 2.**
Cincinnati (V. St. A.), Observatory (Mount Lookout). **R 2. S 2. St**
— Lloyd Museum and Library. **R 2. S 2.**
Cleveland, Geological Society. **R 2. S 2.**
— Archaeological Institute of America. **R 1. S 1. 3.**
Colmar, Soc. d'histoire naturelle. **A 2. R 2. S 2.**
Columbus (V. St. A.), Ohio State Agricult. Soc. **R 2. S 2.**

Córdoba (Rep. Argent.), Academia nacional de ciencias. **A 2. R 2. S 2.**
— Oficina meteorológ. Argentina. **St**
Czernowitz, Universitätsbibliothek. **A M R St**
— Akadem. Lesehalle. **S**
Danzig, Naturforsch. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
— Westpreußischer Geschichtsverein. **S 1. 3.**
Dar-es-Salam, Kaiserl. Gouvernement von Deutsch-Ost-afrika. **S 2.**
Darmstadt, Großh. Hess. Haus- und Staatsarchiv. **M**
— Histor. Verein (durch die Großh. Hofbibliothek). **A 3. R 3. S 1. 3.**
Davenport, Jowa (V. St. A.), Academy of natural Sciences. **R 2. S 2.**
Denver, Colorado (V. St. A.), Scientific Society. **R 2. S 2.**
Dessau, Verein f. Anhalt. Geschichte u. Altertumskunde. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Dijon, Académie des Sciences. **A R S**
Dillingen, K. Kreis- und Studien-Bibliothek. **A M R S St**
Donaueschingen, Verein f. Geschichte u. Naturgeschichte der Baar etc. **A 3. R 3.**
Douai, Union géographique du Nord de la France. **A 2. R 2. S 2.**
Dresden, K. Sächs. Altertumsverein. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— Verein für Erdkunde. **S 2.**
Dublin, R. Irish Academy. **A R S St**
— R. Dublin Society. **A 2. R 2. S 2.**
— R. Geological Soc. of Ireland. **A 2. R 2. S 2.**
— Magnet. & Meteorol. Observatory at Trinity Coll. **S 2.**
Dürkheim, Pollichia. **S 2.**
Edinburgh, R. College of Physicians. **S 2.**
— R. Observatory. **A 2. R 2. S 2. St**
— Royal Society. **A R S St**

Edinburgh, Geological Society. **S 2.**
— R. Physical Society. **S 2.**
Eichstätt, K. Bibliothek. **A 3. M R 3. S**
— K. Gymnasium. **A M R S 1. 3.**
Einsiedeln, Stiftsbibliothek. **A M R S**
Eisenach, Gymnasium Carolo-Fridericianum. **A 1. R 1. S 1. 3.**
Eisleben, Verein f. Gesch. u. Altertümer der Grafschaft Mansfeld. **S 1. 3.**
Eldena (bei Greifswald), Baltischer Zentralverein. **S 2.**
Emden, Naturforsch. Gesellschaft. **S 2.**
— Gesellschaft f. bildende Kunst und vaterländ. Altertümer. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Erfurt, Akademie gemeinnütz. Wissenschaften. **S**
Erlangen, K. Universitätsbibliothek. **A M R S St**
— Histor. Seminar an der Universität. **M**
— K. Gymnasium. **A 1. R 1. S 1. 3.**
Ettal, Kloster. **S 1. 3.**
Florenz, R. Accademia dei Georgofili. **R 2. S 2.**
— Società Asiatica Italiana. **S 1. 3.**
— Biblioteca nazionale centrale. **S**
— R. Deputazione sopra gli studi di storia patria. **A 3. R 3.**
— R. Istituto di studi superiori. **S 1. 3.**
Frankfurt a. M., Senckenberg. Naturforsch. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
— Verein f. Gesch. u. Altertumskunde. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— Physikal. Verein. **S 2.**
Frankfurt a. O., Naturwiss. Verein für den Reg.-Bez. Frankfurt a. O. **S 2.**
Freiburg i. Br., Universitätsbibliothek. **A M R S St**
— Naturforsch. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
— Breisgau-Verein Schau ins Land. **S 1. 3.**

Freiburg i. Br., Kirchengeschichtl. Verein der Erzdiözese Freiburg. **S 1. 3.**

Freiburg i. d. Schw., Universität. **A 1. R 1. S**

Freising, K. Lyzealbibliothek. **A M R S St**

— K. Gymnasium. **A 1. R 1. S 1. 3.**

Fürth, K. Gymnasium. **A 1. 3. R 1. 3. S 1. 3.**

Fulda, Verein für Naturkunde. **S 2.**

Genf, Institut Nat. Genevois. **A R S**

— Société d'histoire et d'archéologie. **A 3. R 3. S 1. 3.**

— Soc. de physique et d'hist. natur. **A 2. R 2. S 2. St**

Genua, Museo civico di storia naturale. **S 2.**

Giessen, Universitätsbibliothek. **A 2. R 2. S 1. 3. St**

— Oberhess. Gesellsch. f. Natur- und Heilkunde. **S 2.**

— Oberhess. Geschichtsverein. **A 3. R 3.**

Glasgow, Geological Society. **S 2.**

Görlitz, Naturforschende Gesellschaft. **S 2.**

— Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften. **A 3. M R 3. S 1. 3.**

Göttingen, K. Gesellschaft der Wissenschaften. **A M R S St**

— K. Universitätsbibliothek. **M**

Gotha, Herzogl. Bibliothek. **S.**

Gothemburg, Gesellschaft d. Wissensch. **A 2. R 2. S St**

Granville (Ohio), Denison Scientific Association. **R 2. S 2.**

Graz, K. K. Universitätsbibliothek. **A R S**

— Naturwissenschaftlicher Verein. **S 2.**

— Histor. Verein für Steiermark. **A 3. R 3. S 1. 3.**

Greifswald, Naturwissensch. Verein v. Neu-Vorpommern und Rügen. **S 2.**

— Rügisch-Pommerscher Geschichtsverein. **A 3. R 3.**

Grimma, K. Sächs. Landesschule. **A 1. R 1. S 1. 3.**

Haag, Haagsche Genootschap tot verdediging van den christ. godsd. **A 1. R 1. S 1. 3.**

Haag, K. Instituut vor de taal-, land- en volkenkunde v. Nederl. Indië. **S 1. 3.**

Haarlem, Teylers Genootschap. **A 3. R 3. S**

— Holl. Maatschappij d. Wetensch. **A 2. R 2. S**

Hall (in Tirol), K. K. Franz Joseph-Gymnasium. **S 1. 3.**

Hall (in Württemberg), Histor. Verein für das württemb. Franken. **A 3. R 3. S 1. 3.**

Halle a. S., Kais. Leopold.-Karolin. Deutsche Akademie der Naturforscher. **A 2. R 2. S 2. St**

— Universitätsbibliothek. **A R S**

— Deutsche morgenländ. Gesellsch. **A 1. R 1. S 1. 3.**

— Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. **S 2.**

— Thür.-sächs. Verein zur Erforschung des vaterländ. Altertumes. **A 3. R 3. S 1. 3.**

Hamburg, Stadtbibliothek. **A R S**

— Verein für Hamburger Gesch. **A 3. R 3. S 1. 3.**

— Naturwissenschaftlicher Verein. **A 2. R 2. S 2.**

— Verein f. naturwissenschaftl. Unterhaltung. **A 2. R 2.**

Hanau, Wetterauische Gesellschaft für die gesamte Naturkunde. **S 2.**

— Bezirksverein für hess. Geschichte. **S 1. 3.**

Hannover, Naturhistor. Gesellschaft. **S 2.**

— Histor. Verein f. Niedersachsen. **A 1. 3. R 1. 3. S 1. 3.**

Heidelberg, Universitätsbibliothek. **A R S**

— Großherzogl. Sternwarte (Königstuhl). **S 2.**

— Naturhist.-medizin. Verein. **S 2.**

Helgoland, Biologische Anstalt. **S 2.**

Helsingfors, Finländ. Gesellschaft d. Wissensch. **A R S**

— Societas pro fauna et flora Fennica. **A 2. R 2. S 2.**

Hermannstadt, Siebenbürg. Verein für Naturwiss. **S 2.**

— Verein für Siebenbürg. Landeskunde. **A 2. 3. R 2. 3. S 1. 3.**

Herzogenburg (Niederösterreich), Stiftsbibliothek. **M**
Hildburghausen, Verein für Sachsen-Meiningische Geschichte und Landeskunde. **S 1. 3.**
Hobart Town (Tasmanien), Royal Society of Tasmania. **A 2. R 2. S 2.**
Hohenleuben, Voigtländ. altertumsforschender Verein. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Igló (Ungarn), Karpathenverein. **S 2.**
Ingolstadt, Historischer Verein. **M**
— K. Gymnasium. **A 1. R 1. S 1. 3.**
Innsbruck, Ferdinandeum. **A M R S St**
— Naturwissenschaftl. medizin. Verein. **S 2.**
Irkutsk, Ostsibirische Abteilung der Kais. Russ. Geographischen Gesellschaft. **S 2.**
Ithaca N.-Y., Journal of Physical Chemistry. **R 2. S 2.**
Jena, Medizin.-naturwiss. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
— Verein für thüring. Geschichte und Altertumskunde. **A 3. R 3.**
Jurjew (Dorpat), Universitätsbibliothek. **S St**
— Gel. Estnische Gesellschaft. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— Naturforscher-Gesellschaft bei der Universität. **S 2.**
— Physikal. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
Kaiserslautern, K. humanistisches Gymnasium. **S 1. 3.**
Karlsruhe, Großh. Technische Hochschule. **A 2. R 2. S 2.**
— Badische histor. Kommission. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
— Großh. Konservatorium der Altertümersammlungen. **A 3. R 3.**
— Naturwissenschaftlicher Verein. **S 2.**
Kasan, Universitätsbibliothek. **S St**
— Physikalisch-mathem. Gesellschaft. **S 2.**
Kassel, Verein für Naturkunde. **S 2.**
— Verein für hessische Geschichte und Landeskunde. **A 3. R 3. S 1. 3.**

Kempten, K. Gymnasium. **A 1. R 1. S**
— Stadtbibliothek. **A 2. R 2. S 2. St**
Kharkow (Rußland), Section médicale de la Société des sciences expérim. à l'Université. **S 2.**
— Société mathématique. **S 2.**
— Kais. Universität. **S 1. 3.**
Kiel, Universitätsbibliothek. **A R S St**
— Gesellschaft für Schlesw.-Holst.-Lauenb. Geschichte. **S 1. 3.**
— Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein. **S 2.**
Kiew, Bibliotheks-Kommission der Kais. Russ. Universität. **A R S**
Klagenfurt, Naturhist. Landesmuseum. **A 2. R 2. S 2.**
— Geschichtsverein für Kärnten. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Klausenburg, Siebenbürg. Museums-Gesellsch. **S 1. 3.**
Köln, Histor. Archiv der Stadt Köln. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Königsberg i. Pr., Bibliothek. **A M R S**
— K. Universitäts-Sternwarte. **A 2. R 2. S 2. St**
— Physikal.-ökonom. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
Kopenhagen, Akademie der Wissenschaften. **A R S St**
— Bibliothek des Botan. Gartens. **A 2. R 2. S 2.**
— Gesellschaft für nord. Altertümer. **A M R S 1. 3.**
— Genealogisches Institut. **S 1. 3.**
— Sternwarte. **S 2. St**
Krakau, K. K. Akademie der Wissenschaften. **A M R S St**
Landau (Pfalz), K. Gymnasium. **S 1. 3.**
Landsberg, K. Realschule. **S**
Landshut, K. Kreisarchiv. **A 3. M S 1. 3.**
— K. Gymnasium. **A 1. 3. R 1. 3. S 1. 3.**
— Botanischer Verein. **A 2. R 2. S 2.**
— Historischer Verein. **A 3. M R 3. S 1. 3.**

Lausanne, Soc. Vaudoise des sciences natur. **S 2. St**
— Soc. d'hist. de la Suisse Romande. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Lawrence, University of Kansas. **R 2. S 2.**
Leiden, Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde. **S 1. 3.**
— Universität. **A R S St**
— Sternwarte. **S 2. St**
Leipzig, K. Gesellschaft der Wissenschaften. **A R S St**
— Fürstl. Jablonowskische Gesellschaft. **A 3. R 3. S**
— Verein von Freunden der Erdkunde. **S 2.**
— Rektorat der Thomasschule. **S 1. 3.**
— Literarisches Zentralblatt. **A M R S St**
— Akademische Lesehalle. **S**
— Redaktion der „Beiblätter zu den Annalen der Physik". **S 2.**
— Redaktion des „Archivs d. Mathematik u. Physik". **S 2.**
— Zeitschrift für praktische Chemie. **A 2. R 2. S 2.**
Leisnig (in Sachsen), Geschichts- und Altertums-Verein. **S 1. 3.**
Lemberg, Universitätsbibliothek. **A M R**
Leoben (Steiermark), K. K. Bergakademie. **S 2.**
Lille, Soc. des sciences, de l'agriculture et des arts. **A R S**
— Bibliothèque Universitaire. **S**
Linz, Museum Francisco-Carolinum. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Lissabon, Academia R. das Sciencias. **A 2. R 2. S St**
— Sociedade de Geographia. **S 2.**
Liverpool, Literary et philos. Society. **A 1. 2. R 1. 2. S 2.**
Loewen, Université catholique. **A M R S**
— Zeitschrift „La Cellule". **A 2. R 2. S 2.**
Lohr, K. humanistisches Gymnasium. **S**
London, Institut of Civil Engineers. **A 2. R 2. S 2.**
— R. Institution of Great Britain. **A 2. R 2. S 2. St**
— R. Patent Office of Great Britain. **A 2. R 2. S 2.**

London, Royal Society. **A 2. R 2. S 2. St**
— R. Asiatic Society. **S 1. 3.**
— R. Astronomical Society. **A 2. R 2. S 2. St**
— Chemical Society. **A 2. R 2. S 2.**
— R. Geographical Society. **A 2. R 2. S 2.**
— Geological Society. **A 2. R 2. S 2.**
— Linnean Society. **A 2. R 2. S 2.**
— R. Medic. et chirurg. Society. **A 2. R 2. S 2.**
— R. Microscopical Soc., Kings Coll. **S 2.**
— Zoological Society. **A 2. R 2. S 2.**
Lucca, Accademia di scienze, lettere ed arti. **A 3. R 3.**
Ludwigshafen, K. Realschule. **S**
Lüneburg, Altertumsverein. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Lüttich, Société roy. des sciences. **A 2. R 2. S 2. St**
— Société géologique de Belgique. **A 2. R 2. S 2.**
Lund, Universität. **A R**
Luxemburg, Institut Grand-ducal, Section des sciences natur. et mathémat. **S 2. St**
— — Section historique. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Luzern, Histor. Verein der 5 Orte etc. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Lyon, Académie des sciences, belles-lettres et arts. **A 2. R 2. S St**
— Soc. d'agriculture, hist. nat. et arts utiles. **A 2. R 2. S 2.**
— Société Linnéenne. **A 2. R 2. S 2.**
— Bibliothèque Universitaire. **A R S**
Madison (V. St. A.), Wisconsin Academy of Sciences, Arts and Letters. **R 2. S 2.**
Madrid, Academia de San Fernando. **S 1. 3.**
— R. Academia de ciencias exactas. **A 2. R 2.**
— R. Academia de la historia de España. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Magdeburg, Naturwissenschaftlicher Verein. **S 2.**

Mailand, Biblioteca nazionale di Brera. **R S**
— R. Ist. Lombardo di scienze, lettere ed arti. **A R S St**
— Soc. Ital. di scienze naturali. **A 2. R 2. S 2.**
— Società storica Lombarda. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Mainz, Röm. Germ. Zentral-Museum. **A 1. R 1. S 1. 3.**
— Verein zur Erforschung der Rhein. Geschichte und Altertümer. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Manchenster, Literary et philosoph. Society. **A 1. 2. R 1. 2. S**
Mannheim, Verein für Naturkunde. **S 2.**
— Altertumsverein. **S 1. 3.**
Marburg, Universitätsbibliothek. **A R S**
Maredsous (Abbaye) Belgique, Revue bénédictine. **S 1. 3. A 3. R 3.**
Marseille, Faculté des Sciences. **A 2. R 2. S 2.**
Meiningen, Öffentliche Bibliothek. **M**
— Henneberg. Altertumsforscher-Verein. **A 3. R 3. S 1. 3**
Meissen, K. Sächsische Landesschule. **A 1. R 1. S 1. 3.**
— Verein für Geschichte der Stadt Meissen. **S 1. 3.**
Melbourne (Australien), R. Society of Victoria. **A 2. R 2. S 2.**
Memmingen, Stadtbibliothek. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Metten, K. Gymnasium. **A M R S**
Metz, Académie des sciences. **A R S**
— Gesellschaft für Lothring. Geschichte und Altertumskunde. **S 1. 3.**
Mexico, Sociedad Mexic. de historia natural. **A 2. R 2. S 2.**
— Instituto geologico. **A 2. R 2. S 2.**
— Sociedad cientifica „Antonio Alzate“. **R 2. S 2.**
Modena, R. Accad. di scienze, lett. ed arti. **A R S St**

Modena, Società dei Naturalisti. **S 2.**
Montecassino, Archivio. **A 1. M R 1. S 1. 3.**
Montpellier, Académie des sciences et lettres. **A R S St**
Montreal (Canada), Natural History Society. **R 2. S 2.**
— Numismatic and Antiquarian Society. **S 1. 3.**
Moskau, Société archéologique. **A 1. R 1.**
— Bibliothèque universitaire. **S**
— Société de mathématique. **A 2. R 2. S 2.**
— Soc. impér. des naturalistes. **A 2. R 2. S 2.**
Mount Hamilton (California), Lick Observatory. **R 2. S 2. St**
München, K. Antiquarium. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— K. Geheimes Hausarchiv. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
— K. Kreisarchiv. **A 3. M S 1. 3.**
— Landtagsarchiv. **A M R S**
— K. Allgemeines Reichsarchiv. **A M R S**
— K. Geheimes Staatsarchiv. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
— Stadtarchiv. **R**
— Benediktiner-Stift St. Bonifaz. **A M R S**
— K. Armee-Bibliothek. **A 2. 3. R 2. 3. S**
— Magistrats-Bibliothek. **M R**
— K. Hof- und Staatsbibliothek. **A M R S St**
— Städtische Volksbibliothek. **R S**
— Franziskanerkloster. **A M R S**
— K. Generaldirektion der bayer. Posten u. Telegraphen. **R 2. S 2.**
— Georgianum. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— Deutsche Anthropologische Gesellschaft. **R 2. S 2.**
— K. Ludwigs-Gymnasium. **A 1. 3. R 1. 3. S**
— K. Luitpold-Gymnasium. **A R S**
— K. Maximilians-Gymnasium. **A M R S**
— K. Theresien-Gymnasium. **S 1. 3.**
— K. Wilhelms-Gymnasium. **A M R S**

München, K. Realgymnasium. **A R S**
— K. Kommission für internationale Erdmessung. **A 2. S 2.**
— Landwirtschaftliche Zentral-Versuchs-Station. **S 2.**
— K. Ludwigs-Kreisrealschule. **A M R S**
— K. Luitpold-Kreisrealschule. **A R S**
— K. Maria-Theresia-Kreisrealschule. **S**
— K. Maximilianeum. **A 1. 3. R 1. 3. S 1. 3.**
— K. Meteorologische Zentralstation. **S 2.**
— Metropolitan-Kapitel München-Freising. **A 3. M R 3. S**
— Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik. **A 2. R 2. St S 2.**
— K. Nationalmuseum. **M S 1. 3.**
— Historisches Seminar an der K. Universität. **R 3.**
— Kirchenhistorisches Seminar an der Universität. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— Philologisches Seminar an der Universität. **A 1. R 1. S 1. 3.**
— K. Staatsministerium des Innern. **M R**
— K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten. **A M R S St**
— K. Sternwarte. **A 2. R 2. S 2.**
— K. Technische Hochschule. **A 2. R S 2. St**
— Bureau für den Thesaurus linguae latinae. **S 1. 3.**
— K. Universitätsbibliothek. **A M R S St**
— Ärztlicher Verein. **A 2. R 2. S 2.**
— Historischer Verein von Oberbayern. **A 1. 3. M R 1. 3. S 1. 3.**
— Polytechnischer Verein. **A 2. R 2. S 2.**
Münnerstadt, K. Gymnasium. **A 1. R 1. S 1. 3.**
Münster, K. Paulinische Bibliothek. **A M R**
— Westfäl. Provinzialverein für Wissenschaft u. Kunst. **A 3. R 3. S**

Nancy, Académie de Stanislas. **A 2. R 2. S St**
— Société des sciences. **A 2. R 2. S 2.**
Neapel, Società Reale di Napoli. 1. Accademia delle scienze morale e politiche. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— 2. Accad. delle scienze fisiche e matem. **A 2. R 2. S 2. St**
— Stazione zoologica. **A 2. R 2. S 2.**
Neisse, Philomathie. **S**
Neuburg a. D., K. Kreisbibliothek. **A M R S St**
— K. Kreisarchiv. **A 3. M S 1. 3.**
— K. Gymnasium. **A 1. R 1. S 1. 3.**
— Historischer Verein. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Neuchâtel, Soc. des sciences natur. **R 2. S 2. St**
Neustadt a. H., K. Gymnasium. **A 1. 2. R 1. 2.**
Newcastle-upon-Tyne, North of England Institute of mining and mechanical Engineers. **A 2. R 2. S 2.**
New-Haven (V. St. A.), Connecticut Acad. of Arts and Sciences. **R S St**
— American Oriental Soc. **A 1. 3. R 1. 3.**
— American Journal of Science and Arts. **R S St**
New-Orleans (V. St. A.), Acad. of Sciences. **A 1. 3. R S**
New-York (V. St. A.), Academy of Sciences. **A 2. R 2. S 2. St**
— American Museum of Natural History. **R 2. S 2.**
— American Geograph. Society. **R S St**
— School of Mines, Columbia Coll. **A 2. R 2. S 2.**
Nürnberg, Stadtbibliothek. **A M R S St**
— K. Neues Gymnasium. **A 1. R 1. S 1. 3.**
— Germanisches Nationalmuseum. **A M R S**
— K. Kreisarchiv. **A 3. M S 1. 3.**
— Naturhistorische Gesellschaft. **S 2.**
— Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg. **S 1. 3.**
Offenbach, Verein für Naturkunde. **S 2.**

O-Gyalla (Ungarn), Astrophysikalisches Observatorium. **S 2.**
Osnabrück, Verein f. Geschichte und Landeskunde von O. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Ottawa, R. Society of Canada. **A 2. R 2. S 2.**
— Geological Survey Department. **R 2. S 2.**
Oxford, Radclyffe Observatory. **A 2. R 2. S 2.**
— English historical review. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Paderborn, Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Padua, Accad. Veneto-Trentina di scienze naturali. **S 2.**
— R. Accad. di scienze, lettere ed arti. **A 1. S**
— Rivista di storia antica. **S 1. 3.**
Palermo, Circolo Matematico. **S 2.**
— Accad. di scienze naturali ed economiche. **S 2.**
— Accad. di scienze, lettere e belle arti. **S**
Paris, Académie de médecine. **A 2. R 2. S 2.**
— Bibliothèque nationale. **A R S**
— École polytechnique. **A 2. R 2.**
— Institut de France. **A M R S St**
— Moniteur scientifique de M. Quesneville. **S 2.**
— Muséum d'hist. naturelle. **A 2. R 2. S 2.**
— Musée Guimet. **A 1. R 1. S 1. 3.**
— Revue historique. **A 3. R 3.**
— Société de géographie. **S**
— Soc. zoologique de France. **A 2. R 2. S 2.**
— Soc. d'anthropologie. **S 2.**
— Soc. mathématique de France. **A 2. R 2. S 2.**
— Société des Études historiques. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Passau, K. Gymnasium. **A R S**
St. Petersburg, Kais. Akademie der Wissenschaften. **A R S St**
— Kais. Bibliothek. **A R S St**
— Kais. Universitätsbibliothek. **A R S**

St. Petersburg, Comité géologique. **A 2. R 2. S 2.**
— Commission impér. archéologique. **S 1. 3.**
— Société impér. archéologique. **A 1. R 1. S 1. 3.**
— Kais. Botanischer Garten. **A 2. R 2. S 2.**
— Physikal.-chem. Gesellschaft an der Kais. Universität. **S 2.**
— Kais. Russ. mineralog. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
— Physikal. Zentr.-Observat. **A 2. R 2. S 2. St**
Philadelphia (V. St. A.), Academy of natural Sciences. **A 2. R 2. S 2. St**
— College of Pharmacy. **R 2. S 2.**
— American Philosophical Soc. **A 2. R 2. S 2. St**
— American Medical Association. **R 2. S 2.**
— Historical Soc. of Pennsylvania. **A 3. R 1. 3. S 1. 3.**
— Second Geological Survey of Pennsylvania. **R S**
— University of Pennsylvania. **R S**
Pisa, R. Scuola normale superiore. **S**
— Società Ital. di Fisica. **S 2.**
— Società Toscana di scienze natur. **A 2. R 2. S 2.**
Plauen i. V., Altertumsverein. **S 1. 3.**
Posen, Historische Gesellschaft für die Provinz Posen. **S 1. 3.**
Potsdam, K. Geodätisches Institut. **S 2.**
— Astrophysikalisches Observatorium. **A 2. R 2. S 2. St**
Prag, Böhm. Kaiser Franz-Joseph-Akademie der Wissenschaften, Literatur und Kunst. **A R S**
— K. Böhm. Gesellschaft der Wissensch. **A R S St**
— Landesmuseum des Kgr. Böhmen. **A 3. R 3. S 3.**
— K. Böhmisches Museum. **A R S**
— K. K. Sternwarte. **S 2. St**
— Verein böhmischer Mathematiker. **S 2.**
— Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen. **A 3. R 3. S 1. 3.**

Prag, Lese- und Redehalle der deutschen Studenten. **S**
— Germania, Verein der deutschen Hochschüler. **S**
— Lotos, deutscher naturwiss.-med. Verein. **A 2. R 2. S 2.**
Pressburg, Verein f. Natur- u. Heilkunde. **A 2. R 2. S 2.**
Regensburg, K. Kreisbibliothek. **M S St**
— K. Lyzealbibliothek. **A R S**
— K. Neues Gymnasium. **A 1. R 1. S 1. 3.**
— Sternwarte. **S 2. St**
— Botanische Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
— Historischer Verein. **A 1. 3. M R 1. 3. S 1. 3.**
— Naturwissenschaftlicher Verein. **S 2.**
Riga, Naturforschender Verein. **S 2.**
Rio de Janeiro, Biblioteca nacional. **R S**
— Museu nacional. **A 2. R 2. S 2.**
— Inst. histor. e geogr. do Brazil. **A 2. R 2. S 2. St**
Rom, R. Accademia dei Lincei. **A R S**
— Accad. Pontif. de' nuovi Lincei. **A 2. R 2.**
— R. Comitato geologico d'Italia. **S 2.**
— Biblioteca Apostolica Vaticana. **A 1. 3. M R 1. 3. S 1. 3.**
— R. Ufficio centrale di Meteorologia al Collegio Romano. **S 2. St**
— Società Ital. delle scienze (detta dei XL). **A R**
— Istituto archeologico Germanico. **A 1. S 1. S 1. 3.**
— R. Società Romana di storia patria. **S 1. 3.**
Rosenheim, K. Gymnasium. **A 1. 3. R 1. 3. S**
Rossleben (Prov. Sachsen), Klosterschule. **A 1. R 1.**
Rostock, K. Universitätsbibliothek. **A R S St**
Rotterdam, Bataafsch Genootsch. der proefondervindelijke Wijsbegeerte. **A 2. R 2. S 2.**
Rouen, Académie des sciences et lettres. **A R S St**
Roveredo, I. R. Accademia degli Agiati. **S 1. 3.**

Saargemünd, Gymnasium. **S 1. 3.**

Saigon (Indo-Chine), École Française d'Extrême-Orient. **S 1. 3.**

Saint Louis (V. St. A.), Academy of Science. **R S St**

— Missouri Botanical Garden. **R 2. S 2.**

Salem Mass. (V. St. A.), Essex Institute. **R S**

— American Association for the advancement of Science. **R 2. S 2. St**

Salzburg, K. K. Staatsgymnasium. **A R S**

— Bibliothek des Stiftes St. Peter. **A 3. M R 3. S 1. 3.**

— Gesellschaft für Salzb. Landeskunde. **A 3. R 3. S**

Sanct Gallen, Stiftsbibliothek. **S**

— Naturwissenschaftliche Gesellschaft. **S 2.**

— Historischer Verein. **A 3. M R 3. S 1. 3.**

San Fernando (Cadiz), Instituto y Observatorio de marina. **A 2. R 2. S 2. St**

San Francisco (V. St. A.), California Acad. of Sciences. **A 2. R 2. S 2. St**

São Paulo (Brazil), Commissão geographica e geologica. **R 2. S 2.**

— Museu Paulista. **A 2.**

Sarajevo, Bosnisch-herzegowin. Landesmuseum. **A 1. 3. R 1. 3. S**

Sassari (Isola di Sardegna), Biblioteca dell' Università. **S 2.**

Scheyern, Benediktinerabtei. **A M R S**

Schweinfurt, K. Gymnasium. **A 1. R 1. S 1. 3.**

— K. Realschule. **A 2. 3. R 2. 3. S**

— Magistrat. **M**

Schwerin, Verein f. Mecklenburg. Geschichte und Altertumskunde. **A 3. R 3. S 1. 3.**

Sèvres (S.-et-O.), Bureau international des Poids et Mesures. **S 1. 3.**

Shangai, North China Branch of the R. Asiatic Soc. **S**
Siena, R. Accademia dei Fisiocritici. **S 2.**
Spalato (Dalmatien), K. K. Archäologisches Museum. **S 1. 3.**
Speier, K. Gymnasium. **A R S St**
— K. Kreisarchiv. **A 3. M S 1. 3.**
— K. Realschule. **S 2.**
— Historischer Verein der Pfalz. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Stade, Verein für Geschichte und Altertümer. **S 1. 3.**
Stettin, Gesellschaft für Pommersche Geschichte. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Stockholm, K. Svenska Vetenskaps Akademien. **A R S St**
— K. Vitterhets, Historie och Antiquitets Akademien. **A 1. 3. R 1. 3. S 1. 3.**
— Institut R. géologique de Suède. **S 2.**
— Nordiska Museet. **S 1. 3.**
— Geologiska förening. **S 2.**
Strassburg i. E., Kais. Universitäts- u. Landesbibliothek. **A M R S St**
— Seminar für neuere Geschichte (Univers.). **A 3. R 3.**
Straubing, K. Gymnasium. **M**
Stuttgart, K. Landesbibliothek. **A R S St**
— K. Württemberg. Haus- und Staatsarchiv. **M**
— K. Statistisches Landesamt. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Sydney (Austr.), Department of Mines. **A 2. R 2. S 2.**
— R. Society of New South Wales. **A 2. R 2. S 2.**
— Linnean Society of New South Wales. **A 2. S 2.**
Tacubaya (Mexico), Observatorio astronóm. nacional. **R 2. S 2.**
Tokio (Japan), Daigaku (Universität). **A 1. 2. R 1. 2. S**
— Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde. Ostasiens. **A 1. 2. R 1. 2.**

Toronto (Canada), Canadian Institute. **R S St**
— University. **S**
Toulouse, Bibliothèque de l'université (Section de science). **A R S**
Trient, Biblioteca e Museo comunali. **S 1. 3.**
Triest, Società Adriatica di scienze naturali. **S 2.**
— Museo civico di storia naturale. **S 2.**
Tübingen, Universitätsbibliothek. **A R S**
Turin, R. Accademia delle scienze. **A M R S St**
— Biblioteca Nazionale. **A 1. 3. S 1. 3.**
Ulm, Verein für Kunst und Altertum. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Upsala, Societas regia scientiarum. **A R S**
— Universität. **A R S**
Utrecht, Prov. Utr. Genootsch. van Kunsten en Wetenschapen. **A R S St**
— Observat. astron. Zonnenburg. **S 2. St**
— Inst. R. météorol. des Pays-Bas. **S 2. St**
— Historisch Genootschap. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Venedig, R. Istituto Veneto di scienze etc. **A R S St**
— Bibliothek S. Marcus. **M S**
— Ateneo Veneto. **S**
— Archivi Veneti. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Verona, Accademia. **S**
Vicenza, Accademia Olimpica. **S**
Warschau, Zeitschrift Prace matematijczno-fizyczne. **S 2.**
Washington (V. St. A.), National Acad. of Sciences. **A R S St**
— American Medical Association. **R 2. S 2.**
— Nautical Almanac Office. **R 2. S 2. St**
— Department of Agriculture. **R 2. S 2.**
— Department of the Interior, Bureau of Education. **R 1. 3. S 1. 3.**
— Smithsonian Institution. **A R S St**

Washington (V. St. A.), U. S. Naval Observatory. **A 2. R 2. S 2. St**
— Surgeon Generals Office U. S. Army. **R 2. S 2.**
— U. S. Coast and Geodetic Survey Off. **R 2. S 2.**
— Secretary of War. **R 2. S 2. St**
— American Jewish Historical Society. **R 3. S 1. 3.**
— Philosophical Society. **A 2. R 2. S 2.**
— U. S. Geological Survey. **A 2. R 2. S 2.**
Weiden, K. Gymnasium. **S**
Weihenstephan, Akademie für Landwirtsch. u. Brauerei. **S 2.**
Weimar, Großherzogl. Bibliothek. **A M R S**
Weltenburg, Kloster. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Wernigerode, Harzverein für Geschichte und Altertumskunde. **A 3. R 3.**
Wien, Kais. Akademie der Wissensch. **A M R S St**
— K. K. Hofbibliothek. **A R S St**
— Institut f. Geschichtsforschung (Universität). **A 1. 3. M R 1. 3. S 1. 3.**
— K. K. Sternwarte. **A 2. R 2. S 2. St**
— K. K. Geolog. Reichsanstalt. **A 2. R 2. S 2.**
— K. K. Zentralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus. **S 2. St**
— Privatbibliothek S. Apostolischen Majestät. **A 1. 3. M R 1. 3. S 1. 3.**
— Niederösterr. Landesausschuß. **M**
— K. K. naturhistor. Hofmuseum. **A 2. R 2. S 2.**
— Lese- und Redehalle an der Techn. Hochschule. **A 2. R 2. S 2.**
— Mechitharisten-Kongregation. **S 1. 3.**
— K. K. Gesellschaft der Ärzte. **S 2.**
— K. K. Zoolog.-botanische Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
— v. Kuffnersche Sternwarte (Ottakring). **R 2. S 2. St**

Wien, Verein zur Verbreitung naturwissensch. Kenntnisse. **A 2. R 2. S 2.**

Wiesbaden, Verein für Naturkunde. **A 2. R 2. S 2.**

— Verein f. Nassauische Altertumskunde u. Geschichtsforschung. **A 3. R 3. S 1. 3.**

Wilhelmshaven, Kais. Observatorium. **S 2. St**

Williams Bay, Yerkes Observatory — Univ. Chicago. **A 2. R 2. S 2.**

Wolfenbüttel, Herzogl. Bibliothek. **A M R S**

— Ortsverein f. Geschichte u. Altertumskunde. **S 1. 3.**

Würzburg, K. Universitätsbibliothek. **A M R S St**

— K. Kreisarchiv. **A 3. M S 1. 3.**

— K. Altes Gymnasium. **A 1. R 1. S 1. 3.**

— Sternwarte. **S 2.**

— Polytechnischer Verein. **S 2.**

— Physikalisch-medizin. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**

— Historischer Verein. **A 3. M R 3. S 1. 3.**

Wunsiedel, K. Realschule. **S**

Zürich, Schweizer meteorolog. Zentralanstalt. **S 2.**

— Antiquarische Gesellschaft. **A 1. 3. R 1. 3. S 1. 3.**

— Naturforschende Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**

— Schweizerisches Landesmuseum. **S 1. 3.**

— Universitätsbibliothek. **A R S St**

— Bibliothek des eidgenöss. Polytechnikums. **A 2. R 2. S 2.**

— Sternwarte des Polytechnikums. **St**

Zweibrücken, K. Gymnasium. **A R S St**

Ferner steht die K. Sternwarte in München-Bogenhausen noch mit folgenden Instituten in unmittelbarem Schriftentausch:

Adelaide (South-Australia), Observatory.
Albany (N. Y.), Dudley-Observatory.
Algier (Algerien), Observatoire.
Allegheny (Penns., Nordamerika), Observatory.
Amherst (Mass.), Lawrence-Observatory.
Ann-Arbor (Mich.), Observatory of the Mich. Univ.
Armagh (Irland), Observatory.
Athen, Observatoire Royal.
Baltimore (Maryland), Observatory of the Johns Hopkins-University.
Basel (Schweiz), Physikal. Institut der Universität.
Bamberg, Dr. Remeis'sche Sternwarte.
Bergen (Norwegen), Marine-Sternwarte.
Berlin, K. Sternwarte.
— (Moabit), Sternwarte Urania.
— Astronom. Recheninstitut Lindenstr. 91.
Besançon, Observatoire.
Birr Castle (Irland), Observatory.
Bologna, Osservatorio della R. Università di Bologna.
Bombay (Indien), Colaba-Observatory.
Bonn, K. Sternwarte.
Bordeaux, Observatoire.
Bothkamp (Holstein), Sternwarte des Kammerherrn von Bülow.
Budapest, Meteorologische Zentralstation.
Cape-Town (Afrika), The Royal Observatory.
Charlottesville (Nordamerika), Leander Mc. Cormick Observatory (University of Virginia).
Chicago, Yerkes Observatory, University of Chicago.

Christiania, K. Sternwarte.
Clinton (N. Y.), Litchfield Observatory.
Columbia (Missouri), Laws Observatory, University.
Coimbra (Portugal), Observatoire de l'Université.
Córdoba (La Platastaaten), Observatorio Nacional Argentino.
Danzig, Sternwarte der Gesellschaft der Naturwissenschaften.
Darlington (England), Wolsingham Observatory Towlaw.
Dorpat, Sternwarte der Universität.
Dublin (Irland), Dunsink-Observatory.
Düsseldorf, Sternwarte.
Genf, Observatoire astronomique.
Geneva (N. Y.), Observatory of Mr. Brooks.
Glasgow (Schottland), Observatory.
Glasgow (Miss.), Morrison-Observatory.
Göttingen, Sternwarte der Universität.
Gotha, Herzogl. Sternwarte.
Greenwich, The Royal Observatory.
Hamburg, Sternwarte.
Haarlem (Holland), Musée Teyler.
Hanover (N. Hampshire), Shattuk-Observatory.
Haverford (Penns.), College Observatory.
Heidelberg, Sternwarte (auf dem Königstuhl).
Helsingfors, Sternwarte.
Herény(Ungarn), Astrophysikal. Observatorium des Herrn v. Gothard.
Hongkong, Observatory (Doberck).
Jena, Sternwarte der Universität.
Ipswich (England), Observatory of Col. Tomline, Orwell-Park.
Juvisy (Paris), Observatoire de Mr. Flammarion.
Kalocsa (Ungarn), Sternwarte des Kardinal Haynald.

Kasan, Sternwarte der Universität.
Kharkow (Rußland), Observatorium der Universität.
Kiel, Sternwarte der Universität.
Kiew, Sternwarte der Universität.
Kis Kartal (Ungarn), Sternwarte des Herrn Baron G. v. Podmaniczky.
Kodaikanal, Palani Hills (South India), Observatory.
Krakau, Sternwarte der Universität.
Kremsmünster (Österreich), Sternwarte des Benediktinerklosters.
Kronstadt (Rußland), Sternwarte der Steuermannsschule.
Leipzig, Sternwarte der Universität.
Leyton (England), Mr. Barclays Observatory.
Lüttich, Institut astronomique de l'Université.
Lissabon (Portugal), Observatoire Royal Astronomique.
London, Observatory of Mr. Common (63 Eatonrise Ealing).
— Observatory of Mr. Huggins (Upper Tulso Hill).
Lund (Schweden), Sternwarte.
Lyon (Frankreich), Observatoire Astronomique.
Madison (Wisconsin), The Washburn Observatory.
Madras (Indien), Observatory.
Madrid, Observatorio astronómico.
Mailand, Osservatorio Brera.
Markree (Irland), Observatory of Mr. Cooper.
Marseille (Frankreich), Observatoire astronomique.
Melbourne (Australien), Observatory.
Mexico, Observatoire astronomique central.
Missoula, Library of the University of Montana.
Modena (Italien), Osservatorio astronómico.
Mont-Blanc (Frankreich), Observatoire météorologique.
Moskau (Rußland), Sternwarte der Universität.
Neapel, Osservatorio Reale (Capo di Monte).
Neuchâtel, Sternwarte.

Newhaven (Conn.), Winchester Observatory of the Yale College.
Newyork (Nord-Am.), Columbia College Observatory.
Nizza (Frankreich), Observatoire du Montgros.
Nicolaiew (Rußland), Observatoire de la Marine.
Northfield (Minn.), Observatory of Carleton College.
Odessa, Sternwarte.
O-Gyalla (Ungarn), Astrophysikal. Observatorium.
Oxford (England), Radcliffe-Observatory.
— Observatory of the University.
Padua (Italien), Osservatorio astronomico.
Palermo (Italien), Osservatorio Reale.
Paris, Observatoire national.
— Institut de l'École polytechnique.
— Observatoire du Bureau des Longitudes (Parc de Montsouris).
St. Petersburg, Observatorium der Universität.
Philadelphia (U. S. A.), Flower Observatory.
Pola, Sternwarte des Hydrogr. Amtes.
Potsdam, K. Preuß. geodätisches Institut.
Prag, Astronomisches Institut der böhm. Universität.
Princeton (N. Yersey, Nord.-Am.), College-Observatory.
Pulkowa (Rußland), Nikolai-Hauptsternwarte.
Rio de Janeiro, Observatoire impérial du Brésil.
Rochester (N. Y., Nord.-Am.), Warner-Observatory.
Rom, Osservatorio del Collegio Romano.
— Osservatorio del Capitolio.
— Specula Vaticana.
San Francisco, Astronomical Society of the Pacifix.
Stockholm, K. Sternwarte.
Strassburg i. E., Sternwarte der Universität.
Sydney (New South Wales), Observatory.
South Bethlehem (Penns.), Sayre Observatory.

Tacubaya (Mexico), Observatorio astr. Nacional.
Taschkent (Assiat. Rußland), Observatoire astronomique.
Turin, Osservatorio della regia Università.
Toulouse, Observatoire astronomique.
Upsala (Schweden), Sternwarte.
Warschau, Observatoire astronomique.
Washington (Columbia), Georgetown-College-Observatory.
Williamstown (Mass.), Field Mem. Observatory.
Windsor (N. S. W., Australien), Observatory of Mr. Tebbutt.

Nachträge und Berichtigungen.

Zu Seite 126. Bei den Personalien Professor Dr. Sandbergers ist nachzutragen: Leiter der Publikationen der Gesellschaft zur Herausgabe von Denkmälern der Tonkunst in Bayern, Mitglied der Sachverständigen-Kammer für das Königreich Bayern (Abteilung für Musik), Mitglied der preußischen, musikhistorischen Kommission, Mitglied der R. Accademia del Istituto musicale in Florenz, korrespondierendes Mitglied der Société des beaux arts et des lettres in Mons, Mitglied der Matschappij tot bevorderung der Toonkunst en der Vereenigung van Noord-Nederlands Muzickgeschiedenis in Amsterdam, Officier d'Académie Française.

Gestorben sind während des Druckes: Hofrat Richard Heinzel (S. 144) am 4. April, Otto Struve (S. 145) am 14. April und Karl Koppmann in Rostock (S. 158) am 25. März.

Zu Seite 120. Oberbibliothekar Aumer wurde am 18. April zum Ehrendoktor der Universität München ernannt.

Zu Seite 153. Z. 2. von unter ist zu lesen Solms-Laubach.

Zu Seite 159. Als derzeitiges Mitglied des Kuratoriums der Liebig-Stiftung ernannte die Familie Liebig Dr. Hans von Liebig.

Zu Seite 162. Professor Riggauer wurde zum a. o. Mitglied der Kommission für Erforschung der Urgeschichte ernannt.

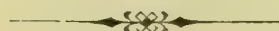
Zu Seite 264. Statt Elbert ist Ebert zu lesen.

Zu Seite 290. Z. 16 von oben lies statt University Central High School R S.

Personenregister.

Inhalt.

*



Der Druck wurde beendet am 15. Mai 1905.

